



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

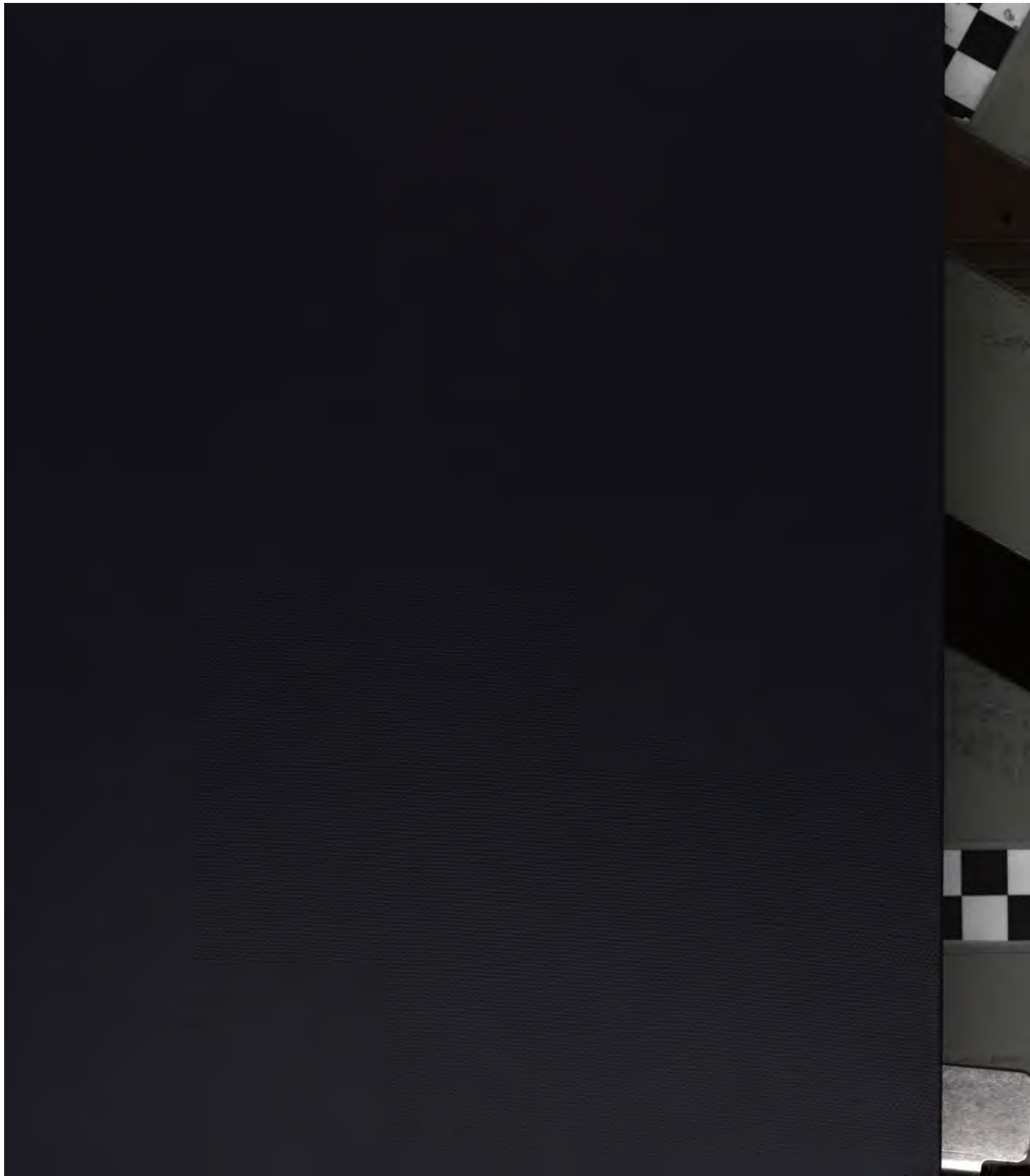
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





ANDOVER-HARVARD  
THEOLOGICAL LIBRARY











Das  
gelehrte Baiern

oder

Lexikon aller Schriftsteller,

welche

Baiern im achtzehnten Jahrhunderte erzeugte oder ernährte.

von

D. Klement Alois Baader.

---

Erfter Band.

A — K.

---

Nürnberg und Sulzbach,

in der Johann Elias Seidel'schen Kunst- und Buchhandl.

1804.

1

1

1

1

1

Ref  
Z

2230

B2

Dem

Durchlachtigsten Kurfürsten

Maximilian Joseph,

dem

Wiederhersteller und Beförderer

der

baierischen Literatur

in

tieffter Unterthänigkeit gewidmet



---

## V o r e r i n n e r u n g .

---

Ich habe die Absicht und die Einrichtung des gegenwärtigen bayerischen Schriftsteller-Lexikons in der bekannten (in vielen teutschen gelehrten Zeitungen abgedruckten) *Ankündigung* desselben deutlich genug vorgelegt, und brauche also die Sache um so weniger zu wiederholen, da nun das Werk selbst mehr sagen muss, als die *Ankündigung* sagen konnte. Auch von dem grossen Nutzen ähnlicher ethnographischen und die Specialliterarhistorie erläuternden Werke, und dem wahren Bedürfnisse derselben für die allgemeine Geschichte der Gelehrsamkeit, brauche ich nichts zu sagen, da unsre grössten Literatoren darüber nur Eine Stimme haben, und auch längst alle Einwürfe entkräfteten, die von Ignoranz und Missverstand dagegen gemacht wurden. Eben so wenig will ich von den Schwierigkeiten reden, welche mit der Bearbeitung und Vervollkommnung meines Werkes verbunden sind, und welche nur denen nach ihrem ganzen drückenden Gewichte bekannt seyn können, welche ähnliche Arbeiten unternahmen.

Denjenigen, welchen der Titel: *das gelehrte Baiern* auffällt, brauche ich wohl nur zu sagen, dass wir bereits das gelehrte Teutschland von G. Ch. *Hamberger* und I. G. *Meusel*, das gelehrte England von I. D. *Reuss*, das gelehrte Frankreich von I. S. *Ersch*, das gelehrte Preussen von G. P. *Schulz*, und das gelehrte Preussen unter Friedrich II. von *Denina*, das gelehrte Berlin von V. H. *Schmidt* und D. G. G. *Mehring*, das gelehrte Bayreuth von G. W. *Fikenscher*, das gelehrte Pommern von I. D. *Jänken*, das gelehrte Ostfriesland von E. I. H. *Tiaden*, das gelehrte Oestreich von I. de *Luca*, das gelehrte Mecklenburg von I. C. *Koppe*, das gelehrte Erfurt von I. C. *Moschmann*, das gelehrte Dresden von I. G. A. *Kläbe*, das gelehrte Sachsen von Fr. A. *Weiz*, das gelehrte Wirtenberg von B. *Haug*, und das gelehrte Schwaben von *Gradmann* u. s. w. haben, und dass mich diese ansehnliche Majorität bewog, einem Buche, das unter die Rubrik der genannten Bücher gehört, den nämlichen Titel zu geben. Man weiss auch wohl, dass hier unter Gelehrten eigentlich *Schriftsteller* verstanden werden, und dass es leider! viele Schriftsteller und Büchermacher giebt, die keine Gelehrte sind. Es ist hier aber nicht die Rede von einem *Tribunal* über die Schriftsteller, sondern von *Nachrichten* über ihre Schriften und Schicksale, und jeder Schriftsteller, welcher in Baiern geboren wurde, oder in Baiern lebte, (quem Bavaria orbi literato vel dedit, vel aluit) hat Ansprüche auf einen Platz im bayerischen Schriftsteller-Lexikon. Man weiss übrigens aus der *Ankündigung*, dass ich mich bloß auf's achtzehnte Jahrhundert einschränke, und auf Ober- und Niederbaiern, die obere Pfalz, und die im bayerschen Kreise befindlichen Bistümer, wozu im achtzehnten Jahrhunderte auch Salzburg gehörte, ausdehne.

Die im ersten Alphabete fehlenden Schriftsteller folgen im 2ten Alphabete. Ich musste in der vorliegenden ersten Abtheilung gegen hundert Schriftsteller weglassen, weil ich über ihre Schriften und Schicksale noch keine Gewissheit erhalten konnte. Die Verzeichnisse von Schriften (die anonym erschienenen sind mit \* bezeichnet) suche ich möglichst vollständig anzugeben, und setze die Citationen der Literatur- und gelehrten Zeitungen nicht deswegen bey, dass man an die Infallibilität derselben bey jeder citirten Rezension glauben sollte, sondern dass man die Anzeige

der Bücher finden und selbst vergleichen kann. Aus der nämlichen Ursache zeige ich manchmal bey einer Schrift die erschienenen Gegenschriften, und am Ende eines Artikels die Quellen an, aus denen ich nicht nur schöpfte, sondern die ich auch sehr oft berichtigte.

Bey den Artikeln der noch lebenden Schriftsteller bat ich, wo es möglich war, diese selbst um Revision meiner Materialien, und kann nun freylich, wo man sich durchaus weigerte, mir Revision und Ergänzung zu gewahren, nur liefern, was ich aus mehrern geprüften Quellen erfuhr. Es war aber doch bey weitem der grösste Theil unsrer vaterländischen Gelehrten so gefällig, mich mit erbetteten Beyträgen und Nachrichten zu unterstützen. Vorzüglich haben zur Beförderung meines Werkes mit Thätigkeit beygetragen die Tit. Herren geistl. R. und Pfarrer Anton *Bucher* zu Engelbrechtsmünster; Landesdirektionsrath von *Lipowsky* in München; Albr. Chr. *Kayser*, fürstl. taxischer Hofrath in Regensburg; Christophor Freyherr von *Arctin* in München; Antiquar *Mozler* zu Freysing; Fürstabt Coelestin *Steiglehner*, und Prof. Placidus *Heinrich* zu St. Emmeram; Stadtsyndikus *Gemeiner* zu Regensburg; G. W. *Zapf*, kurmainz. geh. Rath zu Augsburg; die Professoren *Schrank*, *Sailer* und *Kapler* zu Landshut; Prof. Maximus *Imhof* zu München; Benedikt *Kamel* zu St. Peter in Salzburg; Peter *Sontag*, des Lycei Carolini zu Neresheim Präfekt; geistl. Rath Lorenz *Hübner* zu München; Prosper *Dallinger* zu Ingolstadt; Bernard *Stocker* zu Donauwört; von *Klöckl* zu Wasentegernbach; Schuldirektionsrath *Wismayr* zu München; Landesdirektionsrath *Destouches* zu Amberg, und Can. *Kobolt* zu Altenöttingen. Letzterer theilte mir von der Fortsetzung seines Gelehrten-Lexikons die Manuskrifte mit, die ich bey den Artikeln, wo ich sie benützte, citire. Auch die *Seidelsche* Verlagshandlung hat mit einer seltenen Uneigennützigkeit Alles beygetragen, um das Werk zu Stande zu bringen, und mit Mühe und Kostenaufwand gesorgt, dass die anfangs durch so manche Hindernisse retardirte Erscheinung und Fortsetzung des gelehrten Baierns von nun an durch Nichts mehr aufgehalten werde. Ich halte es für die angenehmste Pflicht, allen eben genannten Beförderern meines Werkes hiemit öffentlich zu danken, und werde auch in Zukunft jedem, der mich mit brauchbaren Beyträgen unterstützt, meine öffentliche Erkenntlichkeit bezeigen. Eben so willkommen werden mir *officielle* Berichtigungen seyn, von denen im 2ten Alphabete (das zugleich Fortsetzung und Supplement seyn wird) gehöriger Gebrauch gemacht werden soll.

Der Augenschein giebt, dass ich bey den Schriftenverzeichnissen auch Dissertationen, Reden, und überhaupt nicht nur voluminöse Werke, sondern auch kleine Schriften, gedruckte Aufsätze in Journalen u. d. gl. anführe, und man könnte mich also der Mikrologie beschuldigen. Aber es ist — ausser dem hinreichenden Beyspiele, dass unser würdiger Meusel in der neusten Auflage des gel. Teutschl. sehr oft einzelne in Journalen befindliche Aufsätze anführt — manche kleine Schrift wichtiger, als mehrere Bände; die kleine Skizze enthält oft mehr Kraft, als das grösste Gemähde, und nicht selten charakterisiren den Geist des Schriftstellers seine kleinen Schriften und Aufsätze mehr, als seine übrigen gelieferten Bücher. Ueberdiess, denke ich, soll die bisher grossentheils ganz unbekannt gebliebene Existenz kleiner Schriften eben in dem gegenwärtigen Werke, als einem (seiner Zeit) möglichst vollständigen Repertorium der bayerischen Literatur vom achtzehnten Jahrhundert zu finden seyn.

München, am 8ten April 1804.

Klement Alois Baader.

---

## Verzeichniß der Tit. Tit. Subscribenten.

- Sr.** Durchlaucht *Kurprinz Karl Ludwig* Herzog in Baiern zu München.  
**Sr.** Durchlaucht *Wilhelm* Herzog in Baiern zu Düsseldorf.  
**Sr.** Durchlaucht *Karl Anselm* des H. R. R. Fürst von Thurn und Taxis zu Regensburg.  
**Sr.** Fürstl. Gnaden *Cölestine* des H. R. R. Fürst und Abt zu St. Emmeram in Regensburg.

### A.

- Akademie*, kurfürstl., der Wissenschaften zu München.  
12 Exemplare.  
*Arnhardt*, Karl von, Cottonfabrik-Inspektor zu München.  
*Attenkofer*, Alois, Buchhändler zu Ingolstadt.  
*Auersperg*, Gr. von, Generalvikar u. Domherr zu Passau.  
*Aschenbrenner*, Peter, kurf. Landrichter zu Abensberg.

### B.

- Branka*, Maximilian von, kurfürstl. geh. Referendar zu München.  
*Barbier*, Gr. von, von Schroffenberg zu Freysing.  
*Barisani*, Ioseph von, Landschaftsphyfikus in Salzburg.  
*Bugnet*, B. von, geheimer Rath zu Freysing. 2 Exempl.  
*Bucher*, Anton, Pfarrer zu Engelbrechtmünster. 2 Exempl.  
*Burgholzer*, Ioseph, L. D. Registrator zu München.

### D.

- Däzel*, Anton, Direktor der Forstschule zu Weihenstephan nächst Freysing.  
*Diell*, Alois, kurf. Professor und Pfarrer zu Landshut.

### E.

- Elbling*, von, kurf. Landesdirektionrath zu München.  
*Ehrne*, Georg von, zu Landshut. 2 Exemplare.  
*Eisenhut*, von, kurf. Rentbeamter zu Neumarkt in der obern Pfalz.

### F.

- Franz*, Ulrich, Superior zu Maria Egg.  
*Frischeisen*, Professor zu Salzburg.  
*Flembach*, Anton von, kurf. Landrichter zu Kemnath in der obern Pfalz.

### G.

- Görz*, Exc. Gr. v., kön. preuss. Minister zu Regensburg.  
*Gäng*, von, Hofrath zu Salzburg.  
*Gander*, Anton, Pfarrer zu Buchheim.  
*Gail*, Gelasius, kurf. Schulinspektor zu Tölz.  
*Gröller*, Ioseph von, kurf. Landrichter zu Wasserburg.  
*Grundmayr*, Franz, Benefiziat zu München.

### H.

- Haiden*, Thomas Ios. von, geheimer Rath zu Augsburg.  
*Hauser*, von, Pfarrer zu Mosthan.  
*Herberstein*, Gr. von, Domherr zu Freysing und Osnabrück.  
*Heckenstaller*, geistlicher Rath zu Freysing.  
*Holland*, Pfarrer zu Wagenhofen nächst Neuburg an der Donau.  
*Haberl*, Xaver, Medizinalrath zu München.  
*Hübner*, Ignatz, Stadtsyndikus zu Ingolstadt.  
*Hübner*, Lorenz, kurfürstl. geistl. Rath zu München.  
*Heibler*, Barthol., Pfarrer in Günzelhofen.

### I.

- Imhof*, Maximus, kurfürstl. Professor zu München.

## K.

*Kammerlohr*, Iof. Nep., Pfarrer zu Sulzmoos.  
*Königsfeld*, Iofeph Gr. von, Probst zu Altenöttingen.  
*Klöckl*, von, Pfleger zu Wafentegernbach.  
*Kobolt*, Kanonikus zu Altenöttingen.  
*Kraus*, Iofeph, Benefiziat zu Landshut.

## L.

*Lodron*, Gr. von, zu Haag, kurfürfl. Administrations-  
 raths-Präsident zu München.  
*Lorber*, Georg, Hofkammerrath zu Freyding.  
*Lory*, von, kurfürfl. Hofrath zu Freyding.  
*Lilgenau*, B. von, Stadtpfarrer zu Aichach.  
*Lerchenfeld*, B. von, zu Landshut.

## M.

*Mickl*, Anton, kurfürfl. Professor zu Landshut.  
*Mozler*, Iofeph, zu Freyding.  
*Moro*, von, zu Neumarkt in Niederbaiern.  
*Moshamm*, von, kurfürfl. Professor zu Landshut.

## N.

*Nerb*, Franz Xaver, Pfarrer zu Landau in Niederbaiern.

## P.

*Poter*, Sankt, Benediktiner-Stift zu Salzburg.

## R.

*Rechberg*, Exc. B. von, kurpfalzbaierischer Minister zu  
 Regensburg.  
*Rechberg*, Karl B. von, Domherr zu Freyding und Augs-  
 burg.  
*la Rosée*, Iofeph Gr. von, zu München.  
*Rheinwald*, von, geheimer Rath zu München.  
*Riedhamer*, Bonifacius, Benediktiner von Seecom.  
*Risch*, Ulrich, Benediktiner.

## S.

*Sambuga*, Iofeph, kurfürfl. geistl. Rath zu München.  
*Schrank*, Franz von Paula, kurfürfl. Professor zu  
 Landshut.  
*Schwarzbaur*, Iofeph, Pfarrer zu Hirschhorn.  
*Schell*, Kaspar, zu Reichenhall.  
*Schenkl*, Iohann Baptist, des innern Raths in Amberg.  
*Sontag*, Peter, Professor zu Neresheim.  
*Stockmayr*, Iofeph, Vikariatsdirektor zu Freyding.  
*Strommer*, B. von, kurfürfl. Landrichter zu Freyding.  
*Sternberg*, Kaspar Gr. von, Domherr zu Regensburg.  
 2 Exemplar.  
*Stocker*, Bernard., Benediktiner zu Donauwörth.  
*Stengel*, B. von, Domherr zu Freyding.  
*Seel*, Karl, Pfarrer zu Egenburg.  
*Sühr*, Iofeph, Pfarrer zu Oberhaunstadt.

## T.

*Thaler*, Raphael, Bibliothekar zu Freyding.  
*Tänzl*, B. von, von Tratzberg, Domherr zu Regensburg.  
*Thun*, Gr. von, Domdechant zu Passau.  
*Thorer*, Franz Xav., Pfarrer zu Mammendorf.

## W.

*Wishen*, Iofeph, Kanonikus zu Freyding.  
*Wismayr*, Iofeph, kurfürfl. Schuldirektionsrath zu  
 München.  
*Werner*, geistlicher Rath zu Freyding.  
*Wurm*, Georg, Pfarrer zu Hörzhausen bey Schrobem-  
 hausen.

## Z.

*Zuber*, Anton, kurfürfl. geistl. Rath zu Freyding.



**ABELZHAUSER** (Benedikt), *Abt des Benediktiner Klosters Seitenstetten* in Unterösterreich; geboren zu *München* am 10ten Mai 1635. Er wurde bald nach dem Eintritt in sein Kloster Hausprofessor der Philosophie, dann zu *Salzburg* Doktor der Theologie, und an der dortigen hohen Schule Professor der Hermeneutik und Polemik, auch zugleich Regens im erzbischöflichen Seminario Clericorum. Er verwaltete diese Aemter mit Geschicklichkeit, Fleiß und Treue, und verließ *Salzburg* im Jahre 1657, weil er zum Abt seines Klosters erwählt wurde. Der abteilichen Würde stand er 30 Jahre vor, und that sowohl für die Wissenschaften, als für die Verbesserung der Oekonomie in seinem Kloster viel Gutes. Er starb am 30sten April 1717.

Seine Schriften sind:

*Alveare s. exercitatio spiritualis iuxta tres vias: purgativam incipientium, illuminativam proficientium, et unitivam perfectorum*, 8. 1697.

*Corona stellarum duodecim, seu totidem pietatis selectissimae exercitia. Annona animae quotidiana, sive meditationes in singulos anni dies. Libri II.* 1708, 8.

*Resolutiones theologico-canonicae in re sacramentaria universa pro iis, qui in ministerium sunt segregati*, fol. 1709.

*Manuductio ad divinae scripturae studium*, 8. 1709.

*Assertiones polemicae de praecipuis fidei controversiis ad nostrae potissimum aetatis sectarios*, 8. Libri III.

Außer diesen in *Agricolae* Biblioth. Saec. XVIII. und in *Kobolts* bair. Gel. Lexikon angeführten Schriften, gab *Abelzhauser* unter dem Namen *Eulogii Abbatis Europolitani*, epistolam de auctore curae Salutis ad Bern. Pezium, welche auch in den *epp. apologet. pro ord. S. Benedicti* stehet, und einige Predigten heraus.

**ABRAHAM** (a Sancta Clara), *Augustiner-Prediger zu Kloster Taxa* in Oberbaiern.

1ter Band.

Mit seinem Familiennamen, unter dem er gar nicht bekannt ist, hieß er *Ulrich Megerle*, und wurde am 4ten Jun. 1642 zu *Krähenheimstetten* unweit *Möskirch* in Schwaben aus dem *Megerlinischen* (von K. Ferdinand III. in den Adelstand erhobenen) Geschlechte geboren. Er tratt zu *Maria-brunn* in Unterösterreich im I. 1662 in den Orden Eremitarum discalceatorum S. Augustini, oder der sogenannten Barfüßer-Augustiner, und studirte zu *Wien* im Kloster seines Ordens Philosophie und Theologie. Nach vollendeten Studien, und nachdem er zum Priester ordinirt war, kam er als Prediger nach Kloster *Taxa* in Baiern, und wegen seines langen Aufenthaltes daselbst gebührt ihm hier ein Platz. Er war ein außerordentlicher Mann, der eine große Menge von Kenntnissen, das glücklichste Gedächtniß, einen unerschöpflichen (freylich dem Geiste und Geschmack seiner Zeit angemessnen) Witz und einen eisernen Fleiß befaß. Er wurde durch seine Predigten, in welchen seine Satyre keinen Stand und keine Art von Fehlern schonte, in Baiern, Schwaben und Oesterreich ungemein berühmt, kam wieder nach *Wien*, und wurde daselbst zum kaiserl. Hofprediger ernannt, an welchem Posten er bis an sein Ende blieb. Er starb am 1sten Dec. 1709.

Seine Schriften sind:

*Nova et magna Grammatica religiosa, seu Sermones morales*, 4. Salisburgi 1691. und 1731 wurde auch in das *Teutsche* übersetzt unter dem Titel: *Geistliche Tugendchule*, 4. Augsb. Rieger 1766.

Merke *Wien*, das ist: des wütenden Tods umständliche Beschreibung in der berühmten Haupt- und kaiserl. Residenzstadt in Osterreich, im sechszehnhundert und neun siebenzigsten Jahr, mit Beyfügung solcher sen als Gwiffen antreffender Lehr zuf-

- getragen mitten in der betragten Statt und Zeit, 8. Wien b. Vivian 1680. 192 S. mit 8. Vign. Neue Aufl. ebendaf. 1710.
- Deo gratias, nach glücklich überstandener Pestkrankheit, welche zu Wien grassiret hat u. f. w. 4. ebendaf. 1686.
- Lösch Wien u. f. w., 4. 1690. 1712.
- Huy und Pfuy der Welt, oder von den Tugenden und Lastern, 4. Salzb. 1710.
- Spiritualia miscellanea. Mit Kupfern, Nürnberg. 4. 1704.
- Geistliches Waarenlager mit apostolischen Waaren. d. i. Predigten u. f. w. Salzb. 2 Theile, 4. 1714.
- Der wohlgefüllte Weinkeller, mit Kupfern Salzb. 1710.
- Aller Freud und Fried, Fried und Freud, sowohl bey denen Lebendigen, als Abgestorbenen ist Ursach Maria, wohin schon längst gezielt Augustinus. *Bevedrukt sind mit fortlaufenden Seitenzahlen, und mit Kupfern:* I. Etliche Sinnbilder, so an der Triumphporten des Burger-spitals bey Einführung des Marienbildes von Pötsch zu sehen gewest, 1698. II. Brunnst zu Wien zu Wasser, das ist, eine kurze Sermon u. f. w. III. Baare Bezahlung, das ist, eine kurze Dankpredigt zu Neustatt, als die jährliche Danklagung wegen entledigter Wien- Statt von dem Erbfeind, mit ansehnlicher Musik und Procession begangen worden, anno 1697 gehalten, 8. Salzburg b. Hahn, 1698. zusammen 155 S.
- Die Bruderschaft im Tode, 8. Salzburg 1710.
- Spiegel der Narren, 8. 1710. Amsterdam 4. 1737.
- Wunderlicher Traum von einem grossen Narren-Nest, welches Gaudentius Hilarion wider alles Verhoffen gefunden und ausgenommen, allen respective gutmeynenden Gemüthern, die da ein sitliche Lehr, sambt einer erspriesslichen Zeitvertreibung nicht waigern, für ein Neujahrschankung offerirt, 12. gedr. zu Salzburg bey Hahn 1703. 91. S. Wien 1714.
- Wunderthätiges ganz neu ausgehektes Narren-Nest. III Theile. Wien 1737. Neue Aufl ebendaf. b. Kraus 4. 1751.
- Gott sieht Alles und weifs Alles, 1702. Nürnberg. 12. 1725.
- Ab- und Ehrenrede zu Ehren S. Bernardi Clavallensis, 4. Grätz und Wien 1683.
- Abreden zu Ehren S. Georgii, 8. Wien, 1680.
- Ich dich, oder ich lies dich, das ist: allerley Materien, Discurs, Concept und Predigten, welche bishero in unterschiedlichen Tractätlein gedruckt worden, 4. Salzb. 1690. Cöln 1702. Salzb. 1714. Augsb. b. Rieger 1754.

- Abraham Mercurialis, oder Wintergrün in ergötzenden und lehrreichen Geschichten und Gedichten, wie auch biblischen Concepten, 4. 1700. Nürnberg mit Kupfern 1732. Augsb. bey Rieger 1766.
- Sterben und Erben, oder Vorbereitung zum Tode, 8. mit Kupf. Prag 1702. Salzburg 1710. Nürnberg 1739.
- Der durch den Teufel in Verführung geführte Iudas, 8. Wien 1702 und 1729.
- Iudas der Erzschelm für ehrliche Leuthe IV. Th. Bonn 4. 1687. Salzburg I. Th. 1688. II. Th. 1689. III. Th. 1692. IV. Th. 1695. ebendasselbe IV. Th. 1696 und 1709. Nürnberg b. Lochner, 4. Neue Aufl. Augsb. 4. 1775 4 Theile.
- Abrahamisches Bescheideffen soll man wohl nicht vergessen, 1706. Nürnberg 4. 1714. Wien bey Kraus 1737.
- Abrahamische Lauberhütten, mit vielen sowohl biblischen, als andern sinnreichen Concepten, Geschichten und Gedichten gezieret, 3 Theile Wien 4. 1717. Nürnberg 4. 1723. Wien bey Kraus 1747.
- Feuriges Herz lindert der armen Seelen Schmerz, 8. 1715. Augsb. 1750.
- Gack Gack, oder Beschreibung der wunderthätigen Wallfahrt zu Maria Stern in Taxa, 8. München 1688. Cöln 1688.
- Abrahamisch gehab dich wohl, oder Urlaube in diesem Endzwecke seiner Schriften 1700, 4. Wien 1737. 1739.
- Etwas für alle, d. i. eine kurze Beschreibung allerley Stands - Amts - und Gewerksperfonen, mit beygedruckten sitlichen Lehren und biblischen Concepten, durch welche der Fromme mit gebührenden Lob hervorgehoben, der Tadelhafte aber mit einer mässigen Ermahnung nicht verschont wird. Erster Band, 532 S. II. Band, 793 S. III. B. 974 S., 8. Verlegt und mit (mehreren hundert) Kupfern vermengt von Christoph Weigel. Würzburg b. Herz, 1711. 1733. Salzburg 1711.
- Etwas für Alle u. f. w. Neueste Auflage. (Anszug aus dem vorigen Werke), Halle b. Hendel 1785. 16 Bog.
- S. *Eigne Sammlungen.* Iöchers Gel. Lex. B. I. S. 31. *Leipzig. histor. Lexikon.* *Ladvocats* fortgelezes hist. Handwörterbuch B. I. S. 25. *Mederer* annual. Ingolstadt. B. III. S. 192. *Fritz* Bücherverzeichn. 1770. *Heinfius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 14. und Suppl. B. I. S. 6. *Agricolae* Bibl. Saec. XVIII. B. 2. S. 30. *De Luca* Oesterreich. gel. Anzeigen, Linz 1779. I Heft. *Theophil. Georgii* Bücherlex. B. I. S. 4. *Offingers* Biblioth. Augustin. S. 232. *A. L. Anzeiger* 1800. April. S. 649. *ADB.* 74 B. St. 2. S. 619. *Chronol.* I. S. 204 - 206.

**ADALBERTUS**, *Kapuziner-Quardian in München*, daselbst geboren. Er tratt sehr jung in den Orden, lehrte in demselben seinen Ordensbrüdern in den Jahren 1670—1690, nach der damaligen und des Ordens Manier, die Philosophie und Theologie, war mehrere Jahre lang Prediger, und wurde endlich zum Quardian erwählt, und starb am 16ten Nov. 1719.

Er gab heraus:

Sonntags-Fest- und Fasten - Predigten, 3 Bände, fol. München 1703.

Predigten zur Advents- und Fastenzeit bey dem 40 stündigen Gebet, München, fol. 1709.

Reden von dem allerheil. Sakrament und der Mutter Gottes, 1712.

**ADAMI** (Kajetan), *Pfarrer zu Berg nächst Landshut*, wo er 1729 geboren wurde. Er studierte in seiner Vaterstadt und zu *München*, tratt in den Weltpriesterstand, und widmete sich mit der gehörigen Anlage und mit dem nöthigen Fleisse, dem Erziehungsgeschäfte und der Bildung der Jugend. Er erhielt ein Beneficium zu *Ellenbach* in Niederbaiern, und wurde nach Aufhebung des Iesuitenordens 1773 Schulrektor in *Straubing*, welche Stelle er 2 Jahre lang mit Nutzen verfeh. Bey Errichtung der bürgerlichen Realschulen zu *München* wurde er Lehrer derselben, und Inspektor der Trivialschulen. Im I. 1777 mußte er wegen seiner, durch Brustkrankheiten ganz geschwächten Gesundheit, von der Schule abtreten, und sein Beneficium beziehen. Im I. 1778 verlieh ihm Herr von *Chlingensberg* die Pfarrey seiner Hofmark *Berg* auf dem Hofberg nächst *Landshut*, wo er den 2ten April 1784 zum Leidwesen seiner Freunde und seiner Gemeinde starb. Er hatte ein sehr zartes menschenfreundliches Gefühl, war ein wahrer Kinderfreund, und ein aufgeklärter thätiger Schulmann.

Im Drucke erschien von ihm, außer einigen einzelnen Gelegenheitsgedichten:

Als titl. Iohanna Freyin v. *Mamsdorf* zur Generalin des löbl. Instituts *Mariae* oder der Eng-

lischen Fräulen erwählt wurde, eine Ode, fol. München 1760.

Gebundene Uebersetzung des 9ten Ovid. Briefes im I. Buch aus *Pontus*: in *den Bair. Sammlungen zum Unterricht und Vergnügen*, 1766. St. 9. S. 703—711.

In diesen Sammlungen (wovon das erste Stück zu München im Oktober 1764, und das letzte im Sept. 1768 erschien) stehen von Adami, vom Iunius 1766 an, nicht nur mehrere Aufsätze, sondern er besorgte auch eine Zeit lang die Herausgabe derselben. Mehrere von ihm gehaltene Reden, z. B. über Lektüre für junge Leute, und eine von ihm verfasste lateinische Grammatik, blieben ungedruckt.

**ADRIANI** (Göriz Iohann Adam), *der WW. und AG. Doktor, Mitglied der kais. Akademie der Naturforscher und praktischer Arzt zu Regensburg*; geboren im I. 1651 zu *Wieden* in der obern Pfalz. Er studierte die Arzneywissenschaft zu *Iena*, wo er 1706 *de Tumoribus testium* disputirte. Er übte zu *Regensburg* 30 Jahre lang die medicinische Praxis, und starb daselbst im I. 1734.

Er gab heraus:

Nachrichten von der Salbe in *Gilead* oder dem wahren arabischen Balsam, dessen zum öftern in heil. Schrift gedacht wird, opobalsamum von den Medicis genannt, 8. Regensb. 1718.

Nachrichten von dem böhmischen Bitterwasser, darin von dessen Ursprung, Ursache seiner Bitterkeit, rechten Gebrauch, purgirenden Kraft, und nutzbaren Wirkung in verschiednen Krankheiten gehandelt, und aus eigener Erfahrung aufgezeichnet wird, 8. Regensb. 1726.

Verschiedene medicinische Beobachtungen und Aufsätze von ihm stehen in den *Ephemerid. nat. curios.* und in den *Breslauer Sammlungen*.

**AETTENKOFER** (Ioseph Anton), *Kurfürstl. Rath und Archivarius zu München*. Er wurde am 17ten Hornung 1711 zu *München* geboren, und seine Eltern waren: *Marquard Ant. Aettenkofer*, kurfürstl. Hofrathskanzellist, und *Maria Anna*, eine Tocht des kurfürstl. Siegelpapier-Verwalters, *Georg Pukler* zu *Straubing*. Den 28sten Jänr 1736 wurde er kurf. Hofraths-Rathschreiber, und wurde dann seinem Bruder, *Andreas Ignatz Aettenkofer* beym kurf. äuff. Archiv beygegeben. Den 23sten Hornung 1737 wurde er Hofrathssekretär, und

5ten Nov. 1742 wirklicher äusserer Archivar. Da er in seinen Amtsverrichtungen ungemein fleißig war, in Kriegszeiten das äufsere Archiv flüchtete und sonst daselbe in gute Ordnung brachte, wurde er im I. 1748 unterm 15ten März mit dem Raths-Charakter begnadiget. Den 11ten Hornung 1752 wurde ihm ex commiss. speciali das sogenannte Speiersche oder Wezlarische Archiv zur Einrichtung und Besorgung übertragen. Den 17ten Jänner 1756 wurde er vom Fürsten zu Hohenzollern Sigmaringen, *Ioseph Friederich*, zu dessen wirklichen Hofkammerrath ernannt, weil er demselben mehrere tausend Gulden einkaufte und treu verrechnete. Den 4ten Sept. 1764 wurde er zu dieses Fürsten Hofrath mit dem jährlichen Gehaltsbezug befördert. Im I. 1775 den 13ten Jänner wurde er vom Kurfürsten *Maximilian III.* wegen seiner 40 Jahre lang geleisteten Archivars-Dienste aus eigener Bewegung zum wirkl. Hofkammerrath ernannt, und den 23ten Jänner in Pleno Camerae verpflichtet. Seine erste Gattin, mit der er sich den 23ten April 1736 vermählte, und mit der er 5 Söhne und 10 Töchter erzeugte, war *Maria Theresia*, des kurfürstl. Hofgerichtsadvokaten und Stadtsyndikus zu Landsberg, *Ioh. Bapt. Bruggers*, Tochter. Sie starb 1770 am 30sten April, und am 22sten Mai 1774 heurathete er *Anna Theresia Thamer*, Baron Schussischen Verwalters Tochter von Steinbruck. Eine seiner Töchter *Maria Kunigunde* gieng 1767 in das Nonnenkloster *Maria Loretto* zu *Reittberg* nächst Töltz, und wurde den roten Tag nach ihrem Eintritt von einem über sie eingestürzten Holzhaufen dergestalt beschädigt, das sie von den Nonnen sogleich dem Vater wieder zurück gegeben wurde, in dessen Armen sie starb. Er selbst starb im I. 1775. Seine 2 noch lebenden ohne befinden sich in kurf. Diensten, und war *Paskal Aettenkofer* als Hofrathssekretär, und *Bernard* als Hofrathsregistrator. —

Er gab heraus:

Verzefasste Geschichte der Herzoge von Baiern, von Herzog Otto dem Grossen von Wittelsbach

an, bis auf gegenwärtige Zeiten, mit nöthigen Beylagen, 8. Regensburg 1767. 1 Alph. und 20 Bog.

S. Reg. gel. N. 1767. S. 267. 275 und 282. *Finanzen* Bibl. Bav. 1767. II. S. 74.

Das Manuskript dieses Werkes (welches in *Jonathan Fischers* Erbfolggeschichte des Herzogthums Baiern unter den Wittelsbachern, dem Freyherrn v. *Obermayr* zugeschrieben wird) hinterlegte er, nachdem es aus der Presse gekommen war, in dem kurfürstl. äussern (nun in ein kurfürstl. geheimes Landesarchiv umgeänderten) Archiv, indem sich auch seine eigne, von ihm aufgefetzte Lebensgeschichte, und ein von ihm verfasstes, aber unvollendetes, historisch-heraldisches Wapenbuch im Manuskript befindet.

AGRICOLA (Georg Andreas), der *WW.* und *AG.* Doktor, praktischer Arzt zu Regensburg, daselbst im Jahre 1672 geboren. Er studierte zu Regensburg, Wittenberg und Halle, disputirte im I. 1695. *de Succu nutritii per nervos transitu*, dann 1697 um die Doktorswürde *de salubritate fluxus haemorrhoidalis*, und wurde dann praktischer Arzt in seiner Vaterstadt. Er gab die Erfindung einer vegetabilischen Mumie vor, und versprach eine neue Methode zu lehren, vermöge welcher man sich durch Blätter, oder kleine Zweige und Blumen in kurzer Zeit ganze Bäume verschaffen könne, und zwar so, das die Hervorbringung von 60 Bäumen, welche durch das Feuer und seine vegetabilische Mumie bewirkt werden sollte, nicht mehr als eine Stunde Arbeit erfordern würde. Er bestimmte eine gewisse Anzahl von Personen, denen er sein Geheimnis anvertrauen wollte, wenn ihm jede 25 Gulden zum voraus erlegt hätte. Er fand auch wirklich, was es zu allen Zeiten gab und giebt, unter vornehmen und geringen Ständen genug einfältige und leichtglaubige Personen, die ihm ihr Geld gaben, und erst in der Folge fühlten, was sie anfangs nicht einsehen wollten, das sie von einem Marktschreyer betrogen wurden. Was er eigentlich wufste, waren besondere Kunstgriffe bey dem Propfen, Impfen und bey Zertheilung der Wurzeln und Bäume. Er machte dadurch, und durch seine Schriften in und ausser Teutschland Aufsehen, und erwarb sich, was sich nicht jeder Schrift-

steller zu erwerben weifs, durch seine Büchermacherey viel Geld. Mit Friedr. Küffner hatte Agricola Streit. Von ihren vorgebliehen Baumvermehrungskünften kann man die *Breslauer-Natur- und Kunstgeschichte* 2ten Versuch S. 233. 239. 5ten Versuch S. 1542. 12ten Versuch S. 579. 13ten Versuch S. 338. 21ten Versuch S. 109. und 25ten Versuch S. 109. nachsehen. Er starb zu *Regensburg* im I. 1738.

Seine Schriften sind:

Kurzer Bericht von dem Ursprunge der Universalvermehrung aller Bäume und Staudengewächse, 4. Regensburg, 1716. Leipzig 1716. 3 Bog. (steht auch in Grundlings Natur- und Kunstgeschichte, 20sten Th. S. 714).

Neu und nie erhörter, doch in der Natur und Vernunft wohl gegründeter Versuch der Universalvermehrung aller Bäume, Stauden und Blumengewächse, das erstmal theoretice und practice experimentirt, und mit unterschiedenen raren Kupferu ausgezieret, Fol. 2 Theile. Regensburg 1716. und 1717. *Dazu kam als der dritte Theil*: Wahrheit und Beständigkeit der Universalvermehrung. Fol. Regensb. 1718. Neue Aufl. Fol. Frankfurt, 1752. Regensb. b. Montag, 1754. Aufs neue übersehen, mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet durch Chr. Gottl. Brauser. Fol. 2 Theile m. 31 Kupf. 1772. *Mit neuem Titel*: Versuch einer allgem. Vermehrung aller Bäume u. s. f. Regensb. 2 Theile, 1784. *Von dem nämlichen Werk erschien eine holländische Uebersetzung* von I. Le Long. 4. m. Kupf. Amsterdam 1719. *eine englische Uebersetzung* von R. Bardley, 4. London, 1721. und 1726. *und eine französische Uebersetzung* unter dem Titel: Agriculture parfaite ou la nouvelle decouverte u. s. w. Amsterdam 1720. 1722. und 1752 2 Bände m. 31 Kupf.

Declaration und Gegenantwort, 4. Regensb. 1716.

Affecration der Universalvermehrung durch die verkürzte Plantage, 4. Regensb. 1717.

Verzeichnifs aller physikalischen Gartenproben, 4. ebendaf. 1717.

Nachricht vom Sonn- und Sternwald, 4. ebend. 1717.

Gespräch vom Bergwesen, aus dem Lateinischen des G. A. Agricola übersezt von Stöhr, 8. Rothenburg 1778.

8. *Adelungs* Fortsetz. v. Iöchers Gel. Lex. B. 1. *Kobolt's* baier. Gel. Lex. S. 11. *Hirschings* hist. lit. Handbuch 1 B. 1 Abth. S. 15. *Bougine* Handbuch der Lit. Gesch. B. 3. S. 550. *Ladocats* fortgef. hist. Handwörterbuch, V. Th. *Gro-*

*mann's* neues hist. biogr. Handwörterbuch Th. 1. S. 39. *Acta Erudit.* Lips. 1716. Jun. S. 287. 1717. Febr. S. 84 — 88. und Dec. S. 543 — 544. *Regensb. gel. N.* 1767. Nachtr. 3. S. 21. *ADB.* 18 B. S. 217. *Beckmanns* physik. ökon. Bibl. B. 4. S. 245. *Heinsius* allgem. Bücherlex. B. 1. S. 24. *Neuer* Bücheraal der gel. Welt, Leipz. 59 Oeffnung B. 5. S. 781. *Keislers* neueste Reise, Hannov. 1741. B. 2. S. 1241. *AL. Anzeiger* 1801. Aug. S. 1131.

Sein Porträt wurde von Bernh. Vogel in schwarzer Kunst gestochen.

AGRICOLA (Ignatius), *Iesuit in Baiern.* Er starb um das Jahr 1729.

Es ist mir von ihm bekannt:

Allocutio funebris ad D. D. Sodales Congregat. maj. Monacensis de Sereniss. principe Philippo Mauritio Maria Dominico Iosepho, utriusque Bavariae duce, designati episcopo Baderborn. Fol. Monachii 1719. 7 Bog.

Historia provinciae Societatis Iesu Germaniae superioris. Pars I. (vom I. 1540 bis 1590) Augsburg b. Schlütter und Habbach, 1727. Pars II. (von 1591 bis 1600.) Augsburg 1729. 90 Bogen.

Der 3te Theil dieses Werkes, fortgesetzt für die Jahre 1601 — 1610 von Adam Flotto, erschien zu Augsburg, und der 4te Theil 1611 — 1630 von Franz Xav. Kropf zu München. Fol. 1746.

Es erschienen auch von ihm mehrere einzeln gedruckte, theils lateinische, theils teutsche Predigten und Gelegenheitsreden.

AGRICOLA (Iohann Iakob), *ein Medicus* aus Baiern gebürtig, welcher um das Jahr 1709 oder 1710 starb.

Es erschienen von ihm:

Schauplatz des allgemeinen Haushaltens, d. i. kurze, jedoch klare Unterweisung und Anleitung von dem Haushalten, Feld-Aker-Wein-Blumen- und Gartenbau u. s. w. Dillingen m. K., 4. 1675. und Nördlingen 1676 und 1677. in 3 Theilen.

Der vorsichtige Weydmann, d. i. ausführliche Beschreibung vom Iagen, 4. Nördlingen 1677.

S. *Privat-Nachrichten.* *Adelungs* Fortsetz. von Iöchers Gel. Lex. 1 B. *Kobolts* baier. Gel. Lex. S. 15. *Griemwaldt* album Bav. jatricae S. 19.

AGRICOLA (Norbert), *Prämonstraten,* zu *Steingaden* in Oberbaiern, und daselb geboren. Er wurde von seinen Obern nach Rom geschickt, um dort Philosophie und Theologie zu studieren. N

seiner Zurückkunft lehrte er diese Wissenschaften sieben Jahre lang in seinem Kloster, wurde dann Prior und Kellermeister, gab ein Buch unter dem Titel: *Corpus Physikum*, und einige *Theses* heraus, und starb zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts, 64 Jahre alt.

S. *Privat-Nachrichten*. Georg Rogg. Spirit. lit. Norb. Kobolts M. S.

**AICHER** (Otto), *Benediktiner des Klosters St. Veit zu Neumarkt* in Niederbayern. Er war ein seiner Zeit berühmter Redner und Dichter, und kam im Jahr 1657 als Professor nach *Salzburg*, wo er 1657 und 58. die Grammatik, 1659—1680 die Dichtkunst und Rhetorik, dann die Moral und Geschichte lehrte. Er starb nicht, wie *Iöcher* sagt, im Jahr 1678, sondern am 17ten Jänner 1705. und gehört also noch unter die Schriftsteller des achtzehnten Jahrhunderts.

Seine gedruckten Schriften sind:

*Theatrum funebre, exhibens Epitaphia nova, antiqua, seria et jocosa* (welches er unter dem anagrammatischen Namen *Dodo Richea* herausgab) IV Theile. Salzburg 4. 1673. Neue vermehrte Aufl. Salzb. 1675.

*Iter oratorium*, 12. Salzb. 1673.

*Iter poeticum, quo tota ars poetica absolvitur*, 12. Salzb. 1674.

*Hortus variarum inscriptionum veterum et novarum*, 8. ib. 1676. 2 Theile.

*Brevis institutio de comitiis veterum Romanorum, libellis tribus comprehensa, cum libro quarto de comitiis Imperii Romano-germanici*, 12. ib. 1678.

*De principiis cosmographiae* 12. ib. 1678.

*M. T. Ciceronis orationes philippicae notis historicis, ethicis, politicis, philosophicis, rhetoricis illustratae*. 2 tomi, Salisb. 1678.

*Epitome chronologica Historiae universalis sacrae et profanae ab orbe condito usque ad ortum Christi*, 8. ibid. 1689.

*Institutiones oeconomicae sive discursus morales in duos libros oeconomicorum Aristotelis*. L. 2. ib. S. 1690.

*Florilegium insignium sententiarum ex poetis*, 8. ib. 1690.

*Historia quartae Monarchiae sacra et profana, exhibens gesta, dicta et symbola principum rom.*

*unacum observationibus et institutionibus poeticis*. II. Tomi. typis S. Galli, 8. 1691.

*Infantia et adolescentia Romae, seu ortus et progressus romani imperii annexis legibus regniis, consularibus ac decemviralibus, unacum fastis Romanorum antiquis*, 12. Salisburgi 1693.

*Titi Livii Decas prima, unacum notis historicis, ethicis et politicis*, 8. Salisb. 1694.

*Florilegium Sententiarum oratoriarum, ethicarum, politicarum ex probatissimis auctoribus collectum et in locos communes digestum*, 8. Norimbergae 1695.

*Institutiones ethicae, sive discursus morales in decem libros ethicorum Aristotelis ad Nicomachum, quibus accessit liber de nobilitate et honore*. 8. Salisb. 1696.

*Iuventus et maturitas Romae, seu romani imperii incrementum et potentia, libris III. comprehensa, annexa serie regum et dictatorum*, 12. Herbipol. 1700.

*Tacitus enucleatus, sive aphorismi et axiomata politica ex omnibus Cornelii Taciti operibus*, 12. Aug. Vind. 1701.

*Supplementum Taciti enucleati ex Iul. Agricolae vit. et moribus Germanorum*, 12. Aug. Vind. 1701.

*Zodiacus Vitae continens Symbola moralia de hominis statu, vita, studio, moribus, optime instituendis*, 12. Salisb. 1702.

*Ephemerides ecclesiasticae, astronomicae, historicae, ethico-politicae ab anno 1687 usque ad a. 1699* Salisb. 4. 1702.

*Epitome chronologica historiae universalis sacrae et profanae ab orbe condito usque ad annum 1702. Coloniae III tomi*. 1706. 4.

Er verfertigte auch als Professor der Rhetorik verschiedene lateinische Schauspiele, welche seine Schüler aufführten, und hinterließ viele Sammlungen und Manuskripte, die beynahe alle, sammt seinen Büchern, 3 Jahre nach seinem Tode, nämlich im I. 1708, bey einer Feuersbrunst zu Grunde giengen.

S. *Histor. univ. Salisburg*. S. 398. Petr. Fr. *Agricolae* Biblioth. eccles. Saec. XVIII. Th. 1. S. 119—124. *Adelungs* Fortsetz. von *Iöchers* Gel. Lex. B. 1. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 16. *Ziegelbauers* histor. Literar. ord. S. Bened. 3ten Theil. S. 435. *Ladvocats* fortgef. hist. Handwörterbuch, B. VII. S. 21.

**AICHINGER** (Karl Friedrich), *Inspektor der Kirchen und Schulen zu Sulzbach*. Er wurde zu *Vohenstrauß* im Sulzbachischen am 31sten März 1717 geboren, erhielt die Stadtpredigers- und 1777 die Inspektorsstelle

zu *Sulzbach*, war Mitglied der teutschen Gesellschaften zu *Mannheim*, *Iena* und *Altdorf*, und starb am 13ten März 1782.

Er gab heraus:

Verfuch einer teutschen Sprachlehre, 8. Frankf. und Leipz. 1753. Wien b. Kraus 1754.

Das Christenthum über die Vernunft, oder Betrachtungen über das Buch vom Werth der Gefühle im Christenthum, 8. Regensb. 1771.

Klaglied der obern Pfalz wider Herrn Prof. Gottsched, 4. 1750.

Verfuch über die seufzende Kreatur, 8. Regensb. 1772.

Unvorgreifliche Vorschläge, die teutsche Bibel betreffend, nebst einer Vorrede von den Verdiensten Dr. *Luthers* um die teutsche Sprache, 8. Regensb. 1774.

Erläuterung einiger teutschen Wörter aus den oberteutschen Mundarten; in den Schriften der *Altdorfschen teutschen Gesellschaft*, 1760.

Erinnerung an die teutsche Sprachlehrer zu besserer Einrichtung der Conjugationen und Declinationen in unlerer Sprache: im *schwäbischen Magazin von gelehrten Sachen* auf das Jahr 1775.

- S. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 6. und 1sten Nachtr. S. 2. *Meufels* gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 8. 4te A. *Finauers* Mag. für die neueste Lit. 1775. S. 12. *Finauers* hist. lit. Mag. 1782. H. I. S. 69. *Ladvocats* fortgef. hist. Handwörterbuch B. V. S. 34. *Hirschings* hist. lit. Handbuch I. B. I. Abtheil. S. 18. *Mezlers* Univ. Catal. 1 Th. *Meufels* Lex. der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 36.

**AICHINGER** (Maximilian Gandolph), *Augustiner im Kloster Mülln zu Salzburg*. Er wurde 1704 zu *Salzburg* geboren, tratt 1721 in den Orden, in welchem er viele Jahre hindurch Lektor, öfters Prior, drey-mal Provinzial, und zu *Rom*, wo er sich einige Jahre aufhielt, teutscher Assistent war.

Er gab heraus:

Differtatio theologica Augustiniano-Thomistica de cultu Beatissimae Virginis Mariae publicae disputationi exposita tempore capituli provincialis, 4. Salisb. 1737.

Er verbesserte die Studien seines Klosters, und vermehrte die Bibliothek desselben. Er starb im Jahre 1765. S. Ant. Mar. *Kobolts* M. 8.

**AIGN** (Rupert), *Benediktiner im Reichsstifte St. Emmeran in Regensburg*. Er

wurde am 5ten Dec. 1729 geboren zu *Ingolstadt*, studierte daselbst und zu *Regensburg*, tratt im I. 1746 in den Orden, und ward im Kloster Professor der Philosophie und Theologie, dann Pfarrer in der Stadt und auf dem Lande, und erfüllte an jedem Posten genau seine Pflicht. Er ward grau unter den Geschäften der Seelforge und Oekonomie, bey der er nie seine Studien veräumte, und legte im I. 1797 als Iubiläus im Orden nach 50 Jahren seine 2te Ordensprofess ab. Seine häufigen vorhandenen Manuskripte, vorzüglich die Geschichte seiner Zeiten, und seines Ordens, und die Literargeschichte seines Klosters betreffend, zeugen von seinem Fleisse.

Im Druck erschienen von ihm:

\* Epitome, seu conspectus philosophicus unacum thesibus ex Psychologia et Theologia naturali, 4. Ratisb. 1758.

Conspectus theologicus de vitiis et peccatis, de legibus et de Sacramentis in genere, 4. Ratisb. 1761.

Conspectus theologicus continuatus de ultimis Sacramentis, 4. Ratisb. 1762, 2 Alph. und 2 Bogen.

S. *Privat-Nachrichten*. *Regensburg*. gel. N. 1762. S. 293. *Finauers* hist. lit. Mag. I. H. S. 70. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 38.

**AIGNER** (Honorius), *Benediktiner und Professor zu Salzburg*. Er ward 1651 zu *Esferdingen*, in Oesterreich geboren, tratt 1673 zu *Kremsmünster* in den Orden, und vollendete seine Studien zu *Salzburg*, wo er 1685 Doktor der Theologie, 1686 Professor der Philosophie, 1687 Prof. der Moraltheologie, und 1688 der spekulativen Theologie wurde. Im I. 1703. wählten ihn seine Ordensbrüder zu *Kremsmünster* zu ihrem Abte. Er starb am 24sten Junius 1704.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Concordia Philosophiae theoreticae cum praxi. Fol. Salisb. 1682.

Directorium compendiosum ad confessarii munu rite exequendum. Pars I. Salisb. 1692. P. I. 1693.

Statera iustitiae, 4. Salisb. 1695.

De gratia, 8. Salisb. 1695.

Thefes menftruae tam theologicae, quam philofophicae variae, 4. Salisb. 1686—1702.

**AIGNER** (Wolfgang), *Benediktiner zu Mallersdorf* in Niederbaiern: geboren zu *Regensburg* am 27ten Oct. 1745. Er tritt 1764 in den Orden, wurde 1769 zum Priester ordinirt, und war von 1783 bis 1788 zu *Freysing* Professor der Grammatik bis zur Rhetorik.

Es erschienen einige einzelne Gelegenheitsreden von ihm, darunter sich auch befindet:

Trauerrede zum Gedächtnifs Weyland des Hochw. Fürsten und Herrn Ludwig Ioseph, aus dem Geschlechte der Freyherren von Welden, Bischof zu Freysing. Fol. Freysing b. Mösmer, 1788. 6 Bogen.

**ALBERTI** (Franz), *Lehrer der italienischen Sprache am kurfürstl. Lyceum in München*. Er wurde im I. 1795 zu *Verona* in Italien geboren, und kam im I. 1772 nach *München*, wo er im I. 1776 auf Empfehlung der verwittibten Frau Kurfürstin von Sachsen, welcher er in der ital. Sprache Unterricht gegeben hatte, als öffentlicher Lehrer dieser Sprache angestellt wurde.

Er gab heraus:

Lettere italiane e tedesche sopra le notabili particolarità della citta ellettorale di Monaco, Residenza della Baviera, come pure delle di lei piacevoli vicinanze e molt' altre anedoti di diversi paesi. In Monaco. 1792. Italienische und teutsche Briefe über die vornehmsten Merkwürdigkeiten der kurf. baierischen Residenzstadt München, wie auch von den umliegenden Lustgengen, und verschiedenen Anekdoten von andern Ländern, (von *Bianconi*, vermeint von *Alberti*), 8. München gedr. bey Zangl 1792. Nürnberg, in Comm. bey Stein, 193. S.

S. Privat-Nachrichten. *Meufels* gel. Teutschl. 5. A. B. 1. S. 39. *Neue ADB.* 1ster B. S. 179. *Erlang.* gel. Z. 1793. S. 124. *Nürnberg.* gel. Z. 1792. S. 253.

**ALEXANDER** (a S. Iohanne de Cruce), *Karmelit und Definitor der baierischen Karmeliten-Provinz*, geboren im I. 1719 zu *Karakskefs* in Ungarn, und ein Sohn des Ioseph Anton Freyherrn von *Mangin*, k. k. Obersten. Er kam gleich in seinen ersten ugendjahren nach Baiern, und genofs seine rste Erziehung in *München* bis zum Klo-

sterstande, in welchen er sehr jung tritt. Vom Orden wurde er nach *Rom* geschickt, und machte mit seinem Ordensgeneral verschiedene Reisen durch *Italien*, *Frankreich* und *Holland*, wo er den Besuch der öffentlichen und Privatbibliotheken benützte, die Geschichte zu seinem Hauptfache machte, und die Sprachen der durchreiseten Länder erlernte. Nach seiner Zurückkunft in Baiern hielt er sich einige Zeit in *München* auf, und kam dann nach *Augsburg*, wo er im dasigen Karmelitenkloster Lektor, dann Prior, und endlich Definitor der baierischen Karmelitenprovinz wurde. Er unternahm die Uebersetzung der Fleurischen Kirchengeschichte, die er vom 25ten bis zum 52ten Bande in wenig Jahren zu Ende brachte. Nach Vollendung dieser mühseligen Arbeit fieng er seine eigene Fortsetzung der erwähnten Kirchengeschichte an, woran Vieles mit Recht gelobt, aber auch Manches nicht ohne Grund sehr getadelt wurde. Er machte sich um das Karmelitenkloster in *Augsburg* sehr verdient, liefs die Bibliothek desselben vortreflich herstellen, und bereicherte sie mit schönen Werken. Er starb im Jahr 1794.

Cl. *Fleurii* historia ecclesiastica a quodam anonymo concinnata, latine reddita notisque castigata. Continuat. I—XXVII. oder des ganzen Werks XXV—LII. Band, 8. Aug. Vind. 1767—1773. Von ihm selbst sind darin folgende Abhandlungen: Dissertatio de studiorum praecipue ecclesiasticorum restauratione a Saeculo decimo facta, zu Anfang des 41sten Bandes (8. Bogen). Confutatio Berolinensis Censurae super *Claudii Fleurii* historiam ecclesiasticam praecipue annotationes, im 44sten Bande, 11. Bog.

Vom LIII. Theil 1773. geht seine eigne Fortsetzung: *Claudii Fleurii* Historia ecclesiastica. Continuationis LIII—LXXXIII. Aug. Vind. 8. 1775—1793.

Historiae ecclesiasticae index generalis super omnes 52 tomos, continuat. huius operis tom. 53—83. Aug. Vind. 1775—1793. (Dieser Index wurde mit Beyhülfe des Karmeliten *Benno Lechner* verfertigt).

Ad Cl. *Fleurii* abbatis historiam ecclesiasticam introductio, seu historia veteris et novi testamenti, nec non iudaicae gentis, auctore R. P. D. Augustino *Calmet*, Bened. abbat. Senonsensi, latine reddita, 8. Aug. Vind. ap. Wolf. V tomi, 1787—1790.

Der



Der Jesuit Maximus *Mangold* gab gegen den P. Alexander heraus: *Reflexiones in R. P. Alexandri continuationem historiae eccles. Cl. Fleurii* 8. Augsb. 1783. *Darauf erschien: Antimangoldus, sive Vindiciae historiae ecclesiasticae Claudii Fleurii, e monumentis genuinis ac potissimum e nondum antea editis et locupletibus concinnatae*, tomi II. Ulmae, 8. 1794.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* Magazin f. die neufl. Lit. 1775. S. 12 und 22. *Finauers* hist. literar. Magazin 1782. S. 71. *Hirschings* Beschreib. merkwürd. Bibl. B. II. Abth. 1. S. 93. *Hirschings* Stifts- und Klosterlexikon B. I. S. 219. *Veiths* Biblioth. Augst. Alph. XI. S. 1—18. *Meufels* gel. Teutschl. Vte A. B. I. S. 51. *Zapfs* Augsb. Bibl. B. II. S. 630. *Neue Literatur* des kath. Teutschl. B. IV. St. 1. S. 39 und 62. *Aur- arlef. Literatur* des kath. Teutschl. B. 1. St. 1. S. 38. ADB. 20. B. S. 279. B. 22. S. 576. B. 41. S. 577 und 393. B. 44. S. 335. B. 49. II. S. 355. B. 79. II. S. 517. B. 89. II. S. 526 und B. 101. II. S. 479. *Ien. ALZ.* 1790. I. S. 485. Fr. Xav. *Bronners* Leben B. II. S. 287. *Nov. Bibl. eccles. Friburg.* B. II. Fasc. 4. S. 105—108.

ALEXANDER (Isaak), *Rabiner zu Regensburg*; daselbst am 17ten Aug. 1722 geboren. Er studierte zu *Heidelberg*, und an verschiedenen Synagogen, und starb zu *Regensburg* 1800.

Seine Schriften sind:

Von dem *Daseyn Gottes*, die selbst redende Vernunft, 8. Regensb. 1775.

Wahrheiten zur göttlichen Weisheit, 8. ebend. 1779. Anmerkungen über die erste Geschichte der Menschheit nach dem Zeugniß *Mosis*, 8. Nürnberg 1782, 61 S.

Verein der mosaischen Gesetze mit dem *Talmud*, in zwey Abhandlungen, 8. Regensb. 1786, 55 S.

Einheitsgedichte, eine Uebersetzung aus dem *Hebräischen*, 8. Regensburg 1788, 5 Bogen.

Abhandlung von der *Freyheit des Menschen*, 8. Regensburg, 1780. 1789.

Kleine Schriften, 8. Regensburg, 1789, 168 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* hist. lit. Mag. S. 73. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 51. *Nikolai* Reise B. II. S. 387. ADB. 64. B. I. S. 48. und B. 92. I. S. 212. *Ienaer ALZ.* 189. III. S. 765. 1791. I. S. 551. und 1792. III. S. 119. *Göttinger* gel. Z. 1786. III. S. 1876.

ALKOFER (Erasmus Sigmund), *Magister, evangelischer Prediger und Senior zu Regensburg*, wo er am 13ten Jänner 1673 geboren wurde, und wo sein Vater *Adam Alkofer* Bürger, Mahler und Schullehrer

Ist. Band.

war. Er fieng seine Studien im *Gymnasio* seiner Vaterstadt an, setzte sie zu *Oedenburg* in *Ungarn* fort, und absolvirte im *Auditorio publico* zu *Regensburg*. Nachdem ihm der *Magistrat* ein *Stipendium* gab, gieng er nach *Iena*, studirte an der dortigen *Universität* 5 Jahre, wurde 1700 vom *Herzog zu Sachsen-Weimar* ganz unvermuthet zum *Pfarrsubstituten* nach *Dornburg* unweit *Iena* ernannt, vom dortigen *Magistrat* förmlich berufen, und zu *Weimar* am 11ten Mai 1700 ordinirt. Allein unterm 28sten April 1704 berief man ihn in das *Predigtamt* nach *Regensburg*, wo er nach glücklich überstandenen *Kriegs- und Krankheitsgefahren* im Jahr 1714. *Frühprediger* zu *St. Oswald*, und am 28sten Februar 1724 *Senior* wurde. Er starb den 20sten Sept. 1727.

Seine gedruckten Schriften sind:

*Diss. de trutina vacui*. Ienae 1699.

*Diss. de Deo ex motu demonstrato*, Ien. 1699.

*Regensburgisches Pest- und Buis-Denkmal*, Fortsetzung, 2 B. Regensburg, 8. 1714.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten. Memoria bissecular. oder 200jähr. Ehrengedächtniß* der Reg. evang. *Kirchendiener*, ehedessen von *Serpilio* u. s. w. nun fortgef. 1742, S. 80. I. W. *Seyboth* *Leich-Rede* auf E. S. *Alkofer*, 1727.

ALOYSIUS (a S. Andrea), *Karmelit zu München*, von *Neuburg* vorm *Wald*, einem *Städtchen* in der *obern Pfalz*, gebürtig, starb am 29sten Sept. 1771 im 69sten Jahre seines Alters.

Er gab heraus:

*Rede auf den heil. Bernard*, *Clarevallenfischen* Abt, *Regensburg*, 1735.

*Promtuarium Carmelitarum R. P. Iohannis ab Annuntiatione Congregationis Hispan. praepositi generalis, id est Compendium omnium notitiarum et rerum. quae de ordinis Carmelitarum origine, antiquitate, reformatione etc. desiderari possunt, aus der italien. in die lateinische Sprache überf.* *Regensburg*, 1735.

Leben der lobwürdigen Mutter *Clara Maria* von *Leiden* *Christi*, *Baarfüßler Karmeliterin* und *Stifterin* des Klosters *Regina Caeli* in *Rom*, in der Welt genannt *Donna Victoria Colonna*; Tochter *Don Philipps*, *Conestabile* im *Königreich Neapel*. Aus dem *Ital.* übersezt, 4.

Testament oder Erbvermächtniß der 12 Patriarchen oder Kinder Jakobs, aus dem Lateinischen des Bischofs Robert zu Lincoln in England überfetzt.

Mehrere einzelne Predigten.

S. Privat-Nachrichten. *Maximil. a S. Ios.* Catalog. Script. ord. Carmelit. *Kobolts M. S.* Keine dieser Quellen giebt seinen Familiennamen an, und er mußte also mit dem bloßen Kloßternamen hergefetzt werden.

ALTHERR (Iohann Anton), *kurfürstl. geistl. Rath und Salzamts-Kaplan zu Traunstein* in Oberbaiern, wo er um das Jahr 1745 starb.

Er gab heraus:

Das ewige Wort Gottes in einer 3tägigen Einsamkeit dem Menschen zu Herzen redend, 12. München, 1722 und ebendaf. in latein. Sprache 12. 1727.

Speculum sine macula Verbi Dei de quatuor novissimis omnibus hominibus ad speculandum ex S. Bibliis propositum, 16 Monachii, 1728.

Das Wort Gottes in Predigten gehört an den höchsten Festtagen des Herrn, fol. Regensburg 1738. S. *Kobolts M. S.*

AMAN (Aquilin), *Franziskaner und Lector emeritus zu Freyding*, geboren zu *Neukirchen* im Walde im Jahr 1683. Er tratt sehr jung in den Orden, war in verschiedenen Klöstern desselben Lektor und Prediger, und starb am 5ten August. 1727.

Er gab heraus:

Speculum ordinandorum, 8. Ingolst. 1724 und 1727.  
Norma et praxis Sacerdotium rite celebrandi, 8. Ingolst. 1727.

Verschiedene kleine theologische Abhandlungen de Metu, de Scandalo, de Ignorantia lucis inimica, de Sigillo Sacramentali u. s. w. 1723 — 1726.

S. Privat-Nachrichten. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 56. *Greiderer* Germ. Francisc. *Kobolts M. S.*

AMAN (Cäsarius), *Jesuit und Professor der Mathematik und hebräischen Sprache zu Ingolstadt*, aus *Innsbruk* gebürtig. Er wurde im Jahr 1765 Professor zu *Ingolstadt*. Im Jahr 1767 bestimmte er in Gesellschaft mit *Ignatz Pikel* mittelst *Branderischer* Instrumente die Polhöhe von *Ingolstadt*, worauf

beide die Beschreibung der Instrumente und der damit verbundenen Arbeiten in einer Dissertation cum positionibus geographicis de invenienda figura telluris (welche der Jesuit *Ios. Bullinger* vertheidigte), *Ingolstadt*. 1767 herausgaben.

Es erschien ferner von ihm:

Quadrans astronomicus novus, descriptus et examinatus in specula uranica Ingolstadiensi, 4. Augsburg bey *Klett*. 1770, 91 S. und 3 Kupfer.

Im I. 1770 ward ihm, weil er Krankheits halber der Professorsstelle nicht mehr vorstehen konnte, *Ioh. Helfenzrieder* als Nachfolger beygegeben. Er starb zu *Ingolstadt* im I. 1774.

S. *Hambergers* und *Meufels* gel. Teutschl. ADB. 16. B. I. S. 288. *Mederers* annal. Ingolstadt. B. III. S. 291. 297. 303. und 307.

VON AMBACH zu *Griensfelden* (*Martin Ioseph*), *Kanonikus des kurfürstl. Kollegiatstiftes zu Landshut*. Er wurde im I. 1758 zu *Bozen* in *Tyrol* geboren, studierte die untern Schulen und die Philosophie zu *München*, und die Theologie theils zu *Innsbruk*, theils zu *Ingolstadt*, wo er öffentlich defendirte, und wurde 1787 zu *Landshut* *Kanonikus*.

Er verfasste:

Quantum humana ratio ad literalem Scripturae sensum iuxta mentem ecclesiae catholicae inveniendum conferat? tentamen theologicum editum ac una cum thesibus ex universa Theologia selectis sub auspiciis Serenissimis in Universitate anglipolitana publice propugnatum, 4. Ingolstadii, 1778. 72 S.

AMORT (*Eusebius*), *Mitglied der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, regulirter Chorherr und Dechant des Klosters Pollingen* in Oberbaiern. Er wurde am 15ten Nov. 1692 in Oberbaiern unweit dem *Markflecken Tölz* auf der sogenannten *Bibermühle* geboren, und tratt nach vollendeten philosophischen Studien zu *Pollingen* in den regulirten Chorherrnorden, studierte hier Philosophie, Sprachen, Theologie und Literargeschichte, ward im I. 1717 *Priester*, und dann in seinem Kloster *Lehrer* der Philosophie, bald darauf der Theologie und des Kirchenrechts. *Amort* gehört unter

diejenigen Männer, die in Baiern die literarische Finsterniß zu verscheuchen und Licht zu verbreiten anfiengen. Er errichtete mit seinen Freunden Gelasius Hieber und Agnell Kändler, beiden Augustinern, und noch einigen geschickten Männern, im I. 1720 eine gelehrte Gesellschaft, die der *bairische Musenberg*, oder auch *Academia Carolo-Albertina* hieß, und die damals wirkliche Verdienste um Ausbreitung eines bessern Geschmacks und der Wissenschaften hatte. Die Abhandlungen derselben kamen 1722—1740 in 6 Bänden unter dem Titel heraus: *Parnassus boicus, oder neu eröffnete Musenberg, worauf verschiedene Denk- und Leswürdigkeiten aus der gelehrten Welt, zumalen aber aus den Landen zu Bayrn abgehandelt werden*, in 8. Die ersten 4 Bände dieses nun bereits sehr seltenen Werkes wurden zu München bey Lukas Straub, des 5ten Bandes 2 ersten Versammlungen zu Konstanz bey Heiß, die übrigen des nämlichen Bandes in München bey Vötern, und der sechste Band zu Weissenburg am Nordgau gedruckt. Eusebius Amort war der eigentliche Herausgeber; die von ihm dazu gelieferten Abhandlungen kommen unten in seinem Schriftenverzeichniß vor, und Anzeigen oder Recensionen des Musenbergs findet man in Iohann Hübners *Bibliotheca genealogica* S. 433, und in der *kritischen Historie* der teutschen Sprache, Leipz. St. 13. S. 75. Amort wurde bald auch aufser seinem Kloster und Orden berühmt, und viele gelehrte und ansehnliche Personen suchten seine Bekanntschaft. Der Kardinal *Lercari* lernte ihn kennen, nahm ihn mit sich nach Rom und machte ihn zu seinem Theologen. Hier studierte Amort die Alterthümer und Künste, besuchte Bibliotheken und Gelehrte, gewann die Hochachtung Pabst *Klemens* des 12ten, und kehrte, mit vielen Kenntnissen bereichert, im I. 1735 in sein Vaterland und in sein Kloster zurück. Im I. 1740 wählten ihn seine Ordensbrüder zum Dechant. Da aber die Dechantsstelle mit ökonomischen und andern Geschäften verbunden ist, legte Amort sie

zweymal nieder, um sein Leben ungefört den Wissenschaften und Schriftstellerarbeiten widmen zu können. Er stund mit *M Manfredi, Bruker, Courayer, Bianchini* und andern berühmten Männern seiner Zeit in Briefwechsel, und hatte die Ehre, im Jahr 1759 von der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu München, und von der gelehrten Gesellschaft zu Roveredo zum Mitgliede erwählt zu werden. Im I. 1767 feyerte er seinen 50 jährigen Priesterstand, bey welcher Gelegenheit ihm der Bischof *Joseph* von Augsburg, Landgraf zu Hessen, einen prächtigen Kelch mit der Innschrift: *Eusebio Amort de ecclesia Augustana non tantum, sed et de Republica literaria optime merito*, zum Geschenk machte. Amort bekämpfte in seinen Schriften manches Vorurtheil: manches aber, das nach dem Geist seiner Zeit im ungekränkten Besitzstande war, konnte und durfte damals nicht angegriffen werden. Sein Fleiß war außerordentlich und sein Charakter vortreflich. Er starb, nachdem er ein Alter von 82 Jahren erreicht hatte, am 5ten Hornung 1775.

Im Druck erschienen von ihm:

- Verschiedene *Observationes astronomicae*, die demselben größtentheils aus Ingolstadt und von dem Jesuiten *Ign. Kögler* aus China mitgetheilt, und von Amort mit Anmerkungen versehen wurden, in *dem Parnasso boico* oder Musenberg, 1722. 1ste Unterredung, S. 60—64, 2te Unterr. S. 140—152, 5te Unterr. S. 453—462, 19te Unterr. S. 63—67, u. f. w.
- Verschiedene Berichte von neuen nützlichen Büchern und gelehrten Neuigkeiten, *ebendasselbst* B. I—IV.
- Vom Barometer, *ebendaf.* 5te Unterred. S. 431—442, 6te Unterred. S. 518—540.
- Vom Thermometer, *ebendaf.* 9te Unterr. S. 257—271, 10 Unterred. S. 376—380 und 11te Unterred. S. 454—469.
- Von dem 1723 erscheinenden Cometen, *ebendaf.* 7te Unterred. S. 76—82, 8te Unterred. S. 159—165.
- Vom Stein der Weisen und der Unmöglichkeit, Gold zu machen, *ebendaf.* 8te Unterred. S. 180—188, 9te Unterred. S. 272—284, und 11te Unterred. S. 469—476.
- Von einer seltenen Wirkung eines Donnererschlags, *ebendaf.*

Beschreibung der Art, wie nach dem System des Jesuiten *Nicasii Grammatici* die longitudo terrarum ex varia declinatione magnetis mit der Zeit könnte erfunden werden; *ebendaf.*

Untersuchung der wahren Ursache des schnellen Todes einiger Personen bey dem Brunnen zu Vezenach; *ebendafelbe* 10te Unterred. S. 363 — 376, (entgegengesetzt den Bemerkungen des D. *Bergbauers* ebendaf. 8te Unterred. S. 166 — 179) vergl. 12te Unterred. S. 538 — 548.

Nachrichten von etlich 30 baierischen Bibliotheken und ihren handschriftlichen Büchern; *ebendaf.*, 23ste Unterred. 162 Bericht S. 367 — 397.

Nachrichten von den Akademien zu Rom und den Bibliotheken daselbst, wie auch von der dermaligen Einrichtung der Gelehrsamkeit in Rom; *ebendaf.*

Lebensbeschreibung des Jesuiten *Nicasii Grammatici*; *ebendaf.*

Nova Philosophiae planetarum et artis criticae Systemata, 4. Norimb. 1723 und 1733.

S. Acta erudit. 1724, S. 306. *Weidlichs* hist. astronom. S. 68.

Plena ac succincta informatio de statu totius controversiae, quae de auctore libelli de imitatione Christi inter *Thomae Kempensis*, can. reg. et *Ioannis Gersensis*, ord. S. Benedicti Abbat. patronos iam a centum annis agitur, Aug. Vind. 1725.

Scutum Kempense s. vindiciae IV. librorum de imitatione Christi, quibus Th. a *Kempis* in sua possessione stabilitur, 4. Coloniae 1725, *steht auch in der Auflage von Thom. Kempenl. operibus* Col. 1725.

Epistola critica de punctis controversiae Kempfianae praecipuis: in *amoenitatibus literariis Schelhornii*, Francof. et Lips. 1728 Tom. IV. p. 291 — 443.

Polycrates Gersensis exactoratus, seu causa Kempensis victrix post novissimam R. P. *Erhardi Benedictini Welffontani* apologiam, 8. Monachii, 1729.

Summa Theologiae mysticae v. servi Dei Thomae a *Kempis* ex IV libris de imitatione Christi ad hanc methodum redacta et servatis ubique ipsius auctoris verbis accommodata tribus vitae spiritualis viis a R. P. Gregorio *Hesero* S. I. Aug. Vind. 8. 1725.

Das von diesem Werke in der Klosterbibliothek zu *Dieffen* gefundene Manuskript ergänzte Amort und gab es mit einer Vorrede heraus. Auch machte er zu der Augsb. 1726 erschienenen teutschen Aufl. Vorrede und Anmerkungen.

Philosophia Pollingana ad normam Burgundicae, Fol. Aug. Vind. 1730. Neue Aufl. 8. Venetii 1734. V Bände.

Kurzer Lebenslauf des seligen Petri *Forerius*, regnl. Chorb. und Pfarrern zu Matincour, 8. München, 1731.

Chronicon monasterii Bödecensis ord. can. reg. S. Aug. in diocesi Baderbornensi scriptum Saeculo XV. a *Ioanne Probo*, C. R. congregat. Windesheim ejusd. monasterii professo. Edid. et praefat. E. Amort. 4. Monachii. 1731.

Dictionarium selectorum casuum conscientiae *Ioannis Pontasii* post tertiam editionem gallicam latine redditum, repurgatum et ad mores Germaniae accomodatum, Fol. II Vol. Aug. Vind. et Graeciae, 1733.

\* Kurze Nachricht von dem Ursprung der regulirten Canonissinen der Congregation de notre Dame, nach der Regel des H. Augustin, von *Petro Forerio*, 12. München, 1733.

\* Erste Zierde der von B. *Petro Forerio* aufgerichteten Congregation de notre Dame, oder Leben der *Alexiae de Clerc*, ersten Oberin obgemeldter Congreg. zu Nancy in Lothringen, 8. München 1734.

Brevier eines guten Christen oder vollständiges Gebetbuch, in welchem die auserlesensten Gebeter enthalten sind, 8. Augsb. 1735. 1745. 1749. 1766 und 1774.

De origine, progressu, valore ac fructu indulgentiarum, nec non dispositionibus ad eas lucrandas requisitis, accurata notitia, historica, dogmatica, polemica, critica, fol. Aug. Vind. 1735. Venetiis, fol. 1738. Aug. Vind. 1739.

Fürstenweg zu dem himmlischen Vaterland bey feyerlicher Einfetzung der neuen Bruderschaft der h. 3 Könige in der Lachenau, 4. München, 1736.

Manuale Romanum confessoriorum cum notis et indiculo decretorum ab anno 1674 usque 1735. 8. Aug. Vind. 1737.

Catechismus *Bellarmini* mit einer ausführlichen Beschreibung der schönen Manier in Rom, die Christenlehren zu halten, 8. Augsb. 1737.

Der grösste Catechismus der Kleinen, 8. Augsb. 1739.

Der kleine und grösste Catechismus, 12. Augsb. 1754.

Controversiae novae morales recenter motae in nova editione *Venetae Pontasii*, nunc vero novis observationibus critico-moralibus exactius discussae, 8. Aug. 1739.

Idea divini amoris, seu expositio distincta primae ac maximi mandati, 8. Aug. Vind. et Ratisb. 1739.

Formula utiliter legendi et applicandi Scripturam sacram, in locos communes biblicos distributa auctore R. D. Caesare *Beneventi*, (aus dem Ital. überf. und vermehrt) 8. Aug. Vind. 1739.

Wahre und aufrichtige Lebensbeschreibung 1. der alten Patriarchen und Propheten. 2. Christi. 3. Mariae und der Apostel. 4. Der Märtyrer. 4 Theile, Augsb. 1741.

R. D. Enfebii *Nierenbergii* S. I. Ursachen elend-verderblich - allgemeiner Kriegs - Empörungen, aus dem Latein. überf. 12. Augsb. 1744.

Demonstratio critica religionis catholicae, nova, modesta, facilis, ubi ex indubiis primitivae ecclesiae documentis tam per discussionem articulorum fundamentalium in particulari, quam per signa generalia verae religionis characteristica demonstratur, religionem catholicam caeteris protestantium religionibus evidenter probabiliorem ac eo ipso certissime veram esse. Fol. Venetiis, 1744. 330. S.

S. Reg. gel. N. 1744. 8. 178.

Octiduana exercitia ad usum Cleri per diocesin Augustanam iussu episcopi in hanc formam collecta, 4. Aug. Vind. 1745.

Instructio Ordinandorum ad usum Diocef. August. 4. 1746.

De revelationibus, visionibus et apparitionibus privatis regulae tuta ex Scriptura, Conciliis, S. Patribus, aliisque optimis auctoribus collectae, explicatae et exemplis illustratae, 4. Aug. Vind. 1744. Venetiis, 1750.

Diese Schrift ist mit noch einigen folgenden wider die Offenbarungen der *Maria von Agreda* gerichtet. S. davon und von den darüber herausgekommenen Schriften *Baumgartens* merkwürd. Bücher Th. IV. S. 208. Reg. gel. N. 1744. 8. 189.

Disquisitiones dogmaticae de controversiis in Theologia morali insignibus. Venetiis, 4. 1745.

Responsa ad scrupulos R. D. Georgii *Lienhard*, C. R. ord. praemonstr. in Roggenburg, circa explanationem primi ac maximi mandati, 8. Aug. et Herbipol. 1746.

Prolegomena Scripturae sacrae facili methodo explicata ad usum Cleri Augustani, iussu episcopi edita, 4. Aug. Vind. 1747.

De privilegiis religiosorum, opus posthumum R. D. Ruperti *Grueber*, C. R. Lat. in Gars, cum additionibus Amorti, 4. Aug. et Herbip. 1747.

Vetus disciplina Canonorum regularium et secularium, ex documentis ineditis usque ad Sec. 17. critice et moraliter expensa, 4. Vebet. II. tomi, 1748.

S. Götting. gel. A. 1748.

Quaestio moralis, an et quando sufficiat, constitutis in extrema necessitate subvenire potius mutuo, quam elemosina, discussa contra P. Zech S. I. Aug. Vind. 4. 1748.

Basis historiae ecclesiasticae auctore Ant. *Sandino* ad usum Cleri Augustani iussu episcopi edita, III tomi. Aug. Vind. 1748.

Von Amort sind die Noten und das Supplement.

Hallucinationes a R. P. Virg. *Sedlmayr*, Bened. Wessofont. circa mandatum primum et maximum ad solem expensae, 8. Aug. Vind. et Herbip. 1749.

Responsio ad responsionem apologeticam R. P. Virg. *Sedlmayr* circa praeceptum diligendi Deum, 8. Aug. Vind. et Herb. 1749.

Systema doctrinae circa duo praecepta spei et charitatis, 8. Aug. 1749.

\* Iudicia de Wolfiana philosophia et Leibniziana physica, 4. Francof. 1746.

Controversia de revelationibus *Agredanis* explicata cum epicrisi ad ineptas earum revelationum vindicias editas a P. Didaco *Gondalez Mattheo*, lectore jubilato ord. S. Francisci in Hispania et a P. Landelino *Mayr*, ejusd. ord. exprovinciali in Bavaria, 4. Aug. et Herbip. 1749.

Die Offenbarungen der *Maria von Agreda* d. i. ihre Träumereyen hatten in der ersten spanischen zu Madrid erschienenen Auflage den Titel: *Mistica cindat de dios, milagro de su omnipotencia, y abysso de la gratia*, und in der lateinischen Uebersetzung: *Civitas Dei mystica*, wovon viele Auflagen und mehrere Uebersetzungen in andre Sprachen erschienen. Ueber das Leben und die Schriften der *Maria von Agreda* s. *Nicolai Antonii* Bibl. hispan. *Finawers* hist. Verzeichn. gel. Frauenzimmer, S. 6. *Grohmanns* hist. biogr. Handwörterbuch, Th. 1. S. 38.

Nova demonstratio de falsitate revelationum *Agredianarum* cum parallelo inter pseudo-evangelia et easdem revelationes addita excussione novae defensionis *Agredanae* a R. P. Dalmatio *Kick*, ord. min. lectore editae, 4. Aug. Vind. et Herbip. 1751.

Es erschienen dagegen 2 Schriften, zu Mainz 1751 und zu Madrid 1751. S. *Baumgarten* Nachr. von merkwürd. Büchern Th. 4. S. 208 — 220. und Th. 8. S. 60.

Praetor Wessofontanus quoad approbationem sui responsi juridici ad universitatem Ingolstadtensem, quoad directionem autem conscientiarum circa usuram ad forum canonicum remissus, 4. Aug. Vind. 1750.

De indulgentiis in genere et specie, praesertim de jubilaeo cum declarationibus S. S. D. n. Benedicti XIV. Aug. et Herbip. 1751.

Kurze Anleitung, wie man das im I. 1751 ausgefchriebne Iubiläum recht begehen und ſich des vollkommnen Ablafs mehrers theilhaftig machen könne, 8. Augsb. 1751.

Theologia eclectica moralis et ſcholastica ſub auſpiciis S. S. D. n. Benedicti XIV. ad mentem S. S. patrum et theologorum inſignium, praefertim veterum ſcripta, Aug. Vind. 1752. 2 Auflagen, folio in 4 Bänden und octavo in 24 Bändchen. Wurde auch Bononiae fol. in 4 B. aufgelegt.

\* Aufmunterung zu den Werken der Barmherzigkeit gegen die Arme, 12. Augsb. 1754.

Gründliche Abhandlung von Anrufung der Heiligen zum Troſt, Stärkung und Aufmunterung aller gut katholifchen Gemüthern, 8. Ulm, 1755. Augsb. 1756.

\* Vernünftige Gedanken eines räfionablen Katholiken bey dem Abfall einiger leichtfertigen Mameluken zum Lutherthum, entworfen von Don Pio Filisto, A. A. S. Augsb. 8. 1755.

Elementa juris canonici veteris et moderni, accedunt vindiciae jurisdictionis eccleſiaſticae III vol. Aug. Vind. 1757. Ulm. 1757, Ferrariae, 1763. 7 Alph.

S. Reg. gel. N. 1757. S. 87.

Thom. a Kempis opera omnia, aucta cura Henr. Somalii S. I. edidit noviffima Euf. Amort, 4. Colon. 1759.

\* Reflexiones et principia meliora de jurisdictione eccleſiaſtica, oppoſita principiis Poloni nobilis, 4. Francof. 1757.

Dieſe Schrift iſt eine Widerlegung von P. de la Borde principes ſur l'eſſance de deux puiffances 1753, welche ein Pöhlniſcher von Adel zu Breſlau ſammt der pöhlniſchen Ueberſetzung drucken liefs.

De turbis Galliae modernis ſacerdotium inter et parlamentum regium, Aug. Vind. 4. 1757.

Devotionale piorum ſacerdotum aliorumque ſervorum Dei, 12. Pedeponti 1757. Aug. Vind. 8. 1777.

Incitamenta ad devotam recitationem Breviarii, ſeu piae intentiones ac breves conſiderationes horis canonicis alternatim praemittendae, 12. Pedeponti, 1757.

Theologia moralis inter rigorem et laxitatem media ex fuſiore opere Theologiae eclecticae excerpta, ac tractatu de obligatione diverſorum ſtatuum aucta, II vol. Venetiis, 4. 1757. Aug. Vind. 8. 1758 et 1777. IV Tomi.

S. Nürnberg. gel. Z. 1778. S. 21.

nica chriſtiana, ubi de beatitudine humana, de paſſionibus animi, de virtutibus moralibus et

de virtutibus chriſtianiſ philoſophice, chriſtiane ac cordate diſſeritur, 8. Aug. 1758.

\* Vindiciae jurisdictionis eccleſiaſticae adverſus ſaeculi moderni politicos, 4. Ulm 1757.

\* Duo academici Anglipolitani, malae fidei cauſa caſtigati, 8. Aug. Vind. 1758.

Elenchus quaestionum moralium, 8. Aug. Vind. 1759.

Sanctiffimi P. et D. n. Benedicti papae XIV. conſtitutio ſuper praecedentiae ordine ſervando inter abbatem generalem, aliosque abbates canonicos regulares congr. Lateran. et abbatem generalem aliosque abbates et monachos ordinis et congr. S. Baſilii M. juxta exemplar rom. cum verſione textus italici et notis hiftoricis, 4. Aug. Vind. 1759.

Kurz und gut katholifches Meſſbüchlein, 12. Augsb. 1759. 1766. 1772.

Deductio critica, qua juxta ſenioris criticae leges moraliter certum redditur, Ven. Thomam Kempfenſem librorum de imitatione Chriſti auctore eſſe, cum reſponſione ad oppoſitiones Gerſeniffae Schyrenſis frivolae, 4. Ulm b. Wohler, 1761, Augsb. m. K. 1761. und 1764. 2 Alph.

S. Regensb. gel. N. 1761. S. 360. Man kann übrigen über den Streit: ob Thom. v. Kempis (ſonſt auch Malleolus und zu teutſch Hammerken oder Hämmerlein genannt) der Verfaſſer des Buchs de imitatione Chriſti ſey? folgende Schriften nachſehn: Theoph. Sinceri (Schwindels) Nachricht von raren Büchern I. B. St. 3. S. 166 — 168. Placcium de pseudonymis S. 309 — 313. Meufels hift. lit. bibliograph. Magazin, B. I. St. 1. S. 126 und 184. St. 2. S. 258 und 260. St. 3. S. 296. St. 4. S. 150. Dom Vincent Thuillier Nachricht, die er dem 1. Th. der opp. poſthumorum des Mabbilon und Ruinarts beyſetzte, u. ſ. w.

Moralis certitudo pro ven. Thoma Kempfenſi contra exceptiones novae Gerſeniffae Ratisbonenſis; accedit reſponſio ad novam ſpecioſam opinionem R. D. Petri Fajta, abbatis Caſſ. Brixiae, nec non ad novos ſcrupulos V. C. D. Boudet C. R. S. Antonii in Gallia, 4. Aug. Vind. 1764.

Auserleſene und auferbauliche Leben der Heiligen Gottes mit nützlichen Anmerkungen, 2 Bände, Augsb. 4. 1760 und 1770.

Inſtitutiones juris civilis et canonici a R. C. R. Maſchat a S. Erasmo editae, cum praefatione nova ac notis Amorti, fol. Aug. Vind. 1761.

Dictionarium caſuum conſcientiae ex idiomate gallico nunc primum latine verſum, moribus Germaniae accommodatum novisque notis illuſtratum, cura et opera Amorti, 2 tomi, 4. Aug. Vind. 1762.

\* Epiftola Juſtiniani Frobenii I. U. C. ad Cl. V. Juſtinum Febronium I. C. de legitima poteſtate ſummi pontificis, 4. Bullonii, 1764.

Kurze Abhandlung von der Einrichtung des Kalenders, Abschaffung der Aspekte, Wetterprophetieungen, Aderlafstafeln u. d. gl. in *Goldhofers astronom. physikal. Kalender oder Ephemeriden* auf das I. 1763.

Frage, wo so viele Ausgüßungen der Flüsse in Baiern herrühren, und wie denselben abzuhelfen, in *den Abhandlungen der kurbair. Akademie der Wiss. B. VIII. S. 177.*

Unter seinen vielen zurückgelassenen *Manuskripten* befindet sich: Apodixis contra apodixin Agredanam Gonzalezii Matthei, Kickii, clientis Mariani pseudoepigraphi et similibus, auctore Athanasio de Agreda, und observatio ad postremam P. Dalmatii Kick apologiam Agredianam editam, Madriti 1754 auctore Athanasio de Agreda, u. f. w.

S. *Adlungs* Fortsetz. von Iöchers Gel. Lex. 1. B. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 10. *Meusels* Nachtr. *Pollinger* Todtenrotul, 1775. *Catalogus operum ac opusculorum R. D. Eusebii Amort.* (Polling.) 1775. *Fritz* vollständ. Bücherverzeichn. 1770. *Montags* wöchentl. Anz. von Büchern 1770—1775. *10s. d'Amalleti* epistolae ad Nic. Lenglet du Frernoy (Verona) 1755. S. 178—183. *Bougins* Handb. der Lit. Gesch. B. 3. S. 559. und dessen Supplement B. Th. I. 1801. S. 352—354. Gr. v. *Savioli* akad. Ehrendenkmal des verstorbn. Eusebius Amort, 4. München, 1777. *Zapfs* Literar. Reisen, neue Aufl. (Augsb. 1796) Th. 1. S. 34. und in *Bernouillis* Samml. kurzer Reisebeschreib. B. 8. S. 185. *Mederers* annal. acad. Ingolstadt. B. 3. S. 142. *Abhandlungen* der Bair. Akademie der Wiss. B. 2. Th. 1. S. 25. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 112. *Münchner* Int. Bl. 1778. S. 37 *Nürnberg.* gel. Z. 1777. S. 444. *Leipzig.* gel. Z. 1723. S. 803. 1724. S. 647. 1725. S. 527 und 820. 1726. S. 631. 1728. S. 35 und 735. 1733. S. 56. *Teutsche Acta eruditorum* Th. 89. S. 305. Th. 165. S. 634. *Ladvocats* hist. Handwörterbuch Fortsetz. B. 5. S. 79. *Ioh. Ge. Wachii* Bibl. theol. select. B. 2. S. 1021. *Buddei* Ilogoge historico-theologica, Suppl. S. 108. *Bibliotheca Thomastica* B. 1. S. 605. *Der Freymüthige*, period. Schrift, B. 3. S. 647. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. 1. S. 33 und Suppl. I. S. 13. *Meusels* Lexikon der 1750—1800 verstorbenen Schriftsteller (Leipzig 1802.) B. I. S. 87.

AMRHYN (Franz Xaver), *Iesuit* und *Professor* zu *Ingolstadt*. Er war aus *Luzern* in der Schweiz gebürtig, wurde im I. 1686 an der Universität zu *Ingolstadt* Professor der Ethik, und im Jahre 1698 Professor der Moraltheologie. In den Jahren 1699 und 1700 lehrte er die scholastische Theologie, und gab einigemal darüber *Theses* und einige *Reden* heraus. Im April 1701 verließ er *Ingolstadt*, nachdem er 15 volle

Jahre daselbst Professor war, und kam als Prediger an die Michaeliskirche nach *München*, wo er nach wenigen Jahren starb. Der in *Iöchers* Gel. Lex., in *Mederers* annal. Ingolst. und *Kobolts* bair. gel. Lex. vorkommende, aber schon 1673 verstorbene, *Beatus Amrhyn* war sein ältester Bruder.

ANGELUS (a Sancto Iosepho), *Karmelit* zu *München*, und daselbst geboren. Er war 1630 Novitzenmeister und Provinzialdefinitor, und starb zu *Prag* im Jahre 1702.

Er schrieb:

Sententiae spirituales ex operibus S. Mariae Theresiae et S. Ioannis a Cruce selectae, et pro singulis anni diebus ac festis distributae, 16. Monachii, 1648. in das Teutsche übersezt München, 8. 1740 und in das Französische übersezt Brüssel, 8. 1705.

ANGELUS (Ioseph a S. Claudio), *Karmelit* zu *München*, wo er um das Jahr 1760 starb. Es war mir unmöglich, dessen und des vorstehenden Familiennamen zu erfahren, daher ich sie mit ihrem Klostersnamen hersetzen mußte.

Dieser Angelus gab heraus:

Der von den Fußsolen bis zur Scheitel des Hauptes ganz dörnerne Kaiser, bey den Exequien für Weiland Kaiser Karl VII. in der Karmelitenkirche gehaltene Rede, fol. München, 1745.

Mehrere einzelne (*bereits zur Makulatur verbrauchte*) Reden und Festpredigten.

ANGERMAIR (Placidus), *Benediktiner* zu *Wessobrunn* in Oberbaiern. Er wurde im Marktflecken *Murnau* in Oberbaiern 1674 geboren, tratt 1691 in den Orden, und starb am 25ten Febr. 1740.

Er gab heraus:

Epitome sacrae militiae Wessofontanae seu confraternitatis immaculatae conceptionis in eodem Monasterio erectae, das ist: Bruderschaft der unbefleckten Empfängnis Mariae, 8. München 1727.

Geistlich Marianisches Sonnenwendblümlein, darinn Morgen - Abend - Mels - Beicht - Kommunion - und andre Gebete u. f. w. Wurde öfters aufgelegt; die neueste Auflage erschien zu Landshut in 12. und 8. 1779.

**ANNICH** (Johann Philipp), *der Rechte Licentiat*, von *Wolfertshausen* in Oberbaiern gebürtig. Man hat von ihm: *Academia anglipolitana ad nostri Saeculi splendorem novo historiae lumine illustrata. Cum 300 thesibus*, fol. Ingolstadii, 1729.

**ANREITER** (Karl), *Jesuit zu Straubing*, wo er am 18ten März 1764 im 57ten Jahr seines Alters starb.

Er schrieb:

Des guten Todes allerbesten Lehrmeister, Iesus Christus, 1740, 2te verm. Auflage, 1758.

Wehmüthige Klagen der christkatholischen Kirche wider die in christlicher Erzieh- und Unterweisung der Kinder saumselige Eltern unserer Zeiten, 8. Augsb. 1759.

Ausführliches Fragbüchlein über die V. Hauptstücke des Röm. katholischen Catechismi, 8. Augsb. 1759.

**ANREITER** (Karl Gregor), *Praemonstratenser zu Steingaden*, starb am 25ten Dec. 1734. Er gab anonyme Schriften heraus, und hinterließ im Manuskripte: Opera tum theologica, tum concionatoria, tum comica.

**ANTONIA** (Maria Walburgis), *Prinzessin aus Baiern*, die älteste Tochter Kaisers *Karl VII.* und der Kaiserin *Maria Amalia*, geboren zu *München* am 18ten Jul. 1724. Sie wurde den 13ten Junius 1747. zu *München* mit dem königlich Polnischen und Sächsischen Kurprinzen, *Friederich Christian Leopold*, vermählt, und gieng am 15ten Junius des nämlichen Jahrs nach *Dresden* ab. Die auf diese Vermählung geprägte Medaille hat auf einer Seite die Aufschrift: *Friderici Christiani Reg. Polon. et Elect. Saxon. Princip. et Antoniae Bavar. connubium* 1747, und auf der andern Seite: *Spei publicae*, über der abgebildeten Stadt *Dresden*. Sie ward Wittwe den 17ten Dec. 1763, und starb als verwittibte Kurfürstin von Sachsen zu *Dresden* im Jahr 1779. Sie hatte einen höchst liebenswürdigen Charakter, und zeichnete sich als Schriftstellerin, besonders in der Poesie, eben so sehr, als durch den Besitz ihrer erhabenen Tugenden aus. Die gelehrte Gesellschaft

der *Arkadier zu Rom* nahm sie im L. 1747 zum Mitgliede auf, und sie nahm als solches den Namen *Ermelinda Talea* an. Die lateinische, französische und italienische Sprache verstand sie so gut, wie ihre Muttersprache, und verfasste in allen diesen Sprachen Gedichte. Auch in der Vokal- und Instrumental-Musik (in welcher der damalige kurbaierische Kammermusik-Direktor, *Ioh. Ferrandini*, ihr Lehrmeister war) befaßte sie mehr, als Dilettanten Kenntnisse, und lieferte mehrere sehr gute Musikkompositionen.

Ihre im Druck erschienenen Schriften sind:

\* *Sentimens d'une ame penitente sur le pseaume Miserere*, par Madame D. traduits en Vers, à *Munic*, 1747. Die Auflage ist sehr prächtig, in klein Quart nicht gedruckt, sondern ganz in Kupfer gestochen.

*La Conversione di Santo Augustino*, oratorio da cantarsi nella regia elettorale capella il Sabbatho Santo, 4. 1756.

*Il triomfo della fedelta*, drama pastorale per musica, 4. *Dresda*, 1754. Con la musica (welche von ihr selbst komponirt ward) fol. obl. *Lipsia*, 1765.

*Talestri*, regina delle amazoni, drama per musica, 4. *Dresda*, 1763. con la musica, fol. obl. *Lipsia*, 1765.

*S. Finawers* allg. histor. Verzeichniß gelehrter Frauenzimmer, 1. B. S. 15. Das Titelblatt enthält ihr von *G. S. Rösch* in Kupfer gestochenes Porträt, und das Werk selbst ist ihr zugeeignet. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 638. *Münchener Intell. bl.* 1780. S. 261. *Attenkofers* Geschichte von Baiern, S. 148. *Westenrieders* Abriss der bayerischen Gesch. S. 488.

**APPEL** (Beda), *Mitglied der kurbairischen Akademie der Wissenschaften*, und *Benediktiner zu Oberaltaich* in Niederbaiern. Er ward zu *Ingolstadt* 1744 geboren, studierte daselbst und zu *München*, tratt 1763 in den Orden und starb am 11ten Jun. 1773. Er war vorzüglich in der Geschichte, in Sprachen und in der Musik sehr erfahren.

Es erschien von ihm:

Historische Abhandlung der Gränzen, Gaue und Ortschaften des Herzogthums Baiern unter den Herzogen des Agilolfingischen Stammes: in den *Abhandlungen der kurbair. Akademie der Wissensch.* B. VII. S. 453 — 464.

Kurze



Kurze Abhandlung von der Ankunft und Wanderung der Bojer ins Norikum und Vindelicien: *ebendaf.* B. X. S. 91—136.

Er lieferte auch Beyträge in die von der kurf. Akademie herausgegebenen *Monumenta Boica*.

ARBUTHNOT (Benedikt); *Abt des Benediktiner-Klosters der Schotten zu Regensburg*. Er wurde in *Schottland* im I. 1737. aus der alten adelichen Familie von *Arbuthnot* geboren, kam im I. 1748. nach Teutschland und tratt in den Orden. Die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu *München* wählte ihn zum Mitgliede. Seine Gelehrsamkeit und seine übrigen Verdienste erhoben ihn im Jahr 1776 am 4ten Junius zur abteylichen Würde.

Er schrieb:

Abhandlung von den Kräften der Körper und der Elemente; in *den Abhandlungen der kurbair. Akademie der Willensch.* (1775). im IX. Bande, S. 179—219.

Ueber die Preisfrage: ob und was für Mittel es gebe, die Höchgewitter zu vertreiben und eine Gegend vor Schauer und Hagel zu bewahren; *ebendaf.* S. 400—436.

Abhandlung über die Frage: kommt das Newtonische, oder das Eulerische System vom Lichte mit den neuesten Versuchen und Erfahrungen der Physik mehr überein? (welcher so wie der vorigen eine goldene Medaille von 50 Dukaten zuerkannt wurde) in *den neuen philosoph. Abhandlungen der kurbair. Akad. der Willensch.* (1789.) im V. B. n. 3.

Ob die Ursache des Steigens und Fallens des Barometers periodisch sey? *ebendaf.* B. VI. S. 188—266.

Anmerkungen über des Herrn v. Inſti Gelchichte der Erdkörper; *ebendafelbst*, B. VII.

Freyherr von ARETIN (Adam), *Direktor der ersten Deputation, und der allgemeinen Kanzley der kurfürstl. Landesdirektion in München, und kurfürstl. General-Kommissär zu Freysing*. Er wurde zu *Ingolstadt* am 24ten August 1769 geboren. Sein Vater war Karl Albrecht Freyh. v. Aretin, kurfürstl. Oberstlehnkommiffär. Er studierte zu *Ingolstadt*, und wurde im Jahr 1789 kurf. frequentirender Hofrath in *München*, und seinem Vater beygeordneter Oberst-

18er Band.

lehnhofskommiffär, im I. 1793 Oberlandesregierungsath, und im Februar 1799 Vicekanzler der kurfürstl. Oberlandesregierung. Da im Monat März des nämlichen Jahrs Kurfürst *Maximilian Ioseph* zum Glücke Baierns die Regierung antratt und eine Generallandesdirektion errichtete, wurde Adam Freyherr v. Aretin in Rücksicht seiner bisherigen Verdienste zum Direktor der ersten Deputation befördert, und ihm zugleich die Direktion der allgemeinen Kanzley an der Generallandesdirektion übertragen. Bey der im I. 1802 eingetretenen Säkularisation der teutschen geistlichen Fürstenthümer und Hochstifter wurde er kurfürstl. Generalkommiffär des sammt *Mülldorf* an Baiern gefallenen Fürstenthums *Freysing*, und gab demselben eine bis dahin entbehrte vortrefliche Organisation. Im I. 1803 wurde er für einige Zeit als außerordentlicher Gesandter nach *Wien* abgesendet.

Er gab heraus:

\* *Magazin der bildenden Künste*, 8. München, (mit 2 Kupf. v. Dillis). Erstes Bändchen, 1791. 232 S.

S. Obert. ALZ. 1791. II. S. 341. ADB. III. B. S. 112. Leipz. gel. Z. 1791. I. S. 292.

\* *Handbuch der Philosophie des Lebens*, mit 6. Vign. von G. Dillis) 8. München bey Lentner 1793. 153 S.

S. Obert. ALZ. 1794. I. S. 283. Neue ADB. 10. B. II. S. 556.

\* *Catalogue des Estampes gravées par Daniel Chodowiecky*, 8. à Munic. 1796. (nachgedruckt 8. Augsburg bey Bürglen 1796).

\* Von dem unächtten Akacienbaume; *Beylage zum Münchner Intelligenzblatt* 1796. 1 Bog.

Freyherr von ARETIN (Georg), *Direktor der Deputation in Forst-, Kultur- und Bauſachen bey der kurfürstl. oberpfälzischen Landesdirektion in Amberg*, ein Bruder des vorigen, geboren zu *Ingolstadt* am 28ten April 1771. Er studierte auf der Kameralſchule zu *Heidelberg*, und ward im Jahr 1793 Rentdeputationsrath zu *Neuburg* an der Donau, und Administrator des *Donaumooſes*. Hier erwarb er sich das große und bleibende Verdienst, die Kultur eines 17 Stunden im Umfang betragenden Sumpfes

am thätigsten befördert und sehr gut beschrieben zu haben. Im Jahr 1795 kam er als kurfürstl. Hofkammerrath nach *Amberg*, und erhielt zugleich die Strassendirektion der Herzogthümer der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach. Im I. 1799 bey Errichtung der oberpfälzischen Landesdirektion wurde er zum Direktor der Deputation in Forst-, Kultur- und Baufachen befördert.

Als Schriftsteller lieferte er:

Aktenmäßige Donaumooskulturgeschichte, geschrieben von G. Freyh. v. Aretin, und herausgegeben von der kurf. Donaumooskulturkommission, 4. mit einem Plane und Kupfer, Mannheim bey Schwan, 1795. 220. S.

S. obert. ALZ. 1795. II. S. 207—216. Münchner Int. bl. 1795. S. 137—142. Jen. ALZ. 1796. I. S. 633—36. Neue ADB. 25. B. I. S. 89. Gasparis Erdbeschreibung, B. I. S. 777.

\* Vier wichtige Aktenstücke zur Geschichte der Donaumooskultur in Baiern, ein Beytrag zur allgemeinen Kulturgeschichte dieses Landes, 8. Germanien, (Augsburg bey Stage) 1796. 224. S.

S. Jen. ALZ. 1797. Neue ADB. 29. B. S. 468.

\* Sitten und Gebräuche im Landgericht Erding, in dem (von Wintersberger herausgegebenen) *baierischen Landboten*.

\* Ueber die Streitkräfte Baierns, 8. 1800. 16. S.

\* Baiern nach den Bestimmungen des Friedens von Campo Formio, 4. 1801. (Amberg b. Seidel).

\* Das Einstandsrecht in Baiern nach staatswirthschaftlichen Grundsätzen betrachtet, 8. 1802. (Amberg bey Seidel).

Der Jahrgang 1800 des *oberpfälzischen Wochenblattes* ist fast ganz allein von ihm.

Wie kann Baiern durch die Landwirthschaft in den besten Wohlstand gebracht werden? oder vollständiger Auszug aus des Herrn Pfarrers Maier Schrift: Kupferzell, durch die Landwirthschaft im besten Wohlstande, das lehrreichste und reizendste Beyspiel für alle Landwirthe, sich in ihrem Berufe sicher, froh und möglichst glücklich zu machen, 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel, 1801. XVI. und 136. S.

S. obert. ALZ. 1801. II. S. 107.

Der Genius von Baiern unter Maximilian IV. mit Kupfern München und Amberg bey Seidel, 8. Erstes Stück, 1802. 2. 3. und 4. Stück 1803. (Amberg bey Seidel).

S. Obert. ALZ. 1802. Jan. S. 81—87. und Okt. S. 689—700.

Recensionen in *Keyfers Annalen der bair. Literatur* 1802—1803.

\* Baiern nach dem Frieden von Lüneville, V. Hefte, 1803, 8. (Amberg bey Seidel).

Im I. 1801 kündigte er ein historisches Magazin für Pfalzbaiern an.

Freyherr von ARETIN (Christophor), Mitglied der königl. Societät der Wissenschaften in Göttingen, und der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, Hofbibliothekar, und kurfürstl. Landesdirektionsrath bey der ersten Deputation in München, ein Bruder der 2 vorigen, geboren zu *Ingolstadt* am 2ten Dec. 1773. Er zeichnete sich, so wie seine vorstehenden 2 Brüder, von früher Jugend an, durch vorzüglichen Fleiß und durch vorzügliche Talente aus, studierte zu *Heidelberg*, hörte bey dem (jetzigen geheimen Referendär) von *Zentner* privatissima, und practicirte dann zu *Wezlar* auf der Schreibstube bey dem damaligen Kammergerichtsassessor (nachmaligen kurmainzischen Konferenzminister und Reichstagsdirektorialgesandten) Freyherrn von *Steigentesch*. Im I. 1793 wurde er als kurfürstl. Hofrath in *München* angestellt, und im I. 1795 nach *Wezlar* als Kommissär zur Betreibung des Rechtsstreits gegen die Reichsstadt *Nürnberg* abgeordnet. Im I. 1799 wurde er zum Generallandesdirektionsrath der ersten Deputation in Landeshoheits- und fiskalischen Gegenständen ernannt. Unter seine literarischen Reisen gehört vorzüglich jene im I. 1801 nach *Paris*, wo er mit den besten Gelehrten des französischen Nationalinstituts in Bekanntschaft und Verbindung tratt. Im I. 1802 wurde er, bey Verbindung der kurfürstlichen Hofbibliothek mit der Akademie der Wissenschaften, Aufseher der historischen Fächer an derselben. Er arbeitet an einer Geschichte und den Jahrbüchern der Buchdruckerkunst in Baiern.

Seine bis jetzt erschienenen Schriften sind:

\* Zwey Kantaten für die gräflich *Morawitzische* Schule in *Biburg*, 1784 und 1785, 8.

\* Lied eines baierischen Grenadiers auf die Geburt des Prinzen *Ludwig August von Zweybrücken*, 8. München, 1786.

Verschiedene Gedichte, theatralische und musikalische Kompositionen, ohne Namens - Beysetzung, 1787—1802.

- \* Prüfung des *Strengschwertischen* rechtlichen Gutachtens, die Uebergabe der Festung Mannheim an den Reichsteind betreffend. Auf Befehl der Herrn Professoren *Pütter* und von *Martens* unternommen, und sämtlichen Gliedern der *Strengschwertischen* Familie in und ansserhalb Oesterreich zur stillen Beherzigung gewidmet von einem Göttingischen Akademiker, 8. Göttingen in der akademischen Buchhandlung 1796 im Jänner, 56 S.

Das *Strengschwertische* Gutachten erschien 8. Regensburg den 21. Oct. 1795, 60 S. Anzeige desselben und mehrerer Gegenschriften S. obert. ALZ. 1796. I. S. 417—432.

- \* Ein neuer Landtag, die wichtigste Angelegenheit für Baiern, 8. (München) 1799. 79 S.

Briefe eines bayerischen Patrioten über die neu errichtete Generallandesdirektion, 8. 1799 24 S.

Mehrere anonyme Schriften nach dem Tode Karl Theodors, 1799—1800.

- \* Rettung des hohen Alters der bayerischen Landstände gegen die neuesten dawider gemachten Einwürfe; in *den juristischen und staatswissenschaftlichen Nachrichten*, Hildburgh. April 1799. auch besonders abgedruckt unter dem Titel: historische Abhandlung über das hohe Alter der bayerischen Landstände, 8. 1800, 48 S.

8. obert. ALZ. 1800. I. S. 1209.

Literarischer Nesselauzug aus Yoriks Grabe; in *Schranks literarischen Ephemeriden* 1799 St. 2 S. 105—199. und St. 3. S. 119—253.

Mehrere Aufsätze; *ebendaf.*

Commentatio historico-critica de prima eaque rarissima collectione actorum pacis Westphalicae (*Manuskript* in Bibl. Götting).

S. Joh. Steph. Pütters Selbstbiographie, B. I. n. 7. S. 370.

Bibliothek der Bayerischen Geschichte und aller ihrer Zweige, vom Ursprung der Nation bis zum XV. Jahrhundert, systematisch - chronologisch geordnet. Zur Beantwortung der von der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München für das Jahr 1798 aufgegebenen Preisfrage: in welchen Schriften geschieht bayerischer Begebenheiten vom Ursprung der Nation bis zum 15ten Jahrhundert einige Erwähnung? wer waren ihre Verfasser, und welches Ansehen und Gewicht haben sie? 1797. *Manuskript*.

Erhielt von der kurfürstlichen Akademie ein Accesit von 25 Dukaten, die Preisfrage selbst aber

wurde wiederholt. S. Webers Literatur der teutschen Staatengeschichte 1800. S. 513 und obert. ALZ. 1800 II. S. 676.

Von den Appellationsprivilegien des Stadtmagistrats zu München; in *den juristischen und staatswissenschaftlichen Nachrichten*, 1800 Jun.

Aufsätze in verschiedenen periodischen Schriften, 1798—1801.

Recensionen in der oberteutschen allgemeinen Literaturzeitung, und in andern kritischen Journalen.

Versuch einer Erörterung des Anfallsrechts der Reichskammergerichtspräsentationen mit Bezug auf den neuesten Devolutionsfall der bayerischen Kreispräsentation, 8. München, 1801 60 S. 8. obert. ALZ. 1801. S. 471 Jen. ALZ. 1801 S. 185.

Von den ältesten Denkmählern der Buchdruckerkunst in Baiern, und dem Nutzen ihrer nähern Kenntniss, Akad. Rede, 4. München 1801 37 S.

8. obert. ALZ. 1801 Jun. S. 1105—1111. Jen. ALZ. 1802 Febr. S. 431. Annalen der bair. Lit. 1802 März, S. 183.

Historisch-literarische Abhandlung über die erste gedruckte Sammlung der westphälischen Friedensakten, 8. München 1802.

Ausprüche des Minnegerichts aus alten Handschriften herausgegeben, 8. München 1803.

Älteste Sage über die Geburt und Jugend Karls des Großen, 8. München 1803.

Beyträge zur Geschichte und Literatur, vorzüglich aus den Schätzen der Münchner - National- und Hofbibliothek. Monatschrift, 8. München bey Scherer, 1803. 6 Stücke.

ARNET (Ioseph), *Officiant bey der landtschaftlichen Landbankokassa in München*. Er wurde daselbst im I. 1745 geboren, und starb daselbst im Jahre 1790.

Er gab heraus:

Ansführliche Tabellen derer von einem Kapital von 15 kr. bis 100,000 fl. zu einem Achtel bis 10 Procento sich jährlich und monatlich verfallenden Interessen, fol. München 1779.

ARNHARD (Franz Karl), *Bürger, Zeugmacher, Inspektor der kurfürstlichen Kottonfabrik, und äusserer bürgerlicher Rathsherr in München*. Er wurde daselbst am 13ten Julius 1744 geboren. Sein Vater, ein Zeugmacher, bestimmte ihn anfangs zum Studieren, fand es aber bald für rathsamer, seinen Sohn dem nämlichen Handwerke zu widmen, mit welchem er und sein Groß-

vater sich seit mehr als hundert Jahren in München wohl und ehrlich ernährt hatten. Er begriff die Manipulationen und alle Vortheile im Zeugmachen so geschwinde, daß er in dem Alter, wo Andre noch Lehrjungen sind, schon einen Meister abgeben konnte. Er mußte sich, um sein Geschäft wirthschaftlicher fortsetzen zu können, bereits im sechszehnten Jahre seines Alters verhehelichen, wurde aber durch die 1762 errichtete Zeug-Manufakturanstalt, und das Hofkammerrath-*Maierische* Privilegium, mit allen übrigen Zeugmachern des Landes, beynahe brodlos gemacht. Nach zwölf kummervoll durchlebten Jahren wurde ihm endlich 1774 die Inspektion über die Spinney, und 1782 jene der Kotton-Manufaktur selbst übertragen, wobey er solche Fortschritte durch Spekulation und Industrie machte, daß in einem Jahre 20,000 Stücke Kotton, und oft mehrere, einzig aus innländischem Gespinnste, konnten fabricirt werden. Die sogenannte *mildthätige Gesellschaft* in München, welche jährlich arme, verlassene, hingesezte und ihrem Schicksale überlassene Kinder brauchbar und chrislich erziehen läßt, und dadurch gerade jenen Theil der Menschheit, welcher am meisten verachtet, und am öftesten verwarloset wird, für den Staat nützlich macht, ernannte den Bürger Arnhardt im Jahr 1782 zu ihrem Kassier, und er verwaltet seitdem nicht nur die Kassa dieser ehrwürdigen Gesellschaft ganz unentgeltlich, sondern macht selbst noch alle Jahre besondere Geldbeyträge zum Besten der Armen, besonders der Waisenkinder. Die ökonomische Gesellschaft zu *Burghausen* nahm ihn unter ihre Mitglieder auf.

Er schrieb:

**Gedanken zur Beförderung und Verbesserung der Schaafzucht in Absicht auf die Erweiterung und Einführung eines feinern Wollenwuchses zum Nutzen der Stadt- und Landwirthschaft in Baiern**, 8. München, 1767. 245 S.

8. Münchner Intell. bl. 1767 S. 155. Kohlbrenners Materialien, 1773 S. 165. Arnhardt erhielt für diese Schrift vom Kurfürsten und von der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München Denkmünzen.

**Gedanken über die Landwirthschaft in Baiern; im Münchner Intelligenzblatt** 1767 n. 20 und 21.

**Ueber die Erziehung der Jugend und Bildung rühmlicher Sitten der Bürger Baierns; ebendaf.** 1768. S. 54.

**Von Verbesserung der Weiden und Vermehrung des Schaaffutters; ebendaf.** 1775 n. 1 und 2.

8. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Monats gel. Teutschl.* 5. A. B. 1. S. 94. *Finaners Magazin für die neueste Lit.* 1774 S. 14. *Finaners hist. lit. Magazin* 1782 H. 1. S. 76. *Münchner Intelligenzbl.* 1794 S. 132. *Nikolai Reise* B. 6. S. 670.

ARNOLD (Veit von), *Landschaftskanzler zu Salzburg*, von *Augsburg* gebürtig. Er studierte zu *Salzburg*, und vertheidigte daselbst am 5ten April 1672 seine unten angezeigte öffentliche Disputation, erhielt darauf die juristische Licentiatenwürde, und wurde am 26ten ebendesselben Monats und Jahrs als *Salzburgischer Hofrathsadvokat* angestellt. Bald nach dem Antritt der Advokatur wurde er fürstlicher *Chiemseischer Rath* und *Hofrichter*, sodann *Hofrichter zu St. Peter in Salzburg*, in welcher Eigenschaft er am 14ten März 1686 den hochfürstlichen Rathstitel erhielt. Unterm 19ten Jänner 1693 wurde er zum wirklichen *Salzburgischen Hofrath* ernannt, behielt aber den *Hofrichtersdienst* noch ein ganzes Jahr bey, und legte daher erst den 1sten Mai 1694 die *Eidspflicht* ab. Hierauf wurde er auch *Kriegsrath* und *Stadtsyndikus*. Am 27sten Jänner 1702 erhielt er das *Kriminalkommissariat*. Indessen war er unterm 23sten Novemb. 1696 von dem Kaiser auch in den *Adelstand* erhoben worden. Am 1sten Nov. 1703 ist er zum *Salzburgischen Landschaftskanzler* ernannt, und hierauf auch in die *Landtafel* aufgenommen worden. Er erhielt noch den Titel eines *Salzburgischen geheimen Rathes*, und starb am 28sten Mai 1723.

Er schrieb:

*Ordo concurrentiam creditorum in bonis subhastati debitoris*, 12. *Salisburgi* 1672 38 S. *Auf Verlangen hatte er hienach diese Abhandlung aus dem Lateinischen übersetzt, und mit vielen Zusätzen und Erläuterungen unter folgender Aufschrift herausgegeben: Juristisches Tractat vom Vor- und Nachgang der Gantgläubiger, darinnen tam theoretice, quam practice in mög-*

licher Kürze vorgestellt wird: Was Gestalten bey einer ausgebrochenen Gant ein ordentlich und in Rechten gegründetes Prioritätsurtheil abzufallen, und die Gläubiger vor- und nacheinander zu setzen seyen. Salzburg, druckt und verlegt Ioh. Bapt. Mayr, 8. 1693. — Das andermal in Druk herausgegeben, und abermal merklich vermehrt worden, 8. Salzburg, 1715. — Das drittemal herausgegeben, 8. Salzburg 1735. — Voritzo auf Verlangen mit vielen Zusätzen und andern nützlichen Anmerkungen von Iohann Georg Scopp, I. Cto. 4. Salzburg 1763.

6. *Zauners* Nekrolog obert. Rechtsgelehrten in der *Salzburger LZ.* 1802, Mai S. 65 — 67.

**ARTINGER** (Iohann Peter), *der theol. Dr., Prokanzler und Professor der heil. Schrift zu Ingolstadt*, daselbst geboren, und der Sohn eines Bürgers und Fischers. Er studierte in seiner Vaterstadt, erhielt zu Rom das Doktorat aus der Theologie, und hielt sich dort mehrere Jahre lang auf, ward Weltpriester, Pfarrer zu St. Moritz in Ingolstadt, Freysingischer, Passauischer und Eichstättischer geistlicher Rath, im I. 1722 Praeses instituti Clericorum secul. in comm. viventium, und Professor der heil. Schrift an der Universität, an welcher er auch bald darauf Prokanzler, und für das Jahr 1725 Rektor wurde. Er starb am 2ten Oct. 1729.

Er gab heraus:

\* *Plectrum Davidicum sive Psalmodia practica et explanata*, Ingolstadt 1726.

*Officium divinum, sive methodus recitandi horas canonicas*, 8. ibid. 1717.

*Editio nova ac septima Ceremonialis Missae privatae*. 1727.

8. *Privat-Nachrichten. Mederer Annal.* Ingolstadt. B. III. S. 160. 170 und 177.

**ARTMANN** (Franz Xaver), *der AG. Dr., Physikus* in Baiern, geboren zu Straubing im Jahr 1732. Er studierte zu Ingolstadt.

Es erschien von ihm:

*Dissertatio de natura, virtute et usu salium interno*, Ingolst. 1754.

8. *Reg. gel.* N. 1757. S. 330. *Finauers hist. lit. Mag.* I. H. S. 77. *Mederers annal.* Ingolst. B. 3. S. 267.

**ARZT** (Iohann Martin), *kurfürstlicher Hof- und Stadtuhrmacher* in München. Er

war zugleich Mechaniker der kurbaierschen Akademie der Wissenschaften, und starb im Jahr 1800.

Er gab heraus:

Erklärung zweyer Heb- und Zugmaschinen, 4. München mit Kupfern 1786.

Beschreibung eines aus verschiedenen Maschinen bestehenden Uhrwerks, fol. München mit 2 Kupf.

**ASCHENBRENNER** (Beda), *Prälat des Benediktinerklosters Oberaltaich in Niederbayern*. Er wurde am 6ten März 1756 zu Viehreich im Walde bey Haselbach Gerichts Mitterfels geboren, studierte zu Erding bey den Bartholomäern die Inferiora, und zu Freysing die Philosophie, aus welcher er öffentlich defendirte. Am 15ten Oct. 1775 trat er in den Orden, in welchem er die theologischen Wissenschaften studierte, und am 20ten Mai 1780 zum Priester ordinirt wurde. Im Jahr 1781 kam er als Professor der Dichtkunst nach Neuburg an der Donau, 1784 nach Straubing, und 1786 in sein Kloster zurück, wo er im nämlichen Jahre Lehrer des Kirchenrechts, und 1788 Lehrer der Kirchengeschichte wurde. Im Jahr 1790 erhielt er den Ruf nach Ingolstadt als öffentl. ordentl. Lehrer des Kirchenrechts an der Universität, und im Jahr 1796 wählte ihn sein Kloster zum würdigen Abt.

Im Druke sind von ihm erschienen:

Öffentliche Prüfung der Schüler in der ersten Rhetorik zu Neuburg an der Donau, 8. 1782.

Öffentliche Prüfungen der Studierenden Jugend den ersten acht Klassen zu Neuburg an der Donau, 8. 1785.

Eine Fastnachtspiece, 8. 1784.

Gegenstände aus der ersten rhetorischen Klasse, 8. Straubing 1785.

Anzüge der Gegenstände, die B. A. in der 2ten Rhetorik zu Straubing behandelte, 8. 1786.

*Elementa praelectionum canonicarum. Pars I et II.* Straubing 1786, 8. *Pars III. ius ecclesiast. privatum dilucidans*, 8. Ratisbonae 1788.

*Breviarum historiae ecclesiasticae* 8. Ratisbonae, typis Lang. 1789 205 S.

S. *Obert. ALZ.* 1789 II. S. 638.

\* *Meine Gedanken über die gründliche Entwicklung der Dispens- und Nuntiaturfertigkeiten*,

zur Rechtfertigung der 4 teutschen Erzbischöfe wider die Anmaßungen des römischen Hofes, 4. Mannheim 1789. 326 S.

Sätze aus dem Kirchenrechte zur Abhandlung des Herrn v. *Degen*: De iure patronatus excelso u. l. w. Ingolstadt 1792.

Rom, nicht Teutschland begünstigt die Klausel von der fünfjährigen Andauer im *Kostnitzer Konkordate*, 4. (Nürnberg bey Grattenauer) 1793. 84 S.

S. Obert. ALZ. 1794 II. S. 623. Neue ADB. B. 21 II. S. 308 — 313.

Commentarius de obligatione, quae nationi German. incumbit Concordata Aschaffenburg et annex. servandi, 4. Ingolst. 1796.

Mehrere anonymische Schriften 1799 — 1800.

• Was ich überhaupt in den Klöstern geändert wünschte, 8. 1802.

\*) Pflichtmäßige Zurechtweisung des Verfassers der *Piece*: Ueber die Verwendung einiger Klostersgüter zu Bildungs- und Wohlthätigkeitsanstalten, 8. 1802 192 S.

**ASTHEIMER (Roman)**, *Exjesuit*, geboren 1736. Er war mehrere Jahre lang zu *München*, dann zu *Neuburg* an der *Donau* Professor der Physik.

Von feinen Schriften sind mir bekannt:

*Machina corporis humani omnium admirationi propofita*, 8. Solodurni 1771.

*Microcosmus, commentatio physica*, 4. Neoburgi 1773.

*Phytologia generalis*, 4. ibid. 1773.

**ATZENBERGER (Florian)**, *Benediktiner von Oberaltaich* in Niederbaiern. Er war mehrere Jahre lang Professor der Theologie in seinem Kloster, wurde im Jahr 1801 an der hohen Schule zu *Salzburg* Professor der Logik, und 1802 an der nämlichen hohen Schule Professor der biblischen Hermeneutik und Exegetik.

Er gab heraus:

*Brevis conspectus institutionum Hermeneutices, in quas commentatus est Florianus Atzenberger*, 8. Straubing 1798.

Ueber den Begriff der Theologie, 8. ebend. 1801.

**AUER (Georg)**, der *R. Licentiat*, gab heraus: Versuch einer staatsrechtlichen Prü-

fung der ungeschlossenen Hofmarken in Baiern. 8. Ingolstadt b. Krüll, 1798. 44 S.

**AUER (Ioseph)**, *landschaftlicher Kanzleyverwandter zu Salzburg*, geboren zu *Köstendorf* im Salzburgischen am 26ten Febr. 1738.

Er gab heraus:

Tabellarischer Revers über die Kropfsberg- und Fügnerischen Gold- und Silberforten, Salz. fol. 1793.

**Graf von AUERSPERG (Johann)**, der *freyen Künste und Philosophie Doktor, Domkapitular zu Passau und Ollnütz, und Generalvikarius zu Passau*. Er wurde den 28ten Februar 1745 zu *Wien* geboren, wo seine Eltern, *Heinrich Ioseph Fürst von Auersperg*, und *Maria Franciska Antonia*, Tochter des *Iohann Leopold Donat Fürsten von Trautsohn*, waren. Im Jahr 1754 kam er in das k. k. Theresianum, erlernte da die Humaniora und die Philosophie, und widmete sich dann der Theologie. Am 23ten Junius 1766 nahm er an der hohen Schule zu *Wien* den philosophischen Gradum. Am 16ten September 1760 hatte er bereits eine Domprabende am Hochstifte zu *Passau* erhalten, wohin er am 18ten Februar 1771 als Kapitular kam. Weit entfernt, seine Prabende müßig zu verzehren, und dadurch zum unnützen Gliede des Staats zu werden, verlegte sich der Herr Graf mit rühmlichem Eifer auf die Wissenschaften und nahm mit edler Uneigennützigkeit, nicht einträgliche, sondern nur solche Posten, an denen er nützlich werden konnte. Im Jahr 1769 wurde er geistlicher Rath, dann als Kapitular Beyfitzer der Studienkommission zu *Passau*, und am 8ten Junius 1782 erhielt er den Vorsitz des Armeninstituts. Im Jahr 1784 den 11ten Septemb. wurde er Vicepräsident der geheimen Konferenzsitzungen, und da diese aufgehoben wurden, am 23ten Aug. 1788 zum Probst ad Sanctum Salvatorem der Vorstadt Ilz, und endlich am 8ten März 1789 zum bischöflichen Generalvikar, mit dem Vorfitze bey den geistlichen Rathssessionen, ernannt.

Im Drucke erschienen von ihm:

Rouffeau de la Parisière sämmtliche Predigten, aus dem Französischen übersezt, 8. Augsburg bey Veit 1765.

Die geistlichen Gesetze aus der heil. Schrift hergeleitet. A. d. Franz. übersezt, 8. Augsb. 1773 108 S.

S. *Finaners Mag.* für die neueste Lit. 1775 S. 1.

Franz Zallingers Abhandlung von den Ursachen und Mitteln der Ueberschwemmungen in Tyrol, aus dem Latein. 8. Augsburg. 1779.

Abhandlung über die Krankheit der Pflanzen, ihre Kenntniß und Heilung, aus dem Latein. 8. Augsburg 1779.

S. *Annalen der bair. Lit. B.* 2. S. 221, und ADB. B. 41 S. 540.

Abhandlung von dem Ursprung der Früchte, aus ihrem Bau hergeleitet, Augsb. 8. 1780.

S. ADB. 47 B. S. 183.

Abhandlung von dem Wachsthum der Früchte, aus dem Bau der Pflanzen hergeleitet, 8. Augsb. 1781.

Abhandlung über die Krankheiten der Bäume, 4. Burghausen 1781. 66 S.

Betrachtungen über das katholische Kirchenrecht, 8. Frankfurt 1782.

Abhandlung von dem Verhältniß der Viehzucht zum Ackerbaue, nebst M. K. Kellners Beytrag von der Hornviehseuche, 4. Burghausen 1784 und Nürnberg bey Stein 1784.

Sammlung verschiedener Schriften. 8. Passau, gedruckt bey Mangold 1793.

Katholische geistliche Gesetze, 8. Passau 1800. 96 S. S. Obert. ALZ. 1800 I. S. 105.

Nächstens erscheint von ihm eine katholische Sittenlehre in Erzählungen. — Die im gelehrten *Teutschland* 5te A. B. I. S. 103 ihm zugeschriebenen Gedanken u. s. w. und: über Freundschaft (Prag 8. 1789) haben nicht ihn, sondern einen andern Grafen v. Auersperg zum Verfasser.

Seine neueste Schrift ist: Moralischer Staatskatechismus in Fragen und Antworten, nach dem Französischen bearbeitet für unsern Gebrauch, 8. Passau bey Ambrosi 1802. 116. S.

AURACHER (Augustin), *regulirter Chorherr zu Au*, geboren zu *Oberwarngau* bey *Tegernsee* in Oberbaiern im Jahr 1736. Er war mehrere Jahre lang *Dechant* seines *Stiftes*.

*Finauer* und *Mausel* zeigen von ihm folgende Schriften an:

Der gute Freund des Kaisers, d. i. Ehr- und Trauerrede weil. Sr. Excellenz des Hochgeborenen Herrn Ignatz Felix Ioseph, des heil. röm. Reichsgrafen v. *Törring* und *Tengling* auf *Ietenbach*, *Generalfeldmarschall*, fol. *Salzb.* 1763.

Sponsus ob cor, dotem ac proles trinus, praesentatus illustr. ac rev. D. D. *Francisco Carolo Eusebio*, Episcopo et S. R. I. principi *Chiementi*, dicatus ejusdem *Altitudini* ac *Decor*i ad demonstrandum *debitae gratitudinis mnemofynon*, in rev. perill. ac ampl. D. *Francisco Xaverio*, collegiatae ac regularis ecclesiae *Augiensis canon.* reg. neo- electo praeposito dignissimo per solennem inaugurationem 28. Nov. 1767 celebratum, fol. *Salisb.*

Trauer- und Lobrede auf das Ableiben des Hochw. Hrn Ioseph Probsts und *Lateranenf. Abts*, dann gebornen *Erzdiakons* in dem *Chorstift zu Gars*, fol. *Burghausen* 1771.

Es sind noch mehrere einzelne Reden von ihm gedruckt. Auch trug er viel dazu bey, die *Monumenta Augiensia* in den von der *kurbaierischen Akademie der Wissenschaften* herausgegebenen *Monumentis boicis* Tom. I. S. 126—252 zu sammeln und zu ordnen.

AYBLINGER (Ioseph Adam), d. R. *Doktor, Hofrath und Professor der Rechte zu Salzburg*. Er war zu *Augsburg* am 18ten März 1664 geboren, wo sein Vater *Marquard Iakob Ayblinger* gräflich *Fuggerscher* Verwalter in der *Fuggerey* war. Er studierte anfangs zu *Dillingen*, und dann zu *Salzburg*, wo er sich am 19ten Nov. 1697 die juristische Doktorwürde ertheilen liefs, nachdem er schon vorher am 15ten Sept. desselben Jahrs den Ruf als Professor in *Dillingen* erhalten hatte. Zu *Dillingen* lehrte er 3 Jahre lang die Institutionen des römischen Rechts, den 10ten Mai 1700 aber erhielt er das ordentliche Lehramt der Institutionen zu *Salzburg*, und den 1sten Mai 1709 den Charakter eines hochfürstl. *Salzburgischen Hofraths*. Im Jahr 1717 übernahm er das Lehramt der *Pandekten*. Er starb nach einer fünfmonatlichen Krankheit den 21sten Dec. 1722 zu *Salzburg*, wo er 17 Jahre lang die Institutionen, und 6 Jahre lang die *Pandekten* gelehrt hatte.

Er schrieb:

Substitutio vulgaris, 4. Salisb. 1701.

Substitutio pupillaris, 4. ib. 1706.

Ufus fructus, 4. 1707. Salisb.

Libellus in iudicio proponendus, 8. ib. 1715.

Via ad altiorem jurisprudentiam, seu commentatio ad institutiones imperiales D. Iustiniani, 4. Salisb. 1718 edit. 2. 1736.

Commentarius ad quinquaginta libros Digestorum seu Pandectarum scientifica methodo concinnatus, ac Iustiniani juris principia monitis hodierni usus hinc inde attemperans. Opus posthumum, 4. Salisburgi 1726 2 editio, Aug. Vind. ap. Veith 1746.

8. *Zauners* biograph. Nachr. v. Salzb. Rechtsl. S. 62. *Adelungs* Fortsetz. von *Jöchers* Gel. Lex. 1. B. *Histor. Univ. Salisb. Kobolds* bair. Gel. Lex. S. 71.

## B.

**BAADER** (Ferdinand Maria), der *WW.* und *AG. Dr.*, Direktor der philos. Klasse und des Naturalienkabinetts an der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, Professor der Naturgeschichte, kurfürstlicher Medicinal- und Bücherzensurrath, und Leibarzt der verwitbten Kurfürstin Marianne in München. Er wurde zu Ingolstadt am 10ten Febr. 1747 geboren, studirte daselbst, und wurde im I. 1771 Doktor der Arzneywissenschaft. Im nämlichen Jahre den 5ten Oktober kam er als Stadt- und Landphysikus nach *Erding*, wo er sich mit der Wittwe des verstorbenen Stadtphysikus, *Georg Schweinhammer*, verehelichte. Er adoptirte in der Folge (nämlich im Jahr 1786) auch dessen Tochter *Amalia*, die sich durch gelieferte Kunstprodukte in der Mahlerey und Kupferstecherkunst sehr auszeichnete und die Gattin des Damenstiftskanzlers *Schattenhofen* in München wurde. Ferdinand Baader machte sich bald als einen gründlichen und tiefdenkenden Gelehrten auch auſſer dem Zirkel seiner Freunde bekannt, und er wurde am 13ten Junius 1776 von der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften zum ordentlichen Mitglied aufgenommen. Im Jahr 1776 wurde er auch von der nämlichen

Akademie zum Professor der Naturgeschichte zu *München*, und im Jahr 1778 zum Direktor der physikal. und philosophischen Klasse ernannt. Am 28sten Junius 1777 ward er kurfürstlicher wirklicher Medicinalrath, und am 31sten Okt. desselben Jahres Bücherzensurrath. Im Jahr 1783 machte ihn die Kurfürstin Marianne Wittib zu ihrem Leibarzt. Er bildete in *München* viele junge Mediziner zu vortreflichen Aerzten, war als Philosoph und Arzt schätzbar, und gehört als solcher unter die ersten Gelehrten Baierns. Sein Charakter war gerade, und er liebte keine Komplimente; nur verfolgte er manchmal mit zu grosser Hitze Vorurtheile, Dummheit und Aberglauben, wodurch er sich viele und unverföhnliche Feinde zuzog, welche mehrere Jahre lang daran arbeiteten, ihn in eine kirchliche oder politische Inquisition zu bringen, aber nie ihren Zweck erreichten. Er starb unvermuthet zu *Augsburg*, wohin er zu einem Krankenbesuche reiste, an einem Schlagflusse den 4ten Hornung 1797. Er hinterliess ein artiges und vollkommen systematisch eingerichtetes Naturalienkabinet, das sich noch izt (1802), sammt der dazu gehörigen Bibliothek, in den Händen der Frau Wittwe Baader befindet.

Seine Schriften sind:

Rede über die Naturkunde und Oekonomie, worinn zugleich die Frage abgehandelt wird: was hat sich das Vaterland von diesem Lehrstuhle zu versprechen? München 4. 1776.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777 S. 22.

\* Der patriotische Landbader, oder kurze Abhandlung von den verderblichen Früchten der Wolust und Geilheit, sammt der besten Kurart der venerischen Krankheiten unter dem Landvolke, 8. München 1777.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777 S. 190. ADB. 33. B. S. 136. *Reg. gel.* N. 1777 S. 323. *Nürnberg. gel. Z.* 1778. S. 593.

Akademische Rede von dem Glücke der Völker unter guten Regenten, 4. München 1777. 28. S.

\* Vertraute Briefe über eine ganz unerhörte und nachtheilige Pockenkur, 8. 1778. 56 S. (nach dem Tode des Kurfürsten Maximilian III. herausgegeben).

S. ADB



8. ADB. 39 B. I. S. 135. Nürnberg. gel. Z. 1778 S. 230. *Vergl.* die Schriften: Tagebuch von der letzten Krankheit Sr. Durchl. Maximilian Ioseph III. 1778 und Berichtigung des Tagebuchs, 8. Frankfurt 1778.
- Akad. Rede über das Studium der Philosophie, 4. München 1778. 96 S.
8. *Neue Leipz. gel. Z.* 1778 n. 101. Nürnberg. gel. Z. 1779 S. 41. *Annalen der bair. Lit. St.* 1 S. 69.
- Akad. Rede: was hat die Stiftung der Akademie zur Aufklärung des Vaterlandes beygetragen? 4. München 1783 30 S.
- Dagegen erschien: Ein paar Worte an H. F. M. Baader wegen der (in dieser Rede vorkommenden) Galsnerischen Hannswurstiade, 8. Regensb. und Sulzb. 1783.
- Ueber einige Neuerungen in der Naturkunde; in den neuen philosoph. Abhandlungen der bair. Akad. der Wiss. B. VII. S. 312.
- Sein Porträt wurde in München das erstemal von Jakob Dorner, und das zweyte sehr ähnliche von Ettlinger gemahlt.
8. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Finawers* hist. lit. Mag. H. 1 S. 81. *Meusels* gel. Teutschland 5te A. B. I. S. 81. *Münchner Intelligenzbl.* 1783 S. 164. und 1797 S. 174. *Mederers annal.* Ingolstadt. B. III. S. 295 und 309. *Nikolai Reise* B. 6. S. 670. *A. L. Anzeiger* 1797. Nov. S. 1393. *Hartenkeils med. chir. Z.* 1797 I. S. 384.

BAADER (Ioseph Franz v. Paula), *der WW. und AG. Dr., kurfürstlicher Leibarzt, Medicinalrath und Garnisonsmedikus in München*, geboren zu Regensburg am 15ten Sept. 1733, und ein Sohn des daselbst 1738 verstorbenen Ioseph Baaders, fürstbischöflich Regensburgischen Hof- und Kammerrathes, dann domkapitelschen Syndikus. Sein Großvater war kurfürstl. Salz- und Mauthgegenschreiber zu Straubing, und seine Großmutter eine geborne Baronin von Schwenk, ihr Vatersbruder bayerischer General. Er hatte noch 2 Brüder, Franz Xaver, welcher in den Iesuitenorden tratt, und noch vor Aufhebung desselben starb, und Franz Seraph Baader, welcher in München kurfürstl. Mauthkommisär ward, sich mit Xaveria Lachner verhelichte, und dermalen (1802) Senior und Großonkel der Baaderschen Familie ist. Die Familie besaß das adeliche Landsassengut Kollenberg bey Cham. Ioseph Franz v. Paula Baader studierte die niedern Schulen zu Regensburg und Strau-

1ster Band.

bing, verlor in seiner Jugend durch die Kindsblattern ein Auge, widmete sich im I. 1752 der Theologie, gab sie nach einem I. wieder auf, und defendirte im I. 1753 zu Regensburg sine praeside theses ex universa philosophia. Im nämlichen Jahre gieng er nach Prag, studierte daselbst 2 Jahre lang, und dann zu Ingolstadt ebenfalls 2 Jahre lang die Arzneywissenschaft, und graduirte. Im Jahr 1758, ehe er den Döktorsgrad nahm, verehelichte er sich mit Elisabeth Graufin zu Ingolstadt, kam 1759 als Stadtphysikus nach Amberg, und verlor seine Gattin in ihrem ersten Wochenbette, da sie ihm eine Tochter, Therese, gebar. Er kam nun als Hofmedikus des damaligen Herzogs Klement nach München, verehelichte sich mit Rosalia von Schöpff aus Prag, lebte mit ihr in einer 32 jährigen Ehe, und erzeugte 10 Söhne und 4 Töchter. Im I. 1768 wurde er Leibarzt des erwähnten Herzogs Klement, im Jahr 1772 Leibarzt des Kurfürsten Maximilian Iosephs III, dann bald darauf bey Errichtung des Kollegii medici Medicinalrath, und den 1sten Dec. 1786 Garnisonsmedikus. An der famosen Pockenkurart des Kurfürsten im Jahr 1777 hatte er keinen Antheil; denn die 2 übrigen Leibärzte, Sänftel und Branka, bedienten den Kurfürsten in seiner letzten Krankheit allein. Er starb am 16ten Hornung 1794 im 62sten Jahre seines Alters. Er war ein ungemein thätiger Mann, ein gelehrter praktischer Arzt, seiner vortreflichen medicinischen Praxis wegen sehr berühmt, und seines menschenfreundlichen Charakters wegen allgemein beliebt.

Es erschien von ihm im Drucke:

- Dissertatio de natura corporis humani viventis, 4. Ingolst. 1757 2 Bogen.  
S. *Reg. gel. N.* 1757 S. 25c.
- Nachricht von seinen Rhabarberpillen, im *Münchner Intelligenzblatt* 1770 n. 25. 1772 S. 146 und 1782. S. 464.
- Ankündigung eines balsamischen Seifensyrups als eines bey nahe specifischen Mittels in Schleim- und Obstruktionskrankheiten, 8. Augsburg 1783, 30 S.  
S. *ADB.* 57. B. II. S. 628.

**Abhandlung von einem balsamischen Seifensyrup, (die vorige Ankündigung erweitert)** 8. München 1783, Augsburg 1784, 34 S. München 1786 und 1787. *Wurde von ihm selbst ins Französische: Sirop de Savon laxatif, remede quasi spécifique à la viscosité et aux obstructions, 8. à Munic. 1784. und auch im Auszuge in das Italienische überfetzt, 8. 1785.*

Die nämliche Abhandlung steht auch in *Habners physik. Tagebuch 1784* 1sten Quartal S. 143 u. f. und Nachricht von einer Verbesserung desselben *ebendaf. 3. Quart. S. 559. und Münchner Intelligenzblatt 1787. S. 303.*

**Purgirender Mandelsyrup für Kinder, 8. München 1788 und 1789, 15 S. von ihm selbst ins Französische überfetzt: Syrop d'amanes purgatif pour les enfans, inventé par I. B. Munic, 8. 1789.**

**Einige anonyme Aufsätze im Münchner Intelligenzblatt, 1770—1780.**

8. *Eigne Sammlungen. Familien-Papiere. Finauers hist. lit. Magazin, H. 1 S. 82. Mederers annal. Ingolst. B. 3, S. 267. Münchner Intelligenzblatt 1784. S. 24, 171, 258, 268 und 1785, S. 101. Augsb. Malchenb. ord. Zeitung 1794, n. 45, S. 180. Obert. ALZ. 1794, I, S. 391. Hartenkeils med. chir. Z. 1794, n. 16, S. 288.*

**BAADER (Klement Alois), Mitglied der kurf. Akademien zu München und Erfurt, und kurfürstl. Oberschul- und Studienkommissär zu München, ein Sohn des Vorigen.**— Ich wurde zu München am 8ten April 1762 geboren. Im Jahr 1785 am 12ten Jänner erhielt ich an der hohen Schule zu Ingolstadt das Doktorat in der Philosophie, und das Licentiat in der Theologie, und am 26sten März desselben Jahrs ward ich zu Freysing zum Priester ordinirt. Im Sommer noch des nämlichen Jahres kam ich nach Augsburg an das bischöfliche Vikariat als Rathaccessist. Im Sept. 1786 ward ich zur fernern geistlichen Dikafterialpraxis nach Salzburg gefendet, wo ich als Assessor am Konsistorium Arbeit und Unterricht erhielt. Unterm 9ten Nov. 1786 erhielt ich von Freysing den Ruf dahin als bischöflicher Alumnendirektor, den ich nicht annahm. Im Junius 1787 erhielt ich durch unvermuthete und ganz freye Resignation des Freysingischen geheimen Rathes und Domherrn Indobler ein Kanonikat zu St. Andre in Freysing, und zugleich vom damaligen Fürstbischofe Ludwig Joseph (B. v. Welden) den

Ruf und das Dekret eines wirklich frequentirenden geistl. Rathes, mit dem sichern (aber immer unerfüllt gebliebenen) Versprechen eines Gehaltes. Im nämlichen Jahre 1787 erhielt ich von Salzburg das erzbischofliche Dekret als wirklicher Konsistorialrath. In den Herbstferien 1788, 89, 91 und 1792 machte ich einige literarische Reisen, tratt mit mehrern teutschen Gelehrten in Verbindung, und wurde Mitglied verschiedener gelehrten Institute. Unterm 30sten Mai 1797 ernannte mich die kurbaierische Akademie der Wissenschaften zu München, und unterm 10ten Jul. 1799 die kurmainzische Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt zum Mitgliede. Da Freysing durch die Säkularisation an sein Mutterland Baiern zurückkam, und sowohl das Domstift, als das Kollegiatstift St. Andre aufgehoben wurden, erhielt ich von der kurfürstl. Regierung die gnädigste, mir sehr willkommne Bestimmung, im Schulfache unter dem Vorstande des aufgeklärten kurfürstl. Generalschul- und Studiendirektors, Joseph Freyherrn v. Fraunberg, zu arbeiten. Im Anfang des Jahres 1803 wurde ich zum kurfürstlichen Schul- und Studienkommissär für das Fürstenthum Freysing, und im Spätherbste desselben Jahres zum kurfürstl. Oberschul- und Studienkommissär für München, und den ganzen weitsechtigen, über 40 Land- und Herrschaftsgerichte enthaltenden Regierungsbezirk München ernannt.

Meine Schriften sind:

\* Fragmente aus dem Tagbuche eines Menschen und Christen. Für mein Herz. Zugeeignet meinen Freundinnen und Freunden. 8. Strassburg und Leipzig. (Nördlingen bey Beck) 1791, 221 S. (*Wurde ins Holländische überfetzt: Fragmenten nit het dagboek van een Mensch en Christen, toegewyd aan myne Vriendinnen en Vrienden, 8. Rotterdam bey Brakel 1792, 152 S.*) Es wurde auch eine französische für die Presse bestimmte Uebersetzung der nämlichen Fragmente gemacht.

8. Nürnberg. gel. Z. 1792, S. 119. *Nieuwo. vaderländische Letter - Oefeningen 1792, I. S. 592.* Diese Fragmente kamen durch einen Freund, dem ich meine Papiere mittheilte, unter die Presse, und ich kann mich zu einigen (nur wenigen) Stellen derselben nicht bekennen.

Weihnachtspredigt vor der Pfarrgemeinde zu Loiching in Baiern 1793 gehalten, 8. Nördlingen bey Beck 1794, 22. S.

S. Obert. ALZ. 1794, S. 668.

Predigt am Allerfeelentage zu Krandsberg in Baiern gehalten, 8. Salzburg in Komm. bey Duyle 1794, 16 S.

Reifen durch verschiedene Gegenden Teutschlands in Briefen, 8. Erster Band Augsburg bey Lotter 1795, 284 S. Zweyter Band ebendaf. 1797, 473 S. (mit neuem Titelblatt: Augsburg bey Nettesheim 2 Bände 1801).

S. Zapfs Augsburg. Bibl. B. 2. S. S. 1049. Nürnberg. gel. Z. 1795, S. 713 und 1797, S. 321. Obert. ALZ. 1796, II. S. 12—14. 1797, II. S. 850 und 1799, I. S. 880. Würzburg. gel. Z. 1796, II. S. 609—612, und 1797, II. S. 1135. Tübing. gel. Z. 1797, S. 299. AL. Anzeiger 1798, St. 101, S. 1020. Neue ADB. 26, B. II. S. 533—537. Erfurt. gel. N. 1799, St. 68, S. 539.

\* Eduards Briefe über die französische Revolution. Erstes Bändchen 174 S. 2tes Bändchen, 116 S. (Salzburg bey Mayr) 1796, 8.

S. Obert. ALZ. 1796, I. S. 1794—1198. Erfurt. gel. N. 1799, St. 68, S. 540.

Kleine Gedichte; im Münchner Intelligenzblatte 1777—1779.

\* Schreiben an den Verfasser der Schrift: Hingeworfene Gedanken über das Censurrecht der Bischöfe; ebend. 1786, S. 151 und 160.

\* Ueber eine unmenfchliche am 24ten August 1797 in Baiern verübte That; ebend. 1797, S. 577—581.

Ueber Entstehung und Benennung der Jakobidult in München; ebend. 1799, St. 32.

\* Beyträge zur Charakteristik der französischen Truppen, von einem Augenzeugen; im Salzburger Intelligenzblatte 1796 St. 49.

Uebersicht des kurpfalzbaierischen Hof-, Civil- und Militärstandes, ein Beytrag zur Statistik Teutschlands; ebend. 1797, St. 7 und 8.

\* Bemerkungen und Nachrichten von den neuen Polizey- und andern guten Anstalten in München; ebendaf. 1798, St. 10.

\* Aufsätze und Beyträge; in C. Königs Freund der Aufklärung (Monatschrift. Nürnberg), 1785.

Gedichte; in L. Hübners Musenalmanach (Salzburg), 1788.

Gedichte, Charaden, poetische und profaische Aufsätze; in I. Wismayrs Blüthen und Früchten (Salzburg) 1797 und 1798.

Nachricht von dem Luftballon der französisch-Moreauischen Armee 1796; in der obert. ALZ. 1797, I. S. 224.

Mehrere hundert Rezensionen; in der oberteutschen allgemeinen Literaturzeitung von 1788 an, bis Mitte 1792 unter dem Zeichen B—r, und von 1797 bis 1799 unter dem Zeichen B. F.; dann 1800—1803.

Beyträge zu G. A. Keyfers Dorfgeographie.

\* Schulnachrichten aus Freyding; in dem allgemeinen Jahrbuch der Univerfitäten, Gymnasien u. s. w. (Erfurt 1798.) Heft IV. S. 370—373, und (1799) Heft V. S. 462—465.

\* Nachrichten von den Univerfitäten Ingolstadt und Salzburg; ebendafelbst H. IV. S. 396—402, H. V. S. 476—480, und S. 494—497.

\* Biographie des Herrn Andreas Mayr; in Bochs Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler (Nürnberg) 1796, B. II. Heft VII. 1 Bogen.

\* Biographie des Herrn Maurus Schenk; ebendaf. 1799, B. II. Heft X.

\* Biographie des Herrn Georg Wilhelm Zapf; ebendaf. B. II. H. X.

\* Biographie des Herrn Rupert Kornmann; ebendaf. 1802, B. II. H. 12.

Nekrolog baierischer Schriftsteller aus dem geistlichen Stande; in L. Kaplers Magazin für katholische Religionslehrer (Ingolstadt 1800) B. I. H. 6. S. 307—310, B. II. H. 7. S. 100—102, und H. 9. S. 308—312.

Nachrichten vom Leben und Tode Max. Ioseph Zubers, Pfarrers zu Rotbach; ebendaf. H. 10, S. 89—96.

Michael Denis; ebendaf. H. 12, S. 323—330.

Sebastian Mutschelle; ebendaf. (Landshut 1802) Heft I. S. 126—134.

Rezensionen, Nachrichten u. s. w. ebendaf.

Ioseph Steinbichler; ebendaf. B. I. H. 2, S. 252—552.

Ioseph Huber; ebendaf. B. I. Heft 3, S. 396.

Ioseph Schwarz; ebendafelbst 1803. B. I. Heft 1, S. 139—142.

Rogatus Holzner; ebendaf. B. I. H. 2, S. 271.

Andreas Udalrich Mayer; ebendaf. B. I. H. 3, S. 409—416.

Eine Kirchweihpredigt; ebendaf. B. II. Heft 1, S. 32—45.

Iohann Helfenzrieder; ebendaf. B. II. H. 3. γ.....

\* Korrespondenz-Nachrichten einige; im AL. Anzeiger (Leipzig) 1798—1801.

Lateinische Schule zu St. Andre in Freyding im Jahr 1573; ebendaf. 1800, n. 101, S. 989—991.

Beiträge zu Herrn Meufels gelehrtem Teutschland; ebendaf. 1800, S. 1084.

\* Prefsfreyheit in Baiern; ebendaf. 1800, n. 160, S. 1570—1574, und 1801, S. 172—175.

- Erklärung zu Herrn Fuhrmanns Auffoderung; *ebendaf.* 1800, n. 165, S. 1622.
- Nachricht von einer seltenen Iesuitenschrift; *ebendaf.* 1801, n. 12, S. 110.
  - Abkürzung des Breviers; *ebendaf.* 1801, n. 13, S. 127.
- Nachricht von Val. Ickelfamers teutscher Grammatik; *ebendaf.* 1801, n. 27, S. 253—255.
- Ein neuer Hoffchematismus entdeckt von einem Prediger zu München im Jahr 1697; *ebendaf.* 1801, n. 55, S. 519.
- Bullarium Bulle Nördlingen teutsch vom 1. 1479; *ebendaf.* 1801, n. 75, S. 726—728.
- Berichtigungen und Zusätze zum Nekrolog teutscher Schriftsteller; *ebendaf.* 1800, S. 1985, 1991, 1994, 1996, 1999 und 2000.
- Recensionen, literarische Notizen u. d. gl. *ebendaf.* 1801.
  - Aufsätze im *baierischen Wochenblatte* (München) 1801—1802.
  - Recensionen in *G. H. Keyfers Annalen der baierischen Literatur*, (Regensburg) 1802—1803.
  - Ergänzungen zum neunten B. von Meufels gel. Teutschland; in *den literarischen Blättern* (Nürnberg) B. II. 1803, S. 183—187.
  - Antworten auf literarische Anfragen; *ebendaf.*
  - Die säkularisirte Polizey zu Freyding; in *Härtlebens allg. Justiz- und Polizeysama*, 1803, Jul. S. 827—832.
  - Mehrere Aufsätze; *ebendaf.* selbst 1803.
  - Aufsätze in *den Nachrichten zum teutschen Schulwesen in Baiern*, (München) 1803.
  - Beyträge zu *Grafers Archiv für Volkserziehung durch Kirche und Staat*, (Salzburg) 1803.
  - Gedanken und Vorschläge eines baierischen Patrioten in drey Briefen über Geistlichkeit und Landschulen, 8. 1801, 39 S.
- S. *Ien. ALZ.* 1801, Sept. S. 655. *Annalen der bair. Lit.* 1802, Jan. S. 56.
- Ausichten, Wünsche und Beruhigung fürs Vaterland, (Landshut bey Krüll) 1801, 37 S.
- S. *Obert. ALZ.* 1802 März, S. 412—414. *Annalen der bair. Lit.* 1802, S. 116.
- Nothwendigkeit der individuellen Säkularisation, oder der zu ertheilenden Erlaubniss, daß die in höhern Weihen stehenden Geistlichen in den Laienstand übertreten dürfen, 8. (Landshut bey Krüll) 1802, 40 S.
- S. *Annal. der bair. Lit.* 1802, Febr. S. 78—80. *Obert. ALZ.* 1802, Jun. S. 1041—1056, und Jul. S. 205—208.
- Vollständiges Repertorium über die ersten zwölf Jahrgänge 1788—1799 der Obertentschen allg. Literaturzeitung. (*Liegt zum Druke fertig*).
- Das gelehrte Baiern, oder Lexikon aller Schriftsteller, welche Baiern im 18ten Jahrhundert erzeugte oder ernährte. Erster Band A—K. Nürnberg und Sulzbach bey I. E. Seidel, 4. 1804.

BAADER (Ioseph), Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften zu München, der königlichen Societät der Aerzte zu Edinburg, und der Societät für die gesammte Mineralogie zu Iena, der *WW. und AG. Dr.*, kurfürstlicher Landesdirektorialrath, und über sämtliche Maschinen, Wasserleitungen, und Feuerlöschungsanstalten bestellter Kommissär in München, ein Bruder des Vorigen; geboren zu München am 30sten Sept. 1763. Er gieng im Jahr 1781 nach Ingolstadt, wo er 2 Jahre lang die Arzneywissenschaft studierte, und im Jahr 1783 nach Wien, um sie unter der Anleitung des berühmten Stoll fortzusetzen und auszuüben. Im I. 1785 erhielt er zu Ingolstadt die medicinische Doktorswürde, gieng im Jahr 1786 nach Göttingen, von da über Holland nach London, und dann nach Edinburg, wo ihn die königl. medicinische Societät zu ihrem Mitgliede ernannte. Er hatte sich schon frühe neben der Arzneywissenschaft den Bergwerkswissenschaften, und vorzüglich dem Maschinenwesen gewidmet, das er 1787 in England zu seinem Hauptstudium zu machen anfieng, und in der Folge als sein Gewerbe mit so gutem Glücke daselbst ausübte, daß er ohne alle andre Ressourcen, und ohne die geringste Unterstützung von seinen Verwandten oder Landesfürsten, 6 I. in einem so kostbaren Lande sich anständig zu erhalten, und beynahe alle Provinzen von Großbritannien zu durchreisen vermochte. Im I. 1791 gieng er nach Teutschland zurück und machte in demselben verschiedene Reisen nach dem Harz, dem Erzgebirge, der Lausitz und Böhmen. Im Jahr 1792 gieng er zum zweytenmale durch die Niederlande nach England, von da 1793 über Hamburg nach Berlin, wo ihm vom königlich Preussischen Bergwerksdepartement die Erbauung des von ihm erfundenen Cylindergebläses auf der Kupferhütte zu Rothenburg an der Saale, und die Untersuchung der von H. Oberbergrath Büchling zu Burgömer erbauten Dampfmaschine aufgetragen ward. Erstere ward indessen bald nachher aus zufälligen Ursachen wieder ein-

gestellt, und er kehrte im Mai 1794, obwohl ihm zu gleicher Zeit von dem Herrn Minister von *Struensee* in Berlin sehr vortheilhafte Anträge gemacht wurden, in sein Vaterland zurück, wo er in demselben Jahre als Maschinendirektor bey dem kurfürstlichen Oberstämmtz- und Bergmeisteramt angestellt ward. Am 15ten Junius 1795 verehelichte er sich mit *Mariane Capon*. Im Jahr 1796 ernannte ihn die Akademie der Wissenschaften zu *München* zu ihrem ordentlichen frequentirenden Mitgliede philosoph. Klasse. Im Jahr 1797 machte er in *München* mit einer von ihm neu erfundenen vorzüglich wirklichen Feuerspritze öffentliche Versuche. Im Jahr 1798 ward er durch ein kurfürstl. Dekret zum wirklichen frequentirenden Hofkammerrath, und bald darauf auch zum wirklichen Bergrathe ernannt, ihm auch zugleich die allgemeine Direktion über alle hydraulischen Maschinen, Wasserleitungen und Feuerlöschungsgeräthschaften übertragen. In demselben Jahre fieng er zu *Weyherhammer* bey Mantl in der obern Pfalz den Bau einer ganz neuen Eisenhütte nach seinem eignen Entwurfe und mit seinem Cylindergebläse, dann einer neuen Hammerhütte an, welchen er 1799 glücklich vollendete, und von welcher Anlage er nächstens eine umständliche Beschreibung herauszugeben willens ist. Im Jahr 1800 wurde er durch ein kurfürstl. Dekret zum wirklichen Generallandesdirektionsrath der 4ten Deputation im Bergwerks- und Salinenwesen befördert, und ihm auch die Oberaufsicht über die sämtlichen Maschinen und Gradirungsanstalten auf den kurfürstl. Salinen anvertraut. Unterm 20ten Sept. 1800 ernannte ihn die mineralogische Gesellschaft zu *Iena* zum Mitgliede.

Im Drucke erschien bisher von ihm:

Einzelne kleine Gedichte; in *Münchener Intelligenzblatt* 1778, S. 27, 164 u. f. w.

Vorschlag zu einer neuen Luftpumpe; in *Hübners physik. Tagebuch* 1784, S. 650—656.

S. *Ien. ALZ.* 1789, II. S. 207. *Hindenberg de antlia pneumatico-hydrostatica Baaderiana. Gehler's physik. Wörterbuch* u. f. w.

Neue Methode, das Wasser mit Luftsäure zu sättigen; in *E. G. Baldingers medicin. Journal*, Göttingen 1789, St. 21. n. 2.

Neuer Vorschlag zu einer Luftpumpe; in *Grens Journal der Physik*, Leipz. 1790, B. 2. H. 6.

S. *Gehler's physik. Wörterbuch* an verschiedenen Orten über die neue Luftpumpe und Aufschwängerungsmaschine.

Beschreibung verschiedener Maschinen zur Aufschwängerung des Wassers mit Luftsäure; *ebendaf.* 3 B. 7 Heft.

Neue Anwendung der menschlichen Kraft in der Mechanik; in *Bergmännischen Journal* 2 Jahrgang 2 B. St. 8.

Beschreibung eines neu erfundenen Gebläses, mit 5 Kupfertafeln, 4. Göttingen b. Dieterich 1794, 38 S.

S. *Köhlers und Hofmanns Bergmänn. Journal*, 1794 Dec. *Chemische Annalen* 1794. *Ien. ALZ.* n. 62 S. 495. *Neue ADB.* 22 B. I. S. 87—91. *Molls Annalen der Bergwerkskunde; Jahrbücher* 1797. *Götting. gel. A.* 1793, III. S. 2017. Beobachtungen über *Baaders hydrostat. Cylindergebläse* von *Lüdi* in *Meissen*, in *Grens Annalen der Physik* 1799, St. 1. S. 1—10. *Erlang. gel. Z.* 1794. Erklärung des Verfassers in der *Obert. ALZ.* 1798, I. S. 811, und in mehrern *gel. Z. Langsdorfs* Antwort in der *Ien. ALZ.* 1798. *Iun. Intelligenzbl.* S. 718. *Baierisches Wochenblatt* 1800, St. 9. S. 130, und St. 13, S. 205. *Tiemann's systemat. Eisenhüttenkunde* S. 319—342.

Theorie des englischen Zylindergebläses; in *den neuen philosophischen Abhandlungen* der kurbaier. Akademie der Wiss. Band VII. S. 120—168.

S. *Münchener gel. Z.* 1798, St. 3 und 4.

Vollständige Theorie der Saug- und Hebe-pumpen, und Grundsätze zu ihrer vortheilhaftesten Anordnung, vorzüglich in Rücksicht auf Bergbau- und Salinenwesen, nebst einer Beschreibung der in den englischen Bergwerken gebräuchlichen hohen Kunstsätze und einigen Vorschlägen zur Verbesserung der teutschen Wasserkünste. 4. Mit 6 Kupfertafeln, *Baireuth* b. *Lübek* 1797, 208 S.

S. *Obert. ALZ.* 1798, I. S. 225—230. *Münchener gel. Z.* 1799, St. 13 und 14. *Reichsanzeiger* 1799 Febr. S. 447. *Ien. ALZ. Büsch Almanach* der Fortschritte neuer Erfind. 1799, S. 303. *Langsdorf Handbuch der Maschinenlehre* B. 2.

Meine letzte abgedrungene Erklärung gegen Hr. Prof. *Langsdorf*; in *der obert. ALZ.* 1800, II. S. 411—416.

Ueber einige der wichtigsten Fortschritte, welche im Maschinenwesen seit dem Anfang dieses Jahrhunderts besonders in England gemacht worden sind, und über das langsame Fortrük-

ken unserer Literatur in diesem Fache. Akad. Rede, 4. München bey Lindauer 1798, 23 S.

S. *Obert. ALZ.* 1798, I. S. 1086. *Münchner gel. Z.* St. 7 und 8, S. 49—55. *Münchner Intelligenzbl.* 1798, S. 245. Berichtigung der im *Münchner Intelligenzbl.* enthaltenen Rezensionen; ebendaf. S. 313.

Neue Vorschläge und Erfindungen zur Verbesserung der Wasserkünste bey dem Bergbau und Salinenwesen. Mit 16 Kupfertafeln, Baireuth b. Lübek, 4. 1800.

S. *Obert. ALZ.* 1800, II. S. 527.

Die weissen Aermel, eine Erzählung; im *Janus* 1800, n. 9, S. 161—164.

Ankündigung einer vollständigen Beschreibung verschiedener neu erfundenen, bereits im Grossen wirklich ausgeführten, vorzüglich wirksamen Feuerspritzen und anderer Vorrichtungen u. s. w. 8. 1800.

BAADER (Franz Xaver), der *WW.* und *AG.* Dr. Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, und der mineralogical und mining Society in Newcastle, dann des Conseils des mines zu Paris, kurfürstlicher Landesdirektionsrath, Oberbergmeister und Administrator der ersten Bergrevier zu München, ein Bruder des Vorigen, geboren zu München am 27sten März 1765. Er studirte mit seinem Bruder *Joseph* in den Jahren 1781—1785 zu *Ingolstadt* und *Wien* die Arzneywissenschaft, ward in derselben im Jahr 1785 zu *Ingolstadt* Doktor, verliess die praktische Ausübung der Arzneykunde, und widmete sich, vom Jahr 1786 an, ausschliesslich der Chemie und Mineralogie. Im Jahr 1787 gieng er nach den baierischen Eisenwerken, und auf die inländischen Gruben und Hütten, und im I. 1788 nach *Freyberg* in Sachsen, wo er an der dortigen Bergakademie sein Fach theoretisch und praktisch studierte. Nachdem er sämtliche niederteutsche Gebirge durchreiset hatte, gieng er auch im Jahr 1792 nach *England* und *Schottland*, und erhielt daselbst noch im nämlichen Jahre einen Ruf, um die Direktion einer Bley- und Silbergrube in *Devonshire* zu übernehmen, welchen er aber, wegen seiner Absicht, in sein Vaterland zurückzukehren, ausschlug. Er durchreiset ganz *England* und *Schottland*, vor-

züglich, um die dortigen Gruben und mineralischen Fabriken aller Art zu studieren, und gieng 1796 über *Hamburg*, woselbst er sich einige Monate aufhielt, nach seinem Vaterlande zurück, da er dann am 4ten Dec. desselben Jahrs wieder in *München* anlangte. Im Jahr 1797 wurde er charakterisirt, im Jahr 1798 wirklicher Münz- und Bergrath. Im Jahr 1799 wurde er Generallandesdirektionsrath bey der vierten Deputation im Berg- und Salinenwesen, und im Jahr 1800 Administrator der ersten Bergrevier München, dann unterm 5ten April des nämlichen Jahres Oberbergmeister, wodurch ihm die alljährige Revision und Bereifung sammtlicher Gruben, Hütten, und mineralogischen Fabriken in den herobern Kurlanden übertragen worden ist. Im Jahr 1800 verehelichte er sich zu *Prag* mit *Fanny B. von Reisky*. Im Jahr 1801 wurde er frequentirendes Mitglied der kurbaier. Akademie der Wissenschaften philosoph. Klasse zu *München*, dann korrespondirendes des Conseil des Mines zu *Paris*, und anderer gelehrten Institute.

Seine Schriften sind:

Kleine Gedichte und Aufsätze; im *Münchner Intelligenzblatte* 1778—1779.

Vom Wärmestoff, seiner Vertheilung, Bindung und Entbindung, vorzüglich bey dem Brennen der Körper, eine Probeschrift. 4. Wien und Leipzig bey Kraus 1786, 286 S.

S. *Ien. ALZ.* 1786, V. S. 662. *ADB.* 82 B. S. 495. *Goth. gel. Z.* 1787, I. S. 22. *Götting. gel. A.* 1787, II. S. 1351. *Lichtenbergs Mag. für das Neueste der Physik* 1786, B. 4. St. 3. S. 149.

Ueber Verbesserung der Kunstfätze; in *Köhlers Bergmänn. Journal* 1791, B. IV. St. 2. Nachtrag dazu; ebendaf. 1792, B. I.

Versuch einer Theorie der Sprengarbeit, nebst einem Vorschlage zur Verbesserung der Kunstfätze, 8. Freyberg und Annaberg 1792, 36 S. 2te Aufl. ebendaf. 1798, 8 mit 1. Kupfer.

S. *Obert. ALZ.* 1793, I. S. 171. *Ien. ALZ.* 1799, Febr. S. 535. *Götting. gel. A.* 1793, III. S. 2087. *Molls Annalen der Berg- und Hüttenkunde*, 1802, B. I. n. 4. S. 119—123.

Ideen über Festigkeit und Flüssigkeit zur Prüfung der physikal. Grundfätze des Lavoisier; in *Grens Journal der Physik.* B. V. Heft 2.

**Beiträge zur Elementar-Physiologie**, 8. Hamburg bey Bohn 1797, 90 S.

8. *Obert.* ALZ. 1797, I. S. 849—855. *Hartenkails* med. chr. Z. 1797, IV. S. 315. *Schellings* Weltseele.

**Ueber das Pythagoräische Quadrat in der Natur, oder die 4 Weltgegenden.** (Tübingen b. Cotta.) 8. 1798, 52 S.

In dieser und der vorigen Schrift bekennt er sich zur neuern sogenannten dynamischen Naturphilosophie. S. *Schellings* Zeitschrift für spek. Philos. 8. 1801, B. I. n. 2. *Schellings* Entwurf eines Systems der Naturphilosophie 1799, S. 317. *Erlang.* I.Z. 1799, n. 79, S. 640.

\* **Naturrechtlicher Grund gegen die Aufhebung der Zünfte aus Fichte's Naturrecht; im bayerischen Wochenblatt** 1801, n. 19. S. 314.

**Ueber einen Aufsatz im 20. St. des kurfürstlichen Regierungs- und Intelligenzblattes betitelt: Berichtigung des öffentl. Urtheils über den naturrechtlichen Grund gegen die Aufhebung der Zünfte; ebendaf.** 1801, n. 21. S. 341—348.

**Beiträge zu periodischen Schriften und Rezensionen in mehreren kritischen Journalen.**

**Ueber das sogenannte Freyheits- oder das passive Staatswirthschafts-System.** 4. (München 1802.) 1. Bog.

**Beilage zum 15. Stück (1802) des kurpfälzbair. Intelligenzblattes: Eine merkwürdige Stelle aus Büfchs Abhandlung vom Geldumlauf, mit Anmerkungen begleitet,** 4.

**Ueber das Eisenhüttenwesen und den Bergbau in der obern Pfalz; im kurpfälzbair. Intelligenzblatt** 1802, St. 32, S. 511—516 (auch im Reichsanzeiger 1802, Aug. S. 2569—2575).

**Der Holzbau im Großen ist ein Staatsgewerbe, und das Forstregal ein natürliches unveräußerliches Regal; im Reichsanzeiger** 1802, Sept. S. 3265—3274.

**Wider einen Aufsatz des B. v. Burgau; im Reichsanzeiger** 1802, 1sten Novemb. S. 3723—3725.

**BAADER (Matthias Johann), kurfürstl. Salineninspektor zu Reichenhall, ein Bruder der vorstehenden Klement Alois, Iosephs und Franz Xavers, geboren zu München am 6ten Jun. 1773.** Er studierte daselbst am kurfürstl. Lyceum, und gieng im Jahr 1792 nach Salzburg, um die Civilrechte zu hören. Aber er wurde noch im ersten Jahre seiner juridischen Laufbahn als kurf. Salinenpraktikant nach Reichenhall veretzt. Im Jahr 1796 erhielt er die Erlaubnis, auswärtige Salinen bereisen und studiren zu

dürfen, und er begab sich nach der *Schweitz*, brachte daselbst 14, für ihn sehr lehrreiche Monate zu, mußte aber wegen der unruhigen Zeit- und Kriegsumstände andre vorgehabte Reisen aufgeben und nach *Reichenhall* zurückkehren, wo er bald Assessor des kurf. Hauptsalzamts wurde. Im I. 1802 machte er eine Reise durch ganz *Teutschland*, und besuchte auf Befehl und Kosten des Kurfürsten die merkwürdigsten Salinen. Mit Ende des I. 1803 wurde er kurf. Salineninspektor.

Bisher lieferte er:

**Kleine Gedichte; in Wismayrs Blüten und Früchten.** (Salzburg) 1797 und 1798.

**Meteorologische Beobachtungen zu Reichenhall im Jahr 1797; in Schrank's literar. Ephemeriden,** (Ingolstadt) 1799, St. I. S. 9—11. S. 15—24, und St. II. S. 119—129.

**Recensionen in der oberteutschen allg. Literaturzeitung,** 1796—1802.

**Aufsätze in verschiedenen Journalen.**

**BAADER oder Bader (Karl), Benediktiner zu Ettal in Oberbaiern, wo er um das Jahr 1759 starb.** Er war im Jahr 1697, da das Lyceum in *Freyfing* errichtet ward, daselbst Professor und der erste Schulpräfekt.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

**Saul, Israelitarum ex-rex.** 1708.

**Samson, Philistaeorum flagellum.** 1709.

**Ambitio severe castigata in Maximo tyranno.** 1710.

**Patientia, calamitatum victrix in lobo Hussaco principe.** 1711.

8. *Ziegelbauer* hist. lit. ord. S. Bened. Th. 4. S. 668. *Catalog. Professorum lycei Frising.* 1697—1797.

**BAADER (Sebastian), regulirter Chorherr des heil. Augustin zu Wengen in Uhn.** Er wurde zu *Wittesheim* in der obern Pfalz am 13ten April 1761 geboren, studierte zu *Augsburg* und *Dillingen*, tratt im I. 1783 in den Orden.

Er gab heraus:

\* **Gebetbuch für Soldaten im Felde,** 12. Ulm 1794.

Dies nämliche Kloster besaß noch einen Geistlichen und Schriftsteller ganz gleichen Namens, welcher aber nicht hiesher gehört, da er aus Oester-

reich gebürtig war. S. über den ersten Sebastian Baader *Meufels* gel. Teutschl. 5. Ausg. B. I. S. 309, und über den 2ten Sebastian Baader (welcher 1775 starb) *Meufels* Lex. der 1750—1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 128.

**BABENSTUBER** (Ludwig), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern. Er war 1660 zu *Teining*, einem Dorfe im Rentamt München, geboren, tratt 1681 in den Orden, und legte 1682 die Ordensgelübde ab. Er schien von der Natur wenig Anlage für das Studium der höhern Wissenschaften erhalten zu haben, verschafte sich aber durch unermüdete Anstrengung und rastlosen Fleiß so viele Kenntnisse, daß er als ein bald berühmter Gelehrter seiner Zeit allgemein geschätzt ward. Nachdem er einige Jahre Regens des Konvikts zu *Salzburg* war, lehrte er an der dortigen Universität 1690—1693 die Philosophie, und dann im Kloster *Schlechdorf* die Theologie. Im I. 1695 kam er abermals als Professor nach *Salzburg*, und lehrte an der Universität bis 1702 die Casus conscientiae, von 1703 bis 1710 die scholastische Theologie, und dann bis 1717 die heilige Schrift. In den 22 I. seines Lehramts war er drey Jahre lang Vicerector, und 6 Jahre lang Prokanzler der Universität. Im Jahr 1717 gieng er in sein Kloster nach *Ettal* zurück, wo er am 5ten April 1726 starb.

Seine Schriften sind:

- Problemata et theoremata philosophica, tribus distinctis tractatibus*, 4. Salisburgi 1698.  
*Quaestiones philosophicae*, 4. ibid. 1692.  
*Quaestiones metaphysicae*, 4. ibid. 1694.  
*Fundatrix Ettalensis i. e. imago B. Virginis a Ludovico IV. Romanorum imperatore in monasterio Ettalensi publico cultui exposita*, 8. 1694. (*wurde von Romuald Haimlinger in das Teutsche übersetzt*) 1696, München.  
*Regula morum seu dictamen conscientiae*, 4. Salisb. 1697.  
*Tractatus de jure et justitia*, 4. ibid. 1699.  
*Deus absconditus in sacramento altaris*, 4. ibid. 1700.  
*De statu parvulorum sine baptismo morientium*, ibid. 4. 1700.

- Philosophia thomistica Salisburgensis*, fol. Salzburg, 1704. Augsburg 1724 und 1738, fol. 4 Bände.  
*Deus trinus et unus*, 4. Salisb. 1705.  
*Principia, bonitas et malitia humanarum actionum*, 4. ibid. 1705.  
*Tract. theolog. de gratia divina*, 4. ibid. 1706.  
*Vindiciae praedeterminationis physicae. Pars I. et II.* Salisb. 4. 1707.  
*Tract. de peccato originali*, ibid. 4. 1709.  
*Sacrofanctum Missae sacrificium*, ibid. 4. 1710.  
*Quaestiones de matre Dei*, 4. ibid. 1712.  
*Ethica supernaturalis Salisburgensis, seu cursus theologiae moralis*, fol. Aug. Vindel. 1718, editio II. ibid. 1735.  
*Dissertatio theologica, in qua ostenditur differentia inter scholam et doctrinam S. Thomae et Quaesnelli ac Iansenii*, 4. Aug. Vind. 1720.  
*Vindiciae vindicis contra professorem aliquem Dillinganum impugnantem 1719 vindicias praedeterminationis*, 4. Salisb. 1721.  
*S. Magnus, Algojorum apostolus, Germanorum communis auxiliator, antiquissimi coenobii Benedictini ad Fauces Iulias auctor et primus Abbas, historice enarratus, typis monast. Tegernseens. 8. 1721. (steht auch in den actis sanctorum B. 2ten Sept).*  
*D. Virg. et matris Mariae, fundatricis Ettalensis, miracula et beneficia*, 8. Aug. Vindel. 1725.  
*Sacrae deliciae Mariani amoris, sive allocutiones historicae de B. V. Maria eiusque cultoribus ad sodales Salisburgenses*, 4. Salzburg. 1701, und Augsb. 1712.  
*Prolusiones academicae, libri III. cum oratione de S. Bonifacio*, 8. Aug. Vindel. 1724.  
*S. Eigne Sammlungen. Adelungs Fortsetz. v. 16chers Gel. Lex. B. 1. Ziegelbauers hist. lit. ord. S. Benedicti B. 3. Histor. Univers. Salzburg. S. 381. Kobolts M. S. Felix Egger idea ord. hieerar. Benedict. Advocats fortgef. hist. Handwörterbuch, Th. V. S. 149. Neuer Bücheraal der gel. Welt, B. V. S. 248.*
- BABO** (Joseph Marius), *kurfürstl. geheimer Sekretär und Studiendirektor der Militärakademie zu München*. Er wurde im Thale *Ehrenbreitstein* am 14ten Jänner 1756 geboren. Seine Eltern waren aus Baiern, und sein Vater stand während der Kriegsjahre 1742—45 in baierischen Diensten, kam hernach in kurtrierische Militärdienste, und starb als Hauptmann im letztverflossnen Kriege in französischer Kriegsgefangen-



fangenschaft. Ioseph Marius Babo studirte am Iesuitenkollegium zu Koblenz die Humaniora, und schrieb in seinem 15ten Jahre ein kleines Lustspiel unter dem Titel: *Titius Varus, oder das Gespenst von Trier*, und einige Gedichte, welche Schubart in seine teutsche Chronik aufnahm. Während seiner philosophischen und juridischen Studien stand er mit einigen periodischen Schriften in Verbindung, die mehrere Aufsätze von ihm aus dem Gebiete der eben genannten Wissenschaften enthalten. Im I. 1774 liefs er zu Mainz das kleine Schauspiel *Arno* unter seinem Namen drucken, und es wurde auf den meisten Theatern mit vielem Beyfalle aufgeführt. Bald darauf wurde er nach Mannheim als Sekretär bey Errichtung des daigen teutschen Hoftheaters berufen, über welches Lessing, der in dieser Absicht auch dahin kam, die Direktion führen sollte. Im Jahr 1778 kam er nach München, wo er als Professor der schönen Wissenschaften einige wenige Vorlesungen hielt, und eigentlich bis 1784 ohne Amt, aber nicht unthätig war, sondern als Schriftsteller privatisirte und nützte. Er erhielt öfters von gelehrten Gesellschaften goldene Preismedaillen z. B. eine von 25 Dukaten von der kurfürstl. teutschen Gesellschaft zu Mannheim u. s. w. Im I. 1784 trug ihm die verwittibte Herzogin Maria Anna von Baiern, Tante des jezt regierenden Kurfürsten Durchlaucht, eine Fürstin von hohem hellen Geiste, das Amt ihres geheimen Sekretärs auf, welches er bis zu ihrem Tod bekleidete. In den Jahren 1789. 90. und 91 wurde er auf Veranlassung des berühmten Grafen v. Rumford, damals noch Ritters Thomson, mit dem er in der vertrautesten Freundschaft stand, zur Theilnahme an Errichtung einer Militärakademie, bey welcher er Direktor wurde und noch ist, eines Armenversorgungsinstituts und öffentlichen Arbeitshauses, eines englischen Gartens, eines neuen Militärsystems u. s. w. aufgefordert, bey welchen Gelegenheiten viele, noch ungedruckte, Memoires, und auch manche zur Vorbereitung und Belehrung

13er Band.

des Publikums bestimmte Druckschriften von ihm verfasst wurden. Der *Baierische Landbote* (von Karl Ludwig Wintersperger, Münch. fol. 1790, und 8. 1791.) hatte ihm seine Existenz zu danken, und enthält viele Aufsätze von ihm. Zugleich mit dem Amte eines Direktors der kurfürstl. Militärakademie wurde ihm auch das eines kurf. geheimen Sekretärs bey verschiedenen Departements und besondern Staatsangelegenheiten, das eines Censurraths, eines Oberpolizeykommisjärs, und anstatt dieses letztern, welches eingieng, unter der dormaligen Regierung auch noch das eines kurf. Kommissärs über das Hof- und sonstige Theaterwesen übertragen.

Er gab heraus:

Arno, ein militärisches Drama, 8. Mainz 1774 und 1777.

Das Winterquartier in Amerika, 8. 1778.

Die Römer in Teutschland, Trauerspiel in 5 Akten. München 1779, Frankenthal 1780, Koblenz 1783.

S. *Westenrieders* bair. Beyträge, St. 10, S. 989 — 1002. *Adelungs* Verzeichniß neuer Bücher 1781, St. 3, S. 216.

Antwort des Verfassers der Römer in Teutschl, auf den Theaterartikel im 10. Heft der baierischen Beyträge, 8. Frankfurt 1779.

Cora und Alonzo, ein Melodram, 8. 1780.

Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern, ein Nationaltrauerspiel, 8. München und Augsb. 1781. München bey Strobl 1782, Karlsruh 1783. Fürs Theater eingerichtet von Steinsberg, 8. Berlin 1783, ebendaf. 1793, Augsb. 1793, München bey Strobl, neue Aufl. 1785.

S. *Westenrieders* Jahrb. der Menschengeschichte in Baiern St. 1, S. 114 — 120. ADB. 59 B. I. S. 113. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 339. *Ien. ALZ.* 1785, V. S. 272. *Nürab. gel. Z.* 1783, S. 322.

Das Fräulein Wohlerzogen, Lustspiel, 8. 1783.

Die Mahler, ein Lustspiel, 8. München, 1783.

\* Der dramatische Cenfor, eine Monatschrift, (in Gesellschaft mit Lor. Hübnert und Joh. Bapt. Strobl) VI. Hefte, München, 8. 1782 — 83.

Oda, oder die Frau von zweyen Männern, Trauerspiel, 8. München bey Strobl 1782, 6 Bogen.

S. ADB. 62 B. II. S. 405.

Gemähle aus dem Leben der Menschen, 8. München bey Strobl 1784, 340 S.

S. *Adelungs* Verzeichniß neuer Bücher 1784, St. 6, S. 430. ADB. 57 B. II. S. 625, und B. 60, I. S. 149.

- Politische Numern, enthalten eine kurze Uebersicht der gegenwärtigen Angelegenheiten Europens, sammeln die Data zum Aufschluß des großen Räthfels, liefern alle wichtigen Staatschriften, Erklärungen, Manifeste u. d. gl. im Auszuge, und wörtlich, nebst Bemerkungen, wenn's die Sache erheischt, und erscheinen, so oft der interessanten Materialien genug vorhanden sind, 8. Frankfurt 1785—86.

S. *ten.* ALZ. 1787, I. S. 450. *Leipz. gel. Z.* 1786, IV. S. 3017. *Hartlebens* Bibl. der neuesten juristischen Literatur, B. 1, St. 1, S. 277. *Schotts* Bibl. der neuesten juristischen Literatur, 1786, I. S. 86.

Dagobert, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, 8. München bey Lindauer, 1787, 111 S.

S. *ten.* ALZ. 1788, I. S. 703. ADB. 24. B. I. S. 442.

- Blike über Baierns äusre Wohlfahrt, 8.
- Das Lustlager, ein Singpiel, 8. München 1783.
- Plan der kurfürstl. Militärakademie, 4. München 1790.
- Oeffentliche Prüfung der Eleven in der kurf. Militärakademie. Erste—zehnte, 4. München 1790—1800, 1801.

Die Strelitzen, ein heroisches Schauspiel nach einer wahren russischen Begebenheit in 4. Aufz. 8. Frankfurt und Leipzig 1790, München 1790, Augsb. 1790, Mannheim bey Schwan 1790, 110 S. Berlin 1793.

S. *Nyeste* Kiøbenhavnске Efterretninger om Laerde Sager. 1792, II. S. 491. ADB. 103, B. I. S. 113. *Wurde* in das Dänische übersetzt unter dem Titel: Strelitzerne, et herøisk Skuespil i fire Optog, efter en Russisk sand Tiedragelle, af Iof. Mar. Babo, overfat af Dte F. Staal, 8. Kopenhagen bey Schulz 1790, 94 S.

Bürgerglük, ein Lustspiel in 3 Aufzügen, 8. München 1791, Berlin bey Vols 1792, 107 S.

S. *ten.* ALZ. 1793, Iun. S. 615. *Obert.* ALZ. 1792 II. S. 415. *Neue* ADB. 3. B. I. S. 192—95. *Neue* Bibl. der schönen Wissenschaften B. 51. II. S. 286—88. *Nürnberg. gel. Z.* 1792, S. 423. *Nyeste* Kiøbenh. Efterretu. 1793, I. S. 83. *Wurde* in das Dänische übersetzt: Borgerlykke, Comedie i tre akter, overfat efter Prof. Babos: Bürgerglük, ved F. Schwarz, 8. Kopenhagen 1792, 86 S.

Schauspiele. Erster Band, mit 1 Titelvign. und 4 Kupf. (*Sammlung seiner neuern Theaterstücke*), 8. Berlin bey Vols 1793, 1 Alph. und 5 Bogen (enthalten: Otto v. Wittelsb. Die Mahler. Die Strelitzen. Das Bürgerglük).

S. *ten.* ALZ. 1794 I. S. 467. *Neue.* ADB. Anh. z. 1—28 B. II. S. 171.

Anleitung zhr Himmelskunde in leichtfalslichen astronomischen Unterhaltungen für die Jugend und ungelehrte Welt herausgegeben. Mit 17 Kupfern, 8. München 1793, 158 S.

S. *ten.* ALZ. 1793, II. S. 346.

Der Frühling, ein Vorspiel, aufgeführt auf dem kurf. Hof- und Nationaltheater, den 26sten März, 8. München 1799, 26 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1799, S. 229. *Obert.* ALZ. Einige kleine anonyme Schriften in französischer Sprache.

Uebersetzungen aus dem Englischen, Französischen und Italienischen.

Aufsätze in Journalen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten.*

Freyherr von BACKENREITH (Ioseph Maria), auf *Sending und Holzhausen*, kurfürstl. wirklicher Hof- und Kammerrath in München.

Er gab nach vollendetem juristischen Studienz heraus: *Dissertatio politico-legalis de ambitu*, fol. Ingolstadt 1752, gegen 2 Alph. stark.

S. *Reg. gel. N.* 1752, S. 247.

Im Jahr 1755 wurde er kurf. wirklicher Hofrath und Hofkammerrath in München, und in der Rentmeistersstelle seinem Stiefvater Ioseph Ignatz Freyherrn von Frenau adjungirt, nach dessen Tod aber 1757 wirklicher Rentmeister Oberlandes. Er starb am 22sten Oktober 1779.

BADHAUSER (Korbinian), *Professor an der kurfürstl. Militärakademie, und Landesdirektionssekretär in München*, geboren zu Kloster Rott am Inn in Baiern im I. 1761. Nachdem er theils daselbst, theils in den Klöstern *Mallerstorf* und *Rott* die ersten Elementarkenntnisse erlernt hatte, vollendete er zu *München* und *Landshut* seine Studien. Er war von seinen Eltern zum Klosterstande bestimmt, entsagte aber demselben, und widmete sich als Hofmeister in verschiedenen ansehnlichen Häusern dem Lehrfache. Im Jahr 1787 wurde er Professor an der Herzogl. Marianischen Landakademie, und blieb es, da aus derselben die kurf. Militärakademie entstand.

Er gab heraus:

Praktischer Brieffsteller zum Gebrauche für die teutschen Schulen, und zur Selbstbildung in der Briefsprache, mit Beyspielen von Bericht Glückwünschungs- Bitt- und Wohlstands- Empfehlungs- Danklagungs- Konfulenz- Trost-Entschuldigungs- und Vorwurfschreiben, dann freundschaftlich- und wissenschaftlichen Briefen, sammt einem Anhang von Kaufmanns-, Fracht und Wechselbriefen, von Kontrakten, Befcheinigungen,

Anweisungen, Testamenten, Schuldverschreibungen, Quittungen, Vollmachten, Schenkungsbriefen, Rechnungen u. s. w. und einer Titulartabelle, 8. München 1793, XX. und 476 S.

S. *len.* ALZ. 1795, IV. S. 341—344. *Neue ADB.* 12 B. S. 553. *Soilers* gemeinnützige Betrachtungen der neuesten Schriften 1794, II. S. 301.

Er ist Mitverfasser an den bey I. B. Strobl in München (1788) erschienenen *Unglücksgegeschichten* zur Warnung für die unerfahrene Jugend; an den *Folgen* vernachlässigter Erziehung; an dem Münchner *Intelligenzblatt*, und an dem seit 8 Jahren in München bey Ioseph Zängl herauskommenden bayerischen *Produktenkalender*, dann an dem *Münchner Tagblatt* (bey Zängl) und an andern periodischen Schriften.

BALL (Vincenz), Siehe P. PALL.

BANHOLZER (Iohann), *Iesuit* in Baiern, von *Konstanz* gebürtig. Er lehrte 1688 zu *Ingolstadt* die scholastische Theologie, und starb zu *München* am 26ten Febr. 1725.

Von ihm erschien:

*Ethica christiana*, 8. Ingolst. 1694.

*Sermones breves sive allocutiones sacrae ad fideles academicos*, 4. Oeniponti 1713.

S. *Moderer* annal. Ingolstad. *Kobolts* M. 8.

BARISANI (Ioseph), *der WW. und AG. Doktor, Landschaftsphysikus und hochfürstlicher Rath* zu *Salzburg*, daselbst im Jahre 1756 geboren. Er studirte die untern Klassen, und die Philosophie zu *Salzburg*, und die Medicin zu *Wien*, wo er im Jahr 1780 graduirte. Im Jahr 1783 hörte er praktische Collegia zu *Pavia* unter *Tissot*, und wurde nach seiner Zurückkunft in seiner Vaterstadt ausübender Arzt und Landschaftsphysikus.

Im Druck erschienen von ihm:

*Dissertatio inauguralis de thermis Gastinensibus*, 4. Viennae 1780. (*Wurde von ihm selbst ins Teutsche übersetzt, und eingerickt in Hübners physikal. Tagebuch, und auch besonders gedruckt unter dem Titel: Physikalisch chemische Untersuchung des berühmten Gasteiner Wildbades*, 8. Salzburg 1785.

S. *len.* ALZ. 1786, V. S. 431. *Münchner* gel. Z. 1785, S. 63.

Ehrenrettung der hiesigen Hebamme *Magdalene Geyerin*, 8. Salz. 1798.

Meine Antwort zur Rettung einer verläumdeten Hebamme, und zur Belehrung eines medicinischen Sünders, 8. (Salzburg) 1798.

S. *Moufels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. 8. 140. *Hübners* Belchreibung von *Salzburg* 1794, S. 396. *Privat-Nachrichten.* *tenaar* ALZ. 1798 Mai, S. 447. *Altenburg.* medicin. Z. 1798. *Journal* der Erf. und Widersprüche 1798. *Loders* Journal der Chir. und Geb. Hilfe 1798. *Wirzburger* gel. A. 1798.

BARISANI (Sigismund), *der WW. und AG. Doktor*, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *Salzburg* 1758. Er studirte daselbst die niedern Schulen und die Philosophie, und vertheidigte unter Prof. *Beck* öffentlich *Theses ex universa Mathest.* An der hohen Schule zu *Wien* studierte er die Arzneywissenschaft.

Er gab heraus:

*Dissert. inaug. med. de insitione variolarum*, 4. Viennae ap. Kurzbök 1780.

Im Jahre 1783 hörte er mit seinem Bruder bey *Tissot* zu *Pavia* praktische Kollegia. Im Jahr 1786 wurde er als *Medicus primarius* am allgemeinen Krankenspitale zu *Wien* angestellt, wo er im Sept. 1787 viel zu frühe für seine Talente, seine Thätigkeit und das Publikum starb.

Die Familie *Barisani* stammt aus Italien. Der hochfürstl. Leibmedikus *Silvester Barisani* zu *Salzburg*, geboren im Jahr 1719 zu *Castelfranco* im Venetianischen, ist der Vater der vorstehenden *Sigismund* und *Ioseph Barisani*. Er feyerte am 15ten Nov. 1799 mit seiner Gemahlin *Theresia* geb. von *Agliardis* in *Salzburg* seine funfzigjährige Ehe.

BARTH (Anton), *der WW. und Th. Dr. Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, Exjesuit* in *München*, daselbst im Jahr 1729 geboren. Er wurde nach absolvirten 6 ersten Klassen in den *Iesuitenorden* aufgenommen, wo er Philosophie und Theologie studirte, die Mathematik zu seinem Hauptstudium machte, und in diesem Fache noch vor Aufhebung des Ordens Professor am kurf. *Lyceum* zu *München* ward, und es noch einige Jahre nach erwähnter Aufhebung blieb. Zugleich erhielt er im Jahr 1772 die Inspektion des geistlichen *Exercitienhauses* zu *München*, und 1774 ein *Kanonikat* zu *Wiefensteig*, welches er aber nicht bezog, sondern einem Anverwandten resignirte. Von dieser Zeit

an privatisirte er in *München*, und unterrichtete auf Veranstaltung seines Gönners, des kurf. Generalfeld- und Oberflandzeugmeisters, Ios. Ferd. Grafen v. *Salern*, viele junge, zum Artillerie- und Genie- Corps bestimmte Leute in der theoretischen und praktischen Mathematik.

Er gab heraus:

Mathematische Sätze, 4. München 1772.

Anwendung der feinern Mathematik auf die Physik und Artillerie. Erster theoretischer Theil, 8. München 1772, 2ter oder praktischer Theil 1773.

Kurze Anleitung zur Rechenkunst, zum Gebrauch der untern Schulen, München 1772, 112 S.

Geographiae mathematicae elementorum libri duo, 8. Aug. Vind. 1775.

8. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1. Nachtr. S. 9. *Moufels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 145. *Finauers* Magazin f. die neufl. Lit. 1775. S. 26. *Finauers* hist. literar. Magaz. 1782. S. 85. ADB. 26 B. S. 507, und Anh. Z. 13—24 B. S. 1361. *Münchner* Intelligenzbl. 1772, S. 363. *Kohlbrenners* Materialien zum Intelligenzbl. 1773, S. 40.

**BARTH** (Johann Matthäus), *Superintendent und Pastor der evangelischen Gemeinde zu Regensburg*, daselbst den 26sten September 1691 geboren, und ein Sohn des *Johann Andreas Barth*, Predigers. Er studirte zu *Regensburg* am Gymnasio poetico, und auf den Universitäten zu *Leipzig*, *Iena* und *Wittenberg*, wo er unter dem Vorfitz des Dr. *Wernsdorff* öffentlich disputirte. Im Jahr 1718 ward er zum *Regensburgischen* Ministerium berufen, und am 16ten Sept. ordinirt. Am 12ten März 1754 wurde er Superintendent und Pastor der evangelischen Gemeinde zu *Regensburg*, wo er am 23sten Sept. 1757 starb.

Von seinen gedruckten Schriften wurden mir angezeigt:

Diff. de inspiratis recentioribus sub praefide Gottlieb Wernsdorff, 4. Wittenb. 1715.

Diff. de calice, 4. Ratisb. 1737.

Epist. de luce barometrorum, 4. Lips. 1716.

Gedanken von der Begebenheit zu Tiefendorf, 4. Regensb. 1739.

Schreiben vom Nasshorn, und ob es der Behe-moth? 4. Reg. 1747.

Mantissa in Ioh. A. Fabricii Bibliographiam antiquariam. Ratisb. 4. 1751, Leips. 1751.

Physica generalior, 8. Ratisb. 1724, oder kurze Sätze von den natürlichen Körpern überhaupt, 8. Regensb. 1724.

**BARTSCHERER** (Aegidius), *Prälat des Benediktinerklosters Michelfeld* in der obern Pfalz. Er wurde zu *Neumarlit* am 4ten Jul. 1730 geboren, tratt im Jahr 1748 in das Kloster, legte am 21sten Sept. 1754 die Ordensgelübde ab, wurde am 10ten März 1783 zum Abt erwählt, und starb im Jahr 1799.

Im Druke erschien von ihm:

Theologia dogmatica in sua theoremata per singulos tractatus divisa, 4. Frisingae 1771.

Systema theologicum in sua theoremata divisum, genio moderni seculi accommodatum, 8. Ambergae 1775.

**VON BASSUS** (Dominikus), *auf Sandersdorf und Mendorf, Doktor und Professor der Rechte zu Ingolstadt*. Er wurde daselbst im Jahr 1668 Doktor, dann 1672 ordentlicher Professor des codicis Iustin. und des juris publici. Er starb am 15ten August 1704, als die Stadt eben von den Oesterreichern unter dem General *Thüngen* belagert wurde, und hat in der St. Moriz-pfarrkirche folgende Grabschrift: *Sta Viator! hic situs est praenob. et magnif. D. Dominikus de Bassus, gente Rhaetus, patria Peshlaviensis, vir, in quo magna omnia, ingenium, doctrina, virtus. Illustre sidus hujus accadeniae, decus Bavariae praestans, morum comitate simul et probitate. Iuris observantissimus aequae ac peritissimus, alieni abstinentissimus, profusus sui et pater pauperum. Cum cathedram iuris professor codicis Iustiniani et publici annis 32 praeclare ornasset, laboribus pro bono publico susceptis fractus, humana despiciens et Deum solum suspirans, non tam annis, quam meritis gravis, dum urbs hostiliter obsideretur, in ipso B. Virginis assumptionis die, non sine omine, eximius s. Rosarii cultor et benefactor, caelum expugnavit anno salutis 1704 aetatis 61.* Die Leichenrede auf ihn hielt *Melchior Friedrich*, Prof. des Kirchenrechts zu *Ingolstadt*.

Seine gedruckten Schriften sind:

De donationibus propter nuptias, 4. Ingolstadii, 1672.

De consuetudine seu jure non scripto, 4. 1673.

De legatis, 4. 1675.

Seminenturia controversiarum totidemque decisionum in dicasteriis electoratus Bavar. supremis et praecipue in consilio revisorio judicatarum, 4. 1680.

De restitutione in integrum, 4. 1681.

Div. Iustiniani imp. L. decisiones praecipuis tam dubitandi, quam decidendi rationibus, nec non variis ex universo jure communi desumptis controversiis illustratas, ac juri electorali Bav. pacificum accommodatas, 4. 1784.

Seminenturia controversiarum canonico-legalium in foro Bavarico occurrentium, 1685.

Auch liegen noch einige seiner Schriften im Manuscripte bey der Universität zu Ingolstadt, worunter seine Oratio de Vita aulica, und Oratio funebris in exequiis Casp. Manzii bemerkt zu werden verdienen.

S. Mederer Annal. Ingolstadt. B. 2. S. 374, und B. 3, S. 108. Kobolds bair. Gel. Lexikon, S. 80.

Freyherr von BASSUS (Thomas Franz Maria), kurbaier. Kämmerer, und Herr zu Sanderstorf und Eggersberg in Oberbaiern. Er studirte zu Ingolstadt die Rechte und wurde im Jahr 1786 zu München kurfürstl. Kämmerer. Bey der bekannten Illuminatenverfolgung verließ er sein Vaterland Baiern, und kam nach Graubünden, wo er Alt-Podesta zu Poschiano und Traona ward.

Er gab heraus:

Vorstellung denen hohen Standeshäuptern der erlauchten Republik Graubünden in Ansehung des Illuminatenordens, auf hohen Befehl vorgelegt, 8. (Nürnberg) 1788, 172 S.

Einige anonyme Schriften.

S. Mensels gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 149. Obert. ALZ. 1788, II. S. 1399. Nürnberger gel. Z. 1788, S. 279. Wolfs Geschichte der Jesuit. B. 4. S. 208.

de BATTIS (Jakob Ioseph), der Rechte Licentiat, kurfürstl. wirkl. Regierungs- und Kirchendeputationsrath, dann des lateinisch-teutschen Schul- und Erziehungswesens Lokalkommissär zu Amberg. Er wurde am 22sten Nov. 1761 zu Amberg geboren, studirte daselbst die ersten Klassen, die 2te Rhetorik und

Logik zu Eichstätt, dann Philosophie und Civilrechte mit den dazu gehörigen Hilfswissenschaften zu Ingolstadt.

Nach vollendeten Studien gab er, außer kleinen anonymen Aufsätzen in periodischen Schriften, heraus:

Abhandlung von den ältesten Staatsveränderungen der obern Pfalz, ehe sie die obere Pfalz hieß. 4. Ingolstadt 1785, 32 S.

S. Neue Lit. des kath. Teutschl. B. 3, St. 4, S. 559. Hartlebens allg. Bibl. der neuen juristischen Lit. B. 1, St. 1, S. 154. Schotts' Bibl. der neuesten jur. Lit. 1786, I. S. 41.

Im Jahr 1786 wurde er als frequentirender Regierungsrath zu Amberg angestellt, im Jahr 1795 zum Lokalschulkommissär, und 1796 zum frequentirenden Kirchendeputationsrath ernannt, auch als solcher 1799 befüßtigt.

BATZ (August Friederich), herzoglich Würtembergischer Legationsrath zu Regensburg, geboren daselbst 1757. Er empfing in seiner Jugend Privatunterricht, kam nach seines Vaters Tod nach Stuttgart, und ward 1773 in die damalige herzogliche Militärakademie aufgenommen, wo er im I. 1778 seinen juridischen Kursus vollendete, mit dem Charakter eines Sekretärs aus der herzogl. Akademie entlassen, im Regierungsdepartement in Pflichten genommen, und ihm die Erlaubniß, auf einige Zeit in seine Vaterstadt Regensburg zurückzugehen, nebst dem Auftrage ertheilt wurde, sich mit den Reichstagsgeschäften bekannt zu machen, und dem Herzog darüber von Zeit zu Zeit Berichte zu erstatten. Im Jahr 1783 erhielt er den Ruf als Professor an die hohe Karlschule nach Stuttgart, den er auch unter gewissen Bedingungen, die seine Verhältnisse nothwendig machten, annahm, und das römische Völker- und Kriegsrecht sammt der teutschen Reichsgeschichte lehrte. Endlich kam er als Legationssekretär nach Regensburg, und erhielt vom Herzog im I. 1795 den Charakter eines Legationsrathes.

Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

\* Gemeinschaftlicher Ursprung aller Direktorialämter nebst einer kurzen Beleuchtung des Kurmainz stehenden Reichsdirektoriums, 4. (Regensburg) 1780. Dessen Ansehung er in einer

Vertheidigung des gemeinschaftlichen Ursprungs u. f. w., 4. 1780 zu widerlegen suchte.

\* *Pensées sur l'opposition formée par les états provinciaux du Duché de Mecklenbourg à l'obtention du privilege illimité contre les appels et sur le écrits qui en ont traité*, 4. 1780 (Regensburg). *Nebst noch 2 kleinen französischen Schriften in der nämlichen Sache.*

\* Rechtliches Gutachten der I. iuristischen Fakultät bey der H. W. hohen Karlschule zu Stuttgart in der am höchstpr. K. R. Kammergericht anhängigen Rechtsache des Freyherrn Ruf von Freyberg contra die Freyherren Ant. und Bened. von Freyberg u. f. w. den Mitbesitz der Herrschaft Oepfingen u. f. w. betreff. fol. 1788.

\* Ungrund der Behauptung des Reichsstädtischen Kollegiums, zur Konkurrenz bey der Wiederverleihung aller dem Reich eröffneten Reichslehen berechtigt zu seyn, 4. Regensburg 1780.

\* Zusätze zu dem berühmten Commentarius, oder Denkbuch und Erklärung, was der Reichstag sey? 4. 1780.

\* Entwicklung des Begriffs unstandsmässiger Ehen, hauptsächlich der teutschen Reichsstände, aus teutschen Gewohnheiten und Gesetzen, 4. (Regensburg) 1781.

\* Bemerkungen über die in der Grafensache erschienene Schriften unter dem Titel: Revision u. f. w. und über die Revision u. f. w. 1782.

\* Beschreibung der hohen Karlschule zu Stuttgart, 8. Stuttgart mit Kupfern 1783, 256 S.

Bemerkungen über das Reformationsrecht der teutschen Reichsstände, aus Veranlassung der von der Osnabrückischen Stadt Fürstenau geführten Religionsbeschwerden und der Pütterischen unmaasgeblichen Gedanken, 1788, 36 S.

S. ADB. 96 B. I. S. 75. Schnauberts neueste fortgesetzte juristische Bibl. I. St. 4. 8. 17. Schotts juristische Bibl. I. S. 81.

\* Gedanken über das Recht des Prinzen von Wallis zur Interimsregierung von Hannover von einem teutschen Rechtslehrer, 4. 1789. *steht auch in Reussens teutcher Staatskanzley*, Th. 19. S. 46—70.

1en. ALZ. 1789. III. S. 512. Goth. gel. Z. 1788. II. S. 821. Tübing. gel. Z. 1789. S. 785.

\* Sendschreiben an den Verfasser der Schrift: meine Gedanken über den Inhalt des Kurbraunschweigischen Reskripts u. f. w. Regensburg 1789; *steht auch in Reussens teutcher Staatskanzley*, Th. 19. S. 82—99.

S. 1en. ALZ. 1789. IV. S. 205. Tübing. gel. Z. 1789. S. 785.

Von dem Grund der Verbindlichkeit der Verträge. Rede. 4. Stuttg. 1793.

\* Entwicklung der Brandenburgischen Hausverträge in Hinsicht auf Theilung und Erbfolge, 8. Frankfurt und Leipzig 1794.

Rechtmässigkeit meiner Entwicklung der Brandenburgischen Hausverträge gegen deren Kritik im 32. Th. der teutschen Staatskanzley, 8. Frankfurt 1794.

*Anmerkung.* Wenn dieser Artikel nicht den höchsten Grad von Vollständigkeit hat, so bin wenigstens ich auffer Schuld; denn der Hr. Leg. Rath Batz weigerte sich, ihn zu revidiren. Meine Quellen waren: *Eigne Sammlungen.* *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. (wo er doppelt S. 154 unter Batz und S. 397 unter Boz vorkommt). *Beschreibung* der hohen Karlschule zu Stuttgart, 1783, S. 97. *Neue ADB.* B. XI. S. 512. *Koppe* Lexikon der teutschen juristischen Schriftsteller B. I. S. 23. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1790. — In Herrn Hofrath *Meusels* Nachträgen zum gel. Teutschl. 5ter Ausgabe oder 9tem Bande kommen von A. F. Batz S. 57. noch folgende Schriften vor:

\* Ueber die Ernennung der Reichsdeputation als ein dem Recht nach eigenes Geschäft der Religionstheile, nebst einer Prüfung der Schrift: die gemeinschaftliche Wahl der Mitglieder zu einer Reichsdeputation u. f. w. von einem Freunde der Wahrheit. (Regensburg) 4. 1797.

\* Nachtrag zu meiner Schrift über die Ernennung der Reichsdeputirten als ein dem Recht nach eigenes Geschäft der Religionstheile u. f. w. (Regensb). 4. 1797.

\* Getreue Darstellung und Beurtheilung der Handlungen der Reichsversammlung bey ihrer unlängst gefährdeten Sicherheit; in *Häberlins Staatsarchiv* Heft VI. S. 129—151.

BAUDINI (Iulius), *Augustiner*, aus Italien gebürtig, war der Theologie Magister, und hielt sich lange in Baiern auf. Um das Jahr 1712 war er in der Schweiz *theologus nuncii apostolici*.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Tumulus S. Augustini dissertatione historico-canonica illustrata pro identitate reliquiarum S. P. Augustini, fol. Ticini ap. Glidinum 1698.

Dissertatio canonica de vita communi.

Noch einige Dissertationen aus dem Kirchenrechte.

S. *Privat-Nachrichten.* *Iöchers* Gel. Lex. B. I. S. 859. *Giammaria Mazzuchelli* ne' Scrittori d'Italia p. I. vol. 2. S. 559. *Offingers* Bibl. Augustin. S. 109.

BAUER (Konrad Alois), *kurpfalzbaierischer Legationssekretär* zu Regensburg.

Er wurde im Jahr 1760 zu *Mainz* geboren, studierte daselbst, und zu *Göttingen*, kam 1782 als Registrator an die kurmainzische Gesandtschaft nach *Regensburg*, und ward im Jahr 1789 Sekretär bey der kurpfalzbaierischen Komitialgesandtschaft daselbst.

Er gab heraus:

- \* Ueber die Pacifikation der erzherzoglich österreichischen Gesandten mit den Gesandten und Kurfürsten des h. r. Reichs, 4. 1793.
- \* Erörterung der Archiv-Ansprüche des teutschen Reichs auf die Bestandtheile des ehemaligen Königreichs Burgund und Arelat, zum Behuf einer Gränzberichtigung zwischen Teutschland und Frankreich, 8. Ulm bey Stettin 1793, 120 S.

S. *len.* ALZ. 1793, Jun. Intelligenzbl. S. 474.

Die in Meufels gelehrtem Teutschland, u. s. a. Orten ihm zugeschriebenen *Reichsverfassungsmässige Betrachtungen* über die Fortsetzung des Reichstags unter der hohen Reichsvikarien Auktorität u. s. w. 1790, haben nicht ihn, sondern den (seitdem verstorbenen) *Kraft*, Schreiber des Herrn Legationssekretärs *Ganz*, zum Verfasser.

BAUER (Johann Baptist), *kurfürstlicher Schulinspektor, Beneficiat und Kongregationspraeses in Amberg*. Er ward geboren am 24ten Jun. 1750 zu *Schmidgaden* einem Pfarrdorf des Pfleggerichts *Nabburg* in der obern Pfalz, und studirte zu *Amberg*, wo er auch seine Studien vollendete, und im Jahr 1773 Sätze aus der Philosophie und Mathematik öffentlich vertheidigte. Im J. 1777 ward er Weltpriester, 1780 zur Stadtpfarrkanzel im *Amberg* berufen, und dann in Rücksicht seiner mit allgemeinem Beyfalle geleisteten Kanzelarbeiten mit einem Beneficium bey St. Martin daselbst versehen. Während dieser Zeit war er zu *Amberg* bey mehrern ansehnlichen Familien Hauslehrer, und leistete auch in diesem Wirkungskreise ungemein viel Gutes. Im J. 1783 wurde ihm die Inspektion über die oberpfälzischen Real- und teutschen Schulen, und im Jahr 1785 die Praefesstelle an der größern Marianischen Kongregation übertragen. Er gab überall Beweise von seinen pädagogischen, philosophischen und theologischen Kenntnissen, und zeichnete

sich besonders sehr im Predigtfache aus. In diesem Fache war auch seine Bibliothek eine auserlesene Sammlung, und im Fache der Pädagogik kannte er alle guten in neuern Zeiten in Teutschland erschienenen Schriften, und besafs die meisten derselben. In Erholungsstunden studirte er die schönen Wissenschaften, und übte sich in der lateinischen, französischen, englischen und griechischen Sprache. Er starb am 5ten März 1800.

Seine Schriften sind:

Kurze Vorlesung, statt einer Rede, über die Wohlthat der Militärschulen, bey der Preisaustheilung des kurf. löbl. Generalmajor Freyherin v. Weichs 11. Fusilierregiments, 4. Amberg 1790.

Trauerrede auf den Tod der Durchlauchtigsten Kurfürstin Maria Elisabetha Augusta, Pfalzgräfin bey Rhein, und in Ober- und Niederbayern Herzogin, 4. Amberg 1794.

S. *Obert.* ALZ. 1795 I. S. 391.

Empfindungen und Gesinnungen christlicher Unterthanen bey glücklichen Ereignissen ihrer Regenten, eine Rede über die Vermählungsfeyer Sr. Durchlaucht Karl Theodors Kurfürsten mit Ihro königl. Hoheit Marie Leopoldine u. s. w. 4. Amberg 1795.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1795, S. 304.

Dankrede über die Rettung von gefährlichen Kriegsplätzen, 4. Amberg 1796.

S. *Sulzbach.* oberpf. Wochenblatt 1796.

Georg *Wedels* Sammlung auserlesener Kanzelreden auf alle Sonn- und Festtage der kathol. Kirche, (vom III bis XX. Bande von I. B. Bauer fortgesetzt). 8. Bamberg und Würzburg 20 Theile, 1782—1791.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten.* *Kaplers* Magazin für katholische Religionslehrer 1800 B. I. S. 196—204.

BAUER (Joseph Karl), *Medikus in Baiern*, geboren 1745.

Es ist mir von ihm nur bekannt:

Pleuronpnevmonia cum quibusdam animadversio- nibus, 4. Ingolstadii 1774.

BAUER (Vincenz). Siehe PAUER.

BAUMER (Anselm), *der Theologie Licentiat und Pfarrer zu Kirchdorf in Baiern*.

Er schrieb:

Sammlung von neuen und kurzen Predigten auf die Feste des Herrn und seiner lieben Heiligen, sammt einem Anhang von Kirchweih-Bruderschaft-Primiz-Wallfahrt- und Gelegenheitsreden, besonders zum Gebrauche der Landgeistlichen herausgegeben, und nach dem Kirchenbrevier in 4 Theile eingetheilt, 8. München bey Strobl. Erstes Bändchen 1791, 19 Bogen. 2tes Bändchen 19 Bogen. 3tes Bändchen 16 Bogen 1792.

8. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 165 — 169. ADB. 109, B. II. S. 368 — 370. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 155.

Graf von BAUMGARTEN (Johann Ioseph), kurbaierischer Oberstkämmerer, wirklicher geheimer Rath und Konferenzminister in München. Er studirte zu Ingolstadt, kam unter die kurf. Hofräthe, und wurde, als der Kurfürst 1742 als Karl VII. zur Kaiserwürde kam, von diesem in den Reichsgrafenstand erhoben. Im Jahr 1752 kam er als Gesandter nach Wien, und brachte im folgenden Jahre eine Münzkonvention zwischen Oesterreich und Baiern zu Stande. Im Jahr 1758 wurde er Komitialgesandter zu Regensburg, lies daselbst einige kleine anonyme Schriften drucken, und kam 1762 als Konferenzminister nach München zurück. Der Wahl Iosephs zum römischen Könige wohnte er als erster kurbaierischer Gesandter bey, und 1765 traf er in Ansehung des Münzwesens die Veranstaltung, daß durch den von Baiern angenommenen 24 Guldenfuß die Gleichheit in den 3 korrespondirenden Kreisen Oberrhein, Schwaben und Franken einmüthig beschlossen, und zu allgemeiner Zufriedenheit hergestellt wurde. Er starb im Sept. 1770.

§. *Privat-Nachrichten.* *Ladvocats* fortgesetztes hist. Handwörterbuch, Th. VII. S. 139.

BAUMGARTNER (Anton), *Policeydirektor* in München, geboren daselbst am 4. Sept. 1761. Sein Vater Franz Ioseph Baumgartner, eines Rechtsgelehrten Sohn aus München, war daselbst 1728 geboren, wurde königl. preussischer Soldat, machte einige Feldzüge des siebenjährigen Kriegs mit, verheuratete sich in Schlefien, gieng wieder

nach Baiern zurück, kam unter die kurf. Leibgarde der Hatschier zu München, und starb daselbst am 8ten Nov. 1797 als Major der Kavallerie mit Hinterlassung von 6 Kindern, wovon Anton Baumgartner der älteste Sohn ist. Dieser studirte die ersten Klassen und die Philosophie am kurfürstl. Schulhause zu München, und gieng mit Ende Oktobers 1780 nach Ingolstadt, wo er an der dasigen hohen Schule die Institute und Reichsgeschichte unter Kandler, das Recht der Natur und das kanonische Recht unter Weishaupt, die Pandekten, den Reichsproceß, und das allgemeine Kriminalrecht nach Siardi, die Statistik nach Krenner, den bair. Kodex nebst dem bair. Staatsrecht nach Prugger, das teutsche öffentliche und Privatrecht nach Spengel, das Lehenrecht unter Semer, das Wechselrecht, die Policy- und Staatswirthschaft nach Moshammer, die Chemie unter Rousseau, gerichtliche Medicin unter Stöberl, Landwirthschaft unter Gabler, und die Baierische Geschichte unter Mederer hörte, in den Herbstferien bey dem Pfliegerichtsverweser Nisl zu Neustadt an der Donau die Gerichtspraxis nahm, und im August 1783 den gradum licentiatius aus den Rechten erhielt. Er nahm darauf in München die Praxis der Militärrechtsgelehrsamkeit bey dem kurf. Leibregiment, und wurde 1784 desselben Regiments wirkl. Auditor, im Jahr 1785 Rathsassessist im kurf. Hofkriegsrathskollegium, 1789 Assessor cum voto decisivo, und am 1sten Febr. 1790 wirklicher Hofkriegs- und Iustizrath. Im April 1791 wurde er zu dem im Jahr 1790 errichteten Münchner - Armeninstitut als Rath gezogen, und setzte die damit verbundenen Geschäfte und Rechnungen bis Ende Sept. 1799 fort. Am 31sten Jänner 1798 wurde er vom Kurfürsten dem Grafen von Rumford, bey der durch denselben neu errichteten Policy in München, nebst dem geheimen Sekretär Babo und dem Oberlandesregierungsath (nachmaligen geheimen Referendär) von Stichaner, als Policyoberkommiffär beygegeben, und arbeitete als solcher mit dem noch bey Rumford ange-



angestellten *Lypowsky* (nachmals Generallandesdirektionsrath) und nach *Runfords* Abreise unter dem Vicepräsidenten Freyherrn von *Weichs* bis Ende Aprils 1799 fort. Unterm 1sten Mai des nämlichen I. bey Errichtung der Generallandesdirektion wurde er von seiner kurfürstl. Durchlaucht *Maximilian IV.* zum Policeydirector der Stadt *München* ernannt, worauf er seine Rathsstelle im Hofkriegsrathe niederlegte, und seitdem seinem mühseligen Amte mit außerordentlicher Thätigkeit, und zur allgemeinen Zufriedenheit des Publikums vorsteht. Während seiner vorigen Diensteslaufbahn 1784—1799 wurden ihm viele wichtige Kommissionsgeschäfte, Abordnungen und Reisen, Truppenmärsche und Bauanlagen anvertraut.

Die von ihm erschienenen Drukchriften sind: Beschreibung der Stadt und des Gerichts zu Neustadt an der Donau, 8. München bey Strobl 1783.

S. ADB. 63 B. II. S. 500.

Fanny, die den 14ten Jänner 1785 in München vom Frauenthurm stürzte. Ein Traumgesicht, 8. München bey Strobl, 2 Auflagen 1785.

S. *len.* ALZ. 1785, V. S. 72. ADB. 71 B. II. S. 603. *Münchner* gel. Z. 1785, S. 47.

Kurzer, deutlicher und vollständiger Auszug aus der (Westenriederschen) Geschichte von Baiern zum Unterrichte für die Kinder, 8. München bey Strobl 1786.

An meine lieben Mitbürger, als das hohe Wittelsbachische Haus im Monat August 1786 in der zweybrückischen und Birkenfeldischen Linie mit 2 Prinzen erfrent wurde. Abgelesen in einem Zirkel guter Freunde. 8. Mit 1 Vign. München bey Strobl 1786, 31 S.

Außerdem erschienen von ihm einige Gedichte und Aufsätze in periodischen Schriften. Zum Drucke liegen fertig: Vollständige Beschreibung und Geschichte des Armeniasituts zu München von seiner Entstehung bis Ende Septembers 1799; und Darstellung der bey dem Einzuge seiner jetzt glorreichst regierenden kurf. Durchlaucht *Maximilian Iosephs* in München veranstalteten Feyerlichkeiten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten.* *Mewfels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 171.

**BAUMGAERTNER** (Roman), *Benediktiner aus dem Stifte Andechs und Lehrer der 18er Bänd.*

*Rhetorik am kurfürstl. Schulhause zu Amberg.* Er wurde am 3ten Mai 1762 zu *Riedelsheim* bey *Neuburg* an der *Donau* geboren, studirte zu *Neuburg*, tratt im I. 1785 ins Kloster.

Er gab heraus:

Reden an Jünglinge über moralisch-religiöse Gegenstände zur Veredlung sittlicher Gefühle. 8. *Amberg* und *Sulzbach* bey *Seidel* 1801, 424 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Febr. S. 212. *len.* ALZ. 1802, April S. 166—168. *Annalen der bair. Lit.* 1802 Jan. S. 27—35.

**BAUMHARTER** (Maurus), *Benediktiner und Prior im Kloster heil. Kreuz zu Donauwört*, daselbst geboren. Er verwaltete das Priorat 40 Jahre lang zum grossen Nutzen des Klosters, und starb im Jahr 1770.

Er schrieb:

Rede auf den heil. *Bernardus vox clamantis in deserto*, die Stimme des eingefleischten Worts, gehalten im Reichsstifte zu *Kaisersheim*, 4. *Neuburg* an der *Donau* 1748.

Mehrere einzelne Fest- und Gelegenheitsreden.

**BAYER** (Eliland), *Benediktiner zu Benediktbeuren.* Er wurde zu *Rain* in *Oberbaiern* am 1sten Sept. 1688 geboren, gieng 1707 in den Orden, und starb am 21sten Jun. 1749.

— Es erschien von ihm:

Epistola parenetica ad novitios in congregatione Benedictino-bavarica, 8. *Salisburgi*.

Sicherer Reisegefährte einer nach dem himmlischen *Jerusalem* wandernden Seele, 10 Theile. *Salzb.* 8. 1721.

S. *Kobolts* M. S.

**BECK** (Dominikus), *Benediktiner aus dem Reichsstifte Ochsenhausen, und Professor der Mathematik und Experimentalphysik zu Salzburg.* Er war am 27sten Sept. 1732 zu *Aepfingen*, einem kleinen Orte zwischen *Ulm* und *Biberach* in *Schwaben* geboren, studirte auf dem Gymnasium zu *Salnamsweil*, und ward *Benediktiner* in *Ochsenhausen*, wo er dann weiter *Philosophie* und *Theologie* hörte und absolvirte. Nachdem er zum *Priester* geweiht worden, schickte ihn der damalige Herr *Reichsprä-*

lat, dessen Nachfolger ihn auch in der Folge noch vielfältig unterstützte, nach *Irrsee*, um daselbst seine physischen und mathematischen Kenntnisse zu erweitern. Im Jahr 1762 wurde er nach *Salzburg* zur Universität berufen, wo er 1763 und 1764 theoretische Philosophie lehrte, und dann nach *Ochsenhausen* zurückkehrte, um daselbst sowohl den wenigen Benediktinern dieses Stiftes, als auch einigen, die aus andern Abteyen dahin geschickt wurden, in der Philosophie und Mathematik Unterricht zu geben. Im Jahr 1766 ward er wieder nach *Salzburg* berufen, die mathematischen Wissenschaften und Experimentalphysik an der Universität als öffentl. ord. Professor, mit dem Charakter eines erzbischöfl. wirklichen geistlichen Rathes zu lehren; zugleich ward ihm die Aufsicht über das Museum physico-mathematicum übergeben. Er arbeitete an dieser Stelle, an welcher er ganz in seiner Sphäre und in seiner eigentlichen Bestimmung war, bis auf die letzten Stunden seines Lebens, unermüdet, mit sichtbarer Luft, mit grossem Beyfalle und Nutzen. Er unterrichtete nicht blos die an der Universität Studirenden, sondern auch Künstler, Handwerker und junge Leute, die bey den Salzburgerischen Bergwerken angestellt waren oder angestellt zu werden suchten. Er lehrte nicht nur theoretisch auf dem Katheder, sondern auch praktisch im Museum und auf dem Felde. Vom Erzbischofe *Hieronymus* großmüthig unterstützt, verfuhr er das Museum mit den besten neuen Instrumenten, Maschinen und andern zum Experimentiren nothwendigen Apparate, und richtete es zum nützlichsten Gebrauche vortreflich ein. Die Herbstferien benützte er fast immer zu gelehrten Reisen. So brachte er einmal seine Herbstferien zu *Bononien*, ein andermal zu *Paris*, wieder ein andermal zu *Leipzig*, *Halle*, *Freyberg* in Sachsen u. s. w. und abermal in einem andern Jahre bey den Bergwerken in *Ungarn*, mehreremale zu *Wien* bey seinem Freunde, dem berühmten Leibarzt und Physiker *Ingenhousfs*, zu, mit welchem er, so wie mit vielen andern Ge-

lehrten, in einem beständigen Briefwechsel stand. Oesters wurde er von der Salzburgerischen Hofkammer gebraucht, Wassergebäude und Maschinen zu errichten oder zu verbessern, und im Jahr 1778 das Salzburg. Land- und Pfliegericht *Staufeneck* auszumessen und geometrisch aufzunehmen. Auch auswärts waren seine ausgebreiteten Kenntnisse in den physischen und mathematischen Wissenschaften bekannt, und die Akademien der Wissenschaften zu *München* und *Roveredo*, das gelehrte Institut zu *Bononien*, und die ökonomischen Gesellschaften zu *Burghausen* und *Halle* nahmen ihn unter ihre Mitglieder auf. Er war sowohl seiner Kenntnisse, als seines vortreflichen Charakters halber allgemein geachtet und geliebt, und eben so allgemein bedauert, als er am 22ten Febr. 1791 unvermuthet an einem Schlagflusse starb.

Seine Schriften sind:

- Philosophia rationalis systematice adornata*, 4. Salisb. 1763.  
*Praxis log.* 4. ib. 1763.  
*Panicus eclipsum terror, ex earum theoria methodice demonstratus*, 4. ibid. 1764.  
*Vanitas influxus siderum*, 4. ib. 1764.  
*Ephemerides meteorologicae Salisburgenses a Dec. 1763 usque ad Iul. 1764*, 4.  
*Astronomisches Tagebuch oder Verzeichniss der Erscheinung und Bewegung der vornehmsten Himmelskörper auf alle Tage in den Jahren 1766*, 4. Memmingen.  
*Philosophia prima*, 4. Memmingae 1766.  
*Dilucidatio doctrinae de aequationibus altioribus in gratiam tironum publicae luci exposita*, 8. Salisburgi 1768, 54 S.  
*Praelectiones mathematicae in usum auditorum suorum*, Pars I. complectens mathesin puram c. fig. Memmingae 1768, 385 S. Pars II. 1770 2da edit. Salisb. II Tomi 1780—81.  
*S. Patriot* in Baiern I. Th. in den Beyträgen, S. 53. *Reg. gel. N. 1777.* S. 235. *Nürnberg. gel. Z.* 1777. S. 684 und 1781, S. 236.  
*Proprietates corporum generales experimentis illustratae*, 8. Salisb. 1769. 50 S.  
*Motus corporum experimentis illustrati*, 8. ibid. 1769.  
*Supplementa philosophiae experimentalis*, 8. ibid. 1769.

- Theoria sinuum, tangentium et resolutiones triangulorum**, 8. ib. 1771.
- Geometria sublimior Cl. Caillii tironum captui accommodata**, 8. ib. 1771, edit. 2. ib. 1782.
- Geometria utilis et iucunda scholis humanioribus accommodata**, 4. Salisb. 1772.
- Epitome philosophiae experimentalis**, 8. ib. 1772.
- Anfangsgründe der gemeinen Rechenkunst**, 8. Salzb. 1773.
- Institutiones logicae**, 8. Salisb. 1773, ibid. 1780, edit. 3. 1784.
- Institutiones metaphysicae**, 8. Salisb. 1774, edit. 2. 1780.
- S. *Erlang.* gel. Anmerk. 1775, St. 34. S. *Regensb.* gel. N. 1775, S. 349.
- Institutionum physicarum Pars I. complectens physicam generalem, c. f. ibid. 8. 1776. edit. 2. aucta, 1780, edit. 3, 1790, Pars II. complectens physicam particularem, ib. 1779. edit. 2. 1780—82. edit. 3. 1790.**
- S. ADB. 101 B. I. S. 146. *Regensb.* gel. N. 1776, S. 382. *Nürnberg.* gel. Z. 1780, S. 234.
- Institutiones mathematicae. T. I. continens mathematicam puram, 8. ibid. 1777, tom. II. continens mathematicam mixtam s. applicatam, edit. 2. 1781. edit. 3, 1782.**
- Nonii theoria et usus**, 8. Salisb. 1780.
- \* Briefe eines Reisenden über verschiedene Gegenstände der Naturlehre und Mathematik, 8. Salzburg 1781.
- Beschreibung einer elektrischen Flinte**, 4. Salzb. 1780.
- Compendiaria Matheseos elementaris institutio**, 8. Salisb. 1783.
- Unterricht zur Aufrichtung guter Blitzableiter**, 8. Salzburg 1786.
- Falscher Unterricht, Gebäude auf leichte und sichere Art vorm Einschlagen des Blitzes zu bewahren, zum Nutzen und Gebrauch seiner Landsleute**, 8. Salzb. mit Kupfern 1786, 63 S.
- S. ADB. 77, B. II. S. 451. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 255.
- Kurzer Unterricht der Lehre von der Elektrizität zum Gebrauche seiner Zuhörer**, 8. Salzb. mit Kupfern 1787, 196 S.
- S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 113. *Ien.* ALZ. 1788, VI. S. 437.
- Kurzer Entwurf von der Experimentalphysik, welche für den hohen Adel und Standespersonen alle Jahre im Mai und Junius öffentlich erklärt wird, Salzb. 4. 1772. (Seit 1772 kam alle Jahre ein neuer Entwurf heraus).**
- Er gab auch seit 1766 jährlich 2 Kalender heraus, einen teutschen unter dem Titel: **Neuer Schreibkalender auf den Meridian der Stadt**

**Salzburg berechnet, 4. und einen vollständigen lateinischen unter dem Titel: Ephemerides physico-astronomicae ad meridianum Salzburgerhem calculatae, 4.**

S. *Obert.* ALZ. 1791 I. S. 127. *Zimmermanns Annalen der Geographie und Statistik 1790, VI. S. 568.*

Er war Mitarbeiter an *Hübners physikal. Tagebuch*, 1784—87.

An der *Oberteutschen allg. Literaturzeitung* war er von 1788 an, da sie entstand, Mitarbeiter bis an sein Ende.

Sein Bildniß steht vor seinen Briefen eines Reisenden.

S. *Privat-Nachrichten aus Salzburg und München. Hambergers gel. Teutschland 1772, S. 35. Meufels gel. Teutschl. 3. A. S. 48, 4te Ausg. 1. B. S. 87. Nachtrag 1. S. 32, N. 2. S. 16, N. 3. S. 21, N. 4. S. 31, N. 5. S. 71. S. Obert. ALZ. 1791, I. S. 397—399. Rötgers Nekrolog für Freunde teutscher Literatur 1. St. S. 4—6. Patriot in Baiern I. Th. Nachr. 53. Anekdoten Literar. 1790, S. 230. S. Reg. gel. N. 1772, S. 156. Finauers Magazin für die neueste Literatur 1775, St. 2, S. 27. Finauers hist. lit. Magazin 1782, St. 1, S. 88. ADB. 100 B. I. S. 293. Ladvocats fortgef. hist. Handwörterbuch B. VII. S. 149. Hirschings hist. lit. Handbuch, B. 1. Abth. 1. S. 177. Bernouillis Sammlung kurzer Reisebeschreibungen B. 12, S. 195, 210 und 217. Heinsius allg. Bücherlexikon B. 1. S. 102—103. Meufels Lexikon der 1750—1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 265.*

**BECK (Karl Theodor), Pfleger der Maltheser Kommenthurey zu Ebersberg in Oberbaiern.** Er wurde zu *Lustenau*, einem Dorfe in der Nähe von *Dünkelspiel* in Schwaben, geboren. Sein Vater war erst *Obervogt* in *Lustenau*, dann fürstl. *Oetting-Spielbergischer Hofrath* und *Oberamtmann* in *Oettingen*, von da er nach *Dürrwangen* als *Oberamtmann* kam. Von *Dürrwang* gieng *Karl Theodor Beck* auf Schulen nach *Neuburg* an der *Donau*, dann nach *Augsburg*, und von da nach *Wirzburg*, wo er die Rechte studirte. Die *Laufbahn* seiner Studien enthielt auch zugleich seine *schriftstellerische*. In *Augsburg* schrieb er als *Studiofus Philosophiae* die ersten 2 seiner unten angezeigten Schriften, in *Wirzburg*, die *Lieder* auf die dortige *Armenanstalt*, und seine *Gedichte*, und da er von seinen Studien nach Hause kam, in *Dürrwang* den *Cornelium a genis aridis*. Er

gieng von *Dürrewang* nach *Mannheim*, von da nach *München*, und kam im Jahr 1790 in bayerische Dienste als Pfleger nach *Ebersberg*, wo er von dieser Zeit an, ganz seinen Berufsgeschäften und seinen Kindern lebte, und eben deswegen nichts mehr geschrieben hat.

\* Die liebe kleine Familie von Engelheim, Taschenbüchlein für Kinder, von einem ihrer Freunde. 8. Augsburg bey Klett 1783, 5 Bogen. Ernst, Gefühl und Laune, 8. München bey Lentner 1784.

Lieder aus Veranlassung der Armenanstalten in Würzburg, 8. 1786 1 Bogen.

Gedichte, 8. St. Gallen bey Huber, nebst 2 Melodien 1789, 96 S.

\* Cornelius a genis aridis, oder Unterhaltungen für die empfindsame Welt, 8. München bey Strobl 1790 mit Holzschnitten, 130 S.

S. Privat-Nachr. *Meufels* gel. Teuschl. 5te A. B. I. S. 132. *Münchner Intelligenzbl.* 1783, S. 399 und 1784, S. 146. *Ien. ALZ.* 1789, III. S. 325. *Obert. ALZ.* 1789, I. S. 1154 und 1790, II. S. 935. *ADB.* 97 B. I. S. 136. *Goth. gel. Z.* 1789, I. S. 205. *Nürnberg. gel. Z.* 1789, S. 460.

BEER (Gottfried Ludwig), *Schauspieler zu Regensburg*. Er war zu *Ansbach* im Junius 1763 geboren, wurde Brandenburg-Ansbach-Baireuthischer Archivsekretär zu *Baireuth*, verließ im Jahr 1790 diesen Posten, gieng als Schauspieler nach *Regensburg*, und starb daselbst.

Er gab heraus:

*Magazin für die Brandenburg-Baireuthische Geschichte*, 8. III. Stüke, Baireuth 1789—1790.

BEER (Johann Christoph), *Kammerer und Pfarrer zu Gottsmannshofen* in Baiern. Er gehört leider! unter die schlechten Schriftsteller.

Er lieferte nebst einigen einzelnen Predigten:

*Das Gericht der Eltern*, 8. 1750.

*Merks Bauer!* das ist: heilsame geistliche Lehren und Ermahnungen an die christliche Bauerschaft zur absonderlichen Vermeidung der Ungerechtigkeit und Unkeuschheit, wegen welchen die Bauerschaft sehr muthmaßlich durch das anno 1750, den 27sten August entstandene erschreckliche, auch ungemeyne Donnerwetter von dem Allerhöchsten mit dem Feuer vom

Himmel hergenommen und gewarnet worden, ist sehr nützlich nicht allein allen Predigern, als allen Hausvätern, 8. 1752, 227 S.

*Beichtspiegel der Herrn Beamten d. i. heilsame und lehrreiche geistliche Betrachtungen über die sowohl geistlichen, als zeitlichen Schuldkheiten der Herren Beamten, besonders auf dem Lande*, 8. Augsburg bey Mauracher 1752, 335 S.

Er kündigte auch das folgende, aber glücklicher Weise nicht erschienene Werk an: *Der höllische Intelligenzzettel*, vorstellend die dermalige Verwirrung der ganzen Welt, verursacht von vielen tausend heimlich von höllischen Geistern besessenen Menschen; aus was für Zeichen man selbe erkennen, und wie man sich endlich gegen selbe, und auch in bemeldeter Verwirrung verhalten solle? 1752.

BEER (Johann Friederich), vormalig *kurbayerischer Hauptmann*, seit 1778 in königlich Preussischen Diensten, aus Baiern gebürtig.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

*Anfangsgründe in der Kriegskunst*, 8. München bey Cräz, 1771.

\* *Kurbayerische Infanterieinstruktion und Dienstreglement*, 8. München, 1774.

\* *Kurbayerische Cavallerieinstruktion und Dienstreglement*, 8. ebend. 1775.

*Einleitung zu den großen Kriegstheilen für junge Officiers*, 8. München und Leipzig 1776, 13 Bogen.

BEGERT (Jakob), *Iesuit zu Neuburg an der Donau*, von *Schdetstadt* gebürtig. Er war von 1751 bis 1768 Missionarius in *Kalifornien*, und starb zu *Neuburg* im December 1772.

Er gab heraus:

\* *Nachrichten von der Amerikanischen Halbinsel Kalifornien*. mit einem zweyfachen Anhang falscher Nachrichten; geschrieben von einem Priester der Gesellschaft Iesu, welcher lang darinn diese leztern Jahre gelebt hat. Mit Erlaubnis der Oberrn, 8. Mannheim 1772. (Ein Auszug davon steht in dem *Berlin. literar. Wochenbl.* 1777, B. II. S. 625, u. f.)

BEGUNDELLI (*Basso* Franz Anton), *der Th. Dr. Domherr und Generalvikarius zu Freysing*. Er war zu *Trient* geboren, und wurde daselbst um das Jahr 1675 *Generalvikar*. Er erhielt von *Rom* die *Domprä-*

bende des Herrn Wolf Wilh. von *Fraunthofen*, zu *Freyfing*, machte daselbst am 6ten Jun. 1679 seine Auffchwörung, und wurde Freyfingischer geistlicher Rath. Im I. 1690 wurde er Kapitular, und unter dem Fürstbischof *Iohann Franz Ecker* am 23ten Jul. 1696 Generalvikar zu *Freyfing*, und auch Scholastikus des Domkapitels. Er starb am 9ten Okt. 1713. Auf seiner Grabschrift in der Domkirche wird er genannt: *Phoenix rediivus, cuius vita virtuosorum laetitia, pauperum solatium, mors omnium luctus fuit, in domino dormit, sed in cineribus virtutes vivunt, quibus semper viva plaudebit posteritatis fama, u. s. w.*

Im Drucke erschien von ihm:

*Bibliotheca juris canonico-civilis practica, seu repertorium quaestionum magis practicarum, in utroque iure, fol. Colon. 1707. Frisingae, fol. IV tomi, 1712, Colon. Allobrog. fol. IV Tomi 1747, Moden. et Venetiis, IV Tom. 1758.*

S. *Adelungs* Fortsetz. von *Jöchers* Gel. Lex. B. 1. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 83. *Meichelbeks* histor. Frising. B. II. S. 427 und 453, part. 2. n. 433. *Bugnet* von den Suffraganbischöfen und Generalvikarien von *Freyfing*, S. 91.

VON BERGMANN (Michael Adam), Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, Stadtberrichter und Bürgermeister in *München*, daselbst am 15ten Aug. 1733<sup>1</sup> geboren. Er wählte nach vollendetem Kursus der ersten Klassen und der Philosophie, die er am Lyceum seiner Vaterstadt hörte, zu seinem Fache die Rechtswissenschaft, und gieng nach *Ingolstadt*, um sie an der dasigen hohen Schule zu studiren. Seine Lehrer schätzten ihn als einen ungemein fähigen, fleißigen und moralischen Jüngling; *Ichstät* wurde sein Freund, und *Lory* unterstützte ihn während seiner Studierjahre, weil er an Bergmann Geisteskräfte fand, die den künftigen grossen und nützlichen Mann verkündeten. Er kam im 21sten Jahre seines Alters von der hohen Schule nach *München* zurück, und gab seine erste Schrift *de ducum Bojoariae jure regio* heraus. Diese Abhandlung machte grosses Aufsehen, es wurde in öffentlichen Lehr nachdrücklichen Schriften für und wi-

der die Sache gestritten, und bey dieser Gelegenheit manche Wahrheit und Kenntniß ans Licht gezogen oder verbreitet; aber für das Fortkommen des Verfassers war der Inhalt seiner ersten Schrift wenig empfehlend. Man fürchtete, der junge Mann habe den Muth, Alles freymüthig zu behaupten; und zu beweisen, wovon er überzeugt sey, und wolle nicht Alles ruhig beym Alten lassen. Für die Unzufriedenheit, die Viele über seine Schrift äusserten, entschädigte ihn indessen hinlänglich der Beyfall der Verständigsten im Lande. Die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München*, die damals noch eben im Entstehen war, machte ihn im Jahr 1759 zum Mitgliede, und endlich gelang es ihm auch, beym Stadtmagistrate angestellt zu werden. Man lernte ihn bald als einen äusserst thätigen und vortreflichen Geschäftsmann kennen, und es ward sein Loos, im Jahr 1762 das mühselige und unruhvollste Amt eines Stadtberrichters zu *München* zu übernehmen. Er wurde in den wichtigsten Angelegenheiten der Stadt vorzüglich aufgerufen, zum Bürgermeister, dann zum Vormundschaftsamt, zum Mühlrichter- und Bussamt, zum Polizeyrath, und zum Hochherrn beym Spital zum heil. Geist erwählt. Er war bey Verwaltung aller dieser Aemter gerecht, unpartheyisch, mitleidig, und bey allen Gelegenheiten ein Freund der Armen und Waisen. Ungeachtet der mit seinem Richteramte verbundenen Verdrüsslichkeiten blieb er immer ein angenehmer Gesellschafter, und ein ausserordentlich dienstfertiger Freund. Nur seiner Thätigkeit war es möglich, bey seinen vielen und unangenehmen Geschäften des Richteramts, die von seinen Vorfahren unbesuchten Stadtarchive in Ordnung zu bringen. Er durchgieng und sammelte alle wichtigen die Hauptstadt *München*, und andre baierische Städte betreffenden Urkunden, und wollte sie unter dem Titel: *Monumenta civitatis* herausgeben. Aber er starb vor Vollendung dieser Arbeit, und viel zu frühe für die Stadt, seine Freunde und die Wis-

senschaften, am 20sten Mai 1783 in seinem 49sten Lebensjahre an einem Schlagflusse.

Seine Schriften sind:

Dissertatio de ducum Bojariae jure regio, praefertim succedendi in nobilium patriae feuda activa gentilitia extinctis masculis. Monachii ap. Entzenkirchen, 1754, 5 Bogen. Wieder ohne Veränderung abgedruckt 1778.

S. *Reg. gel. N.* 1754, S. 318. *Nürnberg. gel. Z.* 1778, S. 208. Es erschienen darauf folgende Schriften: 1) Unpartheiische Abhandlung, ob den Herzogen in Baiern das von so vielen hochgepriesene ius regium in ecclesiasticis zustehe, wobey besonders eine von dieser Frage zu München im Druck erschienene Dissertation mit Bescheidenheit geprüft wird von I. C. P. Rathe. Frankfurt und Leipzig 1762. 2) Vertheidigtes ius regium in ecclesiasticis der Herzoge in Baiern, der dagegen verfassten, und bey dem Reichstage öffentlich ausgeheilten sogenannten unpartheiischen Abhandlung, wodurch das Durchlauchtigste Churhaus Baiern zu einem bloßen patrono, advocato et protectore seiner Geistlichkeit gemacht werden will, entgegengesetzt von einer unpartheiischen Feder, Frankfurt und Leipzig 1763. 3) Vertheidigte unpartheiische Abhandlung, ob den Herzogen in Baiern das von so vielen so hoch gepriesene ius regium in ecclesiasticis zustehe, einer dawider ausgegangenen Schrift entgegengesetzt von I. C. P. Wisse, Frankfurt und Leipzig 1763. 4) Beweis der Landeshoheit derer Herzoge in Baiern über die bayerischen Bischöfe in dem 8—14. Jahrhundert, gegen die Einwürfe des Herrn I. C. P. Rathe von I. C. P. Wisse, 8. Frankfurt und Leipzig 1763. S. *Westenrieders* Jahrbuch der Menschengeschichte in Baiern, B. I. Th. 2. S. 228.

Rechtfertigung des Stadtoberrichters über die erteilten Heurathlicenzen, oder sogenannte Toleranz, 8. 1778.

S. *Westenrieders* Jahrbuch 2 Th. S. 235.

Gegründete Erörterung, daß alle Anstalten gegen den Bettel, ausser einem opus publicum nicht hinreichend, sohin alle diese Nebenanstalten der Aufmerksamkeit der Polizey nicht würdig seyen 1778.

S. *Westenrieders* Jahrbuch 2 Th. S. 236.

\* Gedanken eines Baiern über einige Stellen deren lezthin im Druck erschienenen Anmerkungen über das Absterben des kurfürstl. Hauses Baiern, 4. 1778, 1 Bogen.

Dagegen erschien: Geschicht- und rechtmäßige Prüfung der Gedanken eines Baiern, 4. 1778. (von I. Ph. Stainhauser).

\* Antwort auf die Geschicht- und rechtmäßige Prüfung der Gedanken eines Baiern, 4. 1778. Dagegen erschien abermals: Widerlegung der Antwort u. s. w. 1778.

\* Eine vollständige Anzeige der über die bayerische Erbfolge 1778—79 erschienenen Schriften findet man in *Meusels* neuester Literatur der Geschichtskunde 1778—1780, Th. III. S. 61—180. Th. IV. S. 1—46, und Th. VI. S. 1—55, und in der ADB. 36, 37, 39 bis 45ten Band.

Beyträge zur Geschichte der Stadt München von deren Entstehung an bis zur Regierung Kaiser Ludwig IV. abgelesen am Stiftungstage der kurpfalzbaierischen Akademie, 4. München 1780.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780 S. 150—52. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3, S. 189—194. ADB. 45 B. II. S. 560.

Beurkundete Geschichte der kurfürstl. Haupt- und Residenzstadt München von ihrem Entstehen bis nach dem Tode Kaiser Ludwig IV. mit einigen erläuternden Kupfern. Ein hinterlassenes Werk Mich. v. Bergmanns, fol. München bey Strobl 1783, 60 Bogen. (*Die Ausgabe dieses Werks wurde nach Bergmanns Tode durch Herrn Stiftsdechant v. Effner in München besorgt*).

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1784, S. 332. ADB. 59 B. I. S. 184—191.

Er hinterließ noch viele Aufsätze im Manuskripte, welche seinen rastlosen Fleiß, und seine gründlichen historischen und diplomatischen Kenntnisse beweisen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschf. 3. A. S. 63. *Annalen* der bair. Lit. B. 3, S. 13. *Lailvocats* fortgef. hist. Handwörterbuch, Th. V. S. 227. *Westenrieders* Jahrbuch der Menschengeschichte in Baiern. Th. II. S. 225—244. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie B. I. S. 34. *Eckartshausens* akad. Rede zum Andenken auf M. v. Bergmann, 4. München 1783. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 243 und 252. *Finauers* Magaz. für die neueste Lit. 1775, S. 28. *Finauers* hist. lit. Mag. 1782, I. S. 96. *Mederers* Annal. Ingolstadt. B. III. S. 247. *Bouzine* Handbuch, Supplem. S. 385. *Meusels* Lex. der 1750—1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 345.

BERGMÜLLER (Johann Georg), *Mahler und Kupferstecher zu Augsburg*. Er wurde in dem zu Baiern gehörigen Städtchen *Türkheim* in Schwaben im Jahr 1688 geboren, und da der dort residirende bayerische Herzog *Max Philipp* frühzeitig eine besondere Anlage und Neigung zur Mahlerkunst an ihm entdeckte, schickte er ihn nach *München*, um bey *Andreas Wolf* unterrichtet zu werden. Nach Vollendung seiner Lehrzeit gieng er nach *Düsseldorf*, und nach den *Niederlanden*, bildete sich zum Künstler, und liefs sich end-

lich häuslich zu *Augsburg* nieder, wo er sich verehelichte, und wo sich viele Arbeiten von ihm befinden.

Als Schriftsteller gehört er hieher, weil er herausgab:

*Anthropometria, seu statura hominis a nativitate ad consummatum aetatis incrementum, ad dimensionum et proportionum regulas discriminata*, fol. Augsb. 1723.

*Geometrischer Maasstab der wesentlichen Abtheilungen und Verhältnisse der Säulenordnung*, fol. Augsb. 1752.

Er war, vom Jahre 1720 an, erwählter Direktor der bürgerlichen Künste zu *Augsburg*, und des dortigen Fürstenbischofs Hof- und Kabinetmahler. Er starb im Jahre 1762.

S. *Adelungs* Fortsetz. v. *Jöchers* Gel. *Veiths* Biblioth. Aug. Alph. X. *Kobolts* M. S. Paul v. *Stetten* Kunst- und Handwerksgech. von *Augsburg*. *Hirschings* Nachrichten von sehenswürdigen Sammlungen I — 6. B. *Neue* Bibl. der schönen Wissensch. B. I, S. 156. *Füesly* allg. Künstler Lex. B. I. S. 70. *Ladvocat* fortgel. hist. Handwörterbuch, Th. V. S. 196. *Meufels* Lex. der 1750 — 1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 344.

**BERHANDSKY** (Placidus), *Benediktiner* zu *St. Peter* in *Salzburg*, und *Vikar* zu *St. Annaberg* unweit *Abtenau* im *Salzburgischen*. Er wurde am 18ten Sept. 1735 zu *Salzburg* geboren, studirte daselbst, und tratt nach vollendeter Philosophie in das Kloster, wo er am 8ten Sept. 1754 die Ordensgelübde ablegte, am 10ten Sept. 1758 Priester wurde, und seitdem die Seelforge ausübte.

Er gab heraus:

\* Auszug der neuesten Chronik des alten *Benediktinerklosters* zu *St. Peter* in *Salzburg*, nebst einer Einleitung und kurzen Fortsetzung der Geschichte des reichsfürstl. Erzstiftes *Salzburg* bis auf gegenwärtige Zeiten aus *Dükers* Chronik, sodann aus andern Geschichtsverfassern und sichern Urkunden zusammengetragen und verfasst von einem Patrioten und *Benediktiner* obgedachten Stiftes, 2 Theile, Salz. 1782.

S. *Hübners* Beschreibung. v. *Salzburg* S. 396. *Meufels* gel. Teutschl. 5. A. B. S. I. 248. *Nov. Biblioth. eccles. Friburg.* B. VII. S. 13 — 22. *ADB.* 57, B. I. S. 165.

**BERHANDTSKY** von *Adlersberg* (Ioseph), fürstl. *Salzburgischer Hofrathsfekretär* und *Kriminaladjunkt*, dann: *Repetitor* der *Phi-*

*losophie an der Universität zu Salzburg*, geboren zu *Augsburg* im Jahr 1750, starb zu *Salzburg* am 20sten Aug. 1789.

Im Druke sind von ihm erschienen:

\* *Graf von Struensee, oder die Zusammenrottung von Dänemark*, (*Salzburg*) 1772, 8.

\* *Die Familie, ein Lustspiel* in 1. Aufzuge, *Salzburg* 8. 1777.

\* *Der Graf von Sonnenthal, oder das Schicksal der Soldaten, Lustspiel* in 2. Aufzügen, *Salzb.* 8. 1777.

*Briefe des Ritters Murcy, oder die verrathene Vertraulichkeit*, übersezt aus dem Französischen des Herrn *Coteneuve*, 8. *Leipz.* und *Salzb.* 1778.

*Elmire, oder die Reue auf der Probe, und Germeuil, oder darf sich eine tugendhafte Frau auf die Beständigkeit ihres Mannes verlassen; zwey Erzählungen aus dem Französischen von Arnaud* übersezt, in dem ersten Bändchen der *Erzählungen* für fühlende Herzen, *Frankf.* und *Leipz.* (*Salzb.*) 8. 1778.

*Zamalesky, oder der unglückliche Höfling, aus dem Franzöf. ebendafselbst*, B. 2.

*Der Berg und das Räthsel, oder der König von Scyten, eine morgenländische Geschichte aus Vaters Noe Taschenbuch. Die seltene Begebenheit, oder der glückliche Ehemann, eine wenig wahrscheinliche Geschichte. Noch Etwas für die Seelen in verschiedenen Anekdoten.* (Alle aus dem Franz.) *ebendaf.*

\* *Gedanken eines Patrioten bey der nach zurückgelegten 12ten Jahrhundert eintretenden Jubelfeyer Salzburgs, nebst einer umständlichen Beschreibung, wie selbe begangen wurde*, 8. *Salzburg* 1782.

*Der Soldat des Königs, oder die traurigen Folgen des Vorurtheils, aus dem Franz. des Hrn. Arnaud*, 8. *Salzb.* 1783.

\* *Sammlung zerstreuter poetischer und profaischer Aufsätze guter teutscher Schriftsteller.* *Frankfurt*, (*Salzburg*), 8. 1788.

\* *Kurze Erzählungen zur Unterhaltung in müßigen Stunden.* *Frankf.* (*Salzburg*), 8. 1788.

**BERMILLER** (Wolfgang), *kurf. Landesdirektionsrath bey der zweyten Deputation in München*, geboren zu *Neumarkt* in der obern *Pfalz* am 20sten Aug. 1743. Aus authentischen Nachrichten ist mir von seinen Schicksalen und Schriften Folgendes bekannt. Er studirte zu *Amberg* und zu *Ingolstadt*;

brachte einige Zeit in einem oberpfälzischen Kloster zu, machte dann eine Reise nach Rom, gieng darauf nach München, wurde Hofmeister, dann Professor humaniorum zu Amberg, wo er zugleich die französische und italienische Sprache lehrte. Im Jahr 1779 wurde er Pfarrer zu Bursruk in der obern Pfalz, verließ der guten Sache wegen seine Pfarrey, wurde 1785 Inspektor der bürgerlichen Schulen zu Amberg, privatisirte dann zu Regensburg, ward 1799 zum kurfürstl. frequentierenden geistlichen Rath in München, und unterm 6ten Okt. 1802 zum Generallandesdirektionsrath der 2ten Deputation für die dahin gehörigen, vorhin vom geistl. Rathskollegium besorgten, geistlichen Geschäfte befördert.

Er gab heraus:

Rede von der Wichtigkeit des Studiums der heute herrschenden ausländischen Sprachen, 4. Amberg bey Koch 1786.

Abregé de tout ce, qu'il y a de remarquable à Munic tant à la cour, qu'aux Eglises et à la Galerie electorale à l'usage des Etrangers, 8. à Munic 1789, 110 S. (Eine verkürzte Uebersetzung der von Rittershausen herausgegebenen vornehmsten Merkwürdigkeiten von München).

S. Obert. ALZ. 1789. I. S. 766.

Der kluge Landwirth, eine Geschichte unserer Zeiten, oder kurzgefalster Unterricht von der Landwirthschaft nach ihrem ganzen Umfange, und auch von andern theils nöthigen, theils nützlichen Dingen. Zum Gebrauche des Landmannes in Baiern, und den Herzogthümern der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach, 8. München bey Strobl 1791, 452 S.

S. Obert. ALZ. 1792. I. S. 174. ADB. 116 B. I. S. 179 — 182.

Er übersezte auch einige Theaterstücke z. B. Graf v. Domingne; Trauersp. a. d. Franz. (8. Amberg 1776), und gab mehrere anonyme Schriften heraus.

BERNARD (Johann Alois), der Th. Liz. und Pfarrer zu Paunzhausen in Oberbaiern. Er war einige Jahre lang Hofmeister in München, wurde dann Pfarrer zu Paunzhausen, und Beneficiat zu Iohanneck.

Er gab heraus:

Die Vorzüge des Christenthums für alle Menschen nach Offenbarung und Vernunft, 8. Landshut 1785, 10 Bogen.

BERNARDINUS (ab Angelis), Karmelit zu München, dessen Familienname mir unbekannt blieb. Er wurde zu Rosenheim in Oberbaiern 1713 geboren, wurde im Orden Lektor, Prior, Sekretär des Generalvisitors durch Pohlen, und endlich baierischer Provinzial. Er war in seiner Ordenstheologie wohl bewandert, und verstand die pohlische und italienische Sprache sehr wohl. In den letzten acht Jahren seines Lebens war er immer unpäplich, und starb zu München im Jahr 1780.

Es erschien von ihm:

Vox Carmeli Urfanenfis plangentis super fundatore suo Praenob. Domino Iohanne Georgio de Messerer, domino in Urfarn et Falkenau, fol. Monachii 1738.

Praelectiones ilagogicae theologiae canonico-legalis de praecognitis principiis et natura juris legalis univerti, scholastica methodo concinnatae, praxi non minus, quam theoriae pro utroque foro in - et externo adcommodatae. Aug. Vind. 4. Pars I. et II. 1748.

Resolutio affirmativa de alligatione voluntatis posteriorum ad voluntatem Adami contra Cl. auctorem theologiae ecclesiasticae vindicata unacum parergis theologicis, 4. ibid. 1753.

Betrachtungen von den Vollkommenheiten Gottes gezogen aus dem berühmten Werke R. P. Ludovici Francisci Argentinensis, Kapuziner-Provincials der Normandischen Provinz. 8. Augsburg und Insbruk 1768, neue verbess. Auflage Augsb. 1789, 14 Bogen.

S. ADB. 97 B. St. 1. S. 39.

Des heil. Iohann vom Kreuz, Karmelitenordens, Abhandlung von der Dörnern des Geistes, ausgeheilt in Gespräche zwischen Christo dem Bräutigam und seiner Braut der Seele, aus der italienischen Sprache das erstemal unter dem wahren Namen des Verfassers in das Teutsche übersezt, 8. Augsb. 1766.

Mehrere ungedruckt gebliebene Manuskripte von ihm, theologisch-ascetischen Inhalts, befinden sich in den Karmelitenklosterbibliotheken zu München und Augsburg.

S. Eigne Sammlungen. Kobolts M. S.



**BERTELE** (Georg Augustin), *der WW. AG. und Chir. Dr., Mitglied der Societät der gesammten Mineralogie zu Iena, und Professor der Medizin zu Landshut*, wo er an der dortigen Universität die medizinische Chemie, Mineralogie, Botanik, Arzneymittellehre, Diaetetik, Toxikologie, pharmaceutische Waarenkunde, die Pharmacie, Kritik der Dispensatorien, und Formenlehre docirt.

Er gab bisher heraus:

*De influxu Chemicæ in physicam et medicinam.*  
Antrittsrede, 4. Ingolstadt 1794.

Erörterung der Frage: ob jedem Menschen eine gewisse Summe von Erregbarkeit angeboren sey, oder nicht? 8. Landshut 1801, 22 S.

Anonyme Schriften.

**BESNARD** (Franz Ioseph), *der WW. und AG. Dr., Kurpfalzbaier, wirklicher geheimer und dirigirender Medicinalrath, erster Leib- und Protomedikus, dann der kurfürstl. sämtlichen Militärspitäler und Lazarethe Generalinspektor in München.* Er wurde zu *Buchsweiler* im Elsass am 20sten Mai 1748 geboren, studirte anfangs zu *Hagenau* bey den Jesuiten, dann zu *Straßburg* an der Universität die Philosophie, und fünf Jahre lang die Wundarzneykunst, nach derselben die Arzneywissenschaft, welche er in der Folge theils zu *Straßburg*, theils zu *Buchsweiler* ausübte. Im I. 1775 zur nämlichen Zeit, da er sich mit Verfertigung einer Inaugural-Dissertation *de prolongatione cervicis uteri* beschäftigte, und ihm vom Kardinal von *Zabern* die ledig gewordne Stelle als Physikus zu *Zabern* im Elsass angetragen wurde, ist derselbe vom Durchlaucht. Pfalzgrafen *Maximilian*, als höchstdeffen Leibarzt, mit einem ansehnlichen Gehalt und dem Charakter als Hofrath ernannt worden, mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, seinen Fürsten sogleich nach *Meziere* in Champagne zu begleiten. Er defendirte daher zu *Straßburg* in möglichster Geschwindigkeit *Theses ex universa medicina*, erhielt das Doktorat, und reisete sogleich an seine Bestimmung

1ter Band.

ab. Im I. 1783 legte er der königl. Akademie zu *Paris* in einer vollständigen Abhandlung seine Grundsätze über die Natur und Fortpflanzung der Lustseuche, nebst einem Vorschlage, dieselbe ohne Quecksilber zu heilen, zur Prüfung vor, welche mit so vielem Beyfalle aufgenommen worden, daß er von der damaligen königlichen Regierung selbst den Auftrag erhielt, zweckmäßige Versuche mit seiner vorgeschlagenen Heilart, unter der Aufsicht einiger hiezu verordneten Mitglieder der *Societät royal de medicine*, an den im Militärspital zu *St. Denis* und zu *Straßburg* befindlichen venerischen Kranken anzustellen, welches auch mit gutem Erfolge geschah, bis die französische Revolution dieses wohlthätige Werk unterbrach, und seinen fernern Aufenthalt in Frankreich hinderte. Im Jahr 1790 kam er mit seinem Durchlauchtigsten Fürsten in die Pfalz, widmete sich zu *Mannheim* und der Gegend ganz der Wohlfahrt kranker Mitmenschen, und kam endlich bey dem Antritt der damaligen höchsten Regierung mit Sr. kurfürstl. Durchlaucht nach *München*, wo er auf kurf. Befehl, und mit der ihm eignen Geschicklichkeit und Thätigkeit die Militärspitäler verbesserte, die Einimpfung der Kuhpocken beförderte, und überhaupt die Verbesserung der Medizinalanstalten in Baiern sich angelegen seyn läßt.

Er schrieb:

*Theses ex universa medicina*, (*Straßburg*) 1775.

*Memoire à consulter sur la maladie du feu* Mr. de *Stainville*, *Marechal de France* 1788.

Aufruf wegen Einimpfung der Kuhpocken, in verschiedenen öffentlichen Blättern.

Verpflegungsanstalten in den kurpfalzbaierischen Militärspitalern, sq. München gedr. bey *Zangl*, 1801, 22 S. mit Beylagen.

8. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Oberl. ALZ.* 1802, Jan. 8. 193 — 209.

**BEUSCH** (Wilhelm), *der R. Dr., Jesuit und Professor des geistlichen Rechts zu Ingolstadt.* Er wurde zu *Luzern* in der Schweiz geboren, und lehrte das geistliche Recht zu

Amberg, Rottweil, Dillingen und endlich zu Ingolstadt, wo er am 23ten Februar 1743 in einem Alter von 54 Jahren starb.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Tractatus canonico-legalis de pactis et contractibus, 4. Ingolstadt 1735.

Dissertatio prodromi iuris controversi de iurisprudencia in genere, ibid. 1737.

BEUTTEL (Johann Georg), der *WW.* und *AG. Dr.*, *Physikus* zu Regensburg, daselbst geboren. Er disputirte 1685 zu Altdorf *de medicamentis martialibus*, und 1687 *de bile sana et aegra*, und starb zu Regensburg im Jahr 1709.

BEYRHAMMER (Maurus), *Benediktiner* zu Wessobrunn in Oberbaiern. Er wurde zu Salzburg am 4ten Sept. 1721 geboren, tratt 1738 in den Orden, wurde 1746 Priester, und bald darauf Professor in seinem Kloster. Er widmete sich ausser dem Lehramte auch der Seelforge, und war thätig, gut und fromm. Er starb am 8ten Jun. 1787 im 66ten Jahre seines Alters.

Er verfasste:

Promptuarium concionatorium, exhibens diversos conceptus praedicabiles per singulas anni Dominicis, 8. Aug. Vind. 1757.

Ephgrammatum libri IV. Frisingae, 8. 1758.

Passionspredigten, welche auf öffentlicher Kanzel gesprochen wurden, 4. Kaufbeuern 1769.

S. *Münchner Intelligenzblatt. Münchner gel. N.* 1770. S. 61. *Finauers Magazin für die neueste Lit.* 1775. S. 28. *Finauers hist. lit. Magazin* 1782. Heft 2. S. 148. *Meufels gelehrtes Teutschland* 3te A. S. 56. *Meufels Lexikon der 1750—1800 verstorbenen Schriftsteller* B. I. S. 307.

VON BIBRA (Johann Philipp Karl Joseph), *Komitialgesandter* zu Regensburg, war ein einsichtsvoller Staatsmann, und bey verschiedenen teutschen Reichsfürsten geheimer Rath, gab mehrere anonyme Schriften in Reichstagsangelegenheiten heraus, und starb im Jahr 1758.

BICHELMAIR (Florian). *Siehe P. PICHELMAYR.*

BICHEL (Ignaz), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen.*

Er gab heraus:

Vollständige Beschreibung aller in dem Herzogthume der obern Pfalz, der Landgrafschaft Leuchtenberg und andern oberpfälzischen Reichsherrschaften sich befindlichen Land-Pfleg- und Herrschaftsgerichte, Mauth-, Forst-, Bergämter und Eishämmer, Abteyen, Städte, Märkte, Hofmärkte, Edelmannsitze und Laudfahngüter, wie solche in die Pflegergerichte ordentlich eingetheilt sind, Item all deren Schlösser, Dörfer und Einöden, Flüsse, Seen, Gebirge und Waldungen, nebst einem genauem Verzeichniß ihrer Bevölkerung, Höfe und Häuser, dann deren Inhaber, 4. München bey Strobl 1783, 192 S.

S. *Meufels gel. Teutschl.* 5te A. B. I. S. 288. *ADB.* 78, B. II. S. 481. *Münchner Intelligenzbl.* 1783, S. 195.

BIELER (Karl Ambrosius), der *WW.* und *Medizin Doktor*, und *Stadt-junior-Physikus* zu Regensburg, daselbst 1693 geboren, und der Sohn eines bürgerlichen Apothekers. Er besuchte die lateinische Poetenschule, und disputirte unter dem Vorsitz seines Veters, Prof. *Meier*, öffentlich *de civiliu civitatum geneft.* Im Jahr 1714 in seinem 21ten Jahre gieng er auf die Universität *Iena*, wo er Philosophie, Chemie, Anatomie und Medizin studirte, und unter D. *Wucherer* 1717 eine Abhandlung *de amore insano*, und 1719 unter dem ältern D. *Wedel* seine disputat. inaug. *de paralyft* öffentlich vertheidigte. Nach seiner Zurückkunft übte er zu Regensburg die praktische Arzneykunde, und verehelichte sich mit *Elisabeth von Reck*, einer Tochter des großbritannischen und kurbraunschweigischen Raths von *Reck*. Er bearbeitete an dem *Weinmannischen* Pflanzenwerke die Lehre von den Schwämmen, kränkelte immer in den letzten Jahren seines Lebens, und starb ohne Kinder am 14ten Septemb. 1747 im 55ten Jahre seines Alters. *Dokt. Ludw. Mich. Dietrichs* lieferte in den *Regensburg. gel. N.* 1747, St. 45, S. 310 eine Nachricht von ihm, und auf seiner Grabchrift wird er *medicus prudens, honestus et christianissimus* genannt.

Freyherr von BINDER (Johann Friederich von Krügelstein), Legationskomit bey der k. k. Gesandtschaft am kurfürstl. Hofe zu München. Er wurde im Jahre 1758 zu Wien geboren, wo sein Vater Friederich Freyherr v. Binder k. k. geheimer Rath war. Er erhielt seine erste Erziehung und Bildung zu Wien im Theresiano, aus dem er im Jahr 1780 tratt. Er wurde dann bey der k. k. Regierung Koncipist, bis er im I. 1784 zur k. k. Gesandtschaft nach München kam. Er hatte am kaiserlichen Hofe mächtige Protektion, und war selbst bey der Kaiserin Maria Theresia und bey dem Kaiser Ioseph sehr gut gelitten, daher es ihm nicht an weiterer Beförderung gefehlt haben würde, wenn er sich nicht durch eine Heurath (er vermählte sich mit Marianne Sachs von einer bürgerlichen Kaffeeschenkstochter aus München) einigermassen geschadet hätte. Er war vorurtheilsfrey und freymüthig, befaß Religion und ein menschenfreundliches Herz, und unterhielt sich mit der Dichtkunst. Er starb den 4ten Jun. 1790 mit Zurücklassung von 2 Knaben, die der Kaiser in das Kadetenkorps zu Wienerisch Neustadt aufnahm, und dort erziehen ließ. Man setzte ihm auf dem allgemeinen Kirchhofe zu München folgende (von I. M. Babo verfaßte) Grabschrift: *Unersetzlich als Vater und Gatte, unersetzlich als Biedermann und Freund ruhet hier unter diesem kleinen Denkmal grosser Liebe Joh. Friedr. des h. r. Reichs Frey- und Panierherr von Binder von Krügelstein 1790 den 4ten Junius im 32sten Jahr seines Alters.*

Im Drucke erschienen von ihm:

- \* Kleine Gedichte, 12. München 1783.
  - \* Bellerophon, ein ernsthaftes Singpiel in 5 Aufz. (mit Musik von Winter) 8. München 1785.
  - \* Triumph der Treue, ein Singpiel in 3 Aufz. (mit Musik von Danzi) München 1786.
  - \* Der Hexentanz, ein Gedicht. 8. Mit 1. Kupf. (ohne Druckort und Jahrzahl).
- Gedichte mit B—r unterzeichnet in den Wiener Musenalmanachen, und in der Blumenlese der Teutschen, (Wien 1790).

In Gesellschaft mit 2 Freunden gab er heraus: Briefe moralischen Inhalts über einige Gegenstände der Naturlehre, 8. Wien 1782.

Er hinterließ auch Gedichte im Manuskript, welche H. Zangl, Buchdrucker in München herauszugeben gesonnen ist.

Vergl. Privat-Nachrichten aus München und Wien. Meusel's gel. Teutschl. 5te A. I. B. S. 302. Franz Grundmayr's der Unglaubliche im Sterbette, 8. Augsburg 1790. Schreiben des Freyherrn Karl Binder an Franz Grundmayr, 8. Wien 1791. Ists nur von weitem wahrscheinlich, daß der unter dem Namen B. Karls v. Binder an mich Franz Grundmayr erlassene Brief von ermeldtem H. Baron (einem Bruder des verstorbenen) verfaßt sey? 8. München und Augsburg, 1791. Beantwortung der Frage: Ists nur von weitem wahrscheinlich u. s. w. von Karl von Binder, 8. Wien 1791. Obert. ALZ. 1791 I. S. 101, 431, 864, und 1792, I. S. 71. Münchner gel. A. 1791 St. 2. Neueste Beiträge zur Relig. Lehre und Kirchengesch. Wien 1791/ St. 3, S. 382, und St. 5, S. 673. Sandbüchlers Revision der Augsburg. Kritiker B. I. S. 4, 49, 112 und 124. Sandbüchlers Betrachtungen über wichtige von Obskuranten entstellte Religionsgegenstände, 8. Salzburg 1792, S. 159 — 196.

BINNER (Ioseph), Jesuit und der Theologie Doktor, geboren zu Gluringen im Lande Wallis im Jahr 1697, war von 1741 bis 1750 Professor der Theologie und des kanonischen Rechts an der Universität zu Innsbruck, und starb im Jahr 1766 zu Rottenburg in Baiern.

Seine Schriften sind:

- Kurzer Begriff der heutigen Glaubensstreitigkeiten, 8. 1739.
- Satyrisches Gedicht auf die Glaubensverbesserer, mit Anmerkungen erläutert und ans Licht gegeben von Is. Bond. 8. Freyburg 1748. Zürich 1740, 8.
- Brief von S. Rektor an S. 1741, 8.
- Katholische Anmerkungen über den neuesten unkatholischen Kontroverschreiber Urim und Thummim, 4 Theile, Augsb. 8. 1741 — 1744, ebendaf. 1753.
- Widerlegung der reformirten Profession von einem Apollaten, 4. Augsb. 1741.
- Beschreibung des unglücklichen Anlaufs der Predikanten zu Zürich in ihrem angestellten Mücketanz um das Licht katholischer Wahrheit; 3 Theile, Augsb. 8. 1742.
- Indifferentismus, oder Gleichgültigkeit im Glauben, 8. ebend. 1744.
- Apparatus eruditionis ad iurisprudentiam, praesertim ecclesiasticam, 4. Pars I — VII. Oeni-

pont. 1745, Aug. Vindel. 1749, 1754, und Pars VIII. 1762, 4.

Differtationes iuridicae de beneficiis ecclesiasticis, contractibus, praescriptionibus et testamentis, 4. Oenipont. et Aug. Vind. 1746.

Katholische Anmerkungen über den wieder aufleben sollenden Luther, u. s. w. 4. Augsb. 1753.

S. *Leus* Helvet. Lexikon. *Meusels* Lexikon der 1750—1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 412. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 168.

**BIRNBECK** (Andreas), *Weltpriester*, aus *Tittmonning*, einem Salzburgerischen Städtchen gebürtig, wurde 1662 im Seminario zu *Mainz* als Subregens angestellt, nahm nach der Zeit das Doktorat aus beiden Rechten, erhielt dann an der Universität zu *Mainz* die Professorsstelle des Kirchenrechts, wurde Universitätskanzler, des Kurfürsten und Erzbischofs Official, und in spiritualibus Provikarius, dann der Seminarien zu *Mainz* und *Wirzburg* Präses. Er starb um das Jahr 1709.

Er schrieb:

Seminarium virtutum, sive tractatus de virtutibus, 1680, 1690. Editio tertia, Aug. Vind. 8. 1750.

Irriguum virtutum superius et inferius, sive tractatus de divinis humanisque virtutum comparandarum et augendarum adminiculis, Aug. Vind. 8. 1764.

Viele polemische, kanonische und ascetische Abhandlungen.

S. *Adelungs* Fortsetz. v. *Jöchers* *I. ex. Severini* conspectus parochiar. Mogunt. *Kobolts* M. S.

**BLAIMHOFER** (Maximilian), manchmal auch, aber unrichtig, *Blumhofer* genannt, wurde zu *München*, wo sein Vater Thorzöllner war, am 15ten März 1759 geboren. Er studirte in seiner Vaterstadt am kurfürstl. Schulhause, noch unter dem Rektorat des Hrn. Anton *Bucher*, mit Ehren, und zeichnete sich vorzüglich in der Dichtkunst und in der Musik aus. Um das J. 1784 verließ er *München*, und gieng (wie mir mehrere übereinstimmende Privatnachrichten melden) nach *Mannheim*, *Düsseldorf*, *Wien* u. s. w. und endlich nach *Russland*, wo er sich in *St. Petersburg* dem teutschen Theaterwesen und der Musik widmete.

Er gab heraus:

\* Die Schweden in Baiern, Schausp. 8. München bey Strobl 1784.

\* Satyrische Schlittensfahrt, 4. München.

\* Die geistliche Braut als weltliche Hochzeiterin, 8. München bey Strobl 1784.

Ueber den Theaterdichter, 8. Leipzig und Düsseldorf bey Wizezky 1786, 104 S.

S. ADB. 73, B. I. S. 146. *Götting.* gel. A. 1786, III. S. 1632.

So handelt ein guter Fürst, so handeln rechtschaffne Bürger, Schauspiel in 5 Aufz. Leipzig und Düsseldorf 1786, 9 Bogen.

S. ADB. 74, B. I. S. 141.

Der Luftschiffer, oder der Strafplanet der Erde, ein kom. satyr. Originalsingspiel in 3 Aufz. Köln bey Imhof 1787, 80 S.

S. *Len.* ALZ. 1788, S. I. S. 623.

Gedichte in *Langs Familienfreund*, 1788.

Aufsätze im *Münchner Intelligenzblatt*, und in andern periodischen Schriften.

Uebersetzungen teutscher und französischer Theaterstücke in die russische Sprache.

Freyherr von BLEUL (Johann Heinrich), *hochfürstlich Salzburgerischer Hofkanzler, geheimer Rath, Lehenprobst, Pfleger zu Mülldorf, Post- und Münzdirector zu Salzburg*, geboren zu *Koblenz* am 26sten Okt. 1765. Er besuchte in seiner Vaterstadt die untern Schulen, nach deren Benutzung er die hohe Schule zu *Heidelberg* bezog, und sich daselbst in den Jahren 1785 86 und 87 dem Studium der Rechts- und Kameralwissenschaften widmete. Bald hierauf zeichnete er sich in *Koblenz* durch mehrere gemeinnützig, auf den Wohlstand seines Vaterlandes sich beziehende, Aufsätze und Abhandlungen, die er in das allgemeine kurtrierische Intelligenzblatt einrücken liefs, so rühmlich aus, das ihn die Regierung als einen besondern talentvollen und geschikten jungen Mann schneller anstellte, als es sonst in den rheinischen Landen gewöhnlich war. Er wurde zuerst in dem geheimen Archiv als Registrator benützt, dann bald in gleicher Eigenschaft in die geheime Staatskonferenz überetzt, wo er Gelegenheit hatte, unter

der Leitung des (jetzigen Kaif. k. Konkommiffärs) Freyherrn von *Hügel* mehrere der wichtigsten Gegenstände und besonders publiziftischer Gefchäfte kennen zu lernen. Nach Kaifer *Iosephs* Tode erhielt er von dem Kurfürften den Auftrag, alle Vorarbeiten für die zum Wahlkonvente abgehende kurtrierifche Gefandtschaft zu beforgen. Er fammelte die dahin gehörigen Aktenftücke, und gab fomit zu den wichtigften Monitis zur k. Wahlkapitulation, welche nach allgemeiner Anerkenntnis die kurtrierifchen waren, und deren Verfaffer der damalige Mainzifche Staatsrechtslehrer (jetziger Kaif. und Reichsreferendär) Freyherr von *Frank* ift, den erften Entftehungsgrund. Diese weitaussehende mühfame Arbeit ward von Herrn v. Bleul in dem kurzen Zeitraum von fieben Wochen fo schnell vollendet, daß ihm der Kurfürft zum Beweife der befondern Zufriedenheit nicht nur eine Gratifikation an Geld ertheilte, fondern auch zugleich feinen ftehenden Gehalt vermehrte, und ihn mit dem Titel eines Hofkriegsraths begnadigte. Bey beiden Wahlkonventen, fowohl von *Leopold II.*, als dem jezt regierenden Kaifer *Franz II.* mußte er die Gefandtschaft und das Gefandtschaftsarchiv begleiten, wodurch fich feine Erfahrungen und feine Wirkungskreis beträchtlich erweiterten. Da im Oktob. 1791 der Feldzug gegen Frankreich unter dem Kommando des Prinzen v. *Koburg* eröffnet, und eine Reichskriegsfeldkantzley errichtet wurde, ward Hr. v. Bleul (nachdem er feine Dimiffion aus kurtrierifchen Dienften erhalten hatte) zum Direktor derfelben beftimmt, und im Jahr 1793 mit dem Titel eines k. k. Hoffekretärs beehret. Unter allen Kommandirenden der Reichsarmee arbeitete er mit befonderer Zufriedenheit und Vertrauen bis zum Frieden von *Campo - Formio*, welcher feine Gefchäfte endigte. Er ward alfo zum Kongrefs nach *Rastatt* als Direktor der kaif. Plenipotenzkantzley verfezt, und wohnte diefem Kongrefse bis zu feiner unerwarteten Auflöfung bey. Der Krieg begann von neuem, Herrn v. Bleuls Gefundheitsumftände wa-

ren aber durch die langwährende Kriegs- und Gefchäfts - Strapazen fo gefchwächt, daß er fich nicht mehr entfchließen konnte, die Direktion der Feldkriegskantzley nochmals zu übernehmen. Er fah vielmehr der Beftimmung als kaiferlicher Gefandter an Baron *Degehmanns* Stelle in die *Schweitz* entgegen, nahm aber, weil die Kriegsumftände diefen Plan verzögerten, den Ruf in erzbifchöflich fürftliche Dienfte nach *Salzburg* im Okt. 1798 mit Genehmigung des kaiferlichen Hofes an. Wie fehr auch lezterer noch nach feiner Entfernung die vorigen Verdienfte zu fchätzen wufte, zeigte fich dadurch, daß er Herrn v. Bleul auf fein Ansuchen im Jahr 1801 mit Nachaffung der Taxen in den Reichsfreyherrnftand erhob. Unter feiner fchnellen Leitung ftanden feitdem alle inn- und ausländifchen Staats- und Regierungsgefchäfte des Erzbisthums Salzburg.

Er fchrieb:

- Beyträge zum Idiotikon; im *Kurtrierifchen Intelligenzblatte* 1787, Nro. 6—15.  
 Verfuch über die Verbesserung der Professionen und Handwerker; *ebendafelbst* Nro. 26—45.  
 Vom teufchen Handel; *ebendaf.* Nro. 60.  
 Etwas über den Reichsabschied von 1731 Handwerksmifsbräuche betreffend; *ebendaf.* n. 70.  
 Ueber die vaterländifche Theeftaude; *ebendaf.* n. 70 und 71.  
 Ueber die Koblenzer Messe; *ebendaf.* n. 72—75.  
 Ueber eine Induftriefchule; *ebendaf.* n. 76—85.  
 Luxus des XV. Jahrhunderts im Trierifchen; *ebendaf.* n. 96.  
 Geographifch - ftatiftifcher Beytrag zur nähern Kenntnifs der Größe, Bevölkerung und der Staatseinkünfte des fürftl. Erzbisthums Salzburg; im *Hamburgifchen politifchen Journal*, Jahrgang 1801, St. I.  
 Ein hiezu gehöriger Nachtrag; *ebendaf.* St. 5.  
 Skizze über das hierarchifche und publiziftifche Verhältnifs des Erzbisthums Salzburg; *ebend.* St. 6.  
 Aufätze im *Salzburger Intelligenzblatte*.  
 Anonyme Schriften.

BLONDEAU (Philipp), *kurf. Kammerfourier in München*, aus Löwen gebürtig.

Er tratt sehr jung in österreichische Kriegsdienste, avancirte bis zum Hauptmann, quittirte, kam nach Baiern, wurde kurfürstl. Kammerfourier, diente als solcher 9 Jahre lang, und starb den 18ten Nov. 1731 in seinem 46sten Jahre während der kurfürstl. Jagd zu *Geissenfeld*, wo er auch begraben liegt. In seiner Grabschrift wird gemeldet, das er während seiner Militärdienste, *Brabant, Holland, Ungarn* und *Sicilien* durchreiset, und vielen Bataillen zu Wasser und zu Lande beygewohnt habe.

Er gab den *ersten* bayerischen Staatskalender in Gesellschaft mit Ios. Ant. Cavallo heraus:

Kurbaierischer Hofkalender, 12 München 1727.

**BLONDEAU** (Franz Anton Max) *kurf. Kabinetsskanzlist in München*. Er wurde am 13ten Nov. 1717. zu *Nafetten* geboren, und ist ein Sohn des vorigen Philipps Blondeau. Er kam mit seinem Bruder Heinrich nach München, wurde *kurf. Kabinetsskanzlist*, und starb am 1sten Mai 1754.

Er gab in Gesellschaft mit Johann Lang heraus:

Auserlesne historisch-bayerische alt und neue Nachrichten von allerhand gesammelten und mit Notis beleuchteten Staatsmerkwürdigkeiten. Siebenzehn Relationen, 4. München bey Franz Ioseph Thuille, 1751—52.

**BLUMBLÄCHER** (Christoph Ludwig), *hochfürstl. Hofrath zu Salzburg*, daselbst im I. 1650 geboren, und ein Sohn des *Christoph Blumblacher*, Salzburgischen Rechtslehrers. Er erhielt auf Erzbischöfl. Kosten die juristische Doktorwürde, wurde am 25sten Jänner 1685 zum Salzburgischen Hofrath ernannt, und starb am 2ten Junius 1735 als ein 75 jähriger Greis, welcher sich um das Erzstift sehr verdient gemacht hatte.

Er gab heraus:

Tractat von Anlait-Recht, sowohl nach den gemeinen Rechten, als dieses hochlöblichen Erzstifts, und aller Orten üblich- und in Schwung gehenden Gewohnheiten, auch von Alters hergebrachten Herkommen rechtlich ausgeführt: und in 40 Capita ausgetheilt. Eine Materie, welche fast Tag- und Wochentlich bey hohen und niedrigen Dikasteriis, Instantien und Tribuna-

lien vor- und an das Tageliecht kommet, und meistens in Praxi bestehet, 4. Salzburg 1721, 240 S. und Appendix 64 S.

**BLUMENSCHNEIDER** (Maximilian Georg), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft in Burghausen, und privatirender Gelehrter zu Salzburg*. Er wurde zu *Eigendorf* in Baiern im Jahre 1768 oder 1769 geboren. Das Schicksal war ihm, aber größtentheils aus seiner eignen Schuld, sehr ungünstig, und er verwickelte sich in den I. 1790—1793 in mancherley verdrüßliche Händel. Im Jahr 1794 kam er nach *Salzburg*, privatirte dort, und ward Schreiber eines Komtoirs. Endlich zwang ihn eine überhandnehmende Lungensucht, jede Arbeit aufzugeben, und er gieng nach Hause zu seinen Anverwandten, wo er nach einem kurzen Aufenthalte starb.

Seine Schriften sind:

Vollständiger Unterricht für den Landmann, wie sich derselbe bey herrschenden Viehfeuchen sowohl, als auch bey andern Krankheiten und Zufällen des Pferd-, Horn-, Schwein- und Schaafviehes mit Vorbau- und Heilungsmitteln zu verhalten habe, 8. München b. Lentner 1787.

Vollständige Sammlung praktischer Heilungsarten aller Viehfeuchen, aus Beobachtungen und Erfahrungen gezogen zum Besten des Landmannes bey den jetzt graffirenden Viehfeuchen herausgegeben, 8. München bey Strobl 1787, 110 S.

\* *Bulle des heil. Vaters Pius VI. an seinen hochgeliebten Sohn in dem Herrn, Karl Theodor, Kurfürst von der Pfalz, und Herzog zu Baiern wegen Aufhebung der Mönche*. Ein Beytrag zu den modernen überflüssigen Staatsgrübeleien. (Augsburg) 4. 1787.

*Unter dem Namen Heinrich Eduard von Klobb gab er heraus*: Abhandlung von den Hauptkrankheiten und Verhalten der Schaaf 8. Regensburg bey Montag 1790, 77 S.

*Unter dem nämlichen Namen von Klobb*: Handbüchlein für das Landvolk, 12, Augsb. b. Stage 1790, 108 S.

Erfahrungen und Beobachtungen aus der Thierarzneykunde. Aerzten und Sachkundigen zur Prüfung und Oekonomen zur Beherzigung vorgelegt. 1stes Bändchen, welches die Kopfkrankheiten enthält, 8. Salzburg 1791, 130 S.

8. *Privat-Nachrichten*. *Meusels* gel. Teutchl. 5: A. 1 B. S. 327. ADB. 83, B. I. S. 256. B. 84, II. S. 160. B. 106, I. S. 127. B. 109, II. S. 395. B:

110, I. S. 174—184, und B. 115, II. S. 446. *Leipzig*, gel. A. 1787, IV. S. 2389. *Len.* ALZ. 1788, II. S. 437 und 505, 1792, IV. S. 526. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 1154 und 1181.

**BLUMHOFER (Maximilian).** Siehe **BLAIMHOFER.**

**BOCK (Johann Baptist),** in *München.* Er studierte daselbst und zu *Ingolstadt.*

Er gab heraus:

Was Seltenes, oder die Kenntniss seiner selbst, angewandt aufs menschliche Leben, mit einer Einleitung von I. B. P. b. R. K. und P. München, 8. 1780, 80 S.

S. *Münchener Intelligenzbl.* 1781, S. 7. *Annh.* der bair. Lit. B. I. S. 241.

Ueber das Studium der Rechtsgelehrsamkeit, und ihren Vorbereitungs- und Hülfswissenschaften, 4. Eichstätt 1783, 3 Bogen.

S. *Nürnberg. gel. Z.* 1783, S. 355.

Anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

**VON BOECKEN (Johann Kaspar), Hofrath und Stadtsyndikus zu Salzburg.** Er war aus Baiern gebürtig, studierte zu *Ingolstadt* die Rechte, nahm im I. 1691 aus denselben das Doktorat, gieng nach *München*, und wurde daselbst Hofgerichtsadvokat. Im I. 1697 oder 1698 zog er mit seiner Familie nach *Salzburg*, wo er als wirklicher Hofrath und Kammerprokurator angestellt wurde. Zu Anfang des Jahrs 1700 wurde er bey der dortigen Universität zum ordentlichen Professor der Institutionen erwählet, und eröffnete hierauf den 18ten Jänner seine Vorlesungen, allein er verfiel das Lehramt nicht länger als 3 Monate, indem er am 23sten April ebendesselben Jahres schon wieder resignirte, und durch den Erzbischof zum Stadtsyndikus von Salzburg ernannt wurde. Er verwaltete dieses mühevollen Amt mit ungemeiner Thätigkeit und seltner Gewissenhaftigkeit bis an sein Lebensende. Höchst sonderbar ist, daß alle seine neun Söhne Ordensgeistliche wurden, wovon sich aber nur einer, nämlich Placidus, Benediktiner und Professor zu Salzburg, als Gelehrter bekannt machte. Von den acht übrigen konnte ich nichts in Erfah-

rung bringen. Er starb am 28sten Mai 1733 im 85sten Jahre seines verdienstvollen Alters.

Seine Schriften sind:

*Veritas romanae solius salvificae catholicae fidei, contra omnes alias doctrinas ab ea alienas defensa, et duodecim characteribus infallibilibus theologo-juridice demonstrata.* Impensis Iosch. Drathzieher bibliopolae Salisburgensis, typis Andr. Michel Landishuti, 8, 1712.

*Tractatus de feripetis theoretico-practicus,* 12. Salisb. 1720.

Diese Schrift ist hauptsächlich wider Ioh. Ant. v. *Zeilmayrs* quaestion. pract. de prohibita venatione seu fericidio, Aug. Vind. 8. 1712 gerichtet.

*Deductio fundamentalis theologico-scripturistico-juridica, qua argumentis manifestis demonstrative ostenditur, soli summo pontifici Romano supremam in universam ecclesiam potestatem, et de fide definiendi jus competere, nec ab illo ad concilium generale recte appellari posse,* 4. Salisb. 1723.

Diese Schrift voll überspannter Begriffe fand bey Pabst *Klemens XI.*, dem sie noch in der Handschrift übergeben wurde, und überhaupt in *Rom* grossen, aber in Teutschland wenig Beyfall.

*Epigrammatum miscellaneorum decades septem ex manuscriptis excerptae et collectae, ipsique auctori parenti suo dedicatae a filio quodam religioso ord. S. P. Benedicti,* 12. Styrae 1728.

*Quaestiones selectae miscellaneae tam ex jure publico, quam privato, canonico, criminali et civili, theoretico-practice ad lapidem Lydium juris enucleatissime elaboratae, in foro et schola scitu utilissimae per decades distinctae,* 4. Salisb. 1731.

*Responsum juris in puncto ordinis servandi in successione ad primam genituram familiae D. D. comitum Lodroni.* (Ist eingedruckt in folgender *Deduktion*: Ad cess. et R. R. D. D. *Ernestum Johannem*, archiepisc. Salisb. humillima et legalis deductio in causa fideicommissorum familiae D. D. S. R. I. comitum *Lodroni et Lateranensium* etc. pro D. comite *Sebastiano Franc. Ios. Lodroni* contra D. Quidobaldum Albertum, comitem *Lodroni*, 4. Salisb. 1704, S. 15—29).

Die Namen der übrigen, wegen dieser gräflich *Lodronischen* Fideikommissfreiheit erschienenen Schriften findet man in Ioh. Christ. *Lünigs* Bibliotheca curiosa deductionum, Leipz. 1717, S. 376 und 823.

Rechtlich approbirtes Gutachten für die *Waidmoserische* und resp. *Hauspergische* Herren- und Frauen-Regredienterben, wegen ihres ha-

benden guten Rechts und Zuspruch auf das erloschene Graf *Haunspergische* Fideikommiss zu *Neufahrn* und *Neuburg*. Samt einer anseher dazu gekommenen ferner juridischen Deduktion und andern Vermehrung, 4. (Die Gutheißungen dieses Gutachtens von der juristischen Fakultät zu *Salzburg*, d. d. 7ten Sept. 1702, und von jener zu *Innsbruk* d. d. 25sten April 1708, zusammen 9 Bogen sind beygedruckt).

S. *Zauners* biograph. Nachr. v. Salz. Rechtsl. S. 69, und *Nachtrag*, S. 11. *Mederers* Annal. Ingolft. B. 3. S. 72.

BOECKHN, eigentlich *Boecken* (*Placidus*), *Benediktiner* zu *S. Peter* und *Professor* des *Kirchenrechts* zu *Salzburg*, ein Sohn des Vorigen, geboren zu *München* am 13ten Jul. 1690. Er tratt schon in seinem 15ten Jahre zu *St. Peter* in *Salzburg* in den *Benediktinerorden*, und legte den 18ten Jul. 1706 die Ordensgelübde ab. Hierauf studirte er an der *Univerfität* die *Philosophie* und *Theologie*, und wurde im Sept. 1713 zum *Priester* ordinirt. Er hörte nun auch die *Civilrechte*, hielt unter dem Vorfitz des Prof. *Franz* eine öffentliche *Disputation*, und wurde am 26sten Febr. 1715 zum *Doktor* der *Rechte* befördert. In eben diesem Jahr bekam er in seinem *Kloster* die *Aufsicht* über die *Bibliothek*. Im I. 1718 reifete er nach *Rom*, um 2 dort anhängige *Prozessangelegenheiten* seines *Stiftes* zu betreiben, und sich zugleich auch in der *Praxis* der *römischen Kurie* zu üben. Im Mai 1720 kam er von *Rom* wieder zurück, und erhielt im folgenden Jahre an der hohen Schule zu *Salzburg* das ordentliche *Lehramt* des *Kirchenrechts*, welches er 12 Jahre hindurch bis 1733 mit allgemeinem *Beyfalle* verwaltete. Inzwischen ward er auch 1722 zum hochfürstl. geistlichen *Rath* ernannt, und 1729 zum *Prokanzler* der *Univerfität* erwählt. Im Jahr 1733 erhielt er die *theologische Doktorswürde*, und vertauschte das *Lehramt* des *Kirchenrechts* mit jenem der *heil. Schrift*. Als im Jahr 1734 die hohe Schule zu *Fulda* gestiftet wurde, reifete er mit seinem *Nachfolger* an der *kanonischen Lehrstelle* P. Oddo *Scharz*

dahin, um der *Stiftungsfeyer* beyzuwohnen, bey welcher Gelegenheit er den Titel eines *Fuldischen* geistlichen *Raths* und wirklichen *Beyfizers* der dortigen *theolog. Fakultät* erhielt. An der hohen Schule zu *Salzburg* behielt er indessen die *Prokanzlersstelle* und das *Lehramt* der *heil. Schrift* bis auf 1741, und würde diese *Aemter* vielleicht bis an seinen *Tod* behalten haben, wenn er sich nicht durch seine unbesonnene *theologische Hitze* die *Ungnade* des *Erzbischofs Leopold* zugezogen hätte. Er verketzerte und verfolgte nämlich eine unter *Anführung* des damaligen *Edelknaben Hofmeisters*, Ioh. Bapt. v. *Gasparis*, errichtete *literarische Gesellschaft*, gab die *würdigen Mitglieder* derselben beym *Pöbel* für *Freymaurer* aus, und predigte öffentlich wider sie. Man kann darüber *Murators* Schreiben d. d. 26sten Okt. 1740 an den damaligen *Salzburgischen Univerfitätsrektor* Gregor *Hornier* (welches nebst andern dahin gehörigen *Beylagen* in *Soli Muratori* vita Lud. Ant. *Muratori*, *Venetiis* 1756 eingedruckt ist) ferner *Vindicias* adversus *scophantas Iuvavienfes*, *Coloniae ap. Petr. Marteau*, oder eigentlich *Venedig*, 4. 1741 (wo *Boekhn* unter dem Namen *Phrynonidas* vorkommt), dann *Zauners* biograph. Nachr. S. 88, und dessen *Syllabum rectorum magn. Univ. Salisburg.* S. 16 lesen. — Dieser Sache wegen bekam *Boekhn* einen *Wink* vom *Hofe*, sich von der *Univerfität* zu entfernen. Er legte wirklich im April 1741 alle seine *akad. Aemter* nieder, verließ *Salzburg*, und gieng nach *Dornbach* in *Oesterreich* auf die nach *St. Peter* zu *Salzburg* gehörige *Herrschaft* als *Verwalter*. Im Jahr 1743 kehrte er zurück, wurde *Superior* am *Wallfahrtsorte Plain* unweit *Salzburg*, hielt sich da 9 Jahre auf, bekam inzwischen die *Wassersucht*, ließ sich daher in sein *Kloster* zurückbringen, und starb daselbst am 9ten Febr. 1752. Er war ein gelehrter und berühmter Mann; voll *Eifer* für das, was er für *Wahrheit* hielt, und voll *Thätigkeit*. Seine *Intoleranz* ist nicht seinem *Herzen*, sondern seiner allzustrengen *Anhänglichkeit* an zu wenig



nig geprüfte Schulmeinungen zuzuschreiben.

Seine Schriften sind:

*Iurisprudencia controversa*, 4. Salisb. 1718.

\* *Iuris et facti fundatissima deductio in causa Salisburgensium iurium parochialium et oblationum, qua evidenter ostenditur, f. Rotam Romanam ex suppositis prorsus erroneis hactenus in favorem R. D. decani et parochi de Guttaringa contra R. D. abbatem antiquiss. monasterii S. Petri Salisburgi, eiusque venerabilem conventum, ac D. praepositum Wiettinganum iudicasse. Unde singulis decisionis ultimae contrariae articulis respondetur. Fol. ohne Druckert, (Salzburg) 1721, 70 S.*

*Commentarius in ius canonicum universum sive in V. libros decretalium. Fol. III Tomi, Salisburgi 1735.*

Wurde im Jahr 1776 zu Paris fol. III Tomi neu aufgelegt.

*Beweisthum, das es nicht nur gut und nutzbar, sondern auch nothwendig und anbefohlen seye, die Heilige Gottes im Himmel, bevorab die seligste Mutter Gottes zu verehren und anzurufen, 4. Salzb. 1740.*

Diese Schrift wurde auf erzbischöflichen Befehl verboten, und alle vorhandenen Exemplare confiscirt; sie ist nebst einer lateinischen Uebersetzung auch eingedruckt in *Vindiciis adversus Sycophantas Iuvav.* S. 148—189.

*Orationes academicae*, 4. Salisb. 1745.

*Regnum millenarium cum Christo, d. i. Tausendjähriges Reich und Regierung mit Christo im erfüllten zehnten Jahrhundert oder Saeculo des Benediktinerklosters Monnsee, in einer Predigt vorgestellt. (Steht in Mantilla chronici Lunaelacensis, Pedeponti 1749, S. 177—210).*

Die aus der Würde des Sohns erkannte Würdigkeit der Mutter, und die aus der Würde der Mutter erkannte Würdigkeit des Sohns, an dem hohen Fest der unbefleckten Empfängnis Mariae, und Solemnität der 2ten Ordensprofession, so H. *Placidus* zu St. Peter O. S. B. Abt u. f. w. öffentlich abgelegt, in einer Predigt den 9ten Dec. 1737 vorgestellt, 4. Salzb. 1737.

*Oratio, quam in confirmatione Godefridi, electi abbatis in monasterio S. Petri Salisburgi ad Ioannem Bapt. S. R. I. comitum de Turn ecclesiae metrop. Salisburg. canonicum, consistorii praesidem, et speciatim ad hunc actum archiepiscopi delegatum, die 8. Nov. in conclavi consistorii habuit, 4. Salisb. 1743, 24 S.*

18er Band.

S. *Ziegelbauers* historia rei lit. ord. S. Benedicti, Th. 3. S. 484. *Zauners* biograph. Nachr. von Salzb. Rechtslehrern, S. 86—94. *Deffen* Nachtrag S. 16. *Saecul. Memoria* religios. in monast. ad S. Petrum Salisburgi, S. 122—125. *Ladvocats* hist. Handwörterbuch fortgef. B. 5. S. 255. *Hirschings* hist. lit. Handbuch, B. 1. Abth. 1. S. 317. *Adelungs* Fortsetz. von Böchers Lex. B. I. *Meusfels* Lexikon der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller, B. I. S. 459.

**BOENIKE** (Johann Michael), *der heil. Schrift Doktor, erzbischöflicher Konsistorialkanzler, geheimer Sekretär in geistlichen Sachen uad Kanonikus zu Maria Schnee in Salzburg.* Er wurde zu *Wurzburg* geboren, und ist ein Bruder des dortigen Professors Christian Bönike. Er wurde den 8ten Febr. 1773 Salzburgischer wirklicher Konsistorialrath, Notarius publicus in curia romana immatriculatus, und Beneficiat zu S. Anna in der Domkirche, bald darauf Secretarius intimus in ecclesiasticis, und den 28ten Septemb. Kanzler des Konsistoriums. Das katholische Teutschland kennt seine hellen Grundsätze, und Salzburg hat ihm unter der Regierung des weisen *Hieronymus* die Abschaffung vieler religiöser Mißbräuche, die besten kirchlichen Reformen, und gute Schulanstalten zu verdanken. Er verfaßte den berühmten *Hirtenbrief* des Erzbischofs zu Salzburg, 8. 1782 und 1783 Er gab auch einige anonyme Schriften im *Erziehungsfache*, und über den *Emser Kongress* der 4 teutschen Erzbischofe heraus.

S. *Meusfels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 359. *Hübners* Beschreib. von Salzburg, S. 397. *Nurnb. gel. Z.* 1783, S. 230. *Der Freymüthige*, Monatchr. 1788. B. 4. S. 657—680.

**BOESNER** (Heinrich Johann Thomas), *Komitialgesandter zu Regensburg*, daselbst am 25. Aug. 1766 geboren. Er wurde Reichsgräfl. Pappenheimischer Rath, zum Directorio des Reichsstädtischen collegii deputatus, der Reichsstädte *Lübeck*, *Nördlingen*, *Heilbronn* und *Schweinfurt* Komitialgesandter, und unterm 18ten Sept. 1789 auch Reichsstadt Regensburgischer Syndikus. Bey Gelegenheit, da der selige *Ganz* im I. 1790 dem Büchernachdrucke durch die kaiserl. Wahl-

kapitulation steuern wollte, gab er, von letzterm aufgefordert, heraus:

- \* Ueberlicht der Gründe des Strafbaren des Büchernachdrucks, und Vorschläge, wie diesem Uebel durch ein allgemein verbindliches Reichsgesetz vorgebeugt werden könne, 8. Regensb. bey Kayser, 1790 XII. und 66 S. (mit einem Vorbericht von I. F. Ganz).

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 1002. *Ien.* ALZ. 1790, IV. S. 143. *Götting.* gel. A. 1790, II. S. 1238. *Hafelbergs* jur. Bibl. B. 2, St. 4, S. 588.

Er hat übrigens von dem seligen *Ganz* die fernere Herausgabe der *Komitalnebenstunden* übernommen, und setzt diese noch immer fort.

**BOLZ** (Johann Gottfried), *Amtsrichter* zu *Markt Heidenheim* im Fürstenthum Ansbach, geboren zu *Ober-Sulzbach* am 9ten Okt. 1690, war Gegenschreiber zu *Fürth*, dann Geleitskommisär daselbst, dann Gerichtsaktuar zu *Kadolzburg* im Ansbachischen, endlich Amtsrichter zu *Markt Heidenheim*, und starb am 26sten Jänner 1759.

Er gab heraus:

Einleitung zum Amtierungs- und Rechnungswerk, 4. Frankf. 1730.

Anserlesene in *Stilo curiae* vorkommende Redensarten, 8. ebend. 1731.

Der sowohl in foro, als allen andern Handlungen wohl instruirte und expedite Notarius, 8. Frankf. 1732, ebend. 1757.

Deutliche Erklärung der Institutionum Kayfers *Infiniani*, worinnen der Text selbst in teutscher und lateinischer Sprache nebeneinander anzutreffen, die schweren und dunkeln Stellen aus der Historie erläutert, und, was heutiges Tages in Gerichten gebräuchlich ist, kürzlich angemerkt wird; aus den besten Autoren zusammengetragen, IV Theile. Nürnberg. 1734—1750. 4.

Wohl instruirter Amts- und Gerichtsaktuar, oder vollkommner Unterricht für einen Schreibereyverwandten, in VI Theilen vorgestellt, aus bewährten Autoribus und akademischen Responsis zusammengetragen, und zu dienlichem Gebrauch eingerichtet. Nebst einer Einleitung zum Amtierungswerk, und dem expediten Amtredner, 4. Frankfurt 1752, ebendaf. 1767.

S. *Adelungs* Fortsetzung v. *Jöchers* gel. Lex. B. I. S. 200. *Vockes* Ansbach. Geburts- und Todtenalmanach B. II. S. 224. *Meufels* Lex. der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 511.

**BOLZ** (Johann Leonhard), *Oberschultheiß* zu *Ergersheim* im Fürstenthum Ansbach, Bruder des Vorigen, geboren zu *Ober-Sulzbach* im Jahr 1693. Er lernte die Schreiberey, und kam als Schreiber zum Hrn. v. *Wölwarth* nach *Polzingen*, aus dessen Bibliothek er sich viele Kenntnisse sammelte. Da sein Herr zu Ansbach angestellt ward, ließ er sich nebenher durch den Hofr. und Prof. *Christ* noch weiter ausbilden, gelangte hierauf zur Gegenschreibersstelle nach *Kadolzburg*, und erhielt endlich zu *Ergersheim* das Oberschultheissenamt. Er starb nach 1750.

Es erschien von ihm:

Accurater Konkursbeamter, welcher gründlich anweist, wie die Schuldanstheilungen einzurichten, was dabey zu beobachten, wie jeder Glaubiger in die gehörige Klasse zu lociren, und jedem das ihm zukommende Quantum von der zu vertheilenden Masse mit leichter Mühe, und ohne langes Kalkuliren zugetheilt werden solle? Zum nützlichen Gebrauch aller angehenden Beamten, Stadt-Amts- und Gerichtschreiber, 4. Frankfurt 1757. Neue Aufl. 4. Nürnberg 1780, 1 Alph. und 5 Bogen.

S. *Vockes* Ansbach. Geburts- und Todtenalmanach. B. II. S. 193. *Meufels* Lex. der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller, B. I. S. 512.

**BONIN** (Matthias), *Exjesuit und Prediger* in *München*, geboren zu *Varumina* im Venetianischen im Jahr 1727. Er war mehrere Jahre lang im Orden Lehrer an verschiedenen Gymnasien, wurde der Theologie Doktor, und, da er nach Baiern kam, Prediger und Missionär, an welchem Posten er sich durch übertriebenen ascetischen Eifer und Schwärmerey auszeichnete. Im I. 1774 wurde er Prediger der bürgerlichen Kongregation zu *München*, wo er im Jahre 1782, alt 56 Jahre, starb.

Seine Schriften sind:

Der römisch-katholische Weltpriester nach dem Herzen Gottes, eine Lobrede zur Ehre des h. Johannes *Cantius* gehalten zu Ingolstadt, 4. München 1769, 26 S.

Vereinigtes Kreuz d. i. bewegliche Ursachen, mittelst welcher eine mit Kreuz beladene Seele sich trösten und stärken kann. Aus dem Wäl-

schen des *Pinamonti* S. I. überfetzt, 8. München 1775.

Die sieben Friedensartikel eines christlichen friedlichen Ehestandes, 8. München 1777, 104. S.

Leben und Leiden Iesu Christi aus den 4. Evangelisten nach der römischen Auflage vom Jahr 1773 ins Teutsche überfetzt, und, wo die Sonn- und Feyertäglichen Evangelien einfließen, mit 70 Bildern beleuchtet. 6 Theile, München, 8. 1780.

Vorbild und Buch des Christen d. i. Iesus Christus und sein Evangelium nach ihrem vorzüglichsten Ansehen über alle andre Vorbilder und Bücher betrachtet, als ein Anhang des Lebens und Leidens Iesu Christi, 8. München 1781.

Die Grundfesten des Glaubens in Unterredungen, aus dem Französischen ins Teutsche überfetzt, 8. München und Innsbruck 1782.

8. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten*. *Meufels* gel. Teutschl. 3te und 4te Ausg. *Patriot* in Baiern 1 Th. Nachtr. S. 55. *Finauers* Magazin für die neueste Lit. B. 1. S. 29. *Finauers* hist. lit. Magazin, 2. Heft, S. 156. *Münchner* Intelligenzbl. 1777, S. 30. *Meufels* Lex. der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 513.

**BONSCHAB** (Ignatz), *Exjesuit* und *Stadtpfarrer* zu *Abensberg* in Niederbaiern, von *Ingolstadt* gebürtig. Er war sieben I. zu *Burghausen*, und von 1744 bis 1767, nämlich 24 Jahre lang zu *Augsburg* *Prediger*, wurde Rektor des Iesuiten-Kollegiums zu *Augsburg*, und dann zu *Amberg* in der obern Pfalz. Nach Aufhebung des Ordens wurde er *Pfarrer* zu *Abensberg*, und starb am 24sten Julius 1780.

Er gab heraus:

Die Zierde der Kirchen das Heil der Länder, bewiesen in einer Ehrenrede an dem jährlichen Einweihungsgedächtnistage des Gotteshauses zu Kloster Scheuern, 4. Burghausen 1748, 37 S.

Das heil. Kreuz zu Scheyern hat dem Bayrland durch 600 Jahre solche Früchte getragen, daß es billig dafür Gott mit Jubel danken solle, *Predigt*, Augsb. und Ingolstadt, 1756, 40 S.

Betrachtungen über das heil. Mefopfer für unterschiedliche Zeiten. Burghausen, 8. 1749, 1752 und 1766.

Der englische Wundersmann S. Franciscus Xaverius für die 10 freytägige oder neuntägige Xaverianische Andacht im März. Burghausen und Augsburg, 1756—1764, mehrere Auflagen.

*Katechismus* Petri Canisii, lateinisch und teutsch mit Fig. Augsb.

*Pinathoca Mariana*, exhibens antiquitatem, sanctitatem et utilitatem cultus Mariani in personis omnium fere ordinum et nationum, pietate, natalibus, doctrina maxime claris. Augsb. mit Fig. lateinisch und teutsch.

Schulheilige Furcht Gottes oder Oelbergbetrachtungen, 8. Augsb. 1758.

Des allerheiligsten Herzens Iesu sichere Himmelfahrt, 8. Augsb. 1767. Neue Auflage, ebend. 1768.

Heiliger Kommunion- und Bußspiegel, 8. Augsb. mit Kupfern.

Parallele der Lehre Luthers und Kalvins mit der Lehre der Katholiken, Augsb. und München.

Durchlauchtigste, von Anbeginn der beweinungswürdigen Glaubenstrennung, in den Schoos ihrer alten heil. Mutterkirch zurückkehrende Kinder, als gebenedeyte Trauben mit Christo dem wahren Weinstock wiederum vereinigt, 4. Augsb. mit Kupfern.

Es erschienen von ihm noch sehr viele einzeldruckte *Predigten*.

5. *Eigne* Sammlungen. *Veith* Bibl. August. Alp. 10. *Kobolts* M. S.

**Freyherr** von **BORIE** (Egid Valentin Felix), *erzherzoglich österreichischer Reichstagsgesandter* zu *Regensburg*. Er wurde am 18ten Nov. 1719 zu *Stockach* im Vorderösterreichischen geboren. Die Freyherrl. Familie von *Beaurieu* oder *Borie* stammt aus dem Lüttichschen. Sein Vater, *Ioseph Franz Egid*, war Kammergerichtsaffessor in *Wezlar*, seine Mutter *Marianne Iakobi von Ehrenkron*. Er hatte noch 2 ältere Brüder, *Franz Edmund*, erzherzoglich Oesterreichischer Regierungsrath zu *Freyburg* im Breisgau, vermählt mit *Marianne Elisabeth* von *Faltemberg* auf *Burghheim*, und *Iakob Georg*, kurpfälzischer Regierungspräsident zu *Neuburg*, vermählt mit *Marianne Freyin* von *Stromer* auf *Ietzendorf*. Nachdem er, außer dem häuslichen Unterricht, das Gymnasium in *Wezlar* besucht hatte, benutzte er in *Marburg* die Vorlesungen des Kanzlers *Estor*, und in *Ingolstadt* den Unterricht des berühmten Professors *Ichstatt*, und erlernte dann die reichskammergerichtliche

Praxis bey seinem Vater. Im I. 1739 wurde er Hof- und Regierungsrath zu *Wirzburg*, wo er sich, ungeachtet seiner Jugend, durch seine überall hervorleuchtende Talente, und durch beharrlichen Fleiß, gar bald und so sehr das Zutrauen des Fürstbischofs *Karl Friederich* erwarb, daß er am 1sten August 1743 zum geheimen Referendär ernannt wurde. An diesem Posten vermehrte sich mit jedem Tage das vom Fürsten zu ihm gefasste Vertrauen, und dadurch zugleich die Zahl seiner Neider und Feinde. Er verheurrathete sich mit der reichen Tochter des *Wirzburg*. Kanzlers, nämlich mit *Marianne Sabine* Theresia von *Reibelt*. Der Bischof *Karl Friederich* starb 1746, und dessen Nachfolger *Anselm Franz* gab dem Freyherrn v. *Borie* auf die empfindlichste Art eine völlige Abneigung zu erkennen. Um dieser unverdienten Kränkung auszuweichen, suchte *Borie* eine andere Stelle, und wurde bald darauf von *Kurbaiern* bey dem Reichskammergericht präsentirt. Allein da Bischof *Anselm Franz* bald, nämlich im Febr. 1749 starb, wollte das Domkapitel die vom verstorbenen Fürsten dem Freyherrn v. *Borie* zugefügten Kränkungen wieder gut machen, und ernannte ihn, ohne sein Ansuchen, zum *Wirzburg*. geheimen Rath. Der folgende Fürstbischof *Karl Philipp* ernannte ihn wieder zum geheimen Referendär, bewog ihn, auf die erlangte Präsentation bey dem Kammergerichte 1752 zu resigniren, und bewirkte zugleich beim Kaiser, daß Freyherr von *Borie* zum Reichshofrath erhoben wurde, doch so, daß er, so lange dieser Fürstbischof lebe, in *Wirzburg*ischen Diensten bleiben dürfe. Er verwandte während seines Referendariats vorzügliche Sorgfalt auf die Landeskultur und das Fabrikenwesen im *Wirzburg*ischen, besonders auf die Wollen- und Leinenmanufaktur aller Art, und auf das *Wirzburg*ische Zucht- und Arbeitshaus. Als aber 1754 der Fürst starb, befahl das Domkapitel das Fabrikenwesen zu untersuchen, und genau zu berechnen, ob die getroffenen Einrichtungen dem Staate vortheilhaft oder nachtheilig wären.

*Borie* sah, daß dies gegen ihn gerichtet war, legte, um sich, seiner Redlichkeit bewußt, keiner fernern niedrigen Kabale auszuweihen, seine Stelle nieder, und reisete nach *Wien*, um seinen Platz als Reichshofrath einzunehmen. Der folgende Fürstbischof, *Adam Friederich*, suchte ihn dadurch zu entschädigen, daß er ihm eine jährliche Pension von 1000 fl. bewilligte, mit dem ihn ganz rechtfertigenden Zusatz: „wegen seiner dem Hochstifte *Wirzburg* „geleisteten erprießlichen Dienste.“ — Seine Geschäftskenntniß empfahl ihn bald dem Kaiser *Franz*, der ihn zum Reichsreferendär ernannte, und da ihm dieser Posten freyen Zutritt zum Kaiser verschafte, so lernte auch *Maria Theresia* ihn kennen. Als sie nun 1761 einen Staatsrath für die innländischen Geschäfte errichtete, ernannte sie den Freyherrn v. *Borie* zum Mitgliede desselben. Er machte sich bey seiner großen Betriebsamkeit auf das genaueste mit der innern Einrichtung der österreichischen Monarchie bekannt, und die Kaiserin belohnte seine Amtstreue mit dem St. Stephansorden und einer Pension. Zu der Röm. Königswahl *Iosephs II.* war er 1764 als böhmischer dritter Wahlbothschafter abgeschickt, und ihm die geheime Instruktion vom Hofe anvertraut. Wie sehr ihn Kaiser *Ioseph II.* achtete, sieht man daraus, daß er ihn 1767 mit zu der geheimen Konferenz zog, in welcher er damals alle Reichsachen abzuhandeln beschloß. Im I. 1770 kam er endlich an des Freyherrn von *Buchenbergs* Stelle als österreichischer Direktorialgesandter nach *Regensburg*, und die Kaiserin gab ihm, mit Beybehaltung seiner Pension, noch 12,000 fl. Gehalt. Er machte sich auch hier bald mit seinem neuen Geschäftskreise vertraut; mit eisernem Fleiße durchlas er die wichtigsten Reichstagsakten und Protokolle in dem weitläufigen Gesandtschaftsarchiv, sammelte sich daraus Materialien, und beschäftigte sich besonders mit dem Fache der Reichsjustiz. Nach *Marien Theresiens* Tode verlor er zwar unter Kaiser *Ioseph*, wegen der neuen Staats-

einrichtungen, die erwähnte Pension; sein Ruf stieg aber indessen immer höher, und dadurch vermehrten sich seine Arbeiten und seine Einkünfte. Im Jahr 1780 bekam er die Vertretung der *Wirzburgischen* Reichstagsstimme ad interim, und in der Folge auch die *Bambergische, Fuldaische, Dietrichsteinsche* und *Thurn-Taxische*. Seinen Unterthanen in *Neuhaus* und *Thürnhof* war er ein wahrer Vater. Er erleichterte ihnen ihre Abgaben, unterstützte jeden Hilfsbedürftigen, lebte unter ihnen, wenn er auf seinen Gütern war, nicht als Herr, sondern als ihr Mitbürger, brachte die Landeskultur und das Schulwesen in seinen Dörfern zu einem hohen Grade von Vollkommenheit, und baute seinen Unterthanen eine Kirche. Er unterstützte viele Künstler und Handwerker, und war auch, auffer seiner Gelehrsamkeit, ein nützlicher und vortreflicher Mann. Er blieb bis an seinen Tod thätig, und starb am 29sten März 1793 an einem Schlagflusse, der ihn im 76sten Jahre seines verdienstvollen Lebens in der Augustiner Kirche zu *Regensburg* traf, in welcher er auch begraben liegt.

Seine Schriften sind:

Unmaasgebliche Vorschläge, die Visitation und die Beförderung des Justizwesens am kaiserlichen Reichskammergericht, dann dessen Sustentationswerk betreffend, fol. Regensb. 1772.

Nachtrag zu den unmaasgeblichen Vorschlägen u. s. w. 1773.

\* Relation von der Gelnhauser Exemptions- und Immedietäts-Sache, fol. 1774.

\* Vorläufige Anmerkung über das *conclusum corporis evangelicorum*, fol. 1775.

\* Vorläufige Ausführung des einem fränkischen kathol. Grafen eben so, wie einem A. C. fränkischen Grafen zustehenden Rechts der Erscheinung und Stimmung bey der durch den jüngern Reichsabschied angeordneten Reichsdeputation zu Begehung der kammergerichtlichen Visitationen und Revisionen, fol. 1775.

\* Das Revisionsgericht über die Urtheile des kaiserlichen Reichskammergerichts bey dessen jetzigen Visitation, aus Gesetzen und Reichsakten erläutert, 4. 1776.

\* Ungrund des sogenannten Reichsfriedensschlußmäßigen Revisionsgerichts u. s. w. 4. 1777.

Beyträge zur ordinari Visitation bey dem K. und R. Kammergerichte, insbesondere die dasigen alten Deposita auch Revisionsgelder betreffend, 4. 1791.

Beyträge— insbesondere, was wegen der 12 alten Anstands-Termine im Reichsabschied von 1654, im Bericht des Kammergerichts vom 22sten Jun. 1725, im Reichsgutachten vom 8ten Nov. 1728, in den kaiserl. Kommissionsdekreten vom 2ten November 1727, bey der letzten Kammergerichtsvisitation in den Jahren 1769, 1770 und 1773, und nachhin bey der allgemeinen Reichsversammlung vorgekommen, 4. 1791.

\* Verzeichniß der seit 1663 bis 25sten April 1788 gegen die Erkenntnisse des K. und R. Kammergerichts bey der Reichsversammlung mittelst der öffentlichen Reichsdiktatur angebrachten Rekurse, 4. Regensb. 1788.

\* Beyträge zum kammergerichtlichen Justizwesen, 4. Regensb. 10 Stücke, 1787— 1792.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 183, 647, II. S. 157 und 446. *Schotts* Bibl. der neuere iur. Lit. 1788, I. S. 163.

\* Wörtlicher Ausdruck der in den Jahren 1773— 1777 obgewesenen Reichstagshandlungen in der Kammergerichtsfache, die Eintheilung des daselbstigen Senats betreffend, fol. (Regensb.) 1788.

S. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 445. *Schotts* Bibl. d. n. jur. Lit. 1788, I. S. 32.

\* Verzeichniß der in den Komitial- und den jüngern Kammergerichtsvisitations-Handlungen vordringlichen Stücke, die bey besagten K. G. hinterlegten Deposita- und Revisionsgelder betreffend, sammt einem kurzen Begriffe des Inhalts derselben, fol. 1786, 36 S.

S. *Hartlebens* Bibl. der neuere jur. Lit. B. 1. St. 2. S. 109.

\* Unmaasgebliche Erinnerungen und Vorschläge zur Beförderung der ordinären Visitation des K. R. Kammergerichts, fol. Regensb. 1787.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 149.

\* Gedanken zur Erleichterung der Justizpflege am K. R. Kammergericht, fol. 1786, 1. Bog.

S. *Hüberlins* ausführl. Nachr. VI. n. 24. *Journal v. und für Teutschl.* 1786, III. *Hartlebens* Bibl. d. n. jur. Lit. B. 1. St. 2. S. 110.

Beyträge zur ordinari Visitation bey dem K. R. K. Gerichte, insbesondere, was wegen des kammergerichtlichen Vormundchaftswesens bey den Visitationshandlungen von 1576, 1713 und 1767— 1775 verordnet worden, 4. Regensb. 1791, 23 S.

Beyträge— die alten Deposita und Anstandstermine bey dem K. K. G. betreffend 1791, 16 und 31 S.

Beyträge — insbesondere die Berechnung der neuern Depositorum bey dem Kammergericht von den Jahren 1744 bis 9ten Jul. 1770, 4. 1791, 14 S.

Beyträge — insbesondere, was bey den vormalig obgewesenen ordinari Visitationen sogleich bey deren Einkunft von den Gerichtspersonen in Schriften vorzuzeigen war, und worauf die kaiserl. Kommissarien und der hohen Stände Visitatoren weiter ihrer Handlung halber angewiesen werden, 4. 1791, 16 S.

Beyträge — insbesondere, was wegen des dasigen Armensekels in der Kammergerichtsordnung, in dem Reichsdeputationsabschied, denen ältern und neuern Visitationsschlüssen, und in des Kammergerichts gemeinen Bescheiden, auch bey den Reichstagshandlungen verfehen und respektive vorgekommen ist, 4. 1791, 27 S.

Beyträge — insbesondere die gemeinen Bescheide und Acta dieses Gerichts betreffend, 4. 1791, 64 S.

Beyträge — insbesondere dessen Matrikularwesen betreffend, 4. 1791, 285 S.

Beyträge — insbesondere die Ausschreibung beflagter ordinari Visitationen, an die Herren Reichsprälaten und Grafen, wie auch an die löbliche Reichsstädte betreffend 1791, 144 S.

Beyträge — insbesondere in Ansehung des gebührlichen Einsehens und Reformation der von hohen Ständen des Reichs der ordinari Visitation angezeigt werdenden Mängel und Gebrechen, 4. 1791, 126 S.

Beyträge — insbesondere zur Erläuterung dessen, was der Reichsabschied vom Jahre 1570 n. 78 und 79 von dem enthält, was anzugehen seyn solle, damit in gleichen Fällen gleichmäßig Recht und Prozeß erkannt werden, 4. 1791, 86 S.

Beyträge — insbesondere die auf eine Ordnung der Visitation gestellte Revision und bey deren von solcher nicht erfolgender Entscheidung derselben Prorogation auf die nämliche der zu damaligen Begehung der Visitation geordneten Stände betreffend, 1791.

Beyträge — insbesondere die Rekufation in Ansehung der Visitation auch Revision betreffend, sammt einem Anhang, wie die Stadt Speyer zu der Zeit, als solche der Wohnsitz des k. Kammergerichts war, in Ansehung des Gerichtshauses, wie auch des Gewölbes zu dessen Archiv und deren Erhaltungskosten, sich betragen, und nachhin die Stadt Wezlar sich hierwegen unterm 25ten Mai 1689 erkläret hat, 4. 1791.

Beyträge — insbesondere das dasige Pfenningsmeißerey - Rechnungswesen und die hierwegen

von der letztern extraordinari Visitation abgefaßten Schlüsse betreffend, 1791.

Beyträge — insbesondere das bey der in den Jahren 1712 und 1713 obgewesenen extraord. K. G. Visitation über die Revidirung der gemeinen Bescheide aufgenommene Protokoll betreffend, 4. 1792.

Beyträge — insbesondere, erster Nachtrag zu dem Matrikularwesen, 4. 1792.

Noch einige Deduktionen.

S. *Deffen Lebensgeschichte*, verfaßt von E. F. K. v. Fahrenberg, Wezlar 1795, 20 S. *Schlichtegroll's Nekrolog* auf 1793, B. 2, S. 305 — 314. *Pütters Literatur des teutschen Staatsrechts*, 2 Th. S. 163. *Deduktions-Bibl.* Th. 4. S. 2177. *Weidlichs biograph. Nachr.* 3 und 4 Th. Nachtr. 46 S. *Meufels* gel. Teutchl. 4. Ausg. 1. Nachtr. S. 65, 3. Nachtr. S. 43, 5. Nachtr. 1. Abth. S. 142 — 144. *Oberthürs Taschenbuch f. d. Geschichte Frankenslands* 1795 S. 28 — 33. *Ienaer ALZ.* 1793, *Intelligenzbl.* Mai, S. 378. *Wirzburg. gel. Z.* 1796, I. S. 822 — 826. *A. Repertorium der Lit.* 1791 — 1795, 1. B. IV. *Ladvocats* fortgef. hist. Handwörterbuch, Th. VII. S. 254. *Bullows Annalen des teutschen Reichs* 1793, Heft 1. S. 56. *Fahrenbergs Literatur des K. R. Kammergerichts* S. 160 und 305. *Koppens Lex.* der jezt lebenden jurist. Schriftsteller B. I. S. 59 und 405. *Koppens jurist. Almanach* auf 1794, S. 404 — 410. *Rötgers Nekrolog für Freunde teutscher Literatur*, St. 3, S. 25 — 29. *Meufels Lexikon der 1750 — 1800 verstorbenen Schriftsteller* B. 1. S. 521 — 525.

VON BOSLARN (Ioseph), auf Moos, der Theologie Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften und Professor der Physik und Mathematik am kurf. Lyceum zu Amberg, daselbst am 29sten Jänner 1739 geboren. Sein Vater war Ioseph Franz v. Boslarn Regierungsrath zu Amberg, welcher im Jahr 1760 starb. Im Jahr 1758 tratt dieser sein Sohn Ioseph in den Iesuitenorden. Seine Mutter Maria Walburga von Boslarn lebte nach dem Tode ihres Mannes noch einige Zeit in Amberg, tratt aber im Jahr 1766 zu Sulzbach in das Salesianer Nonnenkloster, und liefs vor ihrem Eintritt ins Kloster ein Instrument errichten, das die ihr angehörige Hofmark Moos unweit Amberg, in dem Falle, wenn die Iesuiten aufgehoben werden sollten, ihrem Sohne Ioseph vorbehalten, und dann sein Eigenthum seyn solle. Da noch Niemand in Baiern damals, im Jahr 1766, an

die Aufhebung der Jesuiten dachte, und diese endlich im I. 1773 doch erfolgte, schrieb man dieser Frau einen prophetischen Geist zu, wodurch sie bey gewissen Leuten in den Ruf der Heiligkeit kam. Nach meiner Ueberzeugung existirte aber hier gar kein prophetischer Geist, sondern die gute Frau dachte die Aufhebung des Ordens als möglich, und fasste aus übermäßiger Sorgfalt für ihren Sohn den erwähnten Entschluß. Indessen erhielt Ios. v. Boslarn nach Aufhebung des Ordens wirklich die Hofmark Moos, lebte zu *Amberg* als oberpfälzischer Landsass, und lehrte am Lyceum bis 1782 Physik und Mathematik.

Im Druck erschienen von ihm:

Abhandlung von dem Glockenläuten beym Gewitter, 8. *Amberg* 1775.

S. *Münchener Intelligenzbl.* 1775, S. 569.

Kritik über die Wetterableiter, 8. *Amberg* 1775, 40 S.

S. *Rhein. Beyträge*, 6. Heft, S. 515—535. *Annalen der bair. Lit. B. I.*, S. 240. *Münchener Intelligenzblatt* 1780 S. 191.

Ueber die Erfindung des Biers, in *den neuen philosophischen Abhandlungen der kurbair. Akademie der Willensschaften*, B. III. S. 409—440.

Er starb im Jahre 1791 an einer Entkräftung, und wurde in der Dreyfaltigkeitskirche nächst *Amberg* begraben.

**BRAENDL** (Matthäus), *Beneficiat* zu *Viecht* bey *Straubing* in *Niederbaiern*. Er war *Canonum* Doktor, stand zu *Niederhofen* in *Oberbaiern* mehrere Jahre lang in der Seelsorge, wurde dann *Beneficiat* zu *Viecht* in der Pfarrey *Wiesenfeld* unweit *Straubing*, und starb am 4ten April 1731 zu *Salzburg* im *Benediktinerkloster* zu *St. Peter*, wo er sich eben auf einem Besuche befand.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

*Anatomia μετελληνων*, seu etymologica inquisitione omnium fere vocabulorum graecorum et latinitate donatorum etiam propriorum ad linguae graecae utilitatem contra graecorum literarum osiores demonstrandum cum gemino indice sacrae scripturae et rerum magis memorabilium, 8. *Monachii* 1658.

Beschreibung des heiligen Thiergartens, absonderlich der Hirsche, 12. *Augsburg*, 1692.

Christlicher Hofmann, 8. *Augsburg* 1725.

Parochus medians, seu modus pie secum loquendi in usum cleri, maxime ruralis, 8. *Pedeponti* 1733.

Castitas martyrium siccum, 18. *Aug. Vind.* 1725.

Marianische Goldgrube, 12. *Augsb.* 1729.

Historisches Vaterunser zur Beförderung der Andacht, 12. ebend. 1729.

Saturnus christianus, seu ingens temporis pretiosithestaurus e tenebris erutus et iuris publici factus, 8. *Ratisb.* 1699.

Concordantia biglossa nominum priorum iuris canonici collectorum et maxime ex concordantia discordantium canonum variis doctrinis per breviter instructa, 8. *Ratisb.* 1698.

Verwunderliche Früchten derjenigen, so entweder Almosen ausgetheilt, oder auserlesene Sprüche deren, so von Almosen geschrieben, 8. *Salzburg* 1709.

Innavium agonizantium, oder *Salzburgisches* Znglöcklein, 8. *Salzburg* 1721.

S. *Adelungs* Fortsetz. v. *Jöchers* *Gel. Lex. Kobolts* M. S.

**BRANDER** (Georg Friederich), *Mechanicus* zu *Augsburg*, und geboren im I. 1713 zu *Regensburg*, wo sein Vater ein *Materialhändler* war, und den Sohn zu seinem Gewerbe bestimmte. Allein dieser hatte von Kindheit an einen Hang zu *mechanischen* Arbeiten, der sich immer mehr entwickelte, bis ihm der Tod seines Vaters vollkommen Gelegenheit gab, seiner Neigung zu folgen. Er überließ sich dem Unterrichte einiger geschickter *Mathematiker* zu *Nürnberg* und *Altdorf*, besonders aber des bekannten *Doppelmayers*, und begab sich darauf im Jahr 1734 nach *Augsburg*, wo er sich mit *Verfertigung* chirurgischer Werkzeuge seinen Unterhalt zu verschaffen suchte, und sich darinn schon einen guten Ruf erwarb. Durch den *Banquier* v. *Halder* und *andre Gönner* zu *Augsburg* unterstützt und aufgemuntert, wagte er sich auch an *mathematische Instrumente*, und brachte schon im Jahr 1737 die ersten *Teleskopen* in *Teutschland* zu *Stande*. Seine *ausserordentliche Geschicklichkeit*, sein *aufmerksames*

Nachdenken, und sein ersaunender Fleiß brachten ihn in kurzer Zeit sehr weit, und seine Vorschritte waren so groß, daß man bald seine Arbeiten den besten englischen an die Seite setzte, und daß sein Ruf durch ganz Europa gieng. Die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu *München* machte ihn zu ihrem Mitgliede, und auf ihrem Instrumentensaal findet man fast von jeder Art seiner Instrumente, besonders einen Azimutalquadranten. An der kurfürstlichen Universität zu *Ingolstadt* (dermalen zu *Landshut*) sind unter andern geometrischen und physikalischen Instrumenten 2 große astronomische Werkzeuge von *Brandern*, nämlich ein Sektor und ein Quadrant, davon die Professoren *Bullinger* und *Anman* Dissertationen herausgegeben haben. Die königl. Akademie der Wiss. zu *Berlin*, die kurfürstl. zu *Mannheim*, verschiedene Sternwarten in Teutschland und viele Klöster in Baiern, Schwaben und Franken schafften sich seine Instrumente an. Die Erfindung der Mikrometer auf Glas, die einen ausgebreiteten Nutzen haben, ist *Brandern* ganz eigen, und wurde durch Prof. *Lambert* bekannt gemacht, der sich bey ihm 3 Jahre lang zu *Augsburg* aufhielt. Der König *Georg III.* von *England* liefs selbst dergleichen *Brandersche* Glasmikrometer für die Instrumente seines Privatobservatoriums zu *Richmond Park* kommen, und auch Professor *Kästner* zu *Göttingen* gedenkt dieser Glasmikrometer, wie auch des *Branderschen* Glasnonius in seinen astronomischen Abhandlungen mit vielem Beyfalle. Die physikalische Societät zu *Zürich* hat eine ansehnliche Zahl *Branderscher* Instrumente sich angeschafft, und an die königlichen Höfe nach *Berlin* und *Warschau* kamen Distanzinstrumente nach der zweyten *Branderschen* Verbesserung von katadioptrischer Einrichtung, vermittelt welcher eine Distanz sogleich aus einem Standorte bekannt wird. Im Jahr 1779 erhielt *Brandern* für die Auflösung einer von der königl. Akademie zu *Kopenhagen* aufgegebenen Preisfrage und den dazu verfertigten Distanzmessel das

Prämium in einer goldnen Medaille zu hundert Thaler. Er ward im Jahr 1740 nach *Wien*, im Jahr 1753 nach *Paris* und *St. Petersburg*, und im Jahr 1760 nach *München* unter den vortheilhaftesten Bedingungen berufen, nahm aber keinen dieser Anträge an. Er starb am 1sten April 1783 im 71sten Jahre, und hinterliets an seinem Tochtermann, *Kaspar Höschel*, einen sehr geschickten Schüler, der nach *Branders* Tode, nebst einer Nachricht von dem katoptrischen Zirkel, ein Verzeichniß von den im *Branderschen* - *Höschelschen* Laboratorium in *Augsburg* zu findenden Instrumenten herausgab.

*Branders* Schriften sind:

Kurze Beschreibung einer ganz neuen Art einer Camerae obscurae, ingleichen eines Sonnenmikroskops, 8. Augsburg 1767, 2 Bogen mit Kupfern.

S. ADB. 8. B. II. S. 294.

Der neue geometrische Universalstich, nach seiner Zusammenfassung und Gebrauch beschrieben, 8. Augsburg mit Kupf. 1767. Neue Auflage ebend. 1772.

S. ADB. 10. B. II. S. 273.

Beschreibung zweyer zusammengesetzter Mikroskope, 8. mit Kupf. Augsb. 1769, 40 S.

S. ADB. 13. B. II. S. 545.

Arithmetica binaria seu dyadica, d. i. die Kunst mit 2 Zahlen in allen Fällen und sicher zu rechnen, 8. Augsb. 1769, 40 S.

S. ADB. 13. B. II. S. 546.

Neue Art, Winkel zu messen vermittelt eines neuen amphidioptrischen Goniometers, ingleichen Linien und Zirkel mit dem Glasnoniusmaasstabe scharf und richtig zu theilen, 8. Augsburg 1770.

S. ADB. 18. B. II. S. 578.

Polymetroscopium dioptricum, oder Beschreibung eines optischen Instruments, vermittelt dessen man die Gesichtswinkel messen kann, 8. Augsburg 1764.

Beschreibung einer neuen hydrostatischen Wage, mit. Kupf. ebend. 8. 1771, 6 Bogen.

S. ADB. 18. B. II. S. 233.

Beschreibung eines Systems von Maasstäben, 8. Augsb. 1772.

Kurze Beschreibung zweyer besonderer und neuer Barometer, 8. 1772, 1½ Bogen.

S. ADB. 18. B. II. S. 233.

Beschrei-



Beschreibung eines Spiegelfextanten, ingleichen einer neuen Abänderung des Mefstisches und des sogenannten Schreibinstruments, 8. Augsb. mit 4 Kupf. 1774, 5½ Bogen.

S. ADB. 25, B. I. S. 246.

Beschreibung einer kleinen Luftpumpe oder Kabinets Antlia, 8. Augsburg 1774, 2½ Bogen.

S. ADB. 25, B. I. S. 247.

Kurzgefaßte Regeln zu perspektivischen Zeichnungen vermittelt eines zu deren Ausübung so wie auch zu geometrischen Zeichnungen eingerichteten Proportionalzirkels, 8. Augsb. 1772.

Beschreibung und Gebrauch der logarithmischen Rechenstäbe, 8. 1772.

Kurze Beschreibung der neu abgeänderten Camerae obscurae, 8. 1775, mit 2 Kupf. 2½ Bogen.

S. ADB. 26, B. II. S. 506.

Beschreibung eines neu verfertigten und besonders planisphaerii astrognostici aequatorialis, vermittelt dessen man nicht nur alle Sterne sogleich am Himmel finden, sondern auch alle Aufgaben der Kosmologie auf eine recht vorzüglich mechanische Art sehr leicht und richtig auflösen kann, mit Kupf. Augsb. 1775, 6½ Bogen.

S. ADB. 29, B. I. S. 210.

Beschreibung des von ihm neu verfertigten Spiegelquadranten nach *Hondley* Theorie, mit einem Artificialhorizonte, 8. Augsb. 1777, mit Kupfern.

S. ADB. 34 B. II. S. 480.

Beschreibung eines magnetischen Declinatorii und Inclinatorii, nebst der Anweisung, wie man sich dieser Instrumente bedienen soll, sammt Beschreibung eines dioptrischen Sonnenquadranten, mit 2 Kupf. Augsb. 1779.

S. ADB. 41, B. II. S. 543.

Beschreibung und Gebrauch eines geometrischen Instruments in Gestalt eines Proportionalzirkels, 8. 1780, 64 S.

S. Nürnberg. gel. Z. 1780, S. 591.

Beschreibung eines neu erfundenen Distanzenmessers aus einer Station für Ingenieure und Artilleristen, 8. Augsb. 1781.

S. Nürnberg. gel. Z. 1782, S. 170. Steht auch in den Abhandlungen, die von der königl. Dan. Gesellschaft den Preis erhalten haben, 4. Kopenhagen, 1781, 1ste Sammlung.

Beschreibung der von Herrn *Brander* neu erfundenen Glasmikrometer von Herrn Professor *Lambert* in Berlin; in den *Abhandlungen der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften*, München B. V. S. 414—436.

Ißer Band.

G. Friedr. Branders Beschreibung eines neu erfundenen dioptrischen Sectors, und seiner wesentlichen Einrichtung und Theile, nebst einer kurzen Belehrung von dessen Gebrauche; *ebendaf.* B. V. S. 437—450.

G. Fr. Branders Beschreibung einer ganz neu verfertigten Libelle oder Nivellirwage, welche ohne Senkbley ist, und nicht nöthig hat, aufgehängt zu werden, auch viele Vorzüge vor den bisher gewöhnlichen hat; *ebendaf.* B. V. S. 451—464.

*Branders* Briefwechsel von 1765 bis 1776 mit dem königl. preussischen Oberbaurathe und ordentl. Mitglieder der königl. Akademie der Wissenschaften, Professor *Ioh. Heinrich Lambert* zu Berlin über viele physikalische und mathematische Gegenstände, Entdeckungen und Instrumente hat *Iohann Bernouilli* im 3ten Bande des *Lambertischen deutschen gelehrten Briefwechsels* zu Berlin herausgegeben, und wurde auch 1783 unter einem besondern Titel gedruckt.

Der selige Rektor *Mertens* zu Augsburg verfaßte *Branders* Lebensgeschichte, die aber noch ungedruckt ist.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachr. aus Augsb. u. Regensb. Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 71. *Meufels* gel. Teutschl. 3te und 4te Ausgabe. *Adolungs* Fortsetzung v. *Juchers* Gel. Lexikon B. I. *Meufels* Miscell. artist. Inhalts, 17. Heft, S. 317. *Stettens* Augsb. Kunst- und Handwerksge- schichte, S. 177, Th. 1 und 2. *Veiths* Biblioth. August. Alph. 10 S. S. und A. 12. *Zapfs* Augsb. Bibliothek, 2 B. S. 875. *Bougino* Hand- buch der lit. Gesch. B. 3, S. 686. *Ladvocats* fort- gef. hist. Handwörterbuch, B. V. S. 284. *Groh- manns* hist. biogr. neues Handwörterb. 1 Th. S. 350. *Abhandlungen der bair. Akad. der Wiss.* B. 1, 2te Abth. S. 113. *Hirschings* Nachr. von Sammlungen B. 1, S. 59. B. 4, S. 295, 298, 442 und B. 6, S. 29. *Hirschings* hist. lit. Handbuch, B. 1, S. 391. *Gerken*s Reisen B. 1, S. 282. *Nikolai* Reise, 3te Ausg. B. VIII. S. 42. *Baaders* Reisen B. 1, S. 77. *Fritz* vollständ. Bücherverz. 1770. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. 1, S. 200. *Mederer* Annal. Ingolstadt. B. III. 5. 297. *Meufels* Lexikon der 1750—1800. geritorbn. Schrift- steller B. I. S. 551—553.

BRANDNER (Franz Karl), Mitglied der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu München, und Hofrath zu Passau. Er wurde daselbst am 8ten Okt. im Jahr 1765 geboren, studirte zu Passau und Wien, und wurde im Jahr 1791 in seiner Vaterstadt bey der fürstlichen Hofkammer an- gestellt, aber unverrückt auf seinem gleich schmalen als berufswidrigen Posten gelas- sen, nebstbey doch von Machthabern, die im Gefolge der Literatur Verderbtheit fin-

den wollten, mit der das Wohl eines jungen Mannes ganz untergrabenden Strafe bedroht, daß er nie vorrücken würde, bis im Jahr 1795 der neu erwählte Fürstbischof Thomas v. Thun ihn zu seinem geheimen Sekretär, zum Beyfitzer bey der Regierung, und das bald wieder in die Regierungsverwaltung tretende Domkapitel zum wirkl. Hofrath ernannte.

Er gab heraus:

Uebersetzungen aus dem Französischen der *Defense de Louis XVI. par Mr. Necker*, aus dem Italienischen von *Spedaliere Diritti dell'Homo* in VI. Theilen, und anderer minder wichtigen Schriften.

Ueber Sicherheit bey Darlehns Verträgen des Landmanns; in *Hartlebens deutscher Justiz- und Polizeyfama* 1802, B. I. S. 286—288.

Ueber die Schminke; *ebendaf.* B. I. S. 401—405.

Mehrere Aufsätze ebendafelbst, und in andern period. Schriften.

Mehrere anonyme Schriften.

117-222  
BRAUN (Heinrich), *der Theologie Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, kurfürstl. wirkl. geistlicher- und Censurrath, des Maltheserordens geistlicher Kommenthur zu Aham, und Kanonikus der kurfürstl. Kollegiatkirche zu U. L. Frau in München*, geboren am 17ten März 1732 im oberbairischen Markte Trosberg Regierungsbezirks Burghausen, wo seine Eltern bürgerliche Bäckersleute waren. Er kam in seiner frühern Jugend nach dem Tode seines Vaters, zum Pfarrer des Salzburgerischen Städtchens *Tietmaning*, einem Anverwandten, der ihm den ersten Unterricht ertheilte, und ihn nach *Salzburg* sendete, wo er am Gymnasium die untern Schulen, dann an der Universität die Philosophie, und die geistlichen Rechte studirte. In einem Alter von 18 Jahren 1750 tratt er zu Kloster *Tegernsee* in Oberbaiern in den Benediktinerorden, kam nach dem Probejahr an das allgemeine bayerische Benediktinerstudium zu Kloster *Rott*, hörte hier die Theologie, und vertheidigte daselbst im Jahr 1756 *Theses ex universa theologia*. Im Jahr 1758

wurde er von seinen Obern zur Professur nach *Freyburg* gesendet, wo er am fürstbischöfl. Lyceum den sogenannten *Syntax* lehrte, im Jahr 1761 wieder in sein Kloster zurückberufen, und daselbst als Hausprofessor der Theologie und als Bibliothekar angestellt ward. Er stand damals schon in einiger Celebrität, und mußte im Jahr 1762 auf Verlangen des Kaisers nach *Wien*, wo man ihm vortheilhafte Plätze antrug, als er im Jahr 1765 vom Kurfürsten *Maximilian Joseph* dem Dritten durch ein eigenhändiges Schreiben eingeladen wurde, nach *München* zu kommen, und den Lehrstuhl der teutschen Sprache und Literatur zu eröffnen. Er zog auch sein Vaterland den glänzendsten Aussichten im Auslande vor, gieng nach Baiern zurück, wurde noch im Jahr 1765 zum frequentirenden Mitglied der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften in *München* ernannt, und als öffentl. Lehrer der teutschen Sprach-Dicht- und Redekunst angestellt. Er hielt jede Woche auf dem akademischen Saale 2 öffentliche Vorlesungen, eine über die Sprachkunst, und eine über die Dicht- und Redekunst, und gab, um es seinen Zuhörern so wenig an Mustern, als Anleitungen fehlen zu lassen, über diese Fächer mehrere Lehrbücher und Sammlungen heraus. Im Jahr 1767 wurde er Kanonikus zu U. L. Frauen, und 1768 frequentirender kurfürstl. geistl. Rath. Er sammelte alles Gute, was damals in Teutschland geschrieben wurde, machte seinen Zuhörern die besten Schriften bekannt, und verbreitete unter seinen Landsleuten einen allgemeinen Eifer für Wissenschaften und Lektüre. Die Feinde der Aufklärung waren auch die seinigen, und sie suchten ihn auf mannigfaltige Art zu verkleinern, ihn und sein Werk zu untergraben; aber seine ruhige Bescheidenheit, verbunden mit einer nie ermüdenden Thätigkeit, beschämte seine Gegner, und verwandelte sie in seine Freunde, oder vereitelte wenigstens alle gegen ihn und seine Lehranstalten gebrauchten gewaltthätigen und hinterlistigen Kunstgriffe. Er organisirte das teutsche Schulwesen

in Städten und auf dem Lande in Baiern, so gut es sich nur immer bey den damaligen Hindernissen, den kleinen Fonds, und der Neuheit der Sache thun liefs. Die heil. Kongregation indicis in Rom machte ihn zum Mitgliede; er wurde auch kurfürstlicher Bücherzensurrath, und nach Einführung des Malteferordens in Baiern geistlicher Kommenthur zu *Aham* in Niederbaiern. Im Jahr 1777 wurde er zum Direktor der sämtlichen Lyceen und Gymnasien, dann der Stadt- und Landschulen in Baiern und der obern Pfalz, mit dem Referat in der Konferenz, und zum Kommissarius der theol. Fakultät zu Ingolstadt ernannt. Er errichtete auch die Gesellschaft zur Beförderung der geistl. Beredsamkeit und Katechetik, oder das sogenannte Predigerinstitut, und ward Direktor desselben. Da die Schulen den Klostergeistlichen übergeben wurden, privatisirte er als Schriftsteller, gab einige Erbauungsbücher heraus, und arbeitete an einer Bibelübersetzung aus der Vulgata, als ihn am 5ten Novemb. 1792 Morgens ein Schlagflus befiel, an welchem er den 8ten Nov. im 61sten Jahre seines Alters starb, und in der Gruft der Pfarr- und Stiftskirche zu U. L. Frau begraben wurde. Braun war kein tiefdenkender, aber ein sehr thätiger Kopf. Er war höchst unbeständig in seinen Neigungen, ein überaus leichtsinniger Hauswirth, und in den letzten Jahren seines Lebens sehr mißtrauisch und argwöhnisch. Aber diese Fehler vermindern die Verdienste und ihr Lob nicht, welches Braun in Rücksicht seiner mühsamen und wohlthätigen Unternehmungen für Aufklärung, Sprach- und Studien-Verbesserung für Baiern, im Inn- und Auslande verdiente, und ewig behalten wird. Er trug zu seiner Zeit das Meiste zur Reformation der teutschen Schreib- und Lehrart in Baiern, und in andern benachbarten katholischen Gegenden bey, wo es, wie sich nicht läugnen läfst, damals in der teutschen Sprachkunde, in der Bücherkenntnis, und im Jugendunterrichte noch sehr fahler ausah. Wenn man in den nämli-

chen katholischen Gegenden, und den nämlichen Gegenständen seitdem um sehr viel weiter kam, und vorrückte, und wenn man dormalen bessere Sprach-Schul- und Lehrbücher hat, als Brauns Schriften sind, so hatte doch Er die ungleich grössere Mühe, und das grosse Verdienst, einer der ersten und thätigsten Vorarbeiter gewesen zu seyn. Er bahnte die Strasse; Andere erweiterten, verbesserten, befestigten und verschönereten sie.

Seine Schriften sind:

- Ovidii Nasonis* tristium libri V. cum notis, quae figuras poeseos tironibus necessarias nominatim exhibent, 8. Aug. Vind. 1761.
- Encomia Sanctorum O. S. Benedicti digesta per singulos anni dies*, 8. ib. 1761.
- Kurze Mythologie, 8. Augsb. 1762, vermehrt unter dem Titel: Einleitung in die Götterlehre der alten Griechen und Römer, zum Gebrauche der Schulen. 8. Augsburg 1775, 3te vermehrte Aufl. 8. München 1793.
- S. *Literatur des kath. Teutschl. B.* 2, St. 2, S. 418 — 421. A. Schul- und Erz. Bibl. B. V. S. 163. ADB. 29 B. S. 536. *Adelungs* Verz. neuer Bücher, 1776, S. 229. *Reg. gel. N.* 1776, S. 281.
- Ovidii Nasonis* epistolarum ex Ponto libri IV. Aug. Vind. 8. 1763.
- Quinti *Horatii* Flaccii carmina expurgata cum interpretatione, notis ac brevi tironum institutione de metris et arte poetica Horatii, nec non cum duplici ad calcem indice, uno eruditorum, altero materiaram, 8. ibid. 1763.
- S. *Klozi* acta liter. Vol. 2. p. 162. *Magazin für Schulen und Erz. B.* V. S. 30.
- Rede von der Geburt Iesu Christi, 4. München, 1763 und 1765.
- Anleitung zur teutschen Sprachkunst zum Gebrauche der Schulen in den Kurlanden Baiern, 8. München 1765, 2te gänzlich umgearbeitete, und mit einem orthograph. Lexicon vermehrte Auflage, 8. München bey Friz 1775, Salzburg 1776.
- S. *Bair. Beyträge*, 1. Jahrgang 1. B. S. 27. ADB. 27 B. S. 571.
- Anleitung zur teutschen Redekunst in kurzen Sätzen zum Gebrauche akademischer Vorlesungen, 8. München 1765, 13 Bogen.
- S. *Reg. gel. N.* 1765, S. 413.
- Anleitung zur teutschen Dicht- und Versekunst zum Gebrauche akademischer Vorlesungen, 8. ebendaf. 1765 und 1778.

S. Nürnberg. gel. Z. 1778, S. 646. Reg. gel. N. 1765, S. 415. *Annalen der bair. Lit.* 1778, I. S. 88. Antikritik des Verfassers in der Nürnberg. gel. Z. 1782, S. 223.

**Akademische Rede von der Kunst zu denken als dem Grunde der wahren Beredsamkeit, 4. München 1765.**

S. Reg. gel. N. 1765, S. 395.

**Akad. Rede von den Vortheilen des Staats aus der teutschen Sprachkunst, welche bey der Eröffnung der öffentlichen Vorlesungen über die teutsche Sprach- und Redekunst, gehalten worden, 4. ebend. 1765.**

S. *Bair. Beyträge*, 1. Jahrg. B. 1, S. 28. Reg. gel. N. 1765, S. 389.

**Rede von dem Leiden Iesu Christi, 4. Tegernsee, 1768, steht auch in den Predigten des kurbaierischen Predigerinstituts, 3. B. S. 243 — 286.**

**Verschiedene kleine Aufsätze, Briefe u. d. gl. in den bairischen Sammlungen und Auszügen zum Unterricht und Vergnügen, 8. München 1765 — 1768.**

**Die heil. Evangelien und Episteln, oder Lektionen auf alle Sonn- und Festtage des Jahres, mit Anmerkungen und einer histor. Einleitung, 8. München, 1766 ebendaf. mit einem Katechismus 1772. Neue Auflage 1783, verb. und vermehrte Aufl. mit 13 Kupf. 1796.**

S. Reg. gel. N. 1772, S. 87.

**Teutsch orthographisches Wörterbuch nach den Regeln der Anleitung zur teutschen Sprachkunst, sammt einem Verzeichnisse, wie man die ausländischen Worte recht schreiben kann, 4. München bey Friz 1767, 2te verm. Aufl. 1771, 3te Aufl. 1778, (nachgedruckt Köln 1778 und 1779). Neue Aufl. 1784, 1792. Nach Adelungs großem Wörterbuche verbessert und mit Anmerk. versehen von V. P. 4. München 1793.**

S. *Annalen der bair. Lit.* St. 1, S. 87. *Münchner Intelligenzbl.* 1793, S. 198. Nürnberg. gel. Z. 1778, S. 370.

**Muster der christlichen Beredsamkeit auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres, 4. München 1767. Neue Aufl. mit Zusätzen und einer Anleitung zur teutschen Beredsamkeit, unter dem Titel: Entwürfe für Predigten 1775.**

S. *Münchner Intelligenzbl.* 1767, S. 69. ADB. 32. B. S. 361.

• **Antwort auf die Fragen von der Lehrart in den lateinischen Schulen, 8. München 1767.**

**Akademische Rede von der Wichtigkeit einer guten Einrichtung im teutschen Schulwesen, 4. München 1768.**

S. *Münchner Intelligenzbl.* 1768, S. 107.

**Anleitung zur Sprachkunst zum bequemen Gebrauch der Jugend von dem Verfasser selbst ins Kurze gezogen, München 8. 1768. 2te verb. Aufl. 1770, 3te mit einem kleinen orthograph. Lexikon verm. Aufl. ebend. 1775. Neue Auflage 1789.**

**Briefe, 8. München 1768. 2te mit 12 Briefen verm. Aufl. Augsburg 1771.**

S. *Literatur der schönen Wissenschaften und klass. Schriftsteller* 1. B. S. 746. ADB. Anhang zu den ersten 12 Bänden, S. 655.

**Sammlung von guten Mustern der teutschen Sprach- Dicht- und Redekunst in acht Theilen. I. Freundschaftliche Briefe, II. Sittenschriften, III. Satyren, IV. Reden, V. Oden und Lehrgedichte, VI. Fabeln, Erzählungen und Sinngedichte, VII. scherzhafte Gedichte, VIII. Theatralische Stücke, 8. München 1768.**

**Das Leben und Leiden Iesu Christi in chronologischer Ordnung, 8. Augsburg 1769, 2te Auflage, Augsburg bey Wagner 1796.**

**Rede auf den heil. Johann von Nepomuk, fol. München 1769. Steht auch in den Predigten des bairischen Predigerinstituts, 3. B. S. 97.**

• **Der Patriot in Baiern, eine Wochenschrift (mit mehreren Mitarbeitern), 2 Bände mit Kupfern, 8. München 1769.**

S. *Erfurt. gel. Z.* 1769, S. 666.

• **Bedenken und Untersuchen der Frage: ob man den Ordensgeistlichen die Pfarreyen und Seelsorge abnehmen soll, oder nicht? 8. München 1769, nachgedr. Wien 1769.**

S. ADB. 17. B. S. 234. *Erfurt. gel. Z.* 1769, S. 787. Diese Bedenken erschienen gegen die Schrift: *Bona clericorum causa*, 8. Nürnberg 1768. Es erschienen darauf: *Widerlegung des Bedenkens u. s. w.* 1769, und: *Beweis, daß die Ordensgeistlichen zur Seelsorge unfähig*, 8. 1769.

**Anleitung zum Briefschreiben nach Gellerts Geschmacke, 8. München 1769.**

**Ein Päckchen Satyren aus Oberteutschland, 8. ebendaf. 1770.**

S. ADB. 18. B. I. S. 234. Der eigentliche Verfasser dieser Satyren, die erste und letzte ausgenommen, ist, wie ich zuverlässig weiß, *Beda Mayr* zu Donauwörth, und Braun gab sie, ohne einen Namen beizusetzen, heraus.

**Plan der neuen Schuleinrichtung in Baiern, nebst einem Unterrichte für Schullehrer, 8. München 1770.**

S. *Literatur des kath. Teutshl.* B. I. St. 4, S. 57. Man sehe auch: *Scholarachae, nec non univ. Gymnasii, quod Ulmae floret, consilium* L. B. S. D. 23 Jun. 1770, et 30 Jan. 1773, in *Gymnasio Ulmenfi habita*.

**Kurbairisches neu eingerichtetes ABC, oder Buchstabentabelle, nebst einer Erklärung für**

die erste Klasse der Kinder, womit in genauer Verbindung stehet das kurbair. neu eingerichtete Namen- oder Buchstabierbüchlein, 8. München 1770.

S. Reg. gel. N. 1772, S. 172.

Kurbaier. neu eingerichtetes Lesebüchlein zum Gebrauche der teutschen Schulen für die 2te Klasse der Kinder, 8. ebendaf. 1770.

S. Regensb. gel. N. 1772, S. 172.

Regeln der teutschen Schönschreibkunst, nebst den hiezu gehörigen Tabellen für die 3te Klasse, 8. 1770.

S. Reg. gel. N. 1772, S. 172.

Recensionen in den Münchner gel. Nachrichten, 1770.

Anfangsgründe der teutschen Sprachkunst für die 4te Klasse, 8. 1770.

S. Erlang. gel. Anmerk. 1772, S. 218. Reg. gel. N. 1772, S. 172.

Anfangsgründe der Rechenkunst zum Gebrauche der teutschen Schulen für die 5te Klasse der Kinder, 8. München 1770.

S. Reg. gel. N. 1772, S. 172.

Kurze Anleitung zur teutschen Briefkunst für die 6te Klasse der Kinder, 8. 1770.

S. Reg. gel. N. 1772, S. 172. Erlang. gel. Anmerk. 1772, S. 218. Stuttgart. Wochenschrift 1772, S. 308.

Vorrede zu L. Fronhofers erstem Versuch in Gedichten, (München 1770).

Versuch in profaischen Fabeln und Erzählungen, 8. München 1772, ist auch in das Holländische übersetzt, 8. 1787.

S. Leipz. Almanach, 1772, S. 201. Regensb. gel. N. 1772, S. 188.

Die heil. Evangelien und Episteln, ohne Anmerkungen, nebst einem Katechismus, in 8. und 12. 1772.

Entwurf dessen, was in den teutschen Schulen der kurfürstl. Haupt- und Residenzstadt München gemäs dem gnädigst anbefohlenen Schulplane gelehrt, und worüber die Kinder öffentlich geprüft worden, 4. München 1772.

Unter dem Namen Ioh. Modest Pichler: Wie sind die Plätze der Jesuiten in den Schulen zu ersetzen, wenn ihr Institut aufgehoben ist? (Ulm), 8. 1773.

Ioh. Modest Pichlers kurzgefasste Geschichte von dem Ursprunge, Fortgange und dermaligen Zustande des geistlichen Rechts in katholischen Ländern, 8. (Ulm) 1773.

Ioh. Modest Pichlers System der von Christo eingefetzten Regierungsform, und deren Verbindung

mit der Regierungsform kathol. Staaten, 8. (Ulm) 1773.

Gedanken über die Erziehung und den öffentlichen Unterricht in Trivial- Real- und lateinischen Schulen nach den katholischen Schulverfassungen Oberteutschlandes, 8. Ulm 1774.

6. Allg. Bibl. für das Schul- und Erziehungswesen, B. 2. S. 376, und B. 3. S. 133. Allg. theol. Bibl. B. 3. S. 145. ADB. 24. B. I. S. 242. Kohlbrenners Materialien, 1774, S. 133. Erfurt. gel. Z. 1774, St. 29. Erd. gel. Z. 1774, St. 20. Reg. gel. Z. 1774, St. 22. Hamburg. gel. Z. 1771, n. 168. Teutsche Chronik, 1774, St. 9. Ulm. Chronik, 1774, n. 45.

\* Von der Macht des römischen Stuhls in Aufhebung der Regularorden, eine Abhandlung der freundschaftlichen Vertheidigung der Gesellschaft Iesu u. i. w. entgegengesetzt, 4. München 1774, 2te verm. Aufl. 1775, auch latein. unter dem Titel: De potestate summi pontificis in tollendis regularibus ordinibus, dissertatio adversus amicam defensionem Societatis Iesu, aliasque iuribus summae sedis inimicas dissertationes in Germania editas, 4. Ulmae 1775.

S. Literatur des kath. Teutschl. B. 1, St. 4. S. 82. ADB. 27. B. S. 465.

Ioh. Benignus Bossuets Katechismus für Kinder, aus dem Französischen übersetzt. München, 8. 1775, 316 S.

S. Finauers Mag. der neuest. Lit. 1775, S. 89. Nov. Bibl. eccles. Friburgens. Vol. 2. Fasc. 3, S. 148. ADB. 29. B. S. 78. Seilers gem. Betracht. der neuesten Schriften 1776, S. 314.

Rede von der Wichtigkeit der priesterlichen Würde bey Gelegenheit, da H. Karl von Vacchiery, geistl. Rathsdirektor, und inful. Stiftsdechant in München das Andenken des 50jährigen Priesterthums begieng. Fol. München 1775, 14 S. steht auch in den Predigten des kurbair. Predigerinstituts, B. 1.

S. Erfurt. gel. Z. 1775, St. 40. ADB. 24. B. S. 366. Reg. gel. N. 1775, S. 236. Nürnberg. gel. Z. 1779, S. 242. Finauers Mag. der neufl. Lit. 1775, S. 17.

Geistliches Lesebuch zur heil. Beschäftigung an den Sonn- und Festtagen, 8. München 1776, auch unter dem Titel: Entwürfe für Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahres 1776.

S. Lit. des kath. Teutschl. B. 3, l. S. 15. Nova Bibl. eccles. Friburg. Vol. 2, S. 166. Seilers gem. Betracht. der neuen Schriften 1776, S. 378. ADB. 32, B. 1, S. 361. Nürnberg. gel. Z. 1777, S. 273.

Anleitung zur geistlichen Beredsamkeit, 8. München bey Friz 1776, 1. Alph. 6. Bogen.

S. Nova Bibl. eccles. Friburg. Vol. 2. Fasc. 3, S. 104. Lit. des kath. Teutschl. B. 3, St. 2, S. 175 — 192. Seilers gem. Betracht. der neuen Schriften 1777, Beyl. S. 33. Nürnberg. gel. Z. 1777, S. 137.

- \* Entwurf einer systematischen Lehrart in der Theologie für die katholischen Studien in Baiern, 4. München 1777.

S. ADB. 35, B. S. 577, und Anhang z. 25 — 36 B. S. 2635. *Lit. des kath. Teutschl. B. 3, S. 103.*

- Entwurf der Einrichtung des kurfürstlichen akademischen Gymnasiums zu Ingolstadt, München 4. 1777, 4 Bogen.

S. *Lit. des kath. Teutschl. B. 3, S. 89.* ADB. 36, B. S. 246. *Nürnb. gel. Z. 1777, S. 595.*

- \* Schulordnung für die kurbaierischen Lyceen und Gymnasien, fol. München 1777.

S. *Lit. des kath. Teutschl. B. 2, S. 582.* ADB. 35, B. S. 577. *Adelungs allg. Verz. neuer Bücher, 1779, St. 6, S. 448.*

- \* Entwurf des kurfürstl. akademischen Predigerinstituts, 8. München 1777, *steht auch in den Predigten des Predigerinstituts*, 1 B.

S. *Allg. Schul- und Erzieh. Bibl. B. 6, S. 275.*

- Anleitung zur Dicht- und Verfekunst, 8. ebend. 1778.

- \* Ehrenrettung gegen die Beyträge der Schol- und Erziehungsgeschichte in Baiern, 8. München 1778, 4. Bogen.

S. ADB. 37 B. S. 605. *Allg. Schul- und Erzieh. Bibl. 7 B. S. 248.* *Erfurt. gel. Z. und S. 738 und 885.* *Annalen der bair. Lit. B. 1, S. 105.*

- Anfangsgründe der lateinischen Sprache zum Gebrauche der Vorbereitungsklassen in den kurf. Gymnasien, 8. München bey Ruprecht 1778, 9 B.

S. *Allg. Schul- und Erz. Bibl. B. 9, S. 446.* *Annalen der bair. Lit. St. 1, S. 88.* ADB. 32 B. S. 605. *Nürnb. gel. Z. 1778, S. 677.*

- Handbuch der lateinischen Sprache zu den Anfangsgründen, 8. ebend. 1778.

- Anleitung zur lateinischen Sprachkunst zum Gebrauche der Gymnasien in Baiern, 8. München 1778.

S. *Adelungs Verz. neuer Bücher 1780, S. 621.* ADB. 37 B. S. 605. *Nürnb. gel. Z. 1778, S. 677.* *Allg. Schul- und Erz. Bibl. B. 7, 449.* *Annalen der bair. Lit. Leipz. gel. Z. 1780, St. 23.*

- Anleitung zur poetischen Tonmessung in der lateinischen Sprache, 8. ebend. 1778.

- \* Kurfürstl. Schulverordnung für die bürgerliche Erziehung der Stadt- und Landschulen in Baiern, fol. ebend. 1778.

S. *Adelungs Verz. neuer Bücher 1779, St. 6, S. 488.* ADB. 37 B. II. S. 600.

- Versuch über die richtige Bestimmung ähnlich bedeutender Wörter in der lateinischen Sprache, 8. ebendaf. 1778. Neue Auflage als erster Theil, der die Haupt-, Bey- und Mittelwörter enthält, 8. Augsb. bey Riegger 1790.

S. *Ien. ALZ. 1792, II. S. 167.* ADB. 101, B. II. S. 541.

- \* Der Dorfbader, Lustsp. 8. München 1779.

- \* Die Dorfschule, Drama, 8. ebend. 1779.

- \* Sammlung von Theaterstücken, 8. ebend. 1779.

- \* Das Hirtenmädchen, ein Singspiel, 8. ebendaf. 1779 und 1784.

- Jugendfrüchte von der 2ten Grammatik des kurfürstl. Schulhauses zu München. 1. B. München bey Kräz, 8. 1779, 6 Bog.

S. *Nürnb. gel. Z. 1779, Beyl. 36, S. 286.*

- Der kurfürstl. gelehrten Gesellschaft zur Beförderung der geistl. Beredsamkeit und Katechetik (des Predigerinstituts) Predigten über wichtige Gegenstände der Religion und Sitten, 6 Theile, Augsburg, 8. 1778 — 1785.

S. *Bair. Beyträge 1 Jahrg. 1 B. S. 640.* *Rhein. Beyträge 2 Jahrg. 7 Heft, S. 69.* ADB. 41 B. S. 396.

- Bibliotheca historica, tomus I. continens *Flavii Entropii* breviarium historicae Romanae cum selectis interpretum animadversionibus ad usum scholarum, tom. II. *Pomponii Melae* geographiam, tom. III. *Cornelii Nepotis* vitas selectas, tom. IV. *Iulii Caesaris* selecta de bello gallico, tom. V. *Curtii Ruffi* selecta ex historia Alexandri M. tom. VI. *Crispi Sallustii* bellum Catilinaricum, tom. VII. *Cornelium Tacitum* de situ, moribus et populis Germaniae, 8. Monachii 1779 — 1780. VII. Bände.

S. ADB. 43 B. S. 243, und 46 B. S. 258. *Allg. Schul- und Erz. Bibl. B. 8, S. 399, B. 9, S. 121.* *Nürnb. gel. Z. 1780, St. 4.*

- Bibliotheca poetica, tom. I. continens *Phaedri Augusti* liberti fabulas, cum interpretum animadversionibus suisque ad usum scholarum boicarum; *Plantii*, *Terentii*, *Ovidii* elegias selectas; *Martialis* epigrammata selecta; *Horatii* odas selectas, artem poeticam, 8. Monachii 1779.

S. *Allg. Schul- und Erz. Bibl. B. 8, S. 399.* ADB. 43 B. S. 244.

- M. Tullii *Ciceronis* orationes selectae, 8. ibid. 1779, 1781.

S. *Allg. Schul- und Erz. Bibl. B. 8, S. 999.* ADB. 43 B. S. 244. *Nürnb. gel. Z. 1780, St. 4.*

- Virgilii* Maronis opera in tironum gratiam adjectis animadversionibus, Monachii tom. III. 1780 — 1782, 8.

S. ADB. 46 B. S. 259.

- Anleitung zur guten teutschen Schreibart in freundschaftlichen Briefen, und bürgerlichen Geschäften, nebst Mustern von allen Gattungen schriftlicher Aufsätze. München, 8. 1771, 1787, 330 S. neue Aufl. 1791.

8. *len.* ALZ. 1787, IV. S. 411. Auserlesene Lit. des kath. Teutschl. B. 1. St. 3. S. 351. ADB. 79. B. I. S. 273.
- \* Von der Einrichtung und dormaligen Verfassung des kurfürstl. Lyceums, Gymnasiums und der Realschule in München, gedruckt mit dem Verzeichniß derjenigen Studirenden, die am Ende des Jahres 1779 Preise erhalten haben, 4. S. ADB. 41 B. S. 287.
- Untersuchung, ob man in dem katholischen Glaubensbekenntniß; ich glaube an Gott, an Iesum Christum, an den heil. Geist, oder ich glaube in Gott, in Iesum Christum, in den heil. Geist, beten solle? 8. München 1780.
- Man sehe dagegen den Angriff auf ihn wegen des Ausdruckes: ich glaube an Gott, in den Ephemeriden der Menschheit 1781, III. S. 378—380, und seine Vertheidigung über seine römische Glaubenslehre in Schlötzers Briefwechsel St. 36. S. 364. S. auch den Kirchen- und Ketzeralmach nach 1781, S. 33. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 78. *Annalen* der bair. Lit.-B. 1. S. 230 und B. 3. S. 73.
- Lebensgeschichte des heil. *Benno*, Bischofs zu Meissen, Stadt- und Landpatrons in Baiern, nebst den Tagzeiten und der Litaney, herausgegeben bey Gelegenheit des 2ten hundertjährigen Jubelfestes, 8. München 1780.
- Achtstägige Andachtsübung zu dem heil. *Benno*, nebst der heil. Bönnomesse, 8. München 1780.
- Vorläufige Antwort auf die Beurtheilung der Preispredigt, die den 25ten Februar 1780 bey dem kurf. Predigerinstitut die goldene Medaille erhielt, 8. ebend. 1780.
- S. Den Artikel Butz Erhard im *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 307.
- Vertheidigung gegen Exjesuiten, in *Schlötzers* Briefwechsel (1781) 10ten Theil, 60. Heft, S. 348—352.
- Entwurf zweyer neuen Landkarten 1. Teutschlands, wie es zu den Zeiten des Kornelius Tacitus, und 2. Baierns, wie es zu der Römer Zeiten war, fol. München 1780.
- S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 479.
- Erbauliche Gedanken und Gebete für Kranke und Sterbende, 8. Augsb. bey Veith. 1783. 2te verm. Aufl. 1791.
- S. *Lit.* Mag. für Kath. 1792. B. 1. St. 2. S. 228. ADB. 55. B. I. S. 44.
- Katholisches Gebet- und Erbauungsbuch, 8. Augsb. bey Veith. 1783, 436 S. Neue Aufl. Augsb. bey Riegger 1790.
- S. ADB. 55. B. I. S. 44.
- Katholisches Kirchenjahr zur Heiligung der Sonn- und Festtage, mit Erklärungen der ganzen Glau-

- bens- und Sittenlehre, der heil. Messe und aller Kirchencereimonien, wie auch einer kurzgefaßten biblischen und Kirchengeschichte, soviel als davon dem gemeinen Manne zu wissen nöthig ist, 8. Augsb. bey Veith 1785, 2 Theile, 440 und 600 S.
- S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. 2 B. S. 135.
- Die heil. Schrift des A. u. N. Test. nach der uralten und in der kath. Kirche allgemein angenommenen Uebersetzung mit Bezug auf die Grundsprache und mit kurzen Anmerkungen für Nichtgelehrte übersetzt, 8. Nürnberg. bey Stein 1786, 3 Bände.
- S. *len.* ALZ. 1786, IV. S. 405. ADB. Anhang z. B. 53—86. III. S. 1630. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 4. St. 2. S. 283. *Nürnberg.* gel. Z. 1786. S. 793.
- Die Geschichte und vorzüglich die Predigten Iesu, nebst der Apostelgeschichte, nach dem Zusammenhange der 4 heil. Evangelien beschrieben, und mit erklärenden Anmerkungen herausgegeben, 8. Augsb. 1787.
- Biblisches Gebetbuch und Handbuch, Gott im Geist und in der Wahrheit anzubeten, 8. München bey Lindauer 1789. 279 S.
- S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 779. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 3. St. 1, S. 95. ADB. 90. B. II. S. 391.
- Die göttliche heilige Schrift des alten und neuen Testaments in lateinischer und teutscher Sprache, durchaus mit Erklärungen nach dem Sinne der heil. kath. Kirche, der heil. Kirchenväter, und der berühmtesten katholischen Schriftausleger, nebst eignen Bemerkungen erläutert, 1ster Band: die Bücher Genesis und Exodus, 8. Augsb. bey Riegger 1789; 2ter Band: die Bücher Levitikus, Numeri und Deuterion, ebend. 1790; 3ter Band: die Bücher Iosua, der Richter, Ruth, die 2 ersten Bücher der Könige, ebend. 1790; 4ter Band: die letztern 2 Bücher der Könige, und die 2 Bücher der Chronik, ebend. 1791; 5ter B. das I. Buch Esdras, das Buch Nehemia, oder das 2te Buch Esdras, das Buch Tobias, Iudith, Esther und Iob; 6ter B. das Buch der Psalmen 1793, (wurde von Beda *Mayr* fortgesetzt 1789—1795).
- S. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. 1. St. 4. S. 530. B. 2. St. 3. S. 364. *Obert.* ALZ. 1788 I. S. 1215. *len.* ALZ. 1794. II. S. 137—143, 1795. I. S. 21—86. 1796. III. S. 177—179. ADB. 95 B. II. S. 394. B. 98. II. S. 366 B. 104. I. S. 101. *Tiefs* Ephemeriden der neuesten theol. Lit. 1795. II. S. 265.
- Thomas von *Kempen*, vier Bücher von der Nachfolge Iesu, neu übersetzt, 8. München 1790, 2te Aufl. 1796.
- Sein Porträt von *Demars* in München gemahlt, befindet sich daselbst bey der kurfürstl. Akadē

mie der Wissenschaften. Es wurde in Kupfer gestochen in Quart von *Zimmermann* in München, und in Schwarzkunzt in große Quart von *Haid* zu Augsburg. Es befindet sich dasselbe ferner in Kupfer gestochen vor *Finauers* Magazin für die neueste Lit. 1775, 2ten Stück, dann in Oktav vor *Westenrieders* Beyträgen zur vaterländischen Historie, fünften Band, und vor der allgemeinen teutschen *Bibliothek*, 31sten Band. Sein in Kupfer gestochener Schattenriß steht vor *Brauns* Thatenleben von I. Burgholzer, und vor den *Annalen* der bair. Lit. B. I. und an mehr Orten.

Joh. Ign. Scheffel in München verfertigte eine Medaille auf ihn, auf deren einen Seite sein Bildniß mit der Umschrift: Henricus Braun. schol. boic. director, nat. 1732, und auf der andern Seite: Viro de re literar. optime merito Io. Scheffel f. 1780 steht.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschland 1772. S. 72. *Meusels* gel. Teutschl. 3. A. S. 107. 4te Ausg. B. 1. S. 189. *Nachtrag* 1. S. 71. N. 2. S. 32. N. 3. S. 47. N. 4. S. 72. N. 5. Abth. 1. S. 167. *Finauers* Magazin für die neueste Literatur 1775. S. 29—33, 63 und 89. *Finauers* hist. lit. Magazin 2. Heft, S. 159—173. *Burgholzers* Thatenleben und Schriften Hrn. Brauns, im *Münchener Intelligenzblatt* 1792, S. 339—343, und S. 347—349, auch besonders, und noch mit einigen Zusätzen vermehrt, gedruckt 8. München 1793, 67 S. *Ladvocats* fortgef. hist. Handwörterbuch, VII. Th. S. 285. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie, B. V. S. 411—444. *Rötgers* Nekrolog für Freunde teutscher Literatur St. 1. S. 26—32. *Medders* Annales Ingolstadt. B. III. S. 297. *Beyträge* zur Schul- und Erziehungs-Geschichte in Baiern 1778, S. 94—97, 113, S. 137—142, S. 155—161, 176, 184, S. 205—218, 232, S. 240—245. *Paragraphen* gutgemeinte an Baierns Prediger St. 3. S. 6. *Ferd. Baaders* Rede: was hat die Stiftung der Akademie zur Aufklärung beygetragen? S. 24. *Pragmat. Geschichte* der Schulreformation in Baiern, 1776. *Nikolai* Reise, B. 6. S. 670—673. *Lit. des kath. Teutschlands* B. 3. S. 592. *Obert. ALZ.* 1788. Jul. S. 1407. *Nürnberg.* gel. Z. 1779, Beyl. 36, S. 288. 1782. S. 536. *Wolfs* Geschichte der Jesuiten B. 3. S. 418, und B. 4, S. 9 und 10. *Lit. des kath. Teutschl.* B. 1, S. 17. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 235—237. *Leipz.* *Bibliothek* der schönen Wissensch. und Künste 1757—1788. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1795. *Heinss* allg. Bücherlexikon B. 1. S. 203 und Suppl. B. 1. S. 62. *Nov. Biblioth. eccles.* Friburg. B. 4. Fasc. 2. S. 336. *Meusels* Lex. der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 561—566.

**BRAUN** (Johann Georg), in Baiern. Von seinen Lebensumständen war nichts zu erfahren. Er wird selbst in gedruckten Nachrichten als Kanonikus des Kollegiatstiftes zu *Landshut* angegeben, aber er war

es gewis nicht; denn man hat auf mein Ansuchen alle Verzeichnisse der Chorherren zu *Moosburg* und *Landshut*, alle Todtenregister des Kollegiatstiftes, und sogar alle Grabchriften durchsucht, und keine Spur von ihm gefunden.

Man hat von ihm:

Vitae et mors SS. apostolorum et evangelistarum, 4. Ingolst. 1703.

**BRAUN** (Manfuetus), regulirter Chorherr und Dechant zu *Polling* in Oberbaiern. Er versah in seinem Kloster mehrere Jahre lang, ausser der Seelsorge, den Lehrstuhl der dogmatischen Theologie und des Kirchenrechts, war ein fleißiger und frommer Mann, und starb am 6ten Jul. 1786 im 62. Jahre seines Alters.

Es erschien von ihm:

*Morenassi* dictionarium morale casuum (nach der 2ten Ausg. aus dem Französl. überl.) cum annotationibus illustratum, 8. Aug. Vind. 1784.

**BRAUN** (Placidus), *Benediktiner*, *Bibliothekar* und *Archivar* im *Reichsstifte* *St. Ulrich und Afra* zu *Augsburg*. Er wurde am 11ten Febr. 1756 zu *Peutting* in Oberbaiern geboren, studirte zu *Augsburg* die Inferiora und Logik, tratt am 13ten Mai 1775 in den Orden, und wurde 1779 zum Priester geweiht. Im Jahr 1785 wurde er Bibliothekar, unternahm mit der bis dahin ziemlich vernachlässigten Stiftsbibliothek eine vortheilhafte Abänderung, brachte sie in eine systematische Ordnung, verfasste einen neuen Katalog, sowohl für die gedruckten Bücher, als für die Manuskripte, und bereicherte die Bibliothek mit vielen neuen grossen und den besten Werken. Im Jahr 1790 wurde ihm auch das Archiv anvertraut, und solches in eine neue Ordnung zu bringen aufgetragen, von welcher Zeit an er auch noch dem Archive vorsteht, und überhaupt die wichtigsten Geschäfte seines Stiftes besorgt.

Im Drucke sind von ihm erschienen:

Notitia historico-literaria de libris ab artis typographicae inventionem usque ad annum 1479 impressis.



pressis, in bibliotheca monasterii ad S. Udalricum et Afram Augustae exstantibus. Accedunt VII. tabulae aeneae sexaginta primorum typographorum alphabeta continentes. Pars I. Aug. Vindel. 4. 1788, XVI. und 208 S. Pars II. libros complectens ab anno 1480 usque ad annum 1500 inclusive impressos, accedunt III tabulae aeneae sexdecim primorum typographorum alphabeta continentes, 4. ibid. ap. Veith. 1789, VIII. und 325 S.

S. *Mensels* hist. lit. bibliograph. Mag. B. I. St. 2. S. 300—309, und St. 4. S. 222—242. *Zapfs* Augsburg. Bibl. 2. B. S. 354. *Obert.* ALZ. 1788. IV. S. 3181—3194, und 1789, II. S. 913—921. *Ien.* ALZ. 1790, I. S. 193, und II. S. 593. *Ausertl.* Lit. des kath. Teutschl. B. II. St. 4. S. 461—483. ADB. 94 B. S. 204. und B. 98 I. S. 234. *Hirschings* Beschreib. von Biblioth. B. 4. S. 187 und 195. *Hirschings* Stifts- und Kloster-Lex. B. 1. S. 203. *Tübing.* gel. Z. 1790, S. 154.

Notitia historico-literaria de codicibus manuscriptis in bibliotheca liberi ac imperialis monasterii ord. S. Bened. ad SS. Udalr. et Afram Aug. exstantibus; in fine habetur appendix continens anecdota historico-diplomatica ex iisdem codicibus excerpta. Vol. I. Aug. Vind. ap. Veith. 4. 1791. XIV. und 164 S. Vol. II. 1792, XIII. und 184 S. Vol. III. 1793, XII. und 196 S. Vol. IV. 1793, VIII. und 195 S. Vol. V. 1794, X. und 170 S. Vol. VI. et index gen. 1796, 203 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 193—205, II. S. 1106—1115. 1794, II. S. 1273—1285, und 1797, II. S. 645—650. *Zapfs* Augsburg. Bibl. B. I. S. 176, und B. 2. S. 355. *Neue* ADB. 4 B. S. 432—35, B. 7. I. S. 236—238, B. 23. II. S. 426—429. *Goth.* gel. Z. 1791. I. S. 92—95. *Tübing.* gel. Z. 1791, S. 57—60.

Geschichte von dem Leben und den Wunderwerken des heil. Augsburgischen Bischofs Simpert, 8. Augsb. 1792.

Geschichte von dem Leben, Wunderwerken u. s. w. des heil. Augsb. Bischofs Ulrich, aus alten Dokumenten gesammelt, und zur öffentl. Erbauung in Druck gegeben, sammt einem Anhang, 8. Augsb. 1790.

VON BRAUNE (Franz Anton), Mitglied der physikalischen Gesellschaften zu Iena und Göttingen, dann der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, hochfürstl. Hofkammersekretär im Berg- und Salzwesen zu Salzburg. Er wurde am 16ten März 1766 zu Zell im Pinzgau im Salzburgischen geboren, und studirte zu Salzburg als Zögling des (sehr gut organisirten) Lodronisch-Rupertinischen Kollegiums vom Jahr 1777 bis inklusive 1789. Im Jahr 1790 wurde

18er Band.

er Gerichtsassistent zu *Werfen*, und im I. 1794 zu *Salzburg* bey der hochfürstl. Hofkammer als Kanzlist angestellt. Im Jahr 1801 wurde er bey der nämlichen Stelle Sekretär im Berg- und Salzwesen. Er machte mit vieler Fähigkeit die Botanik zu seinem Lieblingsstudium.

Er gab bisher heraus:

*Cuenna* und *Vivonne*, oder *Rache* und *Untrene*, ein Trauerspiel in 5 Aufz. nach *Meissners* Skizzen frey bearbeitet, 8. Salzburg bey *Mayr* 1793.

S. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 989. *Wirzb.* gel. A. 1794, IV. S. 151—153.

Salzburgische Flora oder Beschreibung der in dem Erzstifte Salzburg wildwachsenden Pflanzen, nebst Angabe ihrer Wohnorte, Blüthezeiten, Dauer, Gestalt und Anwendbarkeit. 1ster Theil, 426 S. 2ter Theil, 836 S. 3ter Th. 380 S. mit Kupf. Salz. 8. 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Mai, S. 338. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1797, I. S. 53, und 1798, II. S. 378. *Neue* ADB. 37 B. St. II. S. 371—374.

Ueber den unächtten Akazienbaum, dessen Kennzeichen, Nutzen und Kultur; in *Heldensbergs Förster* oder neuen Beyträgen zum Forstwesen, 1797, I. Heft S. 103—172.

Wurde auch besonders gedruckt, und in den Fränkisch-preussischen Landen ausgetheilt.

Supplementum prim. Florae Salisburgens. inchoatum; in *Hoppes* botanischem Taschenbuch für 1795, S. 212—247.

Exkursionen nach dem Untersberg und den Salzburg. Gegenden; *ebendaf.* für 1797, n. III. und 1798, n. VII.

Ueber botanische Belustigungen oder Exkursionen im Spätherbste und Winter, Sammlung u. d. gl. *ebendaf.* 1797, n. IX. S. 144—171.

Nachrichten von der Flora des Berges Hohenstaufen; *ebendaf.* für 1801, S. 63—85.

Versuch, die flüchtige Blumenfarbe einiger Campanula-Arten bey dem Trocknen festzuhalten; *ebendaf.* 1801, S. 121—124.

Sammlung von Trivialbenennungen, welche einige Alpenpflanzen führen; *ebendaf.* selbst 1801, S. 211—215.

S. *Eigne* Sammlungen. Privat-Nachrichten. Gegen das Ende des I. 1802 kündigte er einen Versuch einer europäischen Alpenflora an, die in lateinischer Sprache und in 2 Theilen auf Subskription erscheinen wird.

BRAUSER (Christoph Gottlieb), der *WW.* und *AG.* Doktor, Physikus *suffectus*

und Garnisonsmedikus in Regensburg, daselbst am 8ten Nov. 1731 geboren. Seine Eltern waren *Romanus Brauser*, damaliger Syndikus und nachher des innern und geheimen Raths und Vormundamts Direktor, und Frau *Anna Felicitas*, eine geborne *Wildin*, die aus einem der ansehnlichsten und berühmtesten Geschlechter der Stadt abstammte. Nach vorangegangener sorgfältiger häuslicher Erziehung besuchte er das Regensburgische Gymnasium, und benützte daselbst die Professoren *Zippel*, *Eubellhuber*, *Kammereker*, *Mayer*, *Wock* und *Drümel* in dem Unterrichte der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprachen, der Geschichte, Redekunst, Physik, Dichtkunst, Geographie, Logik, Metaphysik, Naturrecht und Moral. Von frühester Jugend an liebte er vorzüglich Mathematik und Zeichenkunst, in welchen beiden er es, ohne alle Anweisung, so weit brachte, daß er sich durch seine Versuche und Arbeiten die Bewunderung aller Kenner zuzog. Um sich auf das Studium der Medicin vorzubereiten, wohnte er den Vorlesungen des damaligen Stadtphysikus Dr. *Ludwig Michael Dieterichs* in der Zergliederungskunde, Physiologie und Pathologie bey. Nachdem er auf dem Gymnasium zuvor eine Rede *de aëris actione in corpus humanum* gehalten hatte, bezog er 1751 die Universität zu Göttingen, wo *Albert v. Haller*, *Georg Gottlob Richter*, *Andreas Segner*, *Ioh. Gottfr. Brendel* und *Ioh. Georg Röderer* in der Anatomie, Physiologie, Botanik, Chemie, Therapie und Arzneymittellehre seine Lehrer waren. Nach einem fünfjährigen wohlbenützten Aufenthalte in Göttingen erwarb er sich den 14. Jul. 1756 die Doktorswürde, nachdem er eine öffentliche Vorlesung *de pulsu tanquam signo* gehalten, und seine Inauguraldissertation: *an Lipothymia venae sectioni semper sine aliqua probabili causa superveniens ab ea abstinere iubeat?* vertheidigt hatte. Die feyerliche Mittheilung der Doktorswürde wurde durch eine Prolusion von *Richter*: *de lege consuetudinis concilianda cum legibus medicis*, angekündigt. *Brauser* kehrte

nun nach Regensburg zurück, wurde daselbst praktischer Arzt, fuhr mit dem Studium der Alten fort, und unterrichtete zugleich junge Wundärzte. Im Jahr 1763 gieng er zum Herrn Reichsgrafen v. *Ortenburg* als Leibmedikus in Dienste, bey welchem er sich, so wie er in der ganzen umliegenden Gegend vorzüglich in chronischen Krankheiten als glücklicher Arzt berühmt war, alles Vertrauen erwarb. In seinen von praktischen Geschäften übrig gebliebenen Nebenstunden beschäftigte er sich mit der Mathematik, und suchte die Logarithmen auf einen vorzüglichen Grad der Vollkommenheit zu bringen. Durch eine solche Logarithmische Rechnung hatte er sich in spätern Jahren bey Kennern großes Lob erworben, und wenn sein Gedanke, diese Arbeit an die Akademie nach *Petersburg* einzusenden, wirklich realisirt wurde, wie fast kaum zu zweifeln ist (obwohl ich keine gewisse Nachricht darüber erhalten konnte): so ist nur Schade, daß sein Tod ihn des Vergnügens beraubt hat, von dieser Akademie die wohlverdienten Lorbeern einzuernsten, seine Arbeiten in dieser Fache fortzusetzen, und sie bekannt zu machen, und eben so ist auch Schade, daß er die nämlichen Arbeiten und Entdeckungen nicht irgend einer teutschen Akademie der Wissenschaften mittheilte. Im Jahr 1765 verhehlchte er sich mit *Christine Katharine*, Tochter des Regensburgischen evangelischen Predigers, *M. Christian Heinrich Pfaffenreuter*, aus welcher Ehe ein Sohn, und acht Töchter entsprossen sind. Eine in *Ortenburg* erlittene Kränklichkeit bestimmte ihn, im Jahr 1769 wieder nach Regensburg zurückzukehren. Hier genoß er mehrere Jahre lang gute Gesundheit; endlich sieng sie aber zu brechen an, nachdem ein Fehler in der Lunge, und ein heftiges doppelt dreytägiges Fieber, das mit schlafüchtigen Zufällen begleitet war, sich mit einer Verhärtung der Leber verbanden, die Herzwassersucht erzeugten, und am 9ten Nov. 1785, als dem Tag nach seinem 54ten Lebensjahre, einen Mann zu Grabe brach-

ten, der in jedem seiner Verhältnisse schätzbar war, aber vermöge seiner medicinischen tiefen Gelehrsamkeit, und wegen seiner Polyhistorie, eher Professor, als praktischer Arzt zu seyn verdient hätte. Ausser der bereits oben angeführten medicinischen Inauguraldissertation, (4. Göttingen 1756) ist von ihm nichts im Druck erschienen, als:

Dr. Georg *Agricolae* Versuch einer allgemeinen Vermehrung aller Bäume, Stauden und Blumengewächse, theoretisch und praktisch vortragen, nun auf ein neues übersehen, mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet, 2 Th. fol. Regensb. 1772.

Vergl. den Artikel G. A. *Agricola*, und [S. ADB. 18 B. S. 277.

Er hinterliess im medicinischen und mathematischen Fache manche nützliche Aufsätze im Manuscripte, welche sein Biograph, der ehemalige Regensburgische Stadtphysikus, Dr. *Elspurger*, bekannt zu machen versprach, aber selbst vom Tode überrascht wurde, ehe er dieses Versprechen zu erfüllen begann.

BREITENBACH (Kaspar Wolfgang), des deutschen Ordens *Alumnus*, und Pfarrer zu *Bernbach* in Oberbaiern.

• Er gab heraus:

Lobrede auf den grossen heil. Erzvater und Clavallischen Abt Bernhard, gehalten den 20ten Aug. 1793 in dem preiswürdigsten Stift Fürstfeld, 4. Augsb. 1794.

Lob- und Sittenrede auf den grossen Heiligen und Indianer-Apostel Franz Xavier; in der neuesten Sammlung von Predigten, welche besonders für unfre Zeiten anwendbar sind. 1ster Band, (Augsb. 8.) 1795.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IX. S. 135.

BRESSL (Anselm), *Augustiner* und *Prediger* in *München*, daselbst geboren. Er war Prior in den Augustinerklöstern *Schönthal*, *Seemannshausen*, und zu *Regensburg*, wo er am 23ten April 1743 starb.

Unter seinen gedruckten Reden sind:

Lobrede gehalten in der U. L. Frauen Stiftskirche während der Heiligspredigungsfeierlichkeit des heil. Johann von Nepomuk, 4. München 1729.

Lobrede bey feyerlicher Begehung des tausendjährigen Jubelfestes des Brigittinerklosters *Altmünster* in Oberbaiern, 4. ebend. 1730.

Lobrede bey Begehung des fünften Säkulums des Klosters der Servitinnen in München, 4. 1733.

DE BRETAGNE (Peter), *Augustinerordens*, *Prediger* und *Hoftheolog* in *München*. Er war in *Frankreich* geboren, und studirte zu *Paris*, wo er Doktor der Sorbonne wurde. Unter der Regierung des Kurfürsten *Maximilian* des Zweyten kam er nach *München*, und wurde dessen Beichtvater, Hoftheolog und *Prediger*. Er war als ein grosser Gelehrter und ein vortrefflicher Redner allgemein geschätzt, und kehrte nach einem fünfzehnjährigen Aufenthalte zu *München* wieder nach *Frankreich* zurück. Er starb zu *Paris* im Jahr 1733. oder 1734.

Von seinen gedruckten Schriften wurden mir bekannt:

Abregé de la vie et des miracles de S. Nicolas de Toletin, religieux de l'ordre des eremites de S. Augustin, avec des reflexions morales tirées de l'écriture et des saintes Peres, sur les principales circonstances de la vie de ce grand Saint, 8. à Munic chez Riedl 1722. (Wurde von Franz *Westermayr* August. in das Teutsche übersetzt: Kurzer Auszug des Lebens und der Wunderwerke des heil. Nikolai von Tolentin, 8. München 1724).

Clavis Davidica, seu compendiosus ad f. scripturam apparatus; exponuntur f. scripturae origo, antiquitas, sensus, auctoritas, divinitas, canones etc. explicantur editiones variae, orientalis; hebraicae, syriacae, arabicae, graecae, 70, latinae, vulgatae, polyglotta etc. 8. Monachii ap. Remi 1718, 325 S.

\* Tractatus de excellentia musicae antiquae Hebraeorum, et eorum instrumentis musicis, ex sacra scriptura, sanctis patribus, et antiquis auctoribus illustratum cum figuris, 8. Monachii sumptibus I. I. Remy, typis Mariae Riedl. 1718.

Rejouissances et fetes magnifiques, qui se sont faites en Baviere l'an 1722 au mariage de S. A. S. Monseigneur le prince Electorale duc de Baviere avec S. A. S. Madame la princesse Marie Amalie, née princesse roiale de Boheme et d'Hongrie, archiduchesse d'Autriche, et une description abrégée des palais de S. A. S. elect. ou ces fetes se sont passés, 8. à Munique chez Riedlin 1723. Mit Kupfern, welche *Nymfenburg*, *Schleifheim*, *Fürstenried*, *Dachau* u. s. w. vorstellen. Auch in das Teutsche übersetzt: Hochzeitlich und prächtige Freudenfest, so in dem Kurfürstenthum Baiern gehalten worden im Jahr 1722 bey dem hohen Beylager des durchl. Kur- und Erbprinzen u. s. w. München 1723.

Die französische Ausgabe kam gar nicht in den Buchhandel, sondern die wenigen (nun höchst selten) Exemplare derselben wurden blos zu Praesenten für Fürstenpersonen, und für den ersten Adel gebraucht. Die teutsche Uebersetzung ist ohne Kupfer.

S. *Eigne Sammlungen*. *Offingers* Bibl. Augustin. S. 158. *Parnass. boic.* 1722, S. 66—71, und 1723. *Unterr.* V. S. 443—446.

BREYER (Karl Ludwig Friederich), *der WW. und AG. Dr., fürstl. Thurn- und Taxischer Leibarzt und geheimer Rath zu Regensburg*, geboren zu *Ludwigsburg* (wo sein Vater Leibarzt des Herzogs *Karl* von *Württemberg* war) am 12ten Decemb. 1740. Er studirte zu *Tübingen* und *Straßburg* die Arzneywissenschaft und Chirurgie, wurde 1767 *Württembergischer Hofmedikus*, und erhielt 1768 dem Ruf zu dem Markgrafen *Alexander* nach *Anspach*. Hier machte er sich bald beliebt und berühmt, weil er die damals für dortige Gegenden noch ziemlich neue Blatternimpfung einführte, und die erkrankten fürstlichen Personen, worunter der Markgraf selbst war, von dem 1771 und 1772 allgemein in Teutschland herrschenden Faulfieber glücklich wieder herstellte. Da er mit dem Markgrafen in *Paris* war, erhielt er, obwohl er Protestant war, vom König *Ludwig XV.* das unterschriebene Dekret auf die Anwartschaft als königl. Leibarzt auf dem Jagdschloß *St. Hubert*: aber Familienverhältnisse hinderten ihn, sich, wie er fest gefinnt war, in *Frankreich* niederzulassen. Er privatisirte einige Zeit mit einer Pension des Markgrafen in seiner Vaterstadt, wurde im Jahr 1767 zu *Frankfurt* dem Fürsten von *Thurn- und Taxis* vorgestellt, und kam im Herbste desselben Jahres nach *Regensburg*, wo er mit Anfang 1777 dritter, und, nach dem Tode seiner beiden Kollegen, erster hochfürstl. Leibarzt wurde, und im Jahr 1784 den Charakter eines geheimen Rathes erhielt. Seit dem Jahre 1786 litt er an rheumatischen Fiebern, und den unangenehmsten Folgen derselben, und starb nach Jahre langen körperlichen Leiden, bey denen sein Geist immer gesund blieb, am 24ten März 1799.

Er war in seinem Fache sehr geschickt, immer von heiterem, gleichem Humor, nie aufgehend und heftig, sondern allezeit sanft, ruhig, dabey aber munter, voll guter Laune und der beste Gesellschafter. Er verlor nie seine Geistesgegenwart, und befals eine allgemeine Menschenliebe. Er blieb unverehelicht. Hr. geheimer Hofrath Dr. *Schäffer* lieferte in *Hartenkeils* medicin. chir. Zeitung 1799 B. 2, S. 89—96 Breyers Biographie.

Er gab heraus:

*Cystotomia lateralis Moreaviana nova eademque receptis longe praestantior, quia omnino tutior.*  
4. *Tübing.* 1764.

Aufsätze in periodischen Schriften.

BRIEMLE (Vincentius), *aus Baiern*, bereisete 1707—1725 verschiedene europäische, asiatische und afrikanische Gegenden, und liefs 1727 die Beschreibung davon zu *München* in 2 Quartbänden drucken.

BROCKIE (Marianus), *Benediktiner im Schottenkloster zu Regensburg*, wo er um das Jahr 1756 als Prior starb. Man hat von ihm: *Examen doctrinae Plesnellianae*, 8. *Erfurt* 1720. Er kündigte *Monasticum Scoticum*, complectens omnium ordinum monasticorum abbatias, prioratus etc. in regno Scotiae a tempore susceptae religionis christianae usque ad fatalem illorum dissolutionem etc. collectum, im Jahr 1755 an, welches Werk aber nicht zu Stande kam.

BRONNER (Franz Xaver), gewesener *Benediktiner zum heil. Kreutz in Donauwörtl.* Er wurde am 23ten Dec. 1758 im Städtchen *Höchstädt* im Fürstenthume *Pfalz-Neuburg*, wo sein Vater ein armer Ziegler-Arbeiter war, zur Welt geboren. In seinen ersten Kinderjahren gieng er zum Kantor des Orts in die Schule, und wurde 1769 in das Kosthaus zu *Dillingen* als Singknabe und Student aufgenommen. Im Jahr 1773 kam er in das Seminarium zu *Neuburg* an der *Donau*, wo er bis 1776 studirte, und im Herbste desselben Jahres, auf *Zureden*

seiner Mutter und des Stadtpfarrers von Höchstädt, in das Benediktinerkloster zum heil. Kreuz in *Donauwört* tratt, in welchem er am 19ten Okt. 1777 die Ordensgelübde ablegte. Er studirte nun unter Beda *Mayr* die Mathematik, Metaphysik und Physik, und defendirte am Ende des Jahres 1779 Theses ex universa philosophia. Er wußte sich verschiedene Bücher ohne Vorwissen seiner Obern zu verschaffen, studirte für sich die schönen Wissenschaften, und übte sich in der Dichtkunst, die von Jugend auf seine Lieblingsneigung war. In den Jahren 1779 — 1781 studirte er dogmatische und Moralthologie. Mit Anfang des Jahres 1782 schickte ihn sein Hr. Prälat nach *Eichstädt*, wo er unter Ignatz *Pickel* theoretische und praktische Mathematik, auch die Astronomie nach *la Caille* und *la Lande* studirte, und sich im Feldmessen übte. Er liefs sich zu *Eichstädt* in den Illuminaten Orden aufnehmen, in welchem er den Namen *Aristoteles* erhielt. Am 19ten April 1783 wurde er zum Priester ordinirt. Nach seiner Zurückkunft ins Kloster 1784 beschäftigte er sich mit den ihm sehr unangenehmen Chorverrichtungen, mit Predigen, Beichtsitzen und mathematischen und mechanischen Arbeiten. Allein sein immer wachsendes Mißvergnügen bestimmte ihn endlich zu dem sonderbaren Entschlusse, aus dem Kloster zu entweichen, und es gelang ihm am 29ten August 1785 seine Flucht glücklich zu bewerkstelligen. Er wanderte bis *Basel*, gieng von da nach *Zürich*, fand dafelbst Gönner und Freunde, und liefs sich in der Orellschen Buchhandlung zum Notensetzen gebrauchen. Vorzüglich waren ihm *Salomo Gefsner*, dessen Sohn *Heinrich*, Zunftmeister *Bürkli*, Amtmann *Heidegger*, und Peter Philipp *Wolf* nützliche Freunde, und er fieng auch an, mit dem Leztern die *Zürcher Zeitung* zu schreiben. Nach einigen Monaten, nämlich mit Ende des Jahres erhielt er durch *Leonhard Bayrer*, Exjesuiten, dem Provikar de *Haiden*, und von seinem Prälaten aus *Augsburg* und *Donauwört*, förmliche Einladungen zur Rückkehr

in das Kloster, und da er diese nicht annahm, zur Rückkehr in seine Diöcese nach *Augsburg*. Nach langen Verhandlungen mit seiner geistlichen Obrigkeit wurde ihm die päpstliche Dispensation aus *Rom*, von den Ordensgelübden, die Entlassung aus dem Kloster, und die Ertheilung des sogenannten Titulus mensae von seinem Prälaten zu *Donauwört*, dann vom Ordinariat zu *Augsburg* die völlige Lossprechung, Verzeihung seiner Flucht, und Befreyung von aller Strafe bewirkt und zugesichert, und er reisete also aus *Zürich* nach *Augsburg* ab, wo er am 20ten Jul. 1786 ankam, und mit Güte aufgenommen ward. Im Novemb. kam er in das bischöfliche Konvikt, nach *Dillingen*, und wurde nebenbey an der Regierungs-Registratur beschäftigt, wo ihm Hofrath *Weber* Anleitung in Archivsarbeiten gab. Im Jahr 1787 im Dec. kam er nach *Augsburg* an das bischöfliche Vikariat, und wurde zuerst als Kanzleyaccessist, dann als Registrator mit 400 fl. jährlichem Gehalte angestellt. In seinen freyen Stunden setzte er die Mathematik und die Dichtkunst fort, studirte Kants Schriften, und übte sich in der Mechanik und Musik. Er empfand, oder glaubte zu empfinden, das ihm sein Priesterstand und sein Amt fernerhin unerträglich seyn würden, und seine Unzufriedenheit erreichte einen so hohen Grad, das er sich zum zweytenmale zur Flucht entschloß. Nach Voraussendung seiner Bücher und des größten Theils von seinem Gepäcke, führte er am 14ten Jul. 1793 seinen Entschluß mit besonderm Glücke aus, und verließ *Augsburg* heimlich mit Zurücklassung einiger Briefe an seine Vorgesetzte und Freunde. Am 24. Jul. kam er in *Zürich* an. Im Dec. wanderte er von *Zürich* über *Aarau* nach *Basel* zum dortigen konstitutionellen Bischof, und wollte Bürger der Republik Frankreich werden. Da er aber alles anders fand, als er sich zuvor dachte, und da er auch auf eine ziemlich derbe Art mit seinem Gesuche abgewiesen ward, kehrte er gleich nach dem neuen Jahr 1794 wieder nach *Zürich* zu-

rük, und hielt sich seitdem theils daselbst, theils in der Gegend auf.

Seine Schriften sind:

**Fischergedichte und Erzählungen**, (nebst einer Vorrede von Salomon Gelsner) 8. Zürich bey Orell, 1787, 174 S. Nachgedruckt Lauingen, 8. 1787.

S. *Ion*. ALZ. 1787, II. S. 357. *Obert*. ALZ. 1788, I. S. 245. ADB. 74 B. II. S. 434. *Goth.* gel. Z. 1787, I. S. 285. *Leipz.* gel. Z. 1787, I. S. 441 n. 457. *Nürnb.* gel. Z. 1787, S. 385. *Neue Bibl. der schönen Wissensch.* B. 33, I. S. 37. Wurden in das Französische überlezt durch *Hollerbach* 8, Paris bey Dütchesne 1789.

**F. X. Bronners Schriften**, 3 Bändchen, Zürich bey Orell und Komp. 1794, 8. *das 1ste und 2te B.* auch unter dem Titel: *Neue Fischergedichte und Erzählungen*, 553, und 271 S. *Das 3te auch unter dem Titel: Frühere Fischergedichte und Erzählungen*, mit neuen Gedichten verm. und durchaus verbesserte Ausgabe, 271 S.

S. *Neue Bibl. der schönen Wiss.* B. 55, I. S. 103 — 108. *Neue ADB.* 25 B. II. S. 432 — 436. *Ion*. ALZ. 1795, II. S. 241 — 245. *Götting.* gel. A. 1795, I. S. 30. *Nürnb.* gel. Z. 1794, S. 313.

**F. X. Bronners Leben**, von ihm selbst beschrieben, mit Kupfern 1ster Band, 8. Zürich bey Orell 1795, VIII. und 518 S. 2ter B. 1796, 504 S. 3ter B. 1797, 560 S.

S. *Neue ADB.* 22 B. II. S. 335 — 337. B. 29. I. S. 270. *Goth.* gel. Z. 1798, II. S. 335 — 337. *Nürnb.* gel. Z. 1795, S. 701 — 706. *Tübing.* gel. A. 1796, S. 319. *Wirzb.* gel. Z. 1796, II. S. 565 — 574. *Obert*. ALZ. 1795, II. S. 1126 — 1130. und 1796, I. S. 1034 — 1040.

**Die Weinflasche und die Schlossen**, 2 Idyllen; in der *deutschen Monatschrift*, März 1794.

**Poetische Landschaft - und Sittengemälde** aus den Gegenden der Limmat; in *helvet. Kalender* für 1795, S. 25 — 50. *Kleine Reise*; *ebend.* für 1797, S. 47 — 56.

**Aufsätze in verschiedenen periodischen Schriften.** **Fundalabgaben und Zehenten**, geprüft, 8. Zürich 1798.

Vergl. *Meufels* gel. Teutschl. 5. A. B. I. S. 450. *Giesekens* Handbuch Th. I. S. 240 — 242. *Bronners* Leben von ihm selbst beschrieben 1 — 3 B. *Readers* Reisen B. I. S. 102, und B. 2, S. 455. *AL. Anzeiger* 1800, Sept. S. 1482.

**BROXTERMANN** (Theobald Wilhelm), *Hofrath Sr. Durchl. des Herzogs Wilhelm von Baiern in München*. Er wurde im Junius 1777 zu *Osnabrük* geboren, wo sein Vater *Friedr. Wilhelm Broxtermann* fürstl. *Osnabrükischer Rath* und Sekretär des Offi-

cialatgerichts ist. Den ersten Unterricht in den Wissenschaften erhielt er in seiner Vaterstadt auf dem Collegio Carolino. Im Jahr 1790 bezog er die Universität zu *Göttingen*, und studirte hier die Rechte bis 1792, da er nach seiner Vaterstadt zurückkam, und dort unter die Zahl der Advokaten aufgenommen wurde. Allein eine Aussicht zu einem akademischen Lehrstuhl, seiner Lieblingsneigung, welche ihm von seinen Gönnern gemacht und durch die Zeitumstände vereitelt wurde, veranlasste ihn 1794 die juristische Praxis niederzulegen. Er privatirte hierauf mehrere Jahre, die er theils in seinem Vaterlande, theils in dem benachbarten *Holland* zubrachte, bis er 1797 das Glük hatte, in die Dienste Sr. Durchl. des Herzogs *Wilhelm* von Baiern, als Kanzleyrath mit dem Hofrathstitel, aufgenommen zu werden. Als Schriftsteller kündigte er sich in seinem 16ten Jahre durch ein erzählendes Gedicht: *Bischof Benno* von *Osnabrük* an. (S. *Wielands* teutschen Merkur, 1788. Mai). Er lieferte in der Folge für den *deutschen Merkur*, für das *Schleswigi-sche Journal*, für die *Leipziger Monatschrift für Damen*, für die zu *Osnabrük* herausgekommenen *Westphälischen Beyträge*, und für andere Zeitschriften, mehrere, theils historische, theils ästhetische, aber meistens anonyme Aufsätze und Beyträge. Bey seinem Aufenthalte in den vereinigten Niederlanden bekam er ebenfalls Gelegenheit, sich in der gelehrten Laufbahn zu zeigen. Es kamen nämlich unter andern Gegenständen, die durch die Revolution berührt wurden, auch die sogenannten *Marken* oder unangebauten Gemeingüter zur Sprache, die einen nur zu großen Theil mehrerer Provinzen einnehmen. Da nun derselbe Gegenstand in Westphalen schon lange die Aufmerksamkeit der Regierungen beschäftigt hatte, und einem westphälischen Rechtsgelehrten am wenigsten fremd seyn konnte: so konkurirte Broxtermann um den, von den *Gelderischen* Provinzial-Repräsentanten 1796 ausgelezten Preis, und lieferte in holländischer Sprache eine Abhandlung ein,

die mit dem Preise gekrönt, und nachher auf Befehl der administrativen Zwischen-Regierung gedruckt wurde. Dieser hoffnungsvolle Schriftsteller, der den lebenswürdigsten Charakter befaß, starb zu München am 18ten Sept. 1800 an einem Nervenfieber, 30 Jahre alt.

Außer seinen gedruckten Aufsätzen in die oben angeführten Zeitschriften erschienen von ihm:

Gedichte, 8. Münster bey Plattvoet, 1794, 228 S.

S. *Obert. ALZ.* 1749, I. S. 864—867.

Prys-verhandeling over de Marken en Markengenootschappen, de noodzaaklykheid van — en de middelen tot derzelter vernietiging. Uitgegeven op last van het intermediair administratif bestuur van het voormalig gewest Gelderland. Motto: La nature n'attend qu'une bonne loi pour produire des trefors. Te Arnhem, by Moelemann, 8. 1798.

Blüthen des Auslandes, eine Sammlung von Uebersetzungen vorzüglicher, besonders erzählender und didaktischer Gedichte. Erstes Bändchen. auch unter dem Titel: Pope's Versuch über den Menschen, eine metrische Uebersetzung, mit Warbutons Kommentar und den nöthigsten Anmerkungen, 8. Osaabrük bey Karl. 1798, 317 S.

S. *Obert. ALZ.* 1799, I. S. 860—862. *Erlang. LZ.* 1799, I. S. 453. *Wirzburg. gel. A.* 1799, II. S. 541.

\* Demophilos an Eukrates über die Gränzen der Staatsgewalt, und ein gewisses in der Konstitution vom Jahre 3. nicht enthaltne Mittel, die Freyheit der Beherrschten gegen die Anmaßungen der Beherrscher zu sichern, 8. Germanien 1799 4½ Bogen.

S. *Erlang. LZ.* 1800, I. S. 474.

Ehrgefühl und Liebe, oder der Eid, ein Trauerspiel in 4 Aufzügen, 8. Brandenburg, 1799.

Recensionen in der *obert. allg. Literaturzeitung*, 1800 bis Sept.

S. *Privat-Nachrichten. Obert. ALZ.* 1800, II. S. 543. *Erlang. LZ.* 1800, Sept. *Intelligenzblatt* S. 327. *AL. Anzeiger* 1801, n. 157 S. 1508.

BRUNNER (Joseph), *kurf. Bergoberverweser zu Amberg*. Er wurde zu Griesbach in Niederbaiern am 23ten März 1764 geboren, studirte zu Passau und zu München, wurde im Jahr 1792 als Bergpraktikant; im Jahr 1794 als Bergverwalter zu Fichtelberg, und im Jahr 1795 als Interimsoberverweser daselbst angestellt. Im Jahr 1800 wurde er

Oberverweser zu Amberg, und 1802 zum Oberverweser in Bodenmais ernannt.

Seine Schriften sind:

Versuch eines neuen Systems der Mineralogie, zur Erleichterung ihres Studiums für Anfänger und Liebhaber, die sich selbst unterrichten wollen, 8. Leipzig. 1800, (eigentlich Ostermesse 1799).

Neue Hypothese von Entstehung der Gänge, 8. Leipz. 1801.

Handbuch der Gebirgskunde für angehende Geognosten, 8. Leipz. 1802.

BRUNNER (Wolfgang Matthias), *der Medicin Doktor und Physikus zu Regensburg*. Er wurde daselbst am 21sten Nov. 1680 geboren, und sein Vater war bürgerlicher Thürmer auf dem St. Emmeram Thurm. Von seinen Lebensumständen konnte ich mehr nicht erfahren, als das er am 26ten Dec. 1722 in einem Alter von 42 Jahren auf dem St. Lazarus Kirchhof seiner Vaterstadt begraben wurde.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Dissertatio de rationis ratione, qua tam ipsum principium motuum in corpore animali investigatur et definitur, quam ipsius effectus, qui sunt motus circa negotia vitale, animale et rationale rationabiliter eruuntur et proponuntur, 4. Halae 1705.

Disp. de mala sanguinis temperie. 4. Groening. 1707.

Das in der Finsterniß scheinende, aber nicht begriffene Licht, oder Erörterung des Ursprungs aller Bewegungen, die sowohl in der Welt, als in dem Leibe des thierischen Menschen angebroffen werden. (Dem brandenburgischen Gesandten Gr. v. Metternich zugeeignet), 8. Regensburg bey Hagen 1718.

Merkwürdige observationes bey der sogenannten Kontagion, welche sich anno 1712 in Hamburg angefangen und 1714 geendigt, 8. im eignen Verlage.

BRUNWISER (Matthias), *der WW. und AG. Doktor, Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften zu München und der ökonom. Gesellschaft zu Burghausen, und Physikus daselbst*. Er wurde zu Ramersberg in Oberbaiern im Jahr 1729 geboren, und studirte zu Ingolstadt, wo er im Jahr 1749 die medicinische Doktorswürde erhielt.

Im Jahr 1755 kam er als Stadtphysikus nach *Kellheim*, und 1776 nach *Burghausen*, wo er am 22sten Mai 1789 starb. Er war ein sehr bedachtsamer Arzt, und ein geschickter, immer forschender Chemiker. In seinem Testamente vermachte er seine, in den Fächern der Arzneywissenschaft, der Chemie und der Physik sehr gut besetzte Bibliothek den kurfürstlichen Landständen, mit der Bedingung, daß diese Büchersammlung öffentlich benützt werde. Um diesen Zweck noch mehr zu erreichen, übergaben die Landstände gedachte Bibliothek der kurf. ökonom. littlichen Gesellschaft zu *Burghausen*.

Im Drucke erschien von ihm:

Das vortrefliche Gr. Perusaische Wild - und Gesundbad nächst Alt- und Neuötting, geprüft und untersucht, 8. München 1784.

S. *Münchner Intelligenzbl.* 1797. S. 439.

Abhandlung von den Kirchhöfen in den Städten: in *Schranks Abhandlungen* einer Privatgesellschaft von Naturforschern, I. B. n. 11.

Versuche mit mineralischen sauren Geistern aus den Hölzern Farben zu ziehen, dann zufällige Gedanken, wie aus diesen Farben die rothe, blaue, grüne und gelbe der Blüthen, Blumen, Früchte und Blätter der Vegetabilien zu erklären: in *den Abhandlungen der bair. Akademie*, B. VIII. S. 317 — 340.

Entdeckung verschiedener vegetabilischen Farbmaterien, Seiden- und Wollenzuge schön und dauerhaft gelb zu färben: *ebend.* B. VIII. S. 341 — 351.

S. ADB. 22 B. S. 254.

Lithologische Betrachtungen über das Verwittern der Steine, dessen allmächtige Stufen, und wie fern aus einer Steinart eine andere erwachsen könne: *ebend.* B. IX. S. 153 — 178.

Graf von BUAT (Ludwig Gabriel), Mitglied der kurbaierschen Akademie der Wissenschaften in München. Er wurde im Jahr 1732 geboren, und nannte sich auch nach seinem Geburtsorte in Frankreich de Buat-Nancay. Er hielt sich mehre Jahre lang in München auf, war bey Errichtung der kurf. Akademie der Wissenschaften zugegen, und wurde im Jahr 1760 an derselben Direktor der historischen Klasse, wofwegen

ich ihn ins gelehrte Baiern aufnehmen zu müssen glaubte, wie ihn Hr. *Meusel*, wegen seines längern Aufenthaltes in Teutschland, in das gelehrte Teutschland aufnahm. Seine im ersten Bande der Abhandlungen der kurf. Akademie befindliche und unten angezeigte historische Abhandlung war die allererste, die bey Eröffnung der Akademie im Dec. 1759 abgelesen wurde. Er gieng von *München* nach *Paris*, wurde königl. Rath, und dann kön. Franz. Gesandter am kurf. Hofe zu *Dresden*, von wo er für einige Zeit nach *Regensburg*, und im Jahr 1775 wieder nach *Paris* gieng, und daselbst privatisirte. Er starb 1787 in seiner Heimath zu *Nancay* in *Berry*.

Seine Schriften sind:

\* Tableau du gouvernement actuel de l'empire d'Allemagne, ou abrégé du droit public de l'empire, par I. I. *Schmaufs*, conseiller de la cour et prof. de droit en l'université de Göttingen, traduit de l'allemand avec des notes historiques et critiques par M. à Göttingen, 12. 1755.

\* Les Origines, ou l'ancien gouvernement de la France, de l'Allemagne, et de l'Italie, IV. Tomes, à la Haye. *Ins Teutsche übersetzt* 1757. 1763. Nouv. edit. franc. III. Vol. 1789, 8. (die teutsche Uebersetzung ist von K. F. *Tröltzsch*).

Discours academique prononcé par Mr. le chevalier de Buat dans l'assemblée publique de l'academie des sciences de Munic tenue le 27. Mars 1762 à l'occasion du jour de naissance de son altesse serenissime electorale de Baviere, 4. 14 S.

S. *Annal. der bair. Lit. B.* 2. S. 137.

\* Origines boicae domus, 4. Tomus primus. (Mit des Herausgebers *Pfessl* Vorrede). *Norimbergae* 1764, 355 S. Tomus secundus, ib. 358 S.

Historie ancienne des peuples de l'Europe, 12. à Paris 1772, XII Vol.

Recherches sur l'histoire d'Allemagne, fol. 1772, 2 Vol.

Charle magne, ou le triomphe des loix. Trag. en 5 Actes. Vienne, 8. 1764.

Maximes du gouvernement monarchique, IV Vol. 1789, 8.

Abhandlung von dem Grafen Luitpold, einem Zeitverwandten Karls des Großen; in *den Abhandlungen* der bair. Akad. der Wiss. 1763, B. I. S. 61 — 78.

Abhand-



Abhandlung von dem Leben des Kassiodorus; *ebendaf.* S. 79—96.

Abhandlung von Iornandes und von seinem Buche de rebus Geticis; *ebendafelbst* S. 97—108.

Versuch einiger Anmerkungen über des Iornandes einzelnes Buch de rebus Geticis; *ebendaf.* S. 109—134. Aufsätze im *Journal encycl.*

S. *Eignè* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 81. *Meufels* 1. Nachtr. 1774, S. 31, und gel. Teutschl. 3te A. S. 124, 4te A. und 5te Ausgabe, B. I. S. 475. *Delaports* Voyageur françois B. XXIV. S. 361. *Ersch* France litteraire B. I. S. 213. *AL. Anzeiger* 1801 Aug. S. 1104. *Magaz. encyclop.* A. IV. Tom. 3, S. 52. *Ersch* Supplement à la France lit. (Hamburg) B. I. S. 83.

VON BUBE (Wilhelm), *kurfürst. wirkl. Rath und Spediteur bey der Bücherzensur-Specialkommission zu München*, geboren zu Gotha am 15ten Febr. 1762, kam im Jahr 1796 nach München, wurde im Febr. 1797 Sekretär des Censurkollegii, und im August 1798 wirklicher Rath und Bücherspediteur.

Von ihm sind:

\* Mehrere Beyträge zu den ersten Bänden des in Eisenach herauskommenden *Ganymeds für die Lesewelt*, des zu Gotha herauskommenden *Taschenbuchs für die Schaubühne*, und andern periodischen Schriften 1780—1801.

\* Neues Theaterjournal für Teutschland, 8. I. Heft Leipzig bey Schneider 1788, 93 S. 2tes Heft 1789, 112 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 3194 und 1790, I. S. 190. *ten.* ALZ. 1790, IV. S. 414.

\* Einige von ihm, ohne Beysetzung seines Namens herausgegebene Romane, Schauspiele u. d. gl. 1780—1795.

Am Grabe Laudons, 8. Graz 1790.

Huldigung der Treue. Vorspiel mit Gefang, aufgeführt am Tage der Ungarischen Krönung Leopold II. 8. 1790.

Johann, König von England, Fürstengemälde des 13ten Jahrhunderts. Altona 8. 1796.

Historisch-geographisch-statistische Beschreibung der herzoglich Sächsischen, fürstlich Anhalt-, fürstl. Schwarzburg-, fürstl. und gräfl. Reuffischen Lande, des churmainzischen Gebiets der Stadt Erfurt, und der Graffschaft Blankenhayn, I. Band, mit 1 Charte, Altona. 4. 1796.

Der Karlstag, oder das Fest der Baiern am 4ten Novemb. 8. München 1798.

Ister Band.

Mehrere einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte, welche aber nicht in den Buchhandel kamen.

Noch einige Manuskripte, von geographischem und statistischem Inhalte liegen zum Drucke bereit.

BUCHBERGER (Leonhard), *Benediktinerprior zu Tegernsee* in Oberbaiern. Er wurde zu Gmund in Oberbaiern am 14ten Dec. 1740 geboren, tratt im 21sten Jahre seines Alters in den Orden, wurde 1767 Priester, bald darauf Bibliothekar und endlich Prior seines Klosters.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Trauer- und Lobrede auf das Ableiben des hochwürdigen Abtes Udalrikus zu Wessobrunn, fol. 1770.

Heilig angestellte Wallfahrt zu dem im Tabernakel gefangenen Iesu Christo auf alle Tage der Woche, 8. Salzb. 1771.

Das wunderbare Leben des heil. Franciskus von Assis, 8. 1771.

S. *Finauers* hist. lit. Magazin H. 2, S. 176. *Gerkons* Reisen B. I. S. 387. *Meufels* gelehrtes Teutschl. 5te A. B. I. S. 476.

BUCHER oder Buecher (Anton), *kurfürstl. geistlicher Rath, und Pfarrer zu Engelbrechtsmünster* in Oberbaiern. Er wurde zu München am 11ten Jänner 1746 geboren, studirte daselbst und zu Ingolstadt, ward 1768 Priester, und widmete sich als Kaplan bey der Stadt- und Spitalpfarrkirche zum heil. Geist in München der Seelsorge. Er erhielt in Rücksicht seiner Talente im Jahr 1771 den Ruf zum Rektorat der teutschen Schulen, und 1773 des Gymnasiums und Lyceums zu München, im Jahr 1777 den Charakter eines kurf. wirkl. geistlichen Rathes, und 1778 die Pfarrey zu Engelbrechtsmünster. Auffer den unten angezeigten Schriften hatte er Antheil an verschiedenen nützlichen periodischen Werken, und an mehreren guten Schul-, Erziehungs- und Volksschriften, die in den Jahren 1770—1778 erschienen, und in Oberteutschland ein bis dahin noch unbekanntes Licht zu verbreiten, und in Baiern eine besse Schul-epoche einzuführen vermochten. Er verfolgte Dummheit und Aberglauben mit der

Geißel der Satyre, mußte aber dafür manche auf seinen Weg gestreute Disteln fühlen. Auch bewog er viele Prediger, den Bürger und Landmann von der Kanzel über seine häuslichen Pflichten zu belehren, und allgemeine eingewurzelte Vorurtheile mit der nöthigen Klugheit auszurotten. Ueberhaupt leistete und leistet Bucher in jedem seiner Wirkungskreise viel Gutes, wovon ich viele Proben anführen könnte.

Er schrieb:

Rede von dem Vorzuge der öffentlichen Schulen vor dem Privatunterrichte. München 4. 1772.

S. *Münchner Intelligenzbl.* 1772, S. 344.

Entwurf dessen, was in den teutschen Schulen der kurf. Haupt- und Residenzstadt München dem gnädigst anempfohlenen Schulplane gemäß gelehret, und worüber die Schüler geprüft worden, 4. München 1772.

Wohin die Hauptforge der Schulen für Kinder abzielen solle? eine Rede, welche bey öffentlicher Beschenkung der Kinder in den teutschen Schulen abgelesen wurde, 4. München 1773.

S. *Kohlbreuners Materialien* 1773, S. 149—152.

\* Grundriß der Naturgeschichte für die Realschulen in Baiern, 8. Landshut 1774, 63 S.

S. *Finauers Magazin der neuesten Lit.* 1775, S. 42. ADB. 36 B. II. S. 275.

Einladung zu den öffentlichen Prüfungen der Real- und Vorbereitungsklassen zu München, und Abhandlung der Frage: woher kommt die Abneigung der Eltern wider den Bürgerstand in Betreff des Berufes ihrer Kinder? 4. München 1778, 24 S.

S. *Annalen der bair. Lit. B. I.* S. 82. Es erschien dagegen ein (höchst unbedeutender) Brief eines ehemaligen Predigers an Herrn Bucher über den Gegenstand seiner Rede, 4. 1778.

\* Eine Kinderlehre auf dem Lande von einem Dorfpfarrer, sammt einem Schreiben an den Verleger. (München bey Strobl), 8. 1781 nachgedruckt zu Wien, 8. 1782.

S. ADB. 45, B. II. *Annalen der bair. Lit. B. I.* S. 231.

\* Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprozession, sammt einem gar lustigen und geistlichen Vorspiel zur Passionsaktion. 8. (München) 1782, 212 S.

S. *Annalen der bair. Lit. B. 3.* S. 93.

Beyträge zu literarischen Werken und Journalen.

S. *Eigene Sammlungen. Privat-Nachrichten. Meufels gel. Teutschl.* 5te A. B. I. (wo er doppelt:

S. 477 unter *Bucher* u. S. 482 unter *Bücher* vorkommt). *Finauers Magazin für die neueste Lit.* 1775, S. 7, 33 und 38. *Finauers hist. lit. Magazin*, 1782, S. 177. *Annalen der bair. Lit. B. I.* S. 52. S. *Westenrieders Beyträge zur vaterl. Historie*, B. VI. S. 276.

BUCHER (Benedikt), *Benediktiner im Kloster Oberaltaich, zu Regensburg* am 19. Okt. 1706 geboren. Er studirte zu *Dillingen*, und tratt in den Weltpriesterstand, entschloß sich aber im 2ten I. desselben, 1732, ihn mit dem Klosterleben zu verwechseln. Er wurde in seinem Kloster sogenannter Hausprofessor der Philosophie und Theologie, kam im Jahr 1738 als Professor der Logik an das Lyceum nach *Freyfing*, wo er im Jahr 1740 die Physik lehrte, und wurde 1742 Professor zu *Salzburg*, wo er 4 Jahre blieb. Er starb im Jahr 1780.

Seine Schriften sind:

*Prima philosophiae experimentalis principia, ad sensum peripatetico-thomisticum ut plurimum reducta*, 4. Salisb. 1742, 26 Bog. mit Kupfern.

*Symbolum, quicunque vult salvus esse, suo auctori D. Athanasio assertum*, Salisb. 1747.

*Dissertatio de facto Honorii R. P.* 4. *ibid.* 1747. *Diss. II. de facto Honorii*, 4. 1748. *Dissert. de Cepha reprehensa a S. Paulo*, 4. *ib.* 1749.

S. *Privat-Nachrichten. Hambergers gel. Teutschl.* 1. Nachtr. S. 31. *Meufels gel. Teutschl.* 3te A. S. 124. *Oliverii Legipontii hist. lit. ord. f. Benedicti*, Th. 1, S. 161. *Finauers Mag. für die neueste Lit.* S. 33. *Finauers hist. lit. Mag.* S. 178. *Reg. gel. N.* 1742, S. 201, und 1747, S. 86. *Auslegung Fortsetz. v. Iöchers Gel. Lex. B. I. Meufels Lex. der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller B. I.* S. 632.

VON BÜLOW (Heinrich Wilhelm), war 1748 zu *Brunnsrode* im Braunschweigischen geboren. Er wurde fürstl. Braunschweigischer Kammerjunker und Regierungsrath, und verdient im bairischen Schriftstellerlexikon einen Platz, weil er sich mehrere Jahre lang in *Baiern* aufhielt, und in den Jahren 1790—1795 zu *Regensburg* privatisirte. Er gieng dann nach *Basel*, und endlich nach *Paris*, wo er im Febr. 1798, auf Befehl des damaligen Direktoriums verhaftet wurde. Mehr ist mir von seinen Schicksalen nicht bekannt.

Er gab bis zu seinem Eintritt nach Frankreich folgende Schriften heraus:

Rede von dem Heldenmuth, einem eigenthümlichen Ruhme der Braunschweigischen Fürsten, 8. Helmst. 1771.

Diff. de victoris iure circa sacra in terris initae pacis formula ipsi cessis, 4. Helmst. 1771.

S. Schotts Kritik B. 4, S. 550—553.

Freymüthige und erläuternde Betrachtungen über die neue kaiserl. Wahlkapitulation, und die zugleich an kais. Majestät erlassene kurfürstliche Kollegialschreiben, besonders die neuen Zusätze derselben, 8. Regensb. 1791, 317 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, Intelligenzbl. S. 156. *Goth.* gel. A. 1792, II. S. 525. *Götting.* gel. A. 1791, III. S. 1597. *Es erschien dagegen:* Unpartheyische Prüfung der von Herrn v. Bülow herausgegebenen freym. und erl. Betr. 8. 1791, 191 S. S. *Ienaer* ALZ. 1792, Intelligenzbl. S. 241.

Abhandlung über Geschichte und jetzige Verfassung des teutschen Reichstags, 1ster Theil, Regensb. 1791, 236 S. 2ter Theil 1792, 224 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, III. S. 190—192, und 1793, I. S. 174—176. *Neue ADB.* 3 B. II. S. 370. *Götting.* gel. A. 1792, I. S. 409.

Das teutsche Staatsrecht nach seinem neuesten Zustande für teutsche Geschäfts- und Staatsmänner ausführlich bearbeitet in 4. Bänden, Ulm 8. 1793.

Annalen des teutschen Reichs, 8. Baireuth 1793, 4 Hefte.

S. *Erlang.* gel. Z. 1793, S. 505—510, und S. 733. *Staatsw.* und jur. Lit. 1794, IV. S. 171—175.

Ueber Geschichte und Verfassung des corporis Evangelicorum, mit Bezug auf die neuesten Verhandlungen, die Sitz- und Stimmordnung der beiden evangelischen Fürstbischöfe zu Osnabrück und Lübek betreffend, 8. (Regensb.) 1795, 232 S.

S. *Tübing.* gel. A. 1796, S. 225—227. *Ien.* ALZ. 1796, Intelligenzbl. S. 100. *Staatswiss.* und jur. Lit. 1795, I. S. 156. *Allg. jur. Bibl.* B. I. S. 106—109.

Amtliche Berichte über den Friedenskongress zu Basel, 8. 1796.

Er hat auch Antheil an mehrern periodischen Schriften.

S. *Eigne Sammlungen.* *Weidlichs* biogr. Nachr. B. IV. S. 24. *Meufels* gel. Teutchl. 5te A. B. I. S. 489. *Neue ADB.* 2, B. II. Intelligenzbl. n. 10, S. 73. *Allg. Repertorium* der Lit. 1791—1795.

Freyherr von BUGNIET des Kroisetes (Ferdinand), Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, kurpfalzbaier. und kurtrierischer Kämmerer, fürstbischöfl. Frey-

singischer und Regensb. wirkl. geheimer Rath, Hauptpfleger der Freysingischen Grafschaft Werdenfels, und Obersthofmarschall zu Freysing. Er wurde am 14ten Dec. 1726 zu Neumarkt in der obern Pfalz geboren, und seine Eltern waren der anfangs unter dem kurbair. Masseischen, nachhin General Morawitzkischen Infanterieregiment gestandne Hauptmann Johann Evan. Anton Freyherr von Bugniet, und Maria Adelheid geborne von Lützelburg. Im Jahre 1739 kam er als Edelknabe an den Hof des durchl. Johann Theodor, Herzogs in Baiern, Fürstbischofs zu Freysing und Regensburg, nachmals auch Fürstbischofs zu Lüttich und Kardinals, nach Freysing, wo er am fürstbischöfl. Lyceum die untern Klassen, dann zu Lüttich die Philosophie studirte, und aus derselben öffentlich Theses vertheidigte. An der hohen Schule zu Löwen studirte und absolvirte er das geistliche und Civilrecht. Im Jahr 1752 wurde er an dem erwähnten Hofe des Herzogs, Kardinals und Bischofs Johann Theodor Kämmerer und wirklicher Hof- und Kammerrath zu Freysing, und ihm zugleich das Hofbauamtskommisariat, und das sämtliche Malefizwesen übertragen. Außer diesen besorgte er für das Hochstift die Gränz-, Jurisdiktions-, Strassen- und Wasserbau-, Jagd-, Forst- und Policeygegenstände mit einem ausserordentlichen Eifer, mit nie ermüdendem Fleisse, und zur Zufriedenheit seines ersten, und der nachfolgenden Fürstbischöfe zu Freysing. Er mußte viele Geschäftsreisen machen, und wurde in das Französische königliche Lager und Hauptquartier des Königs Ludwigs XV. zwischen Mecheln und Löwen, dann nach Brüssel, Spa, Koblenz, Neuwied u. s. w. gesendet. Im Jahr 1757 wurde er zur Vertretung der ersten baierischen Kreisadjunktenstelle zur Kreiskontingentsmusterung nach Neumarkt und Fürth abgeschickt, und zugleich die Bisthum Regensburgische Konkurrenz zu besorgen bevollmächtigt. In den Jahren 1760—1775 wurden unter seiner Direktion die sämtlichen Post- und Landstrassen im Freysingischen Gebiete, dann

die in der Graffchaft *Werdenfels* von Augsburg durch dieselbe nach Tyrol, und die aus Tyrol nach Baiern führende Strasse hergestellt. In den Jahren 1768 und 1789 untersuchte er als Kommissar die sammtlichen Waldungen der Graffchaft *Werdenfels*, und ward daselbst 1790 Hauptpfleger, nachdem er volle 52 Jahre in Freydingischen Diensten stand. Unter dem Fürstbischof *Ludwig Ioseph* wurde er im Jahr 1771 wirklicher geheimer Rath, unter *Max Prokopius* 1788 Hofmarschal, und unter *Ioseph Konrad* Mitglied der niedergeetzten fürstlichen Hofkonferenz. Im Febr. 1793 wurde er zu dem Kreistag des baierischen Kreises nach *Wasserburg* als Gesandter der fürstl. Hoch- und Reichsstifter Freyding, Regensburg und Berchtesgaden abgeschickt, und ihm zugleich von Passau die nämliche Vollmacht ertheilt. Bey dem vom Fürstbischof *Klemens Wenzeslaus*, Kurfürsten von Trier, und seinen Nachfolgern zu Freyding, vorgenommenen Kultur- und Vertheilungswesen der grossen jenseits der Isar befindlichen öden und Moosgründe, besorgte er die geometrische Aufnahme, Trocknung und Vertheilung der Gründe, und brachte diefs nützliche Geschäft in den Jahren 1770—1780 zu Stande. Er wurde noch in vielen andern Geschäften, sowohl in Friedens- als in Kriegszeiten, und in den Jahren 1796 und 1800 bey Anwesenheit der französischen Truppen u. s. w. gebraucht. Unterm 13ten Mai 1800 wurde er von der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu *München* zum Ehrenmitglied aufgenommen. In seinen geschäftsfreyen Stunden widmete er sich dem Studium der Geschichte und Diplomatik, und sammelte, ungeachtet aller—mir aus eigener Erfahrung bekannten—Schwierigkeiten, die sich besonders in *Freyding* wegen Mangel des freyen Zutritts in die Dombibliothek, der Benützung der Archive, und des literarischen Umgangs, dem literarischen Forscher entgegensetzten, ungemeyn brauchbare Materialien zur Freydingischen und überhaupt zur baierischen Geschichte, zur Topographie des Landes u. s. w.

Es wäre zu wünschen, daß die wichtigsten seiner Manuskripte zur Vollkommenheit gebracht würden, im Drucke erschienen, und daß auch die von ihm schon 1775, in Gesellschaft mit dem würdigen Herrn geistlichen Rath *Westenrieder* zu München, vorgehabte Verbesserung und Fortsetzung von *Meichelbek's* hist. Frising. zu Stande käme.

Im Druck erschienen von ihm:

- \* Beschreibung deren für weyland Sr. Durchl. Eminenz Iohann Theodor Kardinal von Baiern, Bischofes zu Freyding u. s. w. den 16ten 17ten, 18ten und 19ten Febr. 1763 zu Freyding gehaltenen Exequien, mit beygebundenen Trauerreden in der Domkirche und dem Schulhause u. s. w. fol. Freyding bey Böck 1763. (Bey dieser und bey den 2 nachkommenden Schriften kommt der Name des Verfassers in den Anfangsbuchstaben der letzten Worte vor.
  - \* Beschreibung derer bey vorgewest unterm 10ten Aug. 1766 vollzogenen Konsekration Sr. königl. Hoheit Clementis Wenceslai, Bischofes zu Freyding und Regensb. vorgegangnen Freyerlichkeiten mit von dem nämlichen Verfasser gemachten Sammlungen deren in der Stadt Freyding vorgewesenen Beleuchtung und Inschriften, fol. Freyding. gedr. bey Böck 1766.
  - \* Die mehrmalen frohlokende Stadt Freyding bey der den 10ten Sept. 1769 vorgewesten bischöflichen Einweihung des hochwürd. Fürstbischofes Ludwig Ioseph R. Freyh. v. Welden u. s. w. fol. Freyding, 1769, 52 S.
  - \* Kurzgefaßte Beschreibung der neuntägigen Heiligkeitssprechungs-Feyerlichkeit des heil. Iohannes Kantius vom 7ten bis 15ten Jänner. Fol. Freyding gedr. bey Gran 1769.
  - \* Kurzer Entwurf aller Feyerlichkeiten, welche bey Gelegenheit des zu Ehren eines heiligen Blutzegen und Bischofs Maximilian als ersten hiesigen Glaubens-Verkünder gehaltenen fünfzehenden Jahrhunderts die 3 Ostertage hindurch ist angestellt worden, Freyding, gedr. bey Mösmer 1772, 32 S.
  - \* Marianischer Kempensis, oder einziges Büchlein von der Nachfolge Mariae, aus dem Lateinischen des Herrn Sebastian Sailer übersezt, 8. Freyding, gedr. bey Mösmer, und Regensb. bey Englerth. 1765, 2te Auflage Freyding bey Mösmer 1775.
- Versuch einer Reihe hochfürstlich Hochstift Freydingischer Suffraganbischofe und Generalvikarien, 8. Freyding bey Mozler 1799, 96 S.  
S. *Obert. ALZ.* 1799, II. S. 408.

Unter seinen vielen Manuskripten sind mir bekannt: kritische Verzeichnisse der Pröbste, Dechanten u. d. gl. von verschiedenen Kollegiatstiftern; Sammlung von Grabschriften zu Isen und an andern Orten, mit kritischen Anmerkungen; Beyträge zur statistisch-topographisch- und historischen Beschreibung der Grafschaften Werdenfels, Ismaning u. s. w.

**BURCKHARD** (Jakob), *Hofrath und Bibliothekar zu Wolfenbüttel*, geboren im April 1681 zu *Sulzbach* in der obern Pfalz, wo sein Vater, *Georg Christoph*, evangelischer Stadtprediger war. Er studirte anfangs zu *Iena* und *Helmstädt* die Theologie, hernach zu *Halle* unter Chr. *Cellarius*, und zu *Leiden* unter *Perizon Gronov* und andern damals berühmten Männern hauptsächlich die schönen Wissenschaften, wurde 1714 Professor der Beredsamkeit und der schönen Wiss. zu *Hildburghausen*, im Jahr 1727 zu *Wolfenbüttel* wirkl. Rath, und 1738 dafelbst wirkl. Hofrath und Bibliothekar. Er hatte 2 Brüder, die ebenfalls Gelehrte waren: *Johann Heinrich Burckhard*, Leibmedikus zu *Wolfenbüttel*, ein guter Botaniker, starb 1738, und *Joh. Georg Burckhard*, braunschweig. Justizrath und Archivarius. Er zeichnete seine eignen Lebensumstände auf, und arbeitete bis an sein hohes Alter mit einem unverdroßnen Fleisse. Er starb am 23sten Aug. 1753.

Seine Schriften sind:

Epistola de praeclaris meritis *Io. Caselii* erga bonas literas eiusque lucubrationum editione, *Guelpherb.* 4. 1707, *steht auch in Rolle's Memoiriis philol. et orator.*

Epistola ad *Struvium* de obitu Chr. *Cellarii*, 4. Hal. 1707.

Catalogus lucubrationum *Cellarii* ab a. 1662 ad a. 1707, 4. *ibid.* 1707.

De linguae latinae in Germania per XVII. saecula amplius fatis, ab ipso tempore, quo Romanorum arma et commercia nonnullum eius usum intulerunt, ad nostram usque aetatem, commentarii, 8. *Hannov.* 1713, 1 Alph. 8 $\frac{1}{2}$  Bogen.

De linguae latinae, quibus in Germania per XVII. saecula amplius usa ea est fatis, novi plane, quibus priores illustrantur partim, partim suppletur, commentarii; adjecti sunt indices copiosissimi,

qui et prioris partis memorabilia simul exhibent, 8. *Wolfenbütteli* 1721.

Oratio de linguae latinae, a maioribus diligenter excultae et adamatae, hodie ex adverso neglectae atque contemptae causis. Folio, *Hildburg.* 1714.

Consilium de *Ioh. Reuchlini* et *Rud. Agricolae*, nec non *Io. Trithemii* epistolis illustratis ab *se* edendis, 4. *Wolfenb.* 1714.

Elementa rhetoricae *Aristotelis*, ab *Andr. Godfr. Ammone* excerpta, denuo edita; praeter longiorem praefationem de imitationis necessitate, concisa de *Aristotelis* librorum de arte rhetorica usu ac praestantia et summo per 2000 annos in his aestimandis eruditorum consensu dissertatio praemissa est, *Coburgi* 1714, 4.

Pr. de variis Germaniae scholarum a *Caroli M.* temporibus usque ad saec. XVI. mutationibus; acc. oratio de amplissimis *Argentiniensis* scholae prudenti consilio clariss. viri, *Ioh. Sturmii* saec. XVI. constitutae, laudibus, *Hildburgh.* 4. 1715.

Medicus, humanitatis studiorum vindex, ex historia literaria adumbratus; acc. *Ioh. Caselii* ad *Henning. Arnisaemum* de medica arte praestantibus, studiis etiam sapientiae claris, et aliis ingenii dotibus praeditis saeculi XVI. viris, epistola, *Wolf.* 1716, 8.

Pr. multum salutaris maxime ecclesiae reformatio ad Paschatos festum pie celebrandam contulit, 4. *Hildburgh.* 1716.

Pr. de multo ante *Caroli M.* tempora divinitus quidem in Germania sparso, mox tamen a barbaris obtrito iterum, verbi divini semine, *ibid.* eod. 4.

Pr. interitus Iudaici regni christianae religionis veritatem liquido confirmat. *ib.* eod. 4.

Pr. de academiarum saec. XV. in Germania proventu, certissimo praeclarae summorum principum in excitanda subiectorum bono literarum studia voluntatis testimonio *ib.* eod. 4.

Pr. parentes filiorum suorum saluti parum consulunt, qui hos invita *Minerva* literis operari cogunt, *ib.* eod. 4.

Pr. Reliquiae populi Iudaici divinam scripturae s. veritatem magnopere confirmant, et christianis poenitentiae pietatisque maximum sunt incitamentum, *ibid.* 4. 1717.

Pr. de meliorum literarum splendore, qui, velut lucidissimus phosphorus, corruscum S. evangelii solem duobus amplius abhinc saeculis antegressus est, quo in bilaeum ob divinitus restitutam CC. ante annis ecclesiam, diversis solennibus actibus in ill. gymnasio *Ernestino-Fridericiano* pie celebrandum indicit, 4. *Hildburg.* 1717.

Oratio de Germania, ducentis abhinc annis per meliorum literarum studia relapscente, ibidem eod. 4.

Equitis et animi et ingenii viribus praestantissimi Ulrici de *Hutten* ad B. *Pirckheimer*, Patr. Norimb. epistola, qua et vitae suae rationem et temporum, in quae aetas ipsius incidit, conditionem luculenter descripsit; in lucem denuo protulit et commentarium, quo illustris huius equitis fata et merita expouuntur, subiecit. Wolfenb. 1717.

De Ulrici de *Hutten* fatis ac meritis, quorum haec in provehenda literarum studia reformationis item negotium adjuvandum praecleara extiterunt, commentarii pars posterior; cui complures integrae a fortissimo hoc equite ad summos viros scriptae epistolae, inter quas nunquam antea editae insertae sunt, ibid. eodem.

De Ulr. de *Hutten* meritis, quorum haec in ecclesiam atque rempublicam praecleara existerunt, commentarii pars III. eaque postrema, cui August. Imperat. *Maximiliani I.* diploma, quo fortissimus hic eques poetae atque oratoris insignibus aliisque immunitatibus ac praerogativis est decoratus, ex autographo et complures huius epistolae, itemque alia ingenii eius monumenta integra denuo sunt inserta, ib. 1723.

Hermanni *Buschii*, nobilitate, ingenio meritisque illustris viri, vallum humanitatis, sive humaniorum literarum contra obtretractores vindictae; ab oblivionis iniuria asseruit, et praeter commentarium de auctoris vita, cui complura integra elegantissimi ingenii huius monumenta inserta sunt, Germaniae equitem humanitatis propugnatores praemissit, 8. Hildburgh. 1719.

Quid causae sit, cur humanitatis studiis maius hodieque a Batavis quam a Germanis statuatur pretium? Programma, orationi de Batavorum coelo, eruditis ex Germania oriundis maxime propitio, praemissum; accedit oratio, 4. Hildburgh. 1718.

Pr. Westphalus, fortissimus per XVI. saecula impugnatæ ab exteris Germanorum gloriae, domi militiaeque comparatae, defensor, ib. 1719. 4.

Oratio: Westphalia, felicissima barbariei victrix, sive de Westphalorum praeclearis erga restituendas XV. et XVI. saeculis in Germania literas meritis, ib. eod. 4.

Pr. de fanatico, intentissimo scholarum hoste, ib. 1724. 4.

Pr. de Saxoniae ducibus, qui olim religionis causa in terram sanctam profecti sunt, ib. eod. 4.

Pr. de occasione, qua clarior evangelii lux ducentis abhinc annis in Borussia est oborta, ib. 4. 1725.

Pr. de Pontio Pilato, evangelicae veritatis teste, 4. ibid. 1726.

Historia bibliothecae augustae, quae Wolfenbüttelei est, duobus libris comprehensa, quorum prior serenissimi Brunsvic. Lüneburgi ducis *Augusti*, munificentissimi bibliothecae conditoris, immortalia in ecclesiam, rempublicam, orbem praesertim eruditum merita, posterior ipsius bibliothecae prosperrima inde a primordiis eius ad haec usque tempora fata complectitur, — adumbrata a. 1744, qui centesimus est, ex quo bibliotheca Wolfenbütteleum est translata. Accedunt figurae atque indices, Lipsiae 4. — Pars II. qua analecta ad partis I. librum I. continentur. Accedunt Hermanni *Konringii* et Athanasii *Kircheri* aliorumque clariss. virorum ad ipsum munificentissimum bibliothecae conditorem maximam partem scriptae epistolae, uberiora saltem ex iis excerpta, quibus et ipsius bibliothecae et reipublicae literariae historia illustratur, ibidem 1746, 4.

Librorum ad humaniora studia, literariam atque ecclesiasticam historiam potissimum pertinentium catalogus, in IV. partes distributus. Comparavit eos sibi Iac. *Burckhard*, de cuius vita uberius praemittitur commentarius, 8. Hallae 1748.

Nova ad commentarium de vita I. *Burckhardi* analecta; accedunt eiusdem librorum catalogi supplementa nonnulla, ib. 1751, 4.

Musei *Burckhardini* tomus I. complectens bibliothecam. Tomus II. numophylacium, 4. Wolfenb. 1750, (vergl. literar. Blätter, Nürnberg. 1802, n. V. S. 102).

S. *Eigne Sammlungen. Sein Leben von ihm selbst* in seinem angeführten Bücher-Verzeichniß. *Schmerzahn* neue Nachr. von jüngst verstorbenen Gelehrten, St. 2. S. 197 — 247. *Aelungs* Fortsetz. v. *Jöchers* Gel. Lex. B. I. *Beyträge* zur Geschichte der Gelehrsamk. Th. IV. S. 1 — 24. *Neues gelehrtes Europa* Th. V. S. 247 — 250. *Saxii* onomast. Th. VI. S. 108. *Bouquine* Handbuch der Literatur B. III. S. 505. *Ladvocat* fortgesetztes hist. Handwörterbuch B. V. S. 313. *Acta* eruditorum Lipsiae 1713, Aug. S. 352 — 357. I. ehr. *Kramer* elogium Iacobi *Burckhardi*, in actis societatis latin. Ienensis B. II. S. 293 — 300. *Meusels* Leitfaden zur Gesch. der Gelehrsamkeit B. I. Einl. S. 13. *Meusels* Lexikon der 1350 — 1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 725 — 729. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 238.

BURCKHARD (Iohann Georg), *geheimer Justizrath und Archivar zu Braunschweig*, ein Bruder des Vorigen; geboren zu *Sulzbach* am 24ten Sept. 1684, wurde 1716 Kanzleysekretär zu *Braunschweig*, 1718 daselbst Hof- und Lehns-Sekretär, dann

Archivar, 1728 Lehnsrath, 1729 Hofrath, und 1749 geheimer Justizrath, starb am 4ten Nov. 1764.

Er gab heraus:

Jani Ge. *Betulii* epistola, qua ea, quae C. H. E. D. in relatione de itinere suo Anglicano et Batavo de bibliotheca Wolfenbuttel. et de ducis Ant. Ulrici secessu in Salinarum valle recenset, falsitatis arguuntur, Hannov. 8. 1710.

I. G. *Betulii* epist. ad Irenaeum *Philalethis*, qua nonnulla ad priorem ipsius epistolam illustrandam afferuntur, Hannov. 8. 1711.

Irenaei *Philalethis* epistola, qua binæ nuper emissae I. G. *Betulii* epistolae vindicantur, ibidem eodem, 8.

8. *Nachrichten* von Niederstichl. berühmten Leuten. I. D. *Winklers* Denkmahl der Hochachtung und Freundschaft ihm gewidmet (Hamb. 1765. 4.) *Adelungs* Fortsetz. von *Jöcher*. *Meusels* Lexikon der 1750 — 1800 verstorbenen Schriftsteller, B. I. S. 730.

BURGER (Maurus), *Benediktiner* zu *Andechs* in Oberbaiern. Er war mehrere Jahre lang Professor am Gymnasium zu *Salzburg*.

Er schrieb:

Lateinische Sprachlehre, 8. Salzburg 1788, 550 S. Neue Auflage 1790.

Lateinische Muster für die lateinische Vorbereitungsschule, 8. Salzb. 1789.

Lateinische Kernreden und Muster für grammatische Schulen, 8. Salzburg bey *Duyle* 1790, 490 S. *S. Oberl. ALZ.* 1788, II. S. 1824 und 1789, II. S. 767.

Er arbeitete an mehreren Schul- und Erziehungsschriften, starb aber in seinem Kloster zu *Andechs* am 25ten Febr. 1793 schon im 34ten Lebensjahre.

BURGHOLZER (Ioseph), *der WW. Dr.*, *der Rechte Lizentiat und kurfürstl. Generallandesdirektionsregistrator* zu *München*. Er wurde am 21ten Mai 1758 zu *Moosinning* in Niederbaiern geboren. Seine Eltern waren gute und arbeitsame Landleute, die ihm den ersten Unterricht nur in wenigen Worten mit gaben, und die weder Gelehrsamkeit, noch Reichthum kannten. Er wurde seiner väterlichen Hütte in seinem 12ten Jahre mehr gewaltsam, als gutwillig entrisen, und kam nach der Stadt *Erding* in das

*Bartholomäerkollegium*, wo man ihm die lateinische Sprache (denn nichts anders begriff man damals unter dem Anfang des Studirens) beyzubringen anfieng. Im Jahr 1771 kam er nach *München*, wo er die niedern Schulen noch ein paar Jahre unter den Jesuiten, und dann, in der glänzendsten Schulepoche Baierns, unter verschiedenen vortreflichen Lehrern besuchte, und nach Vollendung des philosophischen Kurses, im Jahr 1779 Hofmeister bey dem kurfürstl. Leibarzt von *Branka* wurde. Unterstützt von diesem Hause bezog er im Jahr 1781 die Universität *Ingolstadt*, und studirte bey nahe 2 Jahre lang das Civilrecht. Er übernahm dann verschiedene Informationsstellen, machte in *Baiern* und *Schwaben* mehrere Exkursionen, und erhielt im Jahr 1789 zu *Ingolstadt* aus den Rechten (in Rücksicht seiner herausgegebenen bayerischen Geschichtskarte ganz unentgeltlich) den gradum licentiatum, worauf er sich nach *München* verfügte, um das zu suchen, was man eigentlich Verforgung heist. Mit gewiss nicht mittelmässigen, sondern (wie ich aus genauer Kenntniss verlichern kann) bessern Talenten, einer untadelhaften Aufführung, juristischen und andern mannigfaltigen Kenntnissen, öffnete sich ihm doch keine Gelegenheit, einen Wirkungskreis und Gehalt zu bekommen. Er verfasste also einstweilen, gegen ein sehr mässiges Honorarium, den *Finauerischen Erben*, vom Jahr 1789 an, das *Münchner Intelligenzblatt*. Unter den vielen darin enthaltenen, ihm eigenhümlichen Aufsätzen, befindet sich im Jahrg. 1795 vom 21sten bis 33ten Stück die Dorfgeschichte seines Geburtsortes, als eines dem Reichsstift *St. Emmeram* zu *Hegensburg* zuständigen Probsteygerichtes. Auch lieferte er in den Jahrgängen 1790 — 1795 manche interessante Biographien von wichtigen in dieser Zeit zu *München* verstorbenen Personen, und einige gemeinnützige ökonomische Abhandlungen, welche die kurfürstl. ökonomische Gesellschaft zu *Burghausen* bewogen, ihn unter ihre Mitglieder aufzunehmen. Mit dem Jahre 1795 gab er

die Verfassung des Intelligenzblattes auf, und fieng mit 1796 an, die juristische Praxis, und zwar zuerst bey dem kurfürstl. Kastenamt *Landsberg*, und dann bey dem Pfliegericht *Rauchenlechsberg* zu üben. Im Jahr 1798 wurde er bey der kurfürstl. Hofkammerregistratur zu *München* als Accessist angestellt, im Jahr 1799 wurde er Registraturaccessist bey der kurfürstl. Generallandesdirektion, und unterm 11ten Mai 1801 wirklicher Registrator. Er verhehelichte sich am 12ten Nov. 1799 mit *Fanny Obenhin*, einer kurbair. Gesandtschaftssekretärs-Tochter aus *Regensburg*.

Seine Schriften sind:

**Baierische Geschichtcharte** in 9 grossen Medianbogen, illuminirt, *München* 1788. Die Ankündigung erschien 8. 1787.

S. *Obert. ALZ.* 1788, I. S. 723. *Münchner gel. Z.* 1788, St. 5 und 6.

**Kurpfalzbaierische Münchner Intelligenzblätter**, 4. 1789 — 1795, VII. Bände.

Die Münchner Intelligenzblätter wurden herausgegeben von I. Fr. *Kohlbrenner* 1766 — 1783; von P. P. *Finauer* 1784 — 1788; von I. *Burgholzer* 1789 — 1795; von I. B. *Strobl* 1796 — 1802.

**Heinrich Brauns Thatenleben und Schriften**; ein Beytrag zur baierischen Schul- und Gelehrten-geschichte, von einem dankbaren Zögling seines Zeitalters, sammt dessen gestochenen Schatzenriß, 8. *München* 1793, 67 S. Steht auch in *Münchner Intelligenzblätter* 1792, St. 43 und 44.

**Stadtgeschichte von München als Wegweiser für Fremde und Reisende**, mit Beylagen und Zusätzen, 12. *München* bey *Lindauer*, 2 Bändchen 1796, 519 S.

S. *Münchner gel. Z.* St. 1 und 2. 1796. *Münchner Intelligenzbl.* 1795, S. 391. *Neue ADB.* 1797, B. 30, I. S. 114.

Er verfertigte auch viele Oden und Lieder, von denen mehrere in den Intelligenzblättern 1789 — 1795 vorkommen, und einige einzeln gedruckt vertheilt wurden, aber nicht in den Buchhandel kamen.

S. *Privat-Sammlungen und Nachrichten.*

**BURKHART (Bernhard), Pfarrer zu Seehausen** in Oberbaiern.

Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

**Katholisches Gebetbuch zum allgemeinen Gebrauche frommer Seelen**, 8. *Augsburg* 1780.

Der seinen Gott im Geist und in der Wahrheit anbetende Katholik, 8. *Augsb.* 1789, 18 Bogen.

S. *Finauers* hist. lit. Mag. II. 2. S. 186. *Meusels* gal. Teutschl. 5te A. B. I. S. 510. *ADB.* 92, B. II. S. 370. *Nürnberg. gel. Z.* 1781, S. 112.

**BUZ (Erhard), der Theologie Doktor in München.** Er wurde den 29ten Nov. 1745 zu *Abbach* in Niederbaiern, eine Meile von *Regensburg*, geboren. Sein Vater verlobte ihn aus Frömmigkeit zum Benediktiner nach *St. Emmeram*, ehe er noch das Licht der Welt erblickte, aus dem Beweggrunde, weil *K. Heinrich*, wie das *Mausolacurii Ratisbonense* sagt, alle Nacht um 12 Uhr von *Abbach* aus, nach dem Kloster *St. Emmeram* in *Regensburg* in die Mette gieng. Die Iesuiten beehrten ihn in ihre Gesellschaft, da er 16 Jahre alt war; aber er mußte im Jahr 1763 wider Willen durch seinen Eintritt in den Benediktinerorden im Stifte *St. Emmeram* das Gelübde seines Vaters erfüllen. Im Jahr 1768 ward er zum Priester geweiht, und gleich zum Prediger in der Stiftskirche ernannt. Er predigte über 12 Jahre lang, und da von seiner Kanzel Kontrovers- und Lobreden verbannt waren, besuchten ein grosser Theil vom Reichstags- Personale, andre vernünftige Katholiken und auch viele Protestanten seine Predigten. Im Jahr 1783 tratt er wieder aus dem Orden, nachdem er seine Gelübde durch hinlängliche Beweise für ungültig erklärt, und der Pabst die Ungültigkeit durch ein eignes Breve bestätigt hatte. Bey seinem Austritte nahm ihn der kaiserl. Minister Graf von *Trauttmannsdorf* mit Vorzug in sein Haus auf. Man beehrte ihn zum Pfarrer in *Köfering* im *Regensburger*-, dann zu *Forchheim* im *Eichstädter* Kirchsprenkel. Im Jahr 1786 rief ihn wiederholt der Kardinal und Fürstbischof zu *Passau* zu sich, um durch akademische Vorlesungen über die praktische geistliche Beredsamkeit zur Bildung und Aufklärung des jungen Klerus beyzutragen. Er versah diesen Lehrstuhl acht Jahre lang, las über seine eignen Hefte vor, von denen 2 im Drucke erschienen, und legte dabey

Phi-



Philosophie durchaus zum Grunde. Zugleich war er Hof- und Domprediger, machte sich viele Freunde, vermehrte aber immer mehr seine Feinde, die endlich den Ausbruch einer Inquisition gegen ihn erregten. Man nahm ihn durch Soldaten in Verhaft, sperrte ihn in die Festung, untersuchte alle seine Papiere, und seine ehemals so beliebte Lehrart, entsetzte ihn per iudicium mixtum specialiter delegatum, ohne Beyziehung des geistlichen Rathes-Kollegiums, seines ordentlichen Richterstuhles, an den er vergeblich appellirte, seines Predigeramtes und seiner Lehrersstelle, und führte ihn schimpflich über die Gränze. Er irrte nun 6 Jahre unter Verfolgungen und mancherley Schicksalen in der Welt umher. Im Jahr 1799 kehrte er, bey der gegenwärtigen milden und weisen Regierung in Baiern, in sein Vaterland zurück, und erhielt, nach einer scharfen Untersuchung, um die er selbst bat, das vollständigste Abolutorium, und eine Stelle in der Herzog Maximilianischen Hofkapelle zu München. Er starb zu München am 4ten Okt. 1802, an einer Auszehrung.

Seine Schriften sind:

Rede auf den Hintritt des berühmten Schottischen Prälaten zu St. Jakob in Regensburg Gallus aus der alt-adelichen Familie v. Leith, fol. und in 8. 1775.

\* Rede auf den heiligen Ignatius, 8. Regensburg 1775.

\* Gerundio von Kampazes der Jüngere, 8. 1779.

Rede von den Pflichten der Unterthanen gegen ihre Regenten, 8. München 1780. (Sticht auch im 4ten B. der Predigten des bair. Predigerinstituts S. 1—48).

Diese Rede erhielt bey dem kurfürstl. Predigerinstitut für 1779 die goldne Preismedaille, und es erschienen darüber folgende Schriften: 1) Torne und Buz oder Beurtheilung der buzischen Preispredigt, 8. Frankf. 1780. 2) Brauns vorläufige Antwort auf die Beurtheilung, 8. München, 1780. 3) Des Niklas I. Pastors Abbitte an das bair. Predigerinstitut, 1780. 4) Schreiben an Herrn Buz von seinem Freund R. Pfarrer zu W. 1780, u. f. w.

\* Duo verba contra conditiones Stattlerianas, 8. 1780.

1ster Band.

\* Ein Allerley im Taschenformat, 8. 1781.

\* Erinnerungen an das junge Herrchen Sailer, den Verfasser der praktischen Logik, 8. 1780.

Rede bey der Eröffnung der akademischen Vorlesungen über die praktische geistliche Beredsamkeit, 4. Passau 1787, 28 S.

S. Salzburg. monatl. Beyträge zur Lit. 7787, St. 2, S. 14.

Erstes Heft zum Gebrauch der akademischen Vorlesungen über das Reine der praktischen geistlichen Beredsamkeit, 2tes Heft: über das Empirische der praktisch-geistlichen Beredsamkeit, 8. Passau, 1787.

Predigten auf alle Sonntage und Hauptfeste des Jahres, IV Theile, Passau, 8. 1792.

S. Neue ADB. 9 B. I. S. 103. Münchner Intelligenzblatt 1791, S. 76.

Ode, geschrieben im Kerker an die schwarzen Wände mit einem Splitter aus der Thüre gerissen, sammt Anmerkungen. (Ohne Jahreszahl und Drukort), 12 Bogen.

Wurde bald nach dem Druk unterdrückt, und kam nicht in den Buchhandel.

\* Eine ungeheuchelte Abfertigung, geschrieben an den Verfasser der Kritiken und Erinnerungen über die kurfürstl. bairische Verordnung im Betreffe der lyzeistifchen und gymnastischen Schulen, 8. Nürnberg 1800, 72 S.

S. Obert. ALZ. 1800.

Einige kleine Aufsätze in periodischen Schriften. Er war Mitarbeiter am 1sten und 2ten Bande der deutschen Encyclopädie, 8. Frankfurt bey Varrentrapp und Wenner.

Nächstens erscheint seine vollständige Lebensgeschichte, von ihm selbst beschrieben.—

S. Privat-Nachrichten. Eigne Sammlungen. Finanzers hist. lit. Magazin Heft 2. S. 186. Meusels gel. Teutschl. 5. Ausg. (wo dieser Artikel doppelt B. I. S. 528 unter Buz, und B. VI. S. 193 unter Puz vorkommt). Münchner Intelligenzbl. 1780, S. 174. Nikolai Reise B. 2. S. 365—368. Krünets Zeitbuch, 1781, S. 42. Rhein. Beyträge 3. Jahrg. H. 9. S. 275. Annalen der bair. Literatur B. 1. St. 3. S. 217. Nürnb. gel. Z. 1780, Beyl. 50 S. 398 und 487.

## C.

CÄMERER (Johann Vincenz), Archivarius bey der kurmainzischen Reichsdirektorialgesandtschaft, und Legations-Sekretär von Hildesheim und Paderborn zu Regensburg. Er wurde zu Mainz am 9ten Mai 1761 geboren, studirte daselbst und auf den Universitäten zu Erfurt und Iena, und war in

den Jahren 1784 und 1785 Hofmeister der beiden jungen Grafen von *Stadion v. Thanhausen*, Söhne des Grafen Ioseph von *Stadion*. Im I. 1786 praktizirte er am Reichskammergerichte zu *Wexlar* auf der Schreibstube des damaligen Herrn R. K. Assessor von *Steigentesch*, nachmaligen Konferenzministers und Reichsdirektorialgesandten zu *Regensburg*. In den Jahren 1787 und 1788 arbeitete er bey der kurmainzischen Kreisdirektorial - Gesandtschaft zu *Frankfurt* am *Mayn*, verfertigte daselbst den großen *vollständigen Katalog* in 4 Oktav-Bänden über das damals versteigerte ganze *Efslingersche* Bücherlager, und lieferte einige Aufsätze in das *Taschenbuch der Mainzer Schaubühne*, und die auf dasselbe gefolgten *dramaturgischen Blätter*. Auch lieferte er Aufsätze in *Engels Magazin* für Philosophie und schöne Wissenschaften. Im Jahr 1789 gieng er als Legationskanzlist zur kurmainzischen Reichsdirektorialgesandtschaft nach *Regensburg*, wo er mit dem Legationssekretär *Bauer* zwey Hefte von den *Annalen des teutschen Reichstags* herausgab. Im Jahr 1796 wurde er zum Reichsdirektorialgesandtschafts-Archivarius aufgestellt; und in dem darauf folgenden I. von dem Herrn Fürstbischofe zu *Hildesheim* und *Paderborn* zu dessen Legationssekretär bey der allgemeinen Reichsversammlung ernannt.

Er gab herans:

*De acquirenda bona fama, oratio*, Frankof. 1784.

\* *Apoll* unter den Kammerherren, oder die *Musen* in der großen Welt, Luftsp. in 5 Aufz. aus dem Franzöf. 8. Frankf. a. M. bey *Efslinger* 1789, 8. Bogen.

S. ADB. 99 B. S. 123.

\* *Annalen des teutschen Reichstags*, 2 Stücke (*Regensb.*) 8, 1791.

\* *An Teutschlands Reichsstände über die von Frankreich angebotene Entschädigung*, 8. 1791.

*Die Gallopade, Gelegenheitsstück* in 3 Akten, 8. (*Regensb.*) 1793 und 1795, 96 S.

S. *len. ALZ.* 1795, II. S. 152. *Neue ADB.* 28 B. S. 459.

Dem Andenken des Freyherrn *Gottlieb Augustin von Straufs*, kurmainzischen Staats- und Konferenzministers, auch Reichsdirektorial-

gesandten zu *Regensburg* gewidmet, 8. (*Regensb.*) 1796, 52 S.

S. *Obert. ALZ.* 1797, I. S. 213 — 216. *len. ALZ.* 1797, März S. 735.

Die *Kosaken*, wie sie im Jahr 1799 waren, und durch Teutschland zogen. Mit 3 illum. Kupfern, *Regensb.* 1799.

Abbildungen russisch kaiserl. regulirter Truppen, wie solche im Jahr 1799 durch die Reichsstadt *Regensburg* zogen, 4. 1799.

CÄNDLER (Agnell), *Augustiner* zu *München*. Sein Name wird unrichtig öfters *Kändler* oder *Kandler*, und selbst in *Offingers* bibliotheca Augustiniana *München* als sein Geburtsort angegeben. Er kam aber in *Regensburg*, wo sein Vater Gesandter bey der kurbaierischen Reichstagsgesandtschaft war, am 16ten Aug. 1692 zur Welt. Die untern Klassen studirte er in seiner Vaterstadt, und, nachdem er im Jahr 1707 in den Augustinerorden getreten war, die Philosophie und Theologie im Orden, in welchem er sich sehr bald durch Talente und durch den rühmlichsten Eifer für die Wissenschaften auszeichnete. Er docirte im Augustinerkloster zu *München* 4 Jahre lang die Theologie, und eben so lang die Philosophie, und wurde darauf Bibliothekar, an welchem Posten er nicht nur seine Kenntnisse ungemein erweiterte, sondern auch die Bibliothek mit den besten Büchern, besonders im historischen Fache, bereicherte. Er war Mitglied der im Jahre 1720 von *Gelasius Hieber* und *Eusebius Amort* errichteten literarischen Gesellschaft, die unter dem Namen *Academia Carolo-Albertina* bekannt war, und die ihre Schriften unter dem Titel des *Parnassi boici* herausgab. Im Jahr 1737 wurde er Novizenmeister. Im Jahr 1739 kam er nach *Viehbach* als Oberer und Nonnenbeichtvater; sammelte daselbst mit vieler Mühe und Einsicht die alten Klosterurkunden, und verfasste eine *Chronik von Viehbach*, die aber nicht im Drucke erschien. Bald darauf wurde er wieder nach *München* zurückberufen, und ihm die Sekretärsstelle der baierischen Augustinerprovinz, im I. 1743

aber, durch einstimmige Wahl, das Amt eines Provinzialen übertragen. Er arbeitete an einer Verbesserung und Erläuterung von *Hundius bairischem Stammbuch*, und wollte, in Gesellschaft mit dem (im Jahr 1770 verstorbenen) kurf. Hofkammerrath Ioh. Ad. von *Speth* den noch ungedruckten dritten Theil des erwähnten Stammbuchs mit vielen Noten herausgeben, aber die Sache unterblieb. Er arbeitete ferner an einer allgemeinen weltlichen und geistlichen Geschichte, die unter dem Titel: *Mundus historicus tabulis compendiosis constructus* hätte erscheinen sollen. Auch sammelte er Materialien zu einer Literargeschichte seines Ordens, die in der Folge von Ioh. Felix *Offinger* vermehrt, und unter dem Titel: *Bibliotheca Augustiniana* (fol. Ingolstadt und Augsburg bey Cräz 1768), herausgegeben wurden. Er wurde wegen seiner Gelehrsamkeit und seines vortrefflichen Charakters allgemein verehrt, und starb zu *München* den 19ten Februar 1745 an einem Schlagflusse.

Es erschien von ihm:

- Bericht aus der Kirchenhistory der Landen zu Bayern von der Ankunft des heil. Ruperti und Aufrichtung der Salzburgischen Bisthums, sammt Register der Salzburgischen Bisthums Vorsteher; im *Parnasso boico oder Musenberg*, Unterredung 4. Bericht 26, S. 308—332. Unt. 5, Ber. 31, S. 397—411. Unt. 6, S. 513—518. Unt. 7, S. 42—57. Unt. 8, 1724, S. 97—111. Unt. 9, S. 209—220, und Unt. 10, Ber. 72, S. 310—332.
- Kirchenhistory des Freydingischen Bisthums und von den dort. Bischöfen; *ebendaf.* Unterr. 11. S. 423—433, und S. 493—508.
- Regensburgische Kirchenhistory; *ebend.* 14—18. Unterr. S. 258—276, 325—337, und 421—443.
- Bericht von dem Bisthum und Bischöfen zu Passau; *ebendaf.* 19te Unterredung, S. 15—31. Unterr. 20, S. 111—126. Unt. 21, S. 179—200. Unt. 22, S. 259—274, und Unt. 23, S. 338—354.
- Vom Bisthum Chiemsee und dessen Vorstehern; *ebendaf.* 1727, Unt. 24, S. 419—427.
- Von der alten Kapelle zu Regensburg; *ebendaf.*
- Lebensbeschreibung des bair. Geschichtschreibers Iohann Aventins; *ebendaf.* Unter. VI. Ber. 47, S. 28—41.

- Lebensbeschreibung Petr. Appiani; *ebendaf.* Unt. VIII. S. 128—134.
- Leben des berühmten Iohann Eckii; *ebendaf.* Unt. 10, S. 341—355. Unt. 11, S. 434—454. Unt. 12, S. 517—528. Unt. 13—15, und 16, S. 302—308. Unt. 17, S. 337—358, und Unt. 18, S. 448—458.
- Leben Martin Eifengreins; *ebend.* Unt. 19, S. 41—53. Unt. 20, S. 142—153, und Unt. 21, S. 225—231.
- Lebensbeschreibung Fridr. Staphyli; *ebend.* Unt. 22, S. 274—290, und Unt. 22, S. 362—376.
- Leben und Thaten Iohann von Werth; *ebendaf.* Unt. VIII. S. 135—149.
- Leben Gelafius Hieblers; *ebendaf.*
- Verschiedene Berichte von bairischen Landcharten; *ebend.* S. 149—158.
- Stammenregister und Beschreibungen der Grafen von Scheuern, Wartenberg, Tilly, Seinsheim; *ebend.*
- Stammenregister und Beschreib. der Gr. v. Törring; *ebend.* Unt. 15 und 16, S. 276—289. Unt. 17, S. 366—382. Unt. 18, S. 444—447, und Unt. 24, S. 436.
- Bericht von der Familie der Gr. v. Lerchenfeld; *ebendaf.* Unt. 19, S. 31—40. Unt. 20, S. 127—142. Unt. 21, S. 200—211.
- Bericht von der Familie der Gr. v. Haimhausen; *ebend.* Unt. 21, S. 212—224.
- Bericht von der Familie der Freyh. von Perfall; *ebendaf.* Unt. 22, S. 291—299.
- Von der Familie der Gr. v. Tättenbach; *ebendaf.* Unt. 23, S. 354—362.
- Stammenregister und Beschreibungen des Maßleichen Geschlechts; *ebendaf.*
- Beschreibung der Klöster Nieder- und Oberaltaich, Alderspach, Altenmünster, Hohenau und Andechs; *ebendaf.*
- Unterricht und Anmerkungen über die teutsche Sprache; *ebendaf.* Unt. VII. S. 6—28. Unt. IX, S. 192—209. Unt. X, S. 288—309. Unt. XI, S. 385—409. Unt. XII, S. 480—492. u. f. w.
- \* *Ertel's* bayrische Denkwürdigkeiten verbessert und vermehrt herausgegeben, 2 Th. in 75 Relationen, 8. Frankf. und Leipz. 1733.
- Officium de S. Quilelmo.
- Gefchichte der Salzburger Emigration.
- \* Nicol. *Kesleri* Carthusiani gemitus compeditorum, in das Teutsche übersezt, 8. München 1734, Stadt am Hof 1735.
- Quadragesima considerationum de quatuor hominum novissimis, 16. Ingolstadt. ap. de la Haye 1737, in das Teutsche übersezt, *ebendaf.* 1769.

Leben der heil. *Rosina*, 8. München 1744.

*Arnulphus* male malus cognominatus, seu iusta defensio, qua *Arnolphi* Bavariae ducis serenissimae hodiernae domus Palatino-Boicae indubii stirpis auctoris facta, fata, fama a veterum aequae ac recentiorum obtreccionibus et fabulis vindicantur, 4. Monachii typis Vötter 1745.

Unter seinen vielen Manuskripten befinden sich: *Hermanni Ulmeri Phrasologia* mit vielen Artikeln vermehrt, und *opus de passione domini*.

S. *Eigne Sammlungen*. *Offingers* Biblioth. Augustin. S. 189—190. *Parnass. Boic. Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wissensch. B. II. S. 14—18. *Finauers* bibl. Bavar. 1767, B. I. S. 36.

**CÄNDLER** (Johann), *kurf. geheimer Rathsregistrator in München*, Vater des Vorigen. Er war am Reichstage zu *Regensburg* bey der baierischen Gesandtschaft, und kam dann als geheimer Rathsregistrator nach *München*, wo er auch die Aufsicht über die kurfürstliche Hofbibliothek erhielt. Er war Mitglied einer schon im Jahr 1702 unter dem Namen der *Isargesellschaft* zu *München* entstandenen literarischen Gesellschaft, und Mitarbeiter an den fünf Bändchen *Abhandlungen*, welche von erwähnter Gesellschaft herausgegeben wurden. Er starb am 5ten Okt. 1718 im 75sten Jahre seines Alters.

**GALLIGARI** (Placidus), *Benediktiner von Neresheim und Professor zu Freysing*. Er wurde zu *Ludwigsburg* im Herzogthum *Württemberg* am 6ten Dec. 1740 geboren, tratt im Jahr 1760 in das Reichsstift *Neresheim* in *Schwaben*, legte am 10ten Februar 1762 seine Ordensgelübde nach der Regel des heil. *Benedikts* ab, und ward am 11ten Okt. 1767 Priester. In seinem Stifte verfuhr er mehrere Jahre lang die Stelle eines Professors und Regens des *Neresheimischen* Schulhauses, eines Predigers, eines Ceremonienmeisters, eines Pfarrprovisors dreyer Wallfahrtskapellen, eines Bibliothekars und eines Küchenmeisters. Im Jahr 1789 kam er als Professor an das fürstbischöfliche *Lyceum* nach *Freysing*, wo er zuerst *Grammatik*, dann die erste *Rhetorik* lehrte. In dieser Eigenschaft, als Professor zu *Freysing*,

gebührt ihm im gegenwärtigen *Lexikon* ein Platz. Im Jahr 1798 wurde er in seinem Stifte zu *Neresheim* Direktor der *Kleriker*.

Er gab heraus:

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung der 2ten *Grammatik*, 8. *Freysing* b. *Mösmer* 1790, 14 S.

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung der Schüler der 3ten *Grammatik*, 8. *Freysing* 1791, 23 S.

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung der Schüler der ersten *Rhetorik*, 8. *Freysing* 1792, 24 S.

Sinngedichte auf junge Leute bey Austheilung der jährlichen Prämien im Reichsstifte *Neresheim*, 8. *Regensburg* 1788.

Abschiedsode auf seinen Schüler, als er nach der *Akademie* reifete, 4. *Wirzburg* 1788.

**CAMMERLOHR** Siehe **K. KAMMERLOHR**.

**CAPELLER** (Anselm), *Benediktiner zu Blankstetten* in *Franken*. Er wurde zu *Salzburg* 1677 geboren, tratt 1696 in den Orden, und starb am 7ten Aug. 1736.

Man hat von ihm:

*Tuba Dei*, seu tractatus de quatuor novissimis, 12. *Salisb.* 1718.

Einige Predigten.

**CARL** (Amadaeus), *Augustiner zu München*, daselbst geboren. Er war in verschiedenen Klöstern seines Ordens in *Baiern* und der obern *Pfalz* Superior und Prior, und starb zu *München* am 23ten Sept 1751.

Er gab heraus:

P. Mag. *Augustini Arpe* giornale de sancti e beati *Agostiniani*, in das Teutsche übersezt, 2 Theile, *München* 1733, 8.

P. *Antonii Girard* s. I. *speculum innocentiae*, aus dem Französischen in das Teutsche übertragen, 8. *München* 1748.

*Cogitationes christianae* in singulos dies mensis distributae, aus dem Französischen in das Lateinische übersezt, 8. ebend. 1749.

S. *Offinger* bibl. August. S. 206. *Kobolds* M. 3.

**CARL** (Anton Ioseph), der *WW.* und *AG. Dr.*, Mitglied der *kurf. Akademie der Wissenschaften* zu *München*, Professor der

*Botanik und Entbindungskunst, und Universitäts Senior zu Ingolstadt.* Er wurde am 3ten Aug. 1725 auf dem Gute *Edenhof* bey Benediktbeuren geboren, studirte die untern Klassen und die Philosophie zu *Freyfing*, dann die Arzneywissenschaft zu *Ingolstadt*, wo er 1749 Doktor wurde. Er gieng noch im nämlichen Jahre auf Reisen, brachte einige Zeit zu *Strafsburg* und in *Paris* zu, und kehrte im Jahr 1753 in sein Vaterland zurück. Im Jahr 1754 wurde er zum öffentlichen Lehramt nach *Ingolstadt* berufen, und (an den Platz des in Ruhestand veretzten Professors *Christophorus Emman. Härtel*) als Professor der Chemie, Arzneymittellehre und Botanik angestellt. Er fügte diesen Lehramtern selbst die Experimental-Naturlehre bey, welche er nicht nur an der Universität zu *Ingolstadt* zuerst einführte, sondern auch mehrere Jahre lang öffentlich lehrte. In der Folge tratt er die Chemie und Arzneymittellehre an Prof. *Rouffeau* ab, und übernahm dafür den Lehrstuhl der Entbindungskunst. Er vereheligte sich im Jahr 1759 mit *Maria Iohanna Ecker* von *Bastberg* in der Oberpfalz, mit welcher er mehrere Kinder erzeugte, die doch alle vor ihm starben. Die kaiserl. Akademie der Naturforscher, die kurbaierische Akademie der Wissenschaften, dann die ökonomischen Gesellschaften zu *Burghausen* und in der Oberlausiz machten ihn zu ihrem Mitgliede. Er starb am 21sten März. 1799 im 74sten Lebensjahre, und Prof. *Peter Theod. v. Leveling* hielt die akademische Leichenrede.

Seine Schriften sind:

- Dissertatio de ignis gravitate*, 4. *Ingolstadtii* 1749.  
*Dissertatio de antipasti*, 4. *ibid.* 1756.  
*Zymotechnia vindicata et applicata*, 4. *ibid.* 1759.  
*Dissertatio de palingenefia*, 4. *ibid.* 1759.  
*Dissertatio de oleis*, 4. *ibid.* 1760.  
 Botanisch - medicinischer Garten, worin die Kräuter in nahrhafte, heilsame und giftige eingetheilt sind, 8. *Ingolstadt* 1770, 469 S.

S. *Reg.* gel. N. 1769, S. 387. *ADB.* 14 B. S. 540, und B. 18. S. 770.

*Dissertatio physico-chemica de igne et gravitate calcis metallica, defendente Ioh. Nep. Becher*, 4. *Ingolst.* 1772, 36 S.

Abhandlung von dem Gesundbrunnen Heilbrunn in Oberbaiern; in *den Abhandlungen der kurbaier. Akad. der Wiss.* B. II. S. 199—231.

Abhandlung von dem Sulzerbrunnen in Oberbaiern; *ebendaf.* S. 232—246.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten.* *Hamburgers* gel. Teutschl. 1772, S. 97. *Meusels* gel. Teutschl. 3te A. B. I. S. 146. 4te A. 5te A. B. I. S. 550. *Mederers* annal. akad. *Ingolstadt.* B. III, S. 229, 238, 257, 259, 267 und 317. *Elwerts* Nachr. von izlebenden teutschen Aerzten, B. I. *Schranks* Reise nach den südl. Gebürgen von Oberbaiern 1793, S. 56. *AL. Anzeiger* 1800, Mal S. 720.

VON CARL (Franz Xaver), *Patrizier zu München*, geboren daselbst am 21sten März 1753.

Er gab heraus:

Das Grabmahl der durchl. Pfalzgrafen höchstsel. Andenkens in *Lauingen*, 8. *Leipzig* 1782.

CARL (Iohann), *landständischer Physikus zu Landshut*, in den Jahren 1720—1740.

Er gab heraus:

Kurze Anzeigen, wie und welcher Gestalt den sehr gefährlich aus den Hundsbissen erfolgenden ansteckenden Uebeln schnell und mit gar leichter Mühe zu begegnen, 4. *Landshut* bey *Golowitz* 1733.

VON CASPAR (Franz Xaver), *kurfürstl. Regierungsrath in Straubing*. Er wurde am 15ten Okt. 1773 zu *München* geboren, studirte daselbst und zu *Ingolstadt*, und wurde kurfürstl. wirkl. Hofrath, dann im Jahre 1798 *Regierungsrath* zu *Straubing*.

Er gab heraus:

\* *Der Sturm*, Singpiel (nach *Shakespeare* mit Musik von *Winter*), 8. *München* 1798.

\* *Gedichte in Wismayrs* Blüten und Früchten, (*Salzb.*) 1797 und 1798.

Der 13te Julius zur Geburtsfeyer der durchl. Frau Kurfürstin *Karoline Wilhelmine Friederike*, mit Musik von *Winter*, 8. *München* 1799.

Mehrere dramatische Arbeiten und Aufsätze in periodischen Schriften von ästhetischem Inhalte erschienen von ihm, ohne Beysetzung seines Namens in den Jahren 1799—1801.

VON CASPERS (Karl), *kurpfalzbaierischer Ingenieuroberstlieutenant in München*. Er wurde zu *Mannheim* im Jahr 1744. geboren, gieng im Jahr 1758. nach Lothringen, studirte auf der königl. französischen Ingenieurschule zu *Metz*, wurde im L. 1762. vom Kurfürsten *Karl Theodor* beym Geniecorps zu *Mannheim* angestellt, und 1764. als Officier nach *Düsseldorf* verlegt. Im Jahr 1778. ward er daselbst Hauptmann und Chef vom Departement der Festung. Im Jahr 1784. wurde er nach Baiern, und zwar nach *Ingolstadt* versetzt, und endlich zum Oberstlieutenant befördert. Er entdeckte im Jahr 1789 zum Nutzen des Wasserbaues den Feuer - Tuftstein an 3 verschiedenen Orten, nämlich bey *Oettingen* im Ries, bey dem Dorf *Maur* im Fürstenthum Wallerstein, und bey dem Orte *Monhain* im Herzogthum *Neuburg*; und da sich letzterer in den baierischen Kurlanden befindet, gab er darüber heraus:

Entdeckung des Feuertuftsteins im Herzogthume Pfalzneuburg, woraus der zu wasserdichten Gebäuden nentbehrliche Trafs zubereitet wird, zum Gebrauche der kurbaierischen Lande, und des ganzen Donanstroms Liebhabern; durch Karl v. Caspers, als Entdecker, zum Unterricht für meine Mitbrüder in Baiern, 8. Ingolstadt 1792.

VON CASPARIS (Johann Baptist). Siehe VON GASPARI.

CELLARIUS (Franz), *Oberinspektor und Lehrer der kurfürstl. Militärschule zu Ingolstadt, und Bauamtsverwalter des dortigen kurfürstl. Kriegsbauamts*, den 5ten Jänner 1749 zu *Uslar* an der Albe, einem Hannöverschen Städtchen im Fürstenthum Kalenberg in Niedersachsen geboren. Nach frühem Verlust seiner Mutter, und seines Vaters, Gustav Daniel *Cellarius* (der zu *Wirzburg* Hofgerichts - und Regierungsadvokat gewesen), wurde er von seiner Mutter Bruder, dem damaligen *Wirzburgischen* Hofkammerrath und Kriegskommissär Hrn. Ioh. Heinr. Hieronymus von *Maiern* zu *Wirzburg* erzogen, studirte daselbst von

1762 bis 1766 bey den Jesuiten die niedern Klassen, 1767 zu *Mergentheim* bey den Dominikanern die Logik, und 1768 zu *Fulda* bey den Benediktinern die Physik. Er begab sich dann in die kaiserl. Erblande, und wurde in den Jahren 1769 und 1770 in *Kärnthen* und in *Oberösterreich* bey dem neu angefangenen Konkriptionsgeschäfte gebraucht. Im Jänner 1771 tratt er in kurbaierische Militärdienste, stund bey dem damaligen Graf *Holnsteinischen* Infanterieregiment zu *Burghausen* als Kadet und Fourrier, verrichtete bald darauf Auditorsdienste, wurde 1774 auf kurfürstl. Hofkriegsrathsbefehl nach *Ingolstadt* geschickt, um daselbst 2 Jahre lang die Rechte zu studiren, und nachher bey der dortigen kurfürstl. Kommandantschaft als Staabsfourier angestellt, fiel aber 1777 bey dem Regierungsantritt des Kurfürsten *Karl Theodors*, ohne sein Verschulden, in Reduktion. Nach Verfluß eines Jahrs ernannte man ihn zum kurf. Militärschullehrer für die Garnison zu *Ingolstadt*, im Jahr 1787 zum Oberinspektor der Schulen gedachter Garnison, und 1790 zum Bauamtsverwalter des dortigen kurf. Kriegsbauamts.

Er schrieb:

Anfangsgründe der gemeinen Rechenkunst, 8. Nürnberg bey Zeh 1783.

S. *Münchner* gel. Z. 1783.

Geographischer Unterricht über Europa, Asia, Afrika und Amerika, zum Gebrauch seiner Schüler abgefasset, 8. Eichstätt 1787, 1 Alph.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1788, S. 407.

Grammaire françoise, welche die Betrachtung und Anwendung der französischen Sprache zeigt, 8. Augsburg bey Riegger 1788, 552 S.

S. *Len.* ALZ. 1791, I. S. 40.

Noch einige Manuskripte von ihm liegen zum Drucke bereit.

CELSUS (Ioseph Podius), *kurbaierischer Hofmedikus* in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts, schrieb:

Admirandum auri balsamum pro quacunq; humanae vitae infirmitate medenda, seu modus cognoscendi ac facile curandi quoscunq; morbos, 8. Monachii ap. Straub 1725.

S. *Oriemwaldt album bavaricum iatr.* S. 34. *Kobolts* M. S.

CELVA (Vincens), *Weltpriester und Beneficiat zu München*. Er war nach Aufhebung der Jesuiten einige Jahre lang kurf. Schulinspektor der teutschen Schulen zu *München*, wurde darauf Pfarrer zu *Perlach*, resignirte die Pfarrey, und privatisirte seitdem zu *München*, wo er ein Beneficium zu St. Peter besitzt.

Er verfasste:

Rede über den wahren Werth der öffentlichen Erziehung und der darinn geschehenen Verbesserungen in unserm Zeitalter. 4. 1789.

Rede über die Nothwendigkeit der häuslichen und öffentlichen Erziehung. 4. München 1790, 2 Bog.

S. *Obert. ALZ.* 1790, II. S. 861.

Einige anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

DES CHAMPS (Romanus), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, geboren am 26ten Sept. 1670. Sein Vater war aus *Paris* gebürtig. Im Jahr 1689 trat er in den Orden, und ward 1693 Prieſter. Nachdem er einige Zeit in der Seelsorge auf dem Lande zugebracht hatte, ward er im Jahr 1702 in seinem Kloster Küchenmeister. Im Jahr 1704 kam er als Pfarrer nach *Dornbach* unweit *Wien*, im Jahr 1714 in sein Kloster zurück, und im Jahr 1716 nach Kloster *Ettal* in Oberbaiern, wo er in verschiedenen geistlichen und klösterlichen Verrichtungen gebraucht wurde, und von wo er nach 13 Jahren wieder nach *Salzburg* zurückkehrte, und im Jahr 1729 Poenitentiar zu *Maria Plain* ward.

Er gab heraus:

Der heil. Rupertus, eine Lobrede, 4. Wien 1710.  
Leben und Tugenden Heinrichs Mariae Boudon, der Kirchen zu Errenna Groß - Erzdechant, sammt einem Anhang, aus dem Französischen übersezt, 4. Augsburg 1738.

Im Jahr 1740 am 30ten April wurde er Jubiläus als Religios, und 1743 am 29ten Sept. als Prieſter. Er starb in seinem 80sten Lebensjahre am 23ten März 1750. In der Nachricht von seinem Leben und Tode sagen seine Ordensobern: „Erat hic confrater vir doctus et eru-

ditus, speciosus et facundus orator, spectabilis statura, linguarum, praesertim italicae et gallicae, apprime gnarus, peritus etiam in arte acu phrygia pingendi, cuius artis in sacrario nostro etiamnum specimina quaedam conspiciuntur.“

S. *Privat - Nachrichten. Todten - Rotul* v. I. 1750. *Saecul. Memor. defunct.* ad S. Petrum Salzburg. S. 119.

VON CHARDEL (Johann Friedrich), *Professor der Rechte zu Ingolstadt*. Er war zu *Luxemburg* am 12ten März 1673 geboren, studirte in den Jahren 1700—1705 zu *Ingolstadt* die Rechte, nahm in denselben die Doktorswürde, und bekam an der Universität 1706 eine außerordentliche juristische Lehrstelle. Im I. 1708 wurde er ordentlicher Professor der Institutionen und kaiserlicher Rath. Er starb am 17ten Jun. 1713.

Er gab heraus:

Discursus de primis iuris publici principiis, 4. Aug. Vind. 1712.

S. *Mederers Annal.* Ingolstadt. B. 3. *Kobolts bair. Gel. Lex.* S. 125.

CHERLE (Benedikt), *Benediktiner Abt zu Thierhaupten* in Oberbaiern. Er wurde wenige Jahre nach dem Eintritt in sein Kloster Prior, und im Jahr 1714 zum Abt erwählt. Er schrieb: 1) *chronologiam monasterii Thierhauptani*; 2) *Predigten*; 3) *monologium benedictinum in teutscher Sprache*, 4. Augsburg 1714. Er starb im Jahr 1719.

S. *Monumenta Boica.* Tom. XV. *Ziegelbauers historia rei lit. ord. S. Benedicti*, Tom. IV. *Kobolts bair. Gel. Lex.* S. 126.

VON CHLINGENSPERG (Christophorus), *auf Schönhofen und Trachenfels, kurfürstl. Hofrath, Professor der Rechte und Universitäts-Rektor zu Ingolstadt*. Er war zu *Frontenhausen* in Niederbaiern am 7ten Junius 1651 geboren, studirte die niedern Klassen und die Logik zu *Landsberg* in Oberbaiern, und vom Jahr 1670 an, zu *Ingolstadt* die Philosophie, die Civilrechte und das Kirchenrecht. Im Jahr 1677 ward er aus beiden Rechten Doktor, und außer-

ordentlicher, im Jahr 1679 ordentlicher Professor iuris publici und des bayerischen Landrechts an der Universität. Im Jahr 1693 erhob Kaiser *Leopold I.* ihn und seine Nachkommen in den Adelstand. Auch wurde er kurbaierischer wirklicher Hofrath, Pfleger zu *Stammham*, *Oetting* und *Hirschberg*, dann Direktor des Ingolstädtischen kurfürstl. Rathskollegiums. Er vermählte sich im Jahr 1681 mit einer Fräulein *Freienhieb* zu *Dornwang*, und erzeugte mit ihr acht Söhne und 4 Töchter. In den Jahren 1681, 1685, 1690, 1695, 1712 und 1720 war er Rektor der Universität. Er führte als Anwalt viele sehr wichtige Prozesse für den Kurfürsten von Baiern, und für viele ansehnliche Familien, von denen mehrere ihm den Besitzstand ihres Vermögens und ihrer Rechte zu verdanken hatten. Für Wittwen und Waisen war er ein Retter und ein Vater, und überhaupt ein bescheidner, gründlicher, erfahrner, thätiger und christlicher Rechtsgelehrter. Er starb am 28ten August 1720.

Seine Schriften sind:

- Quaestiones difficiliores ex diversis juris utriusque et feudalis, nec non Bavariae constitutionibus desumptae, II tomi, Ingolstadii 8. 1678—1679.
- Institutiones imperiales in centum assertiones quaestionum illustrium contractae, ibid. 1682.
- De remediis conservandae nobilitatis Bavaricae, seu de renuntiat. successione filiarum illustrium, fideicommissis filiarum et jure retractus ex constitutione pragmatica anni 1672 eidem competentibus, Ingolst. 1682.
- De circulis in materia pignorum, 4. ibid. 1685.
- De probando contra defunctum, 4. ibid. 1685.
- Summa referendi ad modum camerae imperialis, 4. 1691.
- De iure emphiteutico, 4. 1691.
- De operis subditorum, 4. 1692.
- De decimis, 4. 1694.
- Indicium iurisprudentiae civilis super quaestione: an ad hoc, ut quis homicida proditorius dicatur et immunitate ecclesiastica privetur, requiratur qualitas amicitiae, 4. Ingolst. 1695.
- Primitiae actorum compromissi Francofortensis in causa serenissimae dominae ducissae Aurelia-

nensis contra serenissimum electorem palatinum, fol. Romae typis rev. Cam. apost. 1702, 2 Alph. und 14 Bog.

S. *Arbeiten der Gelehrten im Reich 1733*, St. 6. S. 525. die Note.

De iurisdictione, 4. Ingolst. 1706.

De tutelis et curatellis, 4. 1707.

Feudorum libri collegialiter resoluti, 4. Ingolst. 1707 und 1709.

Difficilis conditionum materia, 4. ibid. 1710.

Collegia iurisprudentiae publicae, seu facies imperii romano-germanici antiqua et moderna, 8. ibid. 1711, 173 S.

Gloriosus descensus regiae et electoralis domus Bavaricae a Carolo M. per continuas generationes exhibitus, fol. Ingolst. 1720.

Er hinterließ auch viele consilia und responsa iuridica, und verschiedene Dissertationen im Manuskrifte.

S. *Iöchers Gel. Lex. B. 1. Arbeiten der Gelehrten im Reich 1735*, Stück VI. (vor welchem sich Chlingenspergs in Kupfer gestochenes Porträt in 8. befindet) S. 521—532. *Herrmann v. Chlingenspergs oratio funebris etc.* Ingolstadt 1720. *Kobolds bair. Gel. Lex.* S. 127. *Moderers Anual. acad. Ingolstadt.* B. 2, S. 384, B. 3, S. 4, 25, 37, 41, 53, 68, 79, 110, 130, 150, 153—156.

VON CHLINGENSPERG (Herrmann Anton), auf *Schönhofen* und *Trachensfels*, kurfürstl. Rath und Truchseßs, Professor der Rechte zu *Ingolstadt*, ein Sohn des Vorigen, geboren zu *Ingolstadt* am 7ten April 1685. Er studirte an der dortigen Universität die Rechtswissenschaft, aus welcher ihm sein Vater selbst am 26ten Nov. 1707 die Doktorswürde ertheilte. Noch im nämlichen Jahre, im 22ten seines Alters, wurde er an der Universität Professor extraordinarius rerum criminalium, im Jahr 1708 Prof. ordinarius, 1712 den k. Instituten, 1721 der Digesten und Lehnrechte, 1727 codicis und juris publici, endlich 1746 des Bayerischen Landrechts. Er war auch Pfleger zu *Stammham* und *Oetting*, kurbaier. und kurpfälz. Rath, wurde am 18ten Okt. 1742 zum sechstenmale als Universitätsrektor erwählt, und war 48 I. lang Professor. Er war zweymal verheurathet, und seine erste Gattin starb im Jahr 1722, und die 2te im Jahr 1736. Er selbst starb als Senior Universitäts-



tatis am 27sten Febr. 1755 an den Folgen einer Erkältung, alt 69 Jahre.

Er schrieb:

- De obligatione iuris civilis in conscientia. 4. Ingolst. 1709.
- De iudicii in genere, iudicis imprimis competentia, actoris, rei, ceterarum personarum ad iudicium spectantium qualitate et officio, 4. Ingolst. 1710.
- Quaestiones iuridicae selectae ex iure publico, canonico, civili, feudali et criminali, 4. ibidem 1711.
- Processus edictalis, vom Gandrecht, 4. ib. 1713.
- Tractatus iuridicus de feudis, 4. ib. 1716.
- Semicenturia considerationum iuridicarum super jure hofmarchiali bavarico. 4. ib. 1717.
- Quinquaginta positiones iuridicae per modum thesum in patenti, ib. 1717.
- Differentiae potissimae inter ius bavaricum et ius commune civile, 4. 1718.
- Memoria serenissimorum ducum et principum, qui electoralem universitatem Ingolstadiensem studiorum causa hucusque illustrarunt, refuscitata etc. Ingolst. 1719.
- Quaestiones illustres ex univ. iure, 4. ibid. 1726.
- Disput. iuridica ad L. fin. cod. de iure deliberandi, seu de inventario, 4. 1727.
- Modus referendi casum super lege aliqua codicis iurium candidatis pro examine rigoroso assignari solita, in facultate iuridica Ingolstadiensi hactenus receptus et ad utilitatem publicam inventutis academicae elaboratus 4. Ingolst. 1728.
- Similis casus super L. quoties cod. de haered. instit. formatus 1729, ibid.
- Quaestiones illustres ex titulo codicis de iure emphyteutico, fol. ib. 1730.
- Tractatus de iure hofmarchiali plurimum auctus et revisus, 4. ib. 1731.
- Consiliorum et responforum civilium super diversis iurium materiis et difficilibus quaestionibus, ad petitionem variorum D. consulentium, vel nomine inclytae iuridicae facultatis Ingolstadiensis, vel etiam nomine proprio elaboratorum, tom. I. et II. fol. Nürnberg 1733, zusammen 6 Alph. und 24 Bogen.
- S. *Arbeiten der Gelehrten im Reich* 1733, St. IV. S. 353—362.
- Collegiorum codicis Iustiniani repetitae praelectiones, lib. 1. et 2, fol. Ingolstadii 1737.
- Consilia et responsa criminalia, fol. Norimb. 1738.
- Collegia iurisprudentiae civilis, seu institutionum imperialium libri IV. a clariss. eius parente edi-

1ter Band.

ta, a filio vero plurimum aucta 4. Ingolstadii 1738.

Collegia iuris patrii ad processum summarium cum annexis parergis dissertationi inaugurali propofita 4. Ingolst. 1748, 23 Bog. Ulm 1749 vermehrt unter dem Titel: collegia iuris patrii super processu summarico Bavarico et Palatino ad ulum et utilitatem D. D. auditorum elaborata, 4. Ingolst. 1751, über 2 Alph.

S. *Reg. gel. N.* 1748, S. 203 und 219, 1751, S. 101.

Differentiae potissimae inter ius Bavaricum, Landrecht, et ius commune civile, Ingolst. 4. ste Auflage 1751.

S. *Reg. gel. N.* 1752, S. 26.

Bey der Begräbnis seines Vaters des Hofr. und Prof. *Christophor. v. Chlingensberg* hielt er die Leichenrede: *Oratio funebris u. l. w.* Ingolst. 1720.

Er hinterließ auch viele Dissertationen im Manuscripte.

S. *Eigne Sammlungen. Mederers Annal. acad. Ingolst. B. III.* S. 117, 119, 121, 129, 135, 162, 181, 199, 214, 230, 257 und 260—262. *Reg. gel. N.* 1755, S. 87. *Arbeiten der Gelehrten im Reiche* 1733, St. IV. S. 360—362.

DI CILIA (Gelasius), *Probst des regulirten Chorherrnstifts zu St. Mang in Regensburg*, war zuvor des nämlichen Stifts Dechant, wurde am 4ten Jul. 1720 zum Probst erwählet, und starb am 21sten Dec. 1721 im 67sten Jahre seines Alters.

Seine Schriften sind:

Dies et hebdomas Iesu Christo crucifixo sacra, 12, 1706, 2te Ausg. Frankf. 1710.

Mensis Augustinianus, sive meditationes in regulam S. Augustini in singulos mensis dies, 12. Neueste Ausg. Nürnberg. 1717.

Locupletissimus thesaurus, continens varias et lectissimas benedictiones, coniurationes, exorcismos, absolutiones, ritus, administrationem sacramentorum aliorumque munerum pastoralium 8. Stadt am Hof 1772, Augsb. 1773.

Geistliche Krankenhülfe zum ewigen Leben, 8. Augsb. neue Aufl. 1764.

Himmlicher Seelenmagnet, oder andächtiges Gebetbuch, darinn anmuthige Morgen- und Abend-Mess- Vesper- Beicht- Kommunion und andre Gebeter enthalten, 8. 1719, 1720, 3te Aufl. mit Kupf. 12. München 1727. Neue Aufl. 8. Nürnberg mit Kupf. 1771. Neueste Aufl. mit Kupf. 8. Augsb. bey Wolf 1791.

Himmelfcher Blumengarten, 8. Dillingen, 1718, 2te Aufl. 1769.

S. Bücher-Katalogen 1764—1771, und Koblts bair. Gel. Lex. S. 131 und 787.

CLAUDIUS (a S. Iosepho), *Karmeliten-prior zu München*, geboren 1663 zu *Polling* in Oberbaiern, starb im Jahr 1737.

Er gab heraus:

Vita Ven. Mariae Annae Iosephae a Iesu fundatricis monasterii Carmelit. discalceatorum Monacensium 4.

Lob- und Ehrenrede in der St. Michaelis Iesuitenkirche, in celebratione primi à fundatione Iubilaei, 4. München 1797.

Lobrede bey den Klosterfrauen tertii ord. S. Francisci auf der Stiegen bey der vierten Iubiläums-Festivität von der Stiftung an, 4. München 1697.

Mehrere Predigten.

CLAUS (Anton), *Iesuit* in Baiern.

Er gab heraus:

*Exercitationes teatrales*, 8. Ingolstadt et Aug. Vind. 1760, welche in den *Regensburger* gel. Nachr. 1761, S. 80. angezeigt wurden.

CLEMENS, *Kapuziner zu Regensburg*. Sein Familien-Name war nicht zu erfragen. Er wurde zu *Burghausen* am 2ten Decemb. 1693 geboren, war seiner Zeit ein ungemein berühmter Prediger, und starb zu *Regensburg* am 30sten April 1731.

Er gab heraus:

Waldlerchlein, oder Sonn- und Feyertagspredigten, Fol. Regensb. erster Band 1732, 2ter B. Augsb. fol. 1734, 3ter B. fol. München 1736, 4ter B. ebend. 1737, 5ter B. 1740, (der 2—5te B. wurde nach seinem Tode von seinen Ordensobern herausgegeben).

Verschiedene Lob- und Ehrenpredigten, (einzeln gedruckt) 1726, 1727, 1729, 1730.

Tuba apostolica seraphico spiritu inflata, id est, conciones habitae in palatio apostolico a R. P. Bonaventura de *Recanati*, Capucc. procur. et vicar. generali. (Von P. Klemens aus dem Ital. in das Latein. übersezt, und nach dessen Tode herausgegeben). Fol. Aug. Vindel. et Graecii 1736.

S. *Dyonif. gen. Bibl. Capucc. Koblts M. 8.*

Freyherr von CLOSEN (Maximilian Ioseph), auf *Arnstorf*, *kurfürstl. Kämmerer zu München*, wo er um 1770 starb.

Es erschien von ihm:

Tutor Iustinianens Bavaricus, das ist: der Iustinianisch-baierische Vormünder, oder Erklärung der 14. Titeln des ersten Buchs der Institutionen von den Vormundschaften, 4. Freyding 1755.

VON COSANDEY (Sulpitius), *Pfarrer zu Götting* in Oberbaiern. Er war in den Jahren 1780—1788 Lehrer der französischen Sprache am kurf. Lyceum in *München*, und Professor an der damaligen herzoglich Marianischen Landakademie. Er erhielt eine Präbende am Kollegiatstifte zu St. Veit in *Freyding*, welche er aber niemals bezog, und endlich frey resignirte. Im Jahre 1789 wurde er zu *Götting* Pfarrer. Er hat mit den Herren Ioseph von *Utzschneider*, und Vitus *Renner* an der Verfassung und Herausgabe folgender Schriften Antheil:

Große Absichten des Ordens der Illuminaten dem patriotischen Publikum vorgelegt von vier ehemaligen Mitgliedern, 8. München bey Lentner 1786, 218 S.

Nachträge zu der Schrift: große Absichten u. s. w. 8. 1786, München bey Lentner, 1ster Nachtrag 56 S. 2ter Nachtr. 92 S. 3ter Nachtr. 80 S.

Drey merkwürdige Aussagen, die innere Einrichtung des Illuminatenordens in Baiern betreffend, 8. (München) 1786.

S. *Neue Literatur* des kath. Teutchl. B. 2. S. 32—70. S. 426—447 und 496—516. *Leipzig*, gel. Z. 1787, II. S. 483. *Goth.* gel. Z. 1786. I. S. 365. *len. AI.Z.* 1786, III. S. 66 und 67. *Obert. AI.Z.* 1788, II. S. 1400 und 1789, I. S. 129. *Wolfs* Gesch. der Iesuiten. B. 4. S. 200. *Beckers* teutsche Z. 1788. *Nürnberg*, gel. Z. 1786, S. 617.

VON COURTIN (Friedrich August), *kurfürstl. Hofraths-Vice-Kanzler zu München*. Er wurde am 27sten Aug. 1740 zu *Dresden* geboren, kam im Jahr 1747 mit seinem Vater, der als Kammerzahlmeister in Diensten der durchl. Frau Kurfürstin stand, nach *München*, studirte daselbst und zu *Ingolstadt* die Rechte, wurde 1761 kurf. Hofrath in *München*, dann zugleich Oberst-

marfchaltaabs - Kommiſſär, Wechſel - und Merkantilgerichtsrath, und im Sept. 1799 Hofrathsvicekanzler.

Im Drucke erſchien von ihm:

\* Der Wohlthätige, ein Originalſchauſpiel in 5 Aufz. 8. München 1774, 55 S.

\* Der Herzog von Foix, nach dem Franzöſiſchen des Voltaire, 8. München 1774.

S. Privat-Nachrichten. Meufels gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 626. Finauers Mag. für die neueſte Lit. S. 48. Finauers hiſt. Lit. Magazin, H. 3, S. 280. Kohlbrenners Materialien 1774, S. 153. Leipz. Almanach 1774, S. 55.

CRAMER (Anton), *Exjeſuit und Kirchenprobt an der Michaels-Hofkirche in München*. Er war am 4ten Aug. 1705 zu *Pfaffenhofen* in Oberbaiern geboren, und tratt nach vollendeten 5 erſten Klaffen des Gymnaſiums zu *Landsberg* in den Jeſuitenorden. Er wurde mehrere Jahre lang als Magiſter, dann 2 Jahre lang als Miſſionarius, und 7 Jahre lang als Kirchenpräfekt gebraucht. Zugleich predigte er an verſchiedenen Orten mehr als 20 Jahre lang. Nach Aufhebung des Ordens wurde er Kirchenprobt zu *St. Michael in München*, wo er am 19ten Febr. 1785 ſtarb.

Er gab folgende Schriften heraus:

Wallfahrtsbüchlein vom H. Sebastian in Ebersberg, 8. Ingolſtadt 1747.

Das chriſtliche Leben aus dem lebhaften Glauben, 8. Landsberg 1752.

Wallfahrtsbüchlein von U. L. Frau zu Wemding, 8. Elwangen 1755.

Leichenpredigt auf *Franz Georg*, Kurfürſten zu Trier und fürſt. Probt zu Elwangen, fol. 1756.

Wallfahrtsbüchlein von U. L. Frau von Altenötting, 8. Burghaufen 1766.

Admiranda ad omnem poſteritatis memoriam vita *S. Henrici et Cunegundis*, Boioariae ducum, auſtillimorum virgineorum coniugum ac episcopatus Bambergensis conditorum, a frivolis narratiunculis expurgata, ab improbis ſcribtorum quorundam iniuriis vindicata, iuxta accuratorem chronologiam in meliorem ordinem digeſta et recentioribus gloriae eorum poſthumae monumentis illuſtrata, 8. Aug. Vind. 1770.

Sieben Augenblicke von höchſter Wichtigkeit, auf die ſieben Tage der Woche, reif zu bedenken,

eingetheilt, 12, Augsb. 1772, 2te Aufl. ebend. 1780.

Apologia Bennoniana, ſive *S. Benno*, episcopus quondam Misnenſis in Saxonia, iam a duobus ſeculis baſilicae collegiatae urbis Monacenſis et utriusque Bavariae patronus adverſus probroſas Martini *Lutheri* et aſſeclarum, recentioris praecipue cuiusdam anonymi, criminationes iuſta defenſione vindicata, 8. Monachii 1773, wurde von ihm ſelbſt ins Teutſche überſetzt: Kurz gefaſte Vertheidigung des H. Benno, 8. München 1774.

Glorwürdigſte Vortreflichkeiten, Grofs- und Wohlthaten des heil. Erzengels Michael im Anfange, Fortgange und Ausgange der Welt zur Vermehrung der Ehre Gottes und dieſes heil. Erzengels, 8. München 1775, 192 S.

Magnifica ſanctitatis gloria in episcopatibus Boicis eximie reſplendens, ſive res praeclarae geſtae ab iis, qui has dioecefes ſanctimoniae fama illuſtrarunt, tomus I. *Friſinga ſacra*, 8. Friſingae 1775.

Sechſtes heiliges Jubeljahr des teutſchen Roms d. i. kurzgefaſter Bericht von den geheiligten Orten, Heilighümern und gottſeligen Bewohnern der churbaierischen Hauptſtadt München, bey gegenwärtig ſechstem Jubeljahr von Erbauung derſelben und der erſten Pfarrkirche, welches im Jahr 1176 geſchehen, 8. München 1776, 336 S. 2te Aufl. 1781, 175 S. 3te Aufl. 1784.

Kritiſche Beleuchtung der Lebensgeſchichten von der heil. Mutter Gottes Maria, den heil. 3 Königen, der Heiligen Longin, Chriſtoph, Georg, Thekla, Barbara, Margaretha, Katharina, Urſula, ſammt einem Anhang zu dem Buche von dem 6ten Jubeljahre des teutſchen Roms, 8. München 1776, 140 S.

Apoſtolische Hoheit, d. i. gründlicher Bericht von den gloriwürdigſten Vortreflichkeiten, Grofs- und Wohlthaten der höchſten Himmelsfürſten unſerer Glaubensväter, der heil. Apoſteln und Evangelisten, ſammt einer kurzgefaſten kritiſchen Abhandlung von den ſieben Diakonen der erſten Kirche und von der erſten Meſſe der Apoſtel 8. München 1778, 400 S.

Elifabethiſche Ehrenkrone, d. i. Lebensbeſchreibung verſchiedener heiligen Elifabethen, 8. München 1778.

Kurzgefaſte und gründliche Vertheidigung des heil. Rosenkranzes wider die öffentlichen und heimlichen Feinde deſſelben, ſammt der beſten Weiſe, dieſen nützlich zu beten, 8. München 1778, 32 S.

Gründlicher Bericht von dem Leben der heil. Anna und der heiligen Cäcilia, München, 8. 1778.

Heiliges und gottfeliges Eichstätt d. i. gründliche Geschichtsverfassung von jenen, die dieses Bisthum bis auf unfre Zeiten mit heiligem und gottfeligem Lebenswandel, wie auch mit dem Glanz grosser Wunder und Wohlthaten scheinbarer beleuchtet haben, 8. mit Kupfern. München 1780.

Leben des heil. Franciscus Xaverius, Indianer und Japonenser Apostels, 8. München 1780, 64 S.

Infelix urbs Straubingana incendio consumta, 4. Monachii 1780.

In adventum sanctissimi patris Pii VI. pontificis maximi, im *Münchner Intelligenzbl.* 1782, S. 183.

Nene kurzgefaßte für Geistliche und Weltliche nutzbare Kirchengeschichte von dem heil. Messopfer, von dessen Anfange und Fortgange, wie und in welchen Sprachen solches bis auf unfre Zeiten in der römisch-katholischen Kirche verrichtet worden, sammt einer Widerlegung der teutschen Messe, in welcher Sprache einige wollen, daß selbe gelesen werden soll, 8. Augsburg und München 1782, 105 S.

Heiliges Passau oder vollständige Geschichte aller Heiligen und Seligen, die dieses Bisthum mit ihrem Lebenswandel, wie auch mit Glanze grosser Wunder beleuchtet haben, bis auf unfre Zeiten zusammengetragen, 8. München 1782.

Es sind auch einige einzelne Predigten von ihm gedruckt worden.

6. *Eigne Sammlungen.* *Privat-Nachrichten.* *Münchner Intelligenzbl.* 1775, S. 470. 1776, S. 192. 1778, S. 364, 1780, S. 127, 1781, S. 45 und 502. *Hambergers gel. Teutschland* 1772, S. 121. *Meusels gel. Teutschl.* 2te A. 3te A. S. 177. 4te A. und Nachtr. 5te A. B. I. S. 635. *Nikolai Reise* B. 6, S. 540, 714, und B. 7. S. 27. *ADB. Anh.* zum 13—24 B. S. 124. *Allg. theol. Bibl.* B. 2, S. 64. *Finauers Mag.* der neuft. Lit. 1775, S. 48. *Finauers hist. lit. Mag.* 1782, St. 3, S. 280. *Annal. der bair. Lit.* B. 1. S. 99 und 231, B. 2, S. 289. B. 3, S. 110. *Nürnb. gel. Z.* 1780, St. 37.

CRAMER (Franz Xaver), *Pfarrer zu Vohburg*, einem Marktflecken in Oberbaiern Regierungsbezirks München und Bisthums Regensburg. Er wurde in der Stadt *Pfaffenhofen* in Oberbaiern, wo sein Vater Bürger und Bräuer war, im Jahr 1748 geboren, tratt in den Weltpriesterstand, widmete sich der Seelforge, und wurde Pfarrer zu Vohburg. Er besafs eine ansehnliche Bücherammlung, verstand viele Sprachen, war ein überaus thätiger Mann, ein wahrer Menschenfreund, und ein erklärter Feind des Pharisaismus und des Aberglaubens.

Er starb am 31sten Jänner 1790. Einige seiner geistlichen Reden sind in *Bäumers Sammlung* (München bey Strobl) abgedruckt, und außerdem gab er ohne Beysetzung seines Namens heraus:

Lebensbeschreibung des weiland hochgelehrten, ehrengedachten und kunstreichen Herrn Iodokus Rulch, Philof. Candidatus und gewesenen Bettelrichters. Erster Theil, (der 2te ist nicht erschienen), 8. Wien und Leipzig 1788, 191 S.

S. *Privat-Nachrichten.* *Obert. ALZ.* 1788, I.-S. 1191. *ADB.* 89, B. II. S. 450.

von CRENZIN (Anton Adolph), *Schauspieler*, geboren zu München 1753, wo sein Vater kurbaierischer Artilleriehauptmann war. Er gieng nach vollendeten Studien zum Theater, war eine Zeit lang Mitglied der Schauspielergesellschaft zu Regensburg, die er im Jahr 1782 verliess. Seitdem war er bey reisenden Gesellschaften, worunter die *Wetzelsche* ist. Sein dermaliger Aufenthalt ist mir unbekannt.

Er schrieb:

\* *Derbi, oder Treue und Freundschaft, ein Trauerspiel* in 5 Aufz. 8. Salzbr. 1774.

*Der Gefällige, ein Lustspiel* in 5 Aufz. 8. München 1775.

*Emilie Waldgrave, ein Drama* in 5 Akten, 8. Nördlingen 1776.

*Der Hochzeittag, ein Originaltrauerspiel* in 5 Aufzügen, München 1777.

*Der Arme, ein Lustspiel* in einem Aufz. 8. Innsbruck 1777.

*Die junge Stiefmutter*, 8. 1777.

*Dankon und Elwine, oder Eins folgt aus dem Andern, ein Originaltrauerspiel* in 5 Aufz. 8. Frankf. und Leipz. 1780.

*Die Vestalinnen, ein Trauersp.* in 5 Aufz. 8. Heidelberg 1788.

*Der graue Mann, ein Sittengemälde der Vorzeit* in 4 Aufz. 1ster Theil. Der 2te Theil enthält: der Prüfstein, Fortsetzung des grauen Mannes, in 5 Aufz. 8. Grätz 1799.

Mehrere anonyme dramatische Stücke.

6. *Eigne Sammlungen.* *Finauers Mag.* für die neueste Lit. 1775, I. B. S. 49. *Finauers histor. lit. Mag.* 1782, St. 3, S. 284. *Meusels gel. Teutschl.* 5te Ausg. B. I. S. 649, *ADB.* 31 B. S. 206. *Almanach der teutschen Mufen* 1779, S. 115 und 116. *Nürnb. gel. Z.* 1778, S. 199.

Freyherr von CRONEGG (Albert Anton), *kurbaierischer Landrichter zu Leonsberg*. Er wurde zu Landau in Niederbaiern geboren, und studirte in den Jahren 1694—1697 zu Ingolstadt die Rechte. Im Jahr 1701 gieng er nach München, wo er sich einige Zeit aufhielt, und wurde dann Landrichter zu Leonsberg in Niederbaiern, Regierungsbezirks Straubing, wo er ungefähr um 1750 starb.

Er gab heraus:

Godefr. Hermants vollständige Athanasianische und Arianische Ketzehistorie, oder das Leben des heil. Athanasius, worinn nicht nur dessen Geburt, Leben u. s. w. sondern auch der unglückelige Ursprung und Fortgang der *Arianischen* Ketzerey, nebst ihren erschrocklichen Folgen, anbey die vornehmsten Begebenheiten des Reichs, und ingleichen die Geschichte des allgemeinen Concilii zu Nicaea, auch anderer theils ächten, theils Aferconciliorum, sodann zufälligerweise die *Macedonianische* Ketzerey, wie nicht weniger die Geschichte der Heiligen Eustachii, Pauli, Hilarii, Eusebii, Iulii und Liberii, in 12 Büchern auf erbaulich, deutlich und sehr angenehme Art beschreiben werden u. s. w. um ihrer Annehmlichkeit willen anjetzo aus dem Französischen in die teutsche Sprache übersetzt, fol. Regensb. in Komm. b. Seufert 1741. erster Th. 2 Alph. und 17 Bog. 2ter Th. 2 Alph. und 14 Bog.

S. Regensb. gel. N. 1741, St. 31, S. 185. *Moderer* anal. acad. Ingolst. B. III. S. 80.

Freyherr von CRONEGG (Maximilian Leopold), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, Herr auf Loder und Afenham in Baiern, und kurf. Kämmerer*. Er war 1753 zu Braunau geboren, studirte in den Jahren 1772—1775 zu Ingolstadt.

Er schrieb daselbst:

Nützliche Anwendung der Mineralien in den Künsten und wirthschaftlichen Dingen, zum allgemeinen Gebrauch, aus den chemischen, mit der Naturgeschichte dieser Körper verbundenen Abhandlungen des Herrn Ludw. Rousseau, kurf. öffentl. Lehrers an der hohen Schule zusammengetragen, 4. Ingolstadt bey Attenkofer 1773, 18 Bogen.

CRUSSIUS (Johann Karl), *kurf. Rentdeputationsrath zu Burghausen*. Er war

auch Mitglied der dortigen ökonomischen Gesellschaft.

Er gab heraus:

Vieljährige geprüfte Weise, den Brand im Weizen zu verhüten, 4. Burghausen 1784.

Aufsätze in den Münchner Intelligenzblättern.

## D.

DACHSBERGER (Ioseph), *Iesuit und Stiftsprediger zu U. L. Frauen in München*. Von seinen Lebensumständen weiß ich nichts, und von seinen Schriften besitze ich folgende, aus denen man auf den Geist seiner übrigen Predigten schließen kann:

Dreymal gebenedeyte gesegnete Scheyern voll der guten Früchte aus dem allerbesten Baum des heil. Kreuzes an dem Fest der Kreuzerfindung in Scheyern, fol. München (ohne Jahrszahl) 40 S.

Auserlesnites Vorbild eines so streitbahr, als sigrichen Christ-Heldenmuths, obschon uralt, doch würdigst, erneuert zu werden, vorgestellt in dem großen heil. Blutzeugen und unüberwindlichsten Glaubens-Rittern Georgio, zumahlen uralt Freyfingerischen Stadt- und Kirchipatron, an dessen hochfeyerlichen Ehrentag auf öffentlicher Kanzel des hochlöbl. S. Georgii Stadtpfarrkirchen daselbst aufgestellt, 4. Freyding gedruckt bey Bök 1754, 40 S.

DÄZEL (Georg Anton), *Mitglied der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu München, und der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, Professor der Mathematik und der Forstwissenschaft zu München*. Er wurde zu Furt, einem Städtchen in der bairischen Graffschaft Cham, wo sein Vater Bürger und Stadtrichter war, am 5ten Hornung 1752 geboren, in München aber von seinem 6ten Jahre an, da er bereits elternlos war, erzogen. Er studirte daselbst als Konviktor des Seminariums die Humaniora und die Philosophie, und tratt im I. 1770 in den Iesuitenorden. Im Jahr 1775, zwey Jahre nach Aufhebung des Ordens, gieng er in das Walliserland, docirte dort 3 Jahre die Grammatik, und kehrte 1778 wieder nach München zurück. Im Jahr 1780

wurde er Professor an der kurfürstl. Pagerie, und im Jahr 1790 Professor der Mathematik und Forstwissenschaft an der kurf. Forstschule zu *München*, welche den 16ten Nov. desselben Jahrs errichtet, und im Jänner des folgenden Jahrs eröffnet wurde.

Die bisherigen Schriften dieses würdigen Gelehrten sind:

Theorie der Wasserschraube, ein Versuch, 8. München 1775, 1 Bogen.

S. *Finauers* Mag. der neuest. Lit. 1775. S. 91. ADB. 31 B. I. S. 245.

Freymüthige Gedanken über Hells Witterungslehre, 8. Salzb. 1786. (*Steht auch in Hübners physik. Tagebuch*, B. 3).

S. *Leipz. gel. Z.* 1787, I. S. 252.

Praktische Anleitung zur Taxirung der Wälder, Bäume, des Brenn-, Bau- und Nutzholzes, ein Handbuch für Förster mit Kupfern, München bey *Lentner* 1786, 2te sehr vermehrte Auflage unter dem Titel: Praktische Anleitung zur Forstwissenschaft, besonders zur Vermessung, Taxirung und Eintheilung der Wälder, mit Kupfern ebend. 1788, 474 S.

S. *Münchener Intelligenzbl.* 1786, S. 35. *Obert. ALZ.* 1788, I. S. 985. *Ien. ALZ.* 1787, I. S. 522 und 1789, I. S. 802. ADB. 89, B. II. S. 509.

Lehrbegriff der gesammten neuesten Naturlehre. Erster Band, 8. München bey *Strobl* 1790, 298 S. erschien auch als komplettes Werk unter dem veränderten Titel: Grundlehren der allgemeinen chemischen und physischen Eigenschaften der Körper und ihrer einfachen Bestandtheile, 8. München 1793.

S. *Obert. ALZ.* 1791, I. S. 353. ADB. 98, B. II. S. 429. *Hartenkeils med. chir. Z.* 1793, II. S. 345.

Tabellen zur Bestimmung des Inhalts unbeschlagener Baumstämme nach Kubikfuß und Scheiterklaffern, mit einer Anleitung zu deren Gebrauch, 8. München bey *Strobl*, 1791, 5 Bogen 2te verbesserte Aufl. 8. München bey *Lindauer* 1796.

S. *Ien. ALZ.* 1791, IV. S. 148. *Obert. ALZ.* 1792, I. S. 501.

Ueber Forsttaxirung und Ausmittlung des jährlichen nachhaltigen Ertrags. Ein freyer Auszug aus den königl. preussischen Verordnungen mit einigen Zusätzen, zum Gebrauch obertentlicher Taxatoren, Geometer und Förster. Mit einer illum. Forstcharte und Tabellen, 8. München bey *Lindauer* 1793, 123 S.

S. *Ien. ALZ.* 1794, III. S. 411 — 413. *Obert. ALZ.* 1793, I. S. 54. ADB. 117, B. II. S. 145 — 156. *Tübing. gel. Z.* 1793, S. 215.

Lehrbuch für die Pfalzbaierischen Förster, auf kurfürstl. Befehl abgefaßt. (*Den ersten Theil gab G. Grünberger heraus*), zweyter Theil. Physiologie der Holzpflanzen und Forstbotanik. Dritter Theil, Holzzucht, Forstpflanze und Forstnutzung, 8. München bey *Strobl*. 1790, 426 und 379 S.

S. *Obert. ALZ.* 1788, II. S. 1953 — 1957, und 1790, I. S. 503 — 507. ADB. 89, B. II. S. 480. und 101, I. S. 461.

Pfalzbaierischer literarischer Mufenalmanach, 8. München 1781 und 1782. (*Den Jahrgang 1781 gab er in Gesellschaft mit Ferdinand Baader und Grünberger, aber den Jahrgang 1782 allein heraus*).

S. *Wiefenrieders* Jahrb. der Menschengeschich. in Baiern Th. I. S. 69.

Tabellen zur Bestimmung des Geldpreises unbeschlagener Baumstämme, 8. München bey *Lindauer* 1798.

Ueber die zweckmässigste und zuverlässigste Methode, große Waldungen zu messen, zu zeichnen und zu berechnen. Mit 2 Kupf. und Tabellen, München bey *Lindauer*, 8. 1799.

S. *Ien. ALZ.* 1799, Intelligenzbl. S. 515.

Ueber Torf, dessen Entstehung, Gewinnung und Nutzen. Mit 2 Kupf. ebendaf. 1795, 8. 136 S.

S. *Neue ADB.* 21, B. II. S. 426.

Abhandlung von der respektiven Festigkeit der Körper; in den Bemerkungen der kurpfälzischen ökonomischen Gesellschaft (wo noch mehrere Aufsätze von ihm befindlich sind).

Theorie der Zusammensetzung der Kräfte und des Hebels; in den oberteutschen Beyträgen B. I.

Abhandlung von den Gewölben und Schwibbögen, und der besten Einrichtung der Mansardischen Dächer; in den Abhandlungen der kurpfälz. ökonom. Gesellschaft 1783; sicht auch in *Leipzig. Magazin. zur Naturkunde, Mathematik und Oekonomie* 1784, St. 2 und 4.

Erfindung einer neuen Reihenformel; in *Hübners physikalischem Tagebuche* 1784 St. III. S. 444.

Auflösung einer Aufgabe aus der Salzwerkskunde; ebendaf. S. 563.

Bestimmung der Säulenweiten aus mathematischen Gründen; ebendaf. IV. S. 617.

Auflösung einer ökonomischen Aufgabe vom Verhältnisse der Acker, Wiesen und des Viehes; ebendaf. 1785, I. S. 220.

Vorschlag zu einer neuen Wage für Salzmagazine; ebendaf. II. S. 284.

Ueber das Meßbare der Wärme; ebend.

Vorschlag zu einer verbesserten Brodtarife; ebendaf. 1788, S. 42.

- Gedanken von Bestimmung des moral. Werthes. Erfurt, 4. 1782 und 1787.
- Neue chemische Versuche, um die Aufgabe aufzulösen, ob sich das Wasser in Erde verwandeln lasse? 4. 1784. ebend.
- Vom Verhältniß zwischen Moral und Staatskunst, 4. ebend. 1786, *steht auch in den actis acad.* Erfurt a. 1786 et 1787.
- Erfurt, eine Kantate, in Musik gesetzt von I. W. Häfslers, 8. 1786.
- Madam de Buchwald, à Erfurt 1786, 2te Auflage ebend. 1787.
- Grundsätze der Aesthetik, deren Anwendung und künftige Entwicklung, 4. ebend. 1791.
- Versuch einiger Beyträge über die Baukunst, Erfurt, 4. 1792.
- \* Entwurf eines Gesetzbuches in Kriminalfachen, 8. Frankf. und Leipzig, (Erfurt) 1792.
  - \* Von dem Bewußtseyn als allgemeinem Grunde der Weltweisheit. Erfurt, 8. 1793.
  - \* Von dem Einflusse der Wissenschaften und Schönen Künste in Beziehung auf öffentliche Ruhe, 8. ebend. 1793.
- Von Erhaltung der Staatsverfassungen, 4. ebend. 1795.
- Essai sur la science, 4. 1796.
- Ueber die Brauchbarkeit des Steatits (Specksteins) zu Kunstwerken der Steinchneider, 8. Erfurt 1800.
- Das sitliche Vergnügen; *im teutschen Merkur* 1773, St. 5, S. 99—104.
- Von Bildung des moral. Charakters in Schulen; *ebend.* 1774, St. 2, S. 221—236.
- Commentatio, quibusnam rebus magis illustrari humanus intellectus eiusque fines magis amplificari promptissime et commodissime possunt; *in actis acad. scient. Erford.* 1777 et 1778.
- Bemerkungen über ein altes Gefäß; *ebenda selbst* 1777.
- Gefühle des Christen; *im teutschen Museum* 1782, St. 12, S. 518—520.
- Teutsches Volk und teutsche Sprache; in *Kindlings, Willenbüchers* und *Kochs* Schrift für teutsche Sprache, Lit. und Kulturgeschichte. (Berlin 1794, 8.)
- Kunstschulen in *Schillers* Horen 1795, St. 5, S. 122—134.
- Sendschreiben des Fürsten und Herrn Karl-Theodors, Bischof zu Constanz, des H. R. R. Fürsten, an seine Geistlichkeit, fol. Cost. 1801, 42 S.
- Ueber Bestimmung der Entschädigungsmittel für die Erbfürsten, 8. Mörsburg 1802.

Sein Bildniß von Verhelst steht vor dem 2ten Bande des Moserschen patriotischen Archivs für Teutschland 1785; vor dem 2ten Band der Literatur des kath. Teutschlands; vor der Berlin. Monatschrift St. 7, 1790; auch in dem catalogus personarum ecclesiasticarum et locorum dioecesis Constant. ad A. 1794. Sein Bildniß ist auch gemahlt von Tischbein, von Müller in Stuttgart 1799 gestochen, steht auch vor dem I. Band des Henkischen Archivs für die Kirchengeschichte; ein anderes gestochenes Bildniß von Karl Th. Fr. v. Dalberg steht vor dem ihm zugeeigneten Werke: Zapfs Johann v. Dalberg, (Augsb. 1796). Sein Schattenriß befindet sich in dem 3ten Band der Schattenrisse edler Teutschen; vor dem 3ten Quartal der Rintel. theol. Annalen 1790, und vor dem 4ten St. der Olla Potrida 1791.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 129. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. II, S. 9—11 und B. IX, S. 222. *Gradmanns* gelehrtes Schwaben B. I. S. 92—94, und S. 332.

DALHAM (Florian), *Piarist, Erzbi-schöfl. geistlicher Rath, Hofbibliothekar und Hoftheolog zu Salzburg*, geboren zu *Wien* den 22sten Julius 1713. Er war mehrere Jahre lang Professor der Philosophie, Mathematik und Geschichte an der Savoyischen adel. Akademie zu *Wien*, und kam dann als Hofbibliothekar nach *Salzburg*, welchem Posten er bis an sein Ende mit Geschicklichkeit, Fleiß und Treue vorstand. Nebst einem ansehnlichen Gehalte hatte er freye Wohnung in der bischöflichen Residenz, und brachte die Hofbibliothek, über die er einen Katalog in 4 Folio-Bänden verfertigte, in vollkommene Ordnung. Er war ein in der alten Literatur, Diplomatie und Geschichte wohl erfahrener und guter Mann, und starb am 19ten Jänner 1795 in einem Alter von 82 Jahren.

Seine Schriften sind:

- Institutiones physicae et mathematicae, III tomi. Viennae, 4. 1754. edit. 2. Aug. Vind. 1760. edit. 3. Viennae 1775.
- Psychologia, 4. Viennae 1756.
- De ratione recte cogitandi, loquendi et intelligendi, libri III. Aug. Vind. 4. 1762.
- Canon dogmatum christianorum et disciplinae ecclesiasticae, 2 tomi. Viennae, cum figuris 1784.

Conci-

Concilia Salisburgensia provincialia et dioecesana, iam inde ab hierarchiae huius origine, quoad codices suppetebant, ad nostram aetatem celebrata, adiectis quoque temporum posteriorum recessibus ac conventis inter archiepiscopos et vicinos principes rerum ecclesiasticarum causa initis, fol. Aug. Vind. ap. Riegger 1788, 7 Alph. und 22 Bog. mit 2 Landcharten.

S. *Ien.* ALZ. 1792, III. S. 409. *Obert.* ALZ. 1795, I. S. 208. *Hartlebens* Bibl. der neuost. jur. Lit. B. 3. St. 2. S. 156. *Schotts* Bibl. d. n. jur. Lit. 1 Th. S. 19. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 129. *Meusels* gel. Teutschland 4te Ausg. *Hübners* Beschreibung von Salzburg 1794, S. 397. *Gerken's* Reisen 2 B. S. 20. *Baaders* Reisen. B. 1, S. 228. *Bernouillis* Sammlung kurzer Reisebeschreibungen. B. 12, S. 219.

**DALHOFER** (Marcellin), *Franciskaner*.

Er war 28 Jahre lang Prediger zu *München*, *Freyfing* und *Regensburg*, und starb zu *Landshut* den 6ten März 1707.

Seine Schriften, die seit langer Zeit Makulatur wurden, sind:

Gartenbetein von unterschiedlichen wohlschmeckenden Blumen, ein Gebetbuch, 8. München 1685.

Dominicale oder Sonntagspredigten, 4. München 1687.

Festivale oder Festtagspredigten, 4. ebend. 1689.

Mariale, Predigten auf die Festtage Mariae, 4. ebend. 1695.

Miscellanea: als Bußpredigten, Possessions-, Einkleidungs- und Primitzpredigten, Rosenkranzpredigten, Panegyres und Leichenreden. Erster Theil, München 4. 1700, 2ter Theil 1702. Einige Leichenreden von ihm sind auch einzeln gedruckt.

S. *Greiderer* Germ. Francisc. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 149. *Griemwaldt* Album Bav. iatricae S. 70.

**DALLINGER** (Prosper), *des Augustinerordens* Priester, *Konvent- und Garnisonsprediger* zu *Ingolstadt*. Er wurde den 3ten Julius 1763 zu *Eggenfelden* in *Niederbayern* geboren, studirte zu *Burghausen*, *Landshut* und *München*, tratt den 25ten Februar 1783 in den *Augustinerorden*, und wurde den 11ten Julius 1786 zum Priester geweiht. Im Jahr 1787 schickte ihn der Orden nach *Ingolstadt*, um an der Universität Philosophie und Theologie zu studiren. Im Jahr 1791 wurde er als Mitseelforger nach der

1ter Band.

*Pfarrey Aufkirchen* am *Würmsee*, 1793 als *Pfarrprovisor* nach *Schöntal*, 1796 als *Pfarr- und Wallfahrtsprediger* nach *Bettbrunn*, und 1798 als *Garnisonsprediger* nach *Ingolstadt* berufen. Für seine amtsfreyen Stunden widmete er sich dem Studium der Naturgeschichte, in welchem Fache er seit 1798 einige glückliche Vorschritte machte. Die kurfürstlich baierische sittlich-ökonomische Gesellschaft zu *Burghausen* ernannte ihn zu ihrem wirklichen, die kursächsische ökonomische zu *Leipzig* zum korrespondirenden, und die botanische zu *Regensburg* zum Ehren-Mitglied.

Er gab heraus:

Vollständige Geschichte des Borkenkäfers, Fichtenkrebles oder sogenannten schwarzen Wurms, mit Vorschlägen und Mitteln seiner höchstschädlichen Bevölkerung zu steuern, 8. *Weissenburg* mit Kupfern 1798, 72 S.

S. *Schranks* Lit. Ephem. 1799, Heft 1, S. 52. *Wirzburg.* gel. A. 1799, II. S. 548. *Buſch* Alm. d. n. Entd. 1800, S. 474.

Gesammelte Nachrichten und Bemerkungen über den Fichtenspinner oder die Baumraupe *Phalaena Bombix. Pini* L. und den übrigen auf dem Nadelholze lebenden Raupen, sammt Mitteln, ihre zu große Vermehrung zu hindern. Mit 3 ausgemahlten Kupfern, 8. *Weissenburg* 1798, 78 S.

S. *Schranks* Lit. Ephem. 1799, Heft 2, S. 186.

\* Der alte Münchner Bürger an seine Söhne und Töchter, erzählet am Abend nach dem Einzuge des Kurfürsten, 8. 1799, 1 Bogen.

\* Ode eines jungen Bojers bey dem glücklichen Antritt der Regierung des großen Fürsten *Maximilian Iosephs IV.* 1799, 1 Bogen 4.

S. *Obert.* ALZ. 1799, I. S. 866. *Schranks* Lit. Eph. H. 3, S. 281.

Abhandlung über den Nutzen des Erdkäfers (*Eraabus auratus* Lin.) im *Noth- und Hilfsbüchlein* 1ster Theil, *Weissenb.* Ausg. 1789, *Grätz* Ausg. 1791.

Betrachtungen über einige Insekten: in *Hoppes entomologischen Taschenbuch* für 1797, S. 167—182.

Auszüge aus Briefen an den Herausgeber des entomolog. Taschenbuchs: ebend. 1797, S. 224—231.

Betrachtungen über die Giftpflanzen in Rücksicht auf die Insekten: in *Hoppes botan. Taschenbuch* für 1797, S. 172—193.



Botanische Beobachtungen aus dem akademischen Garten zu Ingolstadt; *ebend.* für 1799, S. 213 — 236.

S. *Erlang. LZ.* 1799, I. S. 661. *Ien. ALZ.* 1799, Okt. S. 182.

Grundriß eines Verzeichnisses von Vogeleyern für Nester- und Eyerfammer: in *Schranks lit. Ephemeriden*, 1799. St. 1, S. 28 — 48. 1800, St. 3, S. 307 — 320. St. 5, S. 416 — 427.

Rede über die Hinfälligkeit des menschlichen Lebens, 4. Ingolstadt 1799.

Ueber die Kultur und Benutzung der großen Nessel, *urtica divica* Lin. ein Beytrag zur heutigen Oekonomie, mit Kupfern Weissenburg 1799.

Rezensionen in der *Obert. allg. Lit. Zeitung* bis 1800.

Nachrichten über Saflor- und Waukultur, nebst einem Verzeichnisse der gelbfärbenden Pflanzen in Baiern, 8. Ingolstadt b. Attenkofer 1800 110 S.

S. *Schranks Lit. Ephem.* St. 3, S. 367.

Drey Gelegenheitsreden, ein Neujahrsgefchenk, 8. Weissenburg bey Iakobi 1800.

S. *Kaplers Mag.* für kath. Religionslehr. 1800, St. 3, S. 194. *Obert. ALZ.* 1800, I. S. 654.

Ueber den Anbau der Erdmandel, sammt Anhang, 8. Weissenburg 1800.

Ueber die Kultur und Benützung der Sonnenblume oder der Weberkarde, 8. Weissenb. 1800 und Eichstätt bey Schmid 1800, 56 S.

S. *Ienaer ALZ.* 1802, April S. 7.

Aufsätze, naturhistorischen und botanischen Inhalts, in verschiedenen periodischen Schriften und Journalen.

DAMASCEN (Johann), *Karmelit* zu *Regensburg*, war in den Jahren 1742 — 1750 Lektor der Philosophie und Theologie.

Er gab heraus:

*De causa creata physice et peripatetice efficiente*, 4. Ratisb. 1749.

S. *Reg. gel. N.* 1749, S. 332.

Mehrere Dissertationen theologischen Inhalts zu München und Regensburg, Theses und einige Predigten.

DANZER (Anton), *der Theologie Dr.* wirklicher *geistl. Rath* und *Kanonikus* zu *St. Andre* in *Freyfing*, daselbst am 10ten Sept. 1730 geboren. Im Jahr 1755 wurde er *Weltpriester*, und fieng im Jahr 1756 an, die *Seelforge* auszuüben. Im Jahr 1763

wurde er *Beichtvater* bey den *Ursulinerinnen* zu *Landshut*, im Jahre 1773 *Pfarrer* zu *Günzethofen* in *Oberbaiern*, im Jahr 1776 *fürsichtlich Freydingischer wirklicher frequentirender geistlicher Rath*, und 1791 *Kanonikus* am *Kollegiatstifte* zu *St. Andre* in *Freyfing*.

Er gab heraus:

*Lehrreiche Sittenpredigten*, 8. erster Theil, *Freyfing* 1773, 2ter Theil 1777.

Rede bey der feyerlichen Einweihung der *Seminarikapelle* zu *Mariae Dorfen*, 4. Augsb. 1776, 46 S.

Rede an das Fest des heil. *Johannes von Nepomuk* an seinem Festtage in dem würdigen *Gotteshaufe* bey *St. Johann von Nepomuk* in *München* vorgetragen, 4. Augsb. 1778, 32 S.

Rede von den *Drangsalen*. In dem löblichen *Kollegiatstifte* des heil. *Apostels Andreas* in *Freyfing* an dessen Festtage 1790 vorgetragen, 4. *München* 1791, 46 S.

DANZER (Jakob), *der Theol. Doktor*, *Benediktiner* von *Isny*, *geistlicher Rath* und *Professor* der *Moral- und Pastoral-Theologie* zu *Salzburg*. Er wurde am 4ten März 1743 zu *Leugenfeld* im *Moskirchischen* in *Schwaben* geboren, tratt zu *Isny* in den *Benediktinerorden*, und wurde im Jahr 1784 nach *Salzburg* an die *Universität* als *öffentlicher Professor* der *Moral- und Pastoral-Theologie* berufen. Hier lehrte und schrieb er seine von allen aufgeklärten *Katholiken* mit *Beyfall* aufgenommene *christliche Moral*. Allein seine ganz *vorurtheilsfreye*, *helle Denkungsart*, und seine *Freymüthigkeit* machten ihm unter den *Obskuranten* und den *Feinden* der *Aufklärung* so viele und so mächtige *Gegner*, daß er *gezwungen* wurde, seine *Professorstelle*, welcher er im *achten Jahre* durch seine *Vorlesungen* und durch seine *Schriften*, mit eben so *großem Ruhme*, als *Nutzen* vorstund, *niederzulegen*, und am 20sten Mai 1792 *Salzburg* zu verlassen. Er gieng in sein *Kloster* nach *Isny* zurück, hielt um seine *Säkularisation* an, erhielt sie, und tratt nun in den *Weltpriesterstand*. Nach seiner *Trennung* vom *Kloster* hatte er sich in der *Graf-*

8. *Obert. ALZ.* 1790, I. S. 159. *Auserl. Literatur des kath. Teutschl.* 3 B. St. 3, S. 145.
- An den Klub des Obfkurationsystems, oder einige Anmerkungen über das Sendschreiben des Herrn von Brentano, Herausgeber eines N. T. zum Gebrauch der Kempfischen Unterthanen. Von einem Unpartheyischen. 8. Freyb. (vielleicht Kempten) 1792.
- Ueber den Geist Jesu und seine Lehre. Ein Beytrag für nachdenkende Christen in ihren Andachtsstunden, 8. Salz. bey Mayr 1793, 158 S. 2te Aufl. 1795.
8. *Seilers* gemeinnütz. Betr. der neuest. Schr. 1793, III. S. 531. *Obert. ALZ.* 1793, I. S. 102. *Nürnberg. gel. Z.* 1793, S. 163.
- \* Kritische Geschichte des Portiunkula - Ablasses, von Cyprian dem Jüngern. (Ulm bey Wohler), 8. 1794. Neue Aufl. 1797.
8. *Len. ALZ.* 1795, III. S. 281—284. *Neue ADB* 15 B. II. S. 546—548. *Wirzb. gel. Z.* 1795, IV. S. 208—210. *Neues theologisches Journal*, B. 6, S. 1107—1135. *Staatsw. und jur. Lit.* 1794, IV. S. 257—259.
- Rede am allgemeinen Buß- und Bettage, den 2ten April 1794 im Tempel der Menschheit gesprochen von einem Priester des Predigerordens, 8. Ulm 1794, 47 S.
8. *Obert. ALZ.* 1794, II. S. 54—56. *Neue ADB.* 17 B. I. S. 87. *Nürnberg. gel. Zeitung* 1794, S. 496. *Wirzb. gel. Z.* 1795, IV. S. 205. *Tübing. gel. Z.* 1795, S. 19.
- Magazin zur Verbesserung des dogmatischen Lehrbegriffs der Katholiken, 1ster B. 1794, 8.
- \* Beyträge zur Reformation der christlichen Theologie überhaupt und der katholischen Dogmatik insbesondere, 1stes Heft. (Ulm), 8. 1793.
8. *Neue ADB.* 8. B. I. S. 156—162. *Wirzb. gel. Z.* 1794, III. S. 193. *Seilers* gem. Betracht. d. neuesten Schr. 1794, Beyl. S. 81—96.
- Gebetbüchlein für Kinder, 8. Buchau am Federsee 1797.
- Rezensionen in der oberteutschen allgemeinen Literaturzeitung vom Jahre 1789 an, bis zum 69sten Stück 1796.
8. *Eigne Sammlungen. Mensels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 19. *AL. Anzeiger* 1797, Mai S. 548 und Dec. 1604, 1798, Aug. S. 1246. *Beytrag* zur Entlassungsgeschichte des verewigten I. Danzers von Salzburg, in den *Beyträgen* zur Beförd. des alt. Christenth. und der neuest. Philof. 23. Heft S. 230—241. *Beyträge* zur Reformat. der christl. Theol. 1793 (enthalten 6 sein Schicksal betreffende Aktenstücke). *Obert. ALZ.* 1796, II. S. 1032. *Wirzb. gel. Z.* 1797, n. 48, S. 357. *Baaders* Reisen, I. 6, 226. und II. B. S. 459. *Danzers* letzte Lebensstage in Buchau, vom Kanonikus *Vogler*. (Sammt *Danzers* Porträt) 1796 in 12, 33 S.

DANZER (Ioseph Melchior), der R. Dr. kurfürstl. wirkl. geistlicher Rath und Stiftsdechant zu Altenöttingen. Er wurde zu Oberaybach, einem Dorfe in Niederbayern, am 2ten Mai 1739 geboren, studirte zu Landshut die niedern Klassen, und zu Ingolstadt die Philosophie, Theologie und die Rechte, ward Konviktor, und in der Folge Präses des Bartholomäer Instituts, der Philosophie und beider Rechte Doktor, und am 20ten Sept. 1763 Priester. Er bekam nun als Seelforger Kaplansstellen zu *Brakenbach* einer Filial der Pfarrey Viehtach im Wald, und zu *Schwandorf*, verlegte sich in seinen amtsfreyen Stunden auf Philosophie, und besuchte in den umliegenden Klöstern zu *Windberg*, *Oberaltaich* u. s. w. öfters die Bibliotheken, und jährlich die öffentlichen Disputationen. Er weckte in seiner Gegend viele junge fähige Männer zum Studium der Mathematik und der Physik, trug viel zur Verbesserung der Landwirthschaft bey, vertilgte den aus Mangel von Naturkenntnifs entstandnen Aberglauben unter dem Landvolke, und machte viele gemeinnützige Erfindungen. Nachdem er eilf Jahre die Stelle eines Dorfkaplans versehen hatte, wurde erst sein Eifer für Philosophie, und seine Geschicklichkeit in der Mathematik am rechten Orte bekannt, und er erhielt im Jahre 1774 zu *Straubing*, auf Empfehlung des Ministers Grafen von *Seinsheim*, die Professorsstelle der Physik und Mathematik, und im Jahr 1777 den Lehrstuhl der nämlichen Gegenstände am kurfürstl. Lyceum zu *München*, wo er zugleich Schulrektor ward, und im Jahr 1779 mit *Heinr. Braun* die Schulenvicedirektors Stelle verfeh. Im Jahr 1780, als er nach Ueberlassung der Studien an die Religiosen bereits pensionirter Professor war, erhielt er eine Präbende am U. L. Frauen Kollegiatstifte in *München*, wurde im Jahr 1786 frequentirender kurfürstlicher geistlicher Rath, und endlich im Jahr 1788 zu *Altenöttingen* Dechant und Viceprobst des dortigen kurfürstlichen Kollegiatstifts, und geistlicher Direktor der heil. Kapelle.

In den letzten 2 Jahren seines Lebens litt er viel an der Wasserfucht, an welcher er auch den 10ten Mai 1800 starb. Er war ein heldenkender Mann mit dem besten Herzen, und erwarb sich an jedem Posten, den er versah, viele Verdienste um die gute Sache; er drängte sich nie hervor, und sein Zweck war immer und überall, zu nützen. Auch zu Altenöttingen trug er sehr viel zu neuen guten Einrichtungen bey, reinigte die Stiftskirche von allem Unfug, und verschaffte ihr, mit Beyhülfe des Herrn Probstes, Ioseph Grafen von *Königsfeld*, neue Altäre, Altargemälde und Chorkühle. Unter seinen nützlichen Erfindungen zeichnen sich seine holzersparenden, in und ausser Baiern bekannten, Rauchöfen aus, die auch von ihm den Namen behielten.

Im Drucke erschienen von ihm:

Entwurf einer theoretisch praktischen Naturlehre mit Kupfern, 8, Augsburg bey Riegger 1771.

S. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1778, St. 6, S. 430. *Nürnb. gel. Z.* 1778, S. 538.

Sätze der Physik, Naturgeschichte und Mathematik zur 2ten öffentlichen Prüfung vorgelegt in dem kurfürstlichen Schulhause zu Straubing, 8. 1776.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1776, S. 347.

Anfangsgründe der Naturlehre, 8. München 1778.

Mathematisches Lehrbuch zum Gebrauch der kurfürstl. Lyceen, 8. München. 1ster Theil 1780, 230 S. 2ter Theil 1781.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 248, und 1781, S. 511. *Annalen* der bair. Lit. B. I, St. III. S. 239. *ADB.* 46 B. I. *Nürnb. gel. Z.* 1781, S. 139.

Abhandlung von den Kegelschnitten, 8. 1780.

Sätze aus der Naturlehre angewandt aufs bürgerliche Leben, 8. München 1780.

Die neueste Schrift, die über seine Rauchöfen erschien, hat den Titel: Kurze leicht faßliche Anweisung, holzersparende Rauch-Kastrol- und Kochhöfen zu verfertigen, 8. München m. K. 1799. Er war gefonnen, selbst eine umständliche Abhandlung darüber in teutscher und französischer Sprache herauszugeben.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten.* *Mewfels* gelehrtes Teutschland 5te Aufl. B. II. S. 20. *Münchner* Intelligenzbl. 1796 S. 13—18, S. 30—32, S. 523—528, S. 783—788. Jahrg. 1797, S. 36. 770—775, 785—791. und 809. Jahrgang 1799, S. 804, und Jahrgang 1800, St. 23, S. 365. *Baier.* Wochenblatt 1800, S. 309. *Obert. ALZ.* 1800. I.

S. 992, und S. 335, II. *Baadens* Reifenz B. I. S. 160. *Erlang. LZ.* 1799, I. S. 630. *Im.* ALZ. 1800, Intelligenzbl, n. 96, S. 816. *Kapplers* Magazin für kath. Religionslehrer 1800, Julius S. 100.

Graf von DAUN (Maximilian Ioseph), kurfürstl. Kämmerer und Kastner des Landgerichts zu Straubing und Leonsberg in Niederbaiern, wurde 1770 kurfürstl. Kämmerer, 1771 Ritter des St. Georgordens.

Er gab heraus:

Warwik, ein Trauersp. in 5 Handlungen aus dem Französischen des de la Harpe übersetzt, 8. München 1773.

Erieie oder die Vestalinnen, aus dem Französischen übersetzt, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, ebendaf. 1774.

\* Adelson oder Salvini, oder giebt es in der Liebe auch Freunde? ein Originaltrauerspiel in 5 Handlungen, ebend. 8. 1776.

DEDELLEY (Iacob), Iesuit und Professor der Philosophie zu Ingolstadt, von Freyburg in der Schweiz gebürtig. Er wurde im Jahr 1730 Professor zu Ingolstadt, und starb daselbst im Jahr 1757.

Seine Schriften sind:

Logica, 8. Ingolst. 1732.

De philosophia morali, 8. ibid. 1733.

Summula logicae, 8. ibid. 1751.

VON DEGEN (August Ioseph), Reichsdler, der *WW.* und *Theol. Dr.*, Patrizier von München, kurfürstl. wirkl. frequentirender geistlicher Rath und Kanonikus zu München. Er studirte zu Ingolstadt.

Er gab daselbst heraus:

Ausgehobene Sätze aus allen Theilen der Philosophie, welche auf der kurfürstl. bair. Landesuniversität zu einer öffentlichen Prüfung um feyerliche Erlangung des Doktorgrades bestimmt A. I. Degen, 4. Ingolstadt 1789, 9 Bog.

S. *Obert. ALZ.* 1789, II. S. 481.

Er soll auch einige anonyme Schriften herausgegeben haben, worüber ich aber keine Gewissheit erhielt. Er wurde am kurfürstl. Hofkollegiatstifte zu U. L. Frau in München Kapitular, und im Jahr 1797 frequentirender geistlicher Rath daselbst. Unterm 6ten Okt. 1802, bey Aufhebung des kurfürstlichen geistlichen Rathskollegiums wurde er G. L. Direktionrath der 2ten Deput. für die geistl. Sachen.

Freyherr von DEGEN (Johann Martin), kurfürstl. wirkl. geheimer Rath in München. Er wurde am 10ten Nov. 1732 zu Wallerstein geboren. Der Fürstbischof zu Freysing, Ludwig Joseph (B. v. Welden), machte ihn zu seinem wirkl. geheimen Rath und Hofkanzler. Der folgende Fürstbischof Max Prokop (Gr. von Törring) setzte ihn im I. 1789 mit einer ansehnlichen lebenslänglichen Pension in den Ruhestand. Im Okt. des nämlichen Jahres tratt er in baierische Dienste, und kam nach München als Oberlandesregierungsrath mit dem Charakter eines kurfürstl. wirkl. geheimen Rathes. Er wurde bald nachher beym Reichsvikariat Assessor, und vom Kurfürsten Karl Theodor im Jahr 1790 zum geheimen Referendar in Regierungs-, Justiz- und Landpolizeysachen ernannt, und endlich im März 1799 vom Kurfürsten Maximilian IV. mit Gehalts-Beybehaltung in den Ruhestand gesetzt.

Im Drucke erschien von ihm:

Das bischöfliche Recht, die Koadjutorien bey geistlichen Dignitäten, Officien, Präbenden, und Beneficien aufzustellen und zu bestättigen, beleuchtet, 8. München 1785, 119.

Dagegen gab Erdmann Indobler heraus: Antwort auf das bischöfliche Recht, die Koadjutorien u. s. w. 8. München 1786.

Beleuchtung der Antwort auf das bischöfliche Recht, die Koadjutorien bey geistlichen Dignitäten aufzustellen, 8. München 1786.

S. *Eigne Sammlungen*. Meusels gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 32. *Münchner Intelligenzbl.* 1790, 6. 81. *Obert. ALZ.* 1789, II. S. 768, und 1790, I. S. 832. *Neue Lit. des kath. Teutschl.* B. II. St. 3, S. 388—403. *ADB.* 74 B. II. S. 384. *Hartlebens Bibl.* d. n. jur. Lit. B. II. St. 1. S. 248.

DELAHAYE (Johann Baptist Andreas), kurfürstl. Hofrath zu München, gebürtig von Ingolstadt, wo er studirte, und 1752 Doktor beider Rechten wurde. Er starb um 1766.

Er gab heraus:

Ausführliches Repertorium ad codicem judicarium bavaricum, fol. München 1761.

Repertorium ad codicem civilem Maximilianum, fol. ebend. 1763.

DEMELMAYR (Konrad), *Benediktiner* zu Scheyern in Oberbaiern. Er wurde im Jahr 1710 zu Pfaffenhofen in Oberbaiern geboren, studirte zu Ingolstadt die untern Klassen, in welchen er immer den ersten Rang behauptete, tratt im Jahr 1726 in den Orden, und legte im Jahr 1727 die Ordensgelübde ab. Nachdem er in communi Studio congregationis Benediktino-Bavaricae Philosophie, Theologie und Kirchenrecht studirt, absolvirt und öffentlich Thefes defendirt hatte, wurde er im Jahr 1733 zum Priester ordinirt, und gleich in seinem Kloster als Subprior und Direktor Fratrum aufgestellt. Bald darauf wurde er ins commune Studium als Professor abgerufen. Er entsprach an jedem Posten den Wünschen seiner Obern, starb aber schon in seinem 30sten Lebensjahre am 27ten Jänner 1740.

Im Drucke erschienen von ihm:

Disputationes menstruae III. 1763, 8.

Crux in cruce, oder Kreuz im Kreuz, d. i. eine kurze, jedoch ausführliche Beschreibung des heil. Kreuzes Christi, und des heil. Kreuzes in Scheyern, 8. Tegersee 1736.

Chronicon philosophicum per discursus historicos et philosophicos ab O. C. usque ad modernum tempus; 4. Ingolstadii 1737. — Der erste dieser discursus erschien auch einzeln im nämlichen Jahre und Orte.

Im Manuskript fanden sich nach seinem Tode; Historia monasterii Schyrensis tabellaricae descripta; logica maior 1736; commentarius in s. regulam, und anecdota ex variis libris Conradi Phil. u. m. a.

S. *Eigne Sammlungen*. *Privat-Nachrichten*. *Ziegelbauers hist. lit. ord. S. Bened. Th. IV.* Kobolt M. S.

DENIS (Michael), *Exjesuit*, Mitglied, vieler Akademien und gelehrten Gesellschaften, k. k. wirklicher Hofrath, und erster Kustos der kais. Hofbibliothek zu Wien. Er wurde am 27ten Sept. 1729 zu Schärding in Oberbaiern geboren, studirte zu Passau die niedern Klassen, und die Philosophie, und tratt im Okt. 1747 zu Wien in den Jesuitenorden. Nach den 2 Probejahren wurde er von den Ordensobern 2 Jahre lang zur

Auf K. Iosephs II. fünfte Reise, Stimme des Volks 1777, (*siehe auch im Almanach der teutschen Mufen* 1777.

Bardenfeyer am Tage Theresiens, 8. Wien 1770, 5 Bogen.

S. ADB. 17 B. S. 447.

Auf Gellerts Tod, 8. Wien 1770.

Die Säule des Pflügers, 8. ebend. 1771.

\* Jugendfrüchte des k. k. Theresianums, 3 Sammlungen, Wien 8. 1771—1775, (*enthalten gesammelte Ausarbeitungen seiner adelichen Schüler*).

Sineds Gesicht Ringulphen gewidmet; *in der Göttinger Blumenlese*, (1772).

Die Lieder Sineds des Bardens, 8. Wien b. Trattner 1772, 86 und 289 S.

S. Lit. des kath. Deutschlands B. I. St. 1, S. 1—14. *Kohlbreuners Materialien* 1774, S. 4 und 20. ADB. 22, B. II. S. 349.

Lied auf den Frieden; Hymnus, Lied an einen Freund; *im Leipziger Mufenalmanach* 1773.

Mehrere Gedichte *in den Leipziger Mufenalmanachen*.

Die Stimme des Volks, als Haddik Kriegspräsident ward, 8. Wien 1774.

Der Blumenstrauß am Penklerisch - Touffaintischen Brauttag, 4. 1774.

De hodiernis Germaniae poetis Elegia ad illustr. virum Tob. Geblerum; *in den Trattnerischen literarischen Nachrichten* (mit Retzers teutscher Uebersetzung), 1775 nachgedruckt Leipzig 1778.

Mehrere Gedichte und Aufsätze *in den literarischen Monaten*.

Sineds Lied an Wien, als die Beleuchtung der Vorstädte begann, 8. 1776.

Empfindungen, als ihm Kaunizs Gruß und Geschenk kam, 8. 1776.

Auf K. Iosephs II. sechste Reise 1777.

Einige Bardengefänge und geistliche Lieder, 8. Wien 1774.

Grundriß der Bibliographie oder Bücherkunde, 8. ebend. 1774, 11 S.

Grundriß der Literargeschichte, nach welchem an dem k. k. Theresianischen Kollegio der Ritterschule öffentlich geprüft worden, 8. ebendaf. 1776, 1. Bog.

S. Nürnberg. gel. Z. 1777, S. 456.

Systematisches Verzeichniß der Schmetterlinge der Wienergegend. (*In Gesellschaft mit Dr. Schiffermiller verfaßt*), 4. Wien 1776.

Einleitung in die Bücherkunde, 1ster Theil. Bibliographie, 4. Wien 1777, 277 S. 2ter Theil.

Literargeschichte 1778, 2 Alph. 8. Bog. *Mit Zusätzen und vielen Druckfehlern nachgedruckt*, 8. Bingen, 2 Theile 1782. *ste vom Verfasser verm. und verbeß. Aufl.* 4. Wien 2 Th. 1795—1796.

S. *Bouquine Handb. der lit. Geschichte* B. I. S. 29. *Adelungs allg. Verz. neuer Bücher* 1778, St. 1. S. 38. und St. 7, S. 542. *Lit. des kath. Teutschl.* B. 3, St. 1, S. 29—36, und St. 3, S. 303—315. *Lit. Musewn* 1778, B. 1, St. 2, und 4. *Nürnberg. gel. Z.* 1778, S. 97 und 823. *Ien. ALZ.* 1797, I. S. 77—80. *Götting. gel. A.* 1778, Zugabe S. 83—91, und 1795, III. S. 1655. *Moufels Leitfaden z. Geschichte der Gelehrsamkeit* 1. Abth. S. 7.

Der Zwist der Fürsten, befangen von Sined dem Bardens, 8. Wien bey Bernardi 1778, 1½ Bog.

S. Nürnberg. gel. Z. 1779, Beyl. V. S. 33.

Die Merkwürdigkeiten der k. k. Garellischen öffentlichen Bibliothek am Theresiano, 2 Theile, Wien, 4. 1780, 760 S.

S. ADB. 48, B. II. S. 578. *Nürnberg. gel. Z.* 1780 S. 616.

Auf den Tod Marien Theresiens, 8. ebend. 1780.

S. ADB. 46 B. S. 593.

Zwey Oden auf den Tod und die Geburt Iesu, 8. Augsb. 1780.

Wiens Buchdruckergeschichte von Anbeginn bis 1560, 4. Wien bey Wappler 1782, 4 Alph. und 4 Bog.

S. ADB. 51 B. S. 506—519. *Adelungs Verz. neuer Bücher* 1783, St. 1, S. 62.

Bibliotheca typographica Vindobonensis usque 1560 in gratiam linguam germanicam non calientium excerpta, 4. Viennae 1782. (*Steht als Anhang bey dem vorhergehenden Buch*).

S. ADB. 53 B. S. 204.

Ode Sr. päpstlichen Heiligkeit Pius VI. bey ihrem Hierfeyn überreicht, latein. und ital. 8. Wien 1782.

Nachlese zu Sineds Liedern, aufgesammelt und herausgegeben von Ios. v. Retzer 4. Wien bey Wappler 1784, 214 S. und Anhang 30 S.

S. Ien. ALZ. 1786, V. S. 236. ADB. 69, B. I. S. 96.

Offians und Sineds Lieder, (*zusammen gedruckt und vermehrt*), V. Bände, Wien 4. 1784, und ebendaf. kl. 4. mit Vign. b. Wappler in V. Th. 1791—1792. *Neue Aufl.* gr. 4. Wien bey Alberti: mit Didot. Let. auf Velinpap. und mit Anmerk. sammt Denis Porträt, in VI. Bänden 1791—1792, I. Band XXXIV. und 114 S. 2ter Band LIV. und 225 S. 3ter Band XVII. und 66. Band, 4ter Band XXIV. und 118 S. 5ter Band XXXIX. und 154 S. 6ter Band XXVI. und 288 S.

S. ADB. 60 B. S. 410. *Neue ADB.* 2, B. I. S. 117—119.

\* Gibralt.

\* Gibraltar vom 11 — 18ten Weinmond, ein Bar- dengefang Sineds des Oberbarden der Donau, von einer Ungarischen Dame zum Drucke be- fördert, 8. Wien 1782. (Wurde ins Englische übersezt).

Annalium typographicorum V. A. Mich. Maittaire supplementum adornavit Mich. Denis, 4. Vien- nae apud Kurzbeek. 1789, II. Theile, XVI. und 882 S.

S. Meusel's hist. lit. bibliograph. Magaz. B. I. St. 4, S. 259 — 268. *Ien.* ALZ. 1790, I. S. 271. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 273 — 277. *Efemeridi letterarie di Roma* 1790, n. 42. ADB. 90 B. II. S. 524. *Fortgefezt* auferl. Lit. des kath. Teutſchl. B. I. St. 2, S. 153 — 167. *Götting.* gel. Z. 1789, III. S. 1835.

An das feyernde Wien am Brauttag den 6ten Ian. Wien, 4. 1788.

S. *Ien.* ALZ. 1789, I. S. 261.

\* Ueber Laudons Tod, der Barde und das Vater- land 8. Wien 1790.

Nachtrag zur Buchdruckergeschichte Wiens, 4. 1793, XXVI. und 117 S.

S. *Götting.* gel. Z. 1794, III. S. 1774 — 1776. *Ien.* ALZ. 1793, Aug. S. 428. *Neue* ADB. II. B. I. S. 91 — 94.

Carmina quaedam, 4. Vindob. ap. Alberti 1794, 185 S.

S. *Neue* ADB. 15, B. II. S. 337 — 341. *Efemeridi di Roma* 1794, S. 279.

S. Aurelii Augustini, Hipponensis episcopi, sermo- nes inediti, admixtis quibusdam dubiis, e mem- branis sec. XII. biblioth. Palat. Vindob. summa fide descripsit, illustravit, indicibus instruxit, fol. Vindob. ap. Trattner 1792, 123 S.

S. *Götting.* gel. A. 1794, III. S. 1325. *Giornale de letterati (Pisa)* B. II. S. 295. *Giornale della let- teratura straniera (Mantua)* B. I. S. 21 — 29.

Codices manuscripti theologici bibliothecae Pala- tinae Vindobonensis latini aliarumque occiden- tis linguarum, recensuit, digessit, indicibus in- struxit M. Denis. Fol. Wien ap. Trattner, vo- lumen I. codices ad Caroli VI. tempora biblio- thecae illatos complexum. P. 1 et 2, 1793 — 94 pars 3tia 1796, 3358 Kolumnen.

S. *Götting.* gel. A. 1795, I. S. 681 — 685, und 1796, II. S. 748 — 50. *Götting.* Bibl. der theol. Lit. B. II. S. 68 — 79. *Thiefs* Ephem. der neuesten theol. Lit. 1795, II. S. 283. *Ien.* ALZ. 1800, Jul. S. 9.

Suffragium pro I. de Spira, primo Venetiarum typographo, 8. Wien bey Trattner 1794.

S. *Ien.* ALZ. 1794. IV. S. 533 — 536. *Neue* ADB. Anh. zum 1 — 28 B. I. S. 491. *Götting.* gel. Z. 1794, III. S. 1322 — 1326.

1ster Band.

\* Zurrückerinnerungen, eine praktische Gedanken- lehre, 8. Wien, 1794, X. und 156 S.

S. *Neue* Bibl. der schönen Wiſſ. B. 55, I. S. 120 — 122. *Neue* ADB. 17, B. I. S. 121 — 124. *Leips.* gel. Z. 1794, III. S. 491. *Tübing.* gel. Z. 1795, S. 134 — 136.

Denkmale der christlichen Glaubens- und Sitten- lehren aus allen Jahrhunderten. Erster Band, 1 Abtheil. 1, 2, und 3, Jahrhundert 179 S. 2. Abtheil. 4, 5, 6, Jahrhundert. 255 S. II. B. 1 Abth. 7, 8, 9, Jahrh. 178 S. 2 Abth. 10, 11, und 12, Jahrh. 163 S. III. Bandes 1 Abth. 13, 14, und 15, Jahrh. 208 S. 2 Abtheil. 16, 17, und 18 Jahrh. 185 S. Vorrede XI. S. Wien bey Rözl, 8. 1795.

S. *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 681 — 685. *Ien.* ALZ. 1799, Sept. S. 601.

Dec. Iunius Iuvenalis, vom wahren Adel, 4. Wien 1796.

\* Beherzigungen für heilbegierige Christen, 16. ebend. 1796.

Protrepticon inclitae nationi Hungaricae, 4. eben- daf. 1796.

Lesefrüchte, 8. Erster Theil, A — L. 259 S. 2ter Theil, M — Z. 278 S. Wien 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1798, April, S. 149. *Obert.* ALZ. 1798, II. S. 88 — 99.

An Se. Maj. Franz II. Wiederhersteller des The- resianums, 4. ebend. 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1798 Mai, S. 287.

Beschäftigungen mit Gott, schon im 10ten Jahr- hundert gesammelt. (Eine Uebersetzung der 5 kleinen einsl dem heil. Augustin zugeschriebe- nen *Verkchen*: Soliloquia, meditationes u. f. w.), 8. Wien bey Rözl 1799.

Auszug aus den Psalmen Davids nach den Zeit- bedürfnissen in Form eines Kriegsgebetes, 8. ebend. 1799.

Codices manuscripti theologici bibliothecae Pa- latinae Vindobonensis latini aliarumque occi- dentis linguarum, *Volumen II.* fol. Viennae ap. Trattner 1799, Pars I. II. et III. 1800.

S. *Ien.* ALZ. 1800, Jul. S. 9.

P. Virgilius Maro Mantuae patriae cariss. Elegie, 4. Wien 1799.

Gedichte in den *Wiener*-Mufenalmanachen 1779 u. f. w.

Ode: Iosepho Aultriaco, Romanorum regi, Vien- nam reduci: im *teutschen Museum* 1784, St. 6.

Mehrere Aufsätze und Gedichte; *ebendaf.*

Die Grablieder der alten Schäferdichter übersezt in *Gemmingens Magazin für Wissenschaft und Lit.* (1785), B. 1, Th. 2.

Seltame Veränderung einer weissen Pappel; in den *physik. Arbeiten* der einträcht. Freunde in Wien B. I. Quart. 1.

In tumultum Pii V. pont. Max. a. 1799, 14. kal. Sept. Valentiae in Delphinatu extincti, 8. *sieht auch im AL. Anzeiger*, 1799 Nov. S. 1872.

Er verfertigte viele Grabchriften und Aufschriften, davon mehrere in Journalen und Zeitungen bekannt gemacht worden sind.

Gedichte und Beyträge in die Wochenchriften: die *Welt*; der österreich. *Patriot*, und andre periodische Schriften.

Beyträge zu *Meusels* gel. Teutschland.

Beyträge, Wien betreffend, zu *Panzers* Annal. typograph.

Er gab auch heraus: *Adami Francisci Kollarii ad Petri Lambertii commentariorum de angusta bibliotheca Caes. Vindobonensis libros VIII. supplementorum liber primus posthumus*, fol. Wien bey Trattner 1790.

Fatum societatis Iesu, carmen in scriptis posthumis celeberrimi Michaelis Denisii repertum, Vindobonae, 8. 1800. (*Steht auch in Kaplers Magazin* 1802, Heft II. S. 260—262).

Sineds letztes Gedicht, herausgegeben von Lor. Leop. *Hatschka*, im Mai 1801, 8. Wien 19 S.

S. *Ien. ALZ.* 1802, Jan. S. 61—64.

Hr. v. *Retzer* in Wien kündigte 1801 eine Herausgabe operum posthumorum des seligen Denis an.

Sein Bildniß steht vor dem *3ten Band*, der ADB. 1770; auch vor dem *Leipz. Mufenalmanach* 1778; und wurde besonders gestochen von *Mannsfeld*, und von Jakob *Adam* in Wien 1778.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten. Hamburgers* gel. Teutschl. 1774, S. 134. *Meusels* gel. Teutschl. 2te A. S. 3te A. S. 193. 4te A. und Nachträge. 5te A. B. II. S. 39—42. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 381, und Supplem. B. I. S. 113. *Bougine* Handbuch der lit. Gesch. B. IV. S. 75. *Ign. de Luca* gelehrtes Oesterreich B. I. St. 1, S. 90—94. *Busch* Almanach der neuesten Entdeckungen 1799, S. 469. *Fabricius* Briefe auf einer Reise durch Teutschl. im *histor. Portef.* 1786, St. VI. S. 679. *Nikolai* Reise 1784, B. III. S. 47. *Literar. Anekdoten* 1790, S. 210. *Journal des Luxus und der Moden* 1798, Junius S. 365. *Wiener Zeitung* 1800, d. d. 1sten Okt. *Obert. ALZ.* 1792, I. S. 95, und 1800, II. S. 655. *Annalen der bair. Literatur* B. II. S. 151. *Allg. Repert. der Lit.* 1785—1795. *Rhingulfs* Klage um Sined in *Wielands* neuem teutschen Merkur, 1801 Jan. *Kaplers* Magazin für kathol. Relig. Lehrer 1800, B. II. S. 323—330, und 1802, B. I. S. 259. *Journal general de la litterature etrangere*, an IX. Heft I. S. 8. *AL. Anzeiger* 1801, Oktober. S. 1506—1507, und S. 1508—1512. *Auf Denis* Tod von *Hatschka*, 8. Wien 1800. *Sineds* Tod von C. Anton von Gruber, 4. Wien 1800.

DESCHAMPS (Roman), *Siehe C. des CHAMPS.*

DESING (Anselm), *Abt des Benediktinerklosters zu Ens Dorf* in der obern Pfalz. Er war am 15ten März 1699 zu *Amberg* geboren, tratt im Jahr 1718 in das Kloster, kam im Jahre 1725 als Professor an das Lyceum nach *Freyburg*, wo er 1725 und 1726 die Rudiment, und dann bis 1731 die Poesie, dann einige Zeit zu *Salzburg* an der Universität die Philosophie und Mathematik lehrte. Der Erzbischof zu *Salzburg*, und die Fürbischöfe von *Freyburg* und *Passau* machten ihn zu ihrem geistlichen Rath, und sein Kloster wählte ihn zum Abt. Das allgemeine Zeugniß ist für ihn, daß er ein sehr moralischer, ein unermüdet fleißiger, und in mehrern Fächern bewanderter Gelehrter war, der viel schrieb, und besonders durch nützliche Schulbücher die protestantischen in den katholischen Schulen entbehrlich zu machen suchte. Er hatte viele Kenntnisse in der Geschichte, Geographie, dem Studium der alten lateinischen und griechischen Klassiker, der Astronomie und der Numismatik. Auch war er Liebhaber und Kenner der Baukunst. Zu der im Jahr 1747 errichteten (und 1758 ganz vollendeten) Sternwarte zu *Kremsmünster* verfertigte er den Entwurf und Grundriß. Er setzte sich der neuern Philosophie, obgleich mit schlechtem Erfolge, entgegen, und war seiner Zeit ein eben so rüstiger und unglücklicher Streiter wider die *Wolfische* Philosophie, als in den neuesten Zeiten *Stattler* gegen die *Kantische*. Er starb 1772 im 73ten Jahre seines Alters.

Seine Schriften sind:

*Methodus contracta historiae, sive triplex schema depingens historiae naturam, studium et praxin*, Amberg. Querfol. 1725.

*Cogitationes de vita bene degenda, quibus praecipua morum capita intimius considerantur*, 8. Campidoni 1727.

Sicherheit der unschuldigen, sonderbar studirenden Jugend, oder nützliches Lehr- und Gebetbüchlein, 18. Amberg 1727.

Porta linguae latinae, exhibens nomenclaturam, phraeologiam, barbarismi emendationem, proverbia et historias ad explicandi exercitationem, 8. Ingolstadii 1727, Monachii 1734, Ingolst. 1741, edit. quinta ibid. 1756, Salisb. 1764. Ingolstadii 1764, Eustadii 1786, Aug. Vind. ap. Riegger, 8. 1788.

Compendium eruditionis, complectens historiam sacram profanamque, politicam, iuris publici adumbrationem, Geographiam, ritus veterum, et chronologiam, ad captum iuventutis et usum historiophilorum, 8. Monachii 1728. Ingolstadii 1733. 1746, Monachii 1765.

Kürzeste Universalhistorie nach der Geographie auf der Landcharte zu erlernen, 12. Freyding 1731, Kempten 1732 und 1733, Sulzbach 1735, Augsburg und Zweybrücken 1736, 8. München und Stadt am Hof 1767, 1768. *Neueste Auflage unter dem Titel: des Hrn. Abts Dessing kurze Anleitung, die Universalhistorie auf der Landcharte zu erlernen, aufs neue übersehen, vermehrt und bis auf gegenwärtige Zeiten fortgesetzt von Fr. Xav. Jann.* 8. Augsb. bey Riegger 1797, 1 Alphabeth und 5 Bog. mit 1. Landcharte.

S. ADB. 94 B. St. II. S. 526. Numb. gel. Z. 1782, S. 316.

Schulgeographie für junge Leute 12. Regensburg 1734, Salz. 1761.

Index poeticus, continens nomina propria, genealogiam, mythologiam etc. cum octo tabulis geographicis, 8. Ambergae 1731, Ingolstadii 1758 und 1768.

Auxilia historica oder Beyhülff zu den historischen und dazu erforderlichen Wissenschaften, 12. Sulzbach, 1733, vermehrt in acht Theilen, und 3 Theile Supplemente, 8. Stadt am Hof 1741—1748.

S. Reg. gel. N. 1741, I. S. 334 und 1748, S. 12.

Auxilia geometrica in usum tironum, 8. Ratisbonae 1738, Salisburgi, 8. 1753 und 1765.

Quintus Curtius Rufus de rebus gestis Alexandri magni brevibus notis germanicis illustratus. Accesserunt excerpta electa ex Livio Sallustioque ac Caesare, ad haec institutiones styli historici cum indice phrasium, 8. Ratisbonae 1738 editio 2, 1739, editio 3, augmentata paradi-  
mate variationum secundum praecepta eandem institutionum styli. Pedeponti, 1747 und 1754, edit. 4. Monachii 1768. Editio nova *unter dem Titel: Institutiones styli historici Curtii et Livii, praecipue imitationi accommodatae.* Accessit paradigma variandi styli cum indice

phrasium, ad usum iuventutis studiosae, 8. Aug. Vindel. 1772, 230 S.

S. ADB. 24 B. S. 524.

Excerpta ex Livio, Sallustio etc. mit nützlichen Anmerkungen versehen von Anselm Desing, 8. Augsb. 1781.

Philosophia Aristotelica etc. R. P. Marcellini *Reischt* etc. cui subsidia, ut arithmeticae, geometriae, staticae, hydrostaticae etc. subiecit P. A. Desing, 4. Salisb. 1741.

Collegia geographico - historico - politica, in welchen von der Erdkugel, und vom iure naturae und gentium, aut politica eine kurze Abzeichnung gemacht ist. Nicht weniger von Portugal, Spanien, England und allen Staaten Italiens mit ihren Einrichtungen und Abänderungen ausführlicher gehandelt wird, 4. Stadt am Hof bey Gastl 1744.

Immedietas Ordinis S. P. *Benedicti* contra abusus advocatae et sensum imminentem superioritatem territorialem regionum dominorum ex historia, iure, nec non documentis fide dignis asserta. Fol. 1751, (*ohne Druckort und ohne Namen des Verfassers*).

Regnum rationis hodiernum nihil praestantibus esse vetere, et multos de regno rationis multa crepantes confuse et indefinite loqui, demonstratur, 4. Pedeponti 1752.

Diatribes circa methodum *Wolffianum* in philosophia practica universali h. e. in principiis iuris naturae statuendis adhibitam, quam non esse methodum, nec esse scientificam ostenditur, 4. Pedeponti 1752.

Spiritus legum bellus an solidus? disquisitio contra librum: l'esprit des loix, 4. ibid. 1752.

Opuscula varia, V. partes, Salisb. 1752.

Praejudicia reprehensa praeeudicio maiore, ubi ostenditur, eos, qui saepe hortantur nos praeeudicia omnia ponere, hoc ipsum ex praeeudicio maiore plerumque dicere, auctor spiritus legum ut in hoc argumento versetur, examinatur, 4. Pedeponti 1752.

Hypodigma politicum iuris naturae, eos, qui ratione sola in iure naturae utendum docent, aut ludere, aut modernum hominum statum demutare et magistratibus ac reipublicae periculum creare, 4. ibid. 1753.

Iuris naturae larva detracta compluribus libris, sub titulo iuris naturae prodeuntibus, ut: *Puffendorfianis, Heineccianis, Wolffianis* etc. fol. ibid. 1753.

Ius naturae liberatum ac repurgatum a principiis lubricis et multa confusione per doctores heterodoxos inductis, fol. Monachii 1753.



**Ius gentium redactum ad limites suos, quos novi quidam doctores peruperunt, fol. Monachii 1753.**

**Opes sacerdotii num reipublicae noxiae? ex rerum natura, sana politica et communi sensu generis humani examinatum, 4. Pedeponti 1753. Kam auch nach einiger Zeit in einer teutschen Uebersetzung unter dem Titel heraus: Staatsfrage: sind die Güter und Einkünfte der Geistlichkeit dem Staate schädlich oder nicht? beantwortet, und Lochstein und Neubergern entgegengezetzt, 4. München bey Fritz 1768, 157 S. Abhandlung von den Gütern und Einkünften der Geistlichkeit bey allen Nationen als der 2te Theil der Staatsfrage u. s. w. 4. ebendasselbst 1769, 195 S.**

S. ADB. Anh. z. 1 — 12 B. S. 1035 und 1038.

**Ad eminentiss. principem Angelum Mariam S. R. I. rit. S. Praxedis Cardinalem Quirinum etc. replica pro clarissimo viro Abrahamo Gotthelf Kästnero etc. super methodo Wolfiana scientifica aut mathematica, 4. Aug. Vind. et Monachii 1754.**

**Commonitorium ad civilis et publici iuris consultos catholicos de rebus ecclesiasticis, 4. Monachii 1755.**

**Oratio panegyrico-funebris domus Habsburgicae cum Carolo VI. extinctae, 8. Salisburgi 1741. (Steht auch lateinisch und teutsch in den Auxiliis histor. Th. 6).**

**Teutschlands untersuchte Reichsgeschichte, erster Theil. Von dem alten freyen Teutschlande und der fränkischen Monarchie bis auf Ludwig das Kind, nebst einer gründlichen Abhandlung vom Anfange unsers teutschen Reichs, fol. Regensb. und München 1768. (Der 2te Band blieb ungedruckt, und das Manuscript derselben befindet sich im Reichsarchiv St. Emmeram zu Regensburg).**

S. Münchner Intelligenzbl. 1768, S. 82.

**Er hinterließ noch viele Manuskripte von Predigten und Dissertationen. Sein Porträt fand sich in mehreren Benediktinerklöstern gemahlt. Es wurde von Zimmermann zu München 8. in Kupfer gestochen.**

S. Hambergers gel. Teutschl. 1772, S. 135. Münchner Intelligenzbl. 1773, Materialien St. 13, S. 234 — 236. Ziegelbauers histor. lit. ord. S. Benedicti, B. IV. Eigne Sammlungen. Kobolts M. S. Hirschings Nachr. von sehenswürdig. Sammlungen, B. III. S. 22. Hirschings hist. lit. Handbuch, B. II. Abth. 1, S. 1. Mensels gel. Teutschl. Todtenrotul von Ens Dorf 1773. Annalen der bair. Lit. B. II. S. 128. Beyträge z. Schul- und Erziehungsgeschichte in Baiern 1778, S. 46. Bernouillis Sammlung kurzer Reisebeschreib. B. IV. S. 374. Emmeram. Kellners Trauerrede auf den sel. Abt Desing. Regensb. 1773. Catalogus Professorum

lycei Fribingenfis 1697 — 1797, 4. Montags wöchentl. Bücheranz. 1770 — 1772. Frits Bücherkatalogen 1768 — 1773. Heinsius allg. Bücherlex. B. I. S. 383. Ladvocats fortgef. hist. Handwörterbuch Th. V. S. 457.

**DESTOUCHES (Ioseph Claudius), kurfürstl. Fiskal und Hofkammerrath in München.** Er wurde im Jahr 1732 zu Gießing ober der Au nächst München geboren, wo sein Vater Ioseph Destouches, kurfürstlicher Kammerdiener und ein geborner Franzose, einen Maierhof besaß. Die Familie stammt aus jener des berühmten französischen Schriftstellers Claudius Nericault Destouches ab. Er studirte zuerst am Lyceum zu München die Inferiora und Philosophie, und gieng im Jahr 1751 nach Ingolstadt, wo er unter Chlingensberg, Schultenberg, dem ältern Weishaupt, Prugger u. m. a. die Civilrechte studirte, und sie nach 4 Jahren absolvirte. Im I. 1755 wurde er in München als kurfürstl. Hofgerichtsadvokat angestellt, im Jahr 1769 zum Kammeradvokaten, und 1770 zum wirklichen Fiskal und frequentirenden Hofkammerath befördert. Er war ein geschickter und ungemein thätiger Mann, der sich in seinen Amtsverrichtungen nie selbst unterbrach, und sich in denselben durch Nichts dispensirte. Er setzte seine trocken Akten-Arbeiten mit stets gleichem Eifer bis an seinen Tod fort, welcher ihn am 7ten April 1795 durch eine Herzwasserfucht aus der Welt nahm. Er hinterließ, außer einer Tochter, 3 Söhne, davon einer Jurist, der zweyte Graveur und Medailleur, und der dritte Musikus und Compositeur ward.

Seine Schriften sind:

**Telemach, Ulyssis filius, seu exercitatio ethica moralis, ex lingua gallica in carmen heroicum translata, 4. Monachii typis Thuille. Mit 1. Titelkupf. 1759, 262 S. und Augsburg bey Staige, 4. 1764.**

**Beurtheilung von dem Domainenrecht in Teutschland, 8. München 1768.**

**Nachtrag und Fortsetzung vom Domainenrecht in Teutschland, 8. ebend. 1768.**

**Von Erkennung und Führung der Prozesse, 8. Nürnberg bey Stein 1782, 32 S.**

S. *Eigne Sammlungen. Reg. gel. N. 1749, S. 11, und 1764, S. 281. Nürnberg. gel. N. 1782, S. 793. Klozii acta liter. Vol. II. S. 13. Mofers neueste Bibl. des allg. teutsch. Staatsrechts S. 277. Hambergers gel. Teutschland 1772, S. 136. Meufels gel. Teutschl. 4te A. B. I. S. 328. Weidlichs biogr. Nachr. Th. IV. S. 46. Münchner Intelligenzbl. 1795, S. 107 — 109.*

**DESTOUCHES (Ioseph Anton), Mitglied** der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, kurfürstl. Landesdirektorialrath zu Amberg, ein Sohn des Vorigen; geboren zu München am 13ten März 1767. Er studirte zu Ingolstadt die Rechte, und erhielt aus demselben 1786 gradum licentiatum. Noch im nämlichen Jahre wurde er innerer Stadtrath bey dem Magistrat in München, und rücksichtlich der mütterlichen Ascendenten Stadtpatricier. Nach 4 Jahren, nämlich 1790, kam er als kurfürstl. oberpfälzischer Rentkammerrath nach Amberg, wurde daselbst im Jahr 1791 Hofkammerrath, und im Jahr 1798 Fiskal. Er stand allen diesen Posten mit der von seinem Vater ererbten Thätigkeit und Amtstreue vor, und in seinen Erholungstunden machten Aesthetik und Vaterlandsgeschichte sein Studium aus. Bey Errichtung der Landesdirektion für die Herzogthümer der obern Pfalz, Sulzbach und der Landgrafschaft Leuchtenberg im I. 1799, wurde er Direktorialrath der 2ten Deputation in Polizeysachen.

Er gab heraus:

Schauspiele sammt einer Vorrede über das Theater der Alten, der Neuern und der Teutschen, 8. München bey Strobl 1791, 387 S.

S. Münchner Intelligenzbl. 1792, S. 381. Obert. ALZ. 1791, I. S. 396 — 398. ADB. 110 B. St. 1, S. 108.

Ueber die Verbindung eines guten Kopfes mit einem guten Herzen bey einem Geschäftsmann. Eine Rede bey der Vorstellung des Hofkammervicedirektors, Anton von Schenk, zu Amberg gehalten, 4. Sulzbach bey Seidel 1795, 20 S.

Friederich IV. oder der Fanatismus in der Oberpfalz, ein oberpfälzisches Nationalschauspiel in 4 Handlungen, sammt einer Abhandlung über die Religionsveränderungen in der Oberpfalz, 8. Regensburg bey Montag und Weiskopf 1795, 112 S.

S. Obert. ALZ. 1795, II. S. 805. Jen. ALZ. 1796, I. S. 713. Neue ADB. Anh. 2, 1 — 28, B. II. S. 174.

Denkmal des Kriegsschauplatzes in der Oberpfalz im Jahr 1796, 8. Amberg 1802.

Nachdem diese Schrift zu Amberg schon die Censur und die Presse verlassen hatte, mußte sie auf höchsten Befehl, bis zum Erfolg des Friedens, noch liegen bleiben, und kam also, obwohl sie seit 1797 gedruckt ist, nicht ins Publikum, bis sie endlich im Jahr 1802 zu Amberg bey Koch erschien, S. Obert. allg. LZ. 1802, Aug. S. 362.

Alix, Gräfin von Toulouze, ein Trauerspiel, sammt einer Vorrede über die Ritterromane, 8. Sulzbach bey Seidel 1800.

Der Bürgerfreund, ein Familiengemälde in 5 Handlungen, 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel 1800, 190 S.

S. Obert. ALZ. 1800, II. S. 621.

Aufsätze in verschiedene periodische Schriften.

**VON DETTEN (Anton), in Salzburg.** Sein eigentlicher Name heist Anton Weirother, unter welchem er aber gar nicht bekannt ist, weil er sich, seit seiner Heurath mit einer Fräulein Detten, selbst nie mehr anders, als von Detten nannte und nennen liefs. Er war im Jahr 1729 zu Wien geboren, wo er mit seinen Brüdern im Hause seines Vaters von Weirother, damaligen k. k. Oberbereiter, die erste Erziehung genofs. In seinem 15ten Jahre kam er als Edelknabe zum regierenden Fürst Karl Lichtenstein, welcher ihn Mathematik studiren, Sprachen erlernen, und im Tanzen, Reiten und Fechten unterrichten liefs. Er redete und schrieb die italienische, französische und englische Sprache mit eben so viel Leichtigkeit, als Reinheit, und tratt in seinem 22sten Jahre in k. k. Militärdienste. Er machte als Officier einen Feldzug in Italien mit, wurde aber wegen eines unvermeidlichen, zu wenig verheimlichten und unglücklichen Duells kassirt. Nun gieng er nach Frankreich, heurathete in Paris eine reiche Wittwe, die nach wenigen Jahren starb, und errichtete eine Reiterschule. Ich weifs nicht, ob ihn Unglücksfälle oder Aufwand um sein Vermögen brachten, denn er kam Schulden halber in die Bastille. Als er nach langer Zeit endlich seine Freyheit wieder erhielt, verlies er Frankreich, durchreisete England, Schottland, die Niederlande, Preussen, Westphalen, wo er ein

reiches Fräulein *Detten* heurathete, und ließ sich im Jahr 1784 zu *Salzburg* nieder, wo er mehrere Jahre ruhig, aber nicht mit seiner Frau lebte. Auf einer Reise, die er von *Salzburg* nach *Italien* machen wollte, starb er zu *Triest* im 69sten Jahre seines Alters.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- \* *Veterinaire, l'utile pour le monde*, 8.
- \* *Veterianius, oder theoretisch-praktischer Unterricht von der Behandlung, Kur und Wartung der Pferde und des Hornviehes, nebst einem Anhang von chemischen Experimenten, Kunststücken und ökonomischen Erfindungen in Beziehung auf Equipagen*, 8. Gotha bey *Ettinger* 1ster Theil, 1779, ein Alph. und 15 Bogen 2ter Th. 1780, 1 Alph. und 15 Bogen.  
S. ADB. 40. B. II. S. 472. *Nürnberger* gel. Z. 1781, S. 224.
- \* *Begriffe vom sogenannten verhexten Viehe, vom Wiesenbau und den Mitteln gegen alle giftige, Raub- und schädliche Thiere und Gewächse, gegen das Ungewitter u. s. w.* Erste Schrift, 8. *Salzburg* auf Kosten des Verfassers 1787, 96 S.  
S. *len.* ALZ. 1787, IV. St. 76. *Obert.* ALZ. 1788, I, S. 91. Apologie des Verfassers gegen die Rezension; ebend. S. 239. Antwort des Rezensenten; ebend. S. 240.
- \* *Vollständige Vieharzneykunst für den Landmann, vom Verfasser des Veterinarius*. Erster Theil, 203 S. 2ter Th. 144 S. *Salzb.* bey *Mayr* 1788, 8.  
S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 72. ADB. 84. B. I. S. 233.
- \* *Ueber Viehverhexungen, Mittel wider schädliche Thiere, Gewächse und Witterung, und zur Beförderung des Wiesenbaues, ein Nachtrag zur Vieharzneykunst für den Landmann, vom Verfasser des Veterinarius*, 8. *Salzburg* b. *Mayr* 1788.  
S. ADB. 95, B. II. S. 431.

Er soll noch einige kleine anonyme Schriften herausgegeben haben, worüber nichts Gewisses zu erfahren war.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten*.

**DEUTINGER** (Johann Kaspar), der *R. Liz. kurfürstl. Hofraths Advokat*, und öffentl. *Notar in München*. Er wurde im J. 1742 zu *Sonnendorf* in *Niederbairern* geboren, studirte zu *München* die untern Klaf-

sen, und zu *Dillingen* die *Mathematik* und *Philosophie*, dann die *Rechte*, wurde im J. 1770 *Gerichtsprokurator* in der *Vorstadt Au nächst München*, und im J. 1772 *kurf. Hofrathsadvokat*.

Er gab heraus:

*Methode, durch welche man die Wurzel einer jeden Zahl leichter, als durch alle bisher bekannte Methoden, finden kann*, 8. *München* 1771.

Die in *Meusels* gel. Teutschl. (S. A. B. II. S. 47) ihm zugeschriebenen Anfangsgründe der *Rechenkunst*, (8. *München* 1770) haben, den Artikel von der *Division* ausgenommen, einen andern Verfasser.

**DEUTMAYR** (Bernard), *Benediktiner* zu *Niederaltaich* in *Niederbairern*. Er war in seinem Kloster mehrere Jahre lang *Professor des geistlichen Rechts*, dann *Pfarrer* auf dem *Lande*, endlich zu *Gravenau*.

Er gab heraus:

*Exercitatio de iuribus ecclesiasticis Germaniae specialibus, pars I. Straubingae*, 1779, 8. pars II. 1780.

*Exercitatio de iure publico universali ecclesiastico, unacum subiectis, ex iure Germaniae particulari, nec non de nexu sacerdotium inter et imperium corollariis, pars I, Ratisbonae* 1781, 216 S.

*Exercitatio de limitibus utriusque potestatis nec non de iuribus principum circa sacra, pars II. iuris publici ecclesiastici universalis*, 8. *Straubingae* 1782, 123 S.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 9te A. B. II. S. 47. *Annalen der bair. Lit.* B. II. S. 300 und B. III. S. 124. *Nürnberg-gel. Z.* 1782, S. 162.

**DICHEL** (Adam), *Jesuit* und *Professor der Theologie* zu *Ingolstadt*. Er war zu *Regensburg* am 17ten Dec. 1682 geboren, tratt nach vollendeten untern Klassen in den *Jesuitenorden*, und lehrte in den Jahren 1724 — 1736 an der hohen Schule zu *Ingolstadt* die *Theologie*. Die letzten Jahre seines Lebens brachte er zu *Landshut* zu, wo er im Jahr 1769 starb.

Er gab heraus:

*Octo problemata theologica de peccato*, 4. *Ingolstadt* 1726.

Mehrere *Dissertationen* theologischen Inhalts.

*Wörth* *die* *Erklärung*

**DIENER** (Renigaldus), *Augustiner zu München*, aus der obern Pfalz gebürtig. Er war 9 Jahre in *München*, dann mehrere Jahre zu *Ramsau* in Oberbaiern Prediger, und stund mehrern Klöstern seines Ordens als Prior vor. Er starb am 20sten Febr. 1770.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Lobrede, gehalten in der Augustiner Klosterkirche zu München, als die dasigen Buchhändler das dritte Saeculum von der Erfindung der Buchdruckerey feyerlich begiengen, fol. 1740.

Das in Anfang geheiligt - in Fortgang gefegnet - in Völle der Zeit eines tausendjährigen Alters verherrlichte Ißen, Iubiläumspredigt; *steht in der Schrift*: Das erkanntliche Ißen, oder Iubiläum u. s. w. fol. Freysing 1760, S. 89—119.

Es sind noch 10 oder 12 Fest- und Gelegenheitspredigten einzeln von ihm gedruckt erschienen.

**DIETERICHS** (Johann Georg Nikolaus), *der WW. und AG. Doktor, und Physikus zu Regensburg*, geboren daselbst am 22sten Nov. 1681. Er war der dritte Sohn des *Andreas Dieterichs*, Hannsgerichtsaffessors zu Regensburg, studirte in seiner Vaterstadt die ersten Klassen, und die Mathematik, und disputirte im Jahr 1701 öffentlich *de Elencho*. Im nämlichen Jahre gieng er nach *Iena*, studirte da die Arzneywissenschaft, vertheidigte 1704 die von ihm verfertigte Dissertation *de Lithotomia*, gieng dann nach *Leiden*, wo er seine medicinischen Studien fortsetzte, bereisete ganz *Holland*, und dann *England*, und übte in *London* und *Oxford* als Arzt und Okulist, unter Anleitung der geschicktesten Männer selbiger Zeit und Gegenden, die Praxis. Bey seiner Zurückkunft in Teutschland 1707 gieng er nach *Giessen*, wo die dasige Universität eben ihr Iubiläum feyerte; promovirte daselbst, wurde Leibarzt der verwitibten Fürstin von *Oettingen*, und 1712 Stadtphysikus in *Regensburg*. Im I. 1732 machte ihn *Karl VI.* zum kaiserl. wirkl. Rath. Sein medicinischer Ruf in der praktischen Heilkunde war so groß, daß er nach *Wien*, nach *München*, und nach der

*Schweitz* berufen wurde. Er starb am 31. Aug. 1737.

Seine im Druck erschienenen Schriften sind:

Diff. de Elencho, 4. Ratisbonae 1701.

Dissertatio medico-chirurgica de lithotomia, 4. Ienae 1704.

Diff. inaug. med. forensis de erroribus in vero termino partus, eiusque causis commissis, pro summis in medicina et chirurgia honoribus et privilegiis, 4. Gieslae Hallorum 1707.

Zuverlässiger Unterricht, wie man sich bey gegenwärtiger Seuche praeferviren und kuriren könne, 4. Regensburg 1713.

Dagegen schrieb ein fremder Medikus, Dr. *Hechtel*, der sich eben zu Regensburg aufhielt, eine epistolam apologeticam, und Dr. *Dieterichs* antwortete in einer Schrift unter dem Titel: Gründliche Remarquen über u. s. w. 4. Regensb. 1715.

Regensburgischer Unterricht, auf was Art in hiesiger Stadt die inscirten Häuser und darinn sich befindenden Menschen zu reinigen sind, 4. Regensb. 1714.

Genauere Untersuchung der Seuche, welche zu Regensburg 1713 grassirte, nebst einem Entwurfe guter Anstalten, 8. Regensb. 1714.

Medicorum Ratisbonensium dissertatio epistolaris, qua argumenta de promotio excoriatoris filio a Io. Georg. *Schertzio* in medicum prolata eliduntur, 4. Ratisb. 1720.

Commentarius in Ioh. Wilh. *Weinmanni* conspectum, tom. I. fol. Ratisb. 1737.

Er war auch Mitarbeiter an dem *Weinmannischen* Kräuterwerke, und an einigen Journalen damaliger Zeiten.

S. *Eigne* Sammlungen. Reg. gel. N. Privat-Nachrichten.

**DIETERICHS** (Ludwig Michael), *der WW. und AG. Doktor, Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München, und der teutschen Gesellschaft in Göttingen, zweyter Physikus zu Regensburg*, des Vorigen Sohn, geboren daselbst 1716. Er studirte in *Göttingen* und *Leiden*, und starb am 24sten Jul. 1769.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Dissert. περί των σπερματικῶν ζώων, 4. Göttingen 1736.

Dissert. illum sistens campum, in quo medicina de morte triumphat. 4. Lugd. Bat. 1737.

Observationes de usu corticis Peruviani in cancro mammae exulcerato, 4. Ratisb. 1746.

De fratribus Italis ad Epigastrium connatis etc. Nachricht von einer Mißgeburt, 4. 1749, 3 $\frac{1}{2}$  Bogen.

S. Reg. gel. N. 1749, S. 375.

Historisch-physikalische Abhandlung vom Wildbad zu Abbach, 8. Regensburg 1754.

Programma de corpore nostro, vere automago, 4. Ratisb. 1745. 3 $\frac{1}{2}$  Bogen.

Rede an seine der Medicin und Wundarzney befließenen Zuhörer, von einem wahren Vorfall und darauf glücklich unternommenen Absetzung der Gebärmutter, 4. Regensburg 1745, 28 S.

S. Reg. gel. N. 1746, S. 8.

Beschreibung einer literarischen Reise nach Wien; in den Regensburgischen gelehrten Nachrichten 1744, St. 29—40.

Nachricht von den Kinderblattern oder Pocken bey einem 98jährigen Mann zu Regensburg; ebendaf. 1744, St. 42 und 43.

Nachricht vom Dreyfaltigkeitsspital in Wien; ebendaf. 1744, St. 45 und 51, 1745, St. 3.

Von der Viehpest, oder dem sogenannten gelben Schelm; ebendaf. 1746, St. 4 und 7.

Geschichte der Regensburgischen Aerzte; in den Nachträgen zu den Regensburgischen gel. Nachrichten 1765—1767.

Vorschlag zur Errichtung einer gelehrten Gesellschaft; in den Reg. gel. N. 1767, S. 175, Rezensionen; ebendaf. 1744—1769.

DIETERICHS (Johann Ludwig), der *WIV.* und *AG.* Doktor, und praktischer Arzt zu Regensburg, ein Sohn des Vorstehenden. Von seinen Schicksalen ist mir nur bekannt, daß er zu Regensburg im I. 1744 geboren wurde, und zu Wien und Altdorf studirte.

Er gab heraus:

Diff. de causis, cur humanum corpus e materia valde corruptibili sit compositum, 4. Altdorf 1764.

S. Reg. gel. N. 1764, S. 332.

Dissertatio de Haemorrhoidibus cristatis, 4. ibid. 1764.

DIETERICHS (Johann Georg Andreas), Wundarzt, Operateur und Accoucheur zu Regensburg, auch Assessor des Hannsgerichts daselbst, ein Sohn des Andreas, und ein

Bruder des Johann Georg Nikolaus Dieterichs.

Er schrieb:

Exercitationem de Cataracta, 4. Wesel 1710, und starb im Jahr 1742.

DIETERICHS (Georg Septimus), des innern geheimen Rathes Senior, Comes Palat. caesar., Consistorii praeses, Hannsgraf, und Kriegsverordneter zu Regensburg. Er ist ein Sohn des vorstehenden Joh. Georg Andreas, und wurde zu Regensburg im I. 1721 geboren, studirte zu Leipzig und Göttingen, und wurde dann am Magistrate seiner Vaterstadt Senator, endlich Senior des innern geheimen Rathes. Er besitzt eine sehr große und vortrefliche, aus ungefähr 15,000 Bänden bestehende Bibliothek, und noch merkwürdiger, als diese, ist seine wirklich ungeheure Sammlung von Dissertationen und kleinen Schriften aus allen Theilen der Wissenschaften. Diese Sammlung, die ich unter ähnlichen Privatsammlungen für die größte in Teutschland halte, belauft sich auf neunzigtausend Stücke, und vermehrt sich noch immer. Es erschien von ihm, ausser einigen kleinen iuristischen und historischen Abhandlungen, die er ohne Namensanzeige herausgab:

Bibliotheca s. catalogus librorum, quibus utitur, 8. Ratisbonae 1760, pars I. 172 S. dann folgt: Apparatus disputat. programmat. et opuscul. ex omni scientiarum genere continens ordine alphabetico. Pars II. 194 S. P. III. 140 S. P. IV. 222 S. P. V. 206 S. P. VI. 162 S. P. VII. 216 S. Ratisb. 8. 1760—1763. Die so lange erwartete Fortsetzung dieses Katalogs erscheint nächstens.

S. Regensb. gel. N. 1760, S. 187, 1761, S. 93 und 1763, S. 340. Zapf über seine lit. Reise; in Bernoullis Sammlung, B. XI. S. 227. Hürschings Beschreibung von Bibliotheken, B. III. S. 722. Meufels gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 57. Baaders Reisen, B. II. S. 436.

DIETERICHS (Johann Georg), Konsulent, Syndikus und provisorischer Stadtschultheiß zu Regensburg, geboren daselbst im Jahr 1744, und ein Sohn des vorstehenden

den *Georg Septimus*. Er studirte zu *Erlangen*.

Er gab heraus:

Diff. I. II. et III. iustitia et aequitas canonis: ubi rem meam invenio, ibi vindico. (sub praesidio Mich. Godofr. Wernher), 4. Erlangae 1767.

Commentatio de usu recepto ultimarum voluntatum et successioinum hereditariarum tollendo, 4. Ratisb. 1769, 12 Bogen.

S. Privat-Nachrichten. Reg. gel. N. 1769, S. 397. Weidlichs biogr. Nachr. B. III. S. 55.

DIETL (Georg Alois), der *WW. und Theol. Dr.*, kurfürstl. geistl. Rath, Pfarrer zu *St. Martin* und Professor der *Aesthetik* und der *lateinischen Klassiker* zu *Landshut*. Er wurde am 19ten Hornung 1752 zu *Preßath*, einem Marktflecken in der obern Pfalz, geboren, studirte in *Amberg* die Humaniora und die Philosophie, die Theologie aber auf der Universität zu *Ingolstadt*. Nach empfangner Priesterweihe gieng er als Hofmeister nach *München*, dann als Kaplan nach *Ebnat* in die obere Pfalz, und kam von da als Kuratus nach *Mariataferl* in Unterösterreich. Sein Aufenthalt daselbst traf eben die merkwürdige Epoche der Reformen, die Kaiser *Ioseph II.* im Kirchenwesen machte, und was war natürlicher, als das die Lektüre vieler neuer Schriften, von denen er die besten wählte, und der Umgang mit vielen heldenkennden Männern, seinem Geiste eine andere Richtung, und den Anfang jener Bildung gab, die ihm in der Folge bey einer Gattung Menschen Hochachtung, Liebe, Celebrität, und bey einer andern Haß, Verfolgung und Inquisition zuzog. Er kam wieder nach Baiern zurück, und wurde im Jahr 1784. zur Pfarrey *Berg* (aufm Hofberg genannt, einer dem Herrn von *Chlingensberg* gehörigen Hofmark nächst *Landshut*) berufen. Im Jahr 1786 gab er seine *vertrauten* Briefe heraus, in denen hin und wieder eine zu liberale Ansicht der Schultheologie herrscht. Er verbarg sich bey der Herausgabe dieser Briefe hinter dem Namen *Yorik* als hinter einer Blende, wie

1ßer Band.

er selbst sagt, ward aber bald erkannt, und hatte beynahe auch *Yoriks* Schickfal: „Ein aufgerührtes Wespennest stach ihn halb todt.“ — Er kam, wegen der erwähnten Schrift und wegen der später gelieferten *freundschaftlichen Briefe*, auf Anstiften einiger Exjesuiten zu *München*, in Inquisition. Seine Schriften wurden sämmtlich verboten, und blieben es bis zum Regierungsantritt des aufgeklärten Kurfürsten *Maximilian IV.* Bey der gegen ihn zuerst zu *München* und dann zu *Freyßing* geführten Untersuchung vertheidigte er sich, wie ich als Augenzeuge versichern kann, und aus den Akten versichern darf, mit Gelassenheit und Standhaftigkeit, und man konnte ihm nichts, als einige einer Mißdeutung fähige, nicht mit möglichst größter Vorsicht gewählte Ausdrücke zur Last legen; auch sprachen für seine Orthodoxie seine Predigten und Homilien, und die untadelhafteste Aufführung. Seit jenem unverdienten, ihn sehr rühmlich, und seine Feinde sehr unrühmlich charakterisirenden Schicksale, lebte er im Stillen sich selber, seiner Pfarrgemeinde; der Lektüre der alten Klassiker, und dem Studium der schönen Künste und Wissenschaften, als er von Sr. kurfürstl. Durchlaucht im Jahr 1801 zum öffentlichen Lehrer der Aesthetik an der hohen Schule zu *Landshut* ernannt, und dadurch, wenn ich mich so ausdrücken darf, in sein eigentliches Element versetzt wurde.

Er gab heraus:

Predigten an seine Pfarrgemeinde, 8. München bey Strobl 1786, 360 S. 2te Aufl. 1792, 3te Auflage, ebend. 1802.

S. *Ienaer* ALZ. 1787, V. und 1790 Intelligenzblatt S. 1147. ADB. Anh. z. 53—86, B. III. S. 1654.

\* *Vertraute Briefe* eines Geistlichen in Baiern an seinen Freund, 8. Frankfurt und Leipz. (München) 1786, 16 Bog.

S. ADB. 103, B. I. S. 286.

Homilien über die sonntäglichen Evangelien, eine Erbauungsschrift für Leser von Geschmack, 8. München bey Strobl 1789, 374 S. 2te Auflage 1799.

S. ADB. 90, B. I. S. 95. *Wirzb.* gel. Z. 1790.

Gespräche eines Pfarrers auf dem Lande mit seinen Pfarrkindern, 8. München bey Strobl 1789, 5½ Bogen.

S. ADB. 97, B. I. S. 31.

• Freundschaftliche Briefe. Ein Pendant zu den vertrauten Briefen eines Geistlichen in Baiern. Erster Theil, an Freunde, 160 S. 2ter Th. an Freundinnen 120 S. München bey Strobl 8. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 629—632. *Len.* ALZ. 1791, II. S. 72. *Bair.* Landboth, 1790, n. XI. ADB. 103, B. I. S. 236.

Briefe über die mythologischen Dichtungen der Griechen und Römer, 8. München bey Lindauer 1799, 373 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800, II. S. 822—825. *Leipz.* Jahrbuch d. neuert. Lit. 1801, Jan. S. 161.

Die schönen Künste und Wissenschaften bilden zur Humanität. Eine Antrittsrede, 8. Landshut bey Krüll 1801, 54 S.

Predigt auf das Fest der Verkündigung Mariä über Luk. I. 33, oder über das, was in der Religion wesentlich und bleibend, und was zufällig und veränderlich ist, 8. München 1802.

Rede, als die kurfürstl. Universität zu Landshut die ehemalige Dominikanerkirche in Besitz nahm, und daselbst den ersten akademischen Gottesdienst hielt, 8. Landshut bey Krüll 1802, 40 S.

Sein Porträt wurde von *Weissenhahn* in München in Kupfer gestochen, und den Homilien beygelegt. Ein verunglücktes Kunstprodukt, ohne die geringste Aehnlichkeit.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten.* *Menzels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 54. *Baaders* Reisen B. I. S. 130. *AL. Anzeiger* 1800, n. 136 S. 1329, und n. 160, S. 1569.— Im I. 1802 wurde er Stiftpfarrer und Kanonikus an dem kurf. Kollegiatstifte zu *St. Martin* in Landshut.

DIGL (Roman), *Benediktiner zu Seitenstetten*, und *Professor zu Salzburg*. Er ward 1727 zu *Kremsmünster* geboren, tratt zu *Seitenstetten* in Niederösterreich in den *Benediktinerorden*, und war mehrere Jahre lang *Professor der Philosophie und Theologie zu Salzburg*. Er kehrte dann in sein Kloster zurück, wo er ohne Zweifel bereits todt ist.

Er gab heraus:

*Conspectus historicus de ortu et progressu philosophiae*, 4. Salisb. 1760.

*Digressio philosophica de tollendis humanae rationis abusibus, seu de praeiudiciis cum positio-*

*nibus ex prima parte logicae maioris de ideis*, 4. Salisb. 1762.

S. *Reg. gel.* N. 1762, S. 372.

*Digr. philos. de criteriis veritatis cum positionibus ex 2, 3, 4, parte logicae*, 4. Salisb. 1762, 5 Bogen.

S. *Reg. gel.* N. 1763, S. 413.

*Theoria animae meditationi philosophicae expolita*, 4. Salisb. 1763.

DISMAS (Johann Nepomuk), *Medikus*, aus *Weilheim* in Oberbaiern gebürtig. Er studirte zu *Ingolstadt*.

Er gab daselbst heraus:

*De Haemorrhoidibus*, 4. 1770.

S. *Reg. gel.* N. 1770, S. 132.

VON DITTERICH (Franz Georg), *der R. Dr.*, *Ritter des portugiesischen Christusordens*, *fürstbischöflich Speierischer und fürstl. Hohenlohe- und Bartensteinischer geheimer Rath in München*, zu *Bamberg* in Franken geboren. Er ist kein Anverwandter des Herrn von *Dieterich* (der als Maire von *Strafsburg* guillotiniert ward), und von Geburt nicht adelich, sondern wurde erst 1792, da er *München* bereits zu seinem beständigen Wohnort gemacht hatte, vom Kurfürsten *Karl Theodor* während des Reichsvikariates nobilitirt. Er studirte zu *Bamberg* und zu *Strafsburg*, wo er an der bischöflichen hohen Schule als öffentlicher Lehrer des geistlichen Staatsrechts angestellt wurde, und diesem Posten 20 Jahre lang vorstand. Es errichtete nämlich der Bischof von *Strafsburg*, Kardinal von *Rohan* 1777, mit Erlaubniß des Königs, auf der Universität zu *Strafsburg* eine neue Fakultät des geistlichen Rechts, mit der Befugniss, Lizentiaten und Doktoren in demselben zu machen, und an dieser Fakultät war *Ditterich* Professor. Er war zugleich fürstlich *Salm-Salmischer Hofrath*, *Speierischer geheimer Rath*, und Advokat bey dem höchsten Gericht, oder dem hohen königlichen Rath im *Elfsass*. Bald nach dem Ausbruche der französischen Revolution verlor er seine Professorsstelle, und mußte sich aus *Strafs-*

burg flüchten. Er kam 1790 mit seiner Familie nach *München*, und wurde im I. 1791 in kurfürstl. Dienste aufgenommen, erhielt den Titel und Charakter eines kurfürstl. Oberlandesregierungsrathes, und wurde bald darauf frequentirender Bücherzensurrath. Er trug am damaligen Bücherzensurkollegium auch viel zur Einführung jenes Systems bey, das Baierns Rufe im Auslande, und der Literatur im Innlande täglich nachtheiliger wurde. Der Regierungsantritt des Kurfürsten *Maximilian Josephs IV.* machte der mislichen Lage, in welcher sich die Literatur in Baiern befand, ein Ende, und da das Censurkollegium aufgehoben, und dafür eine Bücherzensurspecialkommission errichtet ward, kam Herr von Ditterich in den Ruhestand. Er hat übrigens den Ruf eines geschickten Rechtsgelehrten.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Diff. inaug. de successione primogeniti clerici in feuda maiora imperii German. 4. Argent. 1771, 84 S. *steht auch* in Ant. Schmid Thesaur. iuris eccles. tom. VI. n. 1.

Tractatio iuridica de legitimis natalibus inter illustres praesumendis, Argent. Commentarium perpetuum adiecit Phil. Iac. Rühl. 1776.

Der beiden Herren Brüder Gr. von Leiningen Dachsburg in Guntersblum Rechte werden in dieser Schrift vertheidigt, im Kommentar aber widerlegt.

Historische Einleitung zu der Rechtsgelehrsamkeit, 8. Straßburg 1777.

Primae lineae iuris publici ecclesiastici. (Sein von ihm in Druck gegebenes Vorlesebuch), 8. Argent. 1778, 1½ Alph.

8. *Neueste* iur. Lit. Ostermesse 1780, S. 287 — 295. *Waldeks* lit. Annalen der Rechtsgelehrf. 1778, S. 196 — 198. *Nov. Bibl. eccles. Friburg. B. IV. Fasc. 4. S. 680 — 686.*

Compendium iuris naturae, 8. ibid. 1780.

In der Rühlischen oder Frankfurter allg. iur. Bibl. B. II. H. 2, S. 128 — 136, wird davon ein Auszug geliefert.

D. positiones ex iure publico eccles. 4. ibidem 1780.

D. exhibens positiones ex iure publ. eccles. 4. ib. 1780.

S. *Allg. iur. Bibl. Frankf. B. II. H. 2, S. 210 — 218. Nov. Bibl. eccl. Frib. B. V. S. 356.*

De primatu Romani pontificis dissertationes III. Iustino Febronio abbreviato et emendato oppositae, 4. Argent. 1780.

\* Noch einmal: Was ist der Pabst? entgegengesetzt der Eiblichen Frage: was ist der Pabst? 8. Straßburg bey Levrault 1782, 62 S.

Wurde vom Verfasser selbst ins Französische übersetzt, und stehet teutsch auch in der Augsburger Sammlung von Schriften zur Steuer der Wahrheit 1783, B. I. S. 123.

Gemina Dissertatio canonica de potestate ecclesiae in statuendis impedimentis Matrimonii, 4. Argent. 1785.

De regum Francorum capitularibus, 4. ibid. 1787, 37 S.

S. *Obert. ALZ. 1788, I. S. 5. Ruess Freyburg. Beyträge B. I. H. 2.*

Anmerkungen über eine Recension in der obert. allg. Literaturzeitung gegen St. I. de capitul. regum Francorum, 8. Straßburg 1788.

S. *Obert. ALZ. 1788, Mai S. 997.*

Memoire pour l'eglise collegiale de Montier grandal contre la chambre de Finances de S. A. Msgr. le prince Eveque de Bale, 4. Straßb. 1788, 220 S. mit 53 Urkunden.

\* Anmerkungen über n. 149, des allg. Lit. Anzeigers v. 20sten Sept. 1798. Ohne Druckort. (München), 8. 31 S. *siehn auch* im Augsb. Journal der Wahrh. und Rel. 1799, B. I.

Er soll noch mehrere kleine anonyme Schriften herausgegeben, und einige Aufsätze in französische Journale geliefert haben.

S. *Eigne Sammlungen. Weidlichs biogr. Nachr. Th. IV. S. 48. Meufels gel. Teutschl. 5te Ausg. B. II. S. 68. AL. Anzeiger 1798, Sept. S. 1505 — 1512. 1799 April, S. 540, und Mai S. 730. Ditterichs Anmerkungen über n. 149 des AL. Anz. S. 2, 12 und 30. Obert. ALZ. 1788, I. S. 997 und 1789, I. S. 767. Der Freymüthige, Monatschrift B. 2, 1782 S. 121 — 147 und 170. Nov. Bibl. eccles. Friburg. B. VI. S. 314 — 320. Die Schrift: Ungekränkter evangelischer Religionsstand im Herzogthume Sulzbach, ein Seitenstück zur Schrift: Affekurirter evangelischer Religionsstand im Herzogthume Sulzbach. Mit Beylagen A — O. Leipz. und Frankf. (München), 4. 1794. wird in Meufels Nachtr. (gel. Teutschl. B. IX. S. 244) Herrn von Ditterich zugeschrieben.*

DOBMAYR (Marian), *Benediktiner von Weissenhohe*, geboren am 24sten Okt. 1753 zu *Schwandorf* in der obern Pfalz, studirte zu *Amberg* die untern Schulen und die Philosophie, aus welcher er öffentlich defendirte. Anfangs tratt er in den Jesuitenorden, nach Aufhebung desselben aber im



Jahr 1774 in den Orden des heil. Benedikts, und ward am 19ten Julius 1778 zum Priester ordinirt. Bey Errichtung der baierischen Maltheserzunge erhielt er im I. 1781 den Ruf nach *Neuburg* an der Donau als öffentlicher Lehrer der Logik, Metaphysik, der prakt. Philosophie und reinen Mathematik, welches Amt er auch sechs Jahre lang versah. Von *Neuburg* ward er im I. 1787 als Schulrektor, Professor der Dogmatik und Kirchengeschichte, und als Pfarrer in der Maltheserkirche nach *Amberg* berufen, wo er sieben Jahre blieb.

Während dieser Zeit gab er heraus:

**Auszug** aus der theoretischen Philosophie und den Anfangsgründen der Mathematik, 8. Ingolstadt bey Haberberger, 8. 1785, 4 Bogen

S. *Harlefs* fortgef. krit. Nachr. B. 2, St. 1. S. 126.

**Lehrsätze** aus den Gegenständen der ersten philosophischen Klasse zu *Neuburg* an der Donau, 8. Ingolst 1786, 84 S.

S. *Neue Lit.* des kath. Teutschl. B. III. S. 282.

**Conspectus theologiae dogmaticae catholicae**, 8. Ambergae 1789, 76 S.

S. *Auserk. Lit.* des kath. Teutschl. B. III. St. 2, S. 301.

Im Jahr 1794 kam er an die Universität *Ingolstadt* als Professor der Dogmatik, der theologischen Encyclopädie und Methodologie, der Patrologie und theologischen Literaturgeschichte, und lehrte daselbst mit dem nämlichen Beyfalle, den er sich zu *Neuburg* und *Amberg* erworben hatte. Als im Jahr 1799 die Universität neu organisirt wurde, erhielt er einen Ruf als Professor am Lyceum zu *München*, um daselbst Dogmatik zu lehren, welchen er aber nicht annahm, sondern in sein Kloster zurückkehrte.

**DÖHNER** (Franz Paul), in *München*.

Er gab heraus:

**Unmaßgebliche Bemerkungen** über die Unzweckmäßigkeit der Todesstrafe bey Diebstählen, die dormalige Verfassung der sogenannten Zuchthäuser, und die freye Konkurrenz in Betreff der Viktualien, 8. München b. Lindauer 1801.

**DÖLL** (Johann Baptist), fürstl. Hof- und Regierungsrath zu *Berchtesgaden*. Er ist 1742 zu *Kempten* geboren, studirte seit 1760 zu *Salzburg* die Philosophie, seit 1762 zu *Elwangen* und *Dillingen* die Theologie, seit 1765 wieder zu *Salzburg* die Rech-

te, ward daselbst 1772 öffentlicher Repetitor der Rechte, practicirte auf erzbischöfliche Kosten 1777 zu *Wezlar*, hielt sich acht Monate zu *Göttingen* auf, und kam, nachdem er auch andere Universitäten besucht hatte, im Jahr 1779 wieder nach *Salzburg* zurück. Er kam endlich nach *Berchtesgaden* als Hof- und Regierungsrath, und starb daselbst am 16ten April 1799.

Er gab heraus:

\* **Gedanken** und Vorschläge zur bessern Benutzung des Torfes, wobey hierinn befindliche Fragen in Erwägung können gezogen werden, 8. Salz. 1791.

**Aufsätze** in mehrere periodische Schriften.

S. *len. ALZ.* 1793, III. S. 223. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. 2, S. 76. *Ekkards* lit. Handbuch S. 249. *Weidlichs* biograph. Nachr. B. III. S. 62. *Hübners* Beschreib. von *Salzburg*, S. 397. *AL. Anzeiger* 1800, Mai S. 724.

**DÖPSEL** (Franz), *Siehe: TÖPSEL.*

**DOMER** (Egidius), *Augustiner* in *München*, aus der obern Pfalz gebürtig. Er war mehrere Jahre lang Lehrer der Theologie in seinem Kloster, und dann daselbst Prediger, ein thätiger und talentvoller Mann, der aber schon mit 39 Jahren 1740 starb.

Es erschien von ihm:

**Divus Aurelius Augustinus**, Romano-catholicae veritatis contra modernos haereticos gloriosissimus propugnator, 8. Monachii 1740.

**Lob- und Ehrenrede**, gehalten in der St. Peterspfarrkirche bey Begehung des Jubiläums, 4. 1734.

S. *Offingers* Bibl. Augustin. *Kobolts* M. S.

**DORFNER** (Ferdinand), *Augustiner-Prior* zu *München*. Er war in Oberbaiern geboren, gieng zu *München*, wo er studirte, in den Orden, und verwaltete das Amt eines Priors in den Augustinerklöstern zu *München*, *Regensburg*, *Schönthal* und *Ramsau*. Er war zu seiner Zeit als Prediger so berühmt, das er von seinen Obern den sonderbaren Titel: *Generalprediger des Ordens* erhielt. Er starb am 9ten Sept. 1719, *Offinger* in bibliotheca Augustiniana S. 298, und *Kobolt* im bair. Gel. Lex. S. 159, füh-

ren von seinen gedruckten Reden folgende an:

Predigt in der Marianischen Versammlung zu Ingolstadt gehalten, 4. Regensburg 1696.

Lobrede auf den heiligen Benedikt, gehalten zu S. Emmeram, 4. Regensb. 1704.

Predigt im Frauenkloster von der Heimsuchung Mariae zu Amberg gehalten, 4. 1705.

Lob- und Ehrenrede auf den heil. Benedikt in der Klosterkirche zu Reichenbach in der obern Pfalz gehalten, 4. Regensburg 1708.

Predigt auf das Fest des heil. Augustinus in dem Frauenkloster zu Amberg gehalten, 4. Regensburg 1708.

Lobrede auf den heil. Nonofus in der Domkirche zu Freyding gehalten, da man daselbst das IV. Seculum dellen Translation feyerte. Fol. Freyding 1710.

Predigt bey Errichtung der Herz Iesu - Bruderschaft in Erding gehalten, 4. München 1710.

Predigt auf den heil. Nicolaus Tolentin, in der Kirche seines Ordens zu München gehalten, 4. ebendaf. 1710.

**DORN** (Franz Xaver), *Landdechant, Stadtpfarrer und Prediger zu Fridberg.* Von seinen Lebensumständen war nichts zu erfahren, als das er 1769 noch am Leben war, aber bald darauf starb. Seine wirklich höchst elenden Schriften, theils voll lächerlicher Distinktionen, und alt-kasuistischer hyperorthodoxer Sätze, theils mit wahrem Unsinne angefüllt, sind:

Geistliches Zeughaus voll Gewehr und Waffen zur Bestürmung des himmlischen Jerusalems, d. i. geistreiches Lehr- Les- und Gebetbuch Reimweis verfasst, mit Kupfern, 8. Augsburg 1747.

Grosser Kern in kleiner Schale, oder viel und wenig Blätter, d. i. kurze, und in wenig Blättern verfasste, jedoch sehr kräftige Andachtsübungen. Mehrere Auflagen, die neuesten, 8. Augsb. 1780 und 1785.

Frag: Von was für einem Holz ist der Beichtstuhl? 8. Augsb. bey Riegger 1751.

Frag: Woher kommt das Erdbeben? Antwort: von Wind und Feuer, d. i. moralische Warnungspredigt, 4. Augsb. 1756.

Lob- und Ehrenpredigten von dem grossen wunderthätigen heiligen Ralfone oder Rathone, insgemein St. Graf Rath genannt, fol. ebendafelbst 1754.

Einladung Christi gegen den Sünder zu Gewinnung des Jubiläi, ebendaf. 8. 1751.

Wachtel für das murrende Volk Israel, d. i. Schreckenpredigten für die wider das Fastengebot murrende Christen, 4. ebendaf. 1758.

Diurnale concionatorium, id est, conceptus praedicabiles in singulos dies seu pro qualibet dominica septem, tomi IX. Aug. Vind. 1758.

Diurnale concionatorium, in festa, partes IV. ibid. 8. 1758.

Weltlicher Stand- Amt- Kunst- und Handwerkskalender, worinn fast allen weltlichen Personen besondere Heilige Gottes zur Verehrung und Nachfolge vorgestellt werden, 8. Augsb. 1760.

Calendarium historico- mysticum de vita, passione et morte Christi, hoc est: trecentae et sexaginta quinque selectissimae ac utilissimae quaestiones de universis mysteriis a tempore conceptionis Christi, usque ad eius ascensionem inclusive etc. quibus accedunt totidem piae et curiosae quaestiones de beata virgine Mariophilo ad meditandum et decidendum propositae, Aug. Vind. ap. Riegger 1760.

Lauretanische Litaney, 8. ebend. mit Kupfern 1763.

Quaestiones biblicae de virtutibus praecipuis et peccatis capitalibus, 8. Aug. Vind. 1769.

**DORNER** (Johann Anton), *der WW. und AG. Doktor, Landschaftsphysikus zu Burghausen.* Er wurde zu Rain in Oberbaiern 1717 geboren, studirte zu Salzburg und Ingolstadt, wo er 1748 die Doktorwürde erhielt, wurde Landschaftsphysikus zu Burghausen und Mitglied der dortigen ökonomischen Gesellschaft, verheuratete sich zweymal, erzeugte 6 Kinder, und starb am 12ten Sept. 1774. Er war ein geschickter und thätiger Arzt, und lebte sehr mässig.

Es erschien von ihm:

Kurze Abhandlung von der allgemeinen Hornviehseuche, abgelesen am Geburtsfeste Sr. kurfürstl. Durchlaucht, 4. Burghausen 1773, 28 S. (Steht auch in Hillesheims Bair. ökonom. Hausvater, 8. München, B. II. S. 691 — 731, und wurde 1773 in das Französische übersezt).

Von den Krankheiten der Schaaf und ihren Heilmitteln, 4. 1774.

**D'OUTREPONT** (Ioseph), *der WW. und AG. Dr., ausübender Arzt zu Salzburg,* geboren zu Malmedy in Frankreich am

27ten Febr. 1778. Er studirte die niedern Klassen in *Koblenz*, die medicinischen und chirurgischen Wissenschaften in *Mainz*, *Wurzburg*, *Halle* und *Wien*, machte verschiedene literarische Reisen durch das ganze nördliche Teutschland, am Rheinstrom, durch Böhmen und Oesterreich, kam nach *Salzburg* im Nov. 1798, wurde als ausübender Arzt daselbst dekretirt im Sommer 1801, und erwarb sich um Stadt und Land das Verdienst, im Salzburgischen als der Erste die Kuhpocken eingepflichtet und verbreitet zu haben.

Er gab heraus:

Perpetua materiei organico - animalis vicissitudo, specimen inaugurale. Hallae 1798, (in das Teutsche überlezt in *Reils Archiv der Physiologie* 1799, B. IV).

S. *Hartenkeils med. chir. Z.* 1801, S. 241.

Uebersetzungen (ohne Beysetzung seines Namens) in *Reils Archiv der Physiologie*.

Rezensionen und korrespondirende Nachrichten, in *Hartenkeils med. chir. Z.* 1800, 1801 und 1802.

Aufsätze und Nachrichten im *AL. Anzeiger*.

Aufsätze im *Salzb. Intelligenzbl.* 1801 und 1802 (welche im *Insbrucker Wochenblatte* nachgedruckt wurden).

Ueber Kuhpockenimpfung; in *Hartlebens teutscher Instütz- und Polizeyfama* 1802, B. I. S. 505—508, und 513—515.

**DRATZIEHER** (Aemilian), *Benediktiner zu Tegernsee* in Oberbaiern. Er wurde zu *Salzburg* 1702 geboren, tratt 1720 in den Orden und ward im Jahr 1730 nach *Salzburg* berufen, wo er anfangs am Gymnasium die untern Klassen, dann die Philosophie lehrte. Er starb 1754.

Seine Schriften sind:

Curfus philosophicus ad mentem Aristotelis et doctoris Angelici, 4. Salisburgi 1733.

Porta theologica introducens ad sacram doctrinam speculativo-dogmaticam iuxta hodiernam methodum, fol. ibid. 1751.

**DREER** (Gilbert), *Prämonstratenser zu Steingaden* in Oberbaiern. Er war in seinem Kloster Prediger, Professor, Novizenmeister und Subprior,

Er schrieb nebst mehr andern Gedichten:

*Mouimenta plura enthusiasmi Apollinei carmine didactica elegiacaque*, und starb im Jahr 1711.

VON **DREERN** (Maximilian), des *H. R. R. Edler, Direktor der 2ten Deputation an der kurfürstl. Landesdirektion in München*. Er war ungefähr 15 Jahre lang kurf. Rentkammerrath und Landrichteramts-Kommissarius zu *Neuburg* an der obern Pfalz, wurde im Jahr 1781 kurfürstlicher Oberlandesregierungsath zu *München*, und 1799 daselbst Direktor an der kurf. Generallandesdirektion von der 2ten Deputation in Landespoliceygegenständen.

Er schrieb:

Sammlung andächtiger Gebeter in gebundener Rede, 8. Amberg 1776, 55 S.

**DREYER** (Romuald), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern. Er kam zu *Schönbirg* bey Ochsenhausen in Schwaben 1685 zur Welt, und tratt im Jahr 1710 in den Orden. Im Jahr 1715 kam er an die Universität nach *Salzburg*, ward Professor der Philosophie, und 1719 nach erlangter Doktorwürde, Professor der Theologie. Im J. 1726 lehrte er zu *Ettal* im dortigen adelichen Kollegium die Philosophie, und starb am 27ten April 1750 in einem Alter von 65 Jahren.

Seine Schriften sind:

Tractatus quinque partitus de generatione et corruptione, 4. Salisb. 1717.

Tract. de Metaphysica, 4. ibid. 1717.

Concurfus causae primae cum secunda, 4. Aug. Vind. 1719.

Animadversiones contra Philosophiam atomisticam Cl. viri P. Fructuosi *Scheidtsch*, Secundenis Benedictini, editae Salisburgi, 1720.

Fides divina in ipsis suis principiis in et extrinsecis examinata, 4. Aug. Vind. 1729.

Institutio praevia recens monasterium ingressi et conversionem pristinae vitae morumque serio cogitantis, 8. Monachii 1726.

S. *Histor. Univerf. Salisb. Ziegelbauer hist. lit. ord. S. Benedicti*, B. IV. *Kobolts M. S.*

VON **DREXEL** (Franz Xaver Ferdinand) in *München*. Er wurde im Jahr

1746 kurf. Regierungsrath zu *Straubing*, um 1768 Emeritus, und privatfirte dann zu *München*, wo er starb.

Er gab heraus:

Ich habe ein Wort Gottes an dich, welches er dir in dein Herz giebt, zum andächtigen Gebrauche der heil. Sakramente der Beicht und Kommunion, 8. München 1770.

Himmliſcher Wegweiſer zur Seligkeit, 8. 1772.

S. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1. Nachtr. S. 51. *Meyfels* gel. Teutſchl. 3te A. S. 209, 4te A. 5te A. B. II. S. 99. *Finauers* Magazin für die neueſte Lit. B. I. S. 51.

**DREXL**, (Anton), der *WW.* und *Th. Dr.*, Profefſor der lateiniſchen und griechiſchen Klaffiker und Univerſitätsbibliothekar zu *Landshut*. Er wurde am 27ten Jänner im Jahr 1753 zu *Lenggries* in Oberbaiern, wo ſein Vater Floßmeiſter iſt, geboren, ſtudirte zu *München* und *Ingolſtadt*, ward im Jahr 1781 Weltprieſter, und im I. 1784 zu *Ingolſtadt* Benefiziat, Schulinſpektor, und zweyter Univerſitätsbibliothekar. Er kam in den damaligen Inquiſitionszeiten, da in Baiern jedermann, der von Aufklärung ſprach, verdächtig ward, in unangenehme Lagen, welche ihn, und mehrere gute Köpfe zum Entſchluf brachten, Baiern zu verlaſſen. Er gieng im Jahr 1785 nach *Graubünden*, und 2 Jahre ſpäter nach *Italien*, wurde gleich bey ſeiner Ankunft zu *Pavia* des dortigen teutſchungariſchen Kollegiums Präfekt, und ſpäterhin Privatlehrer der griechiſchen Sprache. Im Nov. 1797 erhielt er den Ruf als Bibliothekar an der neudotirten Nationalbibliothek zu *Brescia*, wo er 20 Monate blieb. Dann privatfirte er zu *Venedig* und *Vicenza*, kam endlich unter der dermaligen Regierung wieder in ſein Vaterland zurück, und wurde im Jahr 1802 an der Landesuniverſität zu *Landshut* Profefſor der Philologie oder (nach dem Ausdruck des Dekrets) der latein. und griech. Klaffiker.

Seine Schriften ſind: —

\* Vorſchlag und Plan eines hiſtoriſchen Muſäums für Baiern und angränzende Gegenden den

Mitfreunden vaterländiſcher Aufklärung als Anfrage und Einladung, 8. 1784. (*Dieſes Muſäum kam nicht zu Stande*).

Raccolta di ſcelte Proſe Alemanne, con gli elementi grammaticali ad uſo degl' Italiani, Tom. I. Pavia, 8. 1789, 176 S. Tom. II. 223 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1790, II. S. 543. *Eſſem. lett.* di Roma, 1789, n. 34.

Hiſtoriſche Vergleichung der ältern und neuern Anordnungen, die Polizey der Kirche im Staate betreffend, aus dem Italieniſchen mit Rückſicht auf Teutſchland überſetzt, und mit Anmerkungen begleitet, 8. Salzburg 1791, 604 S. (*das Original iſt von Monſign. Daverio, Kanonicus am Domſtifte zu Mailand*).

S. *Obert.* ALZ. 1791, II. S. 5—13.

Spicilegium obſervationum in Theocritum ad Iosephum Zolam, hiſt. ecclef. prof. collegii germanici et hungarici, quod eſt Ticini, rectorem, 8. 1795. (*Steht auch im Journal di varia Letteratura, Tom. IV*).

S. *Ien.* ALZ. 1795, I. S. 645—648. *Götting.* gel. A. 1794, III. S. 1501—1503. *Erlang.* gel. Z. 1796, S. 17.

Auffätze in *Wehrlin's* grauem Ungeheuer 1785—1786, und in andern periodiſchen Schriften.

**DREXLBERGER** (Innocenz), *Benediktiner* zu *Metten* in Niederbaiern, und daſelbſt am 8ten Hornung 1701 geboren. Nachdem er im Jahr 1720 in den Orden getreten war, verſah er in demſelben die Novizenmeiſters- dann in *Perg* die Pfarrvikarsſtelle, erhielt einen Ruf nach *Salzburg*, lehrte an allen niedern Klaffen, führte als Rhetor und Schulpräfekt mehrere von ihm ſelbſt verfaſte Theaterſtücke auf, und wurde dann an der Univerſität Profefſor der Philoſophie und endlich der Theologie. Während ſeines Aufenthaltes zu *Salzburg* erſchienen von ihm folgende Schriften:

Theſes menſtruae ex logica, de ſcientia philoſophiae rationalis ſcopo, demonſtrationis logicae partu, ſtudiorum fructu et praemio, 4. Salzb. 1748.

Vox oris interpres mentis logice expenſa, Theſ. menſtr. ibid. 1748.

Idea ſimplex, vocis humanae terminus ſecundum ſui originem logice diſcuſſa, 4. ib. 1748.

Theſes menſtruae ex phyſica, 1749.

De cauſa efficiente eiſdemque influxu. 1749.

- Corpus naturale cum suis proprietatibus experimentis physicis subiectum 1749.
- Corpus naturale secundum proprietates magis speciales per experimenta expensum, 4. Salisburgi 1749.
- Diff. theologica de poenitentia, 4. ibid. 151.
- Lehrschule kernhafter Tugenden aus dem lateinischen Werk des P. Alois Pelecyus betitelt: virtutis solidae praecipua impedimenta, subsidia et incitamenta, übersetzt, 3 Bände, Augsb. 1764, 8.
- Im Jahre 1764 kam er als Superior nach dem unweit Salzburg befindlichen Wallfahrtsorte *Maria-Plain*, und daselbst schrieb er:
- Die wunderthätige Gnadenbildniß Mariae Trost auf dem Plain bey Salzburg in ihrem Ursprung, Fortgang und feyerlichen Krönung, 8. Salzburg, 1764.
- Hinlänglicher Bericht von dem Ursprung und Wachstum der Wallfahrt zu Maria Plain sammt einem Auszug der daselbst erfolgten Wunder und Gutthaten, 8. ebend. 1768.
- Festiva Coronis Coronae Marianae; eine Lobrede bey dem Beschlufs der feyerlichen Krönung des Gnadenbildes Mariae Plain, 4. ebend. 1751.
- Im Jahr 1774 gieng er in sein Kloster nach *Metten* zurück, und starb daselbst am 20. Sept. 1777.

DRÜMEL (Johann Heinrich), *Professor des Staatsrechts und der teutschen Reichsgeschichte zu Salzburg*. Er war am 12ten April 1707 zu *Nürnberg* geboren. Er studirte zuerst in der Laurenzer Schule seiner Vaterstadt, dann zu *Aldorf*, wo er 1727 die unten beym Schriftenverzeichnisse angezeigte Rede öffentlich hielt, und wo *Feuerlein*, *Schwarz*, *Bernhold*, *Zeltner*, *Köfler* und *Schulz* seine Lehrer waren. Er setzte seine Studien zu *Jena* unter den Professoren *Weissenborn*, *Brunquell*, *Ruffen* u. m. a. und zu *Straßburg* unter *Wiegern*, *Scherzen*, *Schöpflin* u. m. a. fort. Den 28sten Febr. 1729 hielt er unter dem Inspektor *Klein* als Autor, eine öffentl. Disputation *de divortio Iudaeis a Deo nunquam praecepto, neque etiam legaliter permissio* ad ill. Deut. 24, 1—4, Mal. 2, 15, 16. Nach geendetem Laufe der akademischen Jahre begab er sich 1730 in den Zirkel der Kandidaten zu *Nürnberg*, wurde aber sogleich

Hofmeister bey einem *Baron v. Gemmingen* in *Heilbronn*, und nicht lange darnach zum Konrektorat am dortigen Gymnasium befördert. Im Jahr 1737 bekam er den Ruf als Konrektor an der Spitalschule zu *Nürnberg*; allein 1742 legte er diese Stelle nieder, verließ *Nürnberg*, und hielt sich an verschiedenen Orten, besonders aber zu *Straßburg* und zu *Frankfurt am Mayn* auf. Hier verfasste er einige kleine Schriften politischen Inhalts, die ohne Beysetzung seines Namens in der *Sammlung der Staatschriften* erschienen. Von *Frankfurt* kam er nach *Regensburg*, wo er sich bey dem kurbraunschweigischen Gesandten *Hrn. v. Hugo* als Hofmeister aufhielt, bis er 1747 an dem Gymnasium daselbst zum Konrektor, und endlich 1751 zum Rektor und Professor der Wohlredenheit ernannt wurde. Im Jahr 1762 den 5ten April dankte er auch in *Regensburg* ab, gieng zur katholischen Religion über, kam nach *Paschau*, und wurde daselbst noch im nämlichen Jahre als Hofrath angestellt. Von da wanderte er nach *Salzburg*, wo er im Jahr 1767 durch den Erzbischof *Sigismund*, aus eigener Bewegung, zum öffentlichen ordentl. Lehrer des Staatsrechts und der teutschen Reichsgeschichte an der Universität ernannt wurde. Er liefs sich am 9ten März 1767 die juristische Doktorswürde ertheilen, erhielt am 18ten des nämlichen Monats den Charakter eines hochfürstlichen Hofraths, und fieng nun seine Vorlesungen an, die Anfangs sehr häufig, aber von Monat zu Monat weniger, und schon im 2ten Jahre fast gar nicht mehr besucht wurden. Er besafs unstreitig viele und mannigfaltige Kenntnisse, war aber in seinem mündlichen Vortrage sehr dunkel, und hatte einen äußerst unruhigen Geist, der ihn, wie seine Lebensumstände beweisen, nie lange an einem Orte, und auf einem Posten liefs. Diese seine Veränderlichkeit, und der Umstand, daß er ein Konvertit war, zogen ihm bey Protestanten und auch bey vielen Katholiken Verachtung zu. Er starb zu *Salzburg* den 29sten Jul. 1770.

Seine Schriften sind:

- Oratio de Norimberga, a Lothario imp. ante hos sexcentos annos imperio vindicata. 4. Altdorf, 1727 (steht auch im Museo norico. S. 57 u. f.)
- Disput. de imperatoribus germanis ante Carolum M. 4. ibid. 1729.
- Probe einer gründlichen Widerlegung der freyen Uebersetzung der 5 Bücher Moses, welche zu Wertheim herausgekommen ist, 4. Heilbronn. 1736.
- Entwurf einer Uebereinstimmung der biblischen und Profanskribenten in den ältesten Geschichten der Babylonier, Assyrier, Meder, Scythen u. Perler, 4. Nürnberg. 1739.  
S. Leipz. gel. Z. 1739.
- Programma de regno Assyriae, 4. Norimb. 1741.
- Teutsches Programm zum dritten actu orat. darinn die Erklärung der Stelle 4. Mos. 24 enthalten, Fol. Nürnberg, 1741.
- Neu eingerichteter und unfehlbarer Weg, die lateinische Sprache recht zu fassen und zu schreiben, 8. Nürnberg 1741.
- Versuch einer kritischen historischen Ausführung, wie die Russen von den Aratenfern, als dem ersten Volke nach der Sündfluth, herkommen, 8. 1744.  
Dieser Versuch wurde im I. 1785 von I. H. Drimelja in die russische Sprache übersezt, 8. Petersburg, Druk. d. Akad. d. Wiss. 48. S. S. Bacmeisters russische Bibl. B. 2. St. 1 — 4. S. 161.
- Gedanken von der Hoheit der Erzdomänenwürde, als eines neu zu stiftenden Erzamts des H. R. R. teutscher Nation, 4. Frankf. 1745, 4 $\frac{1}{2}$  Bog.  
S. Reg. gel. N. 1745. S. 165.
- Warum dem Kurfürsten von der Pfalz die erste Stelle nach dem König in Böhmen gebühre? 8. 1745.
- Proben einer verbesserten Harmonie der heiligen und Profanskribenten, 4. Frankfurt, 1745.
- Untersuchung von den Erzwürden des heil. röm. Reichs, teutscher Nation, 4. Frankf. 1745.  
S. Reg. gel. N. 1745. S. 218.
- Vollständige Ausführung von der Hoheit eines Erzdomänenmeisters in dem römischen Reich teutscher Nation, mit einer Betrachtung von dem Recht des Kaisers, einen Fürsten in das kurfürstliche Kollegium zu erheben, 4. Frankf. 1746.  
S. Reg. gel. N. 1746, St. 7, 8 u. 10.
- Meditation von der rechten Zeit des Leidens und Sterbens Iesu Christi, 4. 1744.
- Ausführung des Beweises, das Christus an einem Mittwoch gestorben, und folglich drey völlige Ister Band.

- Tage und drey völlige Nächte in dem Grabe gelegen ist. Mit einer Vertheidigung der neuen Uebersetzung der Worte 1 B. Mos. 11. Regensburg 1746.  
S. Reg. gel. N. 1746, St. 20 u. 22. Eine weitläufige Nachricht über Drümel's Streit wegen des Sterbetages Christi steht in *actis eccles.* B. XI. S. 568 bis 623.
- Fortsetzung des Beweises, das Christus am Mittwoch gestorben, 4. Frankf. 1747.
- Neue Grammatik der lateinischen Sprache, 8. Regensburg 1747, 14 Bog.  
S. Reg. gel. N. 1747. S. 147.
- Neu eingerichtete Einleitung in die Redekunst, 8. Nürnberg. 1749, 1 Alph. und 14 Bog.  
S. Reg. gel. N. 1749, St. 34, 35, 41 u. 42.
- Geschichtmäßige Abhandlung von dem Großfenechall oder Erzfenelchall des fränkischen und teutschen Reiches, 4. Nürnberg. 1751, 12 Bog.  
S. Reg. gel. N. 1751, S. 198.
- Historisch-diplomatischer Beweis, das der Comes palatinus in dem fränkischen und teutschen Reich nicht als Hofmeister anzusehen, der Erztuchfels aber des Reichs Erzhofmeister sey, 4. Ulm, 1751.  
S. Reg. gel. N. 1752. S. 51.
- Programma, quo Francorum potiora fata atque migrationes ante Clodoveum commentatione prima breviter exponit. Fol. 1752, 2 Bog.  
S. Reg. gel. N. 1752. S. 87.
- Progr. de ministerialibus sexti clypei, 4. 1753.
- Lexicon manuale latino-germanicum et germanico-latinum s. thesaurus vocum et phrasium latinarum, 4. Ratisb. 1753.  
S. Reg. gel. N. 1753, S. 32.
- Neue Bewährung aus Urkunden, Gesetzen und Geschichten der Teutschen, das die Reichsritterschaft vom Anbeginn des Reichs zu dem Adel von Teutschland gezählet worden und unmittelbar gewesen, welche bis in das 15te Jahrhundert fortgeführt ist, und als der historische Theil der vertheidigten Freyheit und Unmittelbarkeit, wie auch als eine Einleitung in die Lehre von dem Adel in Teutschland gebraucht werden kann. Mit nützlichen Dokumenten herausgegeben. Fol. Frankf. und Leipz. 1754.
- Progr. quo de antiquis iuribus ministerialium sexti clypei differere incipit. 4. 1755.  
S. Götting. gel. A. 1755, St. 37, und des Verf. Antikritik in den Reg. gel. N. 1755, S. 155, 163 u. 169.
- Progr. de titulo archiepiscopi Trevirensis tanquam archicancellarii in Welschland, 4. Ratisb. 1756.

**Corpus legum et consuetudinum iuris publici imperii R. G. academicum a Carolo M. usque ad A. B. Caroli IV. oder Handbuch der Staatsgesetze u. Gewohnheiten des römisch-deutschen Reichs, zum akademischen Gebrauch also verabfasset, auch mit historischen Einleitungen und Anmerkungen versehen, 4. Frankfurt und Leipzig 1756. 2 Alph. u. 12 Bog.**

S. Reg. gel. N. 1756, S. 301.

**Demonstratio hist. dipl. in qua partim novis, partim selectioribus argumentis ostenditur, ducatum et iudicium provinciale Franconiae a multis iam seculis pertinere ad episcopum Würceburgensem, 4. Erfordiae, 1758. (Sicht auch in *Jos. Mar. Schneidt's* thesauro juris Franconici, 2. und 3ten Heft 1sten Abschn. S. 285 — 470.)**

**Progr. Nonnullae observationes, quibus doctrina de comitibus palatinis provinciarum illustrari et emendari potest. Ratisb. 4. 1758.**

**Progr. de erroribus nonnullis circa tripodem Delphicum, 4. Ratisb. 1759.**

**Progr. de nomine imperatoris apud antiquos Romanos, 4. Ratisb. 1761, 2 Bog.**

S. Reg. gel. N. 1761, S. 77.

**Versuch einer pragmatischen Erklärung des Westphälischen Friedens nach den Artikeln von der Exekution u. Allokation, worin nicht nur die wahre Bedeutung derselben aus Akten, Urkunden und Geschichten viel ausführlicher, als bisher geschehen, unpartheyisch untersucht ist, sondern auch insonderheit erwiesen wird, daß die neuer Zeit prätendirte Selbsthülfe im Reich in denselben nicht gegründet sey. Sammt Beylagen v. 1 — 24. cum permisso superiorum, 4. Frankf. u. Cöln, (Salzburg bey Mayr) 1767. *Diese Abhandlung erhielt 1779 einen neuen etwas veränderten Titel.***

S. *Siebenkees* jurist. Mag. B. 2, S. 534. Joh. Heinr. Christ. v. Selchows jurist. Bibl. B. 3. S. 81 — 101. *Es erschien dagegen:* Kurze Antwort auf eine Schrift unter dem Titel: Versuch einer pragmat. Erklärung des westphälischen Friedens, zur Belehrung des Versuchers gegeben durch eine unpartheyische Feder, 4. Frankf. u. Leipz. 1767.

**Als auf Ihre hochfürstl. Gnaden höchst und gnädigste Anordnung in der Fastenzeit ein Oratorium aufgeführt werden sollte, wurde K. Konstantins I. Feldzug und Sieg über den K. Licinius zu einer Vorstellung von dem Kampf und Sieg des Glaubens erwähnt, und in III Th. verfertigt, 4. Salzburg, (ohne Jahrzahl).**

S. *Adelungs* Fortsetz. v. *Jöchers* gel. Lex. I. B. G. *A. Will's* Nürnberg. Gel. Lexikon, B. I, S. 293 bis 295. *Hamberger's* gel. Teutschl. 1772, S. 144. *Pütter's* Literatur des teutschen Staatsrechts, Th 2, S. 129. *Moser's* neueste Gesch. des teutschen Staatsrechts (Frankf. 1770), S. 92. *Ladvocats* fort-

geleztet historisches Handwörterbuch, B. 5, S. 551. *Hirsching's* hist. literar. Handbuch, B. II. Abth. I, S. 54. *Zauners* biograph. Nachr. von Salzburg-Rechtslehrern, S. 111 — 120, und *Nachtrag* S. 19. *Akad. Adresskalender* (Erlang. 1759), S. 163. *Foche* Ansbach. Geb. und Todten-Almanach, B. I. S. 274. *Montags* wöchentl. Anz. von Büchern. 1770 — 72. *Regensburg.* gel. Nachr. 1758, S. 80 und 88, 1759, S. 112. *Bair. Sammlungen* u. Auszüge, 1767, St. 7. S. 563. *Acta eccl. B. XII.* S. 1107. *Siebenkees* jurist. Magazin, B. I. S. 526. *Nopitsch* I. Supplem. B. zu *Wills* Nürnberg. gel. Lex. S. 252 — 255. *Eigne* Sammlungen.

**DÜCRÜE (Franz Benno), Jesuit in München, daselbst geboren im Jahr 1721, und daselbst gestorben im Jahr 1779. Er war 20 Jahre lang Missionar in Kalifornien.**

Von ihm ist mir bekannt:

**Relatio expulsionis societatis Iesu e California, in v. *Murr's Journal* zur Kunstgesch. und Literatur, XII. S. 217 — 267.**

**Schreiben über die kalifornische Sprache: ebend. S. 268 — 274.**

**VON DÜFRENE (Ioseph), kurfürstl. geistl. Rath in München. Von seinen Lebensumständen weiß ich nur, daß er vormals in dem Theatinerorden war, und dann von den Gelübden entbunden in den Weltpriesterstand übertratt. Er wurde im Jahre 1776 kurfürstl. geistl. Rath, machte verschiedene Reisen, und privatirt in München.**

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

**Grundlinien der allgemeinen Weltgeschichte, nebst einem Anhang der Geschichte von Baiern für die Realschulen in Baiern, 8. Landshut b. Hagen, 1775, 126 S.**

**Nanine, ein Lustspiel in 3 Aufzügen aus dem Französischen übersezt, 8. München, 1776.**

**Epistel an Herrn Schubauer, der Medicin Doktor in München, über den Werth der Kantischen Philosophie, 8. Durlach, 1788, 48 S.**

\* **Von der Zärtlichkeit in der Freundschaft, 8. Durlach, 1789, 22 S.**

Mehrere anonyme Schriften.

**Aufsätze in periodischen Schriften und Journalen. Rezensionen in gelehrten Zeitungen.**

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* - Miscellaneen für das Schulw. B. I. St. 1. S. 208. *Oberd. ALZ.* 1788, II. S. 3216. *Nikolai* Reise, B. VI. S. 674.

**DÜFRENE (Maximilian), Jesuit in München. Er war Beichtvater bey der**

Durchlaucht. Kurfürstin Wittib *Maria Anna Sophia*, und starb zu *München* am 6. Dec. 1765 im 77ten Jahre seines Alters.

Seine Schriften sind:

*Sacerdos numini Eucharistico devotus*, 8. Aug. Vind. 1744, und 1746.

*Sacerdos aut sanctus aut reprobus triduo expensus*, 8 *ibid.* 1747.

*Finis primus et ultimus triduo expensus*, 8. Constantz, 1744.

*Exercitia spiritualia tridua et octidua sacerdotum*, 8. Aug. Vind. 1754.

*Secessus tridua sacerdotales octo*. 8. *ibid.* 1746.

\* *Rudimenta historica sive brevis facilisque methodus, iuventutem orthodoxam notitia historica imbuendi, pro gymnasiis in Germaniae superioris provincia societatis Iesu. Auctore eiusdem societatis sacerdote. Opusculum primum historiae biblicae. Historischer Anfang oder kurze und leichte Weise, die katholische Jugend in der Historie zu unterrichten, für die Schulen der Gesellschaft Iesu in der oberteutschen Provinz. Erstes Werklein. Von den biblischen Geschichten*, 8. Augsb. bey Wolf, 1749. XII. und 214. S. Opusc. 2. anderes Werklein von den 4 großen Monarchien. XIII. und 190 S. Opusc. 3. Fortsetzung der röm. Monarchie, XIII. und 304. S. Opusc. 4. von den Königreichen und andern Landschaften der Welt, XIII. und 259 S. Opusculum quintum, fünftes Werklein nebst einem Anhang von der Wappenkunst. XXXI. und 197. S. mit VII. Kupf. \**Rudimenta u. f. w.* Opusc. 6. sechstes Werklein, kurzer Begriff der Kirchenhistorie, IX. u 291 S. 8. Augsb. 1749.

Dieses Werk machte viel Aufsehen, und zog wegen der groben und intoleranten Ausfälle und Schimpfungen auf die Protestanten, die es enthält, eine Beschwerde des corporis evangelici zu Regensburg nach sich.

*Pretiosa mors sanctorum, sive exercitia selectissima*, 8. Augsb. 1748, u. teutsch, 8. ebend. 1760.

*Auserlesene Andacht zu dem allerheiligsten Sakrament des Altars*, 8. Augsb. 1742.

*Der schmale Weg des Lebens, und der breite Weg des Verderbens, zur Betrachtung u. f. w.* 8. ebend. 1748.

*Willenshaft der Heiligen durch Erkenntnis und Liebe des dreyeinigen Gottes*, 8. ebend. 1748.

*Die auserlesenste Andacht zu dem allerheiligsten Sakrament in dem hohen Tugendwandel der Dienerin Gottes Maria Dominica Iosepha von Rottenberg*. 8. ebend. 1751.

*Leben Maria Amalia röm. Kaiserinn*, 8. München, 1757.

S. *Eigne Sammlungen. Kobolts M. S. Baumgartens* Nachricht v. merkwürdigen Büchern, 1752, B. II. St. 10, S. 356. *Grundsätze alte des Jesuitenordens und neuere Versuche u. f. w.* 1799, S. 137.

DÜRSCHÉDEL (Thomas), *Evangelischer Pfarrer zu Kaltenbrunn im Pfalz-Sulzbachischen*, geboren zu *Rosenberg* bey Sulzbach am 16ten Okt. 1746.

Er gab heraus:

*Evangelische Lehrsätze oder Entwurf zu einem erbaulichen Unterricht in der Religion Iesu*, 8. Nürnberg. und Altorf, 1783.

*Sonn-Fest- und Feiertagspredigten über die Evangelien des ganzen Jahres, für den gemeinen Mann in kleinen Städten, und besonders auf dem Lande, von verschiedenen Verfassern, gesammelt und abgekürzt*, 4. Sulzbach und Bayreuth bey Lübek. 1788, 560. S.

S. *Meufels* gel. Teutschl. 5. A. B. II, S. 115. ADB. Anhang z. 53 — 86 B. I. S. 61. *Ien. ALZ.* 1789, IV. S. 198.

DÜVAL (Niklas), *der WW. u. A. G. Dr. Stadt- und Garnisonsmedikus zu Donauwörth*, von *Anberg* gebürtig.

Er gab heraus:

\* *Gedanken über die Einrichtung der Medicin in Baiern, in einem Schreiben an Sr. Excellenz den Herrn Protomedikus von Wolter, geäußert von einem kurbairischen Stadtphysikus an der Donau*, 4. Dillingen 1769.

DÜVAL, *Professor in Regensburg* und Mitglied der dortigen botanischen Gesellschaft.

Es erschienen von ihm:

*Schluss- und Dankrede in der ersten feyerlichen Versammlung der Regensburg. botanischen Gesellschaft: in den Schriften derselben*, B. I.

*Nachträge zur Regensburgischen Flora: in Hoppe's botan. Taschenbuch*, 1795. S. 102 — 121.

*Nachtrag zu dem Verzeichniß der um Regensburg wild wachsenden Pflanzen: ebend.* 1799, und 1801, S. 166 — 177.

Mehrere Aufsätze: *ebendasselbst* 1796 — 1802.

*Physiologische Untersuchungen über die Insekten: im Naturforscher* 1799, St. 28, u. 10.

DULLINGER (Wolfgang), *Benediktiner zu Rott am Inn* in Oberbaiern. Er war



Bibliothekar und nachmals Prior in seinem Kloster, und machte sich die Geschichte des Alterthums zu seinem Hauptstudium. Er starb am 10ten Jul. 1731.

Es ist von ihm bekannt:

Konrad der letzte Graf von Wasserburg und Schutzherr des Benediktinerklosters Rott (von Dullinger verfaßt, und von einem andern Benediktiner des nämlichen Klosters verbessert) in *Finauers hist. lit. Magazin für Pfalzbaiern* 1782, Heft III. S. 195 — 214.

Nebst mehr andern diplomatischen und historischen Aufsätzen hinterließ er im Manuskript in sieben Bänden eine Kloster *Rottische Chronik*, die mit dem Jahr 1073 anfängt, und mit 1726 endet.

S. *Eigne Sammlungen. Finauers hist. lit. Magazin* B. 1. S. 195. *Westenrieders Beyträge z. vaterl. Historie.* B. 1, S. 77. *Kobolts M. S.*

DURACH (Johann Baptist), *hochfürstl. Hofrathssekretär zu Passau*, geboren zu *Salzburg* am 24ten Nov. 1766. Er fieng seine Studien zu *Salzburg* an, und setzte sie zu *Passau*, wo sich sein Vater (ein braver Porträtmahler, von dem eine biographische Skizze im *Salzburger Intelligenzblatte* 1801 St. 51 und 52 steht) im Jahr 1782 ansiedelte, bis zur Vollendung der Philosophie fort. Er studirte dann zu *Passau* und zu *Ingolstadt* die Rechtswissenschaft, übte sich in dem praktischen juristischen Geschäftsgange und in den Kanzleyarbeiten, erhielt am 19ten August 1796 den Access bey der hochfürstl. Hofrathskanzley zu *Passau*, verbunden mit einigen Nebenbedienstungen, ward den 16ten Okt. 1798 zum Rathsprtokollisten daselbst, und den 16ten Julius 1802 zum wirklichen Hofrathssekretär befördert.

Seine Schriften sind:

- \* *Skizzen von Heroismus und Biederfinn*, ein Geschenk für Teutschlands Patrioten, 8. Leipzig und Wien bey Hohenleiter, mit einem Titelkupfer u. Vign. 1790, 394 S.  
S. *Obert. ALZ.* 1790, I. S. 721.
- \* *Weibertreu und Pfaffengrimm*, eine vaterländische Rittercene aus den Zeiten der Kreuzzüge, 8. Leipz. u. Wien, 1791, 140. S.  
S. *Obert. ALZ.* 1791, II. S. 154.

\* *Gebhard der Zweyte*, Kurfürst von Köln, und *Agnes von Mannsfeld*, Kanonissin von *Girrisheim*, eine Bischofslegende aus dem XVI. Jahrhundert, 8. ebend. mit einem Titelkupfer 1791, 514 S.

S. *Obert. ALZ.* 1793, I. S. 652.

\* *Hellfried und Hulda*. Ein Märchen aus den gräuelvollen Tagen der Vorwelt. 8. Leipzig bey *Fleischer*, 1792, 238 S. (nachgedruckt noch im nämlichen Jahre zu *Hohenzollern* (Wien) von *Wallishauer*, u. in der *Wienerlandbibliothek*.)

S. *Obert. ALZ.* 1792, II. S. 224.

\* *Geschichte des abendländischen Kirchenschisma*, ein wichtiger Beytrag zur nähern Beleuchtung der damaligen Verfallung der Kirche, und der Charakteristik der römischen Bischöfe. Aus dem Französischen *Peters Dupui* übersezt, und mit Anmerkungen begleitet. (Gemeinschaftlich mit dem nunmehrigen Advokaten Hrn. Doktor *Falkner* in Wien bearbeitet.) Frankfurt und Leipz. 1792, 8. 467 S.

S. *Obert. ALZ.* 1792, I. S. 833 — 835.

\* *Sara von Uriz*, oder das *Ruingespennst*, eine Kunde aus der Vorwelt, 8. Hof, bey *Grau*, 1793 428 S. (nachgedruckt im nämlichen Jahre, Wien b. *Wallishauer*, und in der *Wienerlandbibliothek*.)

S. *Obert. ALZ.* 1793, II. S. 571.

\* *Die Adelritter*, ein Gräuelgemähde aus den Zeiten der *Vehmgerichte* in fünf Handlungen, 8. Mit einem Titelkupf. *Görliz* bey *Hermisdorf* u. *Anton*, 1793, (auch nachgedruckt), 172 S.

S. *Obert. ALZ.* 1795, II. S. 1225 — 1228.

\* *Eva Trollin*, Nebengeliebte *Heinrichs des Jüngern*, Herzogs zu *Wolfenbüttel*. Szenen und Gemähde aus der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, den Zeiten der Reformation, 2 Theile Leipzig bey *Weygand*, mit 1 Titelk. 1793, 8.

\* *Konrad von Kauffungen*, oder der *Fürstenraub*, aus dem funfzehnten Jahrhundert, 2 Theile, 8. Berlin im Verlag der königl. preuss. akademischen Kunst- und Buchhandlung, mit gestochenen Titeln, Titelkupf. u. Vignetten, 1794.

\* *Raspo von Felfeneck*, oder der *Gottesgerichtskampf* aus dem eilften Jahrhundert. In 2 Theilen, Berlin, mit 2 Vign. 1795, 8. 236 u. 232 S.

S. *Obert. ALZ.* 1795, II. S. 718.

\* *Noch eine Warnung vor der Gefahr des Lebendigbegrabens und dem Entsetzlichen des Lebendigbegrabenwerdens*. 8. Salzburg bey *Duyle*, 1795.

\* *Eleonora del Monti*. Eine Geschichte aus dem achtzehnten Jahrhundert. Berlin in der akademischen Kunst- u. Buchh. 1796, 328. S.

S. *Obert. ALZ.* 1796, II. S. 710.

- \* Philippe Welferin, aus dem sechszehnten Jahrhundert, 8. Berlin, 1797.
  - \* Die Franzosen in Passau, eine beurkundete Geschichtserzählung; in *Zauners Beyträgen zur Geschichte des Aufenthalts der Franzosen im Salzburgerischen und angränzenden Ländern*, (auch besonders abgedruckt, 8. Salz.) 1802.
- Er hat auch *Palms* interessante Szenen aus der Geschichte der Menschheit in einem vierten Bändchen fortgesetzt (Hannover 1802), und redigirt die seit 1801 in der Ambrosischen Hofbuchdruckerey zu Passau (von Franz Xaver Huber) herauskommende *Wochenschrift: der oberteutsche Volksfreund*.

Mehrere anonyme Gelegenheitsgedichte.  
Anonyme Aufsätze im *Weltbürger*, und in andern periodischen Schriften.

## E.

**EBBERTH** (Johann Baptist), *Benediktiner und Professor des Kirchenrechts zu Salzburg*. Er wurde am 20ten Jänner 1664 zu *Molln* in Oesterreich geboren, und trat im Jahr 1688 zu *Garsten* in den Benediktinerorden. Er wurde nach *Salzburg* geschickt, um an der Universität die Rechte zu studiren, erhielt in denselben den 3ten Nov. 1695 die Doktorswürde und das Lehramt des Kirchenrechts, nebst dem Charakter eines erzbischöfl. geistlichen Rathes. Auch wurde er daselbst im Jahr 1703 zum Prokanzler der Universität erwählt. Im Jahr 1706 verließ er die Universität, und wurde Pfarrer in der Stadt *Steyer* in Oesterreich, wo er den 20ten Okt. 1738 in einem Alter von 75 Jahren starb.

Seine Schriften sind:

- Controversiae selectae ex universo iure canonico, publico, civili, feudali*, 4. Salzb. 1698, Pars II. 1699.
- Jubilaeum*, fol. Salzb. 1700, 246. S.
- De pace*, 4. 1700.
- Bellum in selecta ex universo iure certamina divisum*, fol. Salzb. 1702.
- S. *Zauners* biograph. Nachr. v. Salz. Rechtslehrern, S. 74. Nachtrag S. 13.

Freyherr von **EBERSTEIN** (Karl Theodor Joseph), *Fürstl. Thurn u. Taxischer geheimer Rath zu Regensburg*, dermalen zu *Heidelberg*. Er stammt aus einem alten

adelichen pfälzischen Geschlechte ab, wurde zu *Mannheim* am 12ten August 1761 geboren, studirte bis gegen Ende des Jahres 1782 auf der Universität zu *Heidelberg*, dabey er zugleich Assessor bey dem kurpfälzischen Hofgericht war, und wurde im Jahr 1783 kurf. Kämmerer. Im Jahr 1788 trat er in fürstlich Thurn- und Taxische Dienste, wurde geheimer Rath und Regierungspräsident zu *Regensburg*, welchem Posten er 10 Jahre lang vorstund, dann im I. 1798 noch zweyter dirigirender geheimer Rath bey der geheimen Kanzley, und der Generaldirektion der kaiserlichen Reichsposten zu *Regensburg* ward, aber bald darauf seine Aemter niederlegte, und seit 1799 zu *Heidelberg* privatisirte.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

*Diss. de qualitate religionis votorum in comitiis*, 4. Heidelb. 1782.

S. *Schnauberts* neuest. jur. Bibl. B. II. S. 748 — 758

Abhandlung aus dem teutschen Staatsrechte von der Religionseigenschaft sowohl der Viril- als Kurialstimmen auf teutschen Reichstagen, insbesondere von der Religionseigenschaft des fränkischen und westphälischen Grafenkollegiums, nebst einem neuen Vorschlage zur Beylegung der darüber entstandenen Irrungen; 4. Mannheim b. Schwan. 1784, 230. S.

S. *len.* ALZ. 1785, IV. S. 317. ADB. 62, B. I. S. 67. *Leipzig.* gel. Z. 1785, I. S. 465. *Schnauberts* neuest. fortgef. jur. Bibl. St. 26. S. 408. *Götting.* gel. A. 1784, St. 164.

\* Entwurf eines Sitten- und Strafgesetzbuchs für einen teutschen Staat. Ulm bey Stettin, 8. 1793, 376. S.

S. *Neue* ADB. 14 B. II. S. 440 — 448. *Götting.* gel. A. 1794, II. S. 780 — 782. *Tübing.* gel. Z. 1793, S. 796 — 799. *Würzburg.* gel. Zeit. 1794, II. S. 197 — 200.

Er hatte den größten Antheil an dem allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch für die gefürstete Grafschaft Friedberg-Scheer. 1 Th. (Regensb. 4. 1792).

S. *Eigne* Sammlungen. *Weidlich's* biogr. Nachr. Th. IV. S. 53. *Allgemeines Repertorium der Lit.* 1785 — 1795. *Meusel's* gel. Teutschl. 5te Auß. B. II. S. 135, u. B. IX. S. 268.

VON **ECKARTSHAUSEN** (Karl), Mitglied der kurbairischen Akademie der Wissenschaften und anderer gelehrter Gesellschaften,

kurf. wirkl. Hofrath und geheimer Archivar in München. Seine Eltern waren Graf Karl v. Haimhausen und Marianne Eckardt, und er wurde am 28ten Jun. 1752 auf dem Schloß Haimhausen in Oberbaiern geboren. Er studirte zu München die untern Klassen, und zu Ingolstadt die Philosophie, die Mathematik und das Civilrecht, erhielt daraus am 5ten Jul. 1774 das Abfollutorium, und trat in die Gerichtspraxis ein. Im Jahr 1776 wurde er kurfürstl. frequentirender Hofrath in München, und im Jahr 1779 in Kriminalvorfällen dem dortmaligen Hofoberrichter zur Instruirung und Proponirung der Kriminalfälle beygegeben. Unterm 7ten Sept. 1780 wurde er kurfürstl. Bücherzensurrath, welches er bis zum Jahre 1793 blieb, da er die Entlassung aus dem damaligen Bücherzensurkollegium selbst nachsuchte und erhielt. Im Jahr 1777 unterm 16ten September ernannte ihn die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu München zum Mitgliede der damals noch bestandenen Klasse der schönen Wissenschaften, nach deren Aufhebung er in die historische Klasse übertrat. Im Jahr 1784 wurde er von der sitlich und landwirthschaftlichen Societät zu Burghausen, und in der Folge von verschiedenen andern teutschen gelehrten Instituten als Mitglied aufgenommen. Am 3ten Febr. 1784 wurde er kurfürstl. wirklicher geheimer Archivar, und bey der neuen Einrichtung und Abtheilung der Archive 1799 zum ersten geh. Hausarchivar ernannt. Im Jahr 1790 entwarf er einen Plan zur Beförderung der wahren Aufklärung, zur Aufrechterhaltung der Religion, Tugend und Staaten, die er alle in Gefahr glaubte, und bald darauf machte er, außer verschiedenen andern mißlungenen Planen und Versuchen, auch den Versuch, eine Akademie von christlichen Philosophen zu errichten. Er verhehlchte sich dreymal, nämlich im Jahr 1779, mit Genoveva Quiquerez, Hauptmannstochter aus dem Elfsas, im I. 1781. mit Gabriele von Wolter, der Tochter des kurf. Protomedikus von Wolter, und im I. 1799 mit Theresia Weifs, der Tochter des kurf. Rechnungs-

rathes Weifs zu München. Er befafs unstreitig ein gutes Herz, manche Kenntnisse, und einen immer wirkenden, aber nicht von festen Grundsätzen einer gründlichen Philosophie geleiteten Erfindungsgeist. Sein System veränderte sich oft, und seine literarische Laufbahn fieng mit belletrischen Aufsätzen an, gieng dann zu verschiedenen Zweigen der Rechtsgelehrsamkeit über, von da zur Magie, zur Chemie, und endete mit Pietismus, Mysticismus und Visionen. Er starb am 12ten Mai 1803.

Seine Schriften sind:

Das Vorurtheil über den Stand und die Geburt, ein Lustspiel in 3 Aufzügen, München, 8. 1778.  
 Rede von der Wirkung der Religion auf die Wissenschaften, und der Wissenschaften auf die Religion, abgelesen, als die bairische Akademie der Wissenschaften das hohe Daseyn Sr. päbstl. Heiligkeit Pius VI. in München feyerte. 4. München, 1782, 16 S.

S. Münchner Intelligenzbl. 1782. S. 203 — 207 und 215, Nürnberg. gel. Z. 1782. S. 551, Annalen d. bair. Lit. B. III. S. 7.

Ein Bändchen Erzählungen zur Bildung junger Leute, die sich richterlichen Geschäften weihen, aus alltäglichen Handlungen gezogen, 8. München, 1782, 126 S.

S. Westenwieders Jahrb. der Menschengech. in Baiern, B. I. Th. I. S. 102 — 114. Münchner Intellig. 1782, S. 266 — 268. Annalen der bair. Lit. B. III, S. 119. Nürnberg. gel. Z. 1782, S. 395.

Die beleidigten Rechte der Menschheit, oder Richtergeschichten aus unserm Jahrhundert zur Bildung junger Leute, die sich richterlichen Geschäften weihen, 8. München bey Strobl. 1stes und 2tes Bändchen, 1782, 1783. 3te Auflage, 1784, 3tes Bändchen, auch unter dem Titel: Erzählungen für empfindsame Herzen an Sonntagen nach der Arbeit, 1784. Viertes Bändchen, auch unter dem Titel: Tagebuch eines Richters, oder Beyträge zur Geschichte des menschlichen Herzens, 8. München, 1785, 20 B. Wurde in das Holländische übersezt: De geschonden Rechten der Menschheit door K. von Eckartshausen, 8. Amsterdam, 2 Theile, 1786. Besonders wurde aus den beleidigten Rechten der Menschheit abgedruckt: Form eines Hexenprozesses aus den alten Zeiten, 8. München bey Strobl. 1785, 64. S. Wurde in das Böhmische übersezt von Ios. Kawka, und in den Jahren 1785 — 1789 öfters nachgedruckt.

S. Hartlebens Bibl. der neuft. jur. Lit. B. III. St. 2. S. 278. Schotts Bibl. der neuft. jur. Lit. 1785.

- B. 2, S. 285. *Ien. ALZ.* 1785, V. S. 9. u. 1789, Intelligenzbl. S. 573. ADB. 67, B. II. S. 406. *Annalen der bair. Lit.* B. III. S. 121. *Münchner Intelligenzbl.*, 1783, S. 17. *Nürnberg. gel. Zeit.* 1783, S. 167.
- Von der Achtung, die man dem gemeinen Manne schuldig ist, akademische Rede, 4. München 1782, 36 S.
- S. *Nürnberg. gel. Z.* 1783, S. 47. *Annalen der bair. Lit.* B. 3, S. 143.
- Der Hofrath, ein Lustspiel, 8. München 1783, 62 S.
- S. *Münchner Intelligenzbl.* 1783, S. 127.
- Freundschaftliches Schreiben an den Verfasser der gutgemeinten Paragraphen an Baierns Prediger 8. München bey Strobl 1783.
- Katholisches Les- und Betbuch aus den heiligen Pfalmen der Schrift gesammelt, zum Gebrauche meiner Mitbürger, 8. München bey Strobl 1783, 2te Auflage 1789. 3te Aufl. 1791, 280 S.
- S. *Lit. Magazin für Kathol.* 1792, B. 1, St. 2, S. 232.
- Liebrecht und Hörwald, oder so gehts zuweilen auf dem Lande, ein Schauspiel in 3 Aufzügen, bearbeitet nach Shakespeare, 8. München, 1783, nachgedruckt Augsburg. u. Grätz, 1789. 7 Bog.
- S. ADB. 56, B. I. S. 120.
- Akademische Rede von dem Einflusse der schönen Willensschaften auf die Rechtsgelehrsamkeit, 4. München 1781, 39. S.
- S. *Pfalzbair. Beyträge* 1782, H. I. S. 90. *Nürnberg. gel. Z.* 1782, S. 134. *Annalen der bair. Lit.* B. 2, S. 164 — 168.
- Akademische Rede zum Andenken des Michael Adam von Bergmann, 4. München 1783, 28 S.
- Reden zum Wohl der Menschheit über verschiedene Gegenstände, 8. München bey Cräz. 1784, 16 Bog. 2te verbesserte Auflage 1788, 3te Aufl. in 3 Theilen, München bey Lindaner 1793 — 1795, 3ter Theil *auch unter dem Titel*: Neue Reden zum Wohl der Menschheit 1795. Neue Aufl. 1800.
- S. *Münchner Intelligenzbl.* 1784, S. 220. *Ien. ALZ.* 1788, III. S. 447. ADB. 63, B. I. S. 307. Neue ADB. B. 10, II. S. 549 — 553, und B. 23, II. S. 545 bis 547.
- Fernando und Yariko, ein Singpiel in 3 Aufzügen. München 8. 1784.
- Augenmusik, oder Harmonie der Farben, 8. ebendasselbst 1784.
- Das Sittenblatt, eine Wochenschrift, 2 Theile ebendasselbst 8. 1784.
- Ueber die literarische Intoleranz unsers Jahrhunderts, eine akad. Rede, 4. München 1785, 36. S.
- S. *Neue Lit. des kath. Teutschl.* B. 2, St. 1, S. 127. ADB. 66, B. I. S. 202. *Nürnberg. gel. Z.* 1785, S. 318.

- Ueber Religion, Freydenkerey und Aufklärung, ein Schrift zu den Schriften unsrer Zeiten, der Jugend geweiht, 8. München bey Strobl. 1786. 12, Bogen.
- S. *Ien. ALZ.* 1786, IV. S. 263. ADB. 67, B. I. S. 298, *Möllers neue krit. Nachr.* 1786, S. 357.
- Beyträge und Sammlungen zur Sittenlehre für Bayerlands Bürger, 8. 1785.
- Beyträge und Sammlungen zur Sittenlehre für alle Menschen, 8. München bey Lentner, 1787, 376 S.
- S. *Neue Literatur des kath. Teutschl.* B. 4, St. 4, S. 503 — 519. *Ien. ALZ.* 1788, II. S. 216. *Leipziger gel. Z.* 1787, II. S. 823.
- Erzählungen zum Vergnügen und zur Seelenbildung geschrieben, 8. ebendaf. 1786, 24 Bog.
- S. *Ien. ALZ.* 1787, II. S. 671. *Neue Lit. des kath. Teutschl.* B. 4, S. 519 — 526.
- Aglais, oder gesammelte Bruchstücke der Schwärmerey aus wahren Menschengeschichten. 8. ebend. 1786, neue Aufl. mit K. 1787. 358. S.
- S. *Ien. ALZ.* 1788, I. S. 260. ADB. 75, B. I. S. 143.
- Ueber die praktisch- systematische Einrichtung fürstlicher Archive überhaupt, ebend. 8. 1786, 132. S.
- S. *Hartlobens Bibl. d. n. jur. Lit.* B. I. St. 2, S. 84. *Schotts Bibl. d. n. jur. Lit.* 1786, II. S. 333.
- Ar Lamechs von Sirap der Sündfluth entriffene Gefänge, 8. ebend. 1786, (*ist eine bloße Uebersetzung aus dem Franz.*)
- S. *Ien. ALZ.* 1785, I. S. 132 u. 1788, III. S. 744. ADB. 76, B. II. S. 417. *Der Titel des franz. Originals heißt*: Livre échappé au deluge ou psaumes nouvellement decouverts (par P. Gib. Marchal).
- \* Raynald, oder das Kind der Natur und Liebe, Schausp. in 4 Akten, ebend. 1786, 8. 144. S.
- S. *Ien. ALZ.* 1787, V. S. 75. ADB. 80, B. II. S. 441.
- Duldung und Menschenliebe in rührenden Erzählungen, 8. ebend. 1787.
- Omars Lehren, oder Biographien zur Menschenkenntniß, ein Buch für die Welt, wie sie ist, nicht, wie sie seyn soll, 8. München bey Lentner, 1ster Band 1787, 332. S. 2ter Band, *auch unter dem Titel*: alltägliche Auftritte im Menschenleben in Erzählungen gesammelt als Beyträge zur Menschenkenntniß, 8. 1788, 322. S.
- S. ADB. Anh. 2, B. 53 — 86. III. S. 1781, und B. 89, I. S. 297. *Krit. Uebersicht der neuß. schönen Lit. der Teutschen*, B. 2, St. 1, S. 145.
- Erzählungen und Geschichten, allen Edeldenkenden gewidmet, 2 Bändchen, *auch unter dem Titel*: Sittenlehren für alle Stände der Menschen

zur Bildung junger Herzen, (nachgedruckt zu) Grätz, 1784, 510 S. München, neue Aufl. 1790.

S. *Ien.* ALZ. 1785, I. S. 280 und 299. ADB. 61. B. II. S. 502.

Von der Würde des peinlichen Richteramts, oder Ideen zur Philosophie der peinlichen Gesetze, für Juristen in Nebenstunden zu lesen, (aus dem Franz.) München bey Lentner 1788. 168 S.

S. *Schotts* Bibl. d. n. iur. Lit. 1788, I. S. 68. *Ien.* ALZ. 1789, I. S. 279.

Ueber die Art, wie man zum Tod verurtheilte Uebelthäter, vorzüglich aber verstockte Böfewichte in ihren letzten Stunden behandeln soll. Aus physiologischen Grundätzen, 8. ebend. 1787. 79. S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 499. ADB. Anhang zu B. 53 — 86. I. S. 189.

Aufschlüsse zur Magie aus geprüften Erfahrungen über die verborgene philosophische Wissenschaften und verdeckte Geheimnisse der Natur, 8. München bey Lentner, 1788, 488 S. 2ter Theil mit K. 1790, 446 S. 3ter Theil, oder praktische Anweisung der theils bekannten, theils unbekanntem physikokratischen Zauberstücke als eine nothwendige Voraussetzung zu den noch folgenden Bänden, mit Kupf. 1791, 372 S. 2te Aufl. des 1sten Theils 1792, 4ter Theil, der die Auflösung der höhern Geheimnisse der Magie enthält, 1792, 29 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1249. 1253. 1790. II. S. 674 — 680 und 1791, II. S. 391 — 394. ADB. 87. B. II. S. 489. B. 98. I. S. 140. B. 110. I. S. 142. *Neue* ADB. 6. B. II. S. 421 — 431.

Akademische Rede über das Verderbnis der Luft, die wir einathmen, ihre Schädlichkeit für die Gesundheit der Menschen, und die Art, sie zu verbessern, 4. München, 1788. 102 S.

S. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 701. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1056. ADB. 89. B. II. S. 373.

Kopien nach wahren Originalien menschlicher Charaktere, 8. ebend. 1788. 282 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1891.

Der Tyger von Bengalen, ein Buch mit vielen Wahrheiten, M. K. ebend. 1789, 343 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 942. ADB. 117. B. II. S. 273.

Originalbriefe unglücklicher Menschen, als Beyträge zur Geschichte des menschlichen Elends, den Freunden der Menschheit geweiht, 8. ebend. 1789, 246 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 958. ADB. 117. B. I. S. 266.

Der Prinz und sein Freund, ein Buch für Fürstenskinder, ebend. 1789, 414 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 975. ADB. 117. B. S. 270.

\* Arthello der Hofnarr, Originalausßp. in 3 Aufz. ebend. 1788, 76 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 724. ADB. 96. B. II. S. 424.

Proben von Relationen aus Vorträgen als Vorübungen für angehende Rechtsgelehrte, 8. ebend. 1789, 336 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, I. S. 724. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 367. ADB. 96. B. I. S. 74.

Die Folgen des Lasters und der Tugend, oder moralische Grundätze, anwendbar gemacht aufs Herz durch Erzählungen, 8. ebend. 1789, 325 S.

S. ADB. 102, B. II. S. 599. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 147 — 150.

\* Was waren die Bischöfe in den ältern Zeiten, und was sind sie nun? oder historisch-kritische Abhandlung über die Nothwendigkeit der Einsetzung eigener Landesbischöfe zur Aufrechterhaltung der Hoheitsrechte weltlicher Fürsten, den Systemen der Erz- und Bischöfe bey Verfechtung ihres vermeintlichen Diöcesanrechts entgegengesetzt, wodurch zu gleicher Zeit alle Vorrechte Sr. kurf. Durchlaucht zu Pfalzbaiern sowohl im Nuntiaturwesen, als Besteuerungsrecht der Geistlichen vertheidigt, und die auffallendsten Stellen der Salzburger Kritik die über die vertheidigten hohen Vorzugsrechte der Kurfürsten und Herzoge in Baiern u. f. w. erschienen ist, beantwortet werden, 8. (München) 1789, 201 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 430. *Obert.* ALZ. 1790 I. S. 141 — 144. *Es erschienen darüber folgende Schriften:* 1) Recension über die Piece: was waren die Bischöfe u. f. w. von I. K. Free. 8. 1790. 48 S. 2) Etliche Worte gegen die Recension u. f. w. von P. Duns. 1790, 16 S. 3) Recension über die Recension u. f. w. 8. München 1790, 23 S. 4) Recension über die Recension des H. Free. 8. Salzburg 1790. 48 S.

Entdeckte Geheimnisse der Zauberey zur Aufklärung des Volkes über Aberglauben und Irrwahn mit Kupf. München b. Lentner 1790, 271. S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 1067 — 1069. ADB. 93. B. II. S. 458 und B. 103. I. S. 137. *Ien.* ALZ. 1793, II. S. 56.

Klugheit vereint mit Tugend, oder die Politik des Weisen, für gute Menschen, 8. ebend. 1790. 410. S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 625 — 629. ADB. 116. B. I. S. 131.

Wahrheit und Menschenliebe am Hofe, oder Unterhaltungen eines Prinzen mit seinen Freunden über die wichtigsten Lehren, 8. ebendasselbst 1790, 414 S.

Erschien mit v. Eckartshausens Namen, aber ohne sein Wissen, und ist aus dessen andern Schriften von einem Unbekannten zusammengesezt.

Die zehn Gebote des Herrn in sittlichen Erzählungen geschildert, 8. Augsb. bey März 1790, 2te Aufl. 1792, 3te Aufl. 4te Aufl. mit 1 Kupf. u. 12 Vign. ebend. 1798 u. 1799.

Ist Buchhändler-Spekulation, welche diese Schrift, ohne Eckartshausens Vorwissen aus dessen Sittenblatt u. einigen andern seiner Schriften zusammenfetzen liess.

Gott ist die reinste Liebe, mein Gebet und meine Betrachtung, 8. München b. Lentner, 1790, 2te Aufl. 1791, 3te viel vermehrte Aufl. 1796, neueste Aufl. ebend. 1797. *Nachgedruckt*: Hildesheim b. Singer, 1792, öfters ebendaf. und 1798 mit dem Beylatze: siebente Auflage, 1799, m. K. Wien mit Vign. in 8. u. 12. 1793, 1794, ebend. b. Schmidtbaur mit dem Beylatz: 4te verschönerte Ausg. 1794, ebendaf. 1795, 1796. Neunte verschönerte Ausg. 1797, 1799, 1800, 1802. Bregenz, 1796. Bamberg bey Göbhard öfters in den Jahren 1792—1799. Rastatt, 1796. Augsb. 1791—1793. im Auszug ebendaf. 1791. Köln, 12. 1793, Prag, 1796, Hechingen, 12. 1797, u. f. w. wurde in das Französische übersetzt unter dem Titel: Dieu est l'amour le plus pur, ma priere et ma contemplation u. f. w. à Munich chez Lentner, 1791, 243 S. 1802, nachgedruckt zu Wien in 18. 1796, u. a. m. andern Orten. In das Italienische übersetzt, unter dem Titel: D'Eckartshausen iddio e l'amore il piu puro, mia preghiera e mia contemplazione, 8. Trieste, 1795. In das Pohlnische übersetzt, 8. Breslau b. Korn, 1797. In das Latein. übersetzt unter dem Titel: Liber precum sacrarum sub titulo: Gott ist die reinste Liebe, a Carolo d'Eckartshausen elaboratus, latinum in sermone conversus a Michaele Federo, theologiae moralis in universitate Wirceburgensi professo-re, c. fig. sumtibus viduae Tobiae Göbhardt Bibliop. Bambergensis, 1797. Uratislaviae in commissis ap. Koru, 8. 270 S. Nach der Versicherung eines österreichischen Gelehrten ist auch eine Uebersetzung in ungarischer Sprache erschienen.

S. ADB. 97, B. I. S. 37. Lit. Magazin f. Kathol. B. I. St. 2, S. 232. Seilers gemeinnütz. Betracht. der neuft. Schriften 1796, I. S. 123. — Es ist merkwürdig, daß gerade dieses Gebetbuch, das zwar unter die besten, aber nicht unter die besten kath. Andachtsbücher gehört, so viele Auflagen, Nachdrücke und Uebersetzungen erhielt.

Verschiedenes zum Unterricht und zur Unterhaltung für Liebhaber der Gauckeltasche, des Mag-  
1ster Band.

netismus und anderer Seltenheiten, gefammelt und herausgegeben. 8. München bey Lindauer, 1791, 25 Bog. An mehr Orten nachgedruckt.

S. Erfurt. gel. Z. 1791, S. 36. ADB. 113, B. II. S. 457 — 60.

Mythische Nächte, oder der Schlüssel zu den Geheimnissen des Wunderbaren, ein Nachtrag zu den Aufschlüssen über Magie, 8. München bey Lentner, 1791, 276 S.

S. Leipzg. gel. Z. 1791, I. S. 295. ADB. 103, B. I. S. 137 — 140.

Was trägt am meisten zu den Revolutionen unserer Zeiten bey, und welches wären die sichersten Mittel, ihnen künftig vorzubeugen? eine Schrift zur Beherzigung für Fürsten und Völker, 8. München, 1791, 86 S.

S. Münchner Intelligenzbl. 1791, S. 98. ADB. 100, B. I. S. 160. Leipz. gel. Z. 1791, I. S. 298. Seilers gemeinnütz. Betracht. d. neuft. Schriften. 1792, I. S. 105

\* Ueber die Gefahr, die den Thronen, den Staaten und dem Christenthume den gänzlichen Verfall drohet, durch das falsche System der heutigen Aufklärung und die kocken Anmassungen sogenannter Philosophen, geheimer Gesellschaften und Sekten (München), 1791, 106 S. wurde in das Holländische übersetzt: Ernstige en trewhartige Warschouwing aan die Grooten deezer Wäerld voor het gevaar van eenen geeheelen Ondergang waar mede de Troonen, deor het valsche Leeftelzel der Hedendaagsche Verlichtung en de vermetelee Vorderingen eeniger zogenannte Philosophen, geheime Genootschappen en Secten u. f. w. 8. Amsterdam b. Brave, 1792, 95 S.

S. ADB. 115, B. I. S. 276 — 78. Seilers gem. Betrachtungen d. n. Schr. 1791. IV. S. 675. Journal von und für Teutschl. 1791, VIII. S. 652 — 657 Nieuwe Vaterl. lit. Oefeningen 1793, I. S. 38 — 40. Obert. ALZ. 1791, Jul. S. 43 — 46.

\* Jeder Faktionsgeist wird aus Vernachlässigung der Kenntnifs des Gemeingeistes erzeugt; jeder Druck des Geistes leitet auf Abwege, 8. 1792.

Ueber den Werth der Andacht und des Gebets, ein Buch für das Bedürfnifs unserer Zeiten, 8. München bey Lentner, 1791, 13 Bogen.

S. ADB. 110 B. S. 386.

Sammlung der merkwürdigsten Visionen, Erscheinungen, Geister- und Gespenstergeschichten, nebst einer Anweisung, dergleichen Vorfälle vernünftig zu untersuchen und zu beurtheilen, 8. München, 1792, 11 Bog.

S. Neue ADB. 3ter B. I. S. 33 — 38. Nürnberg gel. Z. 1793, S. 97.

Religion als die Grundlage aller Wahrheit und Weisheit betrachtet, 8. München bey Lentner 1792, 20 Bog.

S. *Neue ADB.* 3. B. I. S. 200.

Handbuch für Kriminalrichter, 8. ebendaf. 1792, 1 Alph. 3 Bog.

Akad. Rede über die Nothwendigkeit physiologischer Kenntnisse bey Beurtheilung der Verbrechen, 4. München 1791.

S. *Münchener Intelligenzbl.* 1791. S. 379 — 382.

Das Unkraut unter dem Weizen, oder Religion und Gleisnerey, bearbeitet in Gesprächen und 3 Abtheilungen zum Gebrauch der Schaubühne, 8. München bey Lentner 1793, 132 S.

S. *Obert. ALZ.* 1793, I. S. 1072 — 1080. *Neue ADB.* 9. B. II. S. 485.

Zahlenlehre der Natur, oder die Natur zählt und spricht. Was sind ihre Zahlen? was sind ihre Worte? Ein Schlüssel zu den Hieroglyphen der Natur, 8. Leipzig u. München 1794. 408 S.

S. *Langs* teutsche Reichs- u. Staatszeitung, Baireuth 1797, n. 52 u. 53. *Ien. ALZ.* 1796, III. S. 302. *Neue ADB.* 15. B. II. S. 418 — 442. *Jakobs Annalen d. Philof.* 1795, S. 819 — 898.

Kodex der menschlichen Vernunft im Kleinen, oder kurze Darstellung dessen, was die Vernunft allen Menschen gebietet, zur Aufklärung über ihre Lebensweise, und zum Unterricht, wie sie ihr Glück sicher stellen sollen, 8. München 1794. 170 S.

S. *Neue ADB.* 13. B. I. S. 254 u. B. 19, I. S. 265.

Probafologia, oder praktischer Theil der Zahlenlehre der Natur, 8. Leipzig und München 1795, 29 Bog.

S. *Neue ADB.* 27. B. I. S. 241.

Kosti's Reisen von Morgen gegen Mittag, eine Reisebeschreibung aus den alten Zeiten der Mysterien, mit wichtigen Bruchstücken der Wahrheit belegt, und anwendbar für die Gegenwart und für die Zukunft. Mit Titelkupf. 8. Leipzig bey Kummer 1795, 222 S. nachgedruckt Donsauwört 1795.

S. *Ien. ALZ.* 1796, II. S. 454. *Neue ADB.* 23. B. II. S. 399 — 401.

Briefe an Lyda über die Liebe edlerer Seelen, 8. Leipz. 1795. XIV. und 239 S. nachgedruckt Brengenz 1796.

S. *Neue ADB.* 26. B. II. S. 402.

Die wichtigsten Hieroglyphen fürs Menschenherz, 8. Leipz. bey Kummer 1796, 296 S.

S. *Neue ADB.* 29. B. I. S. 268.

Vorrede zu Ign. Klein's Grundsätze für Dienende. (München) 1787.

Von der Nutzbarkeit des Gebrauchs der reinen Phosphorsäure bey izt grassirender Viehseuche, als ein specifisches Mittel wider die Fäulnis, 8. Frankf. u. Leipz. 1797, 76 S.

S. *Münchener Intelligenzbl.* 1797, S. 386 — 388. *Hartenkeils med. chir. Z. I. Ergänzt. B.* S. 204.

System der Kindererziehung, nach den Grundsätzen des trefflichen v. Kramers. Mit Bewilligung der Obern, 8. Augsb. bey März 1797. 147 S.

Wirkliche und wahre Geschichten und Begebenheiten mit Urkunden erläutert von lebendig begrabenen Personen, welche wieder aus Sarg und Grab entstanden sind, 8. Frankf. 1798.

Diese unter dem Namen des Hn. v. Eckartshausen erschienene Schrift hat nicht ihn, sondern einen gewissen Hn. v. Eck zum Verfasser.

Die neuesten Entdeckungen über Licht, Wärme und Feuer für Liebhaber der Physik und Chemie. 1ten Bandes erstes Heft, 8. München bey Lindauer 1799, 62 S. zweytes Heft, drittes H. ebendaf. auch unter dem Titel: Das Tagebuch der neuen Früchte, oder Beweis der Möglichkeit einer successiven physisch- und moralischen Weltverbesserung 1801, 60 S. Viertes Heft 1802.

S. *Obert. ALZ.* 1799, II. S. 609 — 614. *Hartenkeils med. chir. Z.* 1799, II. S. 374.

Ideen über das affirmative Princip des Lebens und das negative Princip des Todes zur Bestätigung des Brownischen Systems, 8. Leipzig in Comm. bey Gräffe, 1798, 126 S.

S. *Obert. ALZ.* 1798, II. S. 587 — 589.

Vier Samenkörnchen in den großen Acker, der izt unter dem Pflug der Zeit liegt, 8. Leipz. in Comm. bey Gräffe 1797, 30 S.

Blicke in die Zukunft, oder Prognostikon des 19ten Jahrhunderts, nach den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit berechnet, vermög welcher man künftige Ereignisse vorherfagen kann. 8. Leipzig 1798.

Glaube an Iesus, der kürzeste Weg zu Gott, 8. Leipzig 1798, 22 S.

Bekanntmachung einer neu erfundenen Maschine, die Kräfte der Elektrizität auseinander zu setzen, im *Münchener Intelligenzblatt* 1795, 350. S.

Ueber die Viehseuche: *ebend.* 1797, S. 37 — 41, und S. 72.

Mehrere kleine Aufsätze: *ebend.* 1794 — 1798.

Avis aux amis des recherches secretes de la nature, ou decouvertes interessantes pour le commencement du dixneuvieme siecle. 4. 1799, *steht auch im Reichsanzeiger* 1800, n. 3, S. 21 — 29, und in andern Blättern.

- Modus rite et utiliter catechizandi, cum indulgentiis a S. S. Pontificibus tum docentibus, tum discipulis, tum promoventibus doctrinam christianam concessis, 4. Ingolst. 1757, 14 Bog.
- Leichenrede bey den feyerlichen Exequien des Hochwürdigst. Fürsten und Bischofs zu Eichstätt u. s. w. Ingolstadt, Fol. 1757, 2 Bog.
- Materia, quam tractat, et ordo, quem servabit in collegiis publicis ex theologia polemica et oratoria sacra in Univerf. Ingolstadt. 4. 1759, 1 Bog.
- Quaestio, an detur felicitas hominum in hac vita, 4. ibid. 1761, 3 Bog.
- Unde incrementum rei literariae proveniat? Oratio, 4. ibid. 1763, 1½ Bog.
- Quaestio de selectu studiorum statut. academicorum, 4. ibid. 1762.
- Modus feliciter vivendi vitam, Oratio, 4. ibid. 1762, 2½ Bogen.
- Argumenta oratoriae sacrae cum eorum fontibus in collegiis publ. ex oratoria sacra explicata, 4. ibid. 1763, 12 Bogen.
- Oratoria sacra, seu eloquentia sacra, cum modo movendi in concionibus, 4. Ingolstadii 1765, 18 Bogen.
- Quaestio, an et qualis habeatur certitudo de salute aeterna obtinenda, 4. ibid. 1763, 28 Seit.
- Quaestio, quid hominem homini prudenter faciat acceptum ceu verum amicum? 4. ibid. 1764, 1 Bogen.
- Victoria, quae vincit mundum. Oratio, 4. ibid. 1765, 2 Bogen.
- Altauflebende Liebe des Nächsten, Secundizpredigt, 4. Ingolst. 1765, 2½ Bogen.
- Dissertatio de cultu et invocatione sanctorum, cum oratione inaugurali pro gradu licentiae super quaestione: in quo consistat vera sapientia? 4. Ingolstadii 1766, 6½ Bogen.
- Dissertatio theologica polemica de cultu S. S. imaginum et reliquiarum, 4. ibid. 1767, 9 Bog.
- Oratio de moderno statu Universitatis Ingolstadiensis, 4. ibid. 1768, 1 Bog.
- Optima principia politica ex libris sapientialibus proposita, 4. ibid. 1768, 1½ Bogen.
- Modus impetrandi benedictionem coelestem in re literaria et civili, 4. ibid. 1769.
- Modus, figuras tum verborum, tum sententiarum in concionibus seu orationibus sacris practice applicandi, 4. ibid. 1771, 7 Bogen.
- Betrachtungen von dem bitterm Leiden und Sterben unsers Erlösers Iesu Christi, 8. Ingolst. 1771.

Oratio in festivitate jubilaei acad. Ingolstadt. III. Saeculi 1772 celebrat. 4. Ingolstadii 1772, 14 S.

Synopsis seu positiones ex controversiis fidei fundamentalibus de religione cum applicatione practica concionibus et catechesibus accommodata anno jubilaei Universitatis cen Saeculo III. editae, 4. ibid. 1772, 39 Seit.

Theses ex theologia polemica, 1746 — 1772.

Verschiedene einzeln gedruckte Pred. 1757 — 1772.

S. *Eigne Sammlungen. Mederer's Annal. acad. Ingolstadt. B. III. S. 182, 218, 221, 222, 237, 264, 266, 285 und 299. Regensburg. gel. N. Jahrgang 1754, S. 325. Jahrg. 1756, S. 59 u. 309. Jahrgang 1757, S. 298 und 322. Jahrg. 1760 S. 39. Ig. 1761 S. 342. Ig. 1762, S. 292. Ig. 1763, S. 21, 266 und 396. Ig. 1764, S. 315. Ig. 1765, S. 99, 284 n. 384. Ig. 1766, S. 306. Ig. 1767, S. 355. Ig. 1768, S. 155 und 308. Ig. 1768, S. 6, und Ig. 1771, S. 342. Münchner Intelligenzbl. 1772, S. 131. Finauers Magazin für die neueste Lit. 1775, S. 45. Kobolts M. S.*

ECKHER (Franz Wilhelm), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, kurfürstlicher Hofrath und Pflegskommissär zu Fridburg in Oberbaiern, von Parsberg aus der Oberpfalz gebürtig. Er studirte zu Ingolstadt, wo er im Jahr 1750 öffentlich theses ex universa philosophia unter Vorfiz des Prof. Ios. Mangolds vertheidigte, und im Jahr 1753 beider Rechte Doktor ward. Er starb am 9ten Mai 1771.*

Er schrieb:

Rechtsbeständige Erörterung der Frage: ob die Ingolstädtische Freyheit von geredkter Heurath sich ausser den Burgfrieden erstreckt? nebst einem Anhang de validitate eiusdem pacti dotalis, Fol. Ingolst. 1756, 16 Bog.

De principum in mutandis subditorum ultimis voluntatibus potestate, commentatio juridico-naturalis publica, 4. Monachii 1759, 19½ Bog.

De bellis religionum, 4. Monachii 1760.

Er soll auch einige anonyme Schriften herausgegeben haben.

S. *Privat-Nachrichten. Mederer Annal. acad. Ingolstadt. B. III, S. 244 u. 253. Regensb. gel. N. 1756, S. 262 und 1759, S. 138. Kohlbrenners. Materialien, 1773, S. 189. Salz. LZ. 1802 Mai S. 73.*

EDELWECK (Don Johann), *Theatiner in München. Er war am 8ten Hornung 1705 auf dem von Edelweckischen Schloß Graffensee in Niederbaiern geboren. Seine Eltern waren Ioseph Freyherr von Edelweck, kurfürstl. Kämmerer, und Maria Elisabeth, geborne*



*P. Magenis* Leben des heil. Andreas *Avellinus* aus dem Theatinerorden, aus der ital. in die teutsche Sprache übersezt, vermehrt und mit Anmerkungen versehen, München, 8. 1765.

Versammlungsbüchlein für die hochadelichen Dienerinnen *Mariae*, 8. ebend. 1767.

\* Hexen- oder Studentengeschichte, die sich im Jahr 1768 zu Ingolstadt toll zugetragen haben. 8. 1768.

Darüber erschienen 2 kleine Schriften: 1) Nun ja! oder kleine Zweifel über die Hexen- und Studentengeschichte u. s. w. 8. 1768, 46. S. 2) Nicht doch! oder Auflösung der kleinen Zweifel u. s. w. 8. 1768. 47. S.

*Scupoli* cler. reg. geistlicher Streit, aus dem Latein. übersezt, 8. Wien 1768, 2te Aufl. ebend. 1773.

Kurzer Lebensbegriff des sel. Paulus *Buralis von Arezo*, aus dem Orden der Theatiner, Kardinals u. Erzbischofs zu Neapel, 8. München, 1773, 126. S.

S. *Kohlbreuners* Materialien, 1773. S. 4.

Rituale congregationis clericorum regularium notis illustratum. 8. Monachii, 1772.

Er hinterließ ausser diesen gedruckten Schriften noch viele Manuskripte, worunter sich: *Iuris canonici explanationes*; *instructiones pro novitiis clericorum regularium*; *inscriptiones et anecdota literaria* u. s. w. befinden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 3, A. S. 223. *Kohlbreuners* Materialien, 1773, S. 250—252.

EDER (Ioseph), *Iesuit in München*. Er war von *Freyjung* gebürtig, studirte daselbst und zu *München*, wurde nach dem Eintritte in den Orden und den Probejahren Lehrer der Poesie und Rhetorik zu *München* und *Burghausen*, und starb noch vor Aufhebung des Ordens.

Es erschien von ihm:

*Paedagogus domest. ad usum scholarum soc. Iesu*, 8. Monachii, 1762.

EDER (Wolfgang), *der Theol. Magister, Augustiner-Provinzial in München*, von *Schernek* in Oberbaiern gebürtig. Er war ein zu seiner Zeit berühmter Prediger, besonders in Sprachen wohl erfahren, und starb am 3ten Jun. 1703, da er zum drittenmal das Amt eines Provinzials verwaltete. *Offinger* und *Kobolt* führen von ihm folgende Schriften an:

*Testimonia synagogae et gentilitatis de divinitate, incarnatione, miraculis, passione quoad singula*

*tormenta, resurrectione, nec non secundo adventu in extremo iudicio Iesu Christi salvatoris nostri, ex prophetiis, poetis aliisque gentilibus congesta*, 4. Monachii, 1681.

*Arcana vitae spiritualis*, Monachii, 1679.

*Fons gratiarum, seu indulgentiarum omnium S. archiconfraternitatis S. Mariae de consolatione sive cincturatorum*, 8. ibid. 1689 u. 1721.

*Oratio funebris in exequiis perit. D. D. Catharinae Constantiae Adelhaidis S. R. imp. comitissae de Hohenwaldek, natae Baronissae de Spisik*, 4. Monachii.

Die andre Welt, d. i. das nach diesem zeitlichen ein anderes, und zwar ewiges immerwährendes Leben sey. 4. München, 1700, 2te Auflage 1760.

Aus dem Italiänischen übersezte er: *Aerumnas Christi Thomae a Iesu, Augustiniani additis tribus indicibus*. 4. Monachii, 1768 und: *vitam S. Iohannis a Facundo*, 8. ibid. 1691.

Es sind auch einige einzelne Predigten von ihm gedruckt.

VON EDLENBACH (Franz Ioseph Karl *Schloßgangl*), *Hofrath und Professor der Rechte zu Salzburg*. Er wurde am 1ten März 1698 zu *Wels* in Oberösterreich geboren, wo sein Vater bey dem k. k. Salzkammergut in Diensten stand, und im Jahr 1733 in Ansehung seiner Verdienste sammt seinen Kindern und Nachkommen in den Adelstand erhoben worden. Anfangs studirte er zu *Linz*, und gieng dann nach *Wien*, wo er seine Studien vollendete, und sich auch den Kameralwissenschaften widmete. Nach Prof. *Ayblingers* zu *Salzburg* im Jahr 1722 erfolgten Tode erhielt er bey der dasigen hohen Schule an der juridischen Fakultät die Professur der Institutionen, ward am 16ten Febr. 1723 daselbst Doktor der Rechte, und trat darauf am 17ten März das Lehramt wirklich an. Im nämlichen Jahre am 8ten Okt. wurde er auch zum hochfürstlichen Hofrath befördert. Im Jahr 1730 erhielt er das Lehramt der Pandekten und 1739 ward er Professor des teutschen Staatsrechts und des Kodex. Er war über 44 Jahre lang Lehrer an der Universität, und arbeitete während dieser Zeit im Namen der Iuristenfakultät sehr viele wichtige Rechtsgutachten aus: auch stand er mit verschiedenen auswärtigen be-

schöne Observatorium auf der Reichsfestung zu einer Bastey sollte gebraucht werden, nahm er dadurch nach abgewendeter Gefahr Gelegenheit, Alles in bessern Stand zu setzen, und das Observatorium mit den vollkommensten Instrumenten, Uhren und Einrichtungen herzustellen. Am meisten liefs er sich angelegen seyn, die Kopernikanischen Grundsätze zu rechtfertigen, und verfaßte deshalb das Observatorium mit einer durch ein künstliches Räderwerk in Bewegung gesetzten Sphäre, welche das Kopernikanische System vorstellte. Vom Zustande des vom Eimmart errichteten nürnbergischen Observatoriums giebt Nachricht: *M. Chph. Iac. Glaseri* epistola eucharistica ad Mart. Knorre, qua Uraniae Noricae templum Eimmartinum, facta simul novae observationis circa magnetis declinationem mentione, descripsit, welche mit dazu gehörigen Kupfern zu Nürnberg 4. 1691 gedruckt ist. Seine gelehrte Tochter *Maria Clara* (die im Jahr 1676 geboren ward, sich im Jahr 1706 mit dem altdorfschen Professor Ioh. Heinrich Müller verheurathete, aber schon am 28ten Okt. 1707 starb) war im Observiren und in seinen mathematischen und astronomischen Berechnungen seine einsichtsvolle und getreue Gehülfin. Er starb am 4ten Januar 1705.

Seine gedruckten Schriften sind:

*Ichnographia nova contemplationum de sole in desolatis antiquorum philosophorum rudibus concepta* (dem Könige von Frankreich Ludwig XIV. zugeeignet) Norimb. fol. 1701.

*Varii modi experimentales, pro acus magneticae declinatione investiganda, qualiter se nunc Norimbergae habeat, diversis annorum temporibus, circa solstitia nempe et aequinoctia a. 1677, 78, 79 et 80, instituti, folio.* Ist in Kupfer gezeichnet.

*Typus eclipseos solaris a. 1684 ab observatoribus I. Ph. Wurzelbaur et G. C. Eimmarto Norimbergae exhibitus, fol.*

*Typus eclipseos lunae totalis a. 1685 cum observat. G. C. Eimmarti exhibitus ubi habitus Norimbergae, fol.*

*Acclamatio votiva Iosepho regi rom. pro auspiciatissimo ingressu in civit. Norimbergam et felici-*

*cissimo progressu ad castra, a G. C. Eimmarto. Nor. fol.*

*Observatio Mercurii solem subeuntis, Norimbergae habita a. 1690 die 31. Oct. — 10. Nov. Augustiss. Ioseph. Rom. Regi dicata a G. C. Eimmart, Mathem. Ist ein schöner Kupferstich in gr. fol. und die Dedikation ein halber Bogen in Quartformat.*

*Apparatus uranicus Ge. Christoph. Eimmarti, Norimbergae, fol.* Ist ein in Kupfer gestochener Bogen.

*Tabula nova circuli Franconici cum omnibus suis limitibus ab a. XXXVIII. huius saec. constructa, III post annis evulgata per Io. Ge. et Ge. Conr. Iungios, fratres. Latiori fronte in partes quatuor divisa, recenter edita et aucta per G. C. E. Norimb. 1690. Diese 4 Charten sind auch: S. R. Imp. circuli Franconici oder das ganze Frankenthal mit seinen Gränzen, in 68 vollständigen Charten, nebst einem vollständigen Lexikon über alle darinnen befindliche Oerter, 3te Aufl. Nürnberg. 1737 beygefügt.*

*Notitia historiae de phaenomeno coelesti anniversario Norimbergae a G. C. E. observato. 1794. fol.*

*Verzeichniß der Himmels- und Erdkugel in 6 Blättern 1705 herausgegeben, welche auf Kugeln von 12 nürnbergischen Zollen aufgezogen werden können, und in der Homännischen Officin zu Nürnberg zu haben sind.*

*Eine von ihm observirte Mondsfinsterniß in den actis eruditorum 1687.*

*Verschiedene astronomische Wahrnehmungen in den Miscellan. Nat. curios.*

Er hinterliefs viele schätzbare Handschriften, Briefwechsel, astronomische und meteorologische Beobachtungen, Kupferstiche, Kupferplatten, Instrumente und Sammlungen. Unter den Handschriften zeichnet sich aus: *Rerum sideralium farrago*, ab anno 1670 usque ad 1704 et amplius observationes 99. generum titulorumque complectens, wovon doch einige theils in den *actis eruditorum*, theils in besondern Blättern im Drucke erschienen. Seine sämtlichen Handschriften, welche aus 62 Bänden bestehen, kamen nach seinem Tode in die Hände seines Schwiegersohnes des Prof. Müller in Altdorf, dann des Prof. Iohann Albr. Spiess, endlich in den Besitz des Herrn v. Murr in Nürnberg. Letzterer gab ein Verzeichniß davon unter dem Titel heraus: *Catalogus omnium operum manuscriptorum et schematum elegantissimorum cel. Astronomi Norimb. Dom. G. Christ. Eimmart, quae possidet Chr. Theoph. de Murr, Voluminibus LXII. omnia inedita, autographa et optime conservata, cum tabulis aeneis et instrumentis astronomicis, 8.* Die Beschreibung des

am sichersten zu vertreiben, Augsb. b. Stage, 8. 1775, 9 Bog.

S. *Finauers* Magazin f. die n. Lit. 1775, S. 94. ADB. 28, B. I. S. 289.

Kritische Prüfung über die lezthin in Druck erschienenen Muthmassungen des Herrn *Plato*: das die Bojoarii nicht von den gallischen Boiis, sondern von den Longobarden abstammen, und ein Zweig dieser Nation sind, 4. München, 1779, 9 Bog.

S. *Münchner Intelligenzbl.* 1779, S. 429. Nürnberg. Z. 1779, S. 26. *Annalen der baier. Lit.* B. I. S. 103.

Le Corps en reserve, d. i. neue Auflösung der Staatsfrage: ob die uralte baierische Kurwürde noch existire, oder vom Kaiser Karl IV. durch die goldene Bulle bereits aufgehoben worden sey? 4. München bey Strobl, 1778.

Verfuch einer historischen Nachricht von der Herrschaft und Bergfestung Rotenberg, 8. ebend. 1778.

Historische Erläuterung der im uralten Bojuvarischen Gesetzbuche aufgezeichneten sechs fürstlichen Geschlechternamen Drozza, Huosi, Fagana, Hahilanga, Aenion und Agilulfinger, auf das höchst erfreuliche Jubelfest des im 1. 1180. wieder an das durchl. Arnulphische Haus gebrachten Baierlandes, 4. ebend. 1780, 43 S.

S. *Annalen d. baier. Lit.* B. I. S. 239. *Münchner Intelligenzbl.* 1780, S. 218.

\* Ludmillens zu Bogen Brauttag mit dem Herzog Ludwig in Baiern, ein vaterländisches Originaltrauerspiel in 5 Aufzügen, München bey Strobl, 1782, 9 Bog.

Heraldisch-genealogischer Beweis, wie und auf welche Art Herzog *Luitbold* in Baiern vom k. k. Karolingischen Geblüte abstamme, 8. Augsburg bey Stage, 1783, 14 Bog.

S. ADB. 64, B. I. S. 140.

Stammtafel der kurbairischen Linie auf einem Regalbogen, München, 1784.

Stammtafel der kurpfälzischen Linie auf einem Regalbogen, Augsb. 1785.

Vermehrte und verbesserte genealogische Tafel des kurpfalzbaierischen Gesammthauses, Fol. Augsburg bey Stage, 1785, München, 1786.

S. *Ien. ALZ.* 1785, V. S. 143. ADB. 69, B. II. S. 461.

Einzingers von *Einzing* und Samuel *Oetters* bestätigte Wahrheit, das die blaue Farbe die Hauptfarbe der Baiern gewesen sey, 8. Regensburg, 1786. (in Form eines Schreibens von *Oetter* an *Einzing*), 70 S.

S. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie, B. I. S. 97—131. *Ien. ALZ.* 1787, II. S. 377. *Götting. gel. A.* 1787, II. S. 1247.

Historische Wappengallerie über den Ursprung der teutschen Geschlechts- und Länderwappen, insonderheit des eigentlichen Geschlechtswappen der durchlaucht. Pfalzgrafen von Wittelsbach-Scheyern, 8. Regensb. bey Montag, 1788, 208 S.

S. *Westenrieders* Beytr. zur vaterländischen Historie, I B. S. 131—141. *Götting. gel. A.* 1789, I. S. 814. *Ien. ALZ.* 1788, IV. S. 619. ADB. 97, B. I. S. 229.

Herzogs *Arnulphs* in Baiern des Besten fälschlich der Böse genannt, königliche Landesmacht in geistlicher und weltlicher Regierung, mit neuen geographischen und politischen Entdeckungen beleuchtet, 8. Regensburg, 1788, 12 Bog.

S. *Götting. gel. A.* 1789, II. S. 764. ADB. 91 B. II. S. 532.

Eroberung der Stadt Jerusalem im I. 1099, ein heroisches Originalschauspiel in 4 Aufzügen, Frankf. und Leipzig, 8. 1796, 8 Bog.

S. ADB. 106, B. II. S. 418.

Geschichtsmäßiger Auszug der hohen teutschen Reichsvikariatsgerechtigkeit sammt einem vorläufigen Berichte von dessen Ursprung, Fortgange und Schicksale bis auf unfre Zeiten, 1780, zu finden in der *Münchner Iacobidult*, 8. 76 S.

S. *Obert. ALZ.* 1790, II. S. 350.

Philosophia rationalis, seu logica theoretica aequae ac practica, in usum fori simul et scholae, 8. Landsbergae ad Licum, 1791, 57 S.

S. *Obert. ALZ.* 1793, I. S. 107.

Er hinterließ noch viele Plane zu Arbeiten und Aufsätze verschiedenen Inhalts im Manuskrifte.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Hamburgers* gel. Teutschl. 1772, S. 155. *Mausels* gel. Teutschl. 3te A. S. 229. 4te A. 5te Ausg. B. 2. S. 182. *Heinsius* allgem. Bücherlex. B. I. S. 418. *Münchener Intelligenzbl.* 1783, S. 29 und 69, und 1794, S. 382. *Finauers* Magazin für die neufl. Lit. 1775, S. 71. *Koppe* jur. Almanach auf 1796, n. 21. *AL. Anzeiger* 1800, n. 202, S. 1994.

EISENHUT (Alois), *kurfürstl. Hofkassener und freyständischer Landhauptmann*, nun *kurfürstl. Rentbeamter zu Neumarkt* in der obern Pfalz, geboren zu *Vilsbiburg* in Niederbaiern am 19ten August 1773. Schon in seiner frühesten Jugend wurde er von seinem Vater, dem (erst am 11ten Okt. 1802. verstorbenen) oberpfälzischen Landesdirektionsrath *Ferdinand Eisenhut*, in das oberpfälzische Kloster *Ensdorf* abgeschickt, wo sich seine Talente unter Leitung des gelehrten Abts *Diepold Ziegler* (S. dessen Biographie

in Kaplers Magazin für katholische Religionslehrer, 1802, Heft VI. S. 256 — 266.) sehr vortheilhaft entwickelten. Er setzte seine Studien am bischöflichen Lyceum zu *Regensburg*, bey einer noch ziemlich finstern Schulverfassung fort, die juristische Laufbahn aber betrat und vollendete er an der Universität zu *Ingolstadt* mit voller Auszeichnung durch alle, dazumal einem Rechtsgelehrten vorgeschriebne, Gegenstände. Mit dem I. 1798 trat er das oberpfälzische Kästenamt *Neumarkt* an, mit welcher Stelle zugleich die Würde eines Landhauptmanns verbunden ist.

Er lieferte:

Anonyme Aufsätze im *oberpfälzischen* und in andern *Wochenblättern* und *Journalen*.

Grundsätze über den Wirkungskreis und die Gränzlinien einer guten Stadt- und Landespolizey, angewendet auf Kurpfalzbaierens jetzige und künftige Polizeyverfassung, in *Hartlebens deutscher Inslitz- und Polizeysama*, 1802. Augult, S. 121 — 125, und 129 — 132.

Wie kann ein richtiges verhältnismäßiges System der Abgaben vom Grundeigenthume zur Beförderung der Landeskultur eingeführt werden? eine gedrängte theoretisch-praktische Skizze, *ebend.* 1802, September, S. 271 — 274. S. 279 — 284, und S. 295 — 298.

Mehrere Aufsätze, *ebend.*

Er arbeitet an einer *Uebersicht* der Gesetze der kurpfalzbaierischen Staaten, wie sie existiren, und existiren möchten, wovon der erste Theil die peinlichen Gesetze, mit Rücksicht auf den *Kleinschrodtischen* neuen Entwurf, entwickelt.

EISVOGEL (Veremund), *Benediktiner* zu *Wessobrunn* in Oberbaiern. Er wurde am 17ten Sept. 1687 in der oberbaierischen Stadt *Weilheim* geboren, studirte zu *München*, trat in den Benediktinerorden, und legte im Jahr 1707 am 28sten Okt. zu *Wessobrunn* die Ordensgelübde ab. Er studirte die Philosophie und Theologie im Orden, ward 1712 Priester, verwaltete die Aemter eines Predigers, Seelforgers, Novitzenmeisters, Subpriors, Priors und Bruderschaftspräses, und starb am 7ten September 1761. Er war keineswegs ein hell- und tiefdenkender, aber ein guter und fleißiger Mann, voll ascetischen Eifers.

Seine Schriften sind:

*Concordia animae Benedictinae cum Deo, seu reflexiones asceticae in singulos anni dies*, 8. Aug. Vindel. II Tomi, 1723.

*Recipe medico-christianum, seu exercitia spiritualia per octo dies*, 8. ibid. 1724.

*Mane nobiscum Domine! seu exercitationes asceticae per totam diem*, 8. ibid. 1724.

*Consolator fidelis et proficientis animae*, 12. ib. 1727.

*Wessobrunnische Marianische Fama* in der Hauptbruderschaft der unbefleckten Empfängnis Mariä, der wunderthätigen schönen Liebesmutter, welche in dem Gotteshaus Wessobrunn verehret wird, 8. Augsb. 1754, 167 S.

*Wessobrunnische tausendjährige Jubel-Freud*, ist ein Fest einer dreyfachen Dankbarkeit, d. i. Dank-Lob- und Ehrenpredigt u. s. w. *stehet im tausendmal gesegneten Brunnen Wessonis*, Fol. Augsb. 1754, S. 107 — 117.

Er vollendete auch mit *Caelestin Leuthner* die von *Thomas Erhard* angefangene Konkordanz der wessobrunnischen Bibel, die 1751 erschien. Vergl. *Erhard Thom.*

S. *Ziegelbauer* hist. Lit. O. S. B. B. 4. *Eigne Sammlungen*. Es existirte noch ein *Veremund Eisvogel*, Benediktiner zu *Andechs* in Oberbaiern, zu *Weilheim* 1709 geboren; er gab aber, so viel ich weiß, nichts im Drucke heraus, und starb 1776.

ELF (Johann Georg), *Professor der Mathematik an der kurfürstlichen Militärakademie zu München*, von *Donauwört* gebürtig. Er studirte zu *München*, und verlegte sich besonders auf die Mathematik. Da er unter das Artilleriekorps trat, bildete ihn sein würdiger Chef H. von *Eisenmann* in diesem Fache noch mehr, und er wäre gewiß einer der brauchbarsten Artillerieofficiers geworden, wenn er sich dem Militärstand für immer zu widmen Lust gehabt hätte. Er wurde öffentl. Repetitor der Physik und Mathematik am kurfürstl. Lyceum zu *München*, trat in den Ehestand, erhielt eine Professorsstelle an der herzoglich Marianischen Landakademie, aus welcher dann die kurfürstl. Militärakademie entstand, wo er mit Beyfall Mathematik lehrte. Er hätte dem Institute noch sehr nützlich werden können, starb aber im Jahre 1791. Seine am allgemeinen Kirchhofe vor dem Sendlingerthore zu *München* öffentlich aufgestellte, in der Folge aber abgenommene, Grabschrift hiefs: „*Hier ruhet Georg Elf, Professor der kur-*

fürstl. Militärakademie. Er war gelehrt, und mußte dürftig leben. Er war verfolgt und unterdrückt. Er hinterließ dem Vaterland eine Wittve mit 2 unmündigen Kindern, die noch das traurige Schicksal ihres Gatten und Vaters empfinden müssen. Aus diesem, Leser! kannst du schließen, zu welcher Zeit er lebte. Er starb im I. 1791, den 3ten Febr., alt 35 Jahre.,—

Er gab heraus:

Theorie und Anwendung der Rees'schen Regel auf bürgerliche Rechnungen, 8. München bey Lentner, 1788, 330 S.

S. Ien. ALZ. 1788, II. S. 509. Obert. ALZ. 1788, I. S. 326. ADB. 95, B. II. S. 493.

Gegenstände der von ihm an der kurf. Militärakademie gelehrten Wissenschaften, 8. München, 1789.

VON EMMERICH (Valentin Franz), Komitialgesandter zu Regensburg. Er wurde zu Mainz am 16ten Okt. 1701 geboren, studirte daselbst, und machte in seiner Jugend verschiedene Reisen. Seine erste Bedienung war zu Wallerstein die Kanzlersstelle. Die Laufbahn als Komitialgesandter zu Regensburg trat er den 4ten Okt. 1743 an, wo er sich als Gesandter des schwäbischen Grafenkollegiums legitimirte. Diefs that er auch den 16ten April 1749 wegen Eichstätt, den 13ten Decemb. 1758 wegen Basel und Ellwangen, und den 9ten Febr. 1760 wegen des Johanniter-Meistertums. Er war des heil. röm. R. Ritter und Edler, Herr von Schönberg und Meckerisch, des Kaisers Karl VI. Reichshofrath, dann kurpfälzischer und verschiedener Fürsten und Stände geheimer Rath. Er starb zu Regensburg am 4ten Aug. 1778.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Species facti cum deductione ex actis eorumque circumstantiis, in Sachen des Herrn Grafen zu Ottingen-Wallerstein contra das Kloster Neresheim, mandati de non turbando in possessione vel quasi iurisdictionis territorialis, Fol. 1753.

Aller weltlichen Staaten Hauptstütze ist die Religion, 8. Augsb. 1768.

EMMERICH, Kapuziner-Quardian zu Landshut, geboren zu Perlach in Oberbaiern

am 27sten März 1698. und starb am 31sten August 1757.

Aus dem Italiänischen mit Anmerkungen übersezt erschienen von ihm im Drucke:

Vita B. Iosephi a Leonilla. Historia missionis Tybetanae. Tractatus de oratione 40 horarum, und Capucinus moriens, sämmtlich 4. München.

Auch gab er ein paar Predigten heraus.

ENGELBERT, Kapuziner-Quardian zu München, geboren zu Landshut am 29sten Okt. 1664. Er trat sehr jung in den Orden, und erregte durch seine Kanzelvorträge, die bewundert wurden, bald so sehr die allgemeine Aufmerksamkeit, das ihn der bairische Hof nach München als Hofprediger verlangte, welchen Posten er gegen 14 Jahre lang mit außerordentlichem Beyfalle versah. Er gehört unter diejenigen Prediger, die zu ihrer Zeit lauten Beyfall erregten, und heut zu Tage mit den nämlichen Kanzelvorträgen lächerlich würden. Er wurde Quardian und Definitor, und starb zu München am 13ten März 1728. Im Drucke erschienen von ihm viele einzelne Fest- und Gelegenheitspredigten, 1709—1720.

ENHUBER (Johann Baptist), Benediktiner und Prior im Reichsstifte zu St. Emmeram in Regensburg. Er wurde zu Nabburg in der Oberpfalz am 14ten Sept. 1736 geboren. Im Jahr 1753 wurde er in den Orden aufgenommen. Im Jahr 1760 den 7ten Sept. wurde er Priester, bald darauf Professor der Philosophie, dann der Theologie, und versah dieses Amt, bis ihn das Kapitel im Jahr 1775 durch die Mehrheit der Stimmen zum Prior wählte. Er versah auch diesen beschwerlichen Posten volle zehn Jahre mit Nutzen und Ehre, gieng dann für einige Zeit als Probst nach Hohengebrating, und ward endlich Großkellner (Großökonom) im Kloster, wo er sich in den wenigen freyen Stunden, welche ihm die Beforgung der Oekonomie übrig läßt, mit dem Studium der Literatur und der Geschichte, und vorzüglich mit Beforgung einer neuen Ausgabe des *Rhabanus Maurus* beschäftigt.

*Ephemeriden*, welche die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften herausgab, 4. München, 1781 — 1784.

S. *Privat-Nachrichten*. *Meusels* gel. Teutschl. 3te Aug. S. 239. *Westenrieders* Beyträge zur vaterl. Historie, B. VI. S. 413. *Finauers* Magazin für die neueste Lit. 1775, S. 72. *Ladocats* fortgef. hist. Handwörterbuch Th. VII. S. 626. *Annalen der bair. Lit.* B. I. S. 194 u. B. III. S. 8 — 12. *Münchener Intelligenzbl.* 1777, S. 436. 1780, S. 502 u. 1781, S. 350. *Obert. ALZ.* 1790. I. S. 93. *ADB.* 24. B. II. S. 443 u. B. 52, S. 416. *Nürnberg. gel. Z.* 1778. S. 605.

VON EPPLER (Joseph Franz Xaver von Härtenstein), fürstl. Thurn- und Taxischer geheimer Hofrath, Regierungs- und Hofgerichtsdirektor zu Regensburg. Er wurde zu Immenstadt im Allgäu am 28ten Okt. 1755 geboren, studirte zu Innsbruck und Straßburg, und wurde im Jahr 1779 als Archivar bey dem reichsgräflichen Hause Truchsess-Zeil und Wurzach angestellt. Im Jahr 1781 erhielt er die erledigte Archivarsstelle in der damals reichserbtruchsessischen Grafschaft Fridberg-Scheer, welche Stelle er mit dem Charakter als Hofrath fünf Jahre lang bekleidete, und dem Scheerischen Archive seine dermalige musterhafte Einrichtung gab. Als die nämliche Grafschaft an das fürstl. Thurn- und Taxische Haus gelangte, wurde er zur hochfürstl. Thurn- und Taxischen Regierung nach Regensburg versetzt, wohin er im Jahr 1786 kam. Im Jahr 1797 wurde er in Rücksicht seiner vielfältig erprobten Fähigkeiten von seinem gnädigsten Fürsten zum geheimen Hofrath und Regierungs- dann Hofgerichtsdirektor ernannt.

Er gab heraus:

\* Abhandlung über die Frage: in wie ferne der Miether eines Hauses verbunden sey, den Schaden zu ersetzen, welchen das gemiethete Haus durch Brand erlitten hat? 8. Baireut, 1794.

S. Staatswiss., u. jur. Lit. 1794. IV. S. 430.

\* Geschichte der Landeshoheitsstreitigkeiten und Grundsätze, nach welchen dieselben beurtheilt werden müssen. 8. Ulm bey Stettin, 1795. 170 S.

S. *Erlang. gel. Z.* 1795. S. 198. *Würzburg. gel. Z.* 1796. II. S. 875. *Allg. jur. Bibl.* B. I, S. 92.

Beyträge zum 2ten Theil der *Chronik*, der Truchseßel von *Waldburg* (welche in Abschriften von

Urkunden aus dem Scheerischen Archive, und Auszügen aus archivalischen Nachrichten bestehend).

Blicke über die erforderliche Bildung und Eigenschaften eines Polizeybeamten überhaupt, und eines Polizeydirectors insbesondere: in *Hartenkeils deutscher Justiz- und Polizey-Fama*, 1802, B. I. S. 17 — 22, und S. 25 — 30.

Unzulänglichkeit der gewöhnlichen Mittel, das vermehrte launer- und Vagabundengefindel in Teutschland zu unterdrücken; Revision der verschiedenen theils ältern, theils neuern Vorschläge, und zweckmäßige Resultate derselben. *ebendaf.* 1802, B. I. S. 425 — 433 u. S. 441 — 446.

ERB (Anselm), *Benediktiner von Ottobeuren, und Professor zu Salzburg und Freysingen*. Er wurde am 29sten Jänner 1688 zu Ravensburg (nicht zu Regensburg, wie *Adelung* im fortgesetzten Löcher B. 2, S. 908 sagt) geboren, tratt 1706 im 18ten Jahre seines Alters zu Ottobeuren in Oberschwaben in den Benediktinerorden, lehrte einige Jahre lang in seinem Kloster Rhetorik, Philosophie und Theologie, ward 1720 zu Salzburg Professor der Philosophie, und 1725 daselbst Doktor beider Rechte. Im nämlichen Jahre kam er als Regens des Lyccums, und Professor der Theologie nach *Freysing*, wo er an diesem Posten 9 Jahre lang blieb, und im Jahr 1734 in sein Kloster zurückkehrte. Er kam dann noch für einige Zeit als Professor nach *Fuld*, und wurde endlich am 23sten November 1740 zum Abt des Reichsstiftes *Ottobeuren* erwählt. Er gab der Klosterbibliothek eine neue Gestalt, brachte sie in vollkommne Ordnung, und vermehrte sie und den Kirchenschatz beträchtlich. Er erbaute auch die prächtige Klosterkirche, die im Jahr 1766 vollendet und eingeweiht wurde, worauf er bald starb.

Im Druck erschien von ihm:

*Scientiarum prodromus, s. selectae quaestiones ex prolegomenis*, 8. 1722.

*Forum sacrum casuum reservatorum*, 8. 1726.

ERHARD (Kaspar), *Doktor der heiligen Schrift, und Pfarrer zu Par bey Friedberg in Oberbaiern*, wo er um das Jahr 1772 starb.

ascetico-positivam in 12 Bänden; Reflexiones morales in Nov. Testamentum; Historiam monasterii S. Emmerami; Historiam sui aevi, und seine eigne Lebensgeschichte, sammt den Abschriften seiner wichtigsten Korrespondenz.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Ziegelbauers* hist. Lit. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S.

ERHARD (Thomas Aquin), *Benediktiner zu Wessobrunn* in Oberbaiern, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *Stadel* in Oberbaiern am 9ten Nov. 1675. Er studirte zu *Dillingen, Landsberg* und *München*, tratt 1695 in den Orden, und ward 1702 Priester. Mit Erlaubniss seiner Oberrn nahm er einen Ruf nach *München* zur Hofmeistersstelle bey dem Herrn Grafen von *Seefeld* an. Da er wieder in sein Kloster zurück kam, widmete er sich dem Predigtamte, und stand 30 Jahre lang dem Wallfahrtsorte *Vilgertshofen* vor. Er starb an Entkräftung durch hohes Alter am 8ten Jänner, 1743.

Seine Schriften sind:

*Ars memoriae* sive clara et perspicua methodus excerptandi nucleum rerum ex omnium scientiarum monumentis. Expedita quoque ratio per apertas rhetorices vias excerptis utendi. Opus in tres partes divisum, literarum sedulis cultoribus, novellis praecipue verbi divini praeconibus ac vitae religiosae tironibus utile. Tomi II. Aug. Vindel. 1715.

*Gloria S. P. Benedicti* in terris adornata, seu vita, virtutes, prodigiola gesta et cultus S. S. patriarchae, Tomi II Aug. Vindel. 1719, 4.

*Biblia sacra latino-germanica* vulgatae editionis iussu Sixti V. et Clementis VIII. P. P. M. M. notis theologicis et chronologicis illustrata. Die Bibel latein und teutsch mit theologischen und chronologischen Anmerkungen. Fol. Augsb. 1723, 2te Aufl. 1726, 3te Aufl. 1730, 4te Aufl. ebendaf. 1735, Fol. Grätz, 1737. Die neueste Aufl. mit verbesserter teutscher Uebersetzung und Commentariis, Ioh. Bapt. du *Hamel*, Fol. Augsb. 1771. Tomi II.

*Manuale biblicum, seu appendix* sacrae scripturae latino-germanicae cum variis lexicis ad faciliorem sacrarum literarum usum concinnata, 4. Aug. Vind. 1724.

*Commentarius in universa biblia* vulgatae editionis, Fol. Aug. Vind. et *Pedeponti*, 1735, Vol. II.

*Ioannis Gersen de Canabaco* liber de imitatione Christi, studio Thomae Erhard edit. 8. Aug. Vind. 1724.

*Polycrates Gersensis contra* scutum Kempense instructus, sive apologia pro *Ioanne Gersen* contra *Eusebium Amort*. 8. Monachii, 1729, 1734.

*Regula S. P. Benedicti ad modum* biblicum et notis illustrata, 12. Aug. Vind. 1722 und 1725.

*Concordantiae novae in regulam S. P. Benedicti* 8. ibid. 1723.

*Ifagoge de sacrae scripturae studio*, 8.

*Clavis aurea, seu artis memoriae compendium*, 8.

*Concordantiae bibliorum Wessofontanae, seu repertorium biblicum* utriusque testamenti iuxta exemplar vulgatae editionis, nova methodo, ordine commodius, sensu plenius, usu expeditius adornatum opera et studio R. R. P. P. ord. S. Bened. antiqui et exempti monasterii Wessofontani, Fol. Aug. Vind. 1751. Tomi III.

Dieses Werk wurde von *Thomas Erhard* angefangen, dann von *Maurus Lutz* fortgesetzt, und von *Veremund Eisvogel* und *Caelestin Leuthner* vollendet.

Unter seinen vielen zurückgelassenen Handschriften war *Academia Mariana* in 20 Bänden.

S. *Eigne Sammlungen. Ziegelbauers* hist. Lit. O. S. B. IV. B. *Leuthners* hist. Wessofont. *Kobolts* M. S.

ERNST (Ioseph Anton), in *München*.

Er war daselbst *Fouragemagazins* - Inspektor.

Er gab heraus:

*Repertorium Bavariae, oder kurze geographische Beschreibung* und Einleitung des bayerischen Kreises, sammt einem Hauptregister. 4. München, 1778.

ERTL (Ignatz), *Augustiner*, von *München* gebürtig. Er war Prediger im Kloster *Schönthal* in der obern Pfalz, wo er am 20sten Sept. 1713 starb.

Seine gedruckten Schriften sind:

*Lobrede in der Karmelitenkirche zu München* gehalten, da daselbst das erste Saeculum gefeyert wurde, 4. 1682.

*Lobrede bey den P. Franciskanern zu München*, da sie das IV. Saeculum celebrirten, 4. München, 1684.

*Predigt am Skapulirfest bey den Karmeliten*, 4. ebendaf. 1691.

*Vorgebürg der guten Hoffnung, d. i. Predigten auf alle Sonntage des Jahrs*, Augsb. 4. 1711.

*Tolle, lege! d. i. Predigten auf alle Sonntage*, 4. Nürnberg. 1702.

*Festtagspredigten*, 4. Nürnberg. 1705.

*Amara dulcis, oder Passionspredigt*, 4. Augsb. 1712.

*Rorate d. i. Adventspredigten*, 4. 1715.

*Verschiedene Predigten*, 4. 1715.

Im Jahre 1781 starb seine Mutter. Im Jahre 1782 ward er als Kammergerichtsaffessor verpflichtet, welchem Posten er mit allgemeinem Beyfalle (wie vorzüglich die Gerichtsprotokolle, und die bey seiner Resignation gepflogene Berathung des Kammergerichts beweisen) bis 1795 vorstund, da er nach *Regensburg* als österreichischer Direktorialgesandter berufen wurde, und dahin abgieng. Seine seitdem neuerdings durch Vorträge in den wichtigsten und schwierigsten Epochen des Reichstags, durch diplomatische und literarische Arbeiten gesammelten grossen und vielen Verdienste sind bekannt. Er war sehr glücklich in der Wahl seiner Gattin, die ihm 10 Kinder gebar, von denen noch sieben am Leben sind. Er besitzt die Herrschaft Burgheim, ein reichsritterschaftliches Gut in Franken, und einige Antheile an den Bergwerken im Bannat.

Seine bis izt (1801) im Druck erschienenen Schriften sind:

Entwurf einer Geschichte des kais. und Reichskammergerichts unter den hohen Reichsvikarien; 1ster Band, welcher die Zwischenreiche von 1519, 1612, 1657, 1711 und 1740 enthält. 8. Lemgo. Mit den Beylagen 128 S. 1790.

S. *Obert. ALZ.* 1790. II. S. 945. *ADB.* 98 B. II. S. 531.

Entwurf einer Geschichte des k. u. r. k. Gerichts unter den R. Vikarien. 2ter Band, welcher die Zwischenreiche von 1745 und 1790 mit dem daraus hergeleiteten kammergerichtl. Vikariatsstaatsrecht enthält. 8. Lemgo, 1791. 12 Bog.

S. *ADB.* 106 B. St. I. S. 371. *Hartlebens bibl. d. jur. lit.* 1791. S. 149. *Häselbergs neue jur. Bibl.* B. 3. S. 161.

Vortrag an den vollen Rath des k. r. Kammergerichts über die Abkürzung der kammergerichtlichen Relationen, nebst dem über diesen wichtigen Gegenstand geführten Berathungsprotokoll. 8. Wezlar b. Winkler, 1792. 176 S.

S. *Götting. gel. A.* 1793. II. S. 898—903. *Neue ADB.* 4. B. St. I. S. 122. *Tübing. gel. A.* 1792. S. 409.

Literatur des kais. Reichskammergerichts und Reichshofrathes. 8. Wezlar, 1792. 334 S.

S. *Neue ADB.* I. S. 214.

Schicksale des kais. Reichskammergerichts, vorzüglich in Kriegszeiten. 8. Wezlar, 1793. 160 S.

S. *len. ALZ.* 1793. Int. bl. S. 995. *Neue ADB.* 16 B. St. I. S. 187.

Fortsetzung der Geschichte des k. r. Kammergerichts unter den hohen Reichsvikarien, 3ter Band, welcher das neueste Zwischenreich von 1792, das Register über diesen und die beiden ersten Bände enthält. 8. Wezlar, 1795. 84 S.

S. *Neue ADB.* 25 Bd. St. I. S. 206. *Staatswissenschaftl. u. jur. Lit.* 1795. I. S. 364—372.

Lebensgeschichte des erzherzogl. österreichischen Reichstagsgesandten Egid Valentin Felix Reichsfreyherrn v. *Borie.* 8. Wezlar, 1795, 20 S.

S. *Würzburg. gel. A.* 1796. II. S. 822—826.

Privatgedanken über den preiswürdigen Entschluß des k. Reichskammergerichts vom 5ten dieses Monats, der nahen Gefahr des feindlichen Ueberfalls ungeachtet standhaft auf seinem erhabenen Posten auszuharren. 8. Regensburg im Iunius 1796. 32 S.

S. *AL. Anzeiger* 1796, Dec. S. 563.

Ueber die völlige Exemption des erzherzogl. Hauses Oesterreich von der Gerichtsbarkeit des kais. Reichskammergerichts, 4. Wien b. Trattner. 1796. 75 S.

S. *Obert. ALZ.* 1797. I. S. 552. *lenaer ALZ.* 1797. n. 128. S. 207. (vergl. *AL. Anzeiger* 1799. Sept. S. 1480).

Vorschläge, wie dem Nothstand der kammergerichtlichen Kanzley abzuhelfen. 8. Regensburg 1797.

\* Gespräch zweyer Staatsrechtslehrer über den russisch-kaiserlichen Truppenmarfch, den 7ten März. 8. (Regensburg) 1799.

Briefe an seinen Sohn über die Kunst, gerichtliche Vorträge zu verfertigen. 8. Regensburg b. Montag, 1801.

Vortrag über die Verstandeskkräfte des Fürsten von Neuwied, in *Hüberlins Staatsanzeigen.*

Relationen und Aufsätze in *Hofschers Sammlung* merkwürdiger am k. r. Kammergericht entschiedener Rechtsfälle 1790—1794.

Aufsätze und Nachrichten im *AL. Anzeiger* 1796—1801.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Kopps Lexikon der teutsch. lebenden jur. Schriftsteller* B. I. S. 174. *Meusels gel. Teutschl.* 5. A. B. II. S. 286. *Bocks und Mosers Sammlung* von Bildnissen Gelehrter, Heft 22. sammt dessen Porträt und Lebensgesch. *Neue ADB.* 11. B. S. 214. *Allg. Repertorium der Lit.* 1785—1795.

FALCK (Anastafius a Cruce), *Karmelit* zu *München.* Er wurde am 9ten April 1706 geboren zu *Münster* im Pfalzneuburgischen, wo sein Vater, Augustin Falk, Pfl-



Christianum Pascha in calendario Gregoriano anno 1724 rite celebratum, 8. Monachii 1740.

S. *Mederer* annal. acad. Ingolft. B. III. S. 135, 137 und 139. *Parnafs. boic. St. I. Kobolts* M. S.

**FASTL** (Augustin), *regulirter Chorherr zu Polling* in Oberbaiern. Er war bey *Tinzenhausen* in Oberbaiern am Neujahrstage 1707 geboren, gieng im Jahr 1726 in den Orden, studirte in demselben, und zu *Ingolstadt* Philosophie und Theologie, war 4 Jahre lang Dechant seines Stiftes, und 25 Jahre lang Pfarrvikarius zu *Forsternied*, und starb daselbst im I. 1767. Herr Can. *Kobolt* führt im Manuskript von der Fortsetzung seines Gelehrtenlexikons von Augustin *Fastl* folgende Schriften an:

Der neue Himmel zu *Dieffen*, Lobrede daselbst bey Begehung des neunten Säculums von Stiftung des Klosters gehalten, 4. München 1740.

Abgefallene Tugendblum, Trauerrede auf *Manluetus Resch*, Probst des regulirten Klosters *Bernried*, 4. ebendal. 1742.

Es sind noch einige Exercitia scholastica und Komödien von ihm gedruckt, die er mit den Studenten des Seminariums zu Polling auführte. Unter seinen zurückgelassenen Manuskripten befinden sich: *Epistolarum tomi II. quibus historiam sui temporis complexus est, und viele Predigten.*

**FAUS** (Magnus), *Benediktiner aus dem Reichsstifte Neresheim, und Professor der Logik am Lyceum zu Freysing*. Er wurde zu *Dietrichshofen* in Oberschwaben am 7ten Nov. 1763 geboren, studirte zu *Roggenburg*, einer Reichsabtey Prämonstratenserordens, und tratt im Jahr 1780 in das Reichsstift *Neresheim*, wo er am 15ten Aug. 1781 die Ordensgelübde ablegte, und wo seine würdigen Ordensbrüder, *Benedikt Werkmeister, Karl Nak* und *Tassilo Molitor*, seine Lehrer in der Philosophie und Theologie waren. Im Jahr 1786, ehe er noch zum Priester geweiht ward, ernannten ihn seine Obern zum Professor der Theologie. In den folgenden Jahren lehrte er in seinem Stifte zweymal Philosophie, und dann wieder Theologie. Im April 1791 wurden unter seinem Vorsitze öffentlich theologische

Sätze vertheidigt, die ihres Inhalts wegen den Beyfall aller aufgeklärten Philosophen und Theologen hatten, ihm aber eine völlige Inquisition, und eine lange Reihe von Verdrüßlichkeiten zuzogen. Er wurde bey dem bischöflichen Vikariat zu *Augsburg* heterodoxer Lehrsätze angeklagt, auf der Stelle mit der bischöflichen Censur belegt, und von der theologischen Lehrkanzel und allen geistlichen Verrichtungen suspendirt. Er schickte seine Theses, mit seinen eignen Erklärungen an die Universität nach *Dillingen*, wo sie für orthodox erklärt wurden. Die Universität und das hochwürdigste Vikariat sprachen ihn nun frey, und für die Zukunft ward ihm nur mehr Bestimmtheit in den Ausdrücken, mit mehr Mäßigung bey dem Vortrage, empfohlen. Er widmete sich von dieser Zeit an ganz dem Studium der kritischen Philosophie, und kam 1798 als Professor an das fürstbischöfliche Lyceum nach *Freysing*, wo er in den Jahren 1798—1800 die theoretische Philosophie nach *Kant* aus eignen Heften, und die praktische Philosophie nach C. Christ. Erh. *Schmids* Grundrifs der Moralphilosophie lehrte. Im Jahr 1801 wurde ihm in seinem Stifte zu *Neresheim* die Aufsicht über einen Theil der Klosterökonomie und des Kellers übertragen.

Im Drucke erschien von ihm:

Heiligkeit, der eigentliche Beruf des Christen, eine Sittenrede auf das Fest des heiligen Benedikts, 8. Nördlingen 1790, 62 S.

S. *Obert. ALZ.* 1790, II. S. 529. *ADB.* 104. B. I. S. 95.

Trauerrede zum Gedächtnifs der weiland hochgeborenen Frau *Iuliana Charlotte* verwitt. Reichsgräfin zu *Oettingen-Oettingen*, und *Oettingen-Wallerstein*, 8. 1791, 32 S.

S. *Obert. ALZ.* 1792, II. S. 707.

Philologischer Versuch über *Johann Enikels* teutsche Universalchronik aus dem 13ten Jahrhundert, Kennern und Freunden altentischer Literatur und Sprachkunde zur Probe vorgelegt, 8. Reichsstift *Neresheim* 1793, 13 S.

S. *Ien. ALZ.* 1793 IV. S. 143. *Obert. ALZ.* 1793, II. S. 115. *Erdm. Rochs* lit. Magazin 1793.

Die durch vorstehenden Versuch angekündigte Chronik würde auch ganz gewifs erschienen seyn, wenn sich eine hinlängliche Anzahl von

Subskribenten zur Deckung der Unkosten gemeldet hätte.

FELLER (Johann), *Kandidat der Arzneykunde zu Altdorf*, geboren zu *Passau*.

Er gab heraus:

- \* *Fr. Hildebrandt's Grundriß der allgemeinen Krankheitslehre*, aus dem Latein. überfetzt von I. F. Nürnberg, 8. 1796.

Archiv der über die jezt herrschende Hornviehseuche erschienenen Verordnungen, Vorschläge und Untersuchungen, mit Anmerkungen, 1ste Sammlung, 8. Nürnberg. 1797.

Noch einige Uebersetzungen.

S. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. IX. S. 330.

FELLER (Bruno), *Benediktiner zu Scheuern*, geboren 1666 zu *Schrobenhausen* in Oberbaiern. Er besuchte zu *Neuburg* an der Donau die untern Schulen, gieng im Jahr 1686 in den Orden, studirte in studio communi Bav. Congregat. Bened. die Philosophie und Theologie, defendirte aus der letzten öffentlich Theses, wurde 1693 Priester, verfab im Kloster zuerft das Amt eines Kastners, Oberkellners (Dispensatoris) und dann eines Pfarrers, und starb am 22sten Febr. 1733.

Er gab heraus:

Marianisches Heil- und Gnadenbrunnlein zu *Nieder Scheuern*, 8. München 1721.

Einige Predigten.

Im Manuskript hinterlassene Schriften sind: *Gloriosissimae ac serenissimae domus Bavaricae origo, stirps et propago. Fundatio et historia mon. Schyrensis. Casus et notata varia ex moralibus 1694. Index rom. Imperatorum, regum, cardinalium u. f. w.*

S. *Privat-Nachrichten. Kobolts M. S. Ziegelbauers* hist. lit. ord. S. Bened. B. IV. *Pez* diff. isagog. in tom. I. Thef. anect.

FELLER (Franz Xaver), *Exjesuit zu Regensburg*. Er war zu *Brüssel* am 18ten August 1735 geboren. In seiner Jugend machte er verschiedene Reisen, tratt in den Jesuitenorden, und sammelte sich bey seinen Talenten, und bey seinem außerordentlichen Fleisse, viele Kenntnisse in der Staats-, Literatur- und Kirchengeschichte. In den

Jahren 1786—1789 machte er sich in den (damals noch österreichischen) Niederlanden, unter Kaiser *Josephs* Regierung, bey den bekannten Niederländer Unruhen, auf eine unrühmliche Art bekannt, und hielt sich an die Parthey der Empörer gegen die weisen kirchlichen Reformen des Kaisers. Um das Jahr 1796 kam er nach Baiern, und hielt sich, da ihn der Fürstbischof zu *Freyfing* an seinen Hof nahm, abwechselungsweise mit demselben, zu *Freyfing*, *Regensburg* oder *Berchtesgaden* auf. Er starb zu *Regensburg* am 23sten Mai 1802 an einer Entkräftung.

Seine Schriften sind:

- \* *Musae Leodienses*, 8. Leodii 1761—1762, 2 B.
- \* *Ingement d'un protestant sur la livre de Justinus Febronius*, 12. à Luxembourg 1770, à Liege 12. 1771.

\* *Entretien entre Voltaire et un docteur de Sorbonne sur la necessité de la foi catholique au salut*, 8. à Liege 1771.

\* *Observations philosophiques sur les systemes*, à Liege 1771, 12. à Paris 1778, 12.

*Catechisme philosophique*, à Liege, 8. 1773, (*unter dem angenommenen Namen Flexier de Reval*), à Paris, 8. 1777, à Liege 1787, 12. III. voll. (*diese Ausgabe erschien unter seinem Namen*).

\* *Lettre critique sur l'histoire naturelle de Mr. de Buffon*, 8. à Luxembourg 1773.

\* *Traité sur la mendicité*, 8. à Liege 1775.

\* *Journal historique et littéraire*, à Luxembourg, 1774—1788, à Liege, 12. 1789—1794. (*Der wahre Druckort ist Mastricht. Jährlich erschienen 3 Bände. Er ist der alleinige Verfasser dieses Journales*). Zusammen 63 Bände.

*Discours sur divers sujets de Religion et de morale*, 12. à Luxembourg, II vol. 1777, (*unter dem Namen Flexier de Reval*).

*Dissertatio de Deo unico, seu an Dei unitas rite demonstrari possit*, 8. à Luxembourg 1780.

*Examen de l'evidence intrinseque du christianisme*, traduit de l'anglois de Milord *Jenyns*, avec de Notes. (*Unter dem Namen Flexier de Reval*), 12. à Liege 1779.

*Examen impartial des epoques de la nature de Mr. de Buffon*, à Luxembourg 1780, à Embrun, 8. 1781, à Mastricht, 8. 1792.

\* *Dictionnaire historique et littéraire, ou histoire abrégée des hommes, qui se sont fait nom par le genie, les talens, les vertus, les erreurs etc.*

à Liege 1781, à Augsboung (*eigentlich die 2te Ausg. du Dict. hist. de Caen*) 1789, 8. VIII Bände. (*Diese Ausg. erschien mit Fellers Namen*). Neue Ausgabe unter dem Titel: Dictionnaire historique des grands hommes, nouv. ed. corrigée et considérablement augm. 8. Liege 1800, VIII Bände.

- \* Reclamations Beligues, (à Liege), 1787—89, 8. XVII Bände.
- \* Vie de S. Francois Xavier par le P. B. (*Bouhours*) augmentée de l'eloge du saint et de quelques ouvrages de literature et de pitié, par F. X. D. F. à Liege, 12. 1788 II Bände.
- \* Veritable etat du difference elevé entre les metropolitains et le nonce apostolique de Cologne, à Düsseldorf, 8. 1787.
- \* Coup d'oeil sur le congrès d'Ems, 8. Düsseldorf 1788.
- \* Reflexions sur le 73 art. du promemoria présenté à la diete de l'empire, touchant les nonciatures de la part de l'archeveque electeur de Cologne, 8. (Regensburg) 1788, 245 S. (*Wurde auch in teutscher Sprache ausgegeben*).

Wider diese pasquillenartige Reflexions erschien: kurze Widerlegung u. s. w. 1789, 8. 162 S. und: unpartheyische Prüfung der Reflexions u. s. w. 1789, 8. 161 S. S. *Obert. ALZ.* 1788, II. S. 3392. *Götting. gel. A.* 1789, I. S. 267. *Tübing. gel. Z.* 1789, S. 277. *Hartlebens jur. Bibl. B. III St. I.* S. 104.

- \* Defense des reflexions sur le promemoria de Cologne suivie de l'examen du promemoria de Salzburg, 8. Regensburg. (Lüttich) 1789, 130 S. (*Diese vier letzten Schriften machen auch unter dem gemeinschaftlichen Titel: Coup d'oeil, gleichsam ein Werk aus, dessen wahrer Druckort Lüttich ist*).

S. *Obert. ALZ.* 1789, II. S. 497. *Ien. ALZ.* 1789, IV. S. 208.

Dictionnaire géographique, à Liege, 8. 1792—94, 2 Bände. (*Eigentlich eine neue verm. Ausgabe des dict. géograph. de Vosgien*).

- \* Observations theologiques sur la jurisdiction des pretres heretiques, la communication in sacris, et autres articles de ce genre, 12. à Liege 1794.

- \* Rene eines belgischen Demokraten, oder Schreiben des Herrn N. an die ehrwürdigen Seelforger der vereinigten Niederlande, 8. 1790. (*War nur ein französisches Privatschreiben, welches ohne Wissen des Verfassers übersetzt und gedruckt worden*).

Die ihm öfters zugeschriebenen: Tenebrae nubescque, quibus ab annis jam tribus coelum Bonnenle aut involutum, aut obscuratum fuit, 8. 1790, *haben nicht ihn*, sondern den geheimen

Rath von Bünnink zu Düsseldorf, zum Verfasser.

S. *Eigne Sammlungen. Meusels gel. Teutschl.* 5. Augs. B. II, S. 308, und B. IX. (Lemgo 1801.) S. 332. *Wolfs Geschichte der Jesuiten:* B. IV. S. 249. *Zugabe zur mainz. Monatsschr. v. geistl. Sachen.* 2. Jahrg. z. 4. St. ADB. 83 B. St. II. S. 396. *Obert. ALZ.* 1789, I. S. 407, *Ien. ALZ.* 1788, II. S. 24 u. 1802, *Iun. Int. Bl.* S. 700. *Ersch la France litteraire* B. II, S. 29, und dessen Supplement (Hamburg. 1802.) S. 190.

FESSMAIER (Johann Georg), der R. Dr., Mitglied der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, kurfürst. Hofrath und Professor des baierischen Staats- und Fürstenrechts zu Landshut. Er wurde zu Staufersbuch, einem Dorfe der Graffschaft Hollstein in der obern Pfalz am 12ten Jänner 1775 geboren, kam im Herbst 1786 nach *Auberg*, wo er seine Studien begann, und bis ans Ziel seines philosophischen Kurses fortsetzte. Im Spätherbst 1794 kam er als Kandidat der Rechte nach *Ingolstadt*, hörte auffer den juristischen auch alle hitorischen und kameralischen Vorlesungen, und erhielt am 22ten Mai 1797 den juristischen Lizenziatengrad, bey welcher Gelegenheit er der Fakultät das Manuskript vom ersten, nachher im Druck erschienenen Versuch einer oberpfälzischen Staatsgeschichte übergab. Während der Herbstferien seines juristischen Kurses lernte er Gerichtspraxis, und verfügte sich nun nach *München*, wo er seine diplomatischen Studien mit voller Einsicht der Quellen in der kurfürstlichen Hofbibliothek fortsetzte, und sich bey den geschichtesten Hofgerichtsadvokaten Kenntnifs des rechtlichen Geschäftsgangs erwarb. Am 21ten Mai 1799 wurde er außerordentlicher Professor der Juristenfakultät zu *Ingolstadt*, empfing am 27ten Mai die Doktorswürde, und fieng am 8ten Junius seine Vorlesungen an. Am Ende des nämlichen Jahres wurde er ordentlicher Professor des Staats- und Fürstenrechts. Im Jahre 1800 kam er, bey Veretzung der Landesuniversität, mit derselben nach *Landshut*, und lehrt die vaterländische Geschichte, das baierische Staats- und Fürstenrecht, dann das Privatrecht der Erlauchten in

Teutschland, und die historischen Hilfswissenschaften. Er wurde zugleich zweyter Universitätsarchivar, der Iuristenfakultät und des Spruchkollegiums zu Landshut Assessor, und der Akademie der Wissenschaften zu München historischer Klasse Ehrenmitglied.

Seine bisher erschienenen Schriften sind:

Versuch einer pragmatischen Staatsgeschichte der obern Pfalz, seitdem sie Oberpfalz heisset. Erstes Bändchen. München b. Lentner, 1799, 296 S. 2tes Bändchen 1803.

\* Rechtliche Ansichten und Wünsche der oberpfälzischen Nation bey dem höchstbeglückten Regierungsantritt des Durchl. Kurfürsten Maximilian IV. 1799. 8. 28 S.

Diplomatische Skizze von dem alten Vizedomamt Lengenfeld. (Programm bey Eröffnung seines Lehrkurses). Mit 16 noch ungedruckten Urkunden. 8. 1800. 78 S.

Grundriß des bayerischen Staatsrechts, zum Gebrauche akad. Vorlesungen entworfen. 8. Ingolstadt b. Krüll, 1801. XXVI. u. 280 S.

Grundriß der historischen Hilfswissenschaften, vorzüglich nach Gatterers Schriften bearbeitet. 8. Landshut, 1802.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Erlang.* LZ. 1799. I. S. 409. *Oberd. ALZ.* 1801. I. S. 188. 272. 423. 1135 u. II. S. 1009.

FEZER (Johann Thomas), *Medikus* in Baiern in der ersten Hälfte des achtzehnten lahrhunderts.

*Grienwald* in Alb. Bav. iatr. führt von ihm an:

De morfu canis rabidi. 8. Landshuti ap. Golewitz 1733.

Im Manuskript hinterliefs er:

Tractatum de Urologia, et septem libros institut. chirurgicarum, praefixa manuactione anatomica.

FINAUER (Peter Paul), *Mitglied der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften, und kurfürstl. geistlicher Rathsekretär in München*, geboren daselbst am 29ten Jun. 1733. Er studirte zu München und Ingolstadt, und, nachdem seine akademischen Studien, die er sich sehr angelegen seyn liefs, vollendet waren, beschäftigte er sich größtentheils mit der Literatur- und Geschichtskunde, und zwar vorzüglich unter Anlei-

tung des damaligen kurf. Hofbibliothekars Felix von Oefele, und anderer würdigen Gelehrten zu München, mit der Geschichte seines Vaterlandes. Der Kurfürst machte ihn zum geistl. Rathsekretär, und die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu ihrem ordentl. Mitgliede. Finauer ist ein Beweis, das man, was so Vielen unmöglich, oder wenigstens unvereinbarlich scheint, seine sogenannten Amtsverrichtungen (die bey ihm sehr oft gehäuft und trocken genug waren) mit aller Genauigkeit besorgen, und doch den Wissenschaften obliegen und literarische Arbeiten mit dem nöthigen Fleisse und der erforderlichen Anstrengung vornehmen kann. In seinen Schriften (welche ich alle genau durchlas, und also darüber zu urtheilen wagen darf) ist nicht allemal die tiefste Gründlichkeit, aber ein außerordentlicher Fleiß, und die rühmlichste Anstrengung zur Beförderung einer gründlichen Literatur in Baiern, und die Aufmunterung an seine Landsleute zum Studium der Vaterlandshistorie, der Diplomatie und der Literargeschichte sichtbar. Seine Schriften enthalten mehrere schätzbare Materialien für den Literator und für den Geschichtsforscher. Ueber Finauers Charakter sagt Herr geistl. Rath *Westenrieder*: „Er war überhaupt voll des besten Willens, und beharrlich in seinem Eifer für die Ehre des Vaterlandes. Er war bis gleichsam zum Uebermaas mittheilend und wohlthätig, und junge fähige, aber dürftige Talente fanden bey ihm stets Unterstützung. Er theilte mit ihnen seinen Bissen, und sagte ihnen immer etwas Tröstliches, das dazu diente, sie im eignen Fleiß, und in der Zufriedenheit mit ihrem mässigen Schicksale zu bestärken, und gegen schlimme Launen undankbarer Zeitgenossen mit Geduld und Nachsicht zu waffnen.“ — Er starb am 22ten Nov. 1788.

Seine Schriften sind:

Specimen doctrinae politicae cum vindiciis pro regiae stirpis Agilolfingiae totiusque gentis Boicae dignitate et iustitia. 4. Monachii, 1757.

*Er war als hiesig. Schulbauhof. Bsp. 6. hl. Geist in München.*

Allgemeines historisches Verzeichniß gelehrter Frauenzimmer. 4. 1ster Band, (mit dem Porträt der baier. Prinzessin Maria Antonia und einer Vignette). München, gedr. b. Mayr, 1761. 226 S.

Dafs ein weiser Regent allein die Glückseligkeit seines Volkes vollkommen befördere; in einer Lob- und Glückwünschungsschrift am höchsten Geburtstage Sr. kurf. Durchlaucht bewiesen, fol. München, 1762. 21 S.

\* Gefammelte Frauenzimmergedichte, 8. 1764, 3 Theile.

Bibliotheca bavarica, oder Sammlung verschiedener kleiner Schriften, Abhandlungen und Nachrichten aus allen Theilen der Geschichte. 8. München, 1767. 1ster Band, 3 Stücke. 228 S. 2ter Band, 3 Stücke. 232 S.

S. *Baier. Sammlungen*. 1767. St. 9, S. 706.

Versuch einer baierischen Gelehrtengegeschichte. 8. München gedr. b. Thuille. 1766. 152 S.

S. *Baier. Sammlungen*. 1765, 3. Jahrg. St. 4. S. 288—299. *Gatterers hist. Bibl.* B. 9. *Journal encyclop.* Tom. I. Janv. 1768. S. 142.

\* Gedanken über die Werke des Liebhabers der Wahrheit von der Hexerey. 8. München, 1767.

Baierische Münzbelustigung, darinnen Schaustücke, Dukaten, Thaler und andere merkwürdige Gold- und Silbermünzen zu finden, die richtig in Kupfer abgebildet, aus der Geschichte beschrieben und erläutert worden. 4. 1stes Fach. München, auf Kosten des Verfassers. 1768. 190 S. mit 9 Kupfern.

S. *Münchner Intelligenzbl.* 1768. S. 78. *ADB. Anh.* z. 1—12. B. II. S. 872. *Reg. gel.* N. 1768. S. 174.

Versuch einer Abhandlung von dem Ursprunge und vormaligen Umständen der baierischen Haupt- und Residenzstadt München, akadem. Rede. München, 1769. 32 S. *siehe auch in den Abhandlungen der baier. Akademie der Wissenschaften.* B. VII. S. 226—250.

S. *Patriot in Baiern Th. I. Nachtr.* S. 85. *Münchner Intelligenzbl.* 1769. S. 92.

Bibliothek zum Gebrauche der baierischen Staats-, Kirchen- und Gelehrtengegeschichte. 1ster Thl. 232 S. 2ter Thl. 240 S. München b. Friz. 8. 1772. 3ter Thl. 1775. 256 S.

S. *Münchner Intelligenzblatt* 1772. S. 277. *ADB.* 32 B. II. S. 538.

Miscellanien für das Schul- und Erziehungswesen in Baiern, überhaupt aber zur Bildung des guten Geschmacks in den schönen Wissenschaften und freyen Künsten. 8. München, mit akad. Schriften. 1776, 1ten Bandes 1stes Stück. 226 S. 2tes St. 196 S.

\* Magazin für die neueste Literatur, Kenntniß baierischer Schriftsteller, Diplomatik, Genealogie und Heraldik, Topographie, dann überhaupt für die alt- und neuere Geschichte in Baiern. 1ster B. 6 St. München, gedr. mit akad. Schriften, 4. 1775. 136 S.

S. *ADB.* 30 B. S. 559.

Akademische Rede von dem wahren Gebrauche der Geschichte als dem eigentlichen Mittel, die allgemeinen und bürgerlichen Tugenden in einem Lande zu verbreiten, 4. Münch. 1771. 3 Bog.

S. *Nürnberg gel. Z.* 1777. S. 712.

\* Etwas Wichtiges zum Besten des gemeinen Wesens in Baiern, eine Wochenschrift, allen Vätern in Baiern, denen das Erziehungsgeschäft am Herzen liegt, gewidmet. 8. München, im Schulkomtoir 1776. 1ster B. 198 S. 2ter B. 1779. 208 S. 3ter B. 1779. 208 S.

S. *Annalen der baier. Lit.* B. I. St. 2. S. 185.

\* Taschenbuch für Eltern, Lehrer und Kinderfreunde, Fortsetzung der Wochenschrift: Etwas Wichtiges u. s. w. 8. München, 1786.

\* Münchnerische Abendstunden zum Unterricht und Vergnügen des gesellschaftlichen Lebens; herausgegeben von einer kleinen Blumengesellschaft. 8. Augsb. b. Stage, und München b. Vötter 1777. 1 u. 2 St. 64 S.

Historisch-literarisches Magazin für Pfalzbaiern und angränzende Gegenden. 1ster B. 3 Hefte. München, gedr. b. Thuille. 8. 1782. 288 S.

S. *Nürnberg. gel. Z.* 1782. S. 566. u. 660. *Annalen d. baier. Lit.* B. III. S. 96—99.

Münzreihe der Durchl. Herzoge und Kurfürsten in Baiern, mit Anmerkungen und Kupfern. 4. München. 40 S. (*siehe auch in dem Magazin für die neueste Lit.* S. 51—63. S. 102—108, u. S. 125—132).

Kurbaierische Intelligenzblätter. 4. München, 1784—1788. Fünfjahrg. (*bis Nov.* 1788, wo dann Ios. Burgholzer die Fortsetzung übernahm).

Zufätze zum münch. Intelligenzblatt, oder Lektüre verschiedenen Inhalts zum Unterricht, Vergnügen und Veredlung meiner Mitbürger. 1ster B. München. 4. 1783. 90 S.

Im Jahre 1786 machte er die Herausgabe einer *Wochenschrift* zum Besten des Waisenhauses in der Au nächst München bekannt, welche aber nicht erschien. Auch wurde von ihm angekündigt: *Bibliotheca historico-literaria de rebus boicarum vicinorumque locorum scriptoribus secundum materiarum argumenta in ordine alphabetico disposita*, wo er schon viele Materialien gesammelt hatte.

S. *Eigne*

- S. *Eigne Sammlungen. Hamburgers* gel. Teutschl. 1772. S. 177. *Meusels* gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 267. 4te Ausg. *Ladvocats* fortgef. histor. Handwörterbuch, Th. VII. S. 691. *Magazin für die neueste Lit.* 1775. S. 98. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländ. Historie, B. II. S. 452. *Beyträge zur Schul- und Erziehungs-geschichte in Baiern*, 1778. S. 223.

**FINGERLOS** (Matthäus), *salzburgischer erzbischöfl. geistl. Rath, Stadtpfarrer und Dechant zu Mülldorf* unweit Altenöttingen in Niederbaiern. Er wurde am 6ten Sept. 1748 zu *Flatschach* im salzburgischen Lungau geboren, studirte zu *Salzburg*, und trat am 14ten Jun. 1770 in den Weltpriesterstand. Er vollendete nach fünfthalb Jahren seine theologischen Studien im Priesterhause, kam 1774 auf das Land als Helfprieester, und war 5 Jahre im Gastein, 1 Jahr zu St. Veit, und 3 Jahre im Thalgau im Salzburgischen. Im Jahre 1783 wurde er in *Salzburg* zum Stadtkooperator, und unter Abwechslung von 2 andern Priestern zum Domprediger ernannt, nachdem bis dahin die Domkanzeln von den Kapuzinern versehen worden war. Im Jahre 1785 wurde er Stadtkaplan, dann im Jahre 1787, in Rücksicht seiner Fähigkeiten, Regens archiepiscopalis collegii presbyterorum et alumnorum, und 1789 hochfürstl. geistl. Rath. Im Jahre 1801 ward er zum grossen Verluste des von ihm vortrefflich organisirten Priesterhauses von *Salzburg* nach *Mülldorf* als Stadtpfarrer und als Dechant des dortigen Kollegiatstiftes versetzt.

Er gab heraus:

Wozu sind Geistliche da? 8. Salzburg, auf Kosten des Verfassers, 1801. 1stes Bändchen, X. u. 331 S. 2tes Bändchen, 314 S.

- S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Status ecclesiast. Salisburg.* 1796. S. 14, 19 und 30. *Obert. ALZ.* 1801. I. S. 769—774 u. II. S. 97—110. *Augusti* theol. Monatschr. (Iena u. Leipz.) 1801. Heft VII. *Kaplers* Magazin für kathol. Religionslehrer (Landshut) 1802 Heft, I. S. 97—105.

**FINSINGER** (Ioseph), *der Theol. Doktor, Weltpriester in München*, daselbst geboren. Er zeichnete sich in seinen Studien sehr gut aus, und wählte sich den Unterricht der Jugend zur Hauptbeschäftigung.

Über Band.

Da er bereits 48 Jahre alt war, nahm er noch den Ruf zum Lehrstuhle einer grammatischen Klasse am Gymnasium zu *München* an, und widmete sich nebenbey der Erziehung und Bildung junger Leute. Als die Mönche die Schulen erhielten, führte er eine Zeit lang die Direktion bey den Paulanern in der Au nächst München, widmete sich zugleich der Seelforge bey dem U. L. Frauenstifte, und starb am 5ten Aug. 1790. Sein Andenken ist in den Herzen vieler seiner Zöglinge aufbewahrt, die er mit Kenntniß und Liebe durch die Schulen in die Welt führte.

Im Druck erschienen von ihm:

Entwurf von dem, was die Schüler der ersten Klasse in dem kurfürstl. Schulhause zu München gelehret, und worüber sie öffentlich geprüft worden sind, 4. München 1774.

Aufsätze in *Kohlbreuners* Münchner Intelligenzblatt 1770—1774.

Aufsätze in *Finauers* *Wochenschrift*: Etwas Wichtiges zum Besten des gemeinen Wefens in Baiern 1776.

Aufsätze in *Finauers* Taschenbuch für Eltern 1786.

**FINSTERWALDER** (Benedikt), *der R. Dr.*, geboren zu *Wald*, einem zum Benediktinerkloster Wessobrunn in Oberbaiern gehörigen Dorfe, um das Jahr 1643. Die Spuren einer vorzüglichen Geistesfähigkeit, die man an ihm schon in seiner Kindheit bemerkte, veranlafsten seine Eltern, welche Bauersleute waren, das sie ihn studiren liessen. Die Anfangsgründe der lateinischen Sprache erlernte er in der Klosterschule zu *Wessobrunn*, und besuchte hierauf die Universität zu *Salzburg*, wo er nicht nur die übrigen höhern Klassen, sondern auch die Rechtswissenschaft studirte, und sich durch Fleiß und Geschicklichkeit höchst vortheilhaft auszeichnete. An eben dieser hohen Schule wurde er den 8ten Nov. 1672 durch den damaligen Professor Iohann Balthasar *Braun* zum Doktor beider Rechte befördert. Gleich hierauf erhielt er das einträgliche Amt eines Hofrichters bey dem Benediktinerstift *Kremsmünster* in Oesterreich; und da er sich durch seine tiefen Einsichten

so wohl, als durch seinen unermüdeten Amteifer gar bald ein allgemeines Vertrauen erwarb, so wurde er von dem Praelatenstand in Oesterreich ober der Ens zugleich zu seinem Sekretär oder Referendär ernannt. Seine außerordentliche Erfahrung in den österreichischen Urkunden, Gewohnheiten und Landesgesetzen machte ihn so berühmt, daß ihn selbst Kaiser *Leopold I.* seiner Achtung würdigte, und ein lebendiges Archiv von Oesterreich zu nennen pflegte. Er starb im 83ten Jahre seines Alters den 18ten Jun. 1726.

Er schrieb:

*Practicarum observationum ad consuetudines archiducatus Austriae superioris accommodatarum libri duo: primus processum iudicarium et stylum curiae inelyti huius dicasterii exhibet; alter materiam contractuum, testamentariorum et successionis paternaе, ut plurimum vero iura dominorum, ac subditorum onera, ut sunt laudemia, ius detractiois, ius caduci, operarum praestatio, multa, Kauf-, Heb- und Fall-, Freygeld, Robathen, Waisenjahr, Geldstrafen et similia complectitur, succincte explicat, legibus et a potiori mandatis generalibus ac praeiudiciis confirmat, Salisburgi 1687. Neue Aufl. 4. ebend. 1719, 647 S.*

*Practicarum observationum ad consuetudines archiducatus Austriae sup u. f. w. liber tertius de iuribus incorporalibus, in specie autem de iurisdictione, mero et mixto imperio, thesauri, iure statuario, via publica, inspectione oculari, terminis, servitutibus etc., Salisb. 1689. Neue Aufl. ebend. 4. 1730, 621 S.*

*Practicarum observationum u. f. w. liber quartus de bonis defunctorum; praecipue vero de bonis paternis et maternis, eorumque distinctione, de aquaestibus, xeniiis seu donis nuptialibus, bonis dotalibus, dotalitie, donationibus, legatis, fideicommissis, feudis etc., Salisb. 1697. Neue Aufl. ebend. 4. 1732, 680 S.*

*S. Coelest. Leuthner histor. monast. Wessobontani (Aug. Vind. 4. 1753). S. 481. Marian. Pachmayr histor. chronolog. serie abbatum et religios. mon. Cremifanensis (Styriae, fol. 1782), Th. IV. S. 1667. Zauners Nekrolog oberteutscher Rechtsgelehrten in der Salzburg. I.Z. 1802, S. 68—71.*

**FISCHER (Egidius),** gewesener *Beneficiat* und *baierischer Schulrektor* zu *Mindelheim*, nun *Weltpriester*, *kurfürstl. Schulinspektor* zu *München*, und *Pfarrer* der *Vorstadt Au* zu *München*. Er war *Jesuit*, wurde

nach Aufhebung des Ordens zu *Mindelheim* *Normalschullehrer*, und endlich, in Rücksicht seiner im Schulwesen bewiesenen Kenntnisse, *Rektor* des *kurf. teutschen und lateinischen Schulwesens* in der *bair. Herrschaft Mindelheim*. Nachdem er 24 Jahre lang an der *Seelforge* gearbeitet, und 13 Jahre lang dem Staate im *Erziehungsfache* gedient hatte, fiel er im Jahr 1790— wegen einiger am unrechten Orte angebrachter und unüberlegter Ausdrücke — in *Inquisition*, wurde gefangen gesetzt, und nach einem langen Arreste von *München* nach *Augsburg* über die *baierische Gränze* mit ewiger *Landesverweisung* gebracht. Er irrte nun eilf Jahre im *Auslande* herum, während welcher Zeit er einen *tadellosen Lebenswandel* mit immerwährender *Thätigkeit* führte, und erhielt in dieser Rücksicht nicht nur von der gegenwärtigen *Regierung* die *Erlaubniß*, nach *Baiern* zurückzukehren, sondern auch die *Anwartschaft* auf ein *Beneficium*. Im Jahr 1804 wurde er *Pfarrer* in der *Vorstadt Au* zu *München*.

Er gab heraus:

*Aufsätze und Nachrichten in dem baierischen Zuschauer* (München), 1779—1782.

*Rede bey der Prämienausheilung*, 4. *Mindelheim* 1783.

\* *Schulbüchel für Anfänger oder Trivialschulen*, ebend. 1784.

\* *Schulbuch für die Normalschule*, 8. ebendaf. 1787.

*Anonyme Schriften.*

*Der Stand und die Leiden des Seelforgers*, geschildert nach der Natur. Ein *Noth- und Hilfsbüchlein* für alle, welche sich dem *geistlichen Stande* gewidmet haben, oder noch widmen wollen. Nach *Parochus duodenario onere pressus* neu bearbeitet. Nebst einem *Anhange*: der in der *Seelforge* arbeitende *Priester*, der *größte Menschenfreund*, 8. *Linz* und *Leipzig* 1802, 206 S.

*S. Obert. ALZ. 1804. Jan. S. 12—16.*

\* *Gregorius Schlaghart* und *Lorenz Richard*, oder die *Dorfschulen* zu *Langenhaußen* und *Traubenheim*, verfaßt von *I. F. Schlez* (*Originalausf. Nürnberg b. Felsecker, 2 Hälften 1795, 8.*) und für *Baiern* bearbeitet von einem *Schul-*

freunde. In 2 Hälften, München im kurfürstl. teutschen Schulbücherverlage, 8. 1803, 404 S.

Nachrichten von seinen Schicksalen; in der *oberteut.* ALZ. 1804. Febr. S. 381 — 374. und S. 397 — 399.

§. *Eigne Sammlungen.* *Meufels' gel. Teutchl.* 5te A. B. II. S. 335. *Zufätze zum Münchner Intelligenzbl.* 1783, S. 69 — 72. *Münchner Intelligenzblatt* 1783, S. 40r. *Annalen theolog.* von Riuteln 1791, Beil. 8. S. 118. *Bronners Leben* B. III. S. 18 — 19. *Obert.* ALZ. 1791, II. S. 479. *Bair. Regierungsblatt* 1803, St. 22, S. 351.

FISCHER (Anton), *Pfarrer zu Ried* in Baiern.

Er gab heraus:

Predigten über die Evangelien der Sonn- dann höherer Festtage des Herrn, zur Bildung und Erbauung seiner Dorfgemeinde in wahrer Volkssprache vorgetragen, 1ster Band, Augsb. bey Styx, 8. 1788, 635 S. 2ter Band 1789, 472 S.

8. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 355. und 1789, II. S. 249. *Nürnb. gel. Z.* 1788, S. 816.

Predigten über die Evangelien der Sonn- und höhern Festtage des Herrn, 8. 1ster Jahrgang, Augsb. 1790, 2ter Jahrg. 1791.

FISCHER (Agabius), *Franziskaner* der baierischen Provinz.

Er gab außer einigen Predigten heraus:

Vortheile, welche die Religion Jesu Christi der Menschheit verschaffet hat, 8. Augsb. b. Rieger 1797, 132 S.

8. *Obert.* ALZ. 1797, I. S. 1194. Augsb. *Journal der Rel. Wahrh.* und Lit. 1797, S. 619.

VON FISCHER (Christian Hiskias Heinrich), *fürstlich Hohenlohe - Neuensteinischer und Wied - Neuwiedischer geheimer Rath, Komitialgesandter des fränkischen Grafenkollegiums auf dem Reichstag zu Regensburg.* Er ward zu *Ingelfingen* im Fürstenthum Hohenlohe am 1sten März 1731 geboren. Seine Eltern waren *Gottlieb Ephraim Heinrich v. Fischer*, fürstlich Hohenlohischer Neuensteinischer gemeinschaftlicher geheimer Rath zu *Ingelfingen*, und *Eleonore Friederike* geborne von *Funk* aus Erlangen, deren Hauptforge war, ihrem hoffnungsvollen Sohne eine gute Erziehung zu geben. Den ersten Unterricht erhielt er von seinem treuen Hauslehrer *Belzner*, nachmaligem ersten Prediger zu *Rothen-*

*burg* an der Tauber, den er sein ganzes Leben hindurch im dankbaren Andenken behielt; dann bereitete er sich mit edler Wißbegierde auf dem Gymnasium zu *Oehringen* im Hohenlohischen zu einem nützlichen Besuche der höhern Schulen vor. Diefen fand er auf den Akademien *Erlangen, Iena, Halle* und *Leipzig*, und erhielt bald nachher eine ehrenvolle Gelegenheit, seine in vielen Fächern, vorzüglich aber in der Rechtswissenschaft gesammelten Kenntnisse anzuwenden. Er begleitete nämlich als Aufseher und Führer einen Prinzen von *Hohenlohe-Langenburg*, und 2 Grafen von *Ysenburg* nach *Marburg* auf die Universität. Nachdem er nun diese Bestimmung vollkommen erfüllt, und sich einige Zeit beym K. R. Kammergerichte in *Wexlar* aufgehalten hatte, bekam er 1758 den Ruf als hochfürstlich *Ysenburg-Wächtersbachischer* Regierungsrath. Im Jahr 1760 wurde er zum *Hohenlohe-Neuensteinischen* gemeinschaftlichen Hofrath, 1764 zum Kanzleydirektor in *Neuwied*, und 1779 zum Komitialgesandten der reichsgräflichen Kollegien in Franken und Westphalen zu *Regensburg* ernannt, welche Stelle ihm auch 1792 das *Wetterauische Grafenkollegium* übertrug. Ununterbrochne Thätigkeit, die genaueste Pflichttreue, und reiner teutscher Patriotismus bezeichneten seine Geschäfte, und ein hoher Grad von Humanität machte den Hauptzug seines Charakters aus. Ungeachtet körperliche Leiden die Gefährten beynahe seines ganzen Leben waren, konnten sie dennoch seinen frohen Muth nicht unterdrücken, den er auf eine bewunderungswürdige Weise bis an sein Ende behielt, welches am 8ten Dec. 1796 in seinem 65sten Jahre zu *Regensburg* erfolgte. Prediger *B. F. Springer* hielt ihn die Leichenrede.

Seine Schriften sind:

- \* *Patriotische Anmerkungen über die dermalige Fruchtsperre*, 8. Frankfurt 1772.
- \* *Gedanken über das Reichsgutachten vom 3ten Febr. 1770 die Getraidesperre betreffend*, 8. ebend. 1773.



\* Aktenmäßiger Unterricht von dem Rechtsstreite über die Reichskreisausgaben, insonderheit aber die Kammerzieler von der Grafschaft Nieder-Yfenburg Grenzau, welcher an beiden höchsten Reichsgerichten, zwischen einem hochlöbl. Kreisdirektorio, dem hohen Erzstifte Trier, und dem Reichskammergerichtsfiskal eines, dann ihre hochgräflichen Gnaden zu Wied-Neuwied andern Theils, seit vielen Jahren anhängig ist. Mit Beilagen n. 1—27, fol. Neuwied 1771.

\* Widerlegung einer in der reichsgräflich kathol. Deputationsstreitigkeit unter dem Titel: Standhafter Beweis des Ungrundes des den 13ten Jan. 1775 distribuirten Promemoria u. s. w. erschienenen Schrift, fol. Neuwied 1776.

\* Geschlechtsreihe der uralten Reichsständischen Häufer Yfenburg, Wied und Runkel, sammt einer Nachricht von derselben sowohl ehemaligen, als noch heutigen Länderbesitzungen, und der von den ältesten auf die neuern Zeiten darinn hergebrachten Erbfolgeordnung, aus archivalischen Urkunden und glaubwürdigen Geschichtschreibern. Mit einer ausgemahlten Landcharte, 5 Kupfertafeln, und 17 genealog. Tabellen (auch 327 Urkunden), fol. Mannheim 1778.

S. *Meusels* neueste Lit. der Geschichtskunde 1779, Th. 2, S. 1—12. *Nürnb. gel. Z.* 1779, S. 569.

\* Aechte Beschaffenheit des reichsgräflich fränkischen Kollegii und dessen *Voti curiati* separati von beider Ursprung an bis auf gegenwärtige Zeiten, durch die Widerlegung 1) des im Jahr 1777 bey der allgemeinen Reichsverammlung zum Vorschein gekommenen so betitelten vollständigen geschichts- und aktenmäßigen Gegenbeweises, das das fränkische Reichsgrafenkollegium keine evangelische Kurie sey, und 2) der daraus gezogenen und im Nov. 1779 bekannt gemachten so betitelten kurzen Anweisung u. s. w. nicht nur aus den gegentheiligen, sondern auch aus vielen neu hinzugefügten, allermeistens noch ungedruckten Urkunden dargethan, fol. 3 Th. 1781.

\* Zur Antwort auf die Anfrage: ob man Reichsgräflich fränkisch- evangelischer Seits die jüngst allhier zum Vorschein gekommenen Anmerkungen zu der weitern Erklärung des protestantischen Reichstheils in der fränkischen Grafenschaft widerlegen werde? fol. (Regensb.) 1784.

Er ist auch Verfasser mehrerer in dem bekannten Wallfahrtsstreit zu *Wertheim* gewechselten Schriften, worüber man die *allgem. juristische Bibliothek* B. I. S. 391—404, (Nürnb. 1781) und *Schlötzers* Briefwechsel Th. IX. nachsehen kann.

Unter seinen ungedruckt gebliebenen, aber fertigen Schriften befindet sich eine umständliche Abhandlung über Deputationen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. 2. S. 334. *Jenaer ALZ.* Intelligenzblatt 1797, S. 19. *AL. Anzeiger* 1797, April S. 484. *Johann Steph. Pütters* Literatur des teutsch. Staatsrechts Th. II. S. 155. *Weidlichs* biograph. Nachrichten Th. III. S. 72. *ADB.* 43 B. St. II. S. 610.

FISCHER (Johann Evangelist), *Pfarrer zu Ganghofen* in Niederbayern.

Er gab heraus:

Die christlichen Jahrhunderte, oder die Geschichte des Christenthums in seinem Anfange und Fortgange von dem Herrn Abte *Ducreux*, Chorberrn des Stifts zu Auxerre. Aus dem Franzöf. überfetzt. Erster Theil, 1. bis auf das 5. Jahrhundert, 8. Landshut bey Hagen 1781, 460 S. 2ter Th. 5—8. Jahrb. 1782, 42 Bogen. 3ter Th. 8—10. Jahrb. 1782, 33 Bog. 4ter Th. 10—12. Jahrb. 1782, 570 S. 5ter Th. 12—13. Jahrb. 1783, 556 S. 6ter Th. Fortsetz. v. 13 und 14. Jahrb. 1783, 56 Bog. 7ter Th. Fortsetz. v. 15. Jahrb. 1783, 8ter Th. 16 und 17. Jahrb. 1784, 526 S. 9ter Th. Fortsetz. des 17. Jahrb. 1784, 503 S. und Register.

FISCHER (Johann Nepomuk), *Exjesuit und Professor.* Er war zu *Miesbach* in Oberbayern am 5ten März 1749 geboren, und befand sich im Noviziat der Jesuiten zu *Landsberg*, da der Orden aufgehoben wurde. Im Jahr 1781 wurde er der Theol. Doktor, kurf. geistl. Rath, und öffentlicher Professor der Mathematik an der hohen Schule zu *Ingolstadt*. Im Jahr 1786 wurde er Hofastronom an der Sternwarte zu *Mannheim*, verlor aber im Jahr 1788 diese Stelle wieder, und brachte dann 2 Jahre in *München* zu. Er hatte einen ausgebreiteten Briefwechsel mit vielen Gelehrten seines Faches, und erhielt von der königl. Societät der Wissenschaften zu *Göttingen* über eine Abhandlung von *Brechung der Lichtstrahlen* den Preis von 50 Dukaten. Er privatirt dermalen zu *Frankfurt am Mayn*.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

*De theoria et praxi astronomiae*, 4. Ingolstadii 1772.

Theorie des Schielens, veranlaßt durch einen Aufsatz des Grafen von *Buffon* über eben diesen Gegenstand, 8. Ingolstadt 1781; *steht auch in Hübners* physischem Tagebuch 1784, S. 449—497.

\* Predigt von dem christlichen Märtyrerinne, am Festtage des merkwürdigen Märtyrers Iohann v. Nepomuk gehalten, 8. München 1784.

Beweis, daß das Glockenläuten bey Gewittern mehr schädlich, als nützlich sey. Nebst einer allgemeinen Untersuchung ächter und unächter Verwahrungsmittel gegen die Gewitter, 8. ebendaf. 1784, 6 Bog.

\* Ueber den Unstern im Aprilmonat dieses Jahres, ein Blatt zum Lachen und Lachen in der Carneval, 8. (München) 1784.

\* Freywillige Abbitte an den Münchnerischen Kalendarmacher, Herrn Menesius *Vogelius* und seine Ordensbrüder, von dem Verfasser des Unsterns im April, 8. 1784.

Er gab noch mehrere kleine anonyme Schriften satyrischen Inhalts heraus, und lieferte Aufsätze in verschiedene periodische Schriften.

S. *Eigne Sammlungen*. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. 2, S. 359. *Moderers* annual. Ingolstadt. B. 3, S. 318. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 371 — 373, und 1784, S. 26 und S. 43. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 448. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1360. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 290. ADB. 57 B. II. S. 626, und B. 61, I. S. 184. *Nürnberg.* gel. Z. 1780, S. 288, 1782, S. 268, und 1784, S. 527.

**FISCHER** (Iohann Nepomuk), *Pfarrer und Weltpriester zu Schmatzhausen* in Niederbaiern. Er wurde am 17ten Mai 1757 zu *Bayerföyen*, einem dem Kloster Ettal gehörigen Dorfe Pfleggerichts Murnau in Oberbaiern, geboren, wo seine Eltern arme, aber rechtschaffne Bauersleute waren. Als Knabe kam er nach Kloster *Raichenbuch*, wo er Ministrant und Singknabe wurde, dann kam er nach *Innsbruck*, wo er die untersten 3 Klassen der lateinischen Schulen studirte, und sich kümmerlich ernährte. Auf Vorstellung seiner Eltern, die ihn nicht zu unterstützen vermochten, liefs er, obwohl ungerne, vom Studiren ab, und kam als Buchhändlerjunge in eine der ansehnlichsten Buchhandlungen nach *Augsburg*, von wo er mit seinem Prinzipal nach 2 Monaten nach *Nürnberg*, *Regensburg* und nach *Wien* in die Messe, dann nach *Preßburg* reisete, nach 3 Monaten aber, weil man ihn nicht ganz tauglich zum Buchhändler hielt, wieder seinen Eltern zurück geschickt ward. Er gab sich nun wieder an das Studiren, und setzte es in *München* fort, wo es ihm

noch ein paar Jahre kümmerlich, endlich aber besser gieng, weil er Instruktionen, in der Philosophie Repetitionen, und endlich eine Hofmeistersstelle bey B. v. *Lerchenfeld* in Mindelheim erhielt. An diesem, und an dem kurf. geistl. Rathe *Kollmann* fand er Gönner, die es ihm möglich machten, in den Weltpriesterstand zu gelangen. Er widmete sich der Seelsorge, verfab 12 Jahre lang die Kaplansstelle im Militärspital zu *München*, und erhielt endlich die Pfarrey *Schmatzhausen* Pfleggerichts Rottenburg in Niederbaiern.

Bis izt (1801) erschienen von ihm im Drucke: Gegenstände einer öffentlichen Prüfung, welcher sich Maximilian Freyherr von Lerchenfeld den 10ten April 1783 unterziehet. 4. Mindelheim, 3½ Bog.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 187.

Geistliche Anrede über Gottes- und Nächstenliebe. 8. Augsburg. b. Merz, 1799. 52 S.

Entwurf einer Gymnastik oder Anleitung zu Leibesübungen für die Jugend, größtentheils nach Art der alten Römer und Griechen, u. s. w. Augsburg. b. Doll, 1799. 88 S.

**FISCHER** (Ioseph Benedikt), *Pfarrer zu Weichenried* in Oberbaiern. Er studirte zu *München*, nahm, nachdem er zum Priester ordinirt war, Antheil an Schulgeschäften, widmete sich dann der Seelsorge, gieng für einige Zeit nach *Wien*, wurde, nach seiner Rückkunft nach Baiern, Schloßkaplan zu *Au*, und dann Pfarrer zu *Weichenried*. Er trug in seinem Kreise Vieles zur Verbesserung der Landschulen in Baiern bey, und bewies sich immer als ächter Volkslehrer, sowohl mit Worten, als Beyspielen, in religiösen und häuslichen Geschäften.

Im Drucke erschienen von ihm:

Grundsätze der Klugheit, und verschiedene Maximen, welche das Nachdenken über den Menschen und die Erfahrung bewährt haben. 8. Wien b. Baumeister, 1782.

**FISCHER** (Philipp), *der W. W. u. A. G. D., Mitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften, kurfürstl. Leibarzt, Medizinalrath und Professor der theoretischen und*

*praktischen Chirurgie zu Ingolstadt.* Er wurde im Jahre 1744 zu *Hörgertshausen* in Niederbayern geboren, studirte in den kleinen Schulen zu *Freyfing*, dann die Philosophie zu *Salzburg*, und die Arzneykunde zu *Ingolstadt*. Um sich in derselben und vorzüglich in der Chirurgie noch mehr zu vervollkommen, gieng er nach *Straßburg, Paris, London, Edinburg*, machte in Frankreich und England noch verschiedene Nebenreisen, kam endlich über *Holland, Göttingen, Gießen* nach Baiern zurück, nahm im Jahre 1777 die höchste Würde in der Medizin zu *Ingolstadt* an, und ward noch in demselben Jahre zu *München* Leibarzt des Kurfürsten *Maximilian III.*, und Medizinalrath. Im Jahre 1782 am 27ten Juli wurde er zum Professor der Wundarzneykunde zu *Ingolstadt* ernannt, und nahm zwar noch im August desselben Jahres von dieser Stelle Besitz, trat sie aber erst am 13ten Juni 1789 wirklich an, als die durch Prof. *Stebler's* Tod erledigte Befoldung fließend geworden war. Im Jahre 1798 wurde er nach einem unheilbaren apoplektischen Anfalle, welchem mehrere andere vorausgegangen waren, mit Beybehaltung seiner ganzen Befoldung und Emolumente jubilirt. Er war in seinem gefunden Zustande ein guter Arzt, und ein vortrefflicher Wundarzt, und überhaupt in seinem Fache ein gründlicher Gelehrter, lebte aber seit dem erwähnten Zufalle, durch den auch die edlern Theile sehr gelitten hatten, ein blosses Pflanzenleben, und starb zu *Landshut* am 2ten August 1800, alt 60 Jahre.

Seine Schriften sind:

*Dissertatio medico-forensis, an deligatio funiculi umbilicalis in neonatis absolute necessaria sit?* 4. Ingolst. 1778. 34 S.

S. ADB, 33 B. S. 135.

Von dem Geiste der Beobachtung in natürlichen Dingen, eine akademische Rede. 4. München 1782. 35 S.

S. *Nürnberg. gel. Z.* 1782. S. 295. *Annalen der baier. Lit. B.* 3. S. 4. *Münchner Intelligenzbl.* 1782. S. 144.

Von den Gebrechlichkeiten des menschlichen Verstandes, eine akademische Rede. 4. München, 1790. 32 S.

S. *Hartenkeils med. chirurg. Z.* 1791. B. I. S. 221. *Obert. ALZ.* 1791. I. S. 657. u. 939. *Münchner Intelligenzbl.* 1790. S. 337.

Eine neue Art, die Salpeterminerde zu bereiten; in den neuen *philosoph. Abhandlungen* der bayerischen Akademie der Wissenschaften. B. I. S. 389—398.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Meusels gel. Teutschl.* 5. Ausg. B. 2. S. 362. 109. *Niederhubers elogium piis manibus Philippi Fischeri sacrum.* 4. Landshuti, 1800, 15 S. *AL-Anzeiger*, 1801. n. 112 S. 1057—1062.

FISCHL (Johann Baptist), *kurfürstl. Bücherzensurrath, Benefiziat und Subkustos zu U. L. Frau in München.* Er war nach vollendeten Studien öffentlicher Repetitor der Philosophie am kurfürstl. Lyzeum zu *München*, ward Weltpriester, dann Benefiziat und Subkustos am kurf. Kollegiatstifte zu *U. L. Frauen*, und endlich kurf. Bücherzensurrath. Er befah viele Kenntnisse, und starb im Jahre 1799.

Im Druck erschien von ihm:

*Luctus capituli Monacensis ad exequias serenissimi ac clementissimi D. D. Maximiliani Iosephi III. etc. glor. mem.* Fol. Monachii, 1778, 4 Bog. *Statuta pacti sacerdot. sub titulo B. V. Mariae in coelos assumtae ac S. Laurentii mart.* 8. Monachii, 1793.

Mehrere anonyme Schriften.

FITTERER (Ioseph), *Iesuit und Professor der Theologie zu Ingolstadt, aus Laufen im Salzburgerischen gebürtig, wurde im Jahre 1734 zu Ingolstadt Professor der Metaphysik, und im Jahre 1742 Professor der Moraltheologie.* Er starb zu *Neuburg* an der Donau im Jahre 1781 am Schlagfluß, 86 Jahre alt.

Es erschienen im Drucke von ihm:

*Opuscula polemica adversus Dallerum.* 8. Friburgi Brisgoiae.

*Ars scientiae et conscientiae.* 8. Oeniponti.

Mehrere Dissertationen und Theses.

FLOTTO (Adam), *Iesuit in Baiern.* Er lebte um 1720—1760.

Es erschien von ihm: -

*Historia provinciae societatis Iesu Germaniae superioris* (vom Jahre 1600 an) 8. Augsburg. Pars tertia. 1734. Welches Werk als der 3te Theil eine Fortsetzung der von P. Ignatz *Agri-cola* herausgegebenen *historiae provinc. loc. Iesu German. sup. ist.*

FLURL (Matthias), *Mitglied der baier. Akademie der Wissenschaften, und der jenaer mineralogischen Gesellschaft, und Direktor der vierten Deputation bey der kurf. Generallandesdirektion zu München.* Er war zu *Straubing* im Jahre 1756 geboren, studirte daselbst sowohl die niedern, als höhern Schulen, und kam im Jahre 1777, mit dem nach *München* veretzten Professor *Ios. Danzer* ebenfalls dahin als öffentl. Repetitor der Physik am Lyzeum. Im Jahre 1779 wurde er als Lehrer der historisch- und philosophischen Gegenstände bey der Realschule, und 1781 als Professor der Physik und Naturgeschichte an der herzoglich Marianischen Landakademie zu *München* angestellt, welche Stelle er bis zum I. 1790 bekleidete. Während dieser Zeit wurde er aber, bey Gelegenheit einer von ihm bey *Kleinfürz* in der Oberpfalz entdeckten, ob-schon nachhin nicht ergiebig erfundenen Porcellanerde, durch Verwendung des damaligen Präsidenten, *Sigismund Grafen v. Haimhausen*, im Jahre 1787 zum kurfürstl. Bergwerksrath ernannt. Im Herbste des nämlichen Jahres bereifte er, auf eigne Kosten, mehrere böhmische und sächsische Bergwerke, machte mehrere literarische Bekanntschaften, und gieng im Jahre 1788 mit dem kurfürstl. Kammerer *Freyherrn v. Schütz* nach *Freyberg* in Sachsen, wo er bey dem Inspektor und Professor *Werner Privatkollegien* über die Mineralogie hörte. Im Jahre 1793 wurde er vom Kurfürsten aus eignem Antrieb zum wirkl. Hofkammerrath befördert, und wurde Kommissarius der Porzellanfabrik zu *Nymphenburg*, an welcher er verschiedene Verbesserungen einführte. Er machte verschiedene Versuche über das Verhalten der Salzquellen führenden Gebirge bey *Reichenhall*, und legte den

Grund zu einigen Torfstechereyen für das oberbaierische Bergamt *Bergen*, wo er den Torf bey den Hochöfen und Hammerhütten einzuführen bemühet war, und zu *Traunstein* für die dalige Saline. Im Jahre 1797 übernahm er ausschließig die Leitung der kurfürstl. nymphenb. Porzellanfabrik, und die Professorsstelle der Naturgeschichte und Chemie bey der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften. Im März 1799 wurde er Generallandesdirektionsrath der 4ten Deputation in Salinen - Münz - und Bergwerksfachen, und unterm 29ten Sept. des nämlichen Jahres Direktor dieser Deputation.

Er gab heraus:

\* *Kinderakademie, eine Monatschrift zur Aufklärung des Verstandes und Bildung des Herzens der Jugend.* 1-6ter Theil, München, 1784-1786, (in Gesellschaft mit *Vincens Ball* und mehreren Mitarbeitern).

\* *Geschichte und Erdbeschreibung von Pfalzbaiern für Schüler.* Von den Verfassern der Kinderakademie. Mit einer Methodencharte. 8. München b. *Lentner*, 1787. I. Alph. u. 12 Bog. (wobey die *Erdbeschreibung u. die ältere Geschichte bis auf jene der Wittelsbacher von ihm sind*).

S. ADB. Anh. Z. 53-86, B. II. S. 1044.

*Beschreibung der Gebirge von Baiern und der obern Pfalz, mit den darin vorkommenden Fossilien, auffälligen und noch vorhandenen Berg- und Hüttengebäuden, ihrer ältern und neuern Geschichte, dann einigen Nachrichten über das Porzellan- und Salinenwesen, und andern nützlichen Bemerkungen und Vorschlägen, wie dem verfallnen Bergbaue wieder abzuhelpen wäre.* Mit 4 Kupfertafeln, und einer petrographischen Charte von Baiern. 8. München 1792. 642 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 253-256. *Jenaer ALZ.* 1794. II. S. 113-116. *Neue ADB.* 2. B. I. S. 159-165. *Beckmanns phys. ökon. Bibl.* 17 B. III. S. 432-445.

*Akademische Rede von dem Einflusse der Wissenschaften, insbesondre der Naturkunde auf die Kultur einer Nation.* 4. München, 1799. 28 S.

*Grundlinien der Naturgeschichte zum Unterrichte für die pfalzbaierischen Gymnasien.* 8. München b. *Lentner*, 1800.

*Ueber das Vorkommen der Porzellanerde und des Graphils im Stifte Passau; im bergmännischen Journal.*

Ueber das Verhalten der Bley- und Gallmeyerzeanbrüche am Raufchenberge in Oberbaiern; *ebendaf.*

Ueber das rosenrothe Quarzlager am Rabenstein bey Zwiesel; *ebendaf.*

Heitzung der Stubenöfen mit Steinkohlen; *im münchener Intelligenzblatt* 17, 6. S. 699—704.

Etwas über das bayerische Salz; *ebendaf.* 1797. 8. 257—262.

Neue vaterländische höchst merkwürdige Entdeckung für Phyliker und Geognosten; *ebendaf.* 1797. S. 318—517.

Verschiedene kleine Aufsätze; *ebendaf.* 1798—1801.

S. *Eigne Sammlungen und Privat - Nachrichten.*

FOERG (Karl), *kurfürstl. Kriegshauptbuchhaltereyrath in München.* Er wurde zu *Fürstenfeldbruck* in Oberbaiern im I. 1755 geboren, und sein Vater war Auditor bey dem bayerischen Kavallerieregiment, welches damals Hohenzollern-Drager, dann Fugger-Chevauxlegers hiefs. Er erhielt bis an sein 12tes Jahr seine erste Erziehung von seinen Eltern, studirte dann im Kloster *Thierhaupten* und zu *Neuburg* an der Donau die lateinischen Schulen und die Philosophie, welche er mit seinem Mitschüler und nachmaligen Schwager *Andreas Zaupfer* absolvirte. Er widmete sich dem Rechnungswesen, und wurde bey der *Kriegshauptbuchhalterey* in *München* angestellt, wo er, zum Rath befördert, bis an sein Ende arbeitete. In seinen leztern Jahren schrieb er seine frühern poetischen und profaischen Aufsätze zusammen, und besetzte nach Möglichkeit daran; auch machte er eine Sammlung moralisch - philosophischer Stellen und Fragmente aus alten und neuen Klassikern, die er ohne Zweifel herauszugeben Willens war. Er starb am 18. April 1799.

Seine Schriften sind:

Müßige Stunden, bestehend in Gedichten, Satyren und Briefen. 8. Landsh. b. Hagen, 1773. 116 S.

6. Reg. gel. N. 1773. St. 14.

Isaak, ein Sinnbild des Erlöfers, ein geistliches Singspiel in 2 Handlungen, aus dem Italienischen des Abts *Metastasio*, nach der Musik des *Mislibeck* übersezt. 8. München, 1778. 49 S.

Ioas, König von Iuda, ein geistliches Singspiel in 2 Handlungen, aus dem Italienischen des *Metastasio* nach der Musik des Kammerkompositors *Io. Michl* übersezt. 8. München, 1778. 42 S.

Das Fischer mädchen, ein teutsches Singspiel, in Musik gezezt vom Kapellmeister *Winter*, u. aufgeführt auf dem kurf. Nationaltheater. 8. München, 1778.

Beyträge und Aufsätze, im bayerischen *Zuschauer*. 1779—1782.

Poetische Aufsätze und Oden; *im Patrioten von Baiern*, 1769.

Aufsätze und Nachrichten; *in den Annalen der baier. Literatur*, 1780 u. 1781.

Aufsätze im baier. *Landboten*. 1790 u. 1791.

Er verfertigte mehrere Theaterstücke für das münchener Theater, die aufgeführt wurden, aber ungedruckt blieben. Auch machte er für den kurfürstl. Balletmeister *le Grand* mehrere Programmen zu Pantomimen und Balleten.

S. *Eigne Sammlungen. Privat - Nachrichten.*

FOERTSCH (Innocentius), *Benediktiner zu Weihestephan* nächst *Freyfing*. Er wurde geboren am 12ten Dez. 1744 zu *Villach* in Kärnthen, trat im Jahre 1762 in den Orden, und legte am 29ten Okt. 1763 die Ordensgelübde ab. Am 26ten Dezemb. 1768 wurde er Priester, und im I. 1771 kam er als Lehrer der Grammatik nach *Salzburg*, von wo er 1778 wieder in sein Kloster zurück, und im Jahre 1781 nach *Amberg* als Professor der Theologie berufen wurde. Im Jahre 1794 kam er als Professor der Theologie und als Regens an das fürstbischöfl. Lyceum nach *Freyfing*, und mit Ende 1798 gieng er in sein Kloster zurück.

Er gab heraus:

Synopsis doctrinae de possibilitate, convenientia, necessitate, existentia, utilitate et interprete divinae revelationis. 4. Amberg, 1782.

Theses de incarnatione verbi divini. 8. Frisingae. 1795. 20 S.

Catalogus P. P. Professorum incltyi et episcopalis lycei Frisingensis 1697—1797. 4. Monachii. 39 S.

Puncta theologica de religione SS. patrum aliorumque illustriorum virorum auctoritate corroborata, et omnibus religionis amatoribus oblata in iubilaeo lycei Frisingensis. 8. Monachii, 1797. 76 S.

Puncta theologica de fide, SS. Patrum aliorumque illustrorum virorum auctoritate roborata et omnibus fidei aestimatoribus dicata. 8. Monachii, 1798. 59 S.

S. Privat - Nachrichten. *Annalen der baier. Lit.* B. 3. S. 22. *Allg. Jahrbuch der Univ. B. I.* Heft 4. S. 371, u. Heft 5. S. 462. *Obert. ALZ.* 1797. II. 924 u. 1798. II. S. 469.

FORSTER (Frobenius), Mitglied der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, des heil. röm. Reichs Fürst und Abt zu St. Emmeram in Regensburg. Er wurde zu Königsfeld, einem oberbaierischen Dorfe, (zwischen Stadt Pfaffenhofen und Kloster Geisenfeld) am 30ten Aug. 1709 geboren. Seine Eltern waren gemeine Bauersleute, die aber ihren 3 Kindern eine gute Erziehung gaben, und dadurch den Grund zu ihrem Glücke legten; denn ein Sohn wurde zum Rektor eines Jesuitenkollegiums, der zweyte zum Abt von Scheuern, und dieser dritte sogar zum Reichsfürsten befördert. Frobenius genoss wirklich schon in seiner Kindheit eine sehr sorgfältige Bildung, ganz den vorzüglichen Anlagen angemessen, die sich bald in ihm zeigten. Nachdem er zu Freysing und Ingolstadt den Grund zu den höhern Wissenschaften gelegt hatte, wählte er in seinem 18ten Jahre den Dienst der Kirche zu der Beschäftigung seines künftigen Lebens, und trat am 8ten Dez. 1727 zu Regensburg in das berühmte Benediktiner-Reichsstift St. Emmeram, wo er am 8. Dez. 1728 das feyerliche Gelübde zur Beobachtung der Regel des heil. Benedikts ablegte, in der Klosterschule die höhern Studien vollendete, und am 18ten Okt. 1733 zum Priester geweiht wurde. Er widmete sich anfangs der Seelsorge, wurde zu verschiedenen geistlichen, literarischen und ökonomischen Geschäften gebraucht, und 1735 zum Professor der Philosophie in dem Reichsstifte ernannt. Im I. 1744 bot ihm die Universität zu Salzburg ihren philosophischen Lehrstuhl an, und er war im I. 1745 öffentl. ord. Professor der Philosophie, in einem Zeitalter, und in Gegenden, wo noch auf dem Reich der Weltweisheit die drückendste Nacht lag. Er hatte demungeachtet den, im Ver-

Ier Band.

hältniß mit dem Geist jener Zeiten und der nächsten Umstände, großen Muth, als Lehrer des *Wolfischen* Systems aufzutreten, und *Locke's* und *Leibnitzens's* Grundsätze öffentlich vorzutragen und zu prüfen. Bey dem heftigen Widerspruche, den er anfangs fand, stärkte und tröstete ihn seine Ueberzeugung und die Erfahrung, daß die Wahrheit nur langsam über das Vorurtheil siege. Weit entfernt von jener unweisen Hitze, die so viele heutige Anhänger der neuesten Philosophie zeigen, liefs er sich nicht erbittern, sondern wartete es ruhig ab, bis die treue Darlegung des Streitpunktes, ohne weitere Heftigkeit, der guten Sache mehr Freunde und Vertheidiger verschafft haben. Noch führte er auf dieser Universität die bis dahin dort weit zurückgebliebene Experimentalphysik ein, über die er nach eignen Heften Vorlesungen hielt. Im dritten Jahre seines Lehramtes zu Salzburg trat er wieder in sein Stift nach Regensburg zurück, wo er nun mit vielem Beyfall Philosophie und Exegetik vortrug, und eben so, wie an seiner vorigen Stelle, mehrere Programme schrieb, die von seinem Muth und hellen Geiste zeugten. Er wurde Bibliothekar und im Jahre 1750 Prior, welchem Posten er eilf Jahre vorstund. Sein Lieblingsstudium ward die Geschichte; er arbeitete unablässig in ihrem weitläufigen Felde, und trat zu dem Ende mit mehreren gelehrten Gesellschaften, worunter vorzüglich die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften in München war, welche ihn unter ihre ersten Mitglieder zählte, mit Würdtwein, Belisoni, Fürst Gerbert, Resch in Tyrol, Martini in Leipzig, Klotz in Halle, mit Firmian, Oltrocchi und Romuald in Mailand, in Udina mit Sabbatini und Gradenigo; in Ungarn mit Esterhazi, in Dänemark mit Puer und Temler, in Spanien mit Majans, in Frankreich mit Brequigny, de Vaines u. m. a. Gelehrten in Verbindung und Briefwechsel, so, daß sich seine Korrespondenz beynahe über ganz Europa ausdehnte. In dem letzten Jahre seines Priorats wurde er Probst zu Hohen-

gebrahin, wo er sich der Seelforge und Oekonomie widmete, und zugleich mehrere andere wichtige Geschäfte des Reichsstiftes glücklich zu Ende brachte. Am 15ten Jul. 1762 wurde er zum Fürstabt erwählt, und seine Regierung bewies, daß er vollkommen würdig war, gewählt zu werden. Unter den so sehr vermehrten Geschäften seiner neuen Würde setzte er dennoch seine Studien, so wie seinen mühsamen Briefwechsel, mit dem angestregten Fleiße eines Privatgelehrten fort. Er richtete alle seine Aufmerksamkeit auf die Werke des berühmten *Alcuins*, und faßte den Entschluß, alles, was von diesem merkwürdigen Manne in den Bibliotheken und Archiven von Europa versteckt liegen sollte, zu sammeln, und eine so vollständige, mit Erläuterungen begleitete Ausgabe von dessen Werken zu veranstalten, als noch nicht vorhanden war. Endlich im Jahre 1777 ward dieser Entschluß glücklich ausgeführt, und Fürstabt Frobenius beschenkte die gelehrte Welt mit dem unsterblichen Werke einer prächtigen Ausgabe von *Alcuins* Werken in 4 Foliobänden. Dasjenige Publikum, das hier Richter seyn konnte, erkannte diese verdienstlichen Bemühungen mit Dank, und die königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu *Göttingen* machte ihn zu ihrem Mitgliede. Während seiner literarischen Arbeiten war seine vorzüglichste Sorge, daß die Religiosen seines Stiftes mit einer gründlichen und nützlichen Philosophie bekannt gemacht würden, und er stellte für jedes Fach der Wissenschaften gut unterrichtete und eifrige Männer als Lehrer an. St. Emmeram wurde unter ihm, was es seitdem auch blieb, ein Sitz der Gelehrsamkeit; denn er verschaffte seinen Religiosen durch Unterricht, durch Belohnung und durch Unterstützung zu Reisen u. d. gl. alle nur denkbare Gelegenheiten, sich auszuzeichnen, und keine Kosten waren ihm zu groß, dem Liebhaber eines jeden literarischen Faches die Mittel zum weitem Fortstudiren zu verschaffen. Seine kluge und ordentliche Haushaltung setzte ihn in den

Stand, alle nöthigen Hülfsmittel zur Gelehrsamkeit herbey zu schaffen. Der berühmte Mechanikus *Brander* in Augsburg erhielt den Auftrag: alle Instrumente, welche er verbessert oder neu erfunden hatte, oder noch erfinden würde, an das Stift zu schicken, so, daß binnen 10 Jahren ein ganz vorzügliches mathematisches und physikalisches Armarium in St. Emmeram aufgestellt wurde. Zu gleicher Zeit wurden ein Naturalienkabinet und eine Münzsammlung angelegt, eine Sternwarte errichtet, und die Bibliothek mit den ansehnlichsten literarischen und historischen Werken vermehrt. Er berief aus der Kongregation St. Maurus aus Frankreich den berühmten Benediktiner Karl *Lancelot* zu sich, welcher im Stifte St. Emmeram von 1771 bis 1775 die orientalischen Sprachen lehrte. Für sich lebte er überaus einfach und sparsam; aber mit Edelmuth und Klugheit war er freygebig gegen Arme und Nothleidende. Besonders suchte er schamhaften Armen aufzuhelfen, ließ Kinder kleiden, nähren und unterrichten, und verbarg immer so viel möglich seine Wohlthaten. Er vergrößerte und verschönerte das Stift durch neue ansehnliche und nützliche Gebäude, verbesserte die Oekonomie auf den zum Stifte gehörigen Landgütern, besuchte öfters die Unterthanen derselben, unterstützte sie, und vermehrte die Landesindustrie. Er war sehr gastfrey, sehr tolerant, und besaß eine wahre, herzliche und zugleich vernünftige Frömmigkeit. Alle diese vielen guten Eigenschaften und rühmlichen Handlungen erhielten einen höhern Werth durch die große Bescheidenheit, die aus seinem ganzen Wesen hervorleuchtete. Im Jahre 1778 feyerte er als Ordensmann, und 1783 als Priester sein Jubiläum, bey welcher Gelegenheit sein Stift Medailen prägen ließ. Er war 63 Jahre lang Ordensmann, 58 Jahre lang Priester, und 30 Jahre Fürstabt, und starb am 11ten Oktober 1791 im 83sten Jahre seines verdienstvollen Lebens.

Seine gedruckten Schriften sind:

Quid est veritas, quibusque notis ac characteribus de eiusdem existentia certi sumus? 4. Salisb. 1746.

Methodus inveniendi veritatem per meditationem breviter exposita, 4. ibid. 1746.

Meditatio philosophica de mundo mechanico et optimo secundum systema Leibnizii-Wolfianum, 4. ibid. 1747. 3 Bog.

S. Fortgef. auserl. Lit. des kath. Teutschl. B. I. St. 4. S. 588. Regensb. gel. N. 1747. S. 195.

Brevis discursus de philosophia in genere, cui adiectae sunt nonnullae conclusiones logicae et ontologicae, 4. Ratisb. 1748.

Dissertatio de scripturae sacrae vulgata editione, eiusque authentica, 4. ibid. 1748.

By diesen 2 Disputationen war der Kardinal Quirini in Regensburg gegenwärtig.

Systema primorum principiorum breviter expositum, una cum parergis ex universa philosophia, 4. Ratisb. 1749.

Concilium Aschhaimense sub Tassilone II, duce Boioariae anno reparatae salutis 763 celebratum, primo in lucem protractum ex pervetusto codice MSto bibliothecae illustr. capituli cathedralis Fribingenfis, notis quibusdam illustratum, nunc post editionem Florentinam, multis mundis scatentem, in eruditorum commodum purgatum, 4. Ratisbonae 1767. 3 Bog.

S. Reg. gel. N. 1767, S. 262.

Abhandlung von dem zu Aschheim in Oberbayern im Jahre 763 gehaltenen Concilio; in den Abhandlungen der baier. Akademie der Wissenschaften, B. I. S. 39—60.

Conspectus omnium, quae hucusque inveniri poterunt, operum beati Flacci Alcuini etc. quorum nova editio paratur, 4. Ratisb. 1760. 2½ Bog.

S. Reg. gel. N. 1760, S. 162 u. 180.

Beati Flacci Albini seu Alcuini, abbatis, Caroli M. regis et imperatoris magistri opera, post primam editionem a viro clariss. D. Andrea Quercelaro curatam, de novo collecta, multis locis emendata, et opusculis primum repertis plurimum aucta, variisque modis illustrata, cura et studio Frobenii S. R. I. principis et abbatis ad S. Emmeramum, fol. Ratisbonae, 1777. IV Bände, in der Druckerey der Abtey gedruckt.

S. Meusels neuest. Lit. d. Gesch. Th. V. S. 307—312. ADB. 36 B. St. I. S. 37—44. Nürnberg. gel. Z. 1778. S. 615. Nov. Bibl. eccl. Friburg. B. III. fasc. 2. S. 339.

Das Porträt des sel. Fürstbts Frobenius Forster ward gemahlt von einem damals in Landshut lebenden Mahler Kaufmann, der den Kopf verfertigte, und das Uebrige durch seinen geschicktern Gefellen Wink (nächstmals Hofmahler in München) bearbeiten liefs. Nach diesem Gemälde wurde ein Kupferstich von Klauber zu Augsburg 1768 in Schwarzkunst und Regalko-

lio, und dann ein Kupferstich von Zimmermann zu München in Octav zu Westenrieders Beyträgen 2ten Band 1789 verfertigt. Der Porträtmahler Rifs zu Regensburg mahlte das Bild des Fürsten in Migniaturn, und Schega zu München verfertigte nach diesem Gemälde die Medaille, welche das Kapitel zu St. Emmeram auf den Fürsten prägen liefs, und deren Abbildung und Beschreibung man im Journal von und für Teutschl. 1784, St. 12. S. 361 findet. Folgende Anekdote gehört zu Forsters Porträten. Als Klauber das Porträt kaum fertig hatte, starb er. Als Mahler Rifs gerade mit dem Migniaturgemälde zu Ende war, starb er. Der berühmte Schega starb unter der Arbeit der Münze, und der Stempel mußte in Augsburg vollendet werden.

S. Eigene Sammlungen. Privat-Nachrichten. Hamburgers gel. Teutschl. 1782, S. 188. Meusels gel. Teutschl. 2 — 4te Ausg. Abt. Rupertus Leichenrede 1791. Todten-Rotul 1791. Zapfs Send-schreiben an Lengnich über seine lit. Reise in Bernoullis Sammlung kurzer Reisebeschreib. B. XI. S. 201 — 207. Westenrieders Beyträge zur vaterländischen Historie B. II. S. 446 — 452. Fortgef. auserl. Literatur des kath. Teutschl. B. I. St. 4. S. 586 — 597. ADB. 106 B. St. II. S. 614. Gerken's Reisen B. II. S. 92. Nikolai Reise, 3te Aufl. B. II. S. 361. Ladvokats fortgef. hist. Handwörterbuch B. VII. S. 777. Schlichtegrolls Nekrolog. 1791, I. S. 221 — 238. Röttgers Nekrolog 1796, I. St. S. 55. Baaders Reisen B. II. S. 425, Hirschings Beschreib. von Bibl. B. III. Abth. 2, S. 571 und 589. Münchner Intelligenzbl. 1791. S. 322 — 324. Finauers Magazin für die neufl. Lit. 1775, I. S. 100.

FORSTER (Johann Andreas), der Theol. Dr., kurfürstl. wirkl. geistl. Rath und Pfarrer zu Oberhausen bey Landau in Unterbayern, geboren zu Hirschau am 6ten Hornung 1759. Er studirte zu Amberg die untern Schulen bis in die Poesie, die Rhetorik und die Philosophie zu Augsburg, die Theologie als päpstlicher Alumnus zu Dillingen, wo er auch ex universa theologia defendirte und die Doktorswürde erhielt. Im Jahr 1782 ward er Priester, im päbstl. Collegium zu Dillingen als Repetitor der Philosophie und der geistlichen Rechte, dann im Jahr 1787 im bischöflichen Seminar zu Regensburg als Professor des Naturrechts und Religionskollegiums, und als Subregens angestellt. Im folgenden Jahre erhielt er die Regensstelle des nämlichen Seminariums, und lehrte darin die Pastoral-



theologie und geistliche Beredsamkeit. Zur Pfarrey *Oberhausen* wurde er im Jahr 1794 befördert.

Er gab heraus:

Die Pflichten des Seelforgers, und die Art, sie zu erfüllen. Erster Theil, Augsburg bey Veith und Riegger, 8. 1800.

S. *Kaplers* Magazin für kath. Religionslehrer B. I. S. 300.

Im Sommer 1801 wurde er als fürstbischöfl. Augsburg wirklicher geistlicher Rath und Regens des Seminariums nach *Pfaffenhausen* berufen.

FORSTER (Johann Qualbert), *Abt des Benediktinerklosters Weissenhohe* in der obern Pfalz, von *Hirschau* gebürtig. Er tratt zu *Prifling* bey Regensburg in den Orden, und wurde 1695 zum Abt in *Weissenhohe* postulirt. Er stund diesem seinem Stifte mit so viel Sorgfalt und Einsicht vor, das es sich aus seiner vorigen mißlichen Lage nicht nur erholte, sondern sichtbar verbesserte. Er starb am 31sten Julius 1727 im 70sten Jahre seines Alters, und im 30sten der abtheilichen Würde.

Es erschien von ihm:

*Concha margaritifera*, 4. Norimb. 1705.

*Discursus praedicabiles miscellanei*, 4. ibid. 1697.

S. *Ziegelbauers* hist. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S.

FORSTER (Bartholomäus), *kurfürstl. Professor der Rhetorik und der griechischen Literatur am Gymnasium zu Landshut*. Er wurde zu *Reichertshausen* in Baiern am 12ten August 1753 geboren, studirte zu *München* und *Ingolstadt*, tratt 1776 in den Weltpriesterstand, kam nach *München* an das Lyceum als öffentl. Repetitor der Moraltheologie, und dann nach *Altenöttingen* als Wallfahrtspricster. Hier war Forster, welcher in allen Gesellschaften wider den Aberglauben loszog, und welcher (mit *Hübner*, *Schubauer*, *Salat*, *Baader* und *Werkmeister*) ein erklärter Cölibats - Feind und ein immerwährender Kämpfer gegen die römische Kurie blieb, sehr am unrechten Posten. Er kam auch in Inquisitionen und höchst unangenehme Lagen. Im Jahr 1803

wurde er Gymnasiums - Professor der 5ten Klasse zu *Landshut*.

Er gab heraus:

Entlarvter Aberglaube bey Reliquien, Bildern und andern geweihten Sachen, zur Wiederherstellung des reinen Christenthums, mit dem Motto: Heu, quas non nugas, quae non miracula fingunt, ut vulgus fallant optataque praemia carpant. *Palingenius*. 8. München in Kom. b. Zängl 1803, 51 S.

S. *Obert*. ALZ. 1804; Febr. S. 264.

Von dem Interesse der römischen Kurie an Ablässen und Bruderschaften, 8. ebend. 1803, 48 S.

DON FOSSA (Felix), *Theatiner - Probst zu Salzburg*. Er starb daselbst am 15ten Sept. 1725 im 69sten Jahre seines Alters.

Seine Schriften sind:

Geistliches Glockenspiel, 8. Augsburg und Salzburg 1706.

Seufzer zu Gott im Leben und Tod, 8. Salzburg 1707.

Geistliche Goldgruben des mehr als Gold werthen Wort Gottes, 8. Augsburg 1709.

Der Theatiner bey dem Kranken und Sterbenden, 8. Augsburg 1710.

Theatinus infirmis assistens ad bene moriendum, 8. Aug. Vind. 1710.

Il Theatino assistente á moribondi, 8. Agosto 1710.

Bethlehem gloriosum, das gnadenvolle Bethlehem d. i. 60 kurze, sowohl Lob, als sittliche Redverfaltungen u. L. w. 4. Salz. 1718.

Gloria sanctorum, die Glory der auserwählten Heiligen Gottes durch 30 Lobpredigten erklärt. Erster Theil, 4. Salz. 1722.

Stimme des Herrn, oder Weis und Anleitung zur Standeserwählung, nun vermehrt mit Don Ferd. M. *Kollers* Exercitiis, 8. München 1749.

Kurzer Inhalt des Lebens und Wunderwerk des heil. *Andreas Avellinus*, Theatinerordens, mit Tagzeiten, 12. Salzburg 1713.

Geistliche Seelenpeis auf alle Tag des lahrs, 4 Th. Augsb. 1714.

FRÄHAMER (Gottlieb), *Augustiner zu Regensburg*, von *Altheim* in Baiern gebürtig. Er war Superior und Nonnenbeichtvater zu *Viehbach*, dann zu *Bettbrunn*, Sekretär der baierischen Augustinerprovinz, viele Jahre lang Lektor der Philosophie und Theologie, und zweymal, nämlich 1755 und

1764 Provinzial. Er starb am 5ten Aug. 1771.

Seine Schriften sind:

Sensus genuinus axiomatum philosophicorum in scholis frequentius usitatorum, Ratisb. 1737.

Oratio panegyrica de S. Catharina philosophorum principe, 4. ibid. 1744, (unter dem Namen *Fr. Filai Franco de Cassa Vecchia* herausgegeben).

Stimuli R. P. Ioannis Mabillonii ad excitandos et animandos religiosos, ut sese studiis applicent, ex eiusdem tractatu de studiis monasticis gallice conscripto desumpti, nunc in linguam latinam translati, et quibusdam additionibus locupletati, Ratisb. 1763, 1 Alph. und 17 Bog.

Mehrere Theses ex philosophia et theologia.

S. Kobolts M. S. Meufels gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 403. Reg. gel. N. 1763, S. 275.

FRANK (Ignatius), *Exjesuit, kurfürstl. geheimer Rath und Hofprediger zu München*. Er war Beichtvater des Kurfürsten *Karl Theodors*, und er trug zur damaligen Beschränkung der Literatur in Baiern ungemeyn vieles bey. Er starb am 26sten Jänner 1795.

Es sind mehrere einzelne Predigten von ihm gedruckt, worunter die letzte ist:

Trauerrede auf den tödtlichen Hintritt der durchlauchtigsten Frau Maria Anna Charlotte, verwittibten Herzogin in Baiern, fol. München 1790, 5 Bogen.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 815. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 1223. *Got.* gel. Z. 1790, II. S. 641.

Einige von seinen gedruckten Reden kamen gar nicht in den Buchhandel, sondern er besorgte die Auflage, und vertheilte sie unter Freunde. Ich weiß übrigens ziemlich zuverlässig, daß er an der *Augsburger Kritik über Kritiker*, an der *Augsburger Sammlung* von Schriften zur Steuer der Wahrheit, und an mehr ähnlichen Werken, theils mittelbaren, theils unmittelbaren Antheil hatte.

Sein in Kupfer gestochenes Porträt ist in *Nikolai Reise* B. VI. S. 542 befindlich. *Beytrag zu seinem literarischen Charakter*, S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 815. *Obert.* ALZ. 1795, I. S. 208. *Erfurt.* gel. Z. 1795, S. 72. *Reisen durch das südliche Teutland* 1795, B. IV. u. f. w.

FRANZ (Ioseph Bonaventura), *Professor des Kodex und des teutschen Staatsrechts zu Salzburg*, daselbst geboren. Er erhielt am 24ten Nov. 1692 an der Universität

zu Salzburg die juristische Doktorswürde, wurde am 3ten Dec. des nämlichen Jahres Ehrenmitglied der jur. Fakultät, und bekam zugleich die Weisung, über das Recht der Novellen zu lesen. Am 7ten November 1697 erhielt er das ordentliche Lehramt der Institutionen, und 1698 nach *Linders* Tod, wurde er zwar zum Professor der Pandekten ernannt; allein er sieng erst am 9ten Nov. 1699 an, dieselben öffentlich zu erklären; denn da der Pfalzneuburgische Hofrath *Ioh. Philipp Morafs*, welcher an dessen Stelle zum Lehrer der Institutionen nach Salzburg beruffen wurde, gleich wieder von Salzburg wegging, so mußte *Franz* noch ein ganzes Jahr hindurch die Institutionen fortlehren, und es wurden daher von 1698—1699 über die Pandekten gar keine Vorlesungen gehalten. Am 24ten Jän. 1699 wurde er auch zum hochfürstl. Rath ernannt, und 1717 erhielt er die Professur des Kodex und des teutschen Staatsrechts, welches Lehramt er bis an seinen Tod verwaltete. Hr. *Iudas Thadäus Zauner* charakterisirt ihn in seinen *biograph. Nachrichten* S. 66. mit folgenden Worten: „Er war ein fleißiger akademischer Lehrer, und besafs in dem bürgerlichen Rechte eine ziemliche Stärke, war aber dabey ein Liebhaber von unnützen Schulstreitigkeiten und zwecklosen Spekulationen, so wie überhaupt sein Charakter sich durch manche Sonderbarkeiten ausgezeichnet haben soll. Er soll z. B. öfters im Schlafrocke, und mit einer Nachtmütze auf dem Haupte, ausgegangen, und in diesem Aufzug, mit einem Buche in der Hand, auf der Gasse, und vor den Thoren der Stadt herumspatziert seyn.“— Er starb am 27ten Jul. 1730 an einem Schlagflusse, nachdem er an der Universität 38 Jahre lang die Rechte gelehret hatte.

Seine Schriften sind:

*Successio ab intestato*, partes III. Salisb. 1697.

*Prodromus Iustinianus seu prima elementa totius legitimae scientiae iuxta ordinem libri I. institutionum imper. 4. Salisb. libri IV. ibid. 1701. In der Folge ist dieses Werk verbessert,*

und unter folgendem Titel gedruckt worden: *Iurisprudentia elementaris seu prima elementa totius legitimae scientiae iuxta ordinem institutionum imperialium*. Olim in universitate publice ventilata, nunc pluribus in locis, praesertim ubi iura novissima et praxis moderna a veteri iure decesserunt, aucta et emendata, 4. Salisburgi 1714, editio noviss. ibid. 4. 1760.

Nuptiae, 8. ib. 1700.

Quaestiones ex omni iure selectae, fol. 1702.

Tractatus iuridicus de delictis in genere et in specie, 4. 1707.

Iurisprudentia quintuplex, seu quaestiones selectae ex universo iure, fol. 1709.

Tractatus iuridicus de actionibus, 4. 1714.

Tractatus de pignoribus et hypothecis, 4. 1716.

**FRAUENWERTH** (Friederich), ein Pseudonymus, dessen wahrer Name aber Ioseph **KURZ** ist. S. unten K. diesen Namen.

**FREIDENBICHL** (Ambrosius), *Benediktiner* aus Oesterreich. Er war im I. 1679 zu *Oberndorf* in Steyermark geboren, und gehört hieher, weil er in den Jahren 1705—1715 Professor der Philosophie an der hohen Schule zu *Salzburg* war. Er starb um das I. 1736.

Seine Schriften sind:

Usus theoretico - practicus distinctionum philosophicarum, 8. Salisburgi 1707.

Integra philosophia thomistica, secundum causas in tabulis compendiose depicta, 4. Salisb. 1708.

Vita et mors Tobiae, ibid. 1711.

Theses, ibid. 1707—1712.

**FRESACHER** (Eduard Maria), aus dem *Serpitenorden*, und *Prediger* zu *Wien*. Er wurde am 21sten Novemb. 1709 zu *Passau* geboren, studirte daselbst, tratt in den *Serpiten* - oder *Diener Mariae Mönchsorden*, und kam nach *Wien*, wo er *Sonntagsprediger* bey *Mariae Verkündigung* in der *Rofsau* wurde, und vor wenigen Jahren starb.

*Hamberger* und *Meusel* führen von ihm folgende Schriften an:

Erbauliche Reden vom Leiden Christus und Mitleiden Mariä, 4. Wien 1753.

Erbauliche Lobreden von den Heiligen Gottes, 1ster Theil, Linz, 1753, 2te Auflage, Augsb. 4. 1766, 2ter Theil, Augsb. 1763 und 1766.

Erbauliche Sittenlehre, in welchen abgehandelt wird, was einem Christen in seinem Stand und Pflicht zu thun und zu lassen vorfällt, 2 Th. 8. Augsb. 1771.

**FRIEDERICH** (a Iesu), *baierischer Karmelitenprovinzial*, aus *Baiern* gebürtig. Er war mehre Jahre lang zu *Augsburg* *Karmelitenprior*.

Seine Schriften sind:

Quaestiones sacrae responsionibus concionatoriis pro omnibus anni dominicis de praecipuis feclis in utilitatem concionatorum explanatae, tomi IV. augustae Vind. 1771, 5 Alph.

S. ADB. 19 B. St. I. S. 222.

Heiliges Kommunionbuch eingerichtet nach der göttlichen Lehre des Evangeliums für alle Sonn- und Festtage, 8. Augsb. bey *Riegger* 1772, 386 S.

S. ADB. 19 B. S. 223.

*Thomas von Kempen* 4 Bücher von der Nachfolge Christi, 8. ebend. 1772.

Kleine Hauslegend oder kurze Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes mit beygefügtten Sittenlehren auf alle Tage des Jahres, 2 Theile, Augsb. 8. 1778.

Dreyfache Weise Iosephinischer Andacht für die 9 Mittwoch und alle Festtage des heil. Vaters Iosephs, 8. Augsb. bey *Riegger* 1779, 358 S.

S. ADB. 44 B. II. S. 331.

Univerfa theologia moralis tripartita ex operibus *Benedicti XIV.* P. M. nec non casibus conscientiae de mandato eiusdem propositis et resolutis collecta ac doctrinis *S. Thomae Aquinatis* accomodata et illustrata, partes III. Aug. Vind. ap. *Riegger*, 8. 1780.

S. ADB. 48 B. St. II. 352. *Nürnberg. gel. Z.* 1781, S. 177.

Lexicon scripturificum multiplicem *S. scripturae* sensum ordine alphabetico continens, 8. Aug. Vind. 1782.

S. *Nürnberg. gel. Z.* 1783, S. 23.

Lexicon theologicum communiorem theologorum sensum et mentem ordine alphabetico continens, 8. ibid. 1783.

S. *Nürnberg. gel. Z.* 1784, S. 225.

*Aurelii Augustini* Bekenntnisse in 13. Büchern aus dem Latein. überf. 8. ebend. 1783, 602 S.

S. ADB. 57 B. II. S. 376.

Das Buch der heil. Evangelien und Lektionen auf alle Sonn- und Festtage des Jahres sammt gemeinnützigen Sittenlehren, 1ster oder sonntäg-

licher Theil, 8. Augsb. 1785, 2ter oder festtäglicher Theil, 1788.

S. *Neue Lit. des kath. Teutschl.* B. 4. St. 4. S. 566—574. ADB. 77 B. I. S. 70. *Ien. ALZ.* 1787, III. S. 521 und 821.

Kurzgefasstes heil. Kommunionbuch auf jeden Tag der Woche, 12. ebend. 1788.

Quadratura circuli abstracte deducta, geometrica demonstrata, non dubio ex peripheria sola, sed e ceteris partibus physice ostensa, calculoque ex his de semetipso pro peripheria, ac diametro se prodente ac demum experimentis exactissimis corroborata, fol. Mannhemii, 1790, 26 S.

S. *Obert. ALZ.* 1791. I. S. 136. *Ien. ALZ.* 1791, III. S. 661. *Tübing. gel. Z.* 1791, S. 575.

Christlicher Seelenwecker oder anmuthige Messbeicht. Kommunion- Abend- Lob- und Dankgebeter, 12. Augsb. 1773. Neue Aufl. 1790.

S. *Eigne Sammlungen. Meufels gel. Teutschl.* 5te Aufl. B. II. S. 434—435. *Heinsius allg. Bücherlex.* B. I. S. 53. *Nov. Bibl. eccl. Friburg. B. V. Fasc. III.* S. 394—400.

FRIDERICH (a Iesu), *Karmelit zu München*, daselbst 1689 geboren, und daselbst 1739 gestorben.

Es erschienen von ihm:

Derdrey mal heilig erklärte Iohannes, d. i. Lob- und Ehrenpredigt bey dem Lob- und Dankfest der Heiligprechung des heiligen Iohann von Nepomuk, 4. München 1730.

Unzerstörliche churbaierische Grundfeste bey neunziger Jubelfeyer wegen erst verfloffenen 200 jährigen Weltgang der Heiligprechung des heil. Meissnischen Bischofs Benuo, 4. München 1723. Mehrere Predigten.

FRIDERICH (Melchior), *Iesuit und Professor der Theologie zu Ingolstadt*, geboren zu *Landsberg* in Oberbaiern. Er wurde zu *Ingolstadt* der Theologie und des Kirchenrechts Doktor, und lehrte an der dortigen Universität von 1687—1699 die Ethik, und von 1700—1709 das Kirchenrecht. Er starb am 28ten Jul. 1709.

Seine Schriften sind:

*Tractatus de consanguinitate*, 8. Aug. Vind. 1698.

*Emtio et venditio ad legem Dei et humanam formata*, 4. Dilling. 1700.

*Tractatus de foro competente*, 4. Ingolstadii 1708, edit. 2, 1710.

*Quaestiones canonicae de decimis*, 4. ibid. 1709. *Quaestiones de simonia*, 4. ibid. 1709.

S. *Mederer annal. Ingolst.* B. III. S. 59, 97, 121 u. 123. *Kobolts bair. Gel. Lex.* S. 234.

FRIDL (Markus), *Pfarrer zu Morenweis* in Oberbaiern. Er wurde 1724 Weltpriester, und dann Pfarrer zu *Morenweis*, und des Landkapitels *Schwabhausen* Kämmerer. Er starb um das Jahr 1745, und war in der lateinischen, französischen, englischen und spanischen Sprache wohl erfahren.

Er gab im Druck heraus:

Englische Tugendsschul Mariae unter denen von Ihero päbstl. Heiligkeit Klemens XI. gutgeheissen und bestätigten Regeln des von der hochgeborenen Frau Maria *Ward* als Stifterin aufgerichteten edlen Instituts Mariae, insgemein unter dem Namen der englischen Fräulein. 1ster Theil: Das ist wundervolle Lebensbeschreibung derselben. 2ter Theil: Fernere Beschreibung u. s. w., wie auch des von ihr aufgerichteten Instituts, und verschiedener Personen von grosser Tugend und Heiligkeit, so darin gelebt, 4. Augsb. 1732.

Einige Erbauungsbücher, ohne seinen Namen beyzusetzen, größtentheils aus dem Spanischen und Italienischen überfest.

FRIDOLINUS, *Kapuziner zu Flintspach* in Unterbaiern, am 21sten Jul. 1674 geboren, starb zu *München* am 13ten Dezember 1734.

Er gab nebst einigen Predigten heraus:

Auglegung der Regel des dritten Ordens des heil. Franziskus, nebst Anreden an die Brüder und Schwestern derselben. Landshut 1733.

FRIESER (Georg Ulrich), *Kaufmann und Manufakturwaarenhändler zu Nürnberg*, geboren zu *Weyden* in der obern Pfalz.

Er liess drucken:

*Empfindungen eines gerührten Herzens über den Hintritt Frau Maria Theresia verw. röm. Kaiserin*, fol. 1781.

FRISCH (Iohann Leonhard), *Rektor des Gynnasiums am grauen Kloster zu Berlin*, geboren zu *Sulzbach* in der obern Pfalz am 19ten März 1666, und ein Sohn des sulzbachischen geheimen Registrators, und nachher nürnbergischen geh. Registra.

tors, endlich brandenb. Verwalters zu Schnabelwaid, *Johann Christoph Frisch*. Er gieng im Jahre 1683 nach *Aldorf*, fieng da seine Universitätsstudien an, setzte sie im Jahre 1686 zu *Iena*, und 1688 zu *Straßburg* fort, wo er sich nebenbey auf Sprachen verlegte, und unter Dr. *Isaak Faust* öffentlich disputirte. Im Jahre 1690 gieng er in das innere *Frankreich*, und dann nach *Basel*, *Zürich*, *Bern*, *Solothurn*, *Schaffhausen*, *Konstanz*, *Lindau*, von da nach *Münchingen* und *Augsburg*, wo er der Krönung *Kaiser Iosephs* des Ersten beywohnte. Auf seinen Reisen waren Bibliotheken, Kunstsammlungen, Fabriken, Maschinen, Zeughäuser und Werkstätten berühmter Meister die vorzüglichsten Gegenstände seiner Aufmerksamkeit. Er wurde nun zu *Nürnberg* Kandidat des evangel. Predigtamts, aber sein Hang zum Reisen trieb ihn im Jahre 1691 nach *Oberungarn*, wo er zu *Neusohl* dem alten evangel. Prediger *Elias Breithorn* adjungirt wurde. Die damals ausgebrochenen Unruhen schränkten ihn so ein, daß er 2 Jahre lang in einer Scheune predigen, und im Jahre 1693 die Flucht ergreifen mußte. Er gieng nach *Venedig* und *Padua*, und im Jahre 1694 nach *Nürnberg* zurück, wo er wenig Unterstützung fand, bis sich im folgenden Jahre ein Baron von *Bodenhausen* seiner annahm, und ihn zum Oekonom seines Landgutes zu *Arnstein* machte, wo er aber nur anderthalb Jahre blieb. Ein Graf von *Hartensfels* nahm ihn mit sich nach *Hessen*, vertraute seinen Sohn *Georg Albrecht* seiner Unterweisung, und schickte ihn damit auf Reisen. Auf diese Weise sah *Frisch* die Städte *Frankfurt*, *Mainz*, *Köln* und *Amsterdam*, kam durch *Westfriesland* über *Franecker* und *Gröningen* nach *Ostfriesland* (wo er in der Herrschaft *Dornum*, auf der Insel *Nordernai*, und wo er sonst Gelegenheit hatte, öfters predigte) gieng dann zur See nach *Hamburg*, wo er seine Hofmeisterstelle niederlegte, und endlich nach *Berlin*. Hier verschaffte ihm anfangs sein Landsmann, der Prediger *Aftmann*, Gelegenheit, Privatunterricht zu ertheilen;

er wurde aber bald als Subrektor am Gymnasium zum grauen Kloster, im I. 1708 als dessen Konrektor, und im Jahre 1727 als Rektor angestellt. Im Jahre 1706 wurde er Mitglied der königl. Societät der Wissenschaften (hauptsächlich durch *Leibnitzens* Empfehlung, den er in der russischen Sprache unterrichtete), im Jahre 1725 Mitglied der Akademie nat. curios. unter dem Namen *Vegetius*, und 1731 Direktor der historisch-teutsch-philologischen Klasse an der Akademie. Er war ein gelehrter Mann, und machte sich durch die vorzügliche Kultur der teutschen Sprache, durch sein teutsch-lateinisches Wörterbuch, durch die Erfindung des Berlinerblau, und wegen der zum Behuf des Seidenbaues zuerst in Teutschland angelegten Maulbeerbaumpflanzung berühmt. Er starb am 21ten März 1743, alt 77 Jahre, und hinterließ 2 Söhne, nämlich *Ferdinand Helfreich Frisch*, zu Berlin 1707 geboren, der ein sehr geschickter Kupferstecher war, und im Jahre 1758 starb, und *Jakob Leopold Frisch*, welcher Prediger zu *Grüneberg* in *Schlesien* wurde.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Dictionaire nouveau des passagers francois-allemand et allemand-francois. 8. à Leipzig in 2 Bänden, 1712. Neue Auflagen: 1730, 1733, 1746, 1752, 1767 u. 1771, 5 Alph. von *Manoillon* stark vermehrt, 8. Leipzig, 1780, 2 Bände.

S. *acta eruditorum*, Lipf. 1712. S. 41.

*Bödlers* Grammatik verbessert und vermehrt. 8. Berlin, 1723. Die nämliche Grammatik unverändert. ebend. 1729.

Versus memoriales über das alte und neue Testament. 8.

Grammatica marchia graeca maior... 2te Aufl. 8. Erfurt, 1745. Ein Auszug davon. 8. ebend. 1745.

Beschreibung von allerley Insekten in Teutschland nebst nützlichen Anmerkungen und nöthigen Abbildungen von diesem kriechenden und fliegenden inländischen Gewürme. 13 Theile (die zusammen einen mäßigen Band ausmachen). 4. Berlin mit 273 Kupfertafelchen, 1720—1838. Neue Auflage (bis zum elften Theil) ebendaf. 4. mit Kupf. 1766—1779.

S. ADB. 41 B. S. 511. *Delic. Cobres.* Augab. Th. I. S. 365. *Fuesli* entomol. Magazin u. f. w.

Liber

Liber symbolicus Rufforum, II. tom. Lips. 4. 1727.  
Ruffischer Katechismus ins Teutsche übersezt.  
4. 1727.

Teutsch-lateinisches Wörterbuch, darinnen nicht nur die ursprünglichen, nebst denen davon hergeleiteten und zusammengesetzten allgemein gebräuchlichen, Wörter, sondern auch die bey den meisten Künsten und Handwerken, bey Berg- und Salzwerken, Fischereyen, Jagd-Forst- und Hauswesen u. s. gewöhnliche teutsche Benennungen befindlich sind, 2 Theile. 4. Berlin, 1741.

Vorstellung der Vögel in Teutschland, und beyläufig auch einiger fremden mit ihren natürlichen Farben. Aus seinem deswegen von vielen Jahren her gesammelten Vogelkabinet u. s. w., wobey den kleinern ihre eigne Größe geliebt, bey den größern aber das Maas bemerkt worden. 1—12 große Klassen. Berlin bey des Auktors Sohn, (ohne Jahrzahl, aber ohne Zweifel 1757). Bey der Fortsetzung zur 4ten Klasse findet man: Berlin 1763, fol.

Jede Klasse ist mit einem besondern Titel versehen, und alle 12 Klassen zusammen enthalten 179 un-bezeichnete Seiten Beschreibung, und 255 illum. Kupfertafeln nebst 1 Titelkupfer. Frisch hat nur zu den 4 ersten Klassen die Beschreibung, und sein Sohn Leopold die Fortsetzung geliefert. S. Reg. gel. N. 1757. S. 151. ADB. 12 B. II. S. 318. Berlin. Sammlung. B. V. S. 434. Brückmanns Bibl. animal. S. 89. Hamb. Magaz. B. 4. S. 394.

Observationes ad Car. du Fresne gloss. mediae et infimae lat.

Observat. et notae ad Schilteri gloss. teuton. in den Miscell. Berol. tom. V. S. 201—210.

In den Miscell. Berol. kommen noch mehrere Abhandlungen und Aufsätze von ihm vor, welche meistens naturhistorischen Inhalts sind.

Er gab auch mehrere Programmen und Beobachtungen zur Erläuterung der teutschen Sprache heraus.

S. Eigne Sammlungen. Sein Leben durch seinen Amtsnachfolger Johann Jak. Wippel beschrieben, 4. Berlin. 1744. Acta scholastica B. 3. St. 3. S. 259. Bougine Handbuch der lit. Gesch. B. IV. S. 162. Ladvocats hist. Handwörterbuch fortgef. B. II. S. 1494. Hirschings hist. literar. Handbuch. B. II. Abth. 1. S. 328. Vocke ansbach. Geb. u. Todtenalm. I. B. S. 226 u. 234. Meufels Leitfaden z. Gesch. der Gelehrsamk. 3. Abth. S. 952.

FRITSCH (Sabinian), Franziskaner zu München, aus dem bairischen Städtchen Cham gebürtig. Er war mehrere Jahre lang Lektor, Prediger und Provinzial, und starb zu München als Beichtvater der Klarissenonnen auf dem Anger am 3ten Jänner

1ter Band,

1745 im 62ten Jahre seines Alters, und im 43ten seines Ordensstandes.

Seine, freylich sehr unbedeutenden, und im Buchhandel kaum mehr existirenden Schriften sind:

Geistliches Uhrwerk und Seelenwecker, 8. München 1733. Neue verm. Aufl. unter dem Titel: Geistliches Uhrwerk zum guten Gebrauch der Zeit für alle ihres Heils beflissene Seelen und Seelforger, 8. ebend. 1737.

Geistliche Unterweisungen und Ermahnungen zu dem heil. Kreuzweg, 8. 1731, ebend. 1735, 1736 u. 1745.

Parvae scintillae ex theologia mystica ad accendendum lumen pro statu extraordinario hominum, extases, apparitiones etc. patientium. Ingolstadt, 8. 1735.

Mariale symbolicum, d. i. marianische Lobreden auf die Festtage Mariä, 4. ebend. 1737.

Ewiges Heil, oder Haupt- und Grundsprüche der ewigen Wahrheit, 8. München, 1743.

Geistliche Metallgrube, oder geistliches Bergwerk, d. i. geistliche Exercitien auf den heiligen Bergen, 8. Regensb. 1744.

FROELICH (Wolfgang), Benediktiner im Reichsstifte St. Emmeram zu Regensburg. Er wurde am 27ten Mai 1748 zu Sinching in Niederbaiern geboren, studirte zu Regensburg, trat im Jahre 1764 in den Orden, und ward am 26ten Mai 1771 Priester. Im Jahre 1773 wurde er in seinem Stifte Professor der Theologie, und, nach Statters und Sailers Abgang von Ingolstadt, an der dortigen Universität der Theologie Doktor und öffentl. ordentl. Lehrer der Dogmatik und geistl. Beredsamkeit, mit dem Charakter eines kurfürstl. wirkl. geistl. Rathes. Im Jahr 1790 verließ er Ingolstadt, gieng im Jahre 1791 nach Rom, kam von da nach 6 Jahren, nämlich 1797, wieder nach Regensburg zurück, und lehrte daselbst seitdem wieder Theologie.

Er gab heraus:

Leichenrede über den Hintritt des Titl. Herrn Heinrichs, würdigsten Abtes des berühmten Benediktinerstiftes Mallersdorf, gehalten den 16ten Wintermonats, fol. Regensb. 1779. 22 S.

S. Münchner Intelligenzbl. 1780, S. 307.

\* Reflexio in sic dictam demonstrationem catholicam Benedikti Statters, 8. 1779.

*Dagegen erschienen:* 1) *Responso amica data Baccalaneo Moguntino etc. cum appendice congrua adversus reflexionem monachi congregat. Benedikt. Bav. 8. Eustad. et Günzburg 1780.* 2) *Responso praeciflora auctoris demonstr. cathol. ad sibi obiecta a monacho Bened. 8. Eustad. et Günzb. 1780.* 3) *Praktische Logik für den Widerleger an den Verfasser der sogenannten Reflexion wider die demonstratio cath. 8. 1780.* S. *Stattler*, *Benedikt*, und *Sailer*, *Michael. Literatur des kath. Teutschl. B. 4. St. 1. S. 5. Nürnberg gel. Z. 1780. S. 21.*

\* *Responso Monachi Benedictini opposita Statlerianis responsis pro veritatis defensione, 8. Ratisbonae 1780.*

S. *Nürnberg. gel. Z. 1780. S. 666.*

*Bedenken über die Toleranz, aus dem Französischen übersezt, 8. 1783.*

*De libertate animae humanae, praelectiones theologicae et philosophicae, 8. Anglipoli, 1784, 178 S.*

S. *Neue Literat. des kath. Teutschl. B. 2. St. 2. S. 286—293.*

*Die Religion aus der Philosophie, oder Nothwendigkeit der Religion aus dem Daseyn Gottes und einer geistl. unsterblichen Seele erwiesen, in einem philosophischen Gespräche, 8. Augsburg 1784. 116 S.*

S. *ADB. 64. B. I. S. 91. u. II. S. 374. Neue Lit. des kath. Teutschl. B. 2. S. 293.*

*Philosophische Gedanken über die Körper und Geistesnatur, sonderheitlich des Menschen, sammt einem Anhang von der thierischen Natur, 8. Ingolstadt 1785, 320 S.*

S. *Neue Lit. des kath. Teutschl. B. 2. St. 2. S. 276—286. ADB. 78. B. I. S. 120.*

*De coniugio sacerdotibus permittendo, quaestio proposita a Leonardo Marstallero S. theol. ord. prof. Ingolstadiensi et 27 conclusionibus resoluta anno 1543, nunc bini programmatae theologici materia, 4. Ingolstadii, 1787. 28 u. 46 S.*

S. *Ienaer ALZ. 1788. I. S. 247. ADB. 78. B. I. S. 45. Götting. gel. A. 1787. II. S. 921. Neue Lit. des kath. Teutschl. B. 4. St. 2. S. 171. Nürnberg. gel. Z. 1787. S. 239. Schotts Bibl. der newest. jur. Lit. 1787. I. S. 90.*

*Diff. an Bossuetus vere sit auctor libri, cui titulus: defensio gallicanae declarationis, critica disquisitio unacum selectis propositionibus ex universa theologia et iure ecclesiastico, 4. Ingolst. 1789.*

\* *Quis est Petrus? seu qualis Petri primatus? liber theologico - canonico - catholicus, 4. Ratisbonae, 1790. Neue Auflage des nämlichen Buches, unter dem Titel: Iura S. S. sedis Romanae in S. S. literis fundata, documentis antiquis illustrata ac canonicis sanctionibus stabilita, 4.*

*Coloniae Agrippinae ap. Herman. 1797. XIV. u. 454 S.*

S. *Obert. ALZ. 1797. I. S. 199—213.*

*Epistola apogetica Rom. monachium occasione recensiti libri, et in causa illuminatismi Bavarici, 8. Romae 1791.*

S. *Obert. ALZ. 1791. II. S. 399 u. 332.*

*Leichenpredigt auf den hochw. Herrn Augustin, Abt zu Mallersdorf, 8. Regensburg 1801.*

S. *Obert. ALZ. 1801. II. S. 417—423.*

*Die von Herrn Meusel und andern ihm zugeschriebene Rekapitulation der sieben Kapitel von Klosterleuten (8. Regensb. 1782) ist nicht von ihm.*

S. *Eigne Sammlungen. Privat - Nachrichten. Meusels gel. Teutschland, 5te A. B. II. S. 445. Neue Literatur des kath. Teutschl. B. 2. S. 61 u. 63. Obert. ALZ. 1790. I. S. 880. Ienaer ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 292, 414 u. 772. — Fröhlichs neueste Schrift ist: Das neue Erd- und Himmelsgebäude mit kurzen Anmerkungen geprüft, 8. Augsburg b. Wolf 1802. 134 S.*

**FROHN (Konrad), kurf. Professor der Staatswirthschaft und politischen Rechenkunst an der Universität zu Landshut.** Er wurde am 2ten Junius 1752 zu *Düsseldorf* geboren, studirte zu *Göttingen*, gieng als Privatsekretär mit dem Reichsgrafen *Sickingen*, kurpfalzbaierischem Gesandten am königl. französl. Hofe im Jahre 1788 auf Reisen, und im Jahre 1788 nach *Wien*, wo er einige Zeit privatisirte. Vom Jahre 1795 an privatisirte er zu *München*, und wurde im Jahre 1801 Professor der Staatswirthschaft und politischen Rechenkunst an der nun zu *Landshut* befindlichen baier. Landesuniversität.

Er gab heraus:

*Beyträge zur neuesten deutschen Territorialverfallung, 8. Frankfurt und Leipzig. 1783.*

\* *Neueste Staatskunde von Teutschland, 8. Frankfurt und Leipzig bey Hartmann, 1784. I. Abtheilung, 1—3tes Stück. 22½ Bog. 4—5tes St. 1785, 220 S., in allem acht Stücke, wovon aber die 3 letzten nicht in den Buchhandel kamen.*

S. *ADB. 63. B. I. S. 121 und B. 70. II. S. 514.*

\* *Frankreichs Revolution und Konstitution im Zusammenhang, 8. ebendaf. 1792.*

*Ueber Kultur, Handel und Preise des Getreides in Baiern, und über den Einfluss der Fruchtpreise in die Staatswirthschaft sowohl, als in die Verhältnisse des gemeinen Lebens. mit 8 Tabellen. Auf Befehl der kurf. Polizey-*

Oberdirektion herausgegeben, fol. München bey Strobl 1798.

S. *Münchner Intelligenzbl.* 1798. St. 44. S. 659.

Entwurf einer Hypothekenkassa für Baiern, geprüft, 8. München bey Lindauer 1799.

Ueber Baierns Reichthümer, und die Mittel, sie zu vermehren, 1stes Stück, München bey Lindauer 1800, 124 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, Iun. S. 676.

Die Feuerasssekuranz für Baiern, mit erläuternden Tabellen, 8. München bey Lentner 1800.

S. *Obert.* ALZ. 1800, I. S. 720.

Altes und neues Handelssystem in Baiern, 8. München bey Leutner 1801.

FRONHOFER (Ludwig), Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften und kurfürstl. Schulrath in München. Er wurde zu Ingolstadt am 24ten August 1746 geboren, studirte in München, und widmete sich vom Jahr 1769 an, dem Schul- und Erziehungswesen in Baiern. In den Jahren 1769 — 1774 war er Schullehrer beym Stifte U. L. Frau, zugleich erster Normal- schullehrer in München, auch Mitexaminator der Schulkandidaten, und von 1775 — 1778 Professor der Realschule. Im I. 1779 wurde er kurfürstl. Hofrathssekretär, und im Jahr 1781 als Rektor der teutschen Schulen, mit Sitz und Stimme bey der damaligen Schuldeputation angestellt, dann im I. 1783 wirkl. kurf. Schulrath. Seine Verdienste um die bayerische Literatur und das bayerische Schulwesen zur Zeit, da es hierinn noch finster ausah, waren unverkennbar: aber statt Aufmunterung und Lohn für seine vielen und nützlichen Bemühungen zu erhalten, mußte er Zurücksetzung und höchst unverdiente Kränkungen erfahren. Kurfürst Maximilian IV. setzte ihn wieder in seine vorige Thätigkeit, und ernannte ihn unterm 18ten Jul. 1799 abermal zum Schulrath. Aber das Vaterland genoss seine neue Anstellung, von der man sich mit Recht viel Gutes versprach, leider! nicht lange, denn er starb am 7ten Nov. 1800 an Entkräftung, 54 Jahr alt.

Seine Schriften sind:

Erster Versuch in Gedichten, 3. München 1770, (mit Heinr. Brauns Vorrede).

S. *Ien.* gel. N. 1770.

Mathilde, ein Schauspiel in 3 Aufz. München bey Krüz 1774.

S. *Erfurt.* gel. N. 1774. *Kohlbreunners Materialien* 1774, S. 99. *Leipz. Almanach* 1774, S. 54.

Teutschlands belletrisches goldnes Jahrhundert ist, wenn's so fort geht, so gut als vorbei, eine akademische Rede, 4. München 1779, 28 S.

S. *Annalen der baier.* Lit. B. I. St. 2. S. 123. *Leipziger gel. Z.* 1780, St. 23. *Gothaer gel. Z.* 1780, S. 101.

Die Ursachen des Verfalles vom Ansehn der Schullehrer in Baiern, als die Trivialschulkinder den 16ten Sept. 1780 öffentlich auf dem Rathhaufe zu München mit Preisen beschenkt wurden, 4. München 1780.

S. *Westenrieders bair. Beytr.* 1780, St. 10, S. 1193 — 1202. *Annalen der bayerischen Lit.* B. I. St. 3, S. 205 — 210. *Münchner Intelligenzblatt* 1780, S. 484.

Die beste Art, die Schuljugend moralisch zu bilden, unterfucht in einer Rede, 4. München 1782, 2 Bog.

S. *Annalen der bair.* Lit. B. 3, S. 23 — 28. *Münchner Intelligenzbl.* 1782, S. 486.

Muß der Schulmann ein Gelehrter seyn? eine Frage, entwickelt bey der Prämienaustheilung, 4. München 1784, 2 Bog.

Auffätze im *Patrioten von Baiern*.

Auffätze in *Kohlbreunners Materialien* 1774, und im *Münchner Intelligenzblatt* 1774 — 1779.

Der Garten und die Gegend um Nymphenburg bey München, poetische Schilderung, in den *bair. Sammlungen und Auszügen* 1765, St. XI, S. 835 — 844.

Kleine poetische Auffätze, *ebendaf.* 1767, St. 8, S. 606 — 615, 1765, St. 1, S. 2 — 10, 1766, St. 8, S. 571 — 577, St. 11, S. 865 — 871, u. f. w.

Ueber das Studium der Kupferstecherey; in den *Abhandlungen der baier. Akademie der Wissenschaften* über Gegenstände der schönen Wissenschaften, I. B. S. 238 — 363.

S. *ADB.* 24, B. II. S. 332. *Annalen der bair. Lit.* B. 2, S. 209.

Oden bey Gelegenheit des höchsten und erfreulichen Regierungsantritts Sr. kurf. Durchlaucht von Pfalzbaiern, Maximilian Ioseph, und der Ankunft Höchstdero durchlaucht. Gemahlin, Frau Frau Karoline Friderike Wilhelmine, 4. München 1799, 2 Bog.

S. *Eigne Sammlungen und Privat-Nachrichten*.



FRUESCHÜZ (Valerius), *Franziskaner in München*. Er war mehrere Jahre lang Lektor.

Er gab heraus:

Einige Predigten.

Theoremata principiorum in theologiam revelatam ex annuis praelectionibus, 8. Monachii 1790, 22 S.

8. *Obert. ALZ.* 1790, II. S. 879. Des Verfassers Antikritik in der *Augsburger Kritik* über Kritiker 1791, n. 9. Berichtigung dieser Antikritik. *S. Sandbichlers* Revision der *Augsburg. Kritiker* 1791, n. 32, S. 281—284.

### G.

GABLER (Matthias), *Exjesuite, der Th. Dr., kurbaierischer geistlicher Rath, und Stadtpfarrer zu Wemding*. Er wurde zu Spalt in Franken am 24ten Febr. 1736 geboren, kam aber schon im 3ten Jahre seines Alters mit seinen Eltern nach *Wemding*, einer kleinen baierischen Stadt, die noch zum kurf. Regierungsbezirk München gehört, wo er erzogen wurde und in seinem achtzehnten Jahre in den Jesuitenorten tratt. Er studirte in den Jahren 1757—1759 zu *Ingolstadt* die Philosophie, und zu *Dillingen* die Theologie, ward Priester, und im Jahr 1770 Professor der Philosophie an der Universität zu *Ingolstadt*, welche Stelle er elf Jahre lang behielt, und anfangs Logik, dann von 1772 an die theoretische und Experimentalphysik, auch die Elemente der Mathematik, mit großem Beyfalle lehrte. Er wurde Doktor der Philosophie und Theologie, Mitglied verschiedener gelehrter Institute im Auslande, und eichstädtischer wirkl. dann kurfürstl. geistl. Rath, und erhielt im Junius 1782 die Stadtpfarrey zu *Wemding*, wo ihm der Aufenthalt um so interessanter werden mußte, weil er dasselbst seine ersten Jugendjahre zugebracht hatte. Seine erste Pfarrersorge war die Schule, Herstellung anständiger Schulzimmer für 3 Klassen der Kinder, und Verbesserung der Schulbücher. Die Pfarrkanzlei hatte bey seinem Pfarrantritte wenig Zuhörer; aber die Beredsamkeit des Herzens,

die mit seinem hellen Kopfe gleichen Schritt hält, bevölkerte die leere Pfarrkirche gar sehr. Uebrigens konnte es nicht fehlen, daß auch dieser edle Mann das Schicksal aller nach Pflicht handelnden und Fehler verbessernden Seelenforger erfahren mußte; aber sein Muth blieb ungebeugt, wie sein Verbesserungseifer. —

Seine Schriften sind:

Dissertatio de vaporibus atque meteoris aqueis, 4. Ingolst. 1773.

Dissert. physica de vasis capillaribus, quid ex his in corpore animali aeque ac vegetabili explicari possit ac debeat, 4. ibid. 1774.

Der Instrumentalton, eine physikalische Abhandlung, 4. Ingolstadt b. Lutzenberger 1775, 5 Bog. *S. Finauers* Magazin der neuesten Lit. 1775, S. 90.

Abhandlung von den Kräften der Körper, 8. Ingolst. b. Lutzenberger 1776, 122 S. mit 1. Kupfer.

*S. Münchner* Intelligenzbl. 1777, S. 31. *Hallische* gel. Z. 1777, S. 388. *Nürnberg* gel. Z. 1777, S. 356. *Götting.* gel. A. 1779.

Naturlehre zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen, 8. München bey Kräz 1776, 1ster Theil, 122 S. 2ter Th. Von den Gesetzen der Bewegung und des Gleichgewichts 1778, 234 S. mit Kupfern. 3ter Th. von den Elementen 1778, 598 S. m. K. 4ter Th. von den Körpern im dreifachen Reiche der Natur 1779, m. K. fortlaufenden Seitenzahlen 599—708 S. 5ter Th. 709—778 S. mit Kupf. 1779.

*S. Lit.* des kathol. Teutschl. B. 3, St. 2, S. 158. *Annalen* der baier. Lit. B. I. S. 106. *Münchner* Intelligenzbl. 1779, S. 469. *Nürnberg.* gel. Z. 1778, S. 62, 417, und 1779, S. 671.

Theoria magnetis, 8. Ingolst. 1781, 144 S.

*S. Lichtenbergs* Mag. für das Neueste d. Physik, B. I. St. 3, S. 141. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 293. *Nürnberg.* gel. Z. 1781, St. 87. *Götting.* gel. A. 1781, St. 154.

Lehrbüchlein für die 1. 2. und 3te Klasse der Kinder in den Schulen zu Wemding, 8.

Vertheidigung der Exjesuiten in Baiern, in *Schlötzers* Briefwechsel, (1781) St. LX. S. 3—12.

6. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachricht.* *Medorers* annual. acad. Ingolst. B. III. S. 278, 305 und 307. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 473.

GÄNG (Philipp), *der R. Dr., fürstl. Erzbischöfl. Hofrath und Professor der Institutionen und des bürgerl. und peinlichen Prozesses in Salzburg*, geboren am 15ten Au-

gust 1760 zu *Oberhausen* bey Philippsburg im Hochstifte Speyer. Er studirte am Gymnasium zu *Bruchsal*, und ward im I. 1776, nach einer über Philosophie öffentlich abgehaltenen Disputation, in das dortige Seminarium clericorum aufgenommen. Hier studirte er Theologie und geistliches Recht, ward auch nachher zum Repetitor aus dem erstern Fache, und zum öffentlichen Lehrer an dem Gymnasium angestellt, bis er im Jahr 1782 das gedachte Seminarium wieder verließ, und sich sogleich nach *Mainz* begab, um sich dem Rechtsstudium zu widmen. Im Herbst desselben Jahres bekam er durch die Verwendung des seligen speyerischen Weihbischofs *Seelmann* den Ruf nach *Salzburg* als hochfürstl. Edelknabeninstruktor, welchen Posten er am 18ten Dec. 1782 antrat, und wo er zugleich das Studium der Rechtswissenschaft auf der Universität fortsetzte. Im Jahr 1784 erhielt er den Access zum hochfürstl. Hofrathskollegium, und untern 2ten Jun. 1789, nachdem ihn der Fürstbischof noch ehevor zu seiner weitem Ausbildung, und vorzüglich um den Gang der reichshofrathlichen Geschäfte kennen zu lernen, auf ein halbes Jahr nach *Wien* geschickt hatte, die wirkliche Hofrathsstelle. Am 30sten Okt. 1794 wurde er zum Professor der juridischen Fakultät zu *Salzburg* erwählt, und unterm 11ten Nov. vom Erzbischofe bestätigt. Am 15ten Nov. desselben Jahres erhielt er aus beiden Rechten die Doktorswürde, und am 27ten Nov. hielt er die Antrittsrede, und fieng die Vorlesungen über die Institutionen des römischen Rechts, den Civilproceß und das peinliche Recht, und das Jahr darauf auch über die Polizeywissenschaft an.

Seine Schriften sind:

*Aesthetik* oder allgemeine Theorie der schönen Künste und Wissenschaften, Salz. 8. 1786, 423 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, I. S. 208. *Goth.* gel. Z. 1786, I. S. 30. *Tübing.* gel. A. 1785, S. 610.

Von Versicherungsanstalten wider Feuerschäden und ihrem Nutzen im Allgemeinen, nebst einer besondern Erläuterung des am 14ten Mai dieses Jahrs öffentlich bekannt gemachten Plans

über eine solche im Salsburgischen einzuführende Anstalt, 8. Salz. b. Mayr 1792, 144 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 199. *Ien.* ALZ. 1793, III. S. 460. *Neue ADB.* VIII. B. II. S. 468. *Würzb.* gel. Z. 1794, I. S. 91—94.

Anleitung zu dem gemeinen ordentlichen bürgerlichen Prozesse, mit besonderer Rücksicht auf die salsburgischen, baierischen und österreichischen Proceßordnungen, 8. Salzburg bey Mayr 1797, 552 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 494—514. *Würzburg.* gel. Z. 1796, S. 923. *Antwort* des Verfassers und Antikritik; ebendaf. 1797, St. 4, S. 40—44, und *Antw.* des Rezensenten ebendaf. St. 139, S. 1086. *Ien.* ALZ. 1797, n. 260, S. 426, und ebend. 1798, *Intelligenzbl.* n. 73, S. 670.

Meine Apologie gegen einen Ungenannten im 2ten St. der neuesten Staatsanzeigen, 8. Salzburg bey Duyle 1796, 2 Bog.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1796, S. 471.

*Progr.* de origine, incremento et hodierna potestate et iurisdictionis criminalis Salisburgensis conditione, 4. Salisb. 1798, 36 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 1048. *Ien.* ALZ. 1798, Jun. S. 775. *Allg.* Jahrbuch der Univerf. (Erfurt) B. I. S. 402.

Mehrere Uebersetzungen aus dem Französischen. Verschiedene Aufsätze in dem Journal von und für Teutschland, und in andern Zeitschriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten.* *Momfels* gel. Teutschl. 5te Ausg. B. II. S. 475. *Hübners* Beschreibung von Salzburg, S. 398. *Zauners* biogr. Nachr. Nachtrag S. 29—33.

GÄRTNER (Alipius), *Augustiner* zu *Mülln* nächst *Salzburg*, geboren zu *Schwatz* in Tyrol am 19ten März 1742. Er trat am 19ten Nov. 1759 in den Orden, wurde im Jahr 1766 Lektor der Theologie, und im Jahr 1781 Präses der P. P. Augustiner zu Salzburg.

Er gab heraus:

*Diss.* de iure naturae, in genere spectato, 8. Salisb. 1776.

*Diss.* de praecellenti ac primigenia potestate, 8. ibid. 1779.

GÄRTNER (Korbinian), *der Th. Dr., Benediktiner* zu *St. Peter*, *erzbischöfl. geistl. Rath* und *Professor* des Kirchenrechts zu *Salzburg*, ein Bruder des Vorigen, geboren am 14ten Jun. 1751 zu *Schwatz* in Tyrol. Er studirte zu *Halle*, *Innsbruck* und

Salzburg, wo er im Jahr 1769 in das Benediktinerstift St. Peter tritt, an der Universität von 1771—1777 die Theologie und Jurisprudenz vollendete, nebenbey in seinem Kloster die Stelle eines Repetitors der Theologie, und von 1781—1785 eines Beichtvaters im Ursulinernonnenkloster ver-  
 sah. Mit Anfang Oktobers 1786 reifete er, auf den Wink des Erzbischofs, und auf Unkosten seiner Ordensobern, mit seinem Ordensbruder P. Ioh. Evang. Hofer (nachmaligen Prokanzler der Universität) nach Würzburg, Mainz, Wezlar und Göttingen, um sich in allen Zweigen der Rechtsgelehrsamkeit, und den dazu gehörigen Hülfs-  
 wissenschaften auszubilden. Im März 1780 kamen beide nach Paris, wo sie sich im August, eben im interessanten Zeitpunkte der ausgebrochenen Revolution als Augenzeugen derselben aufhielten, und im Herbst des nämlichen Jahrs von ihren gelehrten Reisen wieder nach Salzburg zurückkamen. Im Nov. erhielt Korb. Gärtner an der Universität die Doktorswürde aus den Rechten und der Theologie, und die ord. öffentl. Lehrstelle des kanonischen Rechtes. Im Jahr 1792 fieng er, auffer seinem Fache, auch Vorlesungen über das teutsche Privatrecht, und über die Diplomantik zu halten an.

Er gab heraus:

- \* Das große Officium Mariae, in einer verständlichen Uebersetzung zum Behufe derer, die dasselbe beten sollen oder wollen, 8. Salz. 1786.
- \* Ioseph Lamberts Christenlehrpredigten, oder Anweisung über die Gebote Gottes und der Kirche, für das Landvolk an den Sonntagen das Jahr hindurch zu gebrauchen, aus dem Franzöf. übersezt, 8. Augsburg bey Wolf 1786, 781 S.

.. S. Ioh. ALZ. 1787, V. S. 40. ADB. 72, B. I. S. 288.

De iure capitulorum Germaniae condendi statuta, commentarius specialis, 8. Salisb. ap. Duyle 1794, 73 S.

S. Obert. ALZ. 1794, II. S. 407. Ioh. ALZ. 1794, S. 31, Erfurt. gel. Z. 1796, S. 266. Leipzig. gel. Z. 1796, S. 270.

Akademischer Versuch über das Vogteyrecht im Allgemeinen mit Anwendung auf das hohe Erzstift Salzburg, nebst Disputirfätzen aus beiden

Rechten, (defend. von Ign. Thanner), Salz. bey Duyle, 8. 1794, 80 S.

S. Obert. ALZ. 1794, II. S. 407. Neue ADB. Anh. z. 1—28, B. I. S. 95. Leipz. gel. Z. 1796, II. S. 270. Götting. gel. A. 1798, St. 54, S. 529. Es erschien dagegen: Gnadenbrief K. Heinrichs IV. für Oesterreich vom Jahr 1058, gerettet wider den neuesten Anfall des akademischen Versuchs, 8. 1795, 27 S.

Apologie des akademischen Versuchs, 4. 1796, 1 Bogen.

Es erschien abermals dagegen: Beantwortung der Apologie, 8. 1796, S. 31. S. Götting. gel. A. 1798, I. S. 529.

De iure summi pontificis in erectione academiarum Germaniae catholicarum. Programma, quo ad agenda die 14. Martii solemnna electionis Rmi archiepiscopi ac cell. principis nostri Hieronymi cives academicos invitat, et orationem in aula maiore hora VIII. de meritis Hieronymi Musagetis (Musagetiae) clementissimi in iurisprudentiam, tum ecclesiasticam, tum civilem, habendam indicit, 4. Salisb. 1795, 16 S.

Theses ex utroque iure, defend. Ioh. Markand, 8. Salisb. 1796.

Corpus iuris ecclesiastici catholicorum novioris, quod per Germaniam obtinet, collegit, recensuit atque notis illustravit C. G. tom. I. Salisb. ap. Zaunrieth 1797, 525 S. tom. II. 1799, 498 S.

S. Obert. ALZ. 1797, I. S. 873. Ienaer ALZ. 1799, Sept. S. 641. Schmidts und Schwarz allg. Bibl. der neufl. theol. und pädagog. Lit. Jahrg. III. St. 1.

Mehrere Theses, 1796—1801.

Anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

S. Eigene Sammlungen. Privat-Nachrichten. Monats gel. Teutchl. 5te A. B. II. S. 476. Zauners biograph. Nachr. Nachtrag, S. 24—29. Hübners Beschreib. von Salzburg, S. 398. Herrn Gärtners neueste Schrift ist: Geschichte und Verfassung des 1701 für den salzburgischen Landadel errichteten militärischen Ruperti-Ritterordens. Nebst dem Ordenskodex, und einem Verzeichnisse aller bisherigen Ritter, mit kurzen Nachrichten von ihrem Leben, 8. Salzburg 1802.

GAHR (Johann Evangelist).

Er gab heraus:

Unica veram Christi ecclesiam probandi ratio, diss. theolog. 8. Ingolst. 1781.

GAIL (Gelafius), regulirter Chorherr zu Polling, und kurfürstl. Schulinspektor zu Tölz in Oberbaiern, geboren am 6ten Jänner 1756 zu Aybling in Oberbaiern. Er war von 1781—1782 im Kloster-Seminar

zu *Polling*, und von 1782 — 1793 am kurf. Schulhaufe zu *München* Professor der Grammatik. Nach seiner Zurückkunft in das Kloster wurde er Pfarrvikar zu *Deutenhausen* und *Mannbach*, dann im Jahre 1797 Kooperator zu *Apfeldorf* am Lech. Am 20ten Jänner 1802 kam er nach *Tölz* als kurf. Schulinspektor.

Er gab heraus:

- Methode beyrn Anfangsunterricht in der lateinischen Sprache, in praktischen Beyspielen vorgelegt, 8. München, 1784.
- \* Tabellen zum Gebrauche bey der Analytik griechischer Stellen für Anfänger, 4. München, 1786.
  - \* Liederbüchlein, ein Beytrag zur Bildung und Unterhaltung Aller, die sich unschuldig vergnügen wollen, 8. München, 1787.
  - \* Kurzer Aufsatz von der Erdbeschreibung, 8. ebend. 1787.
  - \* Von den Pflichten gegen Gott, ein moralischer Aufsatz zum Privatgebrauche, 8. 1791.
  - \* Von den Pflichten gegen sich selbst und den Nebenmenschen, 8. 1791. 19 S.
  - \* Grundstoff, oder Leitfaden des mathematischen Anfangsunterrichts für die Schüler der ersten lateinischen Klasse, 8. München, 1791.
  - \* Stoff oder Leitfaden des Anfangsunterrichts in der bayerischen Geschichte für die Schüler der ersten lateinischen Klasse, 8. ebendaf. 1792.
  - \* Leitfaden oder Grundstoff des Unterrichts in der biblischen Geschichte, 8. 1793.
  - \* Tabelle der Linnéischen Pflanzenklassen, 1793.
- Er besorgte auch eine Ausgabe von Lessings *Fabeln* (8. München.) 1792.

GANSER (Benno), *Mitglied der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, Benediktiner zu Oberaltaich* in Niederbayern. Sein Geburtsort war *München* am 15. Nov. 1728, und seine Eltern waren daselbst Bürgerleute. Nach vollendeten Studirjahren tratt er zu *Oberaltaich* in den Benediktinerorden, und widmete sich der Theologie und der Naturkunde. Da die baier. Akademie der Wissenschaften zu *München* im Jahre 1761 die philosophische Preisfrage über den eignen Beytrag der Pflanzen zur Zubereitung ihres Nahrungsaftes, über die da-

bey in Betracht kommende Beschaffenheit des Erdreichs, und von desselben Bestimmung durch chemische Versuche, aufgab, wagte sich Ganfer an die Beantwortung derselben, und obschon er den Preis nicht bekam, so hielt ihn doch die Akademie einer silbernen Medaille und der Ehre würdig; ihn als Mitglied sich beyzugesellen. Für seine Abhandlung von Benutzung der Torferde, welche dem 3ten Bande der akad. Abhandlungen eingerückt wurde, erhielt er abermal eine silberne Medaille. Im Jahre 1763 kam er als Professor der Philosophie nach *Salzburg*, und wurde nach 3 Jahren wieder in sein Kloster zurückberufen, um in demselben Theologie zu lehren. Zugleich war er Archivarius, und widmete sich auch der Seelforge. Er hielt strenge auf die alte scholastische Lehrart der Theologie, und versuchte, *Osterwald's* Schriften von der geistlichen Immunität zu bestreiten. So wenig ihm dieses an sich eine Ehre macht, so sehr ist er mit dem damals noch unter der Geistlichkeit herrschenden allgemeinen Geiste, und auch damit zu entschuldigen, das er in diesem Fache meistens auf obrigkeitlichen Befehl seiner Obern schrieb. Er war von einer magern Leibesbeschaffenheit, melancholischen Temperaments, in grossen Gesellschaften schüchtern, aber gegen Freunde aufrichtig und mittheilend. Er starb nach sechsjährigen kränklichten Umständen am 5ten August 1778. Er liess selbst eine kurze Nachricht seines Lebens zurück, in welcher er über die Vergänglichkeit aller menschlichen Dinge klagt. Das Kloster Oberaltaich sagt in der Nachricht von Ganfers Tode unter andern von ihm: — „praeterquam quod plurima alia legerit et scripserit, rei diplomaticae tamen, disponendo concinnandoque archivo nostro amplissimo, tantam navabat operam, ut persuadere sibi quis non possit, hunc virum intra sexenium infirmitatibus pressum variisque negotiis distentum, tam immensam copiam pervolvere, multo minus excerpere, annotare, registrare valuisse“ u. s. w. —

Seine Schriften sind:

**Castrum doloris piissimo funeri abbatis Dominici erectum**, fol. 1757.

**Systema S. patris Augustini de divina gratia actuali abbreviatum et eiusdem continuatio**, 8. Ratisbonae 1758.

**Auctoritas Romani pontificis a calumniis D. Huthii, professoris Erlangensis, vindicata**, 8. 1759.

**Doctrinae ex universa theologia per modum syst. theolog.** 1760.

**Abhandlung von Benutzung der Torferde und der moogigten Gründe; in den Abhandlungen der kurbaier. Akademie der Wissenschaften.** B. III. Abth. 2. S. 213—246.

**Abhandlung von Benutzung der Torferde und der moogigten Gründe, in den wahren Mitteln, die k. k. Erbländer in florissantem Zustand zu setzen**, 4. Nürnberg 1766.

**Cogitationis humanae naturalis rat. principia et genes. ord. perfect. et defect. adiumenta ab auctoritate etc.** Salisburgi 1764.

S. Reg. gel. N. 1764, S. 398.

**Cogitat. hum. subiectum, seu mentis humanae obiectum primarium, seu Deus** 1765.

**Observationes botanicae circa nutritionem et anatomiam plantarum**, 4. Salisb. 1765.

**Observationes mineralogicae circa genesin mineralium et metallorum**, 4. Salisb. 1765.

**Minister sacramenti matrimonii**, 4. Straub. 1766.

**Varii status mentis humanae, disput. finali subiecti, unacum epistola de statu mentis separatae a corpore suo a se iam anno 1762 ad nobilem Danum data, qui in novellis Erlangesibus anno 1762 n. 15 sibi explicari petiit, an talis anima adhaerens, activa et cogitativa sit**, 4. Straub. 1766.

\* **Verschiedene Fragen über Veremunds v. Lochstein Gründe, sowohl für, als wider die geistliche Immunität in zeitlichen Dingen, nur allein an den Hrn. v. Lochstein und dessen Herausgeber gestellet von einem Mitgliede der kurbaier. Akad. der Wiss. 4. Strafsb. (München) 1766. 75 S. (Osterwald gab dagegen heraus: Veremunds von Lochsteins Antwort auf die Fragen eines ungenannten Mitglieds der kurbaier. Akademie wegen der geistl. Immunität, 4. 1767).**

\* **Neu versprochne Frage über Veremunds von Lochstein Gründe**, 4. 1768. (*das Amortisationsgesetz betreffend*).

\* **Erinnerungen an den hochwürr. Herrn Widerleger des P. Veremunds Gufl.** 8. 1768.

**Von einem falschen Unterricht, die lateinische Sprache eher, als wie bisher in neun Jahren zu lernen; im Münchner Intelligenzbl.** 1768. S. 132 u. 151—154.

\* **Verschiedene andere Aufsätze; ebendaf.** 1767—1769.

\* **Sendfchreiben an einen gelehrten Freund, betreffend die heutigen Schriften von der Hexerey.** 8. 1769.

\* **Antwortschreiben eines Fürsten auf das Bedenken eines Staatsministers über die Frage, wie über die Beschwerden gegen die Geistlichkeit und die Immunität zu verfahren sey.** 8. 1770.

\* **De monachorum cura pastoralis per omnia secula, tentamen historico-criticum dissertationi intitulatae: bona clericorum causa, oppositum.** 8. 1770.

**Epistola ad Hermanum Schollinerum de quibusdam dubiis circa tabulam primam genealogicam de Bogen descriptam; in monumentis Boicis** B. XII. S. 22.

**Historia illustrissimorum et antiquissimorum comitum de Bogen, fundatorum utriusque monasterii Oberaltacenensis et Windbergenis, horumque amborum sicut et monasteriorum Niederaltacenensis et Priflingensis advocatorum plerumque ex monumentis Boicis nunc primum eruta; in den neuen hist. Abhandlungen der kurbaier. Akademie der Wissenschaften**, B. II. S. 411—508.

S. *Eigno* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, 208. *Meusels* gel. Teutschl. 1776. Aug. 3. S. 313. *Toltenrotul* des Klosters zu Oberalteich, 1778. *Materialien* zum münchner Intelligenzbl. 1773. S. 202. *Finauers* Magazin für die neueste Lit. 1775. St. 6. S. 122—125. *K. v. Vauchery* Rede zum Andenken B. Ganfer u. M. Stein, 4. München, 1780, S. 7—16. *Kobolts* M. S. *Annalen* der baier. Lit. B. I. St. 3. S. 195—199. *Ladvocats* fortgef. hist. Handwörterbuch, Ulm. B. V. S. 691.

**GANSPEKH (Wilhelm), regul. Chorherr und Senior des Klosters Ranshofen im Innviertel, geboren am 22ten Juni 1687 zu Adelzhausen in Oberbaiern.** Er studirte die untern Klassen zu *Landshut* und *Burghausen*, und nachdem er am 21ten Sept. 1710 seine Ordensprofession abgelegt hatte, zu *Ingolstadt* die Theologie und das Kirchenrecht.

Er gab heraus:

**Processionale parvum**, 8. Augsb. 1736.

**Englischer Magnetstein, d. i. engl. Lef- u. Gebetbuch, dadurch die menschlichen Herzen zur Erkenntnis, Liebe und Verehrung der heil. Engel gezogen werden**, 8. Burghausen, 1738.

Er komponirte auch mehrere Kirchenmusiken, und versah das Amt eines Vikarius in *Geroldsbereg*, und endlich eines Chorregenten im Kloster. Er starb am 22. Aug. 1770, alt 83 Jahre.

GANZ

GANZ (Johann Friedrich Ferdinand), *geheimer Hof- und Regierungsrath zu Anspach, und kurbrandenburgischer Legationsrath zu Regensburg*, geboren zu *Rothe* im *Hessenhanauischen* am 12ten Febr. 1741. Er studirte zu *Idstein*, zu *Tübingen* und zu *Frankfurt an der Oder*, wo er im Jahre 1764 bey der königl. kurbrandenburgischen Gesandtschaft angestellt, und bald darauf Sekretär des königl. preussischen Gefandten am württembergischen Hofe, Gr. v. *Schulenburg* wurde, mit welchem er einen grossen Theil *Teutschlands* durchreiste. Er wurde dann dritter Gouverneur bey der Militärschule zu *Berlin*, bald darauf vom Gr. v. *Herzberg* als expedirender Sekretär bey dem Departement der auswärtigen Geschäfte angestellt, und befand sich auch einige Zeit mit der kurbrandenburgischen Subdelegation zu *Wezlar* bey der K. G. Visitation. Im Jahre 1779 kam er als kurbrandenburgischer Legationssekretär nach *Regensb.*; im I. 1787 ward er daselbst wirklicher Legationsrath, und 1793 *anspachischer* geheimer Hof- und Regierungsrath. Ein ganz vorzügliches Verdienst erwarb sich Hr. *Ganz* (da er noch als Legationssekretär bey der Reichsversammlung stand) durch seinen rühmlichen im Jahre 1790 gemachten Versuch, ein Verbot des *Büchernachdrucks* in die kaiserliche Wahlkapitulation einzuschalten. Nachdem er ein Circulare (welchem ein *Vorschlag*, wie dem Büchernachdruck vorzubeugen, und die *Gründe* zur mündlichen Einleitung u. s. w. beygelegt waren) unterm 10ten Mai 1790 an die vorzüglichsten Buchhändler *Teutschlands* gefendet, und sie aufgefordert hatte, sich zur Ausführung dieser Sache zu vereinigen, wählte er sich in derselben den würdigen Hrn. Hofrath *Kayser* in *Regensburg* zum Gehülfen. Dieser schrieb, von ihm aufgefordert, seine Abhandlung *gegen den Büchernachdruck*, wie sie für die Staatsmänner passend zu seyn schien. Zu dem Ende mußte sie derselbe auch zur Einleitung des Geschäftes an die kurfürstlichen Ministerien und die Wahlbothschafter senden, aber bald darauf von der Theilnahme an

Der Band.

dieser *Negotiation*, auf höhern Wink abtreten. Hr. Legationsrath *Ganz* führte sie nun allein fort, foderte Hrn. Rath *Bösner* in *Regensburg* auf, die Unrechtmässigkeit des Büchernachdrucks aus rechtlichen Gründen darzuthun; dieser liess dann die *Uebersicht der Gründe* wegen des Strafbaren des Büchernachdrucks 1790 drucken, und *Ganz* gieng damit, und mit Vollmachten der angesehensten Buchhändler nach *Frankfurt* am *Main*. Es glückte ihm aber nicht, sein Vorhaben durchzusetzen, und die Büchernachdrucker treiben seitdem ungehindert ihr Handwerk fort. Er starb zu *Anspach* am 19ten Mai 1795, alt 54 Jahre.

Seine Schriften sind:

- \* *Vorschlag*, wie dem Büchernachdruck im teutschen Reiche vorzubeugen seyn möchte, 8. 1790, 14 S.
- \* *Gründe* zur mündlichen Einleitung und Vorbereitung, damit der Büchernachdruck durch eine zweckmässige Stelle der künftigen Wahlkapitulation ausgerottet werde, 8. 1790, 4 S.
- Ueber den Einfluss, der dem teutschen Reich bey Stillung der brabantischen Unruhen zusetzet*, 4. 1787.
- Komitialnebenstunden*, 1783—1791.
- Sammlung reichshofrätthl. Gutachten bey Gelegenheit der Abfassung der neuesten Wahlkapitulation*, 4. 1793.
- Ermahnung an seine Neffen bey dem Tode ihrer Grossmutter* 1793.
- \* *Schreiben eines nürnbergischen Patritiers über die Abtretung der fränkischen Fürstenthümer*, 4. 1792.
- \* *Belenchtung der sogenannten Gedanken eines Franken über die den vordern 6 Reichskreisen zugemuthete provisorische Verpflegung des königl. preussischen Kriegsheeres*, 8. 1794.
- Aufsätze in periodischen Schriften.*

S. *Eigne Sammlungen. Privat - Nachrichten. Monats* gel. *Teutchl.* 4te Ausg. *Nachr.* 4. und 5. *Vocke* *anspach.* *Geburts- u. Todesalmanach* B. I. S. 115—117 u. 354. *Nikolai Reife.* B. II. S. 360. *Ien.* *ALZ.* 1790. *Intelligenzbl.* S. 981 u. 1283.

VON GASPARI (Johann Baptist), *hochfürstl. Rath und Historiographus zu Salzburg*, aus *Trident* gebürtig. Er nannte sich *Ioannes Baptista de Gasparis a novo monte*, und kam um das Jahr 1736 nach *Salzburg*, wo er aber niemals Edelknaben-

hofmeister (obwohl er in mehreren gedruckten Nachrichten so genannt wird), sondern hochfürstl. salzburg. Rath und Historiographus war, welche Stelle er am 17ten Jül. 1738 erhielt. Er errichtete zu Salzburg eine (von dem Benediktiner und Professor Placidus Böcklm und mehreren seiner Kollegen verketzerte und verfolgte) literarische Gesellschaft, die vom Jahre 1740 an, ordentliche Zusammenkünfte hielt, aus würdigen und aufgeklärten Männern bestand, und sich mit Philologie und Kirchengeschichte beschäftigte. Der Verketzerungen und Verfolgungen müde, verließ er endlich Salzburg, und kam nach Wien, wo er k. k. Rath, Professor der Geschichte und Direktor der lateinischen Schulen ward, und wo er starb.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

\* *Vindiciae adversus lycophantes Inuvientes*, 4. Coloniae ap. Petr. Marteau (wahrscheinlich Venedig) 1741.

*Oratio de comparata cum disciplinis aliis historiarum praestantia*, 4. Viennae 1759.

*De protestantium germanorum in catholicos gestis*, 4. (opus posthumum), Venetiis.

*Archiepiscoporum Salisburgensium res ad usque Westphalicos conventus in Lutheranismum gestae. Accedit eiusdem oratio de optima episcopi forma.* (Opus posthumum von dessen Bruder *Lazarus de Gasparis* herausgegeben.) 8. Venetiis 1779.

*Gasparis aktenmäßige Geschichte der salzburg. Emigration, aus dem lateinischen Manuskript übersezt von Franz Xav. Huber*, 8. Salzburg 1790. (Hr. Zauner denkt das Original mit Noten herauszugeben).

S. *Privat-Nachrichten. Gatterers* götting. histor. Bibliothek. *Zauners* biograph. Nachr. salzburg. Rechtslehrer S. 88-90. *Zauners* syllab. rect. magn. univ. Salisb. S. 16. *Zauners* Chronik von Salzburg Th. IV. Vorr. S. 10. *Ladvokats* tortgef. hist. Handwörterbuch. Th. V. S. 613.

**GASSNER** (Johann Ioseph), *Weltpriester und Pfarrer zu Bonndorf* bey Regensburg in Baiern. Er war am 20ten Aug. 1727 zu Bratz bey Bludenz in Schwaben geboren, und erhielt weder von der Natur die Fähigkeit, noch von seinen Eltern und Lehrern die Anleitung, ein aufgeklärter und gelehrter Mann zu werden. Er wurde,

ohne sich auszuzeichnen, auf die alltägliche Weise Student, Priester und Pfarrer, und wäre der politischen und literarischen Welt unbekannt geblieben, wenn er nicht im Jahre 1774 als ein Teufelsbeschwörer aufgetreten wäre, und zuerst durch ganz Schwaben und Baiern, und bald durch das ganze übrige Teutschland seinen Ruf ausgebreitet, und viele tausend Menschen be-thört hätte. Er war Pfarrer zu *Klösterle* in Schwaben. Sein Schauplatz war das Frauenkloster *Söfingen* bey Ulm, dann *Ellwangen*, und die Hauptepoche seines Wirkens währte von 1774 bis 1776. Er gab vor, das beynahe alle körperlichen Krankheiten vom Teufel herkommen, machte über jeden Kranken, dessen Imagination durch Geschrey und Zeremonienwesen exaltirt und von ihm abhängig gemacht werden konnte, Exorzismen; und brachte wirklich außerordentliche, aber dem Psychologen nicht ganz unerklärbare Wirkungen hervor. Viele von den Kranken, die zu ihm kamen, blieben ungeheilt, und viele, die geheilt schienen, bekamen ihr voriges Uebel, oft stärker, als vorher, sobald der auf ihre schwache Phantasie und ihr Gemüth gemachte heftige Eindruck und Reiz vorüber war. Auch gab es Patienten, die nur Verstellungsrollen spielten. Der damalige Fürstbischof von Regensburg gab *Gassner* die Pfarrey *Bonndorf*, wo er im April 1779 im 52ten Lebensjahre starb.

Als Schriftsteller lieferte Gassner:

*Weise, fromm und gesund zu leben, auch ruhig und gottselig zu sterben, oder nützlicher Unterricht, wider den Teufel zu streiten, durch Beantwortung der Fragen: I. Kann der Teufel dem Leibe der Menschen schaden? II. Welchen am meisten? III. Wie ist zu helfen? Mit Erlaubniß geistlicher Obrigkeit.* 8. Kempten 1774, 2 Auflagen. 3te vermehrte Auflage, 8. Augsburg 1775. Wurde öfters nachgedruckt.

S. ADB. 24. B. II. S. 620. *Literatur des kathol. Teutschl. B. I. Heft. 2. S. 140. u. H. 3. S. 82.*

*Antwort auf die Anmerkungen, welche in dem münchenerischen Intelligenzblatt vom 12ten Nov. wider seine Gründe und Weise zu exorciren gemacht werden*, 8. Augsburg 1775.

S. ADB. 24. B. II. S. 623.

Tägliche Ermahnung 8. Regensburg 1774.  
 \* Antwort auf das Sendschreiben des Hrn. R. an Hrn. R., 8. Regensburg 1775.  
 Segen und Weisheit, wider die Anfechtungen der Hölle zu streiten, 8. Augsb. b. Bullmann 1774.  
 Nützlicher Unterricht, wider den Teufel zu streiten, abgekürzt, 8. Würzburg 1776.  
 In der Galsnerischen Sache erschienen pro und contra über 40 kleine Schriften. — Sein Porträt wurde öfters in Kupfer gestochen.

S. *Eigne Sammlungen. Meufels* gel. Teutschl. 4te Ausg. Viele *Privat-Nachrichten*. ADB. 75. B. S. 436—442. *Wielands* teutsch. Merkur 1784. St. IV. S. 60—90 u. 161—178. *Archiv der Schwärmerey* und Aufkl. Hamb. 1788. B. I u. 2. *Ans. Rabiosus* Reise durch den baier. Kreis 1778. S. 90. *Annalen der baier. Lit.* B. II. S. 135. *Nov. Biblioth. eccles. Friburg.* B. V. Fasc. 3. S. 420—443. *Allg. theol. Bibl.* Mietsau, B. VI. S. 251. *Sterzingers* aufgedeckte Galsnerische Wunderkuren, 8. München, 1775. *Wesstrieders* Beyträge zur vaterl. Historie B. I. S. 344. *Teutsche Chronik* 1774. *Ienaer ALZ.* 1788. I. S. 18. *Hirschings* hist. lit. Handbuch. B. II. Abth. I. S. 374. *Kohlbreunners* Materialien 1774. S. 167. *Ladvokats* fortgef. hist. Handwörterbuch. B. V. S. 613.

**GEBHARD (Johann Nepomuk), Bergschreiber bey dem kais. königl. und hochfürstl. salzburg. gemeinschaftl. Goldbergwerke zu Zell im Zillertale, geboren am 22ten Jul. 1774.**

Im Drucke erschienen von ihm:

Tagebuch über die Blüthezeit einiger Frühlingspflanzen im Jahre 1777 vom 3ten Horn. bis 1sten Mai; in *Hoppe's botan. Taschenbuch* 1798, n. 1.  
 Tagebuch über die Frühlingspflanzen im Jahre 1798 vom 16ten März bis 31ten Mai; *ebendaf.* 1799, n. 16.  
 Gedanken über die Einrichtung untrer botanischen Lehrbücher; *ebendaf.* 1799.  
 Verzeichniß einiger Kryptogamen, welche in den salzburg. Gebirgen bey Hüttschlag wachsen; *ebendaf.* 1799.  
 Rezensionen in der *salzburger Literaturzeitung*.  
 Im Frühlige und Sommer des Jahres 1802 machte er auf Befehl und auf Unkosten des Erzherzogs *Johann von Oesterreich* eine botanische und mineralogische Reise durch Tyrol.

S. *Privat-Nachrichten. Salzburg. I.Z.* 1802, April. S. 79 83, und Mai S. 75—80; dann Jul. S. 60, Sept. S. 66—71.

**GEIGER (Franz Xaver), Pfarrer zu Enndriching in Oberbaiern, geboren zu Murnau**

in Oberbaiern im Jahre 1749, studirte zu *Innsbruck* in Tyrol Philosophie und Theologie, und wurde im Jahre 1783 Pfarrer.

Er gab heraus:

*Pastorallehre von den Pflichten des Seelforgers*, 8. Augsburg bey Riegger, 1889. XXIV. u. 48 S.  
 S. *Obert. ALZ.* 1789. I. S. 869. *Auserl. Literat. des kath. Teutschl. B.* III. S. 83. ADB. 91 B. I. S. 70.

*Unterricht in der Baumgärtnerey*, worin die allerleichteste Art gezeigt wird, wie man in kurzer Zeit, und ohne alle Kosten nicht nur eine Menge der besten und gefündesten Obstbäume, sondern auch die herrlichsten Obstsorten erlangen könne, 8. München und Augsburg 1795. (*Erhielt bey der ökonom. Gesellschaft zu Burghausen den Preis*), 2te Auflage, München 1796. 3te Auflage, ebend. 1797.

S. *Münchner Intelligenzbl.* 1797. S. 323—327.

\* *Lebensgeschichte des guten und vernünftigen Bauersmanns Wendelinus*, ein Lesebuch für das Landvolk von einem Landpfarrer, 8. Augsburg bey Riegger 1791. 2te Aufl. 1792. 3te Aufl. ebend. 1793.

S. *Feders Magazin z. Beförd. des Schulw.* B. I. St. I. *Fortgef. auserl. Lit. des kath. Teutschl. B.* I. St. 2. S. 177.

\* *Goldne Legende der Weltgeschichte*, oder lehrreiche und merkwürdige Begebenheiten unter Menschen und Völkern. Ein Lesebuch für alle Stände, besonders für den gemeinen Mann, 8. Landsberg 1792.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 511. *AL. Anzeiger* 1796. n. 43. S. 496.

**GEIGER (Karl Ignatz), der Rechte Kandidat in München, geboren zu Ellingen in Schwaben 1758. Er starb auf einer Reise zu Stuttgart am 21sten März 1791.**

Seine Schriften sind:

\* *Gustav Wolart*, eine teutsche Geschichte aus dem 18ten Jahrhundert in 2 Theilen, Weissenburg am Nordgau 1782. *Nachgedruckt unter dem Titel: Teutschlands modernes Völkchen*, eine Geschichte aus unserm Jahrzehend, 8. Neustadt an der Ailch 1788.

\* *Geheimes Päckchen* aus dem Nordgau, 12 St. Weissenburg 1782.

*Hexen- und Gespensterpredigt*, gehalten am heiligen Skapulirfeste, von P. Simplicius Bocksbart, ordinari Bruderschaftsprediger zu Schafsköpfen. Ein Gegenstück zu der Piece über die



- Hexenreformation. Herausgegeben von einem Skapulierbruder, 8: 1788, 40 S.  
 S. *Obert* ALZ. 1788. II. S. 1511. *Tübing.* gel. A. 1788. S. 447.
- Sind die k. k. peinlichen Strafgesetze der Politik und dem Staats- und Naturrechte gemäs? 8. Stuttgart 1788.
- \* Friedrich der Zweyte als Schriftsteller im Elifium, 8. 1789. 107 S.  
 S. *Obert*. ALZ. 1789. I. S. 873. ADB. 96. B. I. S. 299. *Nürnb.* gel. Z. 1789, S. 309.
- Der teutsche Engelländer, oder Sir John Littlemann, sonst genannt Iohann Kleinmann, ein teutsches Originalluftspiel in 4 Aufzügen, worin nicht geheurathet wird, 8. Regensb. 1789. 88 S.  
 S. *Ienaer* ALZ. 1790. IV. S. 238. *Obert*. ALZ. 1789. I. S. 894. ADB. 94. B. I. S. 125.
- Annalen der Menschheit, 1—4. Heft 1789. 8.  
 S. *Ien.* ALZ. 1791. IV. S. 384. *Obert*. ALZ. 1789. II. S. 337 u. 721. *Nürnb.* gel. Z. 1789. S. 524 u. 761 u. 797.
- \* Reise eines Engländers durch einen Theil von Schwaben, und einige der unbekanntesten Gegenden der Schweiz. Herausgegeben von einem teutschen Freunde C. A. F. v. B. Amsterdam (Leipzig b. Gräff) 1789, 8. 84. S.  
 S. *Ien.* ALZ. 1790. I. S. 589. ADB. 90. B. II. S. 494. *Goth.* gel. Z. 1789. II. S. 717. *Tübing.* gel. Z. 1789. S. 497.
- \* Reise eines Erdbewohners in den Mars, 8. Philadelphia 1790. 86 S.  
 S. ADB. 104. B. I. S. 137. *Obert*. ALZ. 1791. I. S. 293.
- Lasten ist oft Tugend, oder Leonora von Welten, ein teutsches Originaltrauerspiel in 3 Aufzügen, nach einer wahren Geschichte bearbeitet, 8. Frankfurt 1791.
- \* Adolph, ein Beytrag zur Gelehrtengeschichte unsers Zeitalters; im neuen teutschen Zuschauer 1791. Heft 20. S. 162—193. (ist seine eigne, von ihm selbst aufgelezte Lebensgeschichte).
- Er war Mitarbeiter am neuen teutschen Zuschauer.  
 S. *Meufels* gel. Teutschl. 4te Ausg. *Nachtr.* 2. S. 95. *Nachtr.* 3. S. 115. *Nachtr.* 4. S. 191. u. *Nachtr.* 5. S. 438. *Rötgers* Nekrolog St. 1. S. 58. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1790.

GEIST (Gebhard), *Professur der Logik zu Salzburg* in den Jahren 1756—1763.

Er gab heraus:

- Philosophiae eclecticae notio historico-apologetica*, 4. Salzburg 1761.  
 S. *Regensburg.* gel. N. 1761. S. 334.

- Mehrere Dissertationen, Theses und Reden 1758—1761.  
*Praenotiones philosoph. ad criticam cum positionibus ex ontologia*, 4. Salisb. 1762.  
 S. *Reg.* gel. N. 1762. S. 357.
- Motus corporum physico-mechanice expensus cum positionibus ex metaphysica speciali et physica*, Salisb. 1762.  
 S. *Reg.* gel. N. 1762. S. 397.
- Von seinen Lebensumständen, seinem Geburts- und Todesjahr konnte ich nichts in Erfahrung bringen.

GEMEINER (Andreas Theodor), *der AG. Dr., Stadtphysikus und Garnisonsmedikus in Regensburg*, geboren daselbst am 1sten April 1764. Er studirte zu *Erlangen*, erhielt im Jahr 1786 die Doktorswürde.

Er gab heraus:

- Diff. de iusta februm putridarum notione*, 4. 1786.  
 Beobachtung der am 24ten Jun. 1797 Nachmittags eingetretenen Sonnenfinsternis, und der dabey vorgekommenen merkwürdigen Erscheinungen, nebst einem Anhang über den Bau und die Bewohnbarkeit der Sonne und des Merkurs. Mit 1 Kupfertafel, Regensb. 8. 1798. 64 S.

GEMEINER (Karl Theodor), *Stadt Syndikus, Archivar und Bibliothekar der Reichsstadt Regensburg*; geboren daselbst am 10ten Dec. 1756. Er studirte anfänglich die Theologie zu *Leipzig*, widmete sich aber, nach vollendetem Kurse derselben der Rechtsgelehrsamkeit, und vorzüglich dem Studium der Geschichte. Im I. 1781 wurde er bey dem Archiv und der Stadtbibliothek in seiner Vaterstadt angestellt, und führt auch zugleich als Komitialgesandter die Stimme der Reichsstädte Rothenburg, Bremen und Windsheim im reichsstädtischen Kollegio.

Seine Schriften sind:

- Loci actorum cap. 2, sect. 3, illustratio*, 4. Altenburgii 1778.  
 Nachrichten von den in der regensburgischen Stadtbibliothek befindlichen merkwürdigen und seltenen Büchern aus dem XV. Jahrhundert, 8. Regensb. bey Montag 1785. 297 S.  
 S. *Ien.* ALZ. 1785. III. S. 16. ADB. 72. B. II. S. 556. *Leipzig.* gel. Z. 1785. II. S. 763. *Nürnb.* gel. Z.

- 1785, S. 581. *Tübing. gel. Z.* 1785, II. S. 709. *Monatsschrift* lit. Annalen der Gesch. 1786. III. S. 242—246. *Hirschings* Besch. v. Bibl. B. III. S. 635.
- Bemerkung einer von den Geschichtsforschern bisher übersehenen Stelle in Konrad des Abts von Mülk Chronik von Oesterreichs Gränzen zu K. Friedrich I. Zeiten, als dieses Marggrafthum zum Herzogthum erhoben wurde, 4. Nürnberg bey Grattenauer 1789, 2 Bogen.
- S. *Nürnberg. gel.* 1789, S. 750. *Tübinger gel. Z.* 1789, S. 784.
- Geschichte des Herzogthums Baiern unter Kaiser Friedrich I. Regierung. Aus Urkunden und alten Zeitbüchern bearbeitet, 8. Nürnberg bey Grattenauer 1790, 448 S.
- S. *Obert. ALZ.* 1791, I. S. 282. *Nürnberg. gel. Z.* 1791, S. 41. *ADB.* III. B. I. S. 196—198. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie, B. IV. S. 1—30. *Götting. gel. A.* 1791.
- \* Kurze Beschreibung der Handschriften in der Stadtbibliothek der k. freyen Reichsstadt Regensburg, des ersten Theils, welcher die auf Pergament geschriebenen enthält, erstes Heft, 4. 1791, 32 S.
- S. *Obert. ALZ.* 1791, II. S. 132—137. *Ienaer ALZ.* 1792, I. S. 471. *ADB.* 106. B. I. S. 281—283.
- \* Geschichte der Kirchenreformation in Regensburg aus den damals verhandelten Originalakten beschrieben, 8. Regensburg 1792, 8 Bogen.
- Dagegen erschien eine elende anonyme Schrift unter dem Titel: *Historia reformationis ecclesiasticae Ratisbonensis latina ex auctore coevo, cum notis germanicis edita* 1792, 72 S. S. *Obert. ALZ.* 1792, I. S. 625, und S. 1054. *Neue ADB.* 2, B. II. S. 334. *Nürnberg. gel. Z.* 1792, S. 81.
- Berichtigungen im teutschen Staatsrecht, und in der Reichsgeschichte, 8. Bayreuth 1793. (*Zwey Abhandlungen, deren eine auch den Titel hat: Auflösung der bisherigen Zweifel über den Ursprung der kurfürstl. Würde* 1793).
- Geschichte der öffentlichen Verhandlungen des zu Regensburg noch fortwährenden Reichstages von dessen Anfang bis auf neuere Zeiten. Erster Band, 226 S. Nürnberg bey Grattenauer 1794. 2ter Band, ebend. 1795, 245 S. 3ter B. 1796, 8.
- S. *Obert. ALZ.* 1794, I. S. 1031. *Staatsr. und jur. Lit.* 1795, II. S. 24—28. *Allg. jur. Bibl.* B. I. S. 79. *Erlang. gel. Z.* 1795, S. 101—103. *Neueste kritische Nachr.* Greifsw. 1795, S. 367.
- Beytrag zu G. E. Waldaus Biographie Joh. Albr. von Widmannstadts, und zu Prof. Veefenmeyers Rezension derselben; im *AL. Anzeiger* 1797, Nov. S. 1426—1429.
- Reichsstadt regensburgische Chronik. Die wichtigsten und merkwürdigsten Begebenheiten, die

- sich in Regensburg und in der Nachbarschaft der Stadt seit Entstehung derselben bis auf unsere Zeiten zugetragen haben. Aus der Urquelle geschöpft und beschrieben, 4. Regensb. 1800, 566 S.
- S. *Obert. ALZ.* 1800, I. S. 993—1000.
- Aufsätze in periodischen Schriften.
- S. *Eigene Sammlungen. Privat-Nachrichten. Monatschrift* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 522. *Bernoullis* Samml. kurzer Reisebeschreib. 1783, B. XI. S. 225. *Hirschings* Beschreib. v. Biblioth. B. III. S. 634. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. II. S. 90.
- VON GEMÜNDEN (Peter), *Professor an der kurfürstl. Militärakademie zu München.* Er wurde zu *Mannheim* am 3ten Jul. 1773 geboren, legte bey einem Hauslehrer den Grund zu seiner wissenschaftlichen Ausbildung, und tratt am 11ten Dec. 1787 als *Fourier* in kurfürstl. Militärdienste. Im April 1790 wurde er zum *Regimentsquartiermeister* in Vorschlag gebracht, und am 20sten Nov. 1790 als *Auffseher* und *Repetitor* in die kurfürstl. Militärakademie nach *München* beordert. Hier lehrte er anfangs *Schönschreiben* und *teutsche Grammatik*, und besorgte die *Korrespondenz- und Rechnungsgeschäfte* des Instituts. Im Jahr 1795 ward er daselbst zum *Lehrer*, und 1797 zum *Professor* befördert, und seitdem hält er den *Eleven Vorlesungen* über den *teutschen Styl*, die *baierische, teutsche und allg. Weltgeschichte*, und den *Militärgeschäftstyl*.
- Seine Schriften sind:
- Anweisung zur teutschen Orthographie, nebst den teutschen Redetheilen, derselben Arten und Definition, Deklination und Konjugation. Für Studierende und Nichtstudierende bearbeitet, 8. München bey Lentner 1795, 128 S.
- Cahiers de lecture, à l'usage de la jeuneusse, recueillis des meilleurs écrivains françois, et éclaircis des notes allemandes, 8. à Munic et Nuremberg 1796.
- Lehrbuch der teutschen profaischen schriftlichen Ausdrucksart, 8. München bey Lentner 1797, 380 S.
- Hülftabellen zur Erlernung der Weltgeschichte nach Eichhorn, Gatterer, Nitsch, Vierthaler bearbeitet, 8. München bey Lindauer, Dedikation und Vorrede 10 S. und 6 Bogen Tabellen 1800.

Anweisung zur richtigen und zweckmäßigen Abfassung der Geschäftsaufsätze, die im Privat- und niedern Amtskreise vorkommen, Straubing bey Raitmayr 1802, 244 S.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. 2, S. 524. *Ien. AI Z.* 1796, I. S. 218. *Neue ADB. Anh. z. 1-2 B.* St. 2, S. 408. *Leipzig. Jahrbuch der neuft. Lit.* 1800, Dec. S. 702. *Obert. AI Z.* 1802, Jan. S. 20. — Seine neueste Schrift ist: Uebersicht der Weltgeschichte, als Leitfaden für die Jugend bearbeitet. Erster Theil: alte Geschichte, 8. Landshut bey Weber 1802, 108 S.

GEORGIUS (a S. Iosepho), *Karmelitenprovinzial zu München*, im I. 1702 zu *Lechhausen* geboren. Er lehrte im Orden Philosophie und Theologie, wurde Prior, dann Provia, und starb zu *München* am 22sten Dec. 1763.

Seine Schriften sind:

*Praelectiones ifagogicae de verbo Dei scripto, sive praeliminaris introductio ad S. scripturam et universam theologiam, qua scholasticam, qua positivam, unacum thesibus thomistico-theologicis ex prima parte summae doctoris angelici*, 8. Ratisb. 1739, Monachii 1740.

*Geistliches Morgen- und Abendbrod, oder Morgens- und Abendsbetrachtungen auf alle Tage des ganzen Jahrs*, 3 Bände, sammt einem Anhang 10tägiger Exercitien, 8. München 1765. Wurde öfters aufgelegt.

*Schule der christl. Vollkommenheit, allen eifrigen Seelen eröffnet*, 8. Augsb. 1766 und 1777, 232 S.

*Kurzer Unterricht, die neun mittwochige Andacht zu dem heil. Vater Ioseph nützlich zu halten*, 8. Regensb. 1761.

*Das heil. Vaterunser, ausgelegt in einer 9 mittwochigen Andacht zu dem heil. Vater Ioseph*, 8. Augsb. 1767.

*Predigt bey der achttägigen Feyerlichkeit des 5ten Sekulums von Ertheilung des heil. Skapulirs in der Klosterkirche zu München*, fol. 1751.

*Predigt am Fest des heil. Namens Iesus, gehalten in der Ordenskirche zu Augsb.* fol. München 1743.

Er hinterliess auch mehrere zum Drucke bereits fertige Manuskripte, die im Karmelitenkloster zu Augsburg aufbewahrt liegen.

S. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 530. *Max. a S. Iosepho* Katal. Script. Carmel. *Kobolts* M. S.

GERBI (Philipp), *Iesuit, Dr. der Theol. und Kapellmeister des Domstifts zu Augs-*

*burg*, geboren zu *Traulenbach* in Baiern am 21sten Jan. 1719. Er war mehrere Jahre lang Professor des Kirchenrechts.

Er gab heraus:

*Diff. canonica de fraudulenta legis declinatione*, 4 Aug. Vind. 1760.

*Diff. can. de impedimento clandestinitatis*, 4. ibidem 1761.

S. *Meufels* gel. Teutschl. 4te A. B. I. S. 450, und 5te Aufl. B. II. S. 531. *Weidlichs* biogr. Nachrichten Th. IV. S. 80.

GERHARDINGER (Franz von Paula), *der Theol. Dr., kurpfalz Bair und freydingischer geistl. Rath, Landdechant und Pfarrer zu Sittenbach* in Oberbaiern, geboren zu *Hofkirchen*, in Unterbaiern am 5ten April 1745. Nachdem er die niedern Klassen zu *Straubing* studirt hatte, tratt er in den Iesuitenorden, vollendete in demselben zu *Ingolstadt*, Philosophie und Theologie, wurde beider Wissenschaften Doktor, im I. 1774 Priester, und nach Aufhebung des Ordens am kurfürstl. Schulhause zu *München* Professor der obern Grammatik, und lehrte auch sowohl daselbst, als in der kurfürstl. Pagerie die schönen Wissenschaften. Im I. 1786 wurde er Kanonikus am Kollegiatstifte St. Andreas zu *Freyfing*, und im Jahr 1789 Pfarrer und Landdechant zu *Sittenbach* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

*Oeffentliche Prüfung über die Dichtkunst, welche die Schüler der ersten Rhetorik die ersten 6 Monate sind gelehrt worden in dem grössern kurfürstl. Gymnasium der Herren Iesuiten in München*, 8. 1772.

*Jugendfrüchte von der zweyten Grammatik des kurfürstl. Schulhauses*, 8. München bey Krüz 1779, 94 S.

*Das Stadt- und Landleben in einer Studentenschlittenfahrt vorgestellt*, 4. München 1780.

*Rede von der wichtigsten Pflicht des geistlichen Redners, von dem Vortrage der christlichen Sittenlehre*, 8. München 1781, 48 S.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 540. *Finauers* Miscellanien B. I. St. 1, S. 221. *Finauers* Magazin für die neueste Lit. 1775, St. 6, S. 125. *Annalen der baier. Lit. B. II. S. 238 - 243. Nikolai* Reise B. VI. S. 731. *Kohlbreuners* Materialien 1773, S. 147. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 203.

GERHARDINGER (Matthäus), *der Th. Dr., kurpfalzbaierischer und passauischer geistlicher Rath und Stiftsdechant zu Vilshofen* in Unterbaiern, daselbst geboren am 25ten Sept. 1743. Er studirte zu *Passau*, und zu *Ingolstadt*, wo er 1772 der Theologie Doktor, dann im Jahr 1775 Professor der Poesie am kurfürstl. Schulhause zu *München*, und 1777 zu *Amberg* in der obern Pfalz kurf. Schulrektor und Professor der dogmatischen Theologie wurde. Im Jahr 1787 kam er als Stadtpfarrer und Kanonikus an das kurf. Kollegiatstift nach *Vilshofen*, wo er zuerst Scholaster, und dann Stiftsdechant ward. Im I. 1781 wurde er kurfürstl. geistl. Rath, im I. 1790 zu *Passau* wirkl. geistl. Rath und Vicedirektor consistorii.

Er gab heraus:

Chrestomathia latina in usum scholarum boicorum pro infima grammatices classe, 8. Monachii 1776.

C. Marcus Coriolan oder die kindliche Ehrerbietung, ein heroisches Singpiel in 2 Aufzügen, aufgeführt von den Herren Studenten des kurfürstl. Lyceums, 8. München 1777.

Er besorgte auch einen neuen Abdruck der *Stollbergischen* Uebersetzung der Ilias (2 B., Amberg, 4. 1780) und hatte an der Beförderung der Originalausgabe der *Vossischen* Odyssee großen Antheil.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten*. *Mensels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 541. *Mederers* annal. Ingolstadt. B. III. S. 313.

VON GERSDORF (Henriette Cathrine), geborne Baronesse von *Friesen*, wurde zu *Sulzbach* (wo damals ihr Vater geheimer Rath bey dem Pfalzgrafen, und nachher zu *Dresden*, so wie auch Oberkonsistorialpräsident und Oberhofrichter zu *Leipzig* war) am 6ten Oktober 1648 geboren. Sie erhielt eine sehr gute Erziehung, und gründlichen Unterricht, und kam, bey ihren außerordentlichen Talenten, und ihrem unermüdeten Fleisse, selbst in der Theologie und in den Sprachen so weit, daß sie die Bibel, das alte und neue Testament, in den Grundsprachen lesen und verstehen konnte. In der hebräischen Sprache war *Johann Scherzer* ihr Lehrmeister. In der teutschen

und lateinischen Poesie besaß sie große Geschicklichkeit, und viele Kenntnisse in der griechischen Literatur. Der evang. Theolog *Fridr. Rappolt* hat ihr im Jahr. 1665 bey glücklicher Ankunft in *Leipzig* ein schönes lateinisches Gedicht übergeben, das in seinen Poematibus (welche *Fridr. Bened. Karpzov* im Jahre 1760 zusammen drucken liess) zu finden ist. Nach dem Tode ihres Gemahls, des Freyherrn *Nikolaus v. Gersdorf* (geheimen Raths, Direktors u. Landvogts in der *Lausitz*) zog sie nach *Hennersdorf* bey *Zittau*, wo sie die übrige Zeit ihres Lebens zubrachte, und am 5ten März 1726 starb. Ihr ältester Enkel, der nachher so bekannt gewordene Graf *Zinzendorf*, hielt ihr die Standrede, und verfertigte auch die Trauermusik, nebst einem Leichengedichte.

Man hat von ihr:

*Geistliche Lieder und Betrachtungen*, die nach ihrem Tode zu Halle auf dem Waisenhause mit einer Vorrede *D. Paul Antons* 1729 in 8. herauskamen.

S. *Gerbers* Leben der Wiedergeborenen, und eines Ungenannten *ruhmvürl. Ehrengedächtniss*. Leipzig, 1775, im 3ten Stücke. *Adelungs* Fortsetzung von *Jöchers* Gel. Lex. *Hirschings* hist. lit. Handbuch B. II. Abth. 2. S. 28. *Finauers* hist. Verzeichniss gel. Frauenzimmer. S. 101. Auch gedenken ihrer höchst rühmlich: *Jakob Thomafius* in seiner *Diatrib. acad. de fern. erudit. Ioh. Fridr. Hekel* in libell. hist. philolog. de poetar. coron. in notis; *Georg Goetze* in seinem principe graecae docto; *Matthias Zimmermann* in seinen *analectis miscellis, menstr. eruditionis sacrae et prof. theolog. et liturg.*; und *Georg Daniel Morhof* in seinem Unterricht von der teutschen Sprache.

GEYER (Daniel), *Medikus* von *Regensburg* gebürtig. Er wurde nach vollendeten medizinischen Studien und einigen gemachten Reisen Garnisonsmedikus zu *Mannheim*, und trat dann zu *Dresden* in *König Friedrichs* Dienste als dessen *Leibarzt*.

Es erschien von ihm:

1. *Thargellus, Apollini sacer, continens trigam medicam ex regno animali, minerali et vegetabili.*
2. *De Chantharidibus.*
3. *De montibus conchiferis et glossopetris Alzaiensibus archiepiscopalis.*
4. *Brevis dictamni descriptio, Francof. 4. 1684.*

Müßiger Reifestunden gute Gedanken, 1730—1735, (enthalten verschiedene zur Physik und Medizin gehörige Sendschreiben).

Noch stehen von ihm verschiedene medizinische Observationen in den Akten der kaiserl. Akademie der *Naturforscher*, von welcher er Mitglied war. Sowohl in seinen lateinischen, als teutschen Aufsätzen herrscht eine sehr dunkle, ganz verworrene Schreibart, und seine Schriften sind freylich für die heutigen Aerzte ganz und gar nicht mehr brauchbar. Er starb um das Jahr 1736 in einem sehr hohen Alter.

S. I. I. *Mangetti* biblioth. scriptorum medicorum. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 259. *Leipzig.* gel. Z. 1735. S. 532.

GEYER (Gregor), *Benediktiner* zu *Metten* in *Niederbaiern*. Er wurde am 31sten Jänner 1742 zu *Landau* in *Niederbaiern* geboren, trat 1760 in den Orden, und starb am 25sten Mai 1772.

Er schrieb:

*Affertiones historico-morales ex disciplina de re monastica*, 4. *Straubing* 1769.

Abhandlung über ein seltnes Siegel K. Ludwigs des Teutlichen; in den *Abhandlungen der kurb. Akademie der Wissenschaften*. B. VII. S. 307—352.

Er lieferte auch die meisten Beyträge ad monumenta *Mettenia*: in *monumentis boicis* B. XI. S. 341—518.

GICHTEL (Johann Georg), geboren am 14ten März 1638. Er studirte die Rechte, und praktizirte eine Zeit lang zu *Speyer* beym Kammergerichte. Hernach verfiel er theils in religiöse, theils in politische Schwärmerey, und wollte nach *Indien* reisen, um die Heiden zu bekehren. Er hielt sich zu *München* und *Regensburg* gegen 10 Jahre lang auf, (weßwegen er in gegenwärtiges Lexikon gehört) und wollte bey der Reichsversammlung an einer Universalkirchenverbesserung arbeiten. Weil man aber auf seine Träumereyen nicht achtete, so schimpfte er, wie alle Schwärmer dieser Art, so sehr auf die Obrigkeit und die Geistlichkeit, daß man ihn auf 3 Monate gefangen setzte, und ihn endlich aus *Regensburg* verwies. Eben so wurde er in *Holland*, weil er seinen Freund und Kollegen *Brekling* als seinen Vorfänger vertheidigte, zweymal gefangen

gesezt, an den Pranger gestellt, und aus *Zwoll* und *Oberyffel* verbannt, weil er die Sätze: daß die Ehe sündlich sey, daß ein Christ sich aller Handarbeiten enthalten solle, und andre Thorheiten öffentlich lehrte. Er begab sich 1688 nach *Amsterdam*, wo er im Jahre 1710 starb.

Man hat von ihm:

Theosophische Sendschreiben u. s. w. in V Theilen. Theosophia practica, u. s. w. VII Theile.

S. *Privat-Nachrichten*. Sein *Leben*, beschrieben von *Reinbek*, 8. *Berlin*, 1732. *Walchs* Einleitung in die Religionsstreitigkeiten der lutherischen Kirche. Th. II. S. 797—810. *Bougué* literarisches Handbuch. Th. IV. S. 192. *Ladvocat* fortgesetztes historisches Handwörterbuch. Th. II. S. 1608.

GINTHER (Anton), *der Theol. Liz.*, *Weltpriester*, zu *Fridberg* in *Baiern* 1655 geboren. Er wurde Pfarrer und Landdechant zu *Biberbach* in *Schwaben*, und machte, nachdem er einige Jahre lang seiner Pfarrey mit Eifer vorgestanden hatte, eine Reise nach *Rom*, wo er den Pabst *Innocenz* sprach, und wo er besonders in die Gunst des Kardinals *Mareschotti* kam, welcher ihn als seinen Hauskaplan bey sich behalten wollte. Allein *Ginther* kehrte nach einigen Monaten wieder nach *Teutschland* und an seine Pfarrey zurück, und starb nach langwieriger Krankheit um das Jahr 1724.

Seine Schriften, welche *Veith* in biblioth. Augustan. Alph. I. und *Kobolt* im bair. Gel. Lex. S. 262 anführen, sind:

Bericht von dem heiligen und wunderwirkenden Kreuz in dem Markt *Biberbach*, 8. Augsb. 1763.

Christlicher Tugendspiegel in einer Lobrede auf den H. *Bernard* vorgetragen, 4. ebend. 1715.

Currus Israel et auriga eius ducens hominem christianum per vias rectas, et in sacra scriptura fundatas in coelum, seu considerationes praedicabiles in dominicas et festa anni. — Wurden achtmal zu *Augsburg* in 4. aufgelegt.

Mater amoris et doloris, quam Christus in cruce moriens omnibus fidelibus suis legavit, per sacra emblemata, figuras scripturas, conceptus praedicabiles etc. explicata, 4. Aug. Vind. 1712. — Wurde viermal aufgelegt.

Speculum amoris et doloris in corde divinissimo Iesu incarnati, 4. Aug. Vind. sp. Lotter. 1762. 2 Auflagen.

Unus

Unus pro omnibus hoc est, Christus Iesus pendens in ligno pro homine indigno. Opus posthumum, 4. Aug. Vindel. apud Lotter 1726. Wurde öfters aufgelegt. — Diese vier lateinischen Werke wurden auch wieder zu *Lausanne* gedruckt.

Sein Leben beschrieb der Augsburgerische Konfistorialrath und Kanonikus bey St. Gertraud Ioseph Ign. *Klaus*, welches dem Werke: *Unus pro omnibus* am Ende beygedruckt ist.

Freyherr von GLEICHEN (Heinrich Karl), Ritter des königl. dänischen und preussischen rothen Adlerordens, und königl. dänischer Kämmerer, privatirt zu Regensburg. Er wurde am 27ten Nov. 1733 zu *Nemmersdorf* in Franken geboren, und seine Eltern waren *Ernst von Gleichen*, brandenburg-kulmbachischer geheimer Rath, Oberforst- und Oberjägermeister des baireuter-Ober- und Unterlandes, wie auch des hochfürstl. brandenburgischen rothen Adlerordens Groskreuz und Ordenskanzler, und *Kordula Barbara* geborne *Denling von Kronschuld*. Er kam an den dänischen Hof, und war noch nicht 30 Jahre alt, als er schon als Gesandter des Königs von Dänemark in *Madrid* stand. In eben dieser Funktion befand er sich auch zu *Paris* und *Neapel*, ward zum Ritter des dänischen und des preussischen rothen Adlerordens, dann zum dänischen Kammerherrn ernannt, und privatirt jetzt zu *Regensburg*.

Seine Schriften sind:

\* *Metaphysische Ketzereyen oder Versuche über die verborgensten Gegenstände der Weltweisheit, und ihre Grundursachen*, 8. (Regensburg) 1771, 2 Bändchen, 8. 24 Bogen. (*Der erste Abschnitt wurde von anderer Hand ins Französische übersezt, unter dem Titel: Essais theosophiques*, 8. 1792). — Zweyte vermehrte und sehr veränderte Auflage, 8. (Regensburg) 1796.

S. ADB. 3 B. III. II. S. 454—460. *Neue ADB.* 30 B. II. S. 446. *Ien. ALZ.* 1793, II. S. 697—700. *Götting. gel. A.* 1792, I. S. 329—333. *Tübing. gel. Z.* 1791, S. 566—568. *Nürnberg. gel. Z.* 1791, S. 446. *Hindl. Annalen* 1791, II. S. 527—531.

*Schöpfung durch Zahlen und Worte. Etwas über Magie, Kabala und geheime Gesellschaften*, 8. Regensburg bey Montag 1792, 31 S.

S. *Ien. ALZ.* 1793, I. S. 119. *Neue ADB.* 6 B. II. S. 456—458.

Ißer Band.

\* *Glaubensmethode für Glaubensbedürftige*, 8. (Regensburg) 1793, 1½ Bog.

S. *Neue ADB.* 9 B. II. S. 534—536.

S. *Eigne Sammlungen. Monats gel. Teutschl.* 4te Ausg. Nachtr. V. Abth. I. S. 462, und Ausg. 5, B. II. S. 576. *Nikolai Reise*, B. II. S. 416, und B. III. Vorrede S. XLIII. *Fikenscher gel. Bairouth.* B. III. S. 63.

GÖHL (Markus Ioseph), von Porthorstein, Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu *Burghausen*, und kurfürstl. Landkommisär an der Generallandesdirektion in *München*, geboren daselbst im Jahr 1760. Er wurde im Jahr 1783 kurfürstl. wirkl. Regierungsrath, beygeordneter Hauptgränzmauth- und Salzbeamter zu *Burghausen*, und 1784 Mitglied der dortigen sittlich- und landwirthschaftlichen Gesellschaft; im Jahr 1791 Sekretär eben dieser Gesellschaft; dann im I. 1793 außerordentliches Mitglied der naturforschenden Gesellschaft in *Zürich*, und im I. 1799 zu *München* kurfürstlicher Landkommisär.

Er gab heraus:

*Kurze gesammelte Begriffe von den Eigenschaften und dem ökonomischen Nutzen der Erdartischeke, Topinambus*, 4. *Burghausen* 1786.

S. *Pfalzbair. Muse* 1786, St. 22 und 23, S. 178.

*Geschichte der kurfürstlich sittlichen Landwirthschaftlichen Akademie zu Burghausen*, 8. 1793.

S. *Münchner Intelligenzbl.* 1793, S. 106—109, und S. 115—118.

*Gedanken über Bevölkerung und landeskultur in Baiern, nebst einer tabellarischen Berechnung des Quadratschuhes nach den bisher gewöhnlichen Schätzungen, und einer Tabelle, woraus ein in der Melskunst unerfahrener ohne Melskette durch Abschreiten ein Stück Landes ziemlich genau bemessen kann*, 8. *München* 1800.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten.*

GÖLLER (Christoph Georg), der *WW. und AG. Dr.*, *Physikus*, und des Collegii medici Senior zu *Regensburg*, geboren daselbst am 16ten Febr. 1651. Er zeigte in seinen Kinderjahren bereits so viele Fähigkeit, daß er schon im 4ten Jahre in die öffentliche lateinische Schule kam, und alle Klassen mit dem vorzüglichsten Beyfall seiner Lehr-

rer durchgieng. In seinem 14ten Jahre kam er auf die Universität nach *Altdorf*, studirte da 3 Jahre lang die Medicin, und disputirte 1670 öffentlich *de lactis ex chylo tum naturali, tum praeternaturali*, gieng dann nach *Padua*, wo er sich 2 Jahre lang in der Anatomie und Chirurgie übte, und am 29ten Jul. 1676 das Doktorat in der Philosophie und Medicin erhielt. Er besuchte dann *Bononien, Rom, Sienna, Florenz* und *Mayland*, kam in seine Vaterstadt *Regensburg* zurück, practicirte da mit vieler Geschicklichkeit und mit vielem Glücke, und erhielt 1684 vom Magistrat das Physikat. Da im Jahr 1687 das Regensburger medicinische Collegium errichtet wurde, besorgte er die Organisation desselben. Er erwarb sich durch seine Gelehrsamkeit und durch seine Praxis einen grossen Ruf, und starb 1703 im 53ten Jahre an den Folgen von Entkräftungen, die er sich durch überhäufte Arbeiten und nächtliches Studiren zugezogen hatte. Aufser obiger Dissertation *de lactis*, war er Mitarbeiter an mehrern periodischen Schriften seiner Zeit.

GÖLLER (Christoph Ludwig), *der WW. und AG. Dr., praktischer Arzt zu Regensburg*, geboren daselbst am 27ten Sept. 1685 und ein Sohn des Vorigen. Er studirte zu *Iena*, wo er 1707 eine Dissertation *de paralyfi* vertheidigte, gieng dann nach *Leiden, Amsterdam* und *Utrecht*, wo er pro gradu de *Cinamome* disputirte, und bald nach seiner Zurückkunft in *Regensburg* starb.

GÖLLER (Iohann Georg), *der WW. und AG. Dr. zu Regensburg*, daselbst geboren, und ein Bruderssohn des Vorigen. Er studirte die Medicin zu *Basel*, und schrieb 1702 bey Erlangung der Doktorwürde eine Dissertation *de metamorphosi entis fini atque volatilis reciproca*. Sonst ist mir von ihm nichts bekannt.

GÖNNER (Nikolaus Thaddäus), *der WW. und der R. Dr., Mitglied des Göttinger histor. Instituts, kurfürstl. wirkl. Hofrath, und Professor des teutschen Staatsrechts, der Reichsgeschichte, des Reichsprozesses, und der jurist. Praxis zu Landshut*, geboren zu *Bamberg* am 18ten Dec. 1764. Er gieng nach vollendeten juridischen Studien 1787 nach *Göttingen*, 1788 nach *Wezlar*, und wurde, nach zurückgelegten gelehrten Reisen, 1789 ordentlicher Professor der Institutionen und Beysitzer der Juristenfakultät an der Universität zu *Bamberg*; im Jahr 1791 Professor der Pandekten, 1795 Professor des teutschen Staatsrechts, 1796 hochfürstl. bambergischer Staatskonferenzrath, und 1797 zweyter Hofkammerkonsulent. Im Jahr 1798 erhielt er, in Rücksicht seiner bekannten Gelehrsamkeit, und seiner vorzüglichen Kenntnisse im Fache der Rechtsgelehrsamkeit, den Ruf an die (damals noch zu *Ingolstadt* befindliche, und dann nach *Landshut* veretzte) bayerische Landesuniversität, als Beysitzer der Juristenfakultät, als Professor des Staatsrechts, und als kurfürstl. wirkl. Hofrath. Im Jahr 1801 wurde er zum Rector magnificus der Universität gewählt.

Seine Schriften sind:

- \* Unpartheyische Gedanken über die Einführung des Simultaneums in den osnabrückischen Orten Fürstenau und Schedelshausen, und die dagegen von der Stadt Fürstenau geführten Klagen, 8. Frankf. und Leipz. (Bamberg bey Göbhardt) 1788, 29 S.
- S. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 71. *Schnauberts* neueste fortgef. iur. Bibl. B. I. St. 3, S. 43. *Es erschien darauf:* Beleuchtung der unparth. Gedanken u. f. w. (von Freyh. v. Ompteda), 8. Regensburg 1788. 68 S.
- \* Nachlese zur Beleuchtung der unpartheyischen Gedanken u. f. w. Frankf. und Leipz. (Bamb.) 1789, 56 S.
- S. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 72. *Tübing.* gel. Z. 1789, S. 209. *Schnauberts* n. fortgef. jur. Bibl. B. I. St. 3, S. 62.

*De mutuo domini territorialis et subditorum consensu ad mutandum religionis exercitium contra observantiam anni normalis necessario et sufficiente*, 4. Bamberg 1789.

S. *Schnauberts* Bibl. des teutsch. Staats- und Kirchenrechts.

\* Kann in Teutschland der Landesnachfolger zu einer bestimmten Religion verbunden werden? bey Gelegenheit des bairischen Hausvertrags von 1771, in *Schlötzer's Staatsanzeigen* Heft 48.

De effectu querelae nullitatis aduersus sententias devolutivo, 4. Bamberg 1792.

Juristische Abhandlungen. Erster Band, 8. Bamberg 1795, 175 S.

S. *Obert. ALZ.* 1795, II. S. 376—384. *Erlang. gel.* 1795, S. 285—288. *Staatswiss. und jur. Literatur* 1795 II. S. 378—386.

Die Ascendentenfolgen in weiblichen Leben aus einem neuen Gesichtspunkte wider Herrn Danz und Herrn Koch dargestellt, 8. Bamberg 1795, 135 S.

S. *len. ALZ.* 1796, I. S. 548. *Neue ADB.* 28 B. I. S. 14. *Staatsw. und jur. Lit.* 1795, I. S. 266—282. *Würzb. gel. Z.* 1795, IV. S. 33. *Nürnb. gel. Z.* 1795, S. 593—600. *Götting. gel. A.* 1795, III. S. 1674—1676. *Tübing. gel. Z.* 1795, S. 547—557 und 562—568. *Dagegen erschien:* Sechstes Postscript über die als succ. Widerlegung der von Herrn Gönner neuerlich erfundenen Collateralascendentensuccession von Koch, 8. Gießen 1795, 44 S.

Grundsätze der juristischen Praxis sowohl im Allgemeinen, als in Anwendung auf jede Gattung juristischer Aufsätze, 8. Bamberg 1797.

Juristische Abhandlungen. Zweyter Theil; auch unter dem Titel: Erörterungen über den gemeinen Prozeß, ein Zusatz zu den Grundätzen des Prof. Danz. 8. Bamberg 1799, 284 S.

S. *len. ALZ.* 1800, I. S. 105.

Entwicklung des Begriffs und der rechtlichen Verhältnisse teutscher Staatsrechtsdienstbarkeiten, 8. Erlangen 1800, 215 S.

S. *len. ALZ.* 1801, I. S. 313—316. *Leipz. Jahrb. der neueß. Lit.* 1801, Febr. S. 281.

Er besorgte auch eine 2te verm. und verbesserte Ausgabe von Th. *Hagemann's* Einleitung in die gemeine in Teutschland übliche Lehnrechtsgelehrsamkeit, 8. Bamberg 1791.

Auserlesene Rechtsfälle und Ausarbeitungen. Erster Band, Landshut bey Krüll 1801, 8. 476 S.

S. *len. ALZ.* 1802, Febr. S. 300—304.

Handbuch des teutschen gemeinen Prozeßes in einer ausführlichen Erörterung seiner wichtigsten Gegenstände. Erster Band, Erlangen, 8. 1801, IV. und 519 S.

S. *Obert. ALZ.* 1802, März S. 449—462.

Mehrere anonyme kleine Schriften, und anonyme Aufsätze in periodischen Schriften 1801—1802.

Handbuch des teutschen gemeinen Prozeßes u. f. w. zweyter Band. Erlangen bey Palm 1801, 8. IV. und 487 S. 3ter Band, 8. ebend. 1802.

S. *Obert. ALZ.* 1802, Iul. S. 209—219.

Ueber Veränderungen der Religionsübung gegen den Zustand des Normaljahrs, ein Kommentar über §§. 30 und 31, Art. V. des Osnabrücker Friedensinstruments, 8. 1801, 2te vermehrte Aufl. 1802.

Graf von GÖRZ (Johann Eustachius genannt von Schlitz), Ritter des königlich preussischen schwarzen Adlerordens, Kommandeur des österreichischen St. Iosephordens, königlich preussischer wirklicher geheimer Staats- und Kriegsminister, und kurbrandenburgischer Gesandter am Reichstage zu Regensburg, geboren zu Schlitz am 5ten April 1737. Er wurde im Jahr 1788 am Reichstage Gefandter.

Er gab heraus:

\* Briefe eines Prinzenhofmeisters über Basedows Prinzenziehung, und hauptsächlich über dessen Agathokrator, 8. Heilbronn 1771.

Les rapports entre la morale et la politique, par Charles Baron de Dalberg, traduit de l'allemand, à Berlin, 8. 1787.

\* Note sur l'affaire de Liege, Dec. 1789. Note über die Lüttichische Angelegenheit, fol. 1789, 1 Bogen.

S. *len. ALZ.* 1790, III. S. 71.

\* Darstellung dessen, was in der Lütticher Sache durch die Erklärung des geheimen Kriegsdirektorialraths von Dohm für Teutschland bewirkt und vermieden worden, 8. 1790, 16 S.

S. *ADB.* 94 B. I. S. 85. *len. ALZ.* 1790, III. S. 71.

Schreiben des kurbrandenburgischen Komitialgefandten Herrn Grafen von Schlingen Görz an die Reichsversammlung d. d. Regensburg den 2ten Aug. 1794, nebst beygelegter Berechnung sämmtlicher Auslagen, welche die Kassen Sr. königl. Majestät Feldkriegskommissariats zur Belagerung der Stadt Mainz im Jahr 1793 geliefert haben, Dictat. den 9ten Iul. 1794.

S. *len. ALZ.* 1794, Intelligenzbl. S. 1146.

Noch viele Noten und Memoires in Reichstagsangelegenheiten.

Sein Bildniß von Berger gestochen, steht vor der Berliner Monatschrift 1791, Männer.

S. *Korpe* Lexikon der in Teutschland lebenden jun. Schriftsteller B. I. S. 221. *Denina* la Prusse littéraire B. II. S. 121. *Meufels* gel. Teutschl. 5to A. B. II. S. 601.

VON GOEZ (Ioseph Franz), Künstler zu Regensburg. Er wurde zu *Hermannstadt*



in Siebenbürgen, wo sein Vater k. k. Oberstlieutenant war, im Jahre 1754 geboren, und nach vollendeten Studien im 19ten Jahre seines Alters bey dem Hofkriegsrath in *Wien* angestellt. Er besuchte in geschäftsfreyen Stunden die Kunstakademie, bildete sich zu gleicher Zeit zum Gelehrten und Künstler, und studirte auch Anatomie. Müde der trocknen Kanzleyarbeiten, für die er sich nicht gemacht fühlte, nahm er nach 6 Jahren seine Entlassung, und widmete sich ganz der Kunst, in welcher er's schon damals, besonders im Porträtmahlen, ziemlich weit gebracht hatte. In seinem 19ten Jahre liefs er sich in den Freymaurerorden aufnehmen, und nach seiner vom Hofkriegsjustizdepartement zu *Wien* erhaltenen Entlassung gieng er auf Reisen. Im Jahre 1779 kam er nach *München*, und nach einem dritthalbjährigen Aufenthalte daselbst gieng er nach *Augsburg*, wo er über vier Jahre blieb, während welcher Zeit er sich in Teutschland bereits als ein guter Mahler und Kupferstecher vom vorzüglichsten Talente, besonders in Rücksicht auf Erfindung, bekannt und berühmt gemacht hatte. Er gieng von *Augsburg* wieder nach *München* zurück; hier wurde er aber im Jänner 1791 auf höchsten Befehl gezwungen, diese Stadt zu verlassen. Ueber den ganzen Vorfall, der für ihn und seine Freunde räthselhaft blieb, hat er die unten angezeigte Schrift: *Selbstgefühl und Empfindungen bey dem Abgang von München* herausgegeben. Seit dem 9ten Jänner 1791 hält er sich nun in *Regensburg* auf, macht sehr gute Porträte, und liefert vortrefliche historische Gemälde, radirte Blätter und Kupferstiche. Seine frühern Kunstwerke und Kupfer sind unter dem Titel: *Leidenschaftliche Entwürfe* (zu *Lenardo* und *Blandine*), 1784 in 160 Blättern und charakteristischen Figuren bekannt. Einige Nachrichten von seinen neuen Kunstwerken, die den Beyfall jedes Kenners erhielten, lieferte Hr. Hofrath Albrecht Ckristoph *Kayser* zu *Regensburg* im *AL. Anzeiger* 1797, St. 18, S. 185—189, und 1798, St. 50, S. 515—516.

Als Schriftsteller gab Herr von Götz heraus:

*Lenardo* und *Blandine*, ein Melodram (mit Musik von Winter), 8. München 1779.

S. *Westenrieders* baier. Beytr. 1779, St. VII. S. 689—699. *Nikolai* Reise, B. VIII. S. 141.

Ankündigung einer zahlreichen Folge leidenschaftlicher Entwürfe, 8. 1782, Augsb. 16 S.

Versuch einer zahlreichen Folge leidenschaftlicher Entwürfe für empfindsame Kunst- und Schauspielfreunde (zu *Lenardo* und *Blandine*) erfunden, gezeichnet, geätzt und mit Anmerkungen begleitet, 4. Augsburg. (1784) 229 Seiten Text mit 160 Kupfertafeln.

S. *ADB.* 57 B. II. S. 627, u. B. 60, I. S. 419—425.

Prolog bey Eröffnung einer Gesellschaftsbühne zu *Augsburg*; im *dramatischen Censor*, München 1783, Heft IV. S. 219—223.

Exercices d'imagination de differentes caracteres et formes humaines, inventés, peints et dessinés, 4. Augsburg 1783 und 1784.

Selbstgefühl und Empfindungen bey meinem Abgang von *München* den 8ten Jänner, zu meiner und meiner Freunde Beruhigung in Druck gegeben, 8. *Regensburg* im Kommission bey *Schöberl* 1791, 116 S.

S. *Neue* Bibl. der schön. Wiss. B. 47, I. S. 124—129. *ADB.* 107 B. II. S. 429—437.

Sein Bildniß von ihm selbst gestochen, befindet sich am Ende seines Versuchs einer zahlreichen Folge u. s. w. und von ihm selbst gemahlt, zu *Leopoldskron* nächst *Salzburg*, in der berühmten Mahlerporträtsammlung.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten. Meufels* Miscell. artist. Inhalts H. 2, S. 303—315. H. 13, S. 44, und H. 20, S. 115. *Meufels* teutsch. Künstlerlexikon Th. II. S. 56. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 614. *Neue* Bibl. der schönen Wissenschaften und freyen Künste 30 B. S. 241 und 317. *Stettens* Kunstgeschichte von *Augsburg* Th. II. S. 222. *Nikolai* Reise B. VIII. S. 138—148. *AL. Anzeiger* 197. St. 18, S. 185 u. 1798, St. 50, S. 515. *Baaders* Reisen B. II. S. 395. *Hirschings* Nachr. von Gemälde-Sammlungen. B. III. S. 304 und 493, u. s. w.

**GOLDHAGEN** (Herrmann), *Exjesuit*, der *Theologie* Doktor, kurpfälzischer geistlicher Rath. Da er am 22sten April 1794 zu *München* starb, gehört er hierher. Er wurde zu *Mainz* 1718 geboren, tratt in den *Iesuitenorden*, machte sich bey den Gliedern und Anhängern desselben durch seine Schriften sehr berühmt, und auch bey der damaligen kurmainzischen Regierung beliebt, wurde an der hohen Schule zu

Kurze Lebensbeschreibung der Heiligen Gottes, mit den beweglichen Festen des Jahrs, nebst der Anwendung auf die Glaubens- und Sittenlehre, Mainz 1776 und 1777, 8.

Grundlehren des Christenthums aus göttlicher heiliger Schrift in Form der Litaneyen, 3te vermehrte Aufl. ebend. 8. 1776.

Religionsjournal, 8. Mainz 1776—1785, 10 Jahrgänge.

S. *len.* ALZ. 1786, I. S. 355.

Kurzer Begriff der Wissenschaften zum Gebrauch der Kinder von 6 bis 12 Jahren durch Fragen und Antworten eingerichtet. Verbesserte Aufl. ebend. 8. 1777.

Psalmenbuch, in einer kurzen Erklärung aus den Grundsprachen mit Beziehung auf Iesum Christum, ebend. 8. 1780.

• Erstlinge der Andacht zu dem ehrwürdigen B. Ioseph Labre (aus dem Französl.) Mit einer Sammlung der bisher auf seine Fürsprache erhaltenen Wundergnaden, von dem Verf. des Religionsjournals, 8. Mainz 1784, 92 S. Nachgedr. zu Würzburg.

S. *len.* ALZ. 1786, I. S. 357. ADB. 64 B. II. S. 571. *Neue Lit. des kath. Teutschl.* B. I. St. 3, S. 395.

Verschiedene Abhandlungen und kleinere Schriften von der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, Historie und heiligen Schrift.

S. *Eigne Sammlungen.* *Hambergers* gel. Teutschland 1772, S. 231. *Mensels* gel. Teutschl. 4te A. B. I. S. 586. *Nachtr.* I. S. 212, N. 2, S. 104. N. 5, Abtheil. 1, S. 477. *Obert.* ALZ. 1794, April S. 844. *Lavocats* (von Samuel Baar fortgesetzt) hist. Handwörterbuch 1803, Band IX. S. 407. *Heinfius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 135. *Rötgers* Nekrolog St. IV. S. 52—55. *Bücher-Katalogen* 1756—1779.

GOLDHOFER (Prosper), Mitglied der *kurbair. Akademie der Wissenschaften*, und *regul. Chorherr zu Polling* in Oberbaiern, geboren am 10ten Nov. 1709. Im I. 1725 tratt er in den Orden, im Jahr 1733 ward er Priester, dann an verschiedenen Orten, endlich zu *Forstenried* Pfarrverweser. Er verwendete alle seine geschäftsfreyen Stunden auf das Studium der Mathematik, und starb am 19ten Jänner 1782.

Er gab heraus:

Astronomisch-physikalischer Kalender, oder Ephemeriden, nebst verschiedenen merkwürdigen historischen Beyträgen, mit Genehmigung der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften in Baiern, 4. München 1762—1767.

Berechnung der Mondsfinsterniß, die sich im I. 1736 ergeben hat; im *Parnasso boico* oder bair. Mufenberg, B. V. Verlammlung I. S. 56.

Er hinterliefs in 20 Bänden viele philosophische, theologische, historische und mathematische Manuskripte.

GOLLHOFER (Johann Baptist), *Pfarrer zu Wisent* in Niederbaiern.

Er gab heraus:

Evangelisches Perle in dem Meer göttlicher heiliger Schrift gesucht, und gefunden, und in dreyfachen Sonn- und Feyertagspredigten des ganzen Jahres mit nützlichen Historien vorgelesen und erläutert, fol. Regensb. 2 Bände 1747.

GOLLING (Johann Georg), *kurfürstlicher Revisionsrath zu München*, geboren in Oberbaiern zu *Affling*, einer dem Freyherrn v. *Leyden* gehörigen Hofmark, wo sein Vater Müller war, auf der Mühle im Jahr 1674. Er wurde im Jahr 1699 Regierungsadvokat, dann Regierungsrath und Bannrichter zu *Landshut*, und im I. 1731 unterm 15ten März kurf. Revisionsrath zu *München*, wo er am 19ten Aug. 1751 in einem Alter von 77 Jahren starb.

Im Drucke erschien von ihm:

*Innocentia vindicata* d. i. juristisch-theoretisch- und praktische Abhandlung von den suggestiv-Fragen und peinlichen Fällen, worinnen diese intricate und wichtige Materie, aus den allgemeinen Civil- und Kriminalrechten umständlich unterfuchet, und auf die kurbaierische Malefizordnung applicirt, besonders aber nach dem ergangenen allergnädigsten Dekret weiland Ihro röm. kais. Majestät Karl VII. unterm 23ten Sept. a. 1727 gründlich erläutert wird, zum Nutzen und Gebrauch aller und jeder Gerichtsbeamten in und ausserhalb Landes zusammengetragen, München, 1747.

S. *Eigne Sammlungen.* *Privat-Nachrichten.* *Reg.* gel. N. 1747, n. 26, S. 171.

GORDON (Andreas), *Benediktiner der Schotten zu Regensburg*. Er wurde am 15ten Jul. 1712 zu *Coforoch* in der schottischen Provinz *Angus* aus einem alten adelichen Geschlecht geboren. Im I. 1724 kam er nach *Regensburg*, studirte hier Sprachen, Philosophie und die schönen Wissenschaften, machte

eine Reise durch *Frankreich* und *Italien*, kam nach *Regensburg* zurück, und tratt in den *Benediktinerorden*. Im Jahr 1735 besuchte er die Universität zu *Salzburg*, und im I. 1737 wurde er Professor der Philosophie zu *Erfurt*, wo er am 22sten Aug. 1750 starb. *Bouginge* sagt von ihm: „Sein Eifer für die neue Philosophie machte ihn bey seinen Glaubensgenossen nicht beliebt.“ — Allein dieß ist der Fall bey jeder neuen Philosophie, von der Aristotelischen bis zur Kantischen.

*Wörter im Gel. Lex.* und *Bouginge* im Handbuch der lit. Geschichte B. IV. S. 208. führen folgende Schriften von ihm an:

*Elementa physicae experimentalis*, c. fig. Erford. 8. 1751.

*Varia philosophiae mutationem spectantia*, 4. ibidem 1734.

*Phaenomena electricitatis exposita*, 8. Erford. 1744. Und von ihm selbst übersetzt: Versuch einer Erklärung der Elektrizität, 8. Erfurt 1746.

*Philosophia utilis et iucunda*, 8. Erfurt, 3 Theile 1745.

GOUDIN von Tampezo (Anselmus), des h. r. Reichs Fürst, und Abt des *Benediktiner Reichsstiftes* zu *St. Emmeram* in *Regensburg*. Er war am 11ten Mai 1677 aus der adelichen Familie *Goudin* oder *Godin* von *Tampezo* in *Tyrol* geboren, trat zu *St. Emmeram* in den *Benediktinerorden*, legte 1697 die Ordensgelübde ab, und versah nach vollendeten theologischen Studien und erhaltner Priesterweihe die Seelsorge und das Predigtamt. Im Jahr 1725 ward er am 11ten April zum Abte erwählt, und den 12ten Mai 1731, da die reichsfürstliche Würde der abteylichen zu *St. Emmeram* verliehen wurde, zum Fürsten befördert. Er vermehrte das Kloster mit mehrern schönen Gebäuden, ließ die Kirche prächtig herrichten, schaffte viele Bücher und mathematische Instrumente an und starb im Jahre 1742.

Seine Schriften sind:

*Leben der heil. Walburg*. 8. *Regensburg* 1708.  
*Benediktinisches Weltwunder*, d. i. *Leben der heil. Walburg*. 4. *Regensb.* 1716.

*Ehrenpredigt vom heil. Wolfgang*, 4. 1717.

*Dank- und Iubelpredigt wegen des neugebornen Erzhertzogen Leopold* in *Oesterreich* 1717.

*Lob- und dankreiches Magnifikat wegen des 1717 erhaltenen Siegs über die Türken, und Eroberung Belgrads* in einer Ehr- und Dankrede, fol. *Regensb.* 1717.

*Ehrenpredigt von dem heil. Emmeram*, da dessen Partikul in der Stadt *Wemding* eingeführt worden, 1717.

*Leichpredigt in funere Abbatis Placidi Frauenzelenfis*.

*Leichpredigt in funere Placidi abbatis S. Iacobi ad Scotos Ratisbonae*, fol. 1720.

*Beschreibung des Lebens, der Marter und Wunderzeichen St. Emmerami*, 8. *Ratisb.* 1726.

*Ratisbona politica*, oder staatlich-klosterlich-kirchlich- und heiliges *Regensburg*, welches *Caelestinus* Abt vor Jahren kurz beschrieben, zum drittenmal in Druck geben, anjetzo aber auf inständiges Verlangen mit Einmischung der bairischen Denkwürdigkeiten vermehrt und abgetheilt durch *Anselmum* Abten. *Regensburg* bey *Lang*, 4. 1729. 822 S. mit 9 Kupf.

8. *Eigne Sammlungen. Todten - Rotul* von *St. Emmeram*. *Ziegelbauers* hist. lit. ord. S. *Bened.* B. III. *Kobolts* Ms.

GRAESEL (Gebhard), *Pfarrer* zu *Böhmischbruck*, am 27sten August 1755 zu *Ingolstadt*, wo sein Vater als bairischer Offizier in Garnison lag, geboren. Er studirte zu *Burghausen* und zu *Ingolstadt*, wo er einige Zeit Kadet bey dem Gr. *Daunischen* Infanterieregiment war, sich aber dann entschloß, in den geistlichen Stand zu treten, zu *Eichstädt* die Ordination, und an der Universität zu *Ingolstadt* den philosophischen und theologischen Gradum erhielt. Vom Jahre 1780 war er Professor der grammatischen Klassen am *Gymnasium zu Ingolstadt*, und gab zugleich Privatvorlesungen über die schönen Künste und Wissenschaften. Im Jahre 1787 erhielt er vom Reichsfürsten zu *St. Emmeram* seine verdiente Beförderung zur *Pfarrey Buch* in der *Augsburger Diöces*, und vom Kurfürsten *Karl Theodor* das Amt eines *Landschulenspektors* seiner Gegend, wo er auch von seiner hellen Denkart, und von seinem Eifer für die gute Sache die herrlichsten Beweise gab. Unterm 28ten April 1800 wurde er,

seiner entschiedenen und vielen Verdienste wegen, vom k. Stifte St. Emmeram zu Regensburg auf die Probsteypfarre *Böhmischbruck* praesentirt.

Im Drucke erschienen von ihm:

Aufsätze im *Münchener Intelligenzblatte*.

Aufsätze in *Finauers Taschenbuch für Erzieher* u. s. w.

Plan zur Einrichtung seiner Schulen, 1781.

Wie sind die Empfindungen der Jugend zu benutzen, um sie frühzeitig zur Moralität zu gewinnen? 1783.

**GRAEZ (Korbinian), Benediktinerabt zu Mott** in Baiern, geboren zu *Erding* am 15ten Oktober 1686. Er trat 1705 in den Orden, studirte 1711—1713 zu *Salzburg* das Civil- und Kirchenrecht, wurde dann zu *Freyding*, zu *Salzburg*, in mehreren Klöstern seines Ordens und im Kommunistudium der bayerischen Benediktinerprovinz Professor, am 3ten Juni 1726 zum Abte erwählt, und starb am 15ten September 1757.

Seine Schriften sind:

Magister usus, seu logica docens et utens, 4. Frisingae 1716.

Crisis isagogica contra Peripato-Mastyges, 8. Frisingae 1716.

Totum compositum physicum, 8. Frisingae 1717. Ratisbonae 1719.

Unio litigiosa, 1714.

De alta clavium potestate circa materiam fidei, 4. Pedep. 1724.

**GRAEGL (Ioseph), Kanonikus zu St. Martin**, und kurfürstl. Schulinspektor der *Normalschulen in Landshut*, am 25ten December 1770 zu *Straubing* geboren. Er wurde im Jahre 1800 Kanonikus, im Jahre 1802 Stiftsprediger zu St. Martin, und Normalschulinspektor in *Landshut*.

Er gab heraus:

Die öffentlichen bürgerlichen Schulen aus dem Gesichtspunkte als die einzigen wahren Erziehungs- und Bildungsstätten wahrhaft bürgerlicher Tugenden betrachtet, Rede, 8. Landshut 1801.

Rede von dem Einflusse der Lehrgegenstände auf die Entwicklung und Ausbildung bürgerlicher Tugenden, 8. Landshut 1802.

**GRAFF (Johann Baptist), der WW. u. AG. Dr., kurfürstl. Medizinalrath in München.**

Er gab heraus:

Abhandlung über die gegenwärtige Hornviehseuche, ihren Ursprung, Natur, Vorbeugungsmittel, über die Schädlichkeit des Fleischgenusses von dem an der Seuche kranken oder krepirten Viehe, und die nöthigen zweckmäßigen Polizeyanstalten in dieser und andern Seuchen, 8. München bey Strobl 1796. 46 S.

S. *Hartenkeils* medicin. chirurg. Z. 1796. IV. S. 159. *Münchener Intelligenzbl.* 1796. St. 22. S. 358. *Würzburg. gel. Z.* 1797. n. 25. S. 181.

Anonyme Aufsätze im *Münchener Intelligenzblatt*, und in verschiedenen andern periodischen Schriften.

**GRAMILLER (Leopold), Augustiner zu München**, daselbst geboren. Er war mehrere Jahre lang ein seiner Zeit sehr beliebter Prediger zu *München*, wurde dann Subprior und Beichtvater im Nonnenkloster *Viebach* in Niederbaiern, dann im Jahre 1712 Prior zu *Schöntal* in der obern Pfalz, und starb zu *München* am 5ten Juni 1722.

Er gab heraus:

Irae Nemesis rogos succensus, oder Schmelzofen göttlicher Gerechtigkeit durch den Ungehorsam des ersten Menschen angeflammt, 4. Augsburg 1719.

Samaritanus redivivus, oder neugeborner Liebes-eiferer gegen den armen, bedrangten, kranken und preßhaften Nebenmenschen, 8. München 1716.

Ariadne evangelica, d. i. Sonn- und Festtagspredigten, 8. Augsburg 1716.

Acht Lobpredigten, gehalten 1696, 1709 u. 1711, an verschiedenen Orten, aber sämtlich zu München, einzeln, in den genannten Jahren, und in 4. gedruckt.

Structura mystica, das ist: alt und neu geheimnisvolles Wundergebäu der hundertjährigen Sozietät Iesu in München zu Ehren aufgerichtet; in dem ersten Jubeljahr, oder hundertjähr. Weltgang vom Collegio Soc. Iesu in München, 4. 1697. S. 33—64.

S. *Eigne* Sammlungen. *Offinger* Biblioth. Augustin. S. 409. *Kobolds* Ms. AL. *Anzeiger* 1801. n. 55. S. 519.

**GRAMMATICI (Nicasius), Jesuit, Professor und Astronom zu Ingolstadt.** Er wur-

wurde zu *Trient* im Jahre 1684 geboren, und trat im Jahre 1702 in den Jesuitenorden. Zu *Landsberg* in Oberbaiern machte er die 2 Probejahre seines Ordens, und studirte zu *Ingolstadt* im Jahre 1704 die Logik, 1705 die Physik, und im Jahre 1706 die Metaphysik unter Anton *Heislinger*, und nebenher unter Ioseph *Mayer* die Mathematik, welche seine Lieblingswissenschaft wurde. Nachdem er 4 Jahre lang Magister oder Lehrer der Grammatik mit ihren Fortsetzungen, und der Dichtkunst zu *Trient* gewesen war, wurde er mit Ende des Jahrs 1710 nach *Amberg* in der obern Pfalz geschickt, wo er 3 Jahre lang Theologie studirte, sie dann zu *Ingolstadt* vollendete, und öffentlich aus der gesammten Gottesgelahrtheit Theses mit grossem Beyfalle vertheidigte. Während seiner theologischen Studien hatte er die Mathematik nicht verfaumt, und übte sich in Auflösung der schwersten mathematischen Aufgaben. Nun hielt er, den Ordensstatuten gemäs, zu *Ebersberg* sein drittes Prüfungsjahr aus, und lehrte dann 3 Jahre lang zu *Freyburg* im Breisgau die Philosophie. Im Jahre 1720 erhielt er den Auftrag, an der hohen Schule zu *Ingolstadt* die Mathematik und die hebräische Sprache zu lehren. Zugleich verfaß er während der fünf Jahre dieses Lehramts die Sternwarte zu *Ingolstadt*, und führte mit vielen Astronomen und Mathematikern in und ausser Teutschland einen gelehrten Briefwechsel. Da der König in Spanien *Philipp* der Fünfte zu *Madrid* ein Kollegium errichten wollte, in welchem der spanische Adel in jenen Wissenschaften Unterricht erhalten sollte, welche zum Kriegsdienste und zur Seefahrt nöthig sind, erhielt *Grammatici* vom König den Ruf zum Lehrstuhl der Mathematik und Astronomie, und von seinen Ordensobern Erlaubniß, nach *Spanien* zu gehen, wohin er auch im Oktober 1726 abreiste. Er brachte in *Madrid* 3 Jahre vergeblich zu, weil das erwähnte Kollegium nicht zu Stande kommen wollte, und mußte, ohne die Sache noch länger abwarten zu können, da der

1ter Band.

spanische Himmel auf seine Gesundheit höchst nachtheilig wirkte, vom König die Erlaubniß begehren, nach Teutschland zurückkehren zu dürfen. Er kam mit sehr geschwächter Gesundheit im Jahr 1730 wieder in Baiern an, und lehrte noch 2 Jahre lang unter immerwährenden Krankheitsanfällen zu *Amberg* die Moraltheologie. Die Oberrn nahmen ihm also die Lehrstelle ab, und machten ihn zum Vorsteher des Seminariums zu *Regensburg*, und als er auch diesem Amte nicht weiter vorstehen konnte, zum Pater spiritualis des dortigen Kollegiums. Er starb zu *Regensburg* am 17ten September 1736.

Seine Schriften sind:

Solis et lunae eclipsium in plano organicae delineandarum methodus nova, 4. Friburgi Brisgoiae 1720.

S. *Parnafs* boic. 10. Unterred. 1724. S. 357.

\* Problema geographicum de longitudine locorum terrae per acum nauticam indaganda, propositum a duobus societatis Iesu religiosi, 4. Ingolstadii 1723.

\* Exercitatio de cometa anni 1723, quam in alma electorali universitate Ingolstadiensi academicae disputationi subiecere duo soc. Iesu religiosi, 4. ibid. 1724.

S. *Parnafs* boic. 1725. 16. Unterr. 120. Bericht, S. 318.

Observationes circa coniunctionem Veneris et Reguli 2. et 3. Jul. 1724: in *den Actis eruditorum*, Lips.

Beobachtungen der Bedeckungen der Jupitersatelliten vom Jahre 1725 zu Ingolstadt; in *Parnafs boic.* 190 Unterredung.

Beobachtung der Mondsfinsterniß vom 21sten Oktober 1725; *ebendaf.*

Planetolabium novum, in quo tempore quovis solis minorumque planetarum situs promte et accurate designari possunt, astrophilis exhibitum a Mathesi Ingolstadiensi soc. Iesu, fol. 1726. Augsburg, gestochen von Bodenehr. 1. Regalb.

Explicatio et usus planetolabii novi a mathesi Ingolstadiensi soc. Iesu exhibitii, 4. Ingolst. 1726.

\* Tabulae lunares ex theoria et mensuris geometrae celeberrimi D. Isaaci Newtoni in gratiam astronomiae cultorum concinnatae a quodam uranophilo e soc. Iesu, 4. ibid. 1726.

De aera seu epocha conditi, et per natales ac mortem filii Dei reparati terrarum orbis, dissertatio chronologica, in qua e sac. scripturae

infallibilibus oraculis, nec non indubiis astronomiae characteribus ostenditur mundi aetas verumque nati ac passi Christi tempus, 4. Ingolstadii ap. de la Haye, 1734.

Institutiones principis christiani. (Aus dem Spanischen ins Latein. überfetzt.) 8. 1734.

S. *Eigne Sammlungen. Parnafs. boic.* 1727. Unterred. 23. S. 398. *Kobolts Ms. Mederer annales Ingolstadt. B. III.* S. 151, 156, 169, 174 u. 175. *Schranks Nachr. von berühmten Gelehrten. B. I.* S. 321—327.

GRASER (Johann Baptist), *Weltpriester, zweyter Direktor der erzbischöfl. Pagerie und des adelich Virgilianischen Kollegiums zu Salzburg*, geboren zu *Eltmann* einer Munizipalstadt in Franken im Iulius 1768. Er studirte zu *Bamberg* die Inferiora und die Philosophie, und erhielt in derselben nach dem gewöhnlichen Examen einen Platz auf dem aus den 6 ersten Doktoranden der Philosophie bestehenden Primate, und nach der üblichen Disputation das Doktorat. Er trat dann in das geistliche Seminarium zu *Würzburg*, studirte daselbst alle theologische Fächer, defendirte aus denselben, und erhielt das Lizentiat. Bald nach dem Austritte aus dieser Pflanzschule wurde er zum Präfekten im adelichen Seminar zu *Würzburg* befördert; allein er bekleidete diese Stelle nur eine kurze Zeit, und folgte dann dem Rufe in salzburgische Dienste. Er wurde zu *Salzburg* anfangs erster Lehrer, und dann zweyter Direktor der damals noch bestandnen erzbischöflichen Pagerie.

Seine vom vernünftigen Theile des katholischen Klerus mit Beyfall aufgenommenen Schriften sind:

\* Prüfung des katholisch-praktischen Religionsunterrichts, 8. Leipzig in Kom. b. Gräffe, 1800. eigentlich 1799) XLVIII n. 563 S.

S. *Obert. ALZ.* 1799. Okt. S. 801—807 u. 1800 I. S. 573. *Journal für kath. Theologie* (Hadamar 1802) B. I. St. 1. *Kaplers Magazin für kath. Religionslehrer* 1800. B. I. St. 1. S. 76—95.

\* Kurze Darstellung der Prüfung des kath. prakt. Religionsunterrichts, 8. Leipzig in Komm. bey Gräffe, 1800, VI u. 121 S.

S. *Kaplers Magazin* 1800. B. I. St. 6. S. 295—300. S. *Obert. ALZ.* 1800. Okt. S. 769—774.

Moralisches Handbuch für Studirende zum Gebrauch in Stunden der Andacht, 8. Salzburg 1801. I. Thl. VIII u. 184 S. 2. Th. 139 S.

S. *Obert. ALZ.* 1801. Jul. S. 17—20. *Neue ADB.* B. 71. II. 5. S. 299. *Würzburg. gel. Z.* 1802. u. 75. *Kaplers Magazin* 1802, St. 2. S. 238—240.

Vollkommene Beleuchtung der Ideen und Grundsätze der Prüfung des kath. prakt. Religionsunterrichts, 8. Salzburg 1803.

S. *Obert. ALZ.* 1803. Mai S. 859—863.

Nächstens erscheinen von ihm folgende Schriften: *Beobachtungen und Vorschläge über das Erziehungs- und Schulwesen; — Journal über Volkserziehung; — und Apologie der Kirchenbräuche.* Das Journal für Volkserziehung erhielt den Titel: *Archiv für Volkserziehung durch Kirche und Staat; eine moralisch-politische Zeitschrift, mit Unterstützung mehrerer Gelehrten* herausgegeben von I. B. Graser, 8. Salzburg Mayr. Buchh. 1803. 6 Hefte.

GREINDL (Joseph), *ausübender Arzt in München*, von *Ihrensfield* in Niederbaiern gebürtig, studirte zu *Ingolstadt*, wurde daselbst 1756 der Philosophie und Arzneywissenschaft Doktor, und im Jahre 1772 zu *München* kurfürstl. Medizinalrath.

Er gab heraus:

Diff. de *Dyffenteria*, 4. Ingolst. 1756, welche in den *regensburg. gel. N.* 1756, S. 266 angezeigt ist.

GREINWALD (Anselm), *der WIV. Dr., regulirter Chorherr und Professor der Theologie zu Raitenbuch* in Oberbaiern, geboren am 5ten Dezember 1740 zu *Polling* in Oberbaiern. Nachdem er die untern Klassen zu *München* absolvirt hatte, trat er im Jahre 1759 in das regulirte Chorherrenstift *Raitenbuch*, (gewöhnlich, aber unrichtig, *Rothenbuch* genannt) wurde am 21sten September 1765 Priester, und lehrte vom Jahr 1769 an, 13 Jahre lang seinen Ordensbrüdern Philosophie, Dogmatik, Moralktheologie und Kirchenrecht. Mit Ende des Jahrs 1781 bekam er den Ruf nach *München*, wo er, abermal 13 Jahre lang, Dogmatik, Kirchengeschichte und Kirchenrecht am kurf. Schulhause mit verdientem Beyfalle lehrte, und zugleich als Sekretär und Generalkassier am kurf. Generalschuldirektorium stand. Nach seiner Rückkehr in sein Stift lehrte er wieder daselbst Theologie.

Von ihm sind in Druck erschienen:

Thefes ex univerfa philofophia, 8. Augsb. 1771.  
Ratio ftudii theologici ex morum et dogmatum  
doctrinis, in regulari S. P. Auguftini canonica  
Raitenbuch reddita coram Ludovico Iofepho etc.  
Fringingenfium epifcopo, 4. Monachii typ. Vöt-  
ter. 1775.

S. *Finauers* Magazin der neueft. Lit. 1775. St. 5.  
S. 89.

Series praepofitorum Raitenbuchae ex chartis ge-  
nueinis integritati fuae fideliter reftituta, 4.  
(Kaufbeuern) 1797. 12 S.

Origines Raitenbuchae, quibus fundatio, progres-  
fus, et fucceffiva fata etc. exhibentur. Vol. I.  
initia Raitenbuchae ad faeculum XI et XII.  
Monachii ap. Lindauer. 4. 1797. 252 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798. I. S. 422—427.

Beyträge zu mehreren literarifchen Werken,

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten.

GREMS (Stanislaus), *Iefuit in Mün-  
chen*, wo er am 31ften Dezember 1745 im  
72ften Jahre feines Alters farb.

Er gab heraus:

Predigten auf die Sonntage, Fefte des Herrn und  
Mariae, fol. 3 Theile. Augsb. 1741.

Predigten auf alle Fefte der Heiligen Gottes. 2  
Theile, fol. ebend. 1744.

Grundrifs der kathol. Lehre, 8. ebendaf, 1736.

Exempelpredigten auf alle Sonn- und Feyertage  
der heil. Faften in 6 Theilen, fol. Augsb. 1747.

GREYSSING (Iofeph), *der Rechte Dr.,  
Advokat zu Bregenz*, aus *Konftanz* am Bo-  
denfee gebürtig. Da er fich lange zu *Salz-  
burg* aufhielt, und dafelbft als hochfürftl.  
Konfiftorial- und Hofrathsadvokat etablirt  
war, gehört er auch hieher. Vorher war  
er Profeflor der Rechte zu *Freyburg* in der  
Schweiz, und nach feinem Abzuge von  
*Salzburg* Advokat zu *Bregenz*, wo er im  
Julius 1799 farb.

Seine Schriften find:

*Iuris garrum* oder *Rechtszank*, 4. 1768.

M. T. *Ciceronis* rhetorica feu institutiones artis  
eloquentiae forenfis, opera et fumtu cultoris  
difcipliniae Ciceronianae Iofephi Greysling etc.  
II Tomi. Norimb. 8. 1782.

*Socratis* et *Platonis* philofophia, cum recensione  
dictorum *Epicuri*, temporis caufa ex univerfis  
*Ciceronis* monumentis revocata, 8. Conf. 1799.

S. *Meufels* gel. Teutſchl. 4te Aug. B. I. S. 604, u.  
5te Aug. B. II. S. 653. *Weidlichs* biograph.  
Nachr. Th. IV. S. 87. *AL Anzeiger* 1800. n. 75.  
S. 740.

GRIENMELT (Lambert), *Benediktiner*  
zu *Andechs* in Oberbaiern, zu *Kühbach* in  
Baiern 1645 geboren, legte 1668 die Or-  
densgelübde ab, und farb am Neujahrs-  
tage 1730.

Es erſchien von ihm:

Annus ſanctus Benedictinus, oder heiliges Bene-  
diktinerjahr, d. i. Leben der Heiligen und Seligen  
aus dem Orden des heil. Benedikts auf alle  
Monate und Tage des ganzen Jahrs, 4. Augs-  
burg 1721.

Annus columbinus, d. i. Jahrtauf des heil. Geiftes,  
oder Gutthaten, fo derfelbe dem menſchlichen  
Geſchlecht vom Anbeginn der Welt bis zu unfer-  
rer Zeit erwiefen hat, 4. Dillingen 1709.

GRIENWALDT (Franz Iofeph), *der  
WW. und AG. Dr., Mitglied ſocietat. nat.  
curios., Leibarzt des Biſchofs zu Freyſing,  
und Landſchaftsphyſikus zu München*. Er  
wurde im Jahre 1708 zu *Wolfertshauſen* in  
Oberbaiern geboren, und ſtudirte zu *In-  
golſtadt* die Philoſophie und Arzneywiſſen-  
ſchaft mit ſo groſſem Beyfalle, daß ihm  
die medizinifche Fakultät die ganz unge-  
wöhnliche Erlaubniß ertheilte, bey öffent-  
lichen Diſputationen mit und neben feinen  
Lehrern argumentiren zu dürfen. Er ver-  
theidigte mit Dr. Iohann Adam *Moraſch*,  
und Fructuoſus *Scheidſach* (Benediktiner  
aus *Kloſter Seeon*) nach allen feinen Kräf-  
ten die von Erſterm im Jahre 1727 heraus-  
gegebene *Philofophiam atomiſticam*, wurde  
aber dafür von den Anhängern der ältern  
Philofophie mit der gröbften Intoleranz  
verfolgt. Noch als Kandidat der Medizin  
gab er feinen *Medicum novitium ſcrupulo-  
ſum* heraus, deſſen Sätze auf dem Grund  
der erwähnten Philoſophie beruhten. Da  
das Manuskript die Zenſur ſchon paſſirt  
hatte, und bereits unter der Preſſe war,  
verlangten mehrere Profefloren der theolo-  
giſchen und medizinifchen Fakultät die  
nochmalige Reviſion und Zenſur, welcher  
ſich aber Grienwaldt durchaus nicht mehr  
unterzog, ſondern den Druck ſeines Wer-

kes zu *Altdorf* vollenden liefs, und auch an der dortigen Universität, nach überstandnen scharfen Prüfungen, und nachdem er ohne Vorsitz *de vita plantarum* disputirt hatte, den Doktorhut erlangte. Er kehrte dann wieder nach *Ingolstadt* zurück, wurde des erwähnten Schrittes wegen vom Rektor der Universität zur Rechenschaft gezogen, und, da er das Forum nicht erkennen wollte, *cum infamiae nota* relegirt; doch blieb diese, ohne landesfürstlichem Vorwissen unternommene Relegation ohne fernere Wirkung. Der Jesuit Franz Xaver *Stängl* schrieb gegen *Grienwaldt*, und bewirkte, daß einige seiner Schriften, der angeführte *Medicus scrupulosus*, und die *animadversio* confiscirt, und aufs schärfste verboten wurden. Diefs dauerte nur einige Zeit, und man sieng endlich an, ihn und seine Schriften zu schätzen. Er kam nach *München*, und übte die medizinische Praxis aus. Die Akademie der Naturforscher nahm ihn unter dem Namen: *Polybius der Zweyte* unter ihre Mitglieder auf. Er wurde auch Mitglied der 1720 in *München* unter dem Titel: *Academia Carolo-Albertina* errichteten gelehrten Gesellschaft, welche den *Parnassum boicum* oder *neueröffneten Musenberg* in 6 Bänden herausgab. Vom Fürstbischof zu *Freyburg* wurde er zum Leibarzt, und von den Landständen zu *München* als Rentamtslandschaftsphysikus ernannt. Obwohl er nun viele Achtung genofs, und sich den Studien der Arzneywissenschaft, Naturkunde und Philosophie mit Vergnügen und hinlänglichem Einkommen widmen konnte, so machten ihm doch noch immer die Feinde der atomistischen Philosophie, und ein zänkisches Weib, das er zu besitzen das Unglück hatte, vielen Verdrufs. Da er im Jahre 1743 aus Kloster *Beyerberg* von einem Krankenbesuche nach *München* zurückkehrte, wurde er im Wagen umgeworfen, fiel auf einen Stein, und starb wenige Wochen darauf an den Folgen der Brustverletzung am 11ten Julius 1743. Sein guter Freund, *Ioseph Anton Oefele*, der Theologie Doktor und Kanonikus am Frauen-

stifte zu *München* liefs ihm daselbst ein Grabmahl von Marmor mit der sehr einfachen Innschrift setzen: *Ios. Grien seu Grienwaldt Veliphoratusanus Med. Doct. rev. ser. principis episc. Fris. Med. cubic. inclyt. stat. prov. Bav. Phys. et S. R. I. acad. N. C. collega anno MDCCXLIII, die XI. mens. Iul. R. I. P.* —

Seine Schriften sind:

*Medicus novitius scrupulosus*, 4. Altdorf 1732:

*Animadversio epistolica ad quaestionem P. Franc. Xav. Stängl S. I. typis editam: an philosophiae atomisticae aditus patere possit vel debeat ad lyceum Monacense nuper erectum?* 8.

*Album Bavariae iatricae, seu catalogus celebriorum aliquot medicorum, qui suis in Bavaria scriptis medicinam exornarunt ab anno 1450 in hodiernam usque lucem*, 8. Monachii typis Riedlin. 1733. 148 S. *v. bibliotheca germanica ad an.*

Vermehrtes Verzeichniß von ihm gesammelter, in der Gegend um München wachsender Kräuter, 1734.

Anzeige älterer Schriften mit einigen zur bairischen Historie der Gelehrsamkeit dienlichen Anmerkungen versehen; *in den Arbeiten der Gelehrten im Reich*, 1735.

*Nova febris miliaris sub exitum anni 1733 et initium anni 1734 in celsissimo alpium Penniarum Bavariae iugo epidemiae grassantis; in actis acad. nat. curios.*

*Biographia D. Ioannis Adami Morasch etc. praefixa eiusdem effigie*, 4. Monachii 1735. 4 Bogen.

*Henrici Menradi de Vorwaltern, medici, methodus resolvendi puncta theoret. et practica*, (von Dr. *Grienwaldt* herausgegeben.) Monachii 1737.

*Henr. Menr. de Vorwaltern sermones academici*, (von Dr. *Grienwaldt* herausgegeben.) Monachii 1739.

Bericht von dem berzogl. Leibarzten D. Ioh. Hartlieb; *in parnass. boico*.

Von dem damalen in Baiern und andern Orten grassierenden Viehfall; *ebendaf.*

Lebensbeschreibung des berühmten Bened. Karl Meichelbecks; *ebendaf.*

Beschreibung einiger in Baiern befindlichen Heil- und Gesundbrunnen; *ebendaf.*

Bericht von dem Gasteiner Bad; *ebendaf.*

Commentatiuncula de Geigeris; *ebendaf.*

Lebensbeschreibung des Iohann Ios. Pocks; *ebend.*

Lebensbeschreibung des P. Ulrich Staudigels, Benedikt. von Andechs; *ebendaf.*



Nachricht vom heil. Quirinöhl; *ebend.*  
 Unvorgreifliche Gedanken vom Salzwesen in Baiern; *ebend.*  
 Nachricht vom Hippolytus Quarinonius; *ebend.*  
 Höfliches Erfuchen an alle treugesinnte mediciniſche Patrioten Baierns von einer Topographia botanica; *ebendaf.*  
 Nachrichten von einigen neu herausgekommenen medicin. Büchern; *ebendaf.*

S. *Eigne Sammlungen. Abhandlungen der kurbair. Akad. der Wiſſenſchaften* B. II. S. 18—24. *Bair. Sammlungen und Auszüge* 1765, St. VIII. S. 609. *Kobolts M. S. Mederer annal.* Ingolſtad. B. III. S. 183 und 185. *Commerc. Literar. Nor.* 1732, Sept. S. 282. *Arbeiten der Gelehrten im Reich* 1733, St. 3, S. 257—265, und 1736, St. VII. S. 598.

GRILL (Nikolaus), *der WW. und AG. Dr., Stadtphyſikus in München*, geboren im Jahr 1755 zu *Attomünſter* Landgerichts Aichach in Oberbaiern, ſtudirte zu *München* und zu *Ingolſtadt* die Medicin, prakticirte zu *Wien*, und kam im Jahr 1782 als Stadtphyſikus nach *München*.

Er gab heraus:

Kurze Geſchichte des neuen Fluſſfiebers oder ſogenannten Krüps in den Monaten Mai und Junius, 8. München 1788.

Der Bauerndoktor für Menſchen und Vieh, oder allgemeiner Hausvorrath von Geſundheitsregeln, ökonomiſchen Künſten und Wiſſenſchaften, gegen alle Bedürfniſſe, die jeder Bürger und Landmann täglich zu wiſſen nöthig hat; darinnen alles, was dem Menſchen und Viehe im gefunden und kranken Zuſtande zuträglich iſt, enthalten; auch die neuſten Erfahrungen und Verbeſſerungen in der Landwirthſchaft, dem Viehſtande, Feldbaue und häuslichen Arbeiten; aus Liebe zum Wohlſtand des Bürgers und Landmanns mit vielem Fleiſſe zuſammengetragen, 8. München 1789, 400 S.

S. *Hartenkeils medicinisch-chir. Z.* 1790, B. II. S. 125. *Obert. ALZ.* 1790, I. St. 19, S. 290—297. *Ien. ALZ.* 1790, III. S. 517—519. *ADB.* 103 B. I. S. 107.

Gedanken zur Verbeſſerung der Krankenhäuſer in München, 8. 1799.

GRIMM (Friedrich Melchior), *Ritter des ruffiſch kaiſerlichen Wolodimirordens der zweyten Klaſſe, und herzoglich ſachſengothaiſcher geheimer Rath zu Gotha*, geboren zu *Regensburg* am 26ten Sept. 1723. Er gieng, nachdem er mehrere Jahre lang bey

dem nachmaligen kurſächſiſchen Herrn Konferenzminiſter Gr. von *Schönberg* als Hofmeiſter während deſſen akademiſchen Aufenthaltes in *Leipzig* geſtanden, im Jahr 1749 nach *Paris*, und erhielt daſelbſt die Stelle eines Secretaire des Commandemens bey dem Herzog von Orleans. Im Jahr 1775 wurde er herzoglich ſachſengothaiſcher Geſandter am königlich franzöſiſchen Hofe zu *Paris*, wo er bis 1790 blieb, und ſich dann bey den franzöſiſchen Revolutionsunruhen nach *Gotha* begab. Im Jahr 1795 wurde er ruffiſch kaiſerlicher Miniſter in *Hamburg*, mußte aber dieſen Poſten wegen überhandnehmender Augenschwäche und beforglichen gänzlichen Verluſts ſeines Geſichts niederlegen. Seitdem privatirte er zu *Gotha*.

Seine Schriften ſind:

De historia Maximiliani I. amplissimo iuris Germanorum publici fonte disputatiuncula. Ad illustrissimum comitem Gottlob Ludovicum, comitem de Schönberg, cum summa cum laude ingentique omnium bonorum gratulatione ex academia Lipsiensi decederet, 4. Ratisbonae 1747, 4 Bogen.

Deux lettres sur la littérature allemande, 8. à Paris.

Almanach historique et cronologique de tous les spectacles de l'an, à Paris.

Lettre sur l'opera Omphale, 8. 1752.

Lettre de Mr. Grimm à Mr. l'abbé Raynal, 8. 1752.

Le petit prophete de Bömiſchbroda, 8. 1753.

Er hatte auch Antheil an dem *Parifer Dictionnaire encyclopedique*.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Hamburgers gel. Teutſchl.* 1772, S. 239. *Meufels gel. Teutſchl.* 5te A. B. II. S. 662. *Reg. gel. N.* 1747, St. 12, S. 110.

GRIMM (Fridrich Wernhard), *Stadtſyndikus zu Regensburg*, daſelbſt am 10ten Aug. 1757 geboren. Er wurde im I. 1789 Mitglied des innern Rathes.

Er gab heraus:

Allgemeine freymüthige Betrachtungen über die Verbindung einer fürſtlichen Bedienung mit einer reichſtädtiſchen Stimmführung, und über das Verhalten des reichſtädtiſchen Collegii bey

- diesem Falle; bey Gelegenheit des neuerlichen Vorfalls von der Art, 4. 1782.
- \* Unpartheyische Prüfung der erschienenen Vorschläge in der Grafenlache, und neuer Entwurf darüber, 4. 1783.
  - \* Chronologische Geschichte der neuerlich über das Reichsinterimsdirektorium entstandenen Irrungen, 4. Erlangen 1784.
  - \* Der Rekurs an die allgemeine Reichsversammlung nach seiner ächten Beschaffenheit, seinem Mißbrauch, und dem daraus entstehenden Unheil, nebst Vorschlägen, wie solchem Unheil abzuwehren wäre. In den Komitialferien, 4. 1784.
  - \* Umfang der Gränzen des reichsständischen Bündnisrechts, nach dem wahren Sinn der Reichsgesetze, 8. Berlin 1786.
    - S. *Ion.* ALZ. 1787, IV. S. 407. ADB. 86. B. 2. S. 406. *Hartlebens* jur. Bibl. B. 1, St. 1, S. 165. *Häberlins* Nachr. II. St. 8, S. 842.
  - \* Systematische Darstellung der Geschichte der in Teutschland geltenden Rechte, 4. Regensb. 1789.
  - \* Systematische Darstellung des Natur- allgemeinen Staats- und Völkerrechts, 4. Regensb. 1789.
- Vorrede und Anmerkungen zu K. A. F. v. Hohenthals* teutscher Uebersetzung von I. S. Pütters Anleitung zum teutschen Staatsrecht, 8. Bayreuth und Leipzig 1791 — 1793, 2 Theile oder 3 Bände.
- S. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 662.

GRIMM (Hieronymus David), *evangelischer Pastor, und Superintendent, erster Konsistorialassessor und Deputatus ad Gymnasium zu Regensburg*, daselbst geboren am 6ten März 1727. Er studirte zu Leipzig in den Jahren 1745 — 1748, und disputirte daselbst am 27ten Jul. 1747 unter Magisters Leich Vorsitz: *de vita et rebus gestis Constantini Porphyrogeniti, imperatoris Byzantini*. Im September 1748 kam er in seine Vaterstadt Regensburg zurück, wo er am 2ten März 1754 die Vokation zur Stelle eines evangelischen Predigers, und am 5ten März die Ordination erhielt. Er wurde dann am 4ten Jänner 1781 Deputatus ad Gymnasium poeticum, im Jahr 1785 Konsistorialassessor, am 22ten Jänner Senior, und am 1sten März 1791 Superintendent der Reichsstadt Regensburg. Er befahls ausgebreitete

Kenntnisse sowohl im theologischen Fache, als in andern Fächern, und eine auserlesne Bibliothek. Sein moralischer Charakter erwarb allgemeine Hochachtung. Er sammelte das neue Gesangbuch für die evangelische Gemeinde zu Regensburg, das im Jahr 1783 erschien, und legte dadurch den Grund zu einer bessern Liturgie der lutherischen Kirche, die er mit weiser Bedachtsamkeit auch als Vorsteher seiner Gemeinde beförderte. Er starb am 13ten März 1801 alt 74 Jahre.

Seine Schriften, welche sämmtlich, auf sein ausdrückliches Verlangen, ohne Beysetzung seines Namens erschienen, sind:

- Leichenrede auf den kurfürstlichen Herrn Generalen von Penikau, fol. Regensb. 1775.
- Leichenrede auf Fr. Katharina Elisabeth Neubauerin, 4. ebend. 1771.
- Leichenrede auf Herrn Stadtkämmerer Häberl, fol. 1779.
- Leichenrede auf Herrn Dr. Nieremberger, 4. 1782.
- Leichenrede auf Herrn Assessor Börner, fol. Regensb. 1782.
- Neues Gesangbuch für die evangelische Gemeinde zu Regensburg, auf obrigkeitliche Verordnung herausgegeben, 8. und 12. ebend. 1783.
- Vier sonntägliche Predigten vor der evangelischen Gemeinde zu Regensb. in der Kirche St. Oswald gehalten, auf obrigkeitliche Verordnung in den Druck gegeben, zum Besten der Armuth, 8. Regensburg 1783.
- Leichenrede auf den k. preussischen Oberlieutenant v. Teufel, 4. ebend. 1786.
- Leichenrede, wie sie bey der Beerdigung des Hrn. Superint. Iak. Chr. Schäffer den 8ten Jänner 1790 gehalten worden, fol. ebend. 1790.
  - S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 413.
- Gedächtnispredigt auf den glorwürdigen Kaiser Ioseph II. an dem in der evangelischen Gemeinde zu Regensburg angestellten Trauerfeste, 4. ebend. 1790, 24 S.
  - S. *Rintel.* Annal. 1791, Beyl. 6.
- Predigt am 21sten Sonntag nach Trinitatis an dem in der evangelischen Gemeinde zu Regensburg angestellten Dank und Freudenfeste wegen der Wahl und Krönung K. Leopolds II. 1790, 8. 22 S.
  - S. *Rintel.* Annal. 1791, Beyl. 6.
- Gedächtnispredigt auf K. Leopold II. 1792, 4.
- Predigt bey dem feyerlichen Gottesdienst den 4ten Okt. am kaiserlichen Namensfest wegen des

siegreichen Fortgangs der kaiserlichen Waffen und Abwendung der Kriegsgefahr von hiesiger Stadt, 4. Regensb. 1796.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Meusels gel. Teutschl.* 5te A. B. II. S. 664. *Ien. ALZ.* 1801, Intelligenzbl. n. 66, S. 532. *Nikolai Reise, B. II. S. 387.*

GRIMM (Johann Ludwig), *evangelischer Prediger, Senior und Professor zu Regensburg*, daselbst am 25ten Okt. 1745 geboren. Er studirte zu *Leipzig* von 1764—1769. Nach einer Reise durch Ober- und Niederfachen erbot er sich zur Uebernahme der Professur der Theologie, Philosophie und orientalischen Sprachen am poetischen Gymnasium zu *Regensburg*, tratt sie, mit obrigkeitlicher Erlaubniß, am 22sten Sept. 1771 an, und führte sie bis an sein Lebensende 22 Jahre lang. Am 1sten Mai 1771 erhielt er von dem Magistrate den Ruf zum evangelischen Prediger. Im Jahr 1791 am 10ten März wurde er Konsistorialassessor und Konsenior, und im Jahr 1793 Senior. Er starb am 3ten Febr. 1794.

Seine Schriften sind:

Diff. de consiliis Dei in creando mundo investigandis, 4. Lipsiae 1768.

Das Vorbild der ehernen Schlange, nach einer akademischen Schrift in *Leipzig*, 8. Regensb. bey Montag 1771, 3 Bog.

S. *Reg. gel. N.* 1771, S. 132.

Freymüthige Gedanken über Herrn Moses Mendelson, Schreiben an Herrn Diakonus Lavater, 8. *Leipzig* 1771.

Zwey Probe- und Anzugspredigten, nebst der darauf von seinem Herrn Vater gehaltenen Ordinationsrede, 4. 1771.

Trauerrede auf seine Großmutter, Frau S. M. Grimin, Predigers Wittwe, 4. 1773.

Christliche Warnung vor dem Selbstmorde, 4. 1776.

Christliches Beicht- und Kommunionbüchlein, 12. 1777.

Standrede an der Gruft H. Philipp Heinrich von Scheffern, Reichsstadt augsburgischen Komitialgeandten, fol. Regensb. 1785.

S. *Zapfs* Augsb. Bibl. B. I. S. 396.

Leichenrede auf die verwittwete Frau Stadtkammerin Gumpelzhaimerin, 4. ebend. 1785.

Rede bey Beerdigung seines leidevollen Sohns, 4. 1786.

Verbindung des sorgenlosen Glaubens mit weiser Thätigkeit, eine Predigt am 3ten Sonntag nach Trinitatis, 8. 1789.

Warnungspredigt am 10ten Sonntag nach Trinitatis gehalten 1789.

Leichenrede auf Frau Pfarrerin Springer, 4. 1789.

Leichenrede auf Fräulein v. Grün, 4. 1789.

Zwey Predigten, I. eine Warnungspredigt über die Bälle, II. eine Gedächtnispredigt des Leidens Iesu mit dem Gedächtniß des seligen Dr. und Superintend. Schäffer, 8. Nürnberg. 1790, 28 S.

S. *Ien. ALZ.* 1792, III. S. 168.

Die Besserung unsers Herzens als die würdigste Trauer um den Gefalbten des Herrn, Trauerpredigt auf Ioseph II. Nürnberg. 8. 1790, 24 S.

S. *Rintel. Annal. der neuft. theol. Lit.* 1791, Beyl. 6.

Zwey Predigten für die Bedürfnisse der gegenwärtigen Zeit, 8. Regensb. 1790.

Trauerrede auf den gräflich wetterauischen Hrn. Komitialgeandten von Grün, 8. ebend. 1791.

Briefe an einen jungen Herrn von Stande (Hrn. Grafen v. Hohenthal) über die positive Religion und ihre Beweise, 8. Regensb. 1791, 92 S.

S. *Ien. ALZ.* 1792, I. S. 32. *Obert. ALZ.* 1791, II. S. 1092. *ADB.* III B. St. 1, S. 33. *Leipzig. gel. Z.* 1792, II. S. 590. *Seilers* gemeinnütz. Betr. über die n. Schriften 1791, III. S. 434. *Rintel. Annal. der neuft. theol. Lit.* 1791, IV. S. 663.

Erweckungspredigt über Pf. 95, v. 6—8.

Wie glaube ich an Iesum, eine Predigt am VII. Sonntag nach Trinitatis, 8. Nürnberg. 1793.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Denkmahl* freundschaftlicher Hochachtung dem Hrn. Joh. Ludw. Grimm nach seinem Tode gesetzt, 4. Regensb. 1794. *Nikolai Reise* B. II. S. 387. *Hamburgers* gel. Teutschl. 1772, S. 240. *Meusels* gel. Teutschl. 4te Ausg. B. I. S. 609, und Nachtr. 3, S. 128, Nachtr. 5, Abth. I. S. 493. *Röttgers* Nekrolog, St. IV. S. 56.

GRIMM (Ulrich Wilhelm), *evangelischer Pfarrer und Superintendent, des Konsistoriums erster Assessor, und Scholarch zu Regensburg*, daselbst im Jahre 1716 geboren. Vom Jahr 1735—1739 studirte er zu *Leipzig* die Theologie. Am 23ten Aug. 1740 wurde er zu *Regensburg* Prediger, und am 15ten Jun. 1762 Pastor, Superintendent, erster Consistorii Assessor und Scholarch. Durch die Herausgabe seines Anhangs zum regens-

burgischen Liedermanual führte er bey der evangelischen Gemeinde zu *Regensburg* bessere geistliche Gefänge, besonders die *Gelertischen* Lieder ein, und bereitete dadurch seine Gemeinde auf die Einführung eines ganz neuen Gesangbuchs vor. Er starb am 25ten Aug. 1778.

Seine im Druck erschienenen Schriften sind:

Rede bey I. G. *Frendel*, Vormundamtsdieners, Hinrichtung auf dem Richtplatz gehalten, 4. Regensb. 1746.

Der theuere Religionsfriede als eine höchstpreiswürdige Wohlthat Gottes, Predigt, 4. ebend. 1755.

Anhang zum regensburgischen Liedermanual, 8. ebend. 1763.

Gottes Fürsorge für Verlassne bey der hundertjährigen Gedächtnisfeyer des evangelischen Waisenhauses, 4. ebend. 1766.

Kurzer Begriff der christlichen Lehre in Frag und Antworten aus der heil. Schrift, nach dem Katechismus D. Martin *Luthers*, auf oberherrliche Verordnung ans Licht gestellt, 8. Regensburg 1771.

Gott als Richter auf Erden zur Zeit der Theuerung am großen Fast-, Bus- und Bettage den 6ten Jun. Regensb. 4. 1771.

8. Privat - Nachrichten. *Eigne* Sammlungen. I. G. *Kropfgans* Trauerrede auf Herrn Ulr. Wilh. Grimm, nebst des Wohlseiligen von seinem leiblichen Sohn verfassten Lebenslauf, 4. Regensb. 1778. *Regensburg*. gel. N. 1755, S. 365. 1766, S. 275, 1771, S. 164 und 397.

VON GRITSCH (Johann Christoph), königl. pohnischer wirkl. geheimer Rath, Kommandeur und Großkanzler des Ritterordens zur göttlichen Vorsehung, und verschiedener gelehrten Akademien Mitglied, zu *Regensburg* im Jahr 1735 geboren. Er wurde bald nach Vollendung seiner Univeritätsjahre Reichsstadt regensburg. Justiz- und Kriminaldikasteriumsaffessor, welche Stelle er nach einigen Jahren resignirte, und als fürstl. nassauaarbrückischer wirkl. geheimer Legationsrath nach *Mannheim* kam. Um 1776 gieng er nach *Pohlen*, nahm dort Dienste, kehrte um 1779 nach Teutschland zurück, privatisirte zu *Tetnang* in Schwaben, und beschloß daselbst seine Lebens-  
tage.

Er gab heraus:

Auserlesene neueste Staatsacta unter der Regierung Ioseph II. 5ter Theil, 8. Ulm 1771. VI. Th. 1772. VII. Th. 1773.

Graf *Struenlee* am Rande seiner irdischen Zernichtung, 8. Mannheim 1772.

Der vergnügte Einsame, eine Wochenschrift, 8. 1772.

Neue vollständige Sammlung von Reichs- und Staatsverhandlungen, 8. 1ster Theil, 1773. ●

Plan der adelichen Ritterakademie zu Saarbrücken, 4. Worms 1773.

8. Privat - Nachrichten. *Mensels* gel. Teutschland, 4te Ausg. u. Nachtrag. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. III. S. 95.

GRITSCH (Johann Georg), Rathsvandter zu *Regensburg*, daselbst geboren im Jahr 1699, starb am 12ten Juni 1770.

Seine Schriften sind:

Auserlesene Sammlung des heil. röm. Reichs Grundgesetze, Friedensschlüsse und Satzungen, 2 Theile, 4. Regensburg 1737.

Fortsetzung der europäischen Staatskanzley und der selectorum iuris publici; auch Ausgabe der neuen europ. Staatskanzley.

GROSSAUER (Anton), der *Theologie* Liz., *Weltpriester* und *Prediger* zu *Dorffen*, aus *München* gebürtig, studirte daselbst, und zu *Ingolstadt*, wurde im Jahre 1767 Priester, widmete sich einige Zeit lang dem Unterrichte der Jugend, kam in das Priesterhaus zu St. Ioh. Nepomuk in *München* als Prediger, dann zu den Klarissernonnen auf dem *Anger* zu *München* ebenfalls als Prediger, und ward dann vom Fürstbischofe zu *Freyding* als Wallfahrtsprediger nach *Dorffen* berufen. Ausser der Kanzel verfahren er im Marktflecken die Seelforge, brachte die bis dahin in *Dorffen* noch üblichen Passionskomödien in der heiligen Woche ab, und führte dafür nicht übergerathne Trauerspiele auf, that den Armen viel Gutes, und wurde von der ganzen Gemeinde als ein würdiger Volkslehrer geschätzt und geliebt. Er starb am 21sten April 1772.

Im Druck erschienen von ihm:

Viele Gedichte, Erzählungen und Aufsätze in den *baierischen Sammlungen* und in andern periodischen Schriften.

Pre-

Predigten in der *Bäumerischen* Sammlung (München b. Strobl 1791, in 4 Bänden.)

GRUBER (Johann Nepomuk), *Exjesuit und Prediger an der kurfürstl. Hof- und Malteserkirche zum heil. Michael in München*. Gleichwie viele Menschen in den Glaubensmeinungen ihrer Kirche, zu wenig Orthodoxie haben, so hatte Gruber (den ich von meiner Kindheit an kannte) in seinen Glaubensmeinungen zu viel Orthodoxie. Er meinte es zwar herzlich gut, und lebte, lehrte und handelte ganz gleichförmig nach seiner Ueberzeugung; aber eine falsche Philosophie, eine nicht geläuterte Theologie, Polemik, Ascese und Rigorismus verleiteten ihn manchmal zur groben Intoleranz gegen Andersdenkende. Ueberigens war er im Predigtamt und in allem, was er als seine Pflicht ansah, rastlos thätig, sehr wohlthätig gegen Arme, und ungemein mäßig. Die letzten Jahre seines Lebens brachte er zu *Neuburg* an der *Donau* zu, wo er am 25ten Julius 1786 im 57ten Jahre seines Alters starb.

Im Drucke erschienen von ihm:

\* Nur kurze drey Paragraphen über die Zanpferische Schrift, betitelt: über den falschen Religionseifer, entgegengesetzt von einem eifrigen Prediger, 8. (München) 1780. 32 S.

S. ADB. 44. B. II. S. 552. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 225.

Brief an Hrn. Zensurrath Hrn. Hertl, seinen ehemaligen Ordensbruder geschrieben 1777; *steht in der ADB.* 60. B. I. S. 273—277.

Predigt am Rosenkranzeste 1780; *steht in Nicolai Reise* B. VI. Beylagen S. 83—89.

Erklärung und Appellation an Menschenvernunft und Billigkeit, das Gerede und Geschreibe über ihn und seine Predigten betreffend; *im Münchner Intelligenzblatt* 1782. S. 507.

Sehr wohlgetroffenes in Kupfer gestochenes Porträt ist in *Nicolai Reise* B. VI. bey S. 542 befindlich, wo auch S. 543, so wie in den *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 160. B. III. S. 160; in der ADB. 49. B. I. S. 273 u. B. 60. I. S. 273, und in einigen Journales, theils wahre, theils falsche Nachrichten von ihm vorkommen.

GRUBER (Leonard), *Benediktiner vom Kloster Metten* in Niederbayern.

18ter Band.

Im Drucke erschienen von ihm:

Einige analytische Beyspiele und Anwendungen der verschiedenen Wendungen der krummen Linien; in *den Abhandlungen der kurbair. Akademie der Wissenschaften*, B. VIII. (München, 4. 1773.) S. 181—202.

Einige Grundsätze der Theorie der Zentralkräfte in Rücksicht auf die Astronomie; *ebendasselbst*. S. 203—244.

Ein Brief von der Berechnung des im I. 1769 erschienenen Kometen; *ebend.* S. 245—278.

Abhandlung von der Polhöhe; in *den neuen philosophischen Abhandlungen der kurbair. Akademie* (1778) B. I. S. 40—102.

GRUBER (Rupert), *regulirter Chorherr zu Gars*; geboren zu *München* am 27ten Junius 1689, starb am 15ten Febr. 1740.

Er gab heraus:

Regula S. Augustini considerationibus moralibus illustrata a Thoma le Berger Canonico regul. ex gallico idiomate in latinum translatae. 8. Monachii 1727.

Iura et privilegia Canonicorum regularium. Opus posthumum, 4. Aug. Vind. et Herbipol. 1747.

GRÜNBERGER (Johann Georg), *Mitglied der kurf. Akademie der Wissenschaften, und Generallandesdirektionsrath in München*. Er wurde am 28ten Febr. 1749 zu *Bettbrunn* unweit *Ingolstadt* geboren, studirte zu *München*, und an der Universität zu *Ingolstadt*, kam 1774 als Professor der Mathematik an das damalige Kadetencorps zu *München*, und nach Aufhebung desselben an die herzogl. Marianische Landesakademie. Im Jahre 1789 wurde er Forstmeister zu *Löffing*, 1791 kurf. wirkl. Hofkammerrath zu *München*, 1795 Forstkammerrath, und 1799 Generallandesdirektionsrath der fünften Deputation in Kulturs-Forst- Bau- und Jagdgegenständen.

Er gab heraus:

Berechnung und Beobachtung von der Sonnenfinsternis, welche sich den 24ten Junius 1778 ereignet hat, 8. München, mit 1 Kupf. 2 Bog.

Akad. Rede von der mannigfaltigen Brauchbarkeit mathematischer Kenntnisse, und dem Nutzen eines verbreiteten Unterrichts in denselben, München, 4. 1785. 73 S.

S. Ien. ALZ. 1785. IV. S. 43. *Münchner gel. Z.* 1785. S. 194.

Lehrbuch für die pfalzbaierischen Förster. 1ster Theil, welcher die Anfangsgründe der Rechenkunst und Messkunst enthält, sammt 7 Kupf. Auf kurfürstl. höchsten Befehl abgefasset, 8. München b. Strobl. 1788. 616. S. (*den sten Thl. gab G. A. Düzel heraus*).

S. Obert. ALZ. 1788. II. S. 1953—1957. ADB. 100. B. II. S. 452.

Ueber Wittwengesellschaftsberechnungen; in *den neuen philosoph. Abhandlungen der kurb. Akad.* B. IV. S. 49—112.

Beyträge zur Theorie der Wagnerey; *ebendaf.* B. VII. S. 70—118.

GRUND (Christoph), *der Rechte Liz., fürstbischöflich regensburgischer Konsistorial - Hofkammer- und Regierungsadvokat zu Regensburg*; geboren am 6ten April 1772 zu Würzburg, wo sein Vater Mahler und Hofmusikus war. Er betrat gerade in dem Augenblicke die würzburgische hohe Schule, als ihm das Schickfal seinen Vater nahm, und ihn dadurch in die drückendste Armuth setzte, zu welcher noch, wegen heterogener Gefinnungen, die Verachtung und Verfolgung seiner Anverwandten geistlichen Standes kamen, in deren Geistesformen er nicht zu passen schien. Demungeachtet schritt er, in der Ausbildung sich selbst überlassen, auf seiner Bahn fort, studirte unter Matern *Reufs* die damals noch verketzerte Kantische Philosophie, und unter *Schmid, Sanhaber, Kleinschrod, Hans, Stalpf* u. l. w. die Rechtswissenschaft, wurde in einem adelichen Hause Hofmeister, verließ Würzburg im Jahr 1795, und gieng nach Regensburg, wo er bereits Gönner hatte, und sehr bald mehrere fand. Im Jänner 1796 wurde er als Lehrer der schönen Wissenschaften und der Philosophie an der fürstlich Thurn- und Taxischen Pagerie aufgestellt. Im Mai desselben Jahres fasste er den kühnen Entschluß, Vorlesungen über *Kants* Philosophie zu Regensburg, wo sie bis dahin noch nie gehalten wurden, in einem öffentlichen Blatte anzukündigen, zog sich aber dadurch, bey dem damals 1797 noch besonders in Bai-

ern gegen die neue Philosophie bestehenden Kampfe, von mächtigen Obkurantem, Verfolgungen zu. Die im Jahre 1798 erfolgte Entfernung des aufgeklärten Chefs der fürstl. Thurn- und Taxischen Pagerie von der Direktion derselben bewirkte auch die seinige. Im Frühling 1799 machte er in fremden Familiengeschäften eine Reise nach den *Niederlanden*, und kam im Sommer wieder nach *Regensburg* zurück. Seine unten angezeigten Schriften, besonders jene über die *Steuerpflichtigkeit des christlichen Klerus* gab sogar zu einer gerichtlichen Sitzung Anlaß, in der man eine förmliche Inquisition über den Verfasser verhängen wollte, aber der weise Kurfürst von Pfalzbaiern *Maximilian IV.* ließ ihm unterm 26ten Oktober 1799 ein sehr schmeichelhaftes Handschreiben, und 20 Dukaten zu einiger Belohnung zustellen, und der gute *Joseph Konrad* Fürstbischof zu Freyding und Regensburg ernannte ihn durch ein Kabinetsdekret vom 24ten September 1800 zum hochfürstl. bischöfl. regensburgischen Konsistorial - Hofkammer und Regierungsadvokaten. Die Juristenfakultät zu *Lands-hut* ertheilte ihm darauf den Lizentiaten-grad.

Seine Schriften sind:

Ist eine bürgerliche Verbesserung der Juden in Teutschland dem Rechte und der Klugheit gemäß? 8. Regensburg 1798. 60 S.

S. Ien. ALZ. 1799. Iun. S. 239.

Ueber die Steuerpflichtigkeit des christlichen Klerus im teutschen Reiche, ein Resultat des allgemeinen und des positiven teutschen Staatsrechts, als Gegenstück zu den Schriften: Die Steuerfreiheit des christlichen Klerus im teutschen Reiche, und: Etwas über das jüngste Bestenungsbreve des Pabstes Pius VI. 1799. 8.

Aufsätze im *Journal von und für Franken*, und in andern periodischen Schriften.

Im Jahr 1802 wurde er auch hochfürstl. Thurn- und Taxischer Hofgerichts- und Regierungsadvokat.

GRUNDMAYR (Franz), *Benefiziat bey St. Peter in München*. Er wurde zu *Alten-erding* (nächst der Stadt Erding in Baiern) am 17ten November 1750 geboren, studirte

leben hofen) die neue Philosophie begräbt, trägt man sie zu Grabe. Er war übrigens in seinem Kreise ein äufferst thätiger und nützlicher Mann, der sehr viele Frömmigkeit, grossen Fleiß, und, wenn man auch nicht alle seine Privatmeinungen billigen kann, viele Gelehrsamkeit besafs. Er starb am 13ten Jänner 1761 plötzlich am Schlagflusse im 56ten Jahre seines Alters, im 35ten seiner Ordensprofession, und im 28ten seiner Professorsstelle.

Seine Schriften sind:

Testamentum litigiosum disput. scholast. expositum, 4. Straubingae 1747.

Crimen Urae finali disputationi expositum, 4. ibid. 1748. 15 Bog.

S. Regensburg. gel. N. 1748. S. 264.

Crimen Simoniae, 4. 1749.

Vitae divorum Frisingensium ord. S. Benedikti, 4. Ratisb. 1755.

Philosophia scholastica universa principiis D. Thomae apprimè conformata, contra Neotericos praecipue defensa, experimentorum quoque et Matheos tum purae, tum mixtae accessionibus aucta. IV. tomi. 22 Alphab. 17 Bog. u. 20 Tabellen Kupfer, 4. Monachii et Pedeponti 1750—53.

S. Reg. gel. N. 1750. S. 59. u. 72.

Examen theologicum philosophiae neotericae Epicureae, Cartesianae, Leibnitzianae, Wolfianae, seu confutatio theologica philosophorum neot. in II. partes distributa, 4. Ratisb. 1759.

S. Reg. gel. N. 1760. S. 27.

\* Vertheidigung der klösterlichen Rechte in zeitlichen Dingen, in einem getreuen Auszuge der Abhandlung des Liz. Neubergers entgegengesetzt, 8. München b. Crüz, 1768. 267 S.

S. ADB. 12. B. II. S. 391. wo noch mehrere Schriften in dieser Streitsache pro und contra angezeigt sind.

Er hinterliess ausser seinen gedruckten Schriften eine Menge philosophischer, theologischer, historischer, politischer und ascetischer Aufsätze.

S. *Eigne Sammlungen, Regensburg.* gel. N. 1761. S. 23. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 247. *Todtenrotul* von Prülising 1761. *Kobolts M. S. Ziegelbauers* hist. Lit. ord. S. Ben. Th. III. *Monumenta Boica.* B. XIII. Vorrede S. 4.

Freyherr von Gugler (Franz Xaver), *der Theologie Dr., Kanonikus und summus Kustos am kurf. Kollegiatstifte zu Lands-*

hut, daselbst im Jahre 1735 geboren. Er wurde im Jahr 1752 Jesuit, und im Jahr 1764 Priester, innerhalb welcher Zeit er zu *Straubing* die Rudimenta, zu *Regensburg* die Grammaticam, und zu *München* die Poesie lehrte. Im Jahr 1766 ward er Professor der Philosophie zu *München*, dann, von 1767 an, zu *Freyburg* in Breisgau, dann der Moraltheologie und des geistl. Rechts zu *Straubing*, dann zu *München* der Dogmatik, und endlich ebendasselbst, in den letzten 3 Jahren seines Lehramts, der praktischen Philosophie. Im Jahr 1777 wurde er Kanonikus an dem kurfürstl. Kollegiatstifte zu St. Martin in *Landshut*, und 1780 Kapitular daselbst.

Im Drucke erschienen von ihm:

Lobrede auf den heil. Augustin, gehalten zu St. Mergen, 4. Freyburg im Breisgau 1769.

Rede auf das Fest aller Heiligen, in der Allerheiligenkirche bey den regulirten Chorherren des heil. Augustins zu St. Mergen gehalten, 4. ebend. 1769.

Von dem, was die Menschen Humeur nennen, philosophische Betrachtungen, 4. Freyburg 1768 u. 1769.

Rede über den Einfluss der geistlichen Beredsamkeit in Religion und Staat, in der öffentlichen Versammlung, als die bairische Gesellschaft des Predigerinstituts die Preise austheilte, gehalten, 8. München bey Strobl 1779. 47 S. *siehe auch in* den Predigten des bair. Predigerinstituts 1779. B. 2.

S. *Wesfenrieders* bair. Beyträge 1779. St. 3. S. 268. *Münchener Intelligenzbl.* 1779. S. 80.

Decreta philosophiae, 8. Monachii 1767.

Rede auf das Fest der Beschneidung Christi, *in* den Predigten des bair. Predigerinstituts, 1779.

\* Erste und zugleich letzte Antwort auf die anonyme Schrift: Unterthänigste Vorstellung der Chorherren von Landshut, 8. 1802.

GUMPELZHAIMER (Christian Gottlieb), *Herzogl. Meklenburg-Schwerinischer Hofrath und Legationssekretär zu Regensburg*, geboren daselbst am 22ten Julius 1766.

Er gab heraus:

Herrn Rabauts von Saint-Etienne Meinung über den Vorschlag des Gr. Castellanaq, dass Niemand

Im Drucke erschien von ihm:

Probstein eines wahren Geistes, oder denkwürdige Erwägungen der Vollkommenheit und Grundfeste standhafter Tugenden (verfaßt von P. Casp. Druzbizki) in das Teutsche übersezt, und mit beygesetzem Texte und der Regel des H. Erzvaters Benedikts vermehrt, Tegernsee 1740.

S. Saec. Memor. Defunct. Religiof. S. Petri Salisburgi, S. 189—192.

GUTRATHER (Otto), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, daselbst am 15ten Oktober 1705 geboren, trat am 28ten Oktober 1720 in den Orden, wurde am 29ten September 1728 Priester, und dann Professor der Philosophie an der Universität. Im Jahr 1743 erhielt er die theologische Doktorswürde, und den akademischen Lehrstuhl der Polemik, dann 1744 jenen der Moraltheologie, wobey er zugleich die Stellen eines Sekretärs und Bibliothekärs an der Universität, und eines Regens in dem Konvikt verwaltete. Im Jahr 1748 wurde er Professor der Dogmatik, welche er 8 Jahre lang, dann noch 3 Jahre lang die damals noch übliche Kontrovers lehrte. Er starb am 22ten Julius 1759.

Seine Schriften sind:

Prima mentis operatio sumulstice expensa, 4. Salisb. 1736.

Secunda et tertia mentis operatio, ibid.

Obiectum logicae, ibid.

Praedicamenta, ibid. 1737.

Selecta quaedam theologiae dogmatico - moralis capita de primo praecepto Decalogi, 4. ibid. 1745.

S. Saec. Mem. Religiof. S. Petr. Salisb. S. 156—159. Kobolts Ms.

GUTRATHER (Odilo), *Benediktiner und Prior zu Michelbeuern im Salzburgischen*, aus Salzburg gebürtig. Er starb am 14ten April 1731, alt 66 Jahre.

Man hat von ihm:

Gebrauch der Landkarten, oder Anweisung zur Geographie, mit einigen kleinen Karten und Tabellen, 8. Salzburg 1713. Er verfertigte auch eine neue Landkarte vom Erzstifte Salzburg, welche von den Homanischen Erben zu Nürnberg gestochen wurde.

S. Ziegelbauers hist. Lit. ord. S. Bened. Kobolts Ms.

GUTRATHER (Petrus), *Abt des Benediktinerklosters Tegernsee* in Oberbaiern, geboren zu Salzburg am 29ten September 1662. Er trat im Jahr 1688 zu Tegernsee in den Benediktinerorden, studirte zu Salzburg die Rechtswissenschaft, und wurde beyder Rechte Doktor. Vom Jahr 1698 bis 1712 war er Professor im bairischen Benediktinerkommunstudium, 1712 wurde er zum Prior, und am 20ten August 1715 zum Abte seines Klosters erwählt. Er erhob die fast ganz verfallne Klosterbuchdruckerey seines Stiftes wieder zu einem blühenden Zustand, und hatte eine unbegrenzte Neigung für die Wissenschaften, zu deren Aufnahme er alles beytrug, was in seinen Kräften lag. Im Jahr 1718 wurde er Assistent der hohen Schule zu Salzburg, und 1720 Praeses des Lyceums zu Freysing, und anderer Schulanstalten, die er lehr beförderte. Er starb am 19ten Dezember 1725.

Von seinen Schriften führen die *Histor. Univ. Salisb. und Kobolts Ms.* folgende an:

Ius canonicum ad normam institutionum, 8. Ratisbonae 1706.

Theses Sexti decretalium Bonifacii VIII. libr. I. Ratisb. 4. 1710, Libr. II. Monachii 1712.

Einige Predigten.

GUTRATHER (Rupert), *Benediktiner zu St. Peter, Professor der Theologie und Prokanzler zu Salzburg*, geboren daselbst am 15ten Dezember 1723. Er trat am 26ten Dezember 1741 in den Orden, und legte am 27ten Dezember 1742 die Ordensgelübde ab. Im Jahr 1747 wurde er Priester, und im Jahr 1752 öffentlicher Professor der Philosophie an der Universität. Vom Jahr 1754 an, widmete er sich der Seelsorge, und wurde nach Dornbach nächst Wien als Pfarrvikar geschickt, nach sieben Jahren von da zurückberufen, und ihm 1761 die Professorsstelle der Moraltheologie und Geschichte an der Salzburgischen Universität übertragen. Vom Jahr 1764 an lehrte er die scholastisch-dogmatische Theologie, und ward erzbischöflich geistlicher Rath. Im Jahr 1767 erhielt er noch



## H.

HAAS (Franz Seraph), *kurfürstl. Hofrathsfekretär in München*, wo er um 1789 starb.

Er gab heraus:

Verseuche in Oden, Sinngedichten und Fabeln, 8. München 1776, 9 Bogen.

Kurzgefaßter Innbegriff der Kenntnisse und Lehrsätze zur Einsicht und Verfassung aller nothwendigen Gattung der Gedichte für die studierende Jugend. 1ster Theil. Von den kleinen Gattungen der Gedichte, 8. München 1778, 4 Bogen.

S. *Nürnberg* gel. Z. 1778. S. 41.

Ode über Oeufes Tod, 4. München 1780.

Ueber Bergmanns Tod; im *Münchner Intelligenzblatt*. 1783. S. 243.

Mehrere Aufsätze; *ebendaf.*

Unter dem Namen *Gunthold* gab er einige Gedichte heraus.

HAAS (Ioseph Alois Ferdinand), *Dr. der Rechte, und (seit 1794) hochfürstl. Hofrath zu Salzburg*, geboren zu *Wetzlar* am 30sten Julius 1771.

Er gab heraus:

Diff. inaug. de effectu exceptionis rei iudicatae in territorio alieno, 4. Götting. 1791. 4 Bog.

Promemoria in Sachen der Gemeinden Merkelbach und Wied wider die Gemeinde Lade, fol. 1791.

Promemoria in Sachen der angeblichen Intestaterben Helweg wider Margareth Flagink, verheiligte Münstermann, und ihren Vater Flagink, fol. 1791.

Promemoria in Sachen des Freyherrn Johann Arnold von Dunkel zu Freylingen wider die herzoglich Arembergische Lehenkammer qua iudicium a quo, und den von derselben bestellten Lehenauwald, fol. 1792.

Promemoria in Sachen der Herren Gebrüder Reichsgrafen von Belderbusch wider Freyherrn von Droste und Konforten, fol. 1792.

Widerlegung der vom Herrn Burggrafen von Kirchberg, regierenden Grafen von Sayn-Hachenburg. 1.) In Sachen der Eingefellenen des freyen Grundes Seel- und Burbach wider die gräflich Sayn-Hachenburgische Vormundschaft, mit den Herrn Burggrafen zu Kirchberg, Gr. zu Sayn-Hachenburg, *mdti. de non gravando contra reverales operis infolitis, abducendo milite, restituendo per executionem extortas*

pecunias et reliqua ablata s. restituendo vero damna et expensas C. C. 2.) In Sachen des Kirchspiels Neunkirchen wider Hrn. Burggr. zu S. H. *mdti. de non gravando collectis immensis et arbitrariis, ultra quotam in sententia de 28. Dez. 1731 determinatam communicando prius statum exigentiae collectarum imperii, circularium et provincialium nec non reddendo rationes S. C. gegen die Urtheile des K. u. R. Kammergerichts an die hohe Reichsversammlung genommenen Rekurses*, fol. 1796.

S. *Meufels* gel. Teutschl. 5. A. B. IX. S. 485.

HACKLINGER (Augustin), *erzbischöflich Salzburgerischer Erzdiakon und infulirter Probst zu Gars in Oberbaiern*. Er wurde am 12ten Oktober 1755 zu *Irsenberg* in Baiern geboren, und trat 1777 in den regulirten Chorherrenorden des heiligen Augustins zu *Gars*, wo er am 13ten November 1778 die Ordensgelübde ablegte, am 10ten März 1781 zum Priester ordinirt, und am 29sten Oktober 1794 zum Probst erwählt wurde. Er ist ein grosser Beförderer der Literatur, und bereicherte die Bibliothek seines Stiftes mit den besten Werken aus allen Fächern.

Er gab heraus:

Ein paar Worte zu seiner Zeit an den hochwürdigen Klerus des Archidiakonats Gars im Jahre 1800, München bey Hübschmann, 8. 48 S.

S. *Salzburg*. LZ. 1801. Okt. S. 74—78. *Obert. ALZ.* 1801. Dez. S. 913—919.

Er hat auch Antheil an verschiedenen literarischen Werken.

HAEBERL (Franz Xaver), *der WW. u. AG. Dr., Mitglied der königl. medicin. Gesellschaft in Kopenhagen, und der kur-bair. Akademie der Wissenschaften, kurfürstl. Medizinalrath in München*; zu *Oelkam* nächst dem Marktflecken Holzkirchen in Oberbaiern am 25ten März 1759 geboren. Er studirte im Kloster *Dietramszell* die ersten 3 Klassen, dann zu *München* die übrigen lateinischen Schulen, nebst Philosophie und Physik, und zu *Ingolstadt* in den Jahren 1781 und 1782 die Anatomie, Chemie und medizinischen Institutionen. Im Jahr 1783 gieng er nach *Wien*, wo er sich in dem Dreyfaltigkeitsspital unter Anleitung des berühm-

## Aufsätze in periodischen Schriften.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Mensels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 25. *Münchner Intelligenzbl.* 1784, S. 345—348. *Ien. ALZ.* 1785, II. S. 257. *ADB.* 77 B. I. S. 100. *Götting. gel. A.* 1786, III. S. 2048. *Hartenkeils med. chir. Z.* 1799, III. S. 442—448.

HÄCKL (Johann Georg), *der Theologie Doktor, freysingischer wirklicher geistlicher Rath, Pfarrer und Kämmerer zu Massenhäusen* in Oberbaiern. Er war, so wie ich ihn kannte, ein aufrichtiger und einfacher Mann, der nach seiner Ueberzeugung lehrte und handelte, fest auf seine alte Schultheologie hielt, aber Andersdenkende nicht verdammte, und jedermann duldete. Wenn er ein Hochamt oder eine Predigt hielt, konnte er an kein Ende kommen. Für seine dürftige Anverwandte war er ein wahrer Vater, und starb am 29ten Sept. 1799 im 74ten Lebensjahre.

Im Druck erschienen von ihm:

Der heilige Iohann von Nepomuk, groß vor dem Herrn in seinem heiligen Priesterthume, erwiesen in einer Predigt u. s. w., 4. München bey Fritz 1775, 16 S.

6. *Finauers Magazin für die neueste Lit.* B. I. St. 4, S. 66.

Augustinus, der thätige Lehrer, dargestellt in einer Predigt u. s. w. Freysing bey Mösmers 1776, 15 S.

8. *Münchner Intelligenzbl.* 1776, S. 431.

Noch mehrere einzelne Predigten, die aber nicht in den Buchhandel kamen, sondern die er auf eigne Kosten drucken ließ und vertheilte.

HÄCKL (Nonofus), *Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg*, am 6ten Sept. 1691 zu *Regen* in Niederbaiern geboren, trat 1712 in den Orden, versah in demselben die Stelle eines Predigers und Pfarrers, wurde 1747 Prior, und starb den 25ten Aug. 1754.

Er gab heraus:

Theologischer Glaubensgrund, katholische Grundregeln, 4. Regensburg 1724, 2 Alph. und 12 B.

Freyherr von HÄFFELIN (Kasimir), *Bischof zu Chersones, Mitglied der kurfürstlichen Akademien der Wissenschaften zu*

*München und Mannheim, kurfürstlicher wirklicher geheimer Rath und Oberhofbibliothekar in München*, geboren am 12ten Jänner 1737 zu *Minfelden* im *Zweibrückischen*. Er studirte zu *Pont á Mouillon* und zu *Heidelberg*, kam im Jahre 1764 nach *Mannheim*, und im Jahr 1781 nach *München*.— Im Jahr 1764 wurde er kurpfälzischer Hofkaplan, 1767 Chorherr zu *Heinsberg*, 1768 Kabinets - Antiquarius und Münzkabinets-Direktor, 1770 kurfürstlicher geistlicher Rath, 1778 wirklicher geheimer Rath, 1783 kurfürstlicher geheimer Referendär in geistlichen Sachen, und Vicepräsident des damaligen geistlichen Rathskollegiums in *München*.— Im Jahr 1782 wurde er päpstlicher infulirter Prälat, und im Jahr 1787 Bischof zu *Chersones*, im I. 1782 des Malteserordens Kommenthur zu *Kattenberg*, und Generalvikar des baierischen Malteser-Grospriorats.— Im I. 1778 wurde er Probst des St. Peterstifts zu *Mainz*, und im Jahr 1783 Viceprobst des Kollegiatstiftes in *München*.— Im Jahr 1767 wurde er Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften in *Mannheim*, im Jahr 1777 daselbst Mitglied der deutschen gelehrten Gesellschaft, und 1782 Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften in *München*, dann wurde er im nämlichen Jahre kurfürstlicher Schatzmeister, und im Jahre 1799 kurfürstlicher Oberhofbibliothekar.

Im Drucke erschienen von ihm:

Diff. historico-theologica de iusta Theodori Mophrestini, Theodoretii et Ibae damnatione, vulgo de tribus capitulis, 4. Heidelberg. 1765.

Discours sur le rapport des sciences et des arts avec l'état politique, ou de l'influence des lettres sur le bien general d'une nation et en particulier sur celui du Palatinat. 4. Mannheim 1772.

Discours sur l'état des lettres en Saxe, 4. 1774.

Discours des l'influence de voyages sur le progrès des arts 1775. *hanfen ALZ*

Worinn besteht die wahre Volksaufklärung, eine akademische Rede, 4. München 1799, 28 S.

De Lupoduno; in actis academiae Theodoro-palatinae histor. B. 3, S. 185—213.

Folge dem Studium der Heilkunde widmete, und endlich graduirte. Er unternahm zu seiner ärztlichen Ausbildung beträchtliche Reisen, besuchte die medizinisch-chirurgische Schule zu *Strafsburg*, wo er sich 6 Monate aufhielt, gieng von da nach *Paris*, wo er unter der Leitung *Defaults*, bey dem er im Hause wohnte, 3 Jahre hindurch der praktischen Wundarzneykunde und unter *Dubois* (der in Aegypten war) der theoretischen und praktischen Geburtshülfe oblag. Von da durchreiste er einen großen Theil *Teutschlands*, die ganze *Schweitz*, und kehrte hierauf wieder in sein Vaterland zurück. Im Jahr 1791 wurde er als Lehrer der Anatomie und Direktor des chirurgischen Instituts angestellt. Im I. 1793 gieng er zum zweytenmal nach *Paris*, um über *Calais* nach England zu gehen, woran er aber gehindert ward. Im Jahr 1797 erhielt er die Stelle eines pfalzzweybrückischen Medizinalrathes. Er ist der Stifter einer der ersten Badanstalten in Teutschland, welche in *Mannheim* selbst besteht. Der Plan dieser Anstalt war eigentlich für medizinisch-pädagogische Gymnastik, blieb aber wegen der bald darauf eingetretenen Zeitverhältnisse unausgeführt. Er gieng auch für einige Zeit nach *Wien*, um die dortigen Anstalten für Arzney-, Wund- und Thierarzneykunde, dann Geburtshülfe, und die in diesen Fächern daselbst angestellten großen Männer kennen zu lernen, und er ist der erste Arzt in Pfalzbaiern, der sich, ursprünglich als Arzt, der Ausübung der höhern Wundarzneykunde ex professo widmete.

Er gab heraus:

Badregeln, welche bey dem Gebrauche der Bäder im fließenden Wasser zu beobachten sind, (*Mannheim*), 8.

Nachrichten an das Münchner Publikum über Tilg-, Schuz oder Kuhpocken, 8. 1801, 36 S.

8. *Annalen der bair. Lit.* 1802, Febr. S. 110.

Mehrere Aufsätze im *Münchner Intelligenzblatte* 1801 — 1803.

Entwurf einer zweckmäßigen Hospitaleinrichtung, 8. 1803.

Medizinisch chirurgischer Studienplan für ärztliche und wundärztliche Bildungsanstalten in Baiern, 8. 1803.

HAGEN (Klaudius), *Schullehrer zu Siechs-dorf und Weltpriester* in Baiern. Er trat in seiner Jugend, nach vollendeten niedern Schulen, in das (nun aufgehobene) *Paulaner*kloster ob der *Au* nächst *München*, studirte im Orden Philosophie und Theologie, und ward der Theologie und geistlichen Rechte Lektor in seinem Kloster. Zugleich übernahm er im Jahr 1779 die Katechetenstelle für die Einwohner der *Münchner Vorstadt Au*, und den Unterricht in den dortigen *Waisenhäusern*, den er verbesserte, und mit allgemeinem Beyfalle 3 Jahre lang fortsetzte. Die Mängel, die er in seinem Kloster entdeckte, und die Lebensweise in demselben, an die er sich halten mußte, machten ihm den Aufenthalt darinn unerträglich. Er verließ das Kloster und den Orden, wurde Weltpriester, und übernahm, um sich, seiner Neigung gemäs, ganz dem Unterricht der Jugend zu widmen, das Schullehrer- und Singmeisteramt zu *Siegsdorf*, wo er mit einem äußerst mäßigen Gehalte zufrieden, sich dem Unterricht der Dorfjugend widmete, und im Jahr 1785, — nicht berühmt in der großen Welt, aber voll Verdienste für die bürgerliche — und beweint von der Gegend, in der er lebte, starb.

Im Drucke erschienen von ihm:

Gegenstände der Prüfung, welche die Kinder des *Waisenhauses* in der *Au* nächst *München* erläuterten, 8. 1780.

Der christliche und nützliche Bürger, dargestellt bey der öffentlichen Prüfung im *Waisenhause* der *Au*, 8. 1781, 31 S.

8. *Annalen der bair. Lit.* B. 2, S. 248. *Münchner Intelligenzbl.* 1781, S. 389.

Ansätze im *Kohlbreunerschen Münchner Intelligenzblatt*.

Er soll auch einige anonyme Schriften herausgegeben haben, worüber ich aber keine Gewilsheit erhalten konnte.

8. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten.*

abgeordnet, und machte, wie ich als Augenzeuge versichern kann, mit der nöthigen Klugheit alle möglichen Versuche zur Verdrängung des Obscurantismus, zur Beförderung der Aufklärung, und zur zweckmäßiger Bildung des Klerus in der Augsburger Diöcese.

Im Drucke erschienen von ihm:

- Grundsätze zur Feststellung und Aufrechthaltung der Eintracht zwischen der politischen und kirchlichen Macht in katholischen Staaten; ein Handbuch für Priester und Staatsmänner, (Augsburg), 8. 1785, 319 S. (Beda Mayr hatte auch Antheil daran).

S. *Ien.* ALZ. 1785, V. S. 3. ADB. 71. B. II. S. 609. *Münchner* gel. Z. 1785, St. 2, S. 29. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. II. S. 107—116. *Schotts* jur. Bibl. 1785, II. S. 286.

Allocutio habita in die electionis novi praepositi Beronensis VII. Februarii an 1787, 1 Bog. in 4.

- \* Reflexionen über die Note, welche von des Herrn Hof- und Staatskanzlers Fürsten von Kauniz-Rittberg Durchlaucht dem päpstlichen Herrn Nuntius Garampi auf dessen Billet vom 12ten Dec. 1781, die österreichischen Verordnungen in geistlichen Sachen betreffend, den 19ten nämlichen Monats und Jahres zugestellt worden ist, 8. (Augsburg) 1787, 101 S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. IV. St. 2, S. 251—261. *Schotts* n. Bibl. der jur. Lit. 1787, I. S. 64. *Sandbichlers* Betrachtungen über wichtige Religionsgegenstände 1792, S. 28—47.

- \* Gedanken über die Punktation des Embler Kongresses und die in Streit befangene Nuntiatursache im römisch-deutschen Reiche, von H. D. T. I. gedruckt in Teutschland. (Augsburg bey Riegger) 1790, 4. 175 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, IV. S. 352.

Dessen pastoralia; in *Schlötzers* Staatsanzeigen XIV. S. 220.

Sponsalienverordnung; *ebendaf.* XVII. 1783, S. 115.

Er ist auch Verfasser mehrerer bischöflich Augsbürgerlicher Hirtenbriefe und anderer gedruckter Verordnungen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-Nachrichten*. *Bronners* Leben B. I. S. 341. B. II. S. 188. B. III. S. 79, 115 und 124. *Meusels* gel. Teutschl. B. III. S. 58, 5te A. *Münchner* Intelligenzbl. 1786, S. 152 und 160. *Mederer* Annal. Ingolstadt. B. III. S. 294.

HAIM (Joseph Bernard), hochfürstlicher Hofkammerrath, Münzwardein und Goldscheider zu Salzburg, geboren zu Laufen im Salzburgerischen am 20sten August 1757.

Er studirte zu *Salzburg* und *Wien*, und war im chemischen und mineralogischen Fache ein Schüler des Nikol. Iak. v. *Iacquin*, und des ehemaligen Professors von *Ruprecht* auf der Akademie zu *Schemnitz*. Nach zurückgelegten literarischen Reifen wurde er im I. 1786 als Bergoffizier zu wichtigen Kommissionsgeschäften im Schmelzwesen, und in der v. Bohemischen Amalgamation gebraucht. Im Jahr 1787 wurde er salzburgischer wirklicher Münzmeister, im Jahr 1788 referirender Hofkammerrath im Bergwesen, und im J. 1790 Münzwardein. Er lehrte zu *Salzburg* (ohne dafür Befoldung zu haben) seit 1791 den Zöglingen und Kadeten des salzburgischen Berg-, Hütten- und Salinenwesens die metallurgische Chemie, nebst praktischer Dokimastie in 2 halbjährigen Kursen.

Es erschienen von ihm:

Chemische Versuche in Absicht auf mineralische Körper, 1stes Stück; in *Molls oberteutschen Beyträgen* zur Naturl. und Oekon. 1787.

Fortsetzung chemischer Versuche, 2tes Stück; in *Schranks Abhandlungen* einer Privatgesellschaft von Naturf. B. I. (1792) n. XIV.

Beschreibung und chemische Zerlegung einer wahrscheinlich neuern Steinart, welche man vielleicht Madreporsstein nennen könnte, in Gesellschaft mit C. M. Schroll verfaßt: in *Molls Jahrbüchern* der Berg- und Hüttenkunde (1797) B. I. n. 4.

HARDTER (Heinrich), *Benediktiner* zu *St. Emmeram* in *Regensburg*. Er war zu *Oberaltaich* in *Niederbayern* 1690 geboren, studirte die Philosophie zu *Salzburg*, die Theologie zu *Ingolstadt*, und das Kirchenrecht abermals zu *Salzburg*, wo er die Doktorwürde der Theologie erhielt. Im Orden war er Professor der Philosophie und Theologie zu *St. Emmeram* in *communi studio congregationis*, und dann zu *Freyfing*, wo er auch *Regens* des bischöflichen Lyceums und geistlicher Rath wurde. Im Jahr 1721 postulirte ihn das Kloster *Michelfeld* in der obern Pfalz zum Prälaten, und im I. 1738 am 8ten Mai starb er zu *Benediktbeuren*, wohin er sich zum Ordenskapitel verfüget hatte.

for an der medicinischen Fakultät zu *Heidelberg* ward. Es gelang ihm, den dortigen Professor der Rechte, Dr. *Aleph*, den alle Aerzte als unheilbar verlassen hatten, und den Kurfürsten *Karl Theodor* selbst, von einer schweren Krankheit herzustellen, wodurch er sich nicht nur ein grosses Zutrauen zu *Heidelberg* und *Mannheim* erwarb, sondern auch kurfürstlicher Hofmedikus, und endlich Leibarzt wurde. Er errichtete zu *Mannheim* gute Anatomie- und Hebammenschulen, und beförderte auch sehr die nämlichen Institute zu *München*, wohin er im Jahr 1778 kam, und als Protomedikus das Direktorium des Medicinalkollegiums erhielt. Er starb zu *München* im Jahr 1793 an einem Lungenapoplex.

Im Druck erschien von ihm:

Diff. de origine vermium, 4.

Diff. de ophthalmia, 4.

Oratio panegyrica in Carolum Theodorum, 4. Mannheim 1786, *siehe auch in den actis jubil. univerf. Heidelberg. 1787.*

3. Privat - Nachrichten. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 87. *Pfalzbairische Muse* 1786, St. 24. S. 191.

HARRER (Johann Christoph), *der WW. und AG. Dr., zweyter Stadtphysikus zu Regensburg*. Er war ein verdienstvoller und unermüdeter Arzt, und starb zu *Regensburg* am 15ten Jan. 1790.

Er schrieb:

Geschichte einer Wasserscheu, welche durch den Biss eines dem äusserlichen Anschein nach nicht völlig tollen Hundes verursacht worden, auf oberherrlichen Befehl dem Druck übergeben, 4. Regensb. 1786.

S. *Ien. ALZ.* 1786, III. S. 177. *Götting. gel. A.* 1786. III. S. 1752.

Aufsätze in periodischen Schriften.

HARTENKEIL (Johann Jakob), *Dr. der Medicin und Chirurgie, und Professor der Anatomie, Chirurgie und Geburtshülfe zu Salzburg*, geboren zu *Mainz* am 28ten Januar 1761. Er fieng in seiner Vaterstadt seine Studien eben in dem glücklichen Zeitpunkte an, als unter Kurfürst *Ennerich Io-*

*seph* der Minister Freyherr von *Groschlag* und der Hofkanzler Freyherr v. *Benzel* sich des Schulwesens mit einer Thätigkeit und einem Eifer annahmen, wovon in damaligen Zeiten beynahe ganz Teutschland zum Ruhme dieser edlen Männer sprach. Im I. 1779 reifete er nach absolvirter Physik und einem bey *Ittner* in Mainz gehörten anatomischen Kursus nach *Würzburg*, wo er sich 2 Jahre aufhielt, Anatomie und Chirurgie bey *Siebold*, Physiologie bey *Senfft*, Chemie bey *Wilhelm* studirte. Hofr. *Siebold* nahm sich vorzüglich seiner an, entwarf ihm seinen Studienplan, drang in ihn, das Studium der Chirurgie mit jenem der Medicin genau zu verbinden, setzte ihn beständig auf dem anatomischen Theater mit dem Messer in der Hand, oder im chirurgischen Krankensaale zum Verbandspraktische Uebung, und rieth ihm, seine Studien in *Straßburg* fortzusetzen. Dorthin reifete nun Hartenkeil im I. 1781, versehen mit den besten Empfehlungsschreiben an *Lobstein*, *Spielmann*, *Ostertag*, *Pfessinger*, deren Vorlesungen über Anatomie, Chirurgie, Physiologie, Pathologie, Chemie, Botanik, Arzneymittellehre, theoretische und praktische Geburtshülfe er fleissig besuchte, so wie er täglich dem chirurgischen Verbandspraktische im Militärspitale beywohnte. Zu Ende des I. 1782 verliess er *Straßburg*, in der Gesinnung, nach *Wien* zu gehen, besuchte aber vorerst auf einige Tage, nach einer vierteljährigen Abwesenheit von *Mainz*, seinen lieben Vater, einen wackern, allgemein geschätzten Bürger und Vater von 16 Kindern. Als er wieder nach *Würzburg* kam, misrieth ihm *Siebold* die Reise nach *Wien*, und empfahl (da eben damals Erzbischof *Hieronymus* von *Salzburg* vom Hofr. *Siebold* einen jungen Arzt verlangte, der zugleich in der Chirurgie bewandert seyn müfste, und den Höchstderselbe noch auf Reisen nach *Paris* und *London* unterstützen, und dann zur Zufriedenheit in *Salzburg* anstellen wolle) dem Erzbischofe den jungen Hartenkeil. Dieser blieb nun zum zweytenmale in *Würzburg*, wiederholte bey *Ekel*

*Ehel* die Experimentalphysik, bey *Senfft* hörte er die Geschichte der Heilkunst, bey *Pickel* Chemie, vorzüglich aber Therapie und Klinik bey *Wilhelm*, und *Siebold* nahm ihn als seinen Privatschüler zu allen chirurgischen Operationen, die er sowohl im Iuliuspitale, als in seiner Privatpraxis verrichtete. Im Jahr 1785 unterwarf sich *Hartenkeil* den Prüfungen der Fakultät, schrieb selbst seine Inauguralschrift *de vesicae urinae calculo*, vertheidigte solche öffentlich, und ward zum Doktor der Medizin und Chirurgie promovirt. Gleich hierauf reiste er nach *Paris*, wo ihn der berühmte *Desault*, an den ihn Hofr. *Siebold* empfahl, mit Wärme und Freundschaft aufnahm. Beynahe 2 Jahre wohnte er in *Desaults* Haus, war ihm bey den vielen Operationen im Hotel de Dieu, und in seiner Privatpraxis zur Seite, besuchte nicht allein dessen Vorlesungen, sondern auch jene von *Louis*, *Pelletan*, *Portal*, *Baudeoque*, sah alle Spitalanstalten dieser grossen Stadt, so wie die Thierarzneyschule zu *Charanton* u. s. w. Im Monat Okt. 1785 gieng *Hartenkeil* nach *London*, wo er sich neun Monate aufhielt. Mylord *Camelford* empfahl ihn an *John Hunter* und *Pott*, deren Vorlesungen er eben so, wie jenen von *Cruikshank*, *Obborn*, *Baillie* beywohnte. In den Spitalern St. *Bartholomä*, St. *Georg*, oder in dem Londonerspital bey *Blizard* war er wechselweise, so wie er dann alle übrigen Spitalanstalten in *London*, St. *Thomas*, *Guys*, auch das grosse Spital im Seehafen zu *Portsmouth* auf der Halbinsel *Hazlar* kennen lernte. Im August 1787 langte er in *Salzburg* an. Der Erzbischof ernannte ihn zum hochfürstl. Rath und zum Leibwundarzt, und gab ihm 800 fl. Befoldung. Diefs war unter *Hartenkeils* Erwartung, der als Leibarzt mit wenigstens 1000 fl. Gehalt angestellt zu werden hoffte, und keine geringere Befoldung annehmen zu können erklärte. Daher ward ihm als Lehrer der Anatomie, Chirurgie und Geburtshülfe noch 400 fl. Gehalt von einer hohen Landschaft beygelegt. Seine wie-

derholten mündlichen und schriftlichen Vorstellungen um Erbauung eines anatomischen Theaters blieben eben so, wie eine Organisation des Medizinalwesens im Erzstifte ohne alle Wirkung. Das einzige Gute, was *Hartenkeil* leisten konnte, war der Unterricht der Hebammen, dem er sich vorzüglich widmete. Im Jahr 1790 fieng er die *medizinisch - chirurgische Zeitung* an, ein Institut, dessen Ruhm noch jetzt jährlich sich vergrößert. Er entwarf den Plan dazu, theilte ihn Herrn Hofrath *Mezler* in *Sigmaringen* mit, und beide gaben die ersten 4 Jahrgänge der Zeitung gemeinschaftlich heraus, die seit 1794 bis jetzt *Hartenkeil* allein fortsetzt. Se. Majestät der Kaiser *Franz II.* munterten den Herausgeber zur Fortsetzung dieser Zeitschrift besonders auf, indem Allerhöchstdieselbe ihn mit einer grossen goldnen Medaille zu beschenken, und ihm aus allerhöchsteignem Antriebe den Titel eines k. k. Rathes taxfrey zu ertheilen geruhen. Die gelehrte Gesellschaft der korrespondirenden *Schweitzer* Aerzte, die botanische zu *Regensburg*, und die Sydenhamsche in *Halle* ernannten ihn zum Ehrenmitgliede. Im Jahr 1791 verheurathete er sich mit *Marianne* Walburg *Aulinger*, der Tochter eines kurbaierischen Beamten, mit der er seitdem die glücklichsten Tage in stillem häuslichen Vergnügen, voll Frohsinn und Zufriedenheit durchlebt. Bey dem Einfall und dem Aufenthalt der Franzosen in *Salzburg* 1800—1801 leistete *Hartenkeil*, der als landschaftlicher Kommissär über die Feldspitäler aufgestellt war, dem Erzstifte wichtige Dienste, und ersparte beträchtliche Summen durch seine Verwendungen. Die hohe Statthalterchaft, und die hochlöbliche Landschaft ertheilten ihm deshalb in eignen Belobungsdekreten die Versicherung, das es ihnen sehr angenehm seyn werde, desselben geleistete Dienste künftig auf irgend eine angemessne Art vergelten zu können. Der erste Arzt der französischen Rheinarmee, *Maillard*, und der Chirurgen en Chef, *Percy*, waren mit den Spitalanstalten in *Salzburg* so sehr zufrieden,

dafs sie das amtliche Zeugniß dem Prof. Hartenkeil hinterliessen: *que nulle part les hopitaux n'avaient été ni aussi beaux, ni aussi bons qu'à Salzbourg.*

Seine Schriften sind:

Tractatus de vesicae urinariae calculo, cum fig. 4. Bambergae et Würceb. 1785.

S. ADB. 69 B. I. S. 84.

Bernardi Sigfrid Albini historia musculorum hominis; edidit notisque illustravit D. I. I. Hartenkeil, Bamb. et Würceb. ap. Göbhardt 1784. (Mit neuem Titelblatt 1796.) 604 S.

Medizinisch - chirurgische Zeitung. Jahrgänge 1790—1802. (Von 1790 bis 1793 in Gesellschaft mit Dr. Fr. X. Mezler.) 8. Salzburg. 13 Jahrgänge, jeder Jahrg. 4. Bände.

S. Obert. ALZ. 1791. I. S. 127. *Baldingers* medicin. Journal. VII. St. 27. S. 35. Leipz. gel. Z. 1791. S. 332.

Universalrepertorium zu den Jahrgängen 1790 bis 1794 der medizinisch - chirurgischen Zeitung, 8. Salzburg 1795.

Universalrepertorium zu den Jahrgängen 1795—1800 der medizinisch - chirurgischen Zeitung, 8. Salzburg 1800.

Ergänzungsbände zur medizinisch - chirurgischen Zeitung 1790—1800, 4 Bände. — Das ganze Werk 1790—1800 besteht aus 58 Bänden.

S. *Eigne* Sammlungen. Privat - Nachrichten. *Meufels* gel. Teutschl. 5te Aufl. B. III. S. 89. Obert. ALZ. 1788. I. S. 279. *Hübners* Beschreib. von Salzburg 1794. S. 399. Sein Bildniß wurde von *Willmann* gezeichnet und gestochen.

**HARTLEBEN** (Theodor Konrad), Dr. der Rechte, Mitglied der Akademien zu München, Erfurt, Göttingen und Erlangen, kurf. Landesdirektionsrath und Professor der Polizeywissenschaft zu Würzburg, geboren zu Mainz am 24ten Junius 1770, und ein Sohn Franz Joseph Hartlebens, kurmainzischen Hof- und Regierungsrathes und Professors. Er erhielt den ersten Unterricht von Privatlehrern, unterwarf sich schon in seinem sechsten Jahre einer öffentlichen Prüfung, von welcher ein gedrucktes Verzeichniß ausgetheilt ward, besuchte im 14ten Jahre den ersten philosophischen Kurs, und vertheidigte öffentlich, ohne Präsidium, Sätze aus der Geschichte, und

im folgenden Jahre aus der Philosophie, worauf er das Magisterium erhielt. Er besuchte dann einige medizinische Vorlesungen zu Mainz und Straßburg, widmete sich aber vom Jahr 1787 der Rechtswissenschaft, die er zu Gießen, Marburg und Mainz studirte. Zugleich errichtete er zu Mainz die aus Zeitungen und Journalen bekannte literarische korrespondirende Gesellschaft. Im Junius 1790 disputirte er öffentlich aus den Rechten, wurde derselben Doktor, und zugleich Assessor der Iuristenfakultät. In den Jahren 1790—1792 nahm er zu Wezlar die Reichskammergerichts - und zu Wien die Reichshofraths-, dann 1792—1793 zu Regensburg die Reichstagspraxis, und machte in den nämlichen Jahren mehrere literarische Reisen. Im Jahr 1793 erhielt er den Ruf in fürstl. Speyerische Dienste als Hofrath und Oberamtmann zu Kislau, und im Jahr 1795 den Ruf in erzbischöfl. Salzburgerische Dienste. Unterm 2ten September 1795 wurde er zu Salzburg wirkl. Hofrath und Professor des Staatsrechts teutscher Reichslande und des Reichsprozesses, und fieng mit dem Jahr 1796 als öffentl. ord. Professor seine Vorlesungen an der Universität an. Nach dem Tode des Staatsrechtslehrers von *Steinhauser* trat er an dessen Stelle. Die kurfürstl. Akademien der Wissenschaften zu München und Erfurt, und mehrere gelehrte Gesellschaften ernannten ihn zu ihrem Mitgliede, und viele gelehrte Institute zum Mitarbeiter. So wie ihm in allen seinen Verhältnissen die wichtigsten Geschäfte anvertraut wurden, übertrug man ihm auch zu Salzburg im Jahr 1800 während der Anwesenheit der französischen Kriegsheere die Polizeydirektion, welche er auch nach deren Abzug noch ein halbes Jahr, und zwar in so lange fortsetzen mußte, bis er mehrere Einrichtungen getroffen, und den ihm höheren Ortes aufgetragenen städtischen vollkommenen Polizeyorganisationsplan vollendet hatte. Nachdem er im Jahr 1803 mehrere vortheilhafte und ehrenvolle Anträge in auswärtige Dienste erhalten hatte, zog er den Ruf in kurpfalz-

baierische Dienste jedem andern vor, und gieng im Februar 1804 von Salzburg nach Würzburg als Landesdirektionsrath ab.

Seine Schriften sind:

Ueber den Verfall der Wissenschaften unter den Griechen und Römer, und die Mittel, uns vor einem ähnlichen Verfall zu sichern, nebst Sätzen aus der allgemeinen Geschichte zur öffentlichen Vertheidigung, Mainz 1785.

Erste Linien einer Geschichte der Weltweisheit nebst Streitfätzen aus denselben zur öffentl. Prüfung (unter dem Voritze des Prof. *Dorsch*) vorgelegt, 4. Mainz 1786.

Positiones ex universo iure selectae, quas consentiente illustri iure consultorum ordine in alma universitate Moguntina pro gradu doctoris publicae eruditum disquisitioni submittit Th. H. Hartleben, 4. Mainz 1790.

Anszug aus der Verfassung und den Statuten des korrespondirenden literarischen Zirkels zu Mainz, 4. 1790.

Kurze Erläuterung der nach kammergerichtlichen Grundsätzen noch unerörterten Rechtsmaterie von Requisitionen, nebst einigen diesen Gegenstand betreffenden Vorschlägen, 8. Wezlar b. Winkler, 1791. 176 S.

S. *Ien. ALZ.* 1792. II. S. 373—375.

\* Briefe über die böhmische Königskronung, nebst einer kurzen Schilderung von Prags politischem und literarischem Zustande, 8. Regensburg bey Montag 1792.

S. *Obert. ALZ.* 1792. I. S. 561—63. *Ien. ALZ.* 1792. III. S. 184.

Untersuchung der Rechte und Pflichten eines Kurfürsten von Mainz während des Interregnums, 8. Regensburg 1792, 165 S.

S. *Ien. ALZ.* 1792. IV. S. 275. *Obert. ALZ.* 1793. I. S. 240.

Ueber die Sicherheitsmittel des Kammergerichts in Kriegszeiten, mit Anwendung auf die neuesten zu einer künftigen Reichsberathschlagung geeigneten Vorfälle, 8. 1793. 12 Bogen.

S. *Obert. ALZ.* 1793. II. S. 889—893. *Ien. ALZ.* 1793. Intelligenzbl. S. 538. *Neue ADB.* 12 B. I. S. 191—194.

\* Flüchtige Betrachtungen über den Gang der französischen Revolution und das durch dieselbe veranlasste neueste kaiserl. Hofdekret, nebst den darüber durch Kurmainz in einer Privatdikatur vorgelegten Punkten, von einem bescheidenen ehemaligen Bürger Frankreichs, 4. Koblenz im Sept. 1792. 64 S.

Unter dem Namen I. G. H. v. Selpert: kurze historisch - publizistische Bemerkungen über das

Verbot des Kommerzes in teutschen Reichskriegen mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zeitpunkt, 4. Regensburg 1793.

S. *Neue ADB.* 19. B. I. S. 31.

\* Von Einquartierungen überhaupt, insbesondere aber von der Einquartierungsfreyheit reichständischer Residenzen, 4. 1793. 27 S. (*Steht auch in Reufs* Deductions- und Urkundenammlung 1797. B. XII.)

S. *Ien. ALZ.* 1794. Intelligenzbl. S. 769. *Würzburg. gel. Z.* 1795. IV. S. 6.

Oratio inauguralis de origine, incrementis et fontibus iuris publici territoriorum imperii Romano-germanici communis, nec non de utilitate, illud in academiis germanicis specialibus praelectionibus tradendi, 4. Salisburgi 1796. 30 S.

S. *Ien. ALZ.* 1797. IV. S. 55. *Würzburg. gel. Z.* 1796. S. 370. *Götting. gel. A.* 1797. I. S. 255.

Ueber die Wahl der teutschen Reichsdeputirten zu Friedensunterhandlungen, mit vorzüglicher Rücksicht auf die zu dem künftigen Friedenskongresse bereits erwählte Reichsdeputation, 8. Salzburg 1797. 158 S.

Es erschien darauf: *Sattlerische* Zuschrift an den Verf. der Abhandlung über die Wahl u. s. w. 8. 1797. 47 S. S. *Ien. ALZ.* 1797. n. 301. S. 758. *Würzburg. gel. Z.* 1797. n. 82. S. 636. *AL. Anzeiger* 1797 n. 146. S. 1506.

Methodologie des teutschen Staatsrechts nebst der ältesten sehr seltenen Abhandlung über die Methode des juristischen Studiums in dem fünfzehnten Jahrhundert, 8. 1800. 17 Bog.

S. *Obert. ALZ.* 1800. Febr. S. 322. *Erlang. LZ.* 1800. I. S. 465.

Teutsche Justiz- und Polizeyfama, 4. 1802. wird fortgesetzt.

Einige Berichtigungen über die sogenannte Inquisition des I. Th. Zauner in Salzburg; im *AL. Anzeiger* 1800. n. 203. S. 2013—15.

Einige Ideen über die Methode der juristischen Disputationen, vorzüglich auf katholischen hohen Schulen; ein Beytrag zu den akademischen Reformen des 19ten Jahrhunderts; ebendaf. 1801, n. 19. S. 169—172.

Viele Aufsätze, insbesondere die Bearbeitung der Reichstagsverhandlungen, die Kritiken der publizistischen Schriften u. s. w. in den *staatswissenschaftl. und jurist. Nachrichten.*

Anonyme Abhandlungen; im *Waffenträger* der Gesetze.

Rezensionen in der *oberteutschen* allg. Lit. Zeitung; in der *Erlanger* Lit. Zeitung; in den *Münchener* gelehrten Anzeigen u. s. w.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Zauners* biogr. Nachrichten von Salzburg. Rechtslehrern, Nachtr. S. 33—47. *Meusels* gel. Teutschland, 5. A. B. III, S. 92. u. B. IX. S. 515.



Freyherr von HARTMANN (Leopold), Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, Ritter des Schwedischen Wasaordens, kurpfälzbaierischer adelicher geheimer Rath, wirkl. Regierungsrath und Vizepräsident der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, geboren im Jahr 1734 zu Wien, wo sein Vater (vorher Kanzler zu Neuburg an der Donau, und nachher Direktor daselbst) eben pfälzischer Geschäftsträger war. Mit diesem seinem Vater kam Hartmann noch als Knabe von Wien nach Neuburg, besuchte hier die untern Klassen, studirte zu Ingolstadt Philosophie und Rechtswissenschaft, und wurde im Jahr 1755 zu Burghausen kurfürstl. Regierungsrath. Auch wurde er kurf. und pfalzneuburgischer adelicher geheimer Rath, auch herzoglich Pfälzweybrückischer und herzoglich Würtembergischer Kämmerer. Er besaß nicht außerordentliche Talente, aber so viel gute Anlage, daß er bey der rastlosen Thätigkeit, die ihm wirklich eigen war, alles damit hätte ausrichten können, wenn er diese Anlagen planmäßiger ausgebildet und angewendet hätte, und wenn er sich weniger von paradoxen Meinungen, die er gerne adoptirte, und vom Leichtsinne, in den seine Lebhaftigkeit ausartete, würde haben beherrschen lassen. Er hatte ein überaus zärtliches Herz, zeigte nicht den geringsten Stolz, und seine Großmuth und Freygebigkeit waren so groß, daß er oft über sie seine häuslichen Umstände vergaß. Die anfangs zu Oettingen errichtete, und 1772 nach Burghausen verlegte gelehrte ökonomische Gesellschaft hatte ihn schon 1769 zum beständigen Vizepräsidenten erwählt, und erhielt von ihm die neue Organisation und den Namen einer sittlichen und landwirthschaftlichen Gesellschaft. Hier war Hartmann auch in seinem Elemente; seine unbegrenzte Thätigkeit leistete für Verbesserung des Feldbaues und der Landeskultur recht viel Gutes, und so unglücklich Hartmann als Schriftsteller im Fache der Naturgeschichte und der Metaphysik war, so gebührt doch seinen meisten ökonomischen

Abhandlungen der Beyfall, den sie erhielten. Er stand mit vielen Gelehrten in Baiern, Sachsen, Oesterreich und Schwaben in Verbindung, und verdient gewiß als ein thätiger, guter und alles Gute liebender und eifrig befördernder Mann die Achtung der Nachwelt. Er ertrug seine letzte ungemein schmerzhaft Lungenkrankheit mit bewundernswürdiger Geduld, und starb zu Burghausen am 24ten Febr. 1791.

Seine Schriften sind:

Rede von dem großen Nutzen und der Glückseligkeit eines Landes durch den Flor und die Aufnahme der Wissenschaften, 4. Burgh. 1766.

Rede von der wahren Glückseligkeit eines Staats unter einem weisen Regenten durch den vereinbarten Lehr-, Nähr- und Wehrstand, 4. München 1768. 22 S.

S. Reg. gel. N. 1768. S. 131. *Münchner Int. Bl.* 1768. S. 103.

Rede von der guten Erziehung und ächten Bildung der Menschen, 4. Burgh. 1769. 21 S.

S. Reg. gel. N. 1769. S. 338. *Monatl. Beyträge z. Patrioten in Baiern* 1769. Th. 2. S. 59. *Münchner Int. Bl.* 1769. S. 321.

Anrede an die Durchl. Dauphine bey ihrer Durchreise durch Altenöttingen, 4. 1770.

Erfindung, den schädlichen Folgen des Schneedrucks abzuwehren, 4. Burghausen, 1771.

Weitere Entdeckungen gegen den Reif und den Honigthau, 4. ebend. 1771.

Abhandlung von der Erkenntniß und Verbesserung der Erde, 4. ebend. 1772. 34 S. (*siehe auch* in Hillesheims bair. ökonom. Hausvater, 2. Aufl. B. I. S. 58—102.).

S. *Münchner Intelligenzbl.* 1772. S. 106.

Abhandlung von dem Wachstume und Krankheiten der Pflanzen, ebend. 4. 1774. 26 S. (*siehe auch* in Hillesheims bair. ökon. Hausvater, 2. A. B. I. S. 201—237, sammt einem Anhang eines auf geprüften Erfahrungen gegründeten Versuches, den Trill aus den Feldern auszurotten, S. 237—242).

S. *Kohlbreuners Materialien* 1774. St. 4. S. 54.

Wiederholte Erfahrungen, um den sogenannten Trill (Heiderettig, Raphanus Raphanistrum) dieses höchstschädliche Unkraut mit nützlichem und untrüglichen Erfolge aus den Feldern zu vertilgen; in den *Abhandlungen der ökonom. Gesellschaft zu Burghausen.* 1789.

S. *Obert. ALZ.* 1789. II. S. 391.

- Das Glück der Völkerschaften, die Quelle zum Glücke der Regenten, verfaßt von Marquis v. Bethusy. aus dem Franz. überf. 4. Burgh. 1774.
- Des Gr. v. Olivier zu London gedruckte Dankfagungsabhandlung an die kurb. Gesellschaft sittlich und landwirthschaftlicher Willensschaften zu Burghausen, aus dem Franz. überf. 4. 1774.
- Abhandlung von Vermehrung und Verbesserung der Wiesen, 4. Burghausen 1775. (sieht auch in Hillesheims bair. ökonom. Hausvater B. 2. S. 421—457.)
- Geprüfter Vorschlag von der Mastung des Hornviehes, 4. Burghausen 1774. (sieht auch in Hillesheims bair. ökonom. Hausvater, B. 2. S. 471—475.)
- Gedanken von den Wirkungen des Geistes in die Elemente und in die irdischen oder leiblichen Körper, 4. ebend. 1775. 3 Bog. (sieht auch im Geist der Journale, Frankf. 1775. B. I. S. 15—53.)
- S. *Finauers Mag.* für die neueste Lit. 1775. S. 20.
- Die Stärke der Liebe, ein tragisches Schauspiel in 3 Aufzügen, ebend. 8. 1776.
- Abhandlung von der unentbehrlichen Nothwendigkeit der Naturkunde, und von der nützlichen Verpflegung der Pferde, 4. Nürnberg bey Stein 1775.
- Abhandlung von einigen allgemeinen Krankheiten der Pferde, und den täglich sich hier zu Lande äussernden Fehlern, aus eignen Erfahrungen und Prüfungen geschrieben, 4. Burgh. 1777.
- Gedanken von der Verminderung der Verbrechen und peinlichen Strafen durch gelindere Wege und weise Anstalten, 4. ebend. 1777.
- Von den Unfällen und Krankheiten der Schafe, dann dagegen zu brauchenden Fürsorgungs- und Heilungsmitteln, 4. ebend. 1776.
- Schreiben an den Herausgeber des Intelligenzblattes, im *Münchener Intelligenzblatt* 1771. S. 139.
- Sammlung einiger Abhandlungen von verschiedenen Krankheiten der Pferde und Schafe, wie auch der Hornviehsenche, nebst den dagegen dienlichen Fürsorgungs- und Heilungsmitteln, 8. Nürnberg 1779.
- Geprüfte und auf eigne Erfahrungen gegründete Gedanken über den Gegenstand des Holzweßens, 4. Burghausen 1779.
- S. *Annalen der bair. Lit. B. I. St. 2. S. 129.*
- Geprüfte und auf Erfahrung gegründete Gedanken vom Acker und Wiesenbau, und der Holzkultur, 8. Nürnberg bey Stein 1786. 162 S.
- S. *Len. ALZ.* 1789. III. S. 101. *ADB. Anh. z. 53—86 B. III. S. 1390.* *Nürnberg. gel. Z.* 1786. S. 711.

- Rede von den allgemein nützlichen Folgen aus der Belohnung gesellschaftl. Tugenden und des wahren Verdienstes, 4. München und Burghausen 1780.
- S. *Annalen der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 203.*
- Erfahrung über die Heilungsart verschiedener selbst ansest verwarloster gefährlicher Wunden, 4. München und Burghausen 1780.
- S. *Annalen der bair. Lit. B. I. S. 205.*
- Ebbe und Fluth der Staaten, eine Rede, 4. ebend. 1782 und Nürnberg bey Schwarzkopf 1783.
- Abhandlungen von einigen allgemein nützlichen Verbesserungen der Stadt- und Landwirthschaft in Baiern, 4. Burghausen 1784.
- S. *Neue Lit. des kath. Teutschl. B. 2. S. 586.*
- Abhandlung von dem blühenden Zustande der Staaten aus der allgemein nützlichen Beschäftigung sämmtlicher Bürger und Glieder, 8. München bey Lentner 1785.
- S. *Len. ALZ.* 1786. III. S. 593. *ADB. 70. B. I. S. 310.* *Münchner gel. Z.* 1785. S. 270.
- Rede von der Tugend, dem nothwendigsten Bestandtheile zur Nationalstärke, 4. Burghausen und München 1786. 24 S.
- S. *Münchner Int. Bl.* 1787. S. 208. *Pfalzbair. Muse.* 1786. St. 22. u. 23. S. 176.
- Abhandlung von den weisen Befehlen guter Regenten, und dem willigen Gehorsam der Unterthanen der Urquelle zum wesentlichen Glück der Nationen, 4. München 1787. 34 S.
- S. *Obert. ALZ.* 1788. I. S. 183. *Len. ALZ.* 1787. V. S. 272.
- Abhandlung vom Nationalstolze aus Vaterlandsliebe, dem Grunde zur wahren Größe und zum Glücke der Staaten, 4. Burghausen und München 1788. 32 S.
- Rede von den aus Tugend und Menschenliebe entspringenden glücklichen Folgen für jeden Staat, 4. ebend. 1790. 55 S.
- S. *Eigne Sammlungen. Kohlbrunnens Materialien zum Münchner Intelligenzbl.* 1773. S. 125. *ADB. 100 B. Abth. I. S. 293.* *Ladvokats fortgef. hist. Handwörterbuch Th. VIII. S. 28.* *Meusels gel. Teutschl. 4. Ausg. B. II. S. 45.* *Nachtr. I. S. 249. N. 2. S. 123. N. 3. S. 141. N. 4. S. 236. u. Nachtr. 5. S. 548.* *Rötgers Nekrolog St. I. S. 65—67.* *Heinfus allg. Bücherlex. B. II. S. 204—205.* *Obert. ALZ.* 1791. I. S. 448. *Staatskalender Münchner 1791. S. 286.* *Mederer annal. Ingoldad. B. III. S. 247.*
- HARTMANN (Maximilian), *regulirter Chorherr zu Polling* in Oberbaiern, geboren zu *Manumendorf* in Oberbaiern am 27ten März 1749. Er war von 1775 bis

1786 Professor der Grammatik im Seminar zu Polling und Pfarrvikar zu Wittelzhofen, dann vom Jahr 1787 an Pfarrvikar der Hofmark zu Polling.

Er gab heraus:

Unterricht im Christenthume für die Jugend der Pollingischen Pfarreyen, zugleich ein Lesebuch für Schulkinder, 8. Augsb. 1792.

8. Privat - Nachrichten. *Meufels* gel. Teutschland, 5ten A. B. III. S. 99.

HARTMANN (Peter), *Cistercienser und Professor des Kirchenrechts im Kloster Alderspach* in Oberbaiern, Regierungsbezirks Burghausen.

Er gab heraus:

Ius ecclesiasticum potissime publicum in synopsi systematice delineatum et statui Germaniae ac Bavariae adcommodatum. 8. Straubingae 1783, 294 S.

Institutiones dogmatico-theologicae, 8. ibid. 1785, 176 S.

8. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 99. *Neue Lit. des kathol. Teutschl.* B. II. S. 350 und 353.

Graf von HASLANG (Franz Sigismund), auf *Hohenkammer und Tistling*, Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, und der physikal. in der Oberlausitz, Erblandhofmeister in Ober- und Niederbaiern, kurfürstlicher Kämmerer, wirklicher geheimer Rath, Großkommenthur des Georgi Ritterordens, der Landschaft in Baiern Landsteuerer Rentamts München, und bevollmächtigter Minister von Pfalzbaiern am königlich Großbritannischen Hofe zu London, geboren zu München im Jahre 1740.

Er gab heraus:

Abhandlung von dem Einflusse eines wohlgeordneten Ackerbaues in die Glückseligkeit eines Staats, 4. Burghausen und München 1771, 39 S. *steht auch in Hillesheims bair. ökon. Hausvater* B. I. S. 377—420.

Abhandlung von Bereicherung eines Landes durch den Flor und die Aufnahme des Handlungsgeschäfts mittels nützlicher Fabriken und Manufakturen, abgelesen am Namensfeste Sr. kurfürstlichen Durchlaucht, 4. Burghausen 1773, 37 S. *steht auch in Hillesheims bair. ökon. Hausvater*, B. II. S. 485—537.

HASLER (Ioseph), der *WW. und AG. Dr.*, Stadt und Landphysikus zu Dingolfing in Niederbaiern.

Er schrieb:

Abhandlung über den Keichhusten mit theoretisch-praktischen Beobachtungen, 8. Landshut 1789, 46 S. (eine sehr unvollkommene unvollendete Arbeit, die Dr. *Gottsmann* nach dem Tode des Verfassers herausgab).

8. *Hartenkeils* med. chirurg. Z. 1790, IV. S. 22.

HASLINGER (Gotthard), *Benediktiner zu Lambach*, und Professor zu Salzburg, geboren 1679 zu Wels in Oesterreich, trat 1696 zu Lambach in den Orden, wurde zu Salzburg 1709 Professor der Philosophie, 1716 Professor der Theologie, und 1725 Abt seines Klosters.

Es erschienen von ihm:

Octo libri physicorum acromatici-exotericorum, fol. Salisb. 1711.

Tractatus de conscientia, 4. ibid. 1723.

Noch einige Dissertationen und Teses.

HAUFF (Ruppert), *Benediktiner zu Scheyern*. Er ward zu München 1730 geboren, studirte daselbst, trat 1747 in das Kloster, wurde 1757 Priester, dann Professor der Theologie im Kloster Rott, endlich Küchenmeister in seinem Kloster, wo er am 2ten Jänner 1792 starb.

Von seinen vielen Predigten sind nur folgende gedruckt: Der heilige Kreuzbaum der aller schönste Mayenbaum, 4. Freysing 1762.

Der Honigfließende Lehrer sein selbst eigener Lobredner d. i. dreifaches Lob Bernardi, 4. München 1768.

Trauer- und Ehrenrede über den schmerzlichen Hintritt der hochwürdigen Frau Genoesa, Abtissin zu Geissenfeld, fol. Ingolstadt 1768.

HAUSER (Berthold), *Iesuit und Professor der Mathematik zu Dillingen*, geboren am 10ten Jun. 1713 im Dorfe Wildenburg Rentamts Landshut in Niederbaiern. Er lehrte 1748 an der hohen Schule zu Ingolstadt die Ethik, und kam dann als Professor der Mathematik nach Dillingen, wo er im Jahr 1762 starb.

Er gab heraus:

Elementa philosophiae ad rationis et experientiae ductum conscriptae atque uibus scholasticis accommodatae, VIII tomi, Aug. Vind. et Oenip. 8. 1756 — 1764.

S. *Mederer annales* Ingolstadt. B. III. S. 234 und 236.

HAYDT (Johann Bonus), *Augustiner* zu München, daselbst geboren, starb um 1720.

Er gab heraus:

Kurzer Abriss vom Leben des heil. Nikolai von Tolentin, sammt den von ihm gewirkten Wunderthaten, 4. Ingolst. 1694.

Mariale Augustinianum d. i. Marianischer Augustinerschatz, oder kurze Beschreibung mehr denn 60 mit grossen Mirakeln und Wunderleuchtenden Marianischen Gnadenbildern, 4. München 1707.

Palma triumphalis, d. i. 24 Lobreden vom heil. Sebastian, 4. Augsb. 1713.

Pfalterium decachordum cum decem chordis d. i. zehn Lobreden auf die Festtage Mariae, fol. Augsb. 1713.

S. *Offingers* Bibl. Augst. S. 428. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 311.

HAZZI (Ioseph), *kurfürstlicher Landesdirektionsrath* in München. Er wurde am 12ten Febr. 1768 zu *Abensberg* in Niederbayern geboren, studirte zu *München* und *Ingolstadt*, kam als Fiskal und Fiskalrath 1792 in die Hofkammer zu *München*, nachdem er zuvor die Stelle eines Advokaten, Reichsvikariatsagenten und Stadtberrichters zu *München* vertreten, und den grössten Theil von *Europa* durchreiset hatte. Als Fiskal widmete er sich vorzüglich den Forstgeschäften, wurde dann kurfürstl. Hofkammerrath, Forstkammerrath und Forstfiskal, endlich Landesdirektionsrath der fünften Deputation in Kulturs-, Forst-, Bau- und Jagdgegenständen.

Er gab heraus:

Statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Bayern aus ächten Quellen geschöpft. Ein allgemeiner Beytrag zur Länder- und Menschenkunde. Erster Band, mit 1 Charten, 6 illum. Kupf. und XI. Tabellen, Nürnberg bey Stein 1801, VIII. und 426 S. 2ter Band 1802.

S. *Obert. ALZ.* 1802, Jul. S. 193 — 200. *Ion. ALZ.* 1801, Okt. S. 68 — 70. *Journal gen. de la littérature* an X. Heft VI. S. 261. *Weltchronik* 1801, n. 29, S. 264. *Caspari* und *Bertuch* geogr. Ephem. 1802, Jan. *Annalen der bair. Lit.* 1802, Febr. S. 89 — 98.

Ueber das Rechtliche und Gemeinnütziges bey Kultur und Abtheilung der Weiden und Gemeinwäldungen in Bayern, 8. München bey Strobl 1802.

S. *Münchner Intelligenzblatt* 1802, S. 555 — 562.

Mehrere Zeitschriften ohne Beysetzung seines Namens.

Ueber die Vereinigung der Donau mit dem Rheid; im *Moniteur universel* an 9, n. 150.

Auffätze im *Münchner Intelligenzbl.*

Auffätze in mehreren Journalen.

Der ausgemittelte gleiche Kalkul zur Grundsteuer eines Staates, nebst der Geschichte und vollen Ueberlicht der bayerischen Finanzen, zur Beleuchtung des Finanzwesens im Allgemeinen, 8. München bey Lentner, und Leipzig bey Gräff 1802.

Katechismus der bayerischen Landeskulturgefetze, sammt einem Unterricht der Landwirthschaft für das Landvolk, auch zum Gebrauche für Richter und Rechtsanwälte, Volks- und Schul-lehrer, 12. München bey Verf. 1804, 387 S.

HECKENSTALLER (Urban), *kurfürstl. geheimer Rath's-Sekretär* zu München, wo er um das Jahr 1740 starb. Er war Mitglied der gelehrten Gesellschaft, die sich die *Ilar-Societät* nannte. Bey der Gefandtschaft, die Kurfürst *Maximilian Emmanuel* 1694 nach *Pohlen* abschickte, wurde Heckenstaller als Sekretär gebraucht. Als sich 1705 die bayerischen Bauern gegen die österreichischen Truppen setzten, kam er in den (nicht ganz grundlosen) Verdacht einer Theilnahme an diesem Aufstande, und flüchtete sich, da man ihn in Arrest nehmen wollte, in das Franziskanerkloster nach *Freyfing*, wo ihm zu seiner Sicherheit erlaubt wurde, den Ordenshabit anzuziehen. Allein, nach geendigtem Kriege, und da Kurfürst *Maximilian Emmanuel* 1715 wieder in sein Land zurückkam, gieng auch Heckenstaller wieder nach *München* zurück, und verlebte dort ruhigen Rest seines Lebens.

Er gab heraus:

**Caroli Gobinet, Doctoris Sorbonnici, Unterweisung der Jugend in der christlichen Gottseligkeit, gezogen aus der heil. Schrift und den heil. Vätern, aus dem Französischen übersezt, 4. Freyding 1714.**

\* **Caussini, Nikol., S. I. heilige Hofhaltung, d. i. christliche Unterweisung in allerhand gottseligen Uebungen, sittlichen Tugenden, vielerley Glaubens - Reichs - und sowohl geistlich - als weltlichen Regierungsbegebenheiten wider die falsche Gründe eitler Weltmenschen, aus dem Französischen übersezt 4ter und 5ter Theil, München 1705.**

**Leben der seligen Stifterin des Ordens U. L. Frau Heimsuchung, Franziska von Chantal, 4.**

**Aufsätze in den Schriften der Isargesellschaft.**

**S. Eigne Sammlungen. Bücher-Kataloge. Hofkalender Münchner vom I. 1739. Abhandlungen der kurbair. Akad. der Wissenschaften 1764, B. II. S. 7. Kobolts M. S.**

**HEINRICH (Georg), Notarius und Rechenmeister zu Regensburg.**

Er gab heraus:

**Kurzgefasste Nachricht von allen regensburgerischen Stiften, Kirchen und Klöstern katholischer Religion, 8. Regensb. 1723.**

**HEINRICH (Landfrid), Benediktiner zu Benediktbeuern, geboren 1721 zu Abensberg in Niederbayern, legte 1743 die Ordensgelübde ab, lehrte in seinem Kloster die Theologie, und starb am 20sten Mai 1773.**

Er schrieb:

**Consideratio physica naturae et artis, 4. Salisburgi 1757.**

**Principia corporis naturalis, 4. 1757.**

**Qualitates corporis naturalis physice expensae, 4. 1757.**

**Introductio historico-chronologica in vetus testamentum, III. partes, Ratisb. 4. 1759—1761.**

**Hierarchia angelorum ad mentem S. Dionysii in compendio expensa, ibid. 4. 1760.**

**S. Ioannes Casianus, presbyter Massiliensis Pelagianismi postulatns a R. D. Prospero Prautner canon. regul. monasterii Beurbergenf. sed contra historico-critice, theologico-dogmatice vindicatus, 4. Monachii 1767, 3 Alph.**

**S. Eigne Sammlungen. Kobolts M. S. Todten-Rotul ord. S. Bened. Hambergers gel. Teutschl. 1772, S. 280. Reg. gel. N. 1759, S. 284, 1761, S. 19, und 1767, S. 115.**

**HEINRICH (Placidus), Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, kurfürstlicher geistlicher Rath, Benediktiner und Professor zu St. Emmeram in Regensburg.** Er wurde am 19ten Okt. 1758 zu Schüring in Niederbayern geboren, studirte zu Regensburg, tratt 1775 in das berühmte Reichsstift St. Emmeram, wo er am 10ten Nov. 1776 die Ordensgelübde ablegte, und im I. 1782 Priester ward. Im Jahr 1785 wurde er in seinem Stifte Professor der Philosophie und Mathematik, und im Dec. 1791 Professor der Physik, Astronomie und Meteorologie an der Universität zu Ingolstadt, von wo er im Sept. 1798 wieder in sein Stift zurückkam, und seitdem daselbst Physik und Mathematik lehrt. Im Jahr 1789 machte ihn die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu München, 1790 die botanische Gesellschaft zu Regensburg, und 1782 die meteorologische Gesellschaft zu Mannheim zum Mitglied. Seit 1792 hat er von der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München den Auftrag, die inländischen Wetterbeobachtungen zu bearbeiten. Er sammelt Kupferstiche von Erfindung der Kunst an (incunabula artis chalcographicae), und wird darüber seiner Zeit wichtige Supplemente zu Heinecke's Nachrichten von Künstlern und Kunstnachrichten liefern. Er steht mit vielen bekannten Gelehrten in literarischer Verbindung, und gehört ganz vorzüglich unter die würdigen Männer, die dem Benediktinerorden und dem Reichsstifte St. Emmeram Ehre bringen.

Im Drucke erschienen von ihm:

**Positiones physicae et mathematicae, 4. Ratisbonae 1788, 36 S.**

**Positiones physicae et mathematicae, quos annuo labore explicavit, experimentis confirmavit, et nunc publico eruditorum examini submittit, 4. ibid. 1799, 41 S.**

**De sectionibus conicis, tractatus analyticus, 8. Ingolstadt bey Krüll, und Erlangen bey Walter 1796, 343 S.**

**S. Obert. ALZ. 1796. II. S. 198—200.**

**Abhandlung über die Wirkung des Geschützes auf Gewitterwolken, welche 1788 den Preis erhalten**

halten hat; in *den neuen philos. Abhandlungen* der bair. Akademie der Wiss. Band. V. n. 1, S. 1—144.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 209. *Auserl. Lit. des kath. Teutschl.* B. 3, St. I. S. 44.

Kommt das Newtonische oder Eulerische System vom Lichte mit den neuesten Versuchen und Erfahrungen mehr überein? eine mit dem Preise belohnte Abhandlung; *ebend.* B. V. n. 2, S. 145—398.

S. *Auserl. Lit. des kath. Teutschl.* B. 3, St. I, S. 49. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 213.

Oscillationes Mercurii in tubo Toricelliano ingruentibus tempestatibus et procellis, observato in museo physico Ratisbonae ad S. Emmeramum annis 1788 et 1789; *ebendasselbst* B. VI. S. 70—120.

Abhandlung über die mittlere Kraft und Richtung der Winde; *ebend.* (1797) B. VII. S. 273—308.

S. *Münchnor gel. Z.* 1798, April S. 55—61.

Die im gelehrten Teutschl. S. 168 angeführte: Oratio de incrementis philosophiae naturalis hoc potissimum saeculo, 1792, ist zwar von ihm gehalten, aber nicht gedruckt worden.

Der bairischen Akademie der Wissenschaften in München meteorologische Ephemeriden auf das Jahr 1789. Neunter Jahrgang, 4. München 240 S. (Ist der erste von ihm bearbeitete Jahrgang).

Alle Wetterbeobachtungen 1782—1791 in den *Ephemerid. meteorol. Mannhem.* rühren von ihm her.

De longitudine et latitudine geographica urbis Ratisbonae, observationibus astronomicis determinata. Tentamen primum, 4. Ratisb. apud Rottermundt 1801, XII. und 60 S.

S. *Salzburg. LZ.* 1802, Jänner S. 3—10.

Geographische Ortsbestimmungen in Baiern; in *Zachs monatlicher Korrespondenz* 1800, Junius n. 65.

Beyträge zu *Baaders* gelehrtem Baiern.

Aufsätze in verschiedenen periodischen Schriften.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Meusels* gel. Teutschl. 5te Ausg. B. III. S. 168.

HEISINGER (Antonin), *Iesuit*, von *Landshut* in Niederbaiern gebürtig. Er wurde im I. 1704 zu *Ingolstadt* Professor der Logik, und im I. 1721 daselbst Professor der Theologie, dann im I. 1725 Professor zu *Landshut*, wo er am 19ten Jul. 1745 starb.

I<sup>ter</sup> Band.

Seine Schriften sind:

De matrimonio, huius impedimentis et istorum dispensatione resolutiones morales, 4. Aug. Vind. 1739.

Responsa moralia in causis iustitiae commutativae de restitutione et contractibus, praecipue ad commodum venerab. cleri. partes II. Ingolstadii 1726.

Responsa moralia in causis sponalitiis et matrimonialibus, ibid. 8. 1732.

Resolutiones morales in causis iustitiae commut. de causis ad forum ecclesiasticum et saeculare spectantibus, partes II. ibid. 1738.

S. *Mederer annal.* Ingolstadt. B. III. S. 106 und 158 *Kobolts M. S.*

HELDENBERG (Franz Xaver Georg), *kurfürstlicher traunsteinischer Salinenwaldmeister und Jagdinspektor der innern Waldverweisung zu Ruhpolding* in Oberbaiern, geboren zu *Reichenhall* am 14ten Okt. 1765. Er studirte zu *Salzburg*, wo er sich am Ende seiner akademischen Laufbahn besonders den mathematischen Wissenschaften widmete, und dann 1782—1787 mit seinem ältern Bruder unter der Leitung seines Vaters (des *reichenhall. Salinenwaldmeisters zu Saalfelden* im Erzstifte *Salzburg*) bey dem *reichenhallischen Salinenwaldwesen* practicirte. Wegen ungünstigen Ausichten, welche sich für ihn im Vaterlande zeigten, entschloß er sich im Jahr 1787 in russische Militärdienste zu treten, wozu er bereits einen annehmbaren Ruf erhalten hatte; aber ein Zufall vereitelte dieses Vorhaben, und er mußte vom Oktober 1787 bis zum Dezember 1788 zu unbedeutenden Geschäften bey den *Salinen zu Reichenhall* und *Traunstein* sich gebrauchen lassen., Im Dec. 1788 begab er sich nach *München*, wo er privatisirte. Mit Anfang des Jahrs 1790 tratt er als Haussekretär in die Dienste des Generaladjutanden Sir Benjamin *Thompson* (nun Grafen von *Runford*), ward als solcher im Jahr 1791 auch zum Sekretär des Armeninstituts von *München* ernannt, und ihm zugleich der Charakter eines kurf. Hofkriegsrathssekretärs ertheilt. Endlich wurde er noch in demselben Jahre als *Traunsteinischer Salinenwaldmeister* nach *Ruhpolding* veretzt.

Die naturforschende Gesellschaft zu *Iena* machte ihn zum korrespondirenden, und die herzogl. sächs. gothaische und altenburgische Societät der Forst- und Jagdkunde zu *Waltershausen* zum ordentl. auswärtigen Mitgliede.

Er gab heraus:

Gedichte in den *salzburg. Musenalmanachen* 1787 und 1788, theils unter seinem eignen, theils unter dem Namen: *Florbach, Fromm, Kunz* und *Kummer*.

Viele Aufsätze, dann einige Gedichte und Rezensionen, in *baierischen Landbothen* 1790 und 1791.

Am Vermählungstage des Fräuleins Sabina von Heppenstein mit Herrn Ioseph von Thoma am 5ten Brachmonats, München, 8. 1791. (Kam nicht in den Buchhandel.)

Der Förster, oder neue Beyträge zum Forstwesen. Ersten Bandes 1stes bis 3tes Heft. Mit 5 illuminirten Kupf. Nürnberg bey Stein 1797 — 1799.

S. *Ien.* ALZ. 1798. n. 67, S. 534 — 536, 1800, Jul. S. 36. *Obert.* ALZ. 1798. II. S. 273 — 281. *Medikus* urächter Akazienbaum B. III. St. 3, und 4, S. 266. *Münchner* Intelligenzblatt 1797, St. 44. S. 697 — 699. *Busch* Almanach der neuft. Entdeck. 1800, S. 477.

Aufsätze im *allg. literar. Anzeiger*, und in andern literarischen und periodischen Schriften.

Rezensionen in der *oberteutschen allg. Literaturzeitung*.

**HELFENZRIEDER** (Johann Evangelist), *Exjesuit, der WW. und Theologie Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften und Professor zu Raitenhaslach* in Oberbaiern, geboren zu *Landsberg* am Lech den 9ten Dec. 1724. Er studirte daselbst, und ward im Jahr 1745 *Jesuit*. Nach Ende der 2 Probejahre lehrte er als *Magister* die Grammatik 5, die Poesie 1 Jahr, studirte dann 4 Jahre lang Theologie, machte das dritte Probejahr des Ordens, und defendirte zu *Innsbruk* unter P. Weitenauer Theses ex lingua hebraica. Im I. 1755 wurde er *Priester*, im Jahr 1758 *Repetitor* der hebräischen Sprache zu *Innsbruk*, 1759 zu *Landsberg* Prof. der Logik, 1760 zu *Freyburg* in der Schweiz Prof. der Logik, und 1761 der Physik ebendasselbst,

1763 zu *Elhwangen* Prof. der Physik, dann 1765 — 1770 Professor der Mathematik und orientalischen Sprachen zu *Dillingen*, und 1771 Professor der nämlichen Fächer zu *Ingolstadt*, wo er bis zum Jahr 1781 blieb, und durch seine Thätigkeit und seinen Erfindungsgeist im mathematischen und technologischen Fache Vieles nützte. Seit 1781 privatirt er im Kloster zu *Raitenhaslach*, und lehrte daselbst Mathematik und Physik durch mehrere Jahre. Er errichtete sowohl im Kloster, als in den Pfarrdörfern zu *Bergkirchen, Feuchten, zu Reicherstorf* und zu *Neuötting* Wetterableiter.

Seine Schriften sind:

Wahrer, nützlicher und verständlicher Kalender auf das Jahr 1768, mit verschiedenen Anhängen, 4. Dillingen 1768. — Auf das Jahr 1769 mit physikal. und ökonomischen Anmerkungen und Abhandlungen für die Bistümer Augsburg, Brixen, Konstanz, Eichstätt, Laufana, Freysing, Salzburg und Passau, 4. Dill. — Auf das Jahr 1770 für die Bistümer Augsb. Konstanz, Eichstätt, Freysing, Passau, Regensburg, Salzburg und Würzburg, sammt einer Abhandlung von der künstlichen Ausbrütung der Eyer, 4. Dillingen. — Auf das Jahr 1771, sammt einer Abhandlung, wie man das Geflügel mästen und fett machen soll, von der Wart der Bienen u. s. w. 4. Dillingen.

Sätze aus der praktischen Astronomie, 4. Ingolstadt 1773.

Tube astronomica amplissimi campi cum micrometro suo et fenestellis ocularibus novum instrumentum, multis observationibus opportunum, inventum et descriptum, 4. Ingolst. 1773, 7 Bog.

S. *Kohlbreuners* Materialien 1773, S. 118.

Diff. de distantia locorum sive accessorum, sive inaccessorum, cum aut sine instrumentis, gallica aliisque methodis inveniendi; in den *actis societatis Iablonorianae*, 4. Lips. 1773, (wo für der Verf. vom Fürsten Iablonowsky 30 Dukaten erhielt).

Selecta elementorum matheos purae, pro iis maxime, qui philosophiae dant operam, 8. Ingolstadii (1773), 15 Bog. mit 3 Tabellen Figuren, (2te Aufl.) 1776.

S. *Kohlbreuners* Materialien 1773, S. 234.

\* Bestellung des gestirnten Himmels im I. 1774; in *Kohlbreuners* Materialien München 1774, S. 12 — 14, S. 22 — 29, S. 60 — 61, S. 92, S. 155 — 157, und S. 166 — 168.

Abhandlung von der Geodäsie oder dem praktischen Feldmessen, mit neuen Vortheilen und neuen Instrumenten, mit 5 Kupf. München, 4. 1775, 387 S. 1778.

S. *Münchener Intelligenzblatt* 1776. S. 55. ADB. 29 B. I. S. 205.

Abhandlung von Verbesserung der Feuerspritzen, welche bey der kurmainz. Akademie der Wissenschaften zu Erfurt im Jahr 1777 den Preis erhalten hat, mit Kupf. 8. München und Ingolstadt 1778, 4 Bogen.

S. *Münchener Intelligenzbl.* 1777 n. 45, S. 418. ADB, 38 B. I. S. 164. *Nürnberg. gel. Z.* 1778. S. 363.

Anfangsgründe der reinen Mathematik, sonderlich für die, welche die Philosophie studiren, aus dem Latein. (Selecta elem. math. purae) in das Teutsche überlezt, 8. Ingolstadt (gedr. b. Lutzenberger) und Günzburg (im Verlag bey Wiedenmann) 1779, 360 S. mit 13 Kupf. 1781.

S. *Nürnberg. gel. Z.* 1780. S. 209.

Oekonomische Lampen und Lichter mit Spiegeldächern; in *Hübners physikal. Tagebuch* 1ster Jahrg. 1784, 1. und 3tes Quartal.

Ueber die Luftbälle; *ebendaf.* 1ster Jahrg. 1784, 2tes Quartal, S. 241—270.

Gedanken von den Kräften der Elemente und ihrer innerlichen Bewegung in den kleinsten Körperchen; *ebendaf.* 1ster Jahrg. 1784, Quart. III. S. 498—516, und IV. S. 625—649.

Kunst, verschiedene Blümchen von allerhand Farben nur mit Sonnenlichte durch Hülfe eines grossen Brennglases vorzustellen; *ebendaf.* 1ster Jahrg. 1784, III. S. 518—540.

Ob das Schiessen die Hochgewitter vertreiben, und eine Gegend wider Hagel schützen könne; *ebendaf.* S. 541—550.

Verbesserung der Blitzableiter; *ebendaf.* 1784, IV. S. 717—732.

Weisse, mit Abwechslung weisser und schwarzer Stücke, Pappendekel zu bereiten, die, durch ein gläsernes Prisma betrachtet, als die schönsten Teppiche mit Regenbogen erscheinen; *ebendaf.* 2ter Jahrgang.

Beschreibung einer grossen Prisma mit Glastafeln, welches ein ganzes Gesicht eines Menschen mit einer bestimmten Regenbogenfarbe zu überziehen, und zu verschiedenen andern Experimenten dienlich ist; *ebendaf.* 2ter Jahrg.

Antwort auf die Anmerkungen des Herausgebers über die vielen Spitzen der Wetterableiter; *ebendaf.* 2ter Jahrg. III. S. 418—423.

Erklärung einiger Schriftstellen, die man wider die Bewegung der Erde anzuführen pflegte, da man diese noch in Zweifel zog; *ebendaf.* 2ter Jahrg. III. S. 447—461.

Neue Dachziegel besserer Art; *ebendaf.* 3ter Jahrgang I. Quart.

Ueber Hauchen und Blasen; *ebendaf.*

Nachtrag zur Zallingerschen Abhandlung über die Wärme der Länder; in *Mölls obert. Beyträgen* B. I.

Beschreibung einer Feuerleiter, und ihr Gebrauch; *ebendaf.*

Ein sonderbares Zufetzen an Roggenähren und die Ursache desselben beobachtet; in *Schranks Abhandlungen* einer Privatgesellsch. v. Naturf. 1792, B. I. n. 3.

Handgriffe bey Errichtung eines Blitzableiters von verbesserter Art; *ebendaf.* B. I. n. 12.

Etliche Gedanken die Luftschifferey betreffend; *ebendaf.* B. I. n. 13.

Verbesserung der Blitzableiter, 8. Eichstätt und Ingolst. 1785, 2 Bog. *steht auch* in *Hübners physik. Tagbuch*, und *ist auch angehängt*: Joseph Webers Theorie der Elektrizität, (Salzb. 8. 1785).

S. *Neue Lit.* des kath. Teutschl. B. II. S. 553.

Beschreibung einer neuen Art Dachziegel von besserer Gestalt, als man sie jetzt hat, ihrer Vortheile, und der Weise, ein Dach damit zu decken, 8. Salzb. 1786. *Besonders abgedruckt aus Hübners physik. Tagbuch*, Jahrg. 3.

Ausführliche Beschreibung einer Trocknungsscheune, welche dient, das Gras und Getraide darinn zu trocknen, wenn es wegen üblem Wetter auf dem Felde nicht kann getrocknet werden. Mit 2 Kupf. Augsb. b. Riegger 1788, 46 S.

S. *Obert. ALZ.* 1788. I. S. 833. *Nürnberg. gel. Z.* 1788. S. 224.

Beyträge zur bürgerlichen Baukunst, nebst verschiedenen Merkwürdigkeiten, besonders von einer feuersichern Bibliothek, von sichern Pulvermagazinen u. s. w. 8. Augsb. bey Riegger 1787, 176 S. mit 10 Kupf.

S. *Len. ALZ.* 1787, IV. S. 656. ADB. Anh. z. 53—86 B. IV. S. 2062.

Feuerschutz oder Kunst, die schon erbauten Häuser wider Feuergefahr zu bewahren, 8. Augsb. Riegger 1788.

Vollständiger und ausführlicher Unterricht, gute Sonnenuhren auf ebene, horizontale und vertikale Flächen, sonderlich auf Mauern und Fenster zu machen, als ein Beytrag zur Gnomonik, 8. Augsb. bey Riegger 1790, 310 S. mit 7 Kupf.

S. *Len. ALZ.* 1791, II. S. 19.

Abhandlung vom Gebrauch der Erde und des Sandes oder der Asche zur Löschung der Feuersbrünste, um ihnen Einhalt zu thun, oder wenigstens zur Verminderung der davon ent-



stehenden Schäden dienlichen Mitteln, nebst einem kurzen Nachtrage zu seinen Beyträgen zur bürgerlichen Baukunst. Mit 3 Kupf. Augsburg bey Riegger, 8. 1794, 134 S. ebend. 1797.

S. Obert. ALZ. 1794, II. S. 1319. *Ion.* ALZ. 1798, I. S. 85. *Münchner Intelligenzbl.* 1798, S. 324. *Neue ADB.* 24 B. I. S. 44.

Abhandlung von den Fehlern der gewöhnlichsten Maschinen, besonders Hebezeuge, mit 1 Kupf. Augsburg bey Riegger 1795, und 1797 mit 4 Kupfern.

S. *Ion.* ALZ. 1798, I. S. 159.

Erklärung der Weise, wie die Sonnen- und Mondstrahlen zu Gestalt des Nordlichts über unsern Horizont heraufgebracht werden; *in actis Acad. Erford.* ad ann. 1778 und 1779.

Beschreibung einiger Arten des Distanzmessers aus einer Station; *in den Abhandlungen, die von der königlich dänischen Gesellschaft* den Preis erhalten haben. (Kopenhagen, 4, 1781), Sammlung I.

Beantwortung der Preisfrage: welche ist die leichteste und wohlfeilste Art von Wasserbau, wodurch der Einbruch oder vielmehr der Austritt eines Flusses aus seinen Ufern verhindert wird, und er nach der verlangten Direktionslinie geleitet oder in derselben erhalten werden kann? *in den Abhandlungen der kurbairischen Akademie der Willenlch.* (1775), Band IX. S. 438—519.

Beschreibung einer neuen Art eines astronomischen Quadranten mit Gläschen, worauf man die kleinsten Theile eines Grades genauer, sicherer und leichter, als auf den bisher gewöhnlichen bemerken kann, und was bey seiner Verfertigung besonders zu merken ist; *in den neuen philosoph. Abhandlungen der bair. Akad.* (1778), B. I. S. 104—168.

Abhandlung von einigen Verbesserungen der einfachen Luftpumpe mit dem aufrechtstehenden Cylinder; *ebendaf.* (1785), B. IV. S. 232—287.

Beyträge zur Verbesserung der Uhrmacherkunst in Rücksicht auf große Uhren; *ebendaf.* B. V. (1789), S. 467—522, und Fortsetzung dieser Beyträge; *ebendaf.* (1797), B. VII. S. 2—68.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Catalogus personarum societ. Iesu 1748—1751. Mederer annal.* Ingolstadt. B. III. S. 305 und 308. *Hambergers gel. Teutshl.* 1772, S. 282. *Meusels gel. Teutshl.* 5te A. B. III. S. 184—187, und B. IX. S. 553. *Heinsius allg. Bücherlex.* B. II. S. 227. *Münchner Intelligenzbl.* 1788, S. 287.

VON HELLERSPERG (Karl Heller), der R. Dr., kurfürstlicher Landesdirektionsrath in München. Er ward am 14ten Sept. 1772

zu *Burghausen* geboren, studirte daselbst die untern Klassen, und zu *Ingolstadt* die höhern, und die Civilrechte. Bey den kurfürstlichen Pfliegerichten *Reichenhall* und *Dachau*, und darauf bey der Hofanlagshauptbuchhalterey in *München* lernte er die Gerichtspraxis, und wurde zu verschiedenen diplomatischen Geschäften gebraucht, welche seine Fähigkeiten und seine bereits gesammelten theoretischen und praktischen Kenntnisse im vollsten Maasse bewiesen. Im Jahr 1797 wurde er außerordentlicher Professor der teutschen Reichsgeschichte und des bairischen Staats- und Fürstenrechts an der hohen Schule zu *Ingolstadt*, welche Stelle er nur bis zum Mai 1799 bekleidete, wo er, noch in den letzten Tagen seiner Professur, ungeachtet aller von der Falkultät in den Weg gelegten Hindernisse, das so wichtige Katheder des *teutschen Privatrechts* einfuhrte. Im Jahr 1797 ernannten ihn Se. herzogliche Durchlaucht von Pfalzweybrücken zum Hofrath, und die historische Klasse der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu *München*, so wie im Jahr 1798 die königliche Societät der Wissenschaften zu *Göttingen*, zu ihrem Mitgliede. Im Jahr 1799 verlor ihn die Universität, weil er den Ruf als Landesdirektionsrath der ersten Deputation nach *München* erhielt.

Seine bisherigen Schriften sind:

Ueber den Regierungsverzicht des Bayern-münchenerischen Herzogs Sigismund. Mit 12 noch ungedruckten Urkunden begleitet, 8. Regensb. bey Montag 1797, 80 S.

S. *Ion.* ALZ. 1799, Sept. S. 623. *Obert.* ALZ. 1797, II. S. 612.

Ueber die Verhältnisse zwischen der Gerichtsbarkeit und den Schaarwerken in Baiern, aus den Gesetzen und der Landesverfassung abgezogen, und mit Urkunden begleitet, 8. Nürnberg bey Stein 1798, 9 Bog.

S. *Ion.* ALZ. 1799, Jan. S. 175. *Neueste landschaftl. Bibl. für Baiern* 1800, St. 1, S. 61—69.

Literarische Ephemeriden für 1799, (*in Gesellschaft mit Franz von Paula Schrank herausgeg.*), 8. Ingolstadt bey Attenkofer. 1stes und 2tes Stück. (*Die folgenden 4 Stücke*, 8. 18c Ingolstadt bey Krüll, *gab Schrank allein heraus*

Auch sind die 3 Programmen: *G. Auers* Versuch einer staatsrechtlichen Prüfung der ungeschlossenen Hofmarken in Baiern — *Matth. Lipperits* Entstehungsgeschichte des heutigen Hauptstaates Baiern — *H. L. Spengels* staatsrechtlicher Versuch über die Edelmannsfreyheit in Baiern (Ingolstadt, 8. 1798), unter seiner Handleitung geschrieben worden.

Berichtigung einer abweichenden Leseart in *Karl Meichelbecks* historia Frisingens. und in den monumentis Weyhensteph. im IX. B. der Monum. boicor.; im *AL. Anzeiger* 1800, April, S. 655.

Beytrag zur Wappengeschichte der Herzoge in Baiern; *ebendaf.* 1801, April, S. 550.

Mehrere Aufsätze; *ebendaf.*

Beyträge zu mehrern periodischen Schriften.

Beyträge zur neuern Geschichte der Patrimonialgerichtsbarkeit in Baiern, 8. München 1802.

HEMM (Johann Baptist), *Benediktinerabt* zu *St. Emmeram* in *Regensburg*, daselbst geboren. Er legte 1667 die Ordensgelübde ab, studirte die Philosophie zu *Salzburg*, und die Theologie zu *Ingolstadt*, ward 1672 Priester, dann Professor der Philosophie an der Universität zu *Salzburg*, wo er die damals übliche Logik und Metaphysik mit großem Beyfalle lehrte. Nach seiner Zurückkunft in das Kloster übte er die Seelsorge aus, wurde Notarius apostolicus, und war der erste Secretarius exemptae congregationis Benedictino-Bavaricae. Vom Jahr 1691 bis 1694 war er zu *Holzen* Nonnenbeichtvater, und im nämlichen Jahre 1694 am 16ten Nov. erwählten ihn seine Ordensbrüder zum Abte. Er starb am 14ten Sept. 1719 an einem Stikkathar im 72sten Jahr seines immer thätigen, und nicht fruchtlos zugebrachten Lebens. Aus seinen Schülern bildete er gesittete und nützliche Männer, in seinem Kloster hielt er auf Ordnung und auf fleißiges Studiren, vorzüglich der jüngern Geistlichen. Er errichtete zu *St. Emmeram* 1701 das sogenannte neue Gebäude über dem Bogen nächst dem Bräuhaus, kaufte zum Kloster die Hofmark *Reitzkofen* bey *Schambach*, und andere Güter, baute neue Pferde stallungen, legte einen neuen Garten für die

Konventualen an, schafte für die Kirche neue Ornate, bezahlte alle damals auf dem Kloster haftende Schulden, und liefs doch noch viel Geld zurück. Männer von dieser Gattung verdienen noch in segnendem Andenken erhalten zu werden, wenn es keine Abteyen und Klöster mehr giebt, und die Welt wäre vollkommen, wenn jeder in seinem Kreise so viel wirken und nützen würde, als *Hemm* im seinigen wirkte und nützte.

Als Schriftsteller lieferte er:

Disputat. theolog. de visione Dei, 4. Ratisb. 1676.

D. de incarnatione, 8. Stadtamhof 1678.

Disput. philosophico - spiritualis de motu et infinito, 4. Ratisb. 1674.

D. de praecisionibus obiectivis, 4. ibid. 1673.

D. de SS. Trinitate, 4. Pedeonti, 1677.

Mundus triplex controversus, seu disput. philosophica de triplici acceptione mundi archetypi, microcosmi et macrocosmi, 8. Salisb. 1681.

D. theolog. de scientia Dei, 4. Ratisb. 1682.

De vitiis et peccatis, 8. ibid. 1683.

De voluntate Dei, 8. Ratisb. 1688.

8. *Eigne* Sammlungen. *Privat - Nachrichten. Histor. univ. Salisb. Ratisbona monastica*, 4. 1752. S. 554. *Kobolts bair. Gel. Lex.* 8. 316. *Agrikola Bibl. eccles. saec. XVIII. Th. 4. S. 83.*

HEMMAUER (Aemilian), *Benediktiner* zu *Oberaltaich* in *Niederbaiern*, geboren zu *Laberweinting* in *Niederbaiern* 1691, tritt 1713 in den Orden, und starb am 5ten Jul. 1755.

Er gab heraus:

Historischer Entwurf der im Jahr 1731 tausendjährigen obern Alt - Aich, oder kurze Zeitschriften der löbliche uralt - und exemter bairischen Benediktinerkongregation einverleibten Stift und Klosters *Oberaltaich*, 4. *Straubing* 1731.

VON HEPPE (Christian Wilhelm), *Mitglied verschiedener gelehrter Gesellschaften, des weltlichen Stiftsritterordens St. Joachim Kommenthur, und kurfürstlicher Rentkammerrath* zu *Amberg*, geboren 1716. Er wurde kurfürstlicher Forstmeister zu *Freyhölz* und *Freudenberg* in der obern Pfalz, und im Jahr 1774 kurfürstlicher Rentkammerrath zu *Amberg*, wo er am 22sten Jan-

ner 1791 an einem Schlagflusse im 76sten Jahre seines Alters starb. Er war Mitbelehnter zu *Reihershausen*, und mit ihm erlosch die katholische Linie seines Geschlechts.

Im Drucke erschienen von ihm:

Aufrichtiger Lehrprinz, oder praktische Abhandlung vom Leithund, 8. Augsburg bey Lotter 1751.

Sich selbst rathender Jäger, 8. Augsb. 1756.

Einheimisch und ausländisch wohlredender Jäger, oder nach alphabetischer Ordnung gegründeter Rapport der Holz-, Forst- und Jagdkunstwörter nach verschiedener teutscher Mundart und Landesgewohnheit, 8. Regensburg 1763, 2te Aufl. 8. 1779.

Schreiben an den hochwohlgebornen Herrn Junker von N. Rathsmittglied der souveränen Republik N. über die Frage: ob eine gut geordnete Policey den Verkauf der Schwerfischen oder Altonaer Wunderessenz, deren Zusammenfetzung nicht bekannt sey, in einem Staate gestatten könne? 8. Hamburg 1778.

Muthmassungen über den Verfall der Waldungen in Teutschland; in der *Forst- und Jagdbibliothek* 1788, St. 1, S. 1.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A.-B. II. S. 101. Nachtrag 1, S. 267. N. 4, S. 259, und N. 5, S. 589. *Rötgers* Nekrolog, St. 1. S. 76. *Heinius* allg. Bücherlex. B. II. S. 236. *Ladvokats* fortgel. hilt. Handwörterbuch Th. VIII. S. 56.

**HERRICH** (Nikolaus August), *kursächsischer Komitialgesandtschaftssekretär zu Regensburg*, daselbst am 21sten Mai 1729 geboren, wurde 1749 bey der kursächsischen Komitialgesandtschaft angestellt.

Er gab heraus:

Sammlung aller Concluforum, Schreiben und anderer Verhandlungen des hochpreislichen Corpus Evangelicorum vom Jahr 1753 bis 1786, als eine Fortsetzung des Schaurothischen Werkes, nach Ordnung der Materialien zusammengetragen und herausgegeben, fol. Regensburg 1786, 912 S.

Sylloge scriptorum de spiritibus puris et animabus humanis earumque immortalitate et statu post mortem, deque anima bestiarum, 8. Lipsiae 1790, 108 S.

8. *Privat* - Nachrichten. *Ien.* ALZ. 1787, II. S. 473. *Götting.* gel. A. 1787. II. S. 849, und 1791, S. 1041. *Allg. jur. Bibl.* VI. St. 3, S. 182. *Hartlehens* jur. *Bibl.* B. II. St. 2, S. 124. *Schotts* jur. *Bibl.* 1787, I. S. 96. *Tübing.* gel. Z. 1791. S. 447.

**HERRMANN** (Georg), *Iesuit und Professor zu Ingolstadt*. Er wurde zu *Schwandorf*, einem pfalzneuburgischen Städtchen, 1693 geboren, und nachdem er die untern Schulen im Gymnasium zu *Amberg* zurückgelegt hatte, trat er in den Iesuitenorden. Von 1725 an lehrte er 6 Jahre lang an der hohen Schule zu *Ingolstadt* die Philosophie. Als ein eifriger und hartnäckiger Anhänger der strengern Peripatetiker, kam er mit dem berühmten Doktor und Professor der Medizin, *Iohann Adam Morasch*, der atomistischen Philosophie wegen, die dieser einführen wollte, in grosse Streitigkeiten; denn Herrmann konnte durchaus nichts dulden, was neu war, und mit seinem alten philosophischen System, dessen Bauartigkeit er nicht einsah, in keiner Harmonie stand. Von 1732 bis 1739 lehrte er an der nämlichen hohen Schule die scholastische Theologie, verwaltete dann in seinem Orden die Aemter eines Novitzenmeisters, Rektors und endlich eines Provinzials. Er starb zu *Regensburg* am 12ten November 1766.

Seine Schriften sind:

Lapis offensionis atomisticae a peripateticis motus, 8. Ingolstadtii 1730.

Tractatus de Deo sciente, *ibid.* 1737.

Tractatus de Deo volente, *ibid.* 1739.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederer* annales acad. Ingolstadt. B. III. S. 170, 180, 184, 207 und 208.

**HERRNWURST** (Ignatz Gaudenz), *Maltheserordens Kommendeverwalter in Baiern*.

Er gab heraus:

Die Befruchtung der ganzen Brache, wie dieselbe von jedem Bauer mit leichter Mühe und wenigen Unkosten erzielt werden kann, aus der Geschichte unfers Feldbaues und der Natur desselben bewiesen, 8. Regensburg 1786.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. III. S. 267. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 628.

**HERTEL** (Iohann Michael), *Doktor und Professor der Arzneywissenschaft zu Ingolstadt*. Er wurde zu *Rhain* am Lech geboren, studirte zu *Ingolstadt* die Arzneywissenschaft, und ward 1690 derselben Dok-

und praktizirte dann zu *Wien* und *Grätz* einige Zeit. Nach seiner Zurückkunft wurde er am 3ten Jan. 1736 zum salzburgischen wirklichen Hofrath ernannt, und am 2ten April 1738, als sein Vater sich schon in kränklichen Gesundheitsumständen befand, erhielt er eine außerordentliche juristische Lehrstelle, und am 27ten August desselben Jahres die Doktorswürde. Nach dem im Jahr 1739 erfolgten Tode seines Vaters übernahm er das ordentliche Lehramt der Institutionen. Er suchte die Kultur der teutschen Rechtsgelehrsamkeit empor zu bringen, und war der Erste, der an der salzburgischen hohen Schule ein teutsches Kollegium practicum zu lesen anfieng. Er war überhaupt ein Mann von herrlichen Talenten, und einem sehr geläuterten Geschmack, aber leider! schon in den Tagen seiner Jugend mit der Plage eines siechen Körpers heimgefucht, und wurde seinem Vaterlande durch einen frühzeitigen Tod entrissen; denn er starb nach einem eilfmonatlichen Krankenlager am 1sten Jänner 1752 in einem Alter von 39 Jahren, 2 Monaten und etlichen Tagen.

Seine Schriften sind:

Exercitationum iuridicarum iurisprudentiam elementarem illustrantium specimen I. et II. Salzburgi, 4. 1745.

\* Zufällige Gedanken von der heutigen Rechtsgelehrsamkeit und üblichen Prozeßform, 4. (ohne Jahrzahl und Druckort) ohne Zweifel 1750. 16 Bogen.

Conspectus iurisprudentiae elementaris in usum auditorum secundum §§. institutionum imperialis adornatus, 4. Salzburgi 1751.

Thematum promiscuorum ius Romano-germanicum specimen I. prolegomena iurisprudentiae tum publicae, tum privatae exhibens, 4. ib. 1751.

Ob die von ihm gehaltne Rede: *Oratio academica de illustribus et nobilibus, qui gradu doctoratus insigniti sunt*, die er selbst in den *zufälligen Gedanken* von der heutigen Rechtsgelehrsamkeit S. 50 anführt, auch gedruckt worden, ist ungewiß.

S. *Eigne* Sammlungen. *Zauners* biograph. Nachrichten, S. 23—26, und den Nachtrag, S. 16. *Regeburger* gel. N. 1750. S. 326.

HERZER (Franz Xaver), *kurfürstlicher Mauthner zu Donaufstuf* unweit Regensburg. Er wurde am 1sten August 1758 zu *Straubing* geboren, kam als Privatlehrer nach *München*, wurde daselbst teutscher Schullehrer im Jahr 1787, und am 23ten Jänner 1794 *Mauthner zu Donaufstuf*, mit der Bedingung, die Tochter seines Vorfahrsers zu heurathen. Im Jahr 1789 machte ihn die naturhistorische Gesellschaft in *Leipzig*, und 1792 die ökonomische Gesellschaft zu *Zürich* zum Mitglied. Er war außerordentlich thätig; aber, so wie ich ihn kannte, waren seine Thätigkeit, und die durch sie erzeugten Unternehmungen, nicht allemal von der nöthigen Klugheit, Festigkeit und Ausharrung begleitet, und oft fehlten ihm Glück und gehörige Unterstützung. Daher zerfielen seine Fabrikanstalten und Manufakturen immer sehr bald. Indessen bleiben seine Versuche zur Verbesserung der Industrie, und seine Allen, die mit ihm Umgang hatten, bekannte unbeschränkte Willfährigkeit, immer rühmlich. Er starb zu *Straubing* am 21sten August 1798.

Seine Schriften sind:

\* Allgemeine geographisch - historisch - chronologisch - genealogische Beschreibung von Europa, in drey Hauptabtheilungen. Erste Hauptabtheilung, des I. Bandes 1stes Stück, München, 8. 1786. 2tes Stück 1787. 730 S. (in *Gesellschaft mit seinem Bruder und andern Mitarbeitern herausgegeben*) blieb ohne Fortsetzung.

S. *len.* ALZ, 1787. III. S. 526.

Sammlung von Beschreibungen der Seidenpflanze und des syrischen Hundskrauts, ihres vorzüglich ökonomischen Nutzens durch ihre Seide und Flachs, wie sie leicht und häufig durch Wurzeln und Samen zu pflanzen, die Seide aber verschieden zu benützen, und die Stengel zum längsten weichsten Flachs zuzubereiten sind, 8. München im Verlag des Verfassers, 1789, 55 S. Weissenburg 1789.

Sittenspiegel fürs Landvolk in Beyspielen und Erzählungen zum Muster für die teutsche, besonders bayerische Stadt- und Landjugend. Erster Band, 8. Haidhausen (nächst München) bey Singer 1790, 160 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 287. ADB. 98 B. II. S. 587.

Sitten-

Sittenpiegel, zweyter Band; auch unter dem Titel: Ueberzeugende Volksgeschichten als eine Aneiferung, um fleißigern Anbau, Wirthschaft und Zufriedenheit des Landmanns und Städters zu befördern, sammt Erzählungen der Veränderungen des Erdbodens, oder der Oekonomie der Natur, als Beytrag zum Noth- und Hülfsbüchlein, 8. München, (im eignen Verlage und in Kommission zu Ulm und Regensburg) 1793. 125 S.

S. *Ien.* ALZ. 1795. III. S. 224. *Neue* ADB. 16 B. II. S. 481.

Nachricht von Stiftungen zur Aussteuerung gutgefiteter und arbeitfamer Mädchen, und wahrhafte Begebenheiten gut oder übel gerathner Ehen zur Ueberlegung für ganz reife Mädchen, 8. Donauwörth bey Singer 1792. 14 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 129—131. *Münchner* Intelligenzblatt 1792. S. 36.

Gefammelte Nachrichten und Selbsterfahrungen von Industrie-, Arbeits- und Oekonomieſchulen, sammt einer Anleitung, wie aus allerley teutschen Naturprodukten neue Gewerbe, Fabriken und Manufakturen zu errichten, und besonders durch Kinder, krüppelhafte und schwächliche alte Personen zu betreiben ſind. Quartalſchrift, 8. Regensburg gedruckt bey Neubauer, und im Verlag des Verfaſſers 1793. 190 S. 2te unveränderte Auflage, Regensburg bey Montag 1795. 242 S.

S. *Lit. Mag. für Kathol.* 1794. St. 4. S. 473. *Neue* ADB. 13 B. II. S. 453. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. 1793. IV. S. 807—809. *Erlang.* gel. Z. 1795. S. 429.

Beschreibung der Seidenpflanze, des Nutzens ihrer Seide und Hanfes, und besonders ihrer ſpäten füßen Blüthe für die Bienen, sammt der Anleitung, durch Wurzeln und Ableger geschwinde Pflanzen davon anzulegen und ihren Hanf zuzubereiten, Regensb, in Komm. b. Montag 1793.

Ueber die Weisheit und Güte Gottes in den Werken der Natur, nach Sander, Bonnet, Gledisch, Fenelon, Sulzer und Rollin, 8. Regensburg 1793.

Vollständige Geschichte der Benützung vieler unbenutzter teutscher, bisher meist vernachlässigter Gewächse, sammt einer kurzen Geschichte der Menschen-, Pflanzen-, Thierwanderungen und wahren Volksbildung nach eines jeden Stande. Mit VIII illuminirten Gewächsen und 2 Maschinen auf IV Kupfertafeln, und dem Porträt Friedrich II. in Lebensgröße, 8. Regensburg 1794. 242 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794. I. S. 403—405. *Ien.* ALZ. 1800. I. S. 145. *Neue* ADB. 14 B. II. S. 494—496.

Kleine Beyträge zur bessern Betrachtung und Benutzung der Naturgaben, 8. Weissenburg 1793. 6 Bogen. Mit neuem Titelblatt 1799.

S. *Erlang.* LZ. 1799. I. S. 8. *Obert.* ALZ. 1799. I. S. 800. *Neue* Würzburg. gel. Z. 1799. I. S. 352.

1ter Band.

Beyträge für 1793 und 1794 zur Kenntniß, Anbau, Benutzung der Schriften und der Geschichte der Seidenpflanze in baierischen und schwäbischen Kreisen, sammt Anhang einer kleinen Universalgeschichte dieser Pflanze, 8. Ulm 1794. 47 S.

S. *Neue* ADB. 15 B. II. S. 439. *Ien.* ALZ. 1797. III. S. 867. *Erlang.* gel. Z. 1795. S. 104.

Beyträge für 1795 zur Kenntniß, Anbau und Geschichte der Seidenpflanze, 8. Frankf. 1796.

Kurze Sammlung von Erfahrungen und Anmerkungen über grassirende Viehseuchen zu verschiedenen Jahren, 8. Ulm 1794.

Oesterreichische Viehordnung, 8.

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. erster Ergänz. B. S. 32.

Er gab auch Hauslieder, und mehrere kleine, meist nur einen oder einen halben Bogen starke, mit und ohne Namen erschienene, theils nützliche, theils höchst lächerliche Broschüren heraus. Nützlichen Antheil hatte er an einigen Kinderſchriften, und an einigen Journalen meist ökonomischen Inhalts.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Mensels* gel. Teutſchland 5. A. B. III. S. 275—277. *AL Anzeiger* 1800, n. 202. S. 1996. *Heinfius* allg. Bücherlex. erstes Suppl. B. I. S. 199. *Allg. Repertorium* der Lit. 1790—95. *Münchner* Intelligenzblatt 1793. S. 21.

VON HESSE (Katharina), geborne Reichsfreyin von Boffi von Löwenglau, Wittib in München, geboren daselbst am 21sten August 1756. Sie verehlichte sich zum erstenmal mit dem Grafen Morazani königlich preussischen Hauptmann am 11ten April 1773, und zum zweytenmal mit Wilhelm von Hesse, Sohn des schwarzburg-fondershaufischen Hofmarschalls.

Sie gab heraus:

Unterhaltungen in Abendstunden, Vaterlandstöchtern geweiht, (in Gesellschaft ihrer Schwester Xaveria von Boffi, geb. 1768, nachmals verehlichte Kirzinger, und anderer Mitarbeiter) 8. München 1792 und 1793.

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 258.

Etwas für meine teutsche Schwestern, für Mädchen, Gattinnen und Mütter, 8.

Mehrere Trauerspiele, Lustspiele und poetische Aufsätze in Journalen und Musenalmanachen.

HEUPPL (Gelafius), regulirter Chorherr zu Gars, geboren zu Walkersbach in

Niederbaiern am 29sten Julius 1720, lehrte im Kloster *Beyharting* die Mathematik und Physik, dann zu *Gars* die Theologie.

Er gab heraus:

Horologium immaculatum, d. i. kurze und leichte Art alle Sonnenuhren mittels eines Maßstabs, auch fogar bis auf die Minuten aufzureissen, 8. Freyling 1767.

Affectus pro moribundis.

Einige Predigten.

HEYRENBACH (Ioseph Benedikt), k. k. Bibliothekskustos, Professor der Diplomatie, und Exjesuit zu *Wien*, zu *Ettal* in Oberbaiern geboren. Er absolvirte die Humaniora in *Kremsmünster* bey den Benediktinern, in deren Stifte sein Vater Doktor der Arzneywissenschaft war. Im Oktober 1756 trat er zu *Wien* bey St. Anna in die Gesellschaft Iesu. Nach zurückgelegtem Noviziate ward er 1759 repetens humaniorum zu *Raab* in Ungarn, studirte 2 Jahre lang in *Wien* die Philosophie, ward 1762 repetens matheos zu *Trentschin* in Ungarn, lehrte 1763 die Grammatik zu *Pafjau*, ebendasselbst 1764 den Syntax, ebendasselbst 1765 die Poesie, und 1766 die Rhetorik. Im Kollegio zu *Wien* hörte er in den Jahren 1767—1770 die Theologie, unterzog sich 1771 der dritten Ordensprüfung zu *Judenburg*, ward 1772 Historiograph im Profeshause, und 1773 dasselbe zu *Wien* bey St. Anna. Nach der Aufhebung des Ordens ward er auf der kaiserlichen Hofbibliothek als Supernumerarkustos angestellt, und nach *Quandt's* Tode wirklicher k. k. Bibliothekskustos, und an der Universität Professor der Diplomatie. Sein früher Tod, der zu *Wien* am 19ten April 1779 im 38ten Jahre seines Alters erfolgte, war für die historisch - diplomatischen Wissenschaften ein unerfetzlicher Verlust, und die *Sphragistik* hätte gewifs den höchsten Grad der Vervollkommnung durch seine unermüdete Bearbeitung erhalten.

Er gab heraus:

De salutationis angelicae in sancta ecclesia usu, dissertatio, 8. Viennae typis Bauerianis 1773.

(diese sehr gelehrte Abhandlung wurde wieder, und mit einem Zusatz aufgelegt durch die Besorgung des Pfarrers bey St. Barbara, Hieronymus *Strelecki*. Wien in der griechischen Typographie des verstorbenen *Vendoti*, 8. 1794.

Kaiser *Friedrich's* Tochter *Kunigunde*, ein Fragment aus der österreichisch - baierischen Geschichte, sammt einem Codex probationum, 8. Wien gedruckt bey I. I. Iahn 1778. 170 S.

Grundätze der ältern Staatsgeschichte Oesterreichs, 8. Linz 1776 und Wien b. Wappler 1777.

Slaven in Oesterreich, in den Abhandlungen der königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, diplomatisch - historisch - literarischer Theil, oder: Neuere Abhandlungen der königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, 4. Prag 1795. B. II. S. 1. u. f.

Der Weifs *Kunig* eine Erzählung von den Thaten *Maximilian* des Ersten von *Marx Treitzsaurwein*, auf dessen Angaben zusammen getragen, nebst den von *Hansen Burgmair* dazu gefertigten Holzschnitten. Herausgegeben aus dem Manuskripte der k. k. Hofbibliothek, (mit vielen Holztichen, Inhaltsanzeige und Vorbericht, welchen vermuthlich *Heyrenbach* abgefaßt hat). Wien auf Kosten I. Kurzböcken 1775. 307 S.

Abhandlungen in den Beyträgen zu verschiedenen Wissenschaften.

Er hatte auch 1778 Antheil an den österreichischen Staatschriften den baierischen Erbfolgestreit betreffend.

S. Eigne Sammlungen. AL. Anzeiger 1799. Sept. S. 1486—1488. *Mosels* neueste Lit. der Geschichtskunde 1780. Th. IV. S. 184. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 254. *Mederers* Beyträge zur Geschichte von Baiern. St. IV. S. 260, 261, 279 und 284.

HIEBER (Gelafius), *Augustiner* und *Prediger* zu *München*, von *Dünkelspiel* in Schwaben gebürtig. Er verwaltete in der Augustinerkirche zu *München* 18 Jahre lang mit ausserordentlichem Beyfalle das Predigtamt, und war ein berühmter Theolog, so wie er überhaupt unter die vorzüglichern Gelehrten seines Zeitalters gehört. In der Mathematik, in der Geschichte, in der Geographie, und in der Dichtkunst war er wohl bewandert, und besafs in der lateinischen, französischen, italienischen, griechischen und hebräischen Sprache grosse Fertigkeit. Zum besondern Ruhme gereicht ihm, das er mit Beyhülfe *Eusebius Amorts*, und *Agnell*

Mehrere einzeln gedruckte Lob- und Gelegenheitspredigten, in fol. und 8. 1708 — 1722.

Er hinterließ auch mehrere Manuskripte, die in der Klosterbibliothek seines Ordens zu München liegen.

S. *Eigene Sammlungen. Abhandlungen der bair. Akad. der Will.* 1764, B. II. S. 12. *Kandlers, Agnell* Leben des Gelaf. Hieber im Parnasso boico B. V. Bericht 17. *Kobolts Ms. Offinger Bibl.* Augustin. S. 437.

HIEBL (Venusian), *Franziskaner zu Straubing*, daselbst geboren am 21sten März 1706, starb daselbst am 25sten Mai 1769.

Man hat von ihm:

*Iustificatio parvuli sine martyrio et sacramento baptismi in re suscepto decedentis*, 8. Landshut 1758.

VON HILLESHEIM (Alois Fridrich Wilhelm), *privatirender Gelehrter zu München*, zu *Walbroel* im Herzogthume Berg am 12ten Jun. 1756 geboren. Er trat im Jahr 1780 zu *München* in pfalzbaierische Dienste, ward gleich Hofkammer- und Bücherzensurrath, nachhin Fiskalatsrath, beständiger Landkulturs- und der Schwaig *Schleifsheim* Kommissär. Es gelang seinen Feinden, ihn zu stürzen, und er wurde ein trauriges Opfer des despotisirenden Fanatismus. Vom 25sten Sept. 1785 an saß er eilf Jahre lang, ohne in rechtlicher Ordnung prozessirt worden zu seyn, zu *München*, *Grünewald*, *Rottenberg* und *Otzberg* in Arrest. Unterm 26sten März 1796 gelang es ihm, aus der letztern Gewährsame zu entfliehen, und er gieng nun nach *Wezlar*, wo er am K. R. Kammergericht gegen den verstorbenen Kurfürsten *Karl Theodor* klagbar *de non facti, sed iuris procedendo* auftrat. Er privatirte dermalen in *München*, um den dort beym kurfürstlichen Hofrath *puncto indemnisationis et satisfactionis* anhängig gemachten Prozeß zu führen, und dessen Ausgang abzuwarten.

Er gab heraus:

Baierisch-ökonomischer Hausvater, oder gesammelte Schriften der kurpfalzbaierischen landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Burghausen mit Anmerkungen und vielen neuen Zusätzen mit Kupf. München in eignem Verlage, 8. 1780, 1ster

Band, 2te Aufl. 1781, 412 S. 2ter B. 1780, 790 S. 3ter B. 4ter B. 1781, 764 S. 5ter B. 1781, 378 S. 6ter B. 7ter B. 1785, 362 S. 8ter B. 1786, 714 S.

S. *Nürnberg. gel. Zeitung* 1783, S. 264. *Annalen der bair. Lit.* B. I. St. 2. S. 182 u. S. 262.

Pfalzbaierischer landwirthschaftlicher Kalender auf das Jahr 1780, nebst einem kurzen Entwurf der Grundsätze des Ackerbaues, zum gemeinschaftlichen Gebrauche, besonders des Landmannes, 12. München 1780.

Pfalzbaierische Erdbeschreibung, 8. 1795. 7 Bog. Die veredelte Seidenkanincherrey in Teutschland nach allen ihren Theilen betrachtet und gesammelt zum Besten aller derer, die sich wirklich mit solcher abgeben, oder noch abzugeben gedenken, 8. Gießen 1797.

Geheime Briefe über die Geschichte unfreier Tage u. s. w. Altona 1799.

Wie kann die Fruchtbauzucht in unserm Vaterlande auf die leichteste und gemeinnützigste Art empor gebracht werden? eine Preisfrage von der kurf. Akademie sitlich und landwirthschaftlicher Wissenschaften zu Burghausen im Jahr 1792 aufgeworfen, beantwortet von A. F. W. v. Hillesheim, 8. Frankfurt und Leipzig 1799. 28 S.

S. *Obert. ALZ.* 1800. I. S. 750.

Beyträge zur Salzkunde, oder ausführliche Nachricht von den Salzwerken zu Reichenhall und Traunstein, und dem sämmtlichen Salzwesen in Baiern, 8. mit einem Situationsplane der Reichenhaller Salzquellen, Mannheim b. Schwan und Göz 1798.

Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften und gelehrten Zeitungen.

Im Jahr 1798 kündigte er in der Hermannischen Buchhandlung zu Frankfurt an: Die Muse meiner eilfjährigen Gefangenschaft.

S. *Eigene Sammlungen. Privat-Nachrichten. Messels gel. Teutschl.* 5. Ausg. B. III. S. 331. *Staatswissenschaftliches Magazin*, Mainz u. Leipz. Heft IV. *Staatsarchiv* 1801 Heft 24 unter der Rubrik: Spanische Inquisition u. s. w.

HILTBRAND (Bonifaz), *Zisterzienser zu Gottzell* in Niederbaiern.

Er verfasste als Uebersetzung:

*Annales Cistercienses P. Angeli Manriquez de Burgos*, oder Zisterziensische Ordensannalen von 1098 bis 1212. nicht nur allen Seelforgern auf öffentlicher Kanzel und zur geistlichen Tischlektion, sondern auch jeden dieses Ordens Liebhabern zum Dienst und Gefallen aus dem Lateinischen ins Teutsche übersezt (von B. Hilt-

*brandt*) und endlich dem Druck übergeben von *Wilhelm II.* Prälaten des Klosters Gottzell, fol. V. Theile, Augsburg 1740.

**HINTLER** (Anselm), *Benediktiner* zu *St. Peter in Salzburg*, geboren zu *St. Io-Ann* in Tyrol am 1sten Dezember 1726. Er trat im Jahr 1744 in den Orden, und defendirte im Jahr 1751 die von P. Korbilian *Thomas* als Präses herausgegebene Dissertation: *Spicilegium theologicum de ecclesia Christi* (4. Salisb.) cum thesibus ex universa theologia. In den Jahren 1754 und 1755 lehrte er am akademischen Gymnasium zu *Salzburg* die lateinische Grammatik, und wurde 1756 unvermuthet zum Professor der Philosophie an der Universität befördert. Nach 2 Jahren wurde er Pönitentiar zu *Maria Plain*, dann Sekretär und Archivar in seinem Kloster, im Jahr 1765 Vikar zu *St. Anna* im Gebirge, und 1770 Repetitor der Theologie, dann abermals Sekretär und Bibliothekar in seinem Kloster, wo er am 4ten Junius 1793 starb.

Im Druck erschienen von ihm:

*Idearum natura et origo philosophice considerata*, 4. Salisb. ap. Mayr 1757.

*Idearum proprietates, methodo philosophica expensae*, 4. ibid. 1757.

*Intellectus indicans per iudicium logicum examinatus*, 4. ibid. 1757.

*Generatio corporum naturalium physice expensa*, 4. ibid. 1758.

*Theses ex univ. philosophia, cum effigie neolecti cellissimi principis Eustadiani Raymundi de Strassoldo*, Salisburgi 1758.

*Sphaera elementaris methodo physica considerata*, 4. ibid. 1758.

*Meteora, seu corpora sublimia physicae considerationi subiecta*, 4. Salisburgi 1758.

**HIZLER** (Jakob), *Iesuit* zu *Ingolstadt*, wo er 1755—1763 die Theologie lehrte.

Er gab heraus:

*Quaestio facti, an maior fides sit habenda probabilis aut antiprobabilis in adlegendis auctoribus eorumque doctrinis*, 8. Ingolst. 1756.

*Tratatus de restitutione*, 1758.

*Tractatus de sacramentis*, 1759.

**HOCHENLEITHNER** (Gelafius), *Franziskaner* in Baiern. Er war zu *Freyfing* 1701—1702 Lektor der Philosophie, 1703 Prediger zu *Berchtesgaden*, in den Jahren 1704—1707 Prediger zu *Amberg*, in den Jahren 1708—1729 Domprediger zu *Freyfing*, und starb daselbst am 4ten Februar 1733. alt 58 Jahre.

Es erschienen von ihm:

Mehrere Fest- und Gelegenheitsreden.

*Modus concionandi*, 8. 1724.

**HOCHREINER** (Edmund), *Benediktiner* zu *St. Peter in Salzburg*, geboren am 25ten Oktober 1774 zu *Mitterfill* im salzburgischen Gebirglande, trat 1793 in den Orden, und defendirte 1795 an der Universität zu *Salzburg* unter *Bernard Stögers* Vorsitz ex philosophia.

Er gab heraus:

*De eo, utrum Kantiana categoriarum tabula sit omnibus numeris absoluta*, 8. Salisburgi 1795. 52 S.

S. *Privat-Nachrichten. Obert. ALZ.* 1796. I. S. 143. *Würzburg. gel. Z.* 1796. S. 264.

**HÖBER** (Kaspar Ignatz), *der Th. Liz. Stiftsdechant am kurf. Kollegiatstifte zu Straubing*.

Er gab heraus:

*De bono coniugali et sanctitate coelibatus in ecclesia Christi, dissertatio theologica*, 8. Monachii 1781, welche in *nov. biblioth. eccles. Frieburg.* B. VI. fasc. 3. S. 548 angezeigt ist.

**HÖCHTL** (Christoph), *Iesuit und Professor zu Ingolstadt*, von *Stadtamhof* nächst *Regensburg* gebürtig, wurde 1723 Professor der Philosophie zu *Ingolstadt*, und starb daselbst am 23ten Junius 1730.

Es erschien von ihm:

*Liber de elemento aeris*, Ingolstadii 1730.

Auch war er Verfasser mehrerer nicht unter seinem Namen erschienenen, aber unter seinem Vorsitz vertheidigten Dissertationen.

**HÖGER** (Franz), *Iesuit in München*, wo er am 7ten April 1727 starb.



Von ihm sind in Druck erschienen:

*Sylva cogitationum sacrarum pro cathedra, seu conceptus praedicabiles ex praestantissimis auctoribus collecti*, 8. Ingolstadt. 1726. Nova edit. ibid. 1761.

Predigten auf alle Sonn- und Feyertage des Jahrs, auch bey verschiedenen Festbegängnissen der Heiligen, unterschiedlichen Andachten, Bittgängen und feyerlichen Kirchengepränge sammt Oelberg- und Exempelpredigten u. s. w. IV. Theile, Ingolst. fol. 1724 und 1744; auch unter den Titeln: Das den Reichen und Armen gepredigte Evangelium, fol. 1724. Die sieben Brod, 1724. Eröffnetes Heiligthum zur Heiligmachung der Christen, 1724. Der unaufhörliche Kirchenglanz, 1724 und 1744.

S. *Eigne Sammlungen*. Koblts Ms. Heinsus allg. Bücherlexikon B. II. S. 278.

HÖGGMAIR (Angelus), *Augustinerprovinzial in München*, von Bettbrunn in Oberbayern gebürtig. Er bekleidete in seinem Orden verschiedene Aemter, nämlich als Prior in den Klöstern zu *München*, *Regensburg* und *Seemannshausen* (welch letzteres er ganz neu erbaute), dann 1726 als Generalassistent vom Orden in Ober- und Niedertdeutschland, und endlich als Provinzial, zu dem er 1734 erwählt ward. Er war in der Literargeschichte, in der Länder- und Völkerkunde, und im historischen Fache sehr bewandert, und starb an einem Schlagfluss am 7ten Junius 1739.

Seine Schriften sind:

*Catalogus priorum provincialium ord. eremit. S. Augustini per provinciam totius Germaniae seu Alemanniae, deinde per provinciam Bavariae, prout illa complectebatur Bavariam, Bohemiam, Anstriam, Moraviam, Poloniam, Styriam, Carniolam ac Liburniam, denique per provinciam Bavariae post aliarum in hisce partibus provinciarum erectionem ex variis authenticarum literarum monumentis ac documentis omni fide dignis conscriptus*, fol. Monachii 1729.

*Chronicon monasticum Augustiniani ordinis Bavariae et Superioris Palatinatus, accedunt monumenta Viehbacensis; in Finauers Bibliothek zum Gebr. der bair. Staats-, Kirchen- u. Gel. Geschichte B. II. S. 171—204.*

Er hat auch alle römische, so wie in ganz Teutschland befindliche Augustinerklöster mit Landcharten in Kupfer stechen lassen, und erstere dem Ordensgeneral *Leoni*, letztere dem

Ordensgeneral Fulgenz *Belleli* zugeeignet. Auch hat Matthaeus *Seutter* zu Augsburg, nach Höggmairs Angabe, 4 grosse Karten gestochen, welche das Augustinianische Teutschland, Italien, Frankreich und Spanien mit allen Klöstern des Ordens vorstellen.

S. *Offingers* Bibl. Augustin. S. 442. *Koblts* Ms. *Finauers* Bibliothek zum Gebr. u. s. w. Vorrede u. S. 171.

HOFER (Johann Baptist), *Jesuit und Professor zu Ingolstadt*. Er war aus Tyrol gebürtig, und wurde im Jahr 1715 Professor der Logik an der Universität zu *Ingolstadt*, wo er starb.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

*Imago crucifixi prodigiosis eventibus illustrata*, 8. Aug. Vind. 1752.

*Sibi imperare maximum imperium, Seneca; se ipsum vicisse victoria praestantissima etc.* 8. ibid. 1752.

*Tres partes promptuarii philosophici*, Ingolst. 1717.

HOFER (Johann Evangelist), *der WW. u. Th. Dr., Benediktiner zu St. Peter, Professor der Theologie und Rektor magn. an der Universität zu Salzburg*. Er wurde am 31sten Dezember 1757 zu *Salzburg* geboren, studirte daselbst, und tratt 1777 zu *St. Peter* in den Benediktinerorden, in welchem er seine theologischen Studien vollendete. Am 2ten November 1789 wurde er an der Universität zum Doktor der Theologie promovirt, und gieng dann für 3 Jahre auf gelehrte Reisen, besuchte die Universitäten zu *Würzburg*, *Gieffen* und *Göttingen*, und wurde nach seiner Zurückkunft an der hohen Schule zu *Salzburg* Professor der heil. Schrift, biblischen Hermeneutik, und der orientalischen Sprachen. Im Jahr 1793 erhielt er die Prokanzlersstelle. Im Jahr 1802 wurde er Rektor.

Er gab heraus:

Ueber den Umfang der orientlich-biblischen Literatur, ein Wort der Freundschaft an seine katholischen Glaubensgenossen, 8. I. B. 1789.

*Ad agenda solemnia electionis rom. archiepiscopi etc. de libertate theologica*, 4. Salisb. 1794. 13 S.

*Erasmii Roterodami paraphrasis in S. Pauli epistolae ad Galatas et Colossenses, quam alma*

congregatio maior Benedictino - Salisburgenfis sub titulo B. Mariae V. D. fodalibus offert, 8. Salisb. 1796. 177.

De Kantiana S. scripturae interpretatione programma, quo ad solemniam electionis rev. archiepiscopi principis Hieronymi etc. cives academici invitati, 8. Salisburgi 1800. 32 S.

S. *Eigne Sammlungen*. Hübners Beschreibung von Salzburg 1794. S. 399. Meufels gel. Teutschl. 5. A. B. III. S. 374. Würzburg. gel. Z. 1796. St. 17. S. 348. Obert. ALZ. 1796. I. S. 270 u. 1800. II. S. 145. Salzburg. LZ. 1802. Iul. S. 82.

HOFFMANN (Johann Baptist), *der Theologie Liz., fürstl. freysingischer wirklicher geheimer Rath, geistlicher Rathskanzler und Kanonikus zu St. Andre in Freysing*. Er wurde zu Würzburg im Jahr 1748 geboren, studirte daselbst, ward Weltpriester und Hofmeister im freyherrlich von Guttenbergischen Hause. Im Jahr 1775 kam er nach Freysing, wurde geistlicher Rath und Sekretär, Kanonikus zu St. Andre, geheimer Rath, Pfarrer zu Inkofen, und endlich geistl. Rathskanzler. Er war ein in Sprachen, in Geschäftsaufsätzen, und überhaupt in seinem Fache sehr geschickter und ziemlich vorurtheilsfreyer Mann, und starb am 24ten April 1798.

Er gab heraus :

Kurzgefaßte Erdbeschreibung nach den vier Theilen der Welt. Erster Band, 8. Würzburg 1773. (blieb ohne Fortsetzung).

\* Aufsätze im *Kohlbreunnerschen* münchener Intelligenzblatt.

Er verfaßte auch alle unter der Regierung des Fürstbischöfes Ludwig Iosephs (Baron v. Wellden) zu Freysing im Druck erschienene geistliche Verordnungen und Hirtenbriefe, und ordnete ein *Proprium Sanctarum* als neue Auflage eines ältern für die Geistlichkeit der freysinger Diöcese an.

HOFFMANN (Matthäus), *Amtmann der fürstl. Thurn- und Taxischen Reichsherrschaft Tischingen, und fürstl. Thurn- und Taxischer wirklicher Hof- und Regierungsrath zu Regensburg*, geboren zu Oeftringen, einem Marktflecken im Bistum Speyer am 13ten September 1752.

Er gab heraus :

\* Aktenmäßige Darstellung des Successionsrechts der Reichserbtruchesse Georgischer Linie in Schwaben auf die Herrschaft Kilslegg Baumgartischen Antheile, fol. 1781.

\* Versuch einer staatsrechtlichen Theorie von den teutschen Reichskreisen überhaupt, und dem schwäbischen insbesondere, 1ster Theil, Kempten, 8. 1788. 2ter Theil, ebendaf. 1789. 530 u. 488 S.

Versuch einer Theorie von der innern Kollegialverfassung des schwäbischen Reichsgrafentandes, als Anhang zur Theorie von dem schwäbischen Reichskreise, 8. ebendaf. 1788. 148 S.

\* Entwicklung der Hauptbegriffe der Lehre von der Grundherrschaft, den Zwischenregierungs-, Senats- und Wahlkapitulationsrechten der teutschen Domkapitel, 8. ebendaf. 1790. 47 S.

Kurze, doch vollständige Erörterung der fürstl. Neuwiedischen Rekursfache, 4. (Regensburg) 1794. 88 S.

\* Der Rekurs nach dem Staatsrecht der Verunnt und des teutschen Reichs, 4. 1794.

\* Erläuterung des 3. und 4. Paragraphs des ersten Artikels der kaiserlichen Wahlkapitulation, 8. 1794.

\* Meine Gedanken über die Parifikation der erzherzoglichen österreichischen Gesandten mit den kurfürstlichen, 4. 1794.

S. Schotts jurist. Bibl. 1788. I. S. 210. Haselbergs jurist. Bibl. B. II. St. 2. S. 161. ADB. Anh. 2. 53—86. B. III. S. 1691. Obert. ALZ. 1788. II. S. 1429. 1789. II. S. 657 u. 1794. II. S. 486. Jen. ALZ. 1790. III. S. 191 u. 1794. Intel. Bl. S. 1122. Tübing. gel. Z. 1788. S. 689 u. 1790. S. 1. Allg. Repertorium der Lit. 1785—1795. Meufels gel. Teutschland 5. A. B. III. S. 392 u. B. IX. S. 613.

HOFFMANN (Franz Xaver), *in München*. Er wurde im Jahr 1730 zu Kloster Walderbach in der obern Pfalz geboren, kam im Jahr 1752 als kurfürstlicher Hofmusikus nach München, wurde 1778 an der damaligen herzoglichen Marianischen Landakademie Professor der teutschen und lateinischen Sprache, und arbeitete noch izt (im Jahr 1802) als ein 72jähriger Mann, durch Instruktionen, zum Nutzen der Schulpjugend mit unermüdetem Fleisse.

Er gab heraus :

Lesemethode. Theoretischer Theil. Praktischer Theil, 8. München bey Strobl 1780. Uebungsbüchlein zur Hofman. Lesemethodo, ebend. 1780.

S. *Eigne Sammlungen*. Meufels gel. Teutschl. 5. A. B. III. S. 381. Nürnberg. gel. Z. 1781. S. 653. Westrieders bair. Beytra. 180. St. XI.

S. 1380—1315. *Beyträge z. bair. Schul- und Erz. Gesch.* 1778. S. 157—161. *Herders Brief über Hofmanns Lesemethode; im Journal für Freunde der Rel. u. Lit. Augsburg.* 1779; *und in den Annalen der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 212—216.* ADB. 49 B. I. S. 215. *Münchner Intelligenzbl.* 1789. S. 102—104 u. 109—112.

Freyherr von HÖHENHAUSEN I und Hochhaus (Sylvester Ioseph), *kurfürstlicher Kämmerer und Generalmajor in München.* Er wurde zu Mons in den Niederlanden am 4ten Februar 1735 geboren, wurde 1781 k. k. Obristwachtmeister bey dem Tschakistenbataillon in Ungarn, dann Platzmajor zu Temeswar, trat dann in kurpfalzbaierische Dienste, war 1792 kurfürstlicher wirklicher Generalmajor, dann 1794 kurf. Kämmerer, und verfaß mehrere Jahre lang das Amt eines kurpfalzbaierischen Generalquartiermeisters.

Er gab heraus:

- \* Die Alterthümer Daziens in dem heutigen Siebenbirgen, aus den Zeiten, als dieses schöne Land die Römer regierten, 4. Wien 1775.
- Illyrien, d. i. die Geschichte dieses Landes, 4. Essek in Slavonien 1777.
- \* Der Gränzstab; ein Aufsatz, welcher auf eine überweisende Art von einem Gegenstande unterrichtet, der ungeachtet seiner Wichtigkeit dennoch wenigen Menschen nach seinem wahren Werthe bekannt worden, 8. 1778.

S. *Eigne Sammlungen. De Luca* österreich gel. Anz. 1780. Heft II. S. 90. *Meufels* gel. Teutsch. 5. A. B. III. S. 401.

Freyherr von HOHENTHAL (Peter Friedrich), *Ritter vom Dannebrogorden, kursächsischer Komitial- und evangelischer Direktorialgesandter zu Regensburg,* geboren am 26ten August 1735 zu Leipzig, wo sein Vater *Christian Gottlieb Freyherr von Hohenthal* königl. pohlnischer und kursächsischer Kammerrath war. In den Jahren 1753—1758 bereifte er den größten Theil von Teutschland, England, Holland, Frankreich, Spanien und Italien. Im Jahr 1764 wurde er kursächsischer Hof- und Iustizrath zu Dresden, und 1772 Deputatus der Landesökonomie, Manufaktur- und Kommerziendeputation, dann 1779 Gesandter bey der allgemeinen Reichsversammlung zu

Regensburg, welche Stelle er, nachdem er 1790 während des kursächsischen Reichsvikariats in des H. R. R. Grafenstand erhoben worden, bis 1799 bekleidete, sodann zum Reichsfriedenskongress zu Raftatt abgeschickt wurde, und endlich als kursächsischer Konferenzminister und wirklicher geheimer Rath nach Dresden zurückkehrte. Er vermählte sich bereits im Jahr 1774 mit *Iohanna Friderika* Karol. Gr. v. Rext (Erbin von *Kayna*, geboren zu Dresden den 16ten Dezember 1750), und der bekannte Schriftsteller *Karl Anton Friedrich Gr. v. Hohenthal* (geboren zu Dresden am 10ten Oktober 1775, und gestorben im November 1800) war sein Sohn.

Er gab heraus:

- Dissertatio de nationis Germanicae in curia Romana protectione,* 4. Lips. 1763.
- Dissertatio de foederibus finium,* ibid. 1763.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Weis* gelehrtes Sachsen S. 118. *Weidlichs* biograph. Nachrichten Th. III. S. 156 und Zusätze Th. V. S. 328—330. *Nikolai* Reise B. II. S. 360. *Genealog. Reichs- und Staatshandbuch für 1801.* B. I. S. 588.

HÖHN (Friedrich Karl), *Lehrer der lateinischen Schule bey St. Peter in Salzburg.* Er wurde zu Neustadt an der Saal in Franken am 16ten Julius 1773 geboren, studirte zu Würzburg, und kam nach Vollendung des ersten philosophischen Kurses in das hochfürstl. Priesterhaus nach Salzburg, wo er nach Vollendung der theologischen Studien Lehrer bey St. Peter ward.

Er gab heraus:

- Anhang zu den Gelegenheitsreden für das Landvolk. 1stes Bändchen: *Predigten auf einige Festtage Mariens, der Heiligen und andere Gelegenheitsreden. Auch unter dem Titel: Gemeinfaßliche Vorträge auf einige Feste Mariens, der Heiligen und andere Gelegenheitsreden zur Beförderung eines rein moralischen Sinnes und Wandels.* Erster Beytrag, 8. Salzburg bey Duyle 1801. 222 S. Zweyter Beytrag 1802.

S. *Obert. ALZ.* 1801. Mai. S. 1025—1032. *Kaplars* Magazin für katholische Religionslehrer 1802. Heft II. S. 352.

Elemen-

Elementarübungen aus dem Teutschen ins Lateinische zum öffentlichen und Privatunterrichte, nach dem Regulativ der Lutzischen Grammatik. 1stes Bändchen. Salzburg bey Duyle 1802. 147 S. 2tes Bändchen 1802. 154 S.

S. Salzburg. LZ. 1802. Jun. S. 54. Obert. ALZ. 1802. Okt. S. 716.

Festpredigten. 1ster Band. Bamberg b. Göbhard, 8. 1802.

Anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

HOLL (Franz Xaver), *Exjesuit, der Theologie Doktor und Professor des Kirchenrechts zu Heidelberg*, geboren zu Schwandorf in der obern Pfalz am 22ten November 1720. Er starb am 6ten März 1784.

Ausser mehreren Dissertationen erschien von ihm:

Statistica ecclesiae Germanicae, 8. Heidelberg bey Pfähler 1780. *Mit neuem Titelblatt*, Mannheim b. Löffler 1788. 630 S.

S. *Ladvocats* fortgef. hist. Handwörterbuch Th. VIII. S. 76. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 280 und Suppl. B. I. S. 206. *Biblioth.* Friburg. B. VII. S. 364. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. I. St. 2. S. 264. *Götting.* gel. Z. 1789. I. S. 53.

HOLLAND (Johann Georg), *Kanonikus des kurf. Kollegiatstiftes zu Neuburg, und Pfarrer zu Wagenhofen* nächst Neuburg an der Donau, geboren zu Gundelfingen, einer pfalzbaierischen Gränzstadt des Herzogthums Neuburg, am 10ten Dezember 1741. Auf der hohen Schule zu Dillingen studirte er Philosophie, Dogmatik, die geistlichen und weltlichen Rechte nebst den dazu gehörigen Hülfswissenschaften, wurde im Jahr 1766 Priester, und besuchte im nämlichen Jahre das bischöfliche Seminarium zu Pfaffenhofen, wo er einige Monate lang Unterricht in der praktischen Seelsorge erhielt. Er ward dann an der katholischen Kapelle zu Nördlingen als Kaplan angestellt, und erhielt im Jahre 1768 den Ruf als Privatlehrer der jungen Herren Grafen von Galler nach Neuburg, im Jahr 1771 aber nach Eichstätt ebenfalls als Privatlehrer der jungen Freyherren von Riedheim. Im Jahr 1772 wurde er als Kooperator in seiner Vaterstadt Gundelfingen angestellt, und erhielt im nämlichen Jahre die Pfarrey Dingselhausen. Im Jahre 1781 wurde er

1ster Band.

vom Kurfürsten *Karl Theodor* als Examinator bey dem zu Neuburg angeordneten Priesterkonkurs aufgestellt, und im Jahr 1782 erhielt er die Pfarrey *Baar* bey Ingolstadt. Im Jahr 1797 erhielt er die Kanonikalpräbende, das Stiftsprediger- und Kantoramt zu *Neuburg*, und ward im Jahr 1800, mit Beybehaltung des Titels und Ranges eines Kanonikus, abermals Pfarrer, und zwar zu *Wagenhofen* nächst Neuburg.

Er gab heraus:

Kurze Predigten auf alle Sonntage des Jahres aus verschiedenen französischen Predigern gezogen, und für das Landvolk brauchbar gemacht. 1ster Theil 343 S. 2ter Theil 392 S. Bamberg und Würzburg bey Göbhardt 1782. 2te Auflage, ebendaf. 1783, (nachgedruckt, 8. Prefsburg bey Doll 1783.) 3te sehr vermehrte Auflage, 8. Bamberg und Würzburg 1785. *Würden in das Böhmische übersetzt*: I. G. Hollanda Kratja Kazani na wlechny celeho roku Nodiele, 8. Prag 1787 442 S.

S. *Ien.* ALZ. 1785. IV. S. 285 u. 1789. *Intelligenzbl.* S. 470.

Kurze Predigten auf alle Feste des Jahrs, 2 Theile, Bamberg und Würzburg, 8. 1785. 2te Auflage, ebendaf. 1787.

Rede auf die hohe Geburtsfeyer zweer durchlaucht. Prinzen Pius und Ludwig u. s. w. in Baiern, 8. Ingolstadt bey Krüll 1785.

Erklärung der sonntäglichen Evangelien. Ein Lesebuch für den Bürger und Landmann, wie auch zum Gebrauch der Seelforger auf dem Lande, München bey Strobl, 1ster Theil 1789. 456 S. 2ter Theil, ebendaf. 1790. 480 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 449. *Auserles.* Lit. des kath. Teutschl. B. II. St. 1, S. 134.

Er lieferte Aufsätze zum *Münchener Intelligenzblatt* 1775—1782, und in mehrere periodische Schriften.

S. *Eigne Sammlungen.* *Privat-Nachrichten.*

HOLSTE (Georg Andreas), *evangel. Nürnbergischer Pfarrer zu Pommelsbrunn*, geboren am 12ten März 1690 zu Sulzbach, wo sein Vater, *Johann Holste*, Bürgermeister und Stadtkämmerer war. Er studirte zuerst zu Sulzbach, dann in der Spitalschule und dem Egid. Auditorio zu Nürnberg, dann vom Jahre 1709 bis 1712 zu Halle die Theologie. Im Jahr 1714 erhielt er vom Magistrat zu Nürnberg den Ruf zur

Pfarrey *Etzelwang*; 1724 wurde er Pfarrer zu *Alfeld*, und 1739 zu *Pommelsbrunn*, wo er starb.

Er gab heraus:

Gastpredigt über Röm. 6—11. Nürnberg. 1713.

Abdankungsrede bey der Leiche H. G. Chr. Fuchlens, evang. Stadtpredigers in Sulzbach 1724.

Einweihungspredigt des bey undenklichen Jahren öde gelegenen und wieder neu erbauten Nürnbergischen Filialkirchleins zum Waller genannt, zur Pfarre Alfeld gehörig 1725.

S. *Wills* Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 190.

HOLZINGER (Gottfried), *Prämonstratenser im Stifte Schäftlarn* in Oberbaiern, war mehrere Jahre lang Professor der Grammatik am Gymnasium zu *Landshut*.

Er gab heraus:

Theoretisch und praktische Vorbereitung zu den schönen Wissenschaften nach *Eschenburgs* Entwurf angewendet in der teutschen und lateinischen Brief - historischen - und poetischen Schreibart, für Schüler der höhern Grammatik, 8. Landshut bey Hagen 1793. 219 S.

Philologisches Handbuch zum Gebrauch der studirenden Jugend. 1stes Bändchen, auch unter dem Titel: Anleitung zur teutschen und lateinischen Sprache, 8. Landshut 1796.

S. *Meufels* gel. Teutschl. 5. A. B. III. S. 411. *Neue ADB.* 9 B. II. S. 397—400.

HOLZMANN (Bernard), *Benediktiner und Prior zu Kloster Rott*, geboren am 13ten September 1703 zu *Wasserburg* in Oberbaiern, trat 1720 in den Orden, studirte 1728 und 29 zu *Salzburg* die Rechte, war in den Jahren 1729—1731 Professor am Lyzeum zu *Freyzing*, dann Professor am Kommunistudium der bayerischen Benediktinerkongregation, und starb als Klosterprior am 24sten August 1746.

Seine Schriften sind:

Ufus practicus logicae, 8. Tegernsee 1733.

Tractatus de accidentibus absolutis secundum peripatum catholicum propugnatis, 4. Monachii 1733.

Ascensio moralis de virtute in virtutem usque ad fortitudinem heroicam erecta in scala S. Emmerami, martyris gloriosissimi, et disputationi publicae proposita, 4. Monachii 1737.

S. *Parnafs*. boic. B. V. St. 1. *Kobolts Ms. Catalog.* Professorum Frisingel. 1697—1797.

HOLZNER (Rogatus), *Franziskaner* in Baiern, zu *Landshut* im Jahr 1740 geboren. Er trat im Jahr 1757 in den Orden, war in den I. 1769—1771 zu *Pfreimb.* und zu *Stadt am Hof* Lektor der Philosophie, 1772 Stadtpfarrprediger zu *Dingolfing* in Niederbaiern, 1773—1777 Lektor der Theologie zu *Ingolstadt*, 1778—1779 zu *München*, 1782—1783 zu *Neuburg* an der Donau, 1784 Lektor des geistlichen Rechts zu *Ingolstadt*, und 1785—1791 zu *Landshut*, dann 1780—1781 Quardian zu *Amberg* in der obern Pfalz. Er starb zu *Dietfurt* im Jahr 1802 an einem Schlagfluß. Er war ein Mann, dessen rastloser Fleiß der Vortreflichkeit seiner Talente vollkommen entsprach. Er erwarb sich eine ausgebreitete Kenntniß in der Literaturkunde, und vorzüglich in der Geschichte. Als er die Philosophie vorlas, trat er schnell zur Parthey derjenigen über, die sich von der alten Philosophie zur dortmalen neuen emporschwangen; so wie er in der Theologie über Scholasterey wegging, und sich ans Positive und Praktische hielt.

Im Drucke erschien von ihm:

Dissertatio historica de statu religionis christianae inter Boios per prima quatuor secula, 4. Ingolstadii 1777.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1777. S. 337. und 1778. S. 524.

Dissertatio historica de religione primorum ducum Bavariae usque ad D. Ruperti adventum, 4. Ingolst. 1776.

HOMANN (Johann Baptist), *Mitglied der königlich preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Geographus des Kaiser Karl VI. und Landchartenmacher zu Nürnberg.* Dieser berühmte Mann, von dem noch die Homannische Landchartenofficin zu *Nürnberg* den Namen führt, gehört, als auf bayerischem Territorio geboren, hieher. Er kam am 20ten März 1664 im kurbaierischen *Mindelheimischen* Dorfe *Kamlach* zur Welt, studirte bey den Jesuiten zu *Mindelheim*, und gieng im 20sten oder 22sten Jahre seines Alters zur protestantischen Konfession über. Er kam nach *Nürnberg*, ver-

legte sich aufs Kupferstechen, und brachte es in wenigen Jahren mit seinem außerordentlichen Genie zur Kunst, und anhaltender Uebung so weit, daß er bald berühmt wurde. Er stach zuerst für Iak. von Sandrat und Dav. Funk verschiedene Landcharten, und wurde um 1690 nach Leipzig berufen, um die Charten zu *Cph. Cellarii notitia orbis antiqui* zu stechen, die er auch, wie bald darauf, bey seiner Zurückkunft zu Nürnberg, die Charten zu P. Heinrich Scherers Atlas, mit allem Beyfalle zu Stande brachte. Im Jahr 1702 wagte ers, selbst einen Landchartenhandel anzulegen, und lieferte zuerst die *Kriegscharte von Italien* 1702 in eignem Verlage. Seine bald darauf gelieferten Charten verfuhr er 1714 mit einer von *Doppelmayr* gefertigten Einleitung zur Geographie, und brachte dann auch den *Hübnerschen* Atlantem methodicum, mit 48 Karten an das Licht. Er verfertigte kleine Sphäras armillares, erfand und verfertigte kleine Tafchen - Globos, und eine geographische Universaluhr. Mit dem Studium der Geographie verband er jenes der Astronomie, brachte bald nach 1706 einen astronomischen Atlas zum Vorschein, und war Mitarbeiter an dem, erst nach Homanns Tode ganz vollendeten, und von *Doppelmayr* sammt einer Einleitung, und mit 30 Tabellen im I. 1742 herausgegebenen astronomischen Werke. Sein Ruhm wurde so ausgebreitet, daß er 1715 von der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin zum Mitglied aufgenommen, und im nämlichen Jahre von Kaiser Karl VI. zu dessen Geographus ernannt, und mit einer goldenen Kette und Medaille beschenkt wurde. Im Jahr 1722 ernannte ihn der russische Kaiser Peter zu seinem Agenten, und beschenkte ihn mit 2 großen goldenen Medaillen und einer goldenen Kette. Er starb am 1sten Jul. 1724.

S. *Doppelmayrs* Nachrichten von Nürnberg. Künstlern. *Haubers* Beytr. zu Iöchers Gel. Lex. S. 41. *Wills* Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 197. *Hagers* geograph. Bücheraal B. I. St. 5, S. 379. *Geschichte* der Homann. Officin in *Eyrings* literar. Almanach S. 24. *Nicolai* Reise B. I. S. 291. *Ladvoeats* fortgelezes hist. Handwörterbuch, Th. II. S. 1931.

HOPPE (David Heinrich), der AG. Dr., Mitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Halle, der physikalischen zu Göttingen, der mineralogischen zu Iena, und der botanischen in Regensburg, geboren 1760 zu Vülßen in der Graffschaft Hoye im Hannöverischen, wo sein Vater Kaufmann war. Nach dessen Tode schickte ihn seine Mutter (eine geborne Brauer und Apothekerstochter) nach Hoye auf die dasige blühende Schule, an welcher sein Schwager als Lehrer der lateinischen und französischen Sprache stand. In seinem 13ten Jahre wurde er nach Celle in die Hofapotheke als Lehrling geschickt, wo er sich 5 Jahre lang aufhielt, und nach vollendeten Lehrjahren zu Hamburg in Kondition kam. Hier hielt er sich 2 Jahre auf, machte mit einigen Botanikern Bekanntschaft, und lernte das *Linneische* System genau kennen. Im Jahr 1782 gieng er nach Halle, und konditionirte daselbst in Herrn Apotheker *Kohls* Officin, wo er Gelegenheit hatte, seine Kenntnisse sehr zu erweitern, und durch den Unterricht seines Prinzipals besonders in der Chemie und Botanik grosse Vorschritte machte. In der Botanik benützte er zu Halle auch vorzüglich den Umgang des Herrn Kriegsrats von *Leyffer* und des Herrn Professors *Iunghans*, und den Unterricht des Hofrats *Karsten* in der Physik. Nach einem sehrreichen und angenehmen 2 jährigen Aufenthalte zu Halle gieng Hoppe nach *Wolfenbüttel*, und nahm dort in *Heumehmanns* Apotheke Kondition, nachdem er zu *Braunschweig* examinirt und approbirt ward. Im Jahr 1786 reisete er nach *Regensburg*, und nahm in der Goldbachischen Apotheke Kondition. Der Besitzer dieser Apotheke Herr Hofrath *Hesling*, ein berühmter Arzt, munterte ihn durch seinen Beyfall auf, sich dem Studium der Botanik ferner zu widmen, welches ohnehin von Jugend auf seine Lieblingsneigung war. Im I. 1790 stiftete Hoppe (mit Beyhülfe der Herren *Martius* und *Stallknecht*) die seitdem bereits sehr berühmt gewordene botanische Gesellschaft zu *Regensburg*, und im Jahr 1792 gieng er nach *Erlangen*, wo

er unter den berühmten Männern: *Wendt, Lofelge*, von *Schreber, Hildebrändt, Rudolph, Esper, Isenstamm, Meyer* u. s. w. Naturgeschichte und Arzneywissenschaft 3 I. lang studirte, besonders an Prof. v. *Schreber* einen grossen Gönner und Freund fand, und die medicinische Doktorswürde erhielt. Im Jahr 1795 kehrte er nach *Regensburg* zurück, und wurde vom Magistrate zum Bürger und praktischen Arzt aufgenommen. In den I. 1798 und 1799 machte er botanische Reisen nach den Alpengebürgen in *Salzburg, Tyrol* und *Kärnthen*, auf welchen er einige neue Pflanzen entdeckte, mehrere aber näher bestimmte, und jedesmal eine Sammlung von ungefähr 6000 Stück Pflanzen nach *Regensburg* zurückbrachte, die er absichtlich zum Behufe eines herauszugebenden *Herbarii vivi* mit grossem Fleisse gesammelt und getrocknet hatte.

Im Drucke erschienen von diesem würdigen und thätigen Gelehrten:

*Ectypa plantarum Ratisbonensium*, oder Abdrücke derjenigen Pflanzen, welche um *Regensburg* wild wachsen, von D. H. *Hoppe*, und I. *Mayer*, fol. I—VII. Hundert. *Regensb.* 1787—1791, VIII. Hundert 1793, 2 Bogen Text zu jedem Hundert.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 257. *Ien.* ALZ. 1791, IV. S. 586. *ADB.* 91 B. I. S. 197. *Erlang.* gel. Z. 1794, S. 25. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, IV. S. 123—125.

*Diff. inauguralis. Numeratio elytratorum circa Erlangam indigerum secundum systema Fabricianum, observationibus iconibusque illustrata, cum tab. aen. picta*, 8. *Erlang.* 1795, 70 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795, II. S. 427. *Ien.* ALZ. 1796, I. S. 95. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, I. S. 151. *Neue ADB.* 24 B. II. S. 545. *Götting.* gel. A. 1796, I. S. 160. *Leipzig.* gel. Z. 1795, III. S. 458—460.

Entomologisches Taschenbuch für die Anfänger und Liebhaber dieser Wissenschaft auf das Jahr 1796, 8. *Regensburg*, 240 S. — Auf das Jahr 1797, 8.

S. *Neue ADB.* 30 B. I. S. 241. *Ien.* ALZ. 1796 und 1797.

Ueber die Geschlechtstheile der Pflanzen und der mittelst derselben bewirkten Befruchtung: in den Schriften der *Regensburgerischen botanischen Gesellschaft* (1792) B. I.

Rede am ersten feyerlichen Stiftungstage der botan. Gesellschaft; *ebendaf.*

Nähere Nachricht von der Stiftung der botanischen Gesellschaft zu *Regensburg*; *ebendaf.*

*Ectypa plantarum selectarum* oder Abdrücke auserlesener Pflanzen, fol. *Regensb.* 1796, 25 Abdrücke.

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, IV. S. 157.

Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst. Mit Abbildungen. Auf das Jahr 1790, 8. *Regensb.* 182 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 278. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 652. *ADB.* 97, B. II. S. 478. *Nürnberger* gel. Z. 1790, S. 132. *Fibigs* und *Naus* Bibl. der Naturgeschichte, B. 2, St. 147. *Götting.* gel. A. 1792, III S. 1816.

Botanisches Taschenbuch auf 1791, 208 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791, I. S. 929. *Ien.* ALZ. 1791, II. S. 142. *ADB.* 107 B. II. S. 481. *Götting.* gel. A. 1792, III. S. 186.

Botan. Taschenbuch auf 1792, 298 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, I. S. 111. *Neue ADB.* 4 B. II. S. 439. *Götting.* gel. A. 1792, III. S. 1816. *Baldingers* med. und physik. Journ. B. VIII, St. 30, S. 74.

Botan. Taschenbuch 1793, 260 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 336—340. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1793, II. S. 186. *Ien.* ALZ. 1794, I. S. 326. *Neue ADB.* B. 8, I. S. 244.

Botan. Taschenbuch 1794, 258 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794, II. S. 429—433. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1794, II. S. 317—320. *Neue ADB.* 17 B. II. S. 535.

Botan. Taschenbuch 1795, 268 S.

S. *Neue ADB.* 24 B. II. S. 469. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1795, II. S. 331—335.

Botan. Taschenbuch 1796, 252 S.

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, IV. S. 74. *Neue ADB.* 30, B. I. S. 155.

Botan. Taschenbuch 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1797, n. 267. S. 481, und 1798, n. 40, S. 317.

Botan. Taschenbuch 1798.

S. *Ien.* ALZ. 1798, Sept. S. 652.

Botan. Taschenbuch 1799, 16 Bog.

S. *Erlang.* AL. 1799, I. S. 657. *Ien.* ALZ. 1799, Okt. S. 177. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1800, III. S. 12—15.

Botan. Taschenbuch 1800, 256 S.

S. *Leipz.* Jahrbuch d. neuest. Lit. 1800, Aug. S. 177. *Journal gen. de la lit. étrangere.* Au IX. Heft III. S. 113.

Botan. Taschenbuch für 1801, 252 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, Aug. S. 293—295. *Journal gen. de la lit. étrang.* au X. H. 3, S. 99.

Botan. Taschenbuch für 1802.

Herbarium vivum plantarum selectarum centur.  
1 — 3, Ratisb. 1790, edit. 2, 1798.

S. *Botan. Taschenbuch* 1790, S. 178, und 1798, S. 228.

Herbarium vivum plantarum rariorum praesertim  
alpinarum, exhibens plantas a societatis botanicae  
Ratisbonensis sodalibus in variis Germaniae  
regionibus collectas et botanophilis communicatas  
a Dav. Heindr. Hoppe, fol. cent. prima, Ratisb.  
1798, Centur secunda 1799.

S. *Hartenkeils med. chir. Z.* 1799, B. III. und 1800.  
B. II. S. 180 — 186. *Botan. Taschenb.* 1799, S. 237.

Das Herbarium vivum, und das botanische Taschenbuch  
werden in den folgenden Jahren fortgesetzt. —  
Er hat durch Berichtigungen und Zusätze auch  
Antheil an mehreren botanischen Werken, die von  
Andern herausgegeben wurden.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Meufels*  
gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 420. *Allgem. Repertorium*  
der Lit. 1785 — 1795. *Heinfus* allg. Bücherlex.  
B. II. S. 287. *ten. ALZ.* 1790. *Intelligenzbl.*  
S. 764 und 1117.

VON HOPPENBICHEL (Casimir Georg Maria),  
*Weltpriester und Mitglied der kurfürstlichen  
ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen*,  
dieselbst geboren. Er war in verschiedenen  
Gegenden Baierns auf dem Lande Seelforger,  
und zuletzt eben Kooperator bey dem Pfarrer  
in dem Markte *Puechbach* in der obern Pfalz,  
als er bey einem 1772 in dortiger Gegend  
allgemein herrschenden Faulfieber diese  
Krankheit erbt, und daran den 23sten Mai  
1772 im 39sten Jahr seines Alters starb.

Er hatte Antheil an mehreren Druckschriften  
seines Bruders *Ioseph Franz Xaver v. Hoppenbichel*,  
und gab heraus:

Rede von der grossen Nothwendigkeit und  
dadurch erfolgenden Vorzüglichkeit einer  
guten reinen teutschen Sprache und Schreibart  
im Vaterlande, 4. München 1768, 23 S.

Im Manuskripte hinterliess er eine Beschreibung  
einer alten Verschantzung bey *Flossing* unweit  
*Mühdorf*, die er entdeckte, und viele Predigten.

VON HOPPENBICHEL (*Ioseph Franz Xaver*),  
der *Th. Dr.*, *Weltpriester*, *kurfürstlicher  
geheimlicher Rath*, *Ritter des portugiesischen  
Ritterordens Christi*, *Freyungischer  
geistlicher Rath*, und *Direktor der*

*kurfürstlichen ökonomischen Gesellschaft zu  
Burghausen*, ein Bruder des Vorigen. Er  
wurde im Jahr 1721 zu *Burghausen*, wo  
sein Vater kurfürstlicher Regierungsrath war,  
geboren studirte daselbst und zu *München*,  
tratt in den Weltpriesterstand, und widmete  
sich anfangs der Seelforge, in den letzten  
Jahren seines Lebens aber ganz allein  
den Wissenschaften. Er erhielt das kurköllnische  
Beneficium zu *Altenöttingen*, und von Rom  
das apostolische Protonotariat, und 1773  
den portugiesischen Christusorden. Er wurde  
Mitglied der k. k. Gesellschaft des Akerbaues  
in *Tyrol*, und der kursächsischen in der  
*Oberlausitz*, dann Direktor der kurfürstlich  
sittlichen und landwirthschaftlichen  
Gesellschaft zu *Burghausen*, zu deren  
Entstehung, Verbreitung und Aufrechthaltung  
er sehr Vieles beytrug. Er war ein ungemein  
thätiger Gelehrter, der sein Leben in  
stetem Fleisse zubrachte, und ungeachtet  
äusserst mässiger Einkünfte eine gute  
Bibliothek, und eine schöne Sammlung  
von Naturalien und von Kupferstichen  
besaß. Er starb am 27sten Jan. 1779 im  
58sten Jahre seines Alters. Auf seinem  
Grabmahle steht: „*Gelehrte, Bürger, Achers-  
leute! zollet schuldige Thränen dem tugend-  
haften Priester, dem unermüdeten Geiste,  
dem ächten Patrioten, dem weisen Manne.*“ —

Seine Schriften sind:

Rede von dem grossen Nutzen und der Glückseligkeit  
eines Landes durch den Flor und die Aufnahme  
der schönen Wissenschaften, 4. *Burghausen*  
1766.

S. *Münchner Intelligenzblatt* 1793, S. 107.

Die glückliche Vereinbarung der Gelehrtheit mit  
der Heiligkeit, Lobrede zu Ehren des heiligen  
*Iohann v. Kent. (Cantius)*, 4. *Burghausen* 1769,  
3 ½ Bogen.

S. *Reg. gel. N.* 1769, S. 346.

Rede von der Liebe des Vaterlandes, am Namensfest  
Sr. kurfürstlichen Durchl. von *Baiern* abgelesen,  
4. *Burgh.* 1770, 3 Bogen.

S. *Reg. gel. N.* 1770, S. 346.

Landwirthschaftliche Erinnerung wider das Vorurtheil,  
dass Brachfelder nothwendig seyen, 4. *Burghausen*,  
1772, steht auch in *Hillesheims*



baierisch. ökonomischem Hausvater B. I. S. 253 — 269.

Rede von dem großen Einflusse einer guten Erziehung und vernünftigen Unterweisung der Jugend in schönen und nützlichen Wissenschaften und guten Sitten auf die Glückseligkeit eines Staats, Burghaufen 1774.

Von seinem mit vieler Mühe verfertigten Tabellenwerk unter dem Titel: Genealogisch auch chronologische Beschreibung aller Päbste, Erz- und Bischöfe, und Bisthümer (eils Fuß lang, und sieben breit), S. das 3te Wochenstück der Augsburg. K. Franz. *Kunstakademie* 1756, und *Münchener Intelligenzblatt* 1768, S. 179. Im Manuskripte hinterließ er: 1) Hierarchiae Germaniae, oder ordentliches Verzeichniß aller Erz- und Bischöfe Teutschlands vom Ursprunge eines jeden Erz- und Hochstifts bis aufs Jahr 1777. 2) Ehrensaal des hohen und niedern Adels, 4 Bände fol. worinn über 3000 adeliche Familien enthalten und mit vielen Stammtafeln belegt sind. 3) Parnassus venerabilis cleri saecularis, oder Beschreibung aller Weltgeistlichen, die sich von apostolischen Zeiten an bis 1770 durch gelehrte Schriften berühmt gemacht. Dieser Parnassus enthält in mehreren Bänden Manuskript mehr als 4000 ganz oder beynahe vollendete Artikel. Ich konnte nicht in Erfahrung bringen, welches Schicksal diese Manuskripte hatten, und in welchen Händen sie sich nun befinden.

S. *Eigne Sammlungen. Hillesheims bair. ökonom. Hausvater* B. I. S. 391 — 396. *Ladvocats fortgef. histor. Handwörterbuch* B. V. S. 904. *Meufels gel. Teutschl.* 3te Ausg. S. 493. *Nikolai Reise*, B. VI. S. 493. *Annalen der bair. Lit.* B. I. St. 2, S. 133.

HORNER (Gregor), *Benediktiner von Gleinek in Oberösterreich, und Rektor magnificus der Universität zu Salzburg*, geboren am 19ten Nov. 1689 zu *Lauffen*, einem Salzburgischen Städtchen, legte am 21sten Okt. 1708 die Ordensgelübde ab. An der hohen Schule zu *Salzburg* studirte er Theologie, und lehrte sie dann in seinem Kloster. In den I. 1717 und 1718 war er zu *Salzburg* Professor der Philosophie, wurde Doktor der Theologie, und kehrte, zum Prior gewählt, in sein Stift nach Oesterreich zurück. Im Jahr 1727 erhielt er abermals den Ruf an die Salzburgische Universität als Professor der Theologie, die er daselbst bis 1732 lehrte, und in diesem

Jahre zum Rektor magnificus erwählt ward. An diesem Posten gehörte er unter die Gegner des Ioh. Bapt. v. *Gasparis* und der 1740 von ihm errichteten literarischen Gesellschaft, wesswegen er auch vom Erzbischof 1741 den Wink erhielt, die Rektoratsstelle niederzulegen. Er kam im I. 1742 als Superior nach *Maria Plain* unweit *Salzburg*, und 1745 in das Nonnenkloster auf dem Nonnberg zu *Salzburg*, wo er am 14ten März 1760 starb.

Im Drucke erschienen von ihm:

Quaestiones selectae in decem categorias *Aristotelis*, 4. Salisb. 1718.

Prima fidei catholicae principia contra *Lutheri* sectatores methodo polemico-scholastica succincte tradita et explicata, 8. Salisburgi 1735 — 1754.

Mehrere kleine Disputationen aus der scholastischen Philosophie.

S. *Eigne Sammlungen. Kobolts M. S. Zauners sylabus rectorum magnif.* Salisb. univ. S. 14 — 18.

HUBBAUER (Ioseph), *der Theol. Dr., und Pfarrer zu Moosthan* in Unterbaiern. Er trätt nach vollendeten untern 6 Klassen in den Iesuitenorden, studirte in demselben Philosophie und Theologie, und machte, da er Pfarrer wurde, in seinen amtsfreyen Stunden die *Stattlersche* Philosophie zu seinem Lieblingsstudium. Nach unermüdetem Forschen wurde er im Anfange des Jahrs 1791 Renegat, und gieng zur *Kantischen* Parthey über. Er war auch in der theologischen und belletrischen Literatur sehr bewandert, und starb im Jahr 1792.

Er gab heraus:

\* Freye Uebersetzung gewählter Predigten aus Bourdalouen für die Sonn- und Festtage des Jahrs, von einem Weltpriester, 8. Erster Band, Augsb. bey Wolf 1785, 334 S. 2ter Band, 1787, 215 S. 3ter B. 199 S. 1788, 4ter B. 1789, 272 S.

Rezensionen in der *oberteutschen* allgemeinen Literaturzeitung.

S. *Meufels gel. Teutschl.* 4te A. Nachtr. 4. S. 295. und Nachtr. 5, Abth. 1, S. 661. *Hötgers Nekrolog* St. II. S. 74. *Ien. ALZ.* 1787, V. S. 55, und 1791, I. S. 34. *Obert. ALZ.* 1792, II. S. 160. *Neue Lit. des kath. Teutschl.* B. III. St. 1, S. 15. *ADB.* 77 B. I. S. 72. Anhang zu 53 — 86, B. I. S. 296, und B. 98, I. S. 67.

HUBER (Franz Xaver), zu *Passau*. Er ward zu *Munderfing* im Innviertel 1760 geboren, gieng im Jahr 1771 nach *Kremsmünster*, studirte daselbst die Humaniora, die Philosophie und die Rechte, gieng im Jahr 1781 nach *Salzburg*, wiederholte die Rechte, unterrichtete Zöglinge des dortigen Rupertinischen Kollegiums, und andere, und privatisirte seit 1790 zu *Passau*.

Seine Schriften sind:

Rudiger von Stahremberg, oder die Belagerung Wiens, ein episches Gedicht in 3 Gefängen, Salzburg. 8. 1783.

Zwey Gedichte auf den Tod Königs Friedrichs des Zweyten von Preussen, 4. Salzburg 1786.

Der oberteutsche Freund der Wahrheit und Sittlichkeit, eine periodische Schrift. Erster Band, 8. Salzburg. 1781—1789, 375 S. 1790 u. f. w. VI. Bändchen.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1129. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 182. ADB. 81 B. I. S. 286, und B. 89, II. S. 603.

Aktenmäßige Geschichte der berühmten Salzburgerischen Emigration. Aus dem lateinischen Manuskripte Joh. Bapt. de *Gasparis* mit einem Vorbericht, nebst einigen Belegen und Urkunden, 8. Salzburg. 1790, XXVII. und 288 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 449—453. ADB. 117 B. I. S. 3—19.

\* Der Kurier an der Donau (politische Zeitung), Passau 1790, u. f.

Die übrigen ihm in Herrn *Meisels* gel. Teutschl. 5te Ausg. B. III. S. 435, zugeschriebenen Bücher haben nicht ihn, sondern einen andern *Franz Huber*, der sich zu *Wien* aufhält, zum Verfasser.

HUBER (Ioseph), *der Theol. Dr., und Pfarrer zu Ebersberg* in Oberbaiern. Er wurde im Jahr 1739 im Dorfe *Mils* nächst *Halle* in Tyrol geboren, studirte die untern Klassen zu *Regensburg*, dann an den Universtitäten zu *Dillingen* und *Ingolstadt* die Philosophie und Theologie. Er zeichnete sich schon als Knabe durch Talente, Fleiß und Moralität aus, und, nachdem er sich durch Wissenschaften und exemplarische Sitten für den geistlichen Stand noch mehr gebildet und würdig gemacht hatte, so ward er Weltpriester, um Volksunterricht und Volksbildung zu befördern.

Dieses that er mit ausnehmendem Eifer. Nachdem er einige Jahre als Kaplan in der Seelsorge gearbeitet hatte, erhielt er die Pfarrey im Markte *Au* unweit *Freyfing*, welcher er vom Jahr 1765 bis 1792, da er resignirte, auf eine Weise vorstand, die ihm die allgemeine Achtung seiner Obern, und die ununterbrochne Liebe seiner Gemeinde in einem außerordentlichen Grade verschaffte. Als Kinderfreund hatte er sich durch die Verbesserung der Schule in *Au* ausgezeichnete Verdienste gesammelt. Nach seiner Resignation privatisirte er einige Jahre in *München*. Da ihm die freye Mülße lästig ward, übernahm er, ungeachtet seiner schwindenden Kräfte, noch eine Pfarrstelle zu *Ebersberg*, nahe bey *Hohenlinden*, wo ihn die Kriegswehen in ihrer ganzen Bitterkeit im Jahr 1800 heimsuchten, und viel zu seinem bald darauf 1801 erfolgten Tode beytrugen. Er besaß einen vortreflichen Charakter, und starb, geschätzt und bedauert von allen, die ihn kannten.

Er gab ein sehr gut geschriebenes nützlichcs Buch unter dem Titel heraus:

Isidor, Bauer zu *Ried*, eine Geschichte für das Landvolk, wie auch für unsere Bürger in Städten. (Mit einer Vorrede von Herrn *Michael Sailer*), 8. München b. *Lentner* 1797, m. 2 K. 1ster Th. 357 S. 2ter Th. 391 S. 2te Aufl. 1802.

HUBER (Kandidus), *Benediktiner zu Niederaltaich* in Niederbaiern. Er war mehrere Jahre lang Pfarrer zu *Ebersberg* in Oberbaiern, und machte sich vorzüglich durch Anlegung und Ausführung einer natürlichen, innländischen, sehr artigen und instruktiven Holzbibliothek bekannt. Im Jahr 1799 wurde er Waldmeister an der *Rüfel*, einer Waldgegend 5 Stunden von *Niederaltaich* entlegen.

Er gab heraus:

Ankündigung einer natürlichen Holzbibliothek, 4. 1792.

Kurzgefaßte Naturgeschichte der vorzüglichsten Holzarten nach ihrem verschiedenen Gebrauche in der Landwirthschaft, bey Gewerben und in Officinen, als Handbuch für jeden Liebhaber der Forstwissenschaft sowohl, als für die Be-

sitzer der Ebersbergischen Holzbibliothek, 8. München bey Lentner 1793, 187 S.

S. *Neue* ADB. 12. B. II. S. 379—382.

Ueber Einzäunungsarten oder Befriedigungen in Baierns verschiedenen Gegenden, an meine Landsleute; im *baierischen Wochenblatte* 1801, St. 7 und 8, S. 100—120.

HUBER (Karl Ioseph), *geistlicher Rath zu Passau* und Pfarrer zu *Sindelburg*, ein sehr aufgeklärter Mann, der katholische Gefänge zum Gebrauch seiner Pfarrgemeinde 1780, und mehrere Schriften herausgab, und am 13ten Mai 1784 starb.

HUBER (Michael), *Lehrer der französischen Sprache zu Leipzig*, geboren zu *Fronthenhausen* in Niederbairern am 27sten Sept. 1727. Er starb am 15ten April 1804.

Er gab heraus:

La mort d'Abel, poëme en cinq actes, trad. de l'allemand de Mr. *Gesner*, 8. à Paris 1761 Berlin 1762.

Idylles ou poemes champêtres de Mr. *Gesner*, trad. de l'allemand, Paris 1762, Berlin 1762.

Daphnis ou le premier navigateur, trad. de l'alem. 8. Paris 1764.

Choix de poesies allemandes, vol. I—IV. Paris 12, 1766.

Wilhelmine trad. de l'allemand 1769.

Oeuvres de Mr. *Gesner* trad. de l'allemand. Zürich 1769, IV tomes.

Lettres choisies de *Gellert*, avec l'eloge de l'auteur, 8. Zürich 1770, 2te vermehrte Aufl. 1777.

Reflexions sur la peinture, par M. de *Hagedorn* traduites de l'allemand. 2 tomes, à Leipz. 1775.

Histoire de l'art de l'antiquité par M. *Winckelmann* traduites de l'allemand, à Leipz. 4. 1781, 3 Voll.

Methode naturelle d'instruction, propre à accélérer sans traduction l'intelligence des mots de chaque langue étrangere l'acquisition de nouvelles idées, et leur combinaison naturelle, praticable par des entretiens sur toutes les choses présentes aux ecoliers, et sur les objets, qui destinés par M. *Chodowiecki* pour l'ouvrage élémentaire de Mr. *Bassedow*, se trouvent sur cent estampes, dont ce livre contient la description, par Mr. *Wolke* etc. traduits par Mrs O. et K. revue par Mr. *Huber*, T. I. et II. à Leipzic, 8. 1782—1788.

Lettres philosophiques sur la Suisse par Mr. *Meinners*, Prof. à Göttingue, traduites de l'allemand, à Stralsbourg 1786, 2 vol. in 8.

Notices générales des graveurs, divisés par nations et des peintres rangés par écoles; précédées de l'histoire de la gravure et de la peinture, depuis l'origine de ces arts jusqu'à nos jours, et suivies d'un catalogue raisonné d'une collection choisie d'estampes, à Dresden et à Leipzig 1787, 8. XLVIII. und 110 S.

S. ADB. 95 B. II. S. 469. *Goth.* gel. Z. 1788. II. S. 371. *Götting.* gel. A. 1788. I. S. 395. *Neue* Bibl. der schönen Wiss. B. 36. I. S. 114.

Le nouveau Robinson, traduit de l'allemand de Mr. *Campe*, 8. à Bronswic 1793.

Catalogue raisonné du cabinet d'estampes de feu Mr. *Branders*, secretaire intime de la chancellerie royale d'Hannovre, contenant une collection de pieces anciennes et modernes de toutes les ecoles dans une suite d'artistes depuis l'origine de l'art jusqu'à nos jours. Rédigé et publié par Mr. Huber, tome premier, renfermant les ecoles d'Italie et de Pays-bas, 8. à Leipzig 1793, 592 S. tome second 644 S.

S. *Ienaer* AIZ. 1795, II. S. 310. *Göttinger* gel. A. 1794. I. S. 486, und 1796, II. S. 823.

Er gab die Mannsteinischen *Memoires sur la Russie* (8. Leipzig 1771) heraus; übersezte auch die *Bassedowischen Erziehungsbücher*, und hat Antheil an dem *Journal étranger*, und an der *Gazette littéraire*.— Sein Bildniß steht vor dem 20sten Band der neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften.

S. *Bouginé* Handbuch der lit. Gesch. B. IV. S. 329. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 319. *Mewfels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 440. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 151.

Freyherr von HUBER zu *Maurn* (Wilhelm Adam Hubert), *kurfürstlicher Kämmerer, Ritter des St. Michaelisordens, und kurfürstlicher wirklicher Regierungsrath zu Burghausen*, geboren zu *Neuburg* an der Donau im Jahr 1730. Er studirte zu *Ingolstadt*, wurde 1755 kurfürstlicher Regierungsrath in *Burghausen*, und 1757 kurfürstlicher Kämmerer. Die ökonomisch-physikalische Gesellschaft in der *Oberlausitz*, und die landwirthschaftlich sittliche zu *Burghausen* machten ihn zum Mitgliede. Er starb im Jahr 1796.

Im Drucke erschien von ihm:

Abhandlung von dem Reichthume eines Staates durch die Viehzucht, 4. *Burghausen* 1771, *siehe auch*

auch in *Hillesheim* bair. ökonom. Hausvater B. 2 und 3.

Er lieferte auch einige Aufsätze zum *Kohlbrunnerischen* Münchner Intelligenzblatt.

HUCK (Anton), *Hofschauspieler* zu *München*, geboren zu *Eisenach* am 3ten Nov. 1744, war Gymnasiaft zu *Eisenach*, kam als folcher nach *Hamburg*, wo er das dortige Iohannaem bis 1765 frequentirte, und widmete sich im Jahr 1766 bey der *Sebastianischen* Schauspielergefellschaft zu *Strafsburg* dem Theater. Mit der *Marschandischen* Gefellschaft, die zu *Frankfurt* und *Mainz* spielte, kam er im Jahr 1768 nach *Mannheim* an die dortige Hof-schaubühne, und im Jahr 1778 nach *München*.

Er gab daselbst heraus:

*Beverley*, ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Aufzügen nach Edward Moore und Saurin frey bearbeitet, 8. München b. Strobl 1782.

Er hat Antheil an mehrern gedruckten Theaterstücken.

HUEBER (Adrian), *Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften und Augustiner in München*, aus *Landsberg* in Oberbaiern gebürtig, war viele Jahre Lektor der Philosophie und Theologie, und der baierischen Augustinerprovinz Sekretär. Sein Lieblingsfach war das Studium der Astronomie, in welcher er stark war, aber liefs nichts in diesem Fache drucken. Er starb am 27ten Jänner 1767.

Es erschienen von ihm:

*Theses ex philosophia et theologia*, 4. 1748—1759.  
*Tractatus historiae missae Romano-catholicae, seu adparatus praeivus, in quo formatur idea praevia totius historiae missaticae, seu in quo datur cognitio omnium liturgiarum orientali-um et occidentalium*, fol. Monachii 1758, 1 Aph. und 3 Bog.

S. *Offingers* bibl. Augustin. S. 456. *Kobolts* M. S. *Regensb.* gel. N. 1755, S. 150, und 1758, S. 378.

HUEBER (Albert Sigmund), *Medikus und Stadtphysikus zu Freysing*, sein Sohn des daselbst um 1690 verstorbenen Hofmedikus *Andreas Hucber*. Er hat *Müschleri* über Band.

*Handwritten note:* f. Hof. - u. ...

*Bezoarticum animale verum*, das zu *Passau* 1645 gedruckt worden, auf ein neues mit Anmerkungen versehen und einem Anhang vermehrt, zu *Freysing* 1713 herausgegeben, und ist daselbst 1731 gestorben. *Handwritten:* gedruckt in 8vo 287

HUEBER (Albert Iohann Sigmund), *Medikus und baierischer Landschaftsphysikus zu München*, ein Bruder des Vorigen, zu *Freysing* geboren.

Man hat von ihm:

*Epistolam medicam*, die in *Jakob Schäuefeld* histor. enarat. et curat. medicin. libr. 2. rehet.

HUEBER (Alphons), *Benediktiner zu Tegernsee* in Oberbaiern. Er wurde im I. 1668 in Oesterreich geboren, tratt 1688 in den Orden, wurde 1698 zu *Freysing* Professor der untern Klassen, 1705 Seelforger zu *Egern*, einer Pfarrey nahe bey *Tegernsee*, 1717 Hauptökonom in seinem Kloster, und 1720 Pfarrvikar zu *Loiben*, wo er am 12ten Jänner 1734 starb.

Herr Kan. *Kobolt* führt in seinen Manuskripten von Alphons Hueber folgende Schriften an:

*Geistliche Wegzehrung der Reisenden zum himmlischen Vaterland, oder Lehr und Unterweisung, wie wir sicher und leicht in den Himmel gelangen können, durch die 3 Wege der Reinigung, Erleuchtung und Vereinigung mit Gott*, 4. Augsb. 1718.

*Ganz sicher führende Ariadne, oder die Trostreiche göttliche Mutter Maria*, 4. Stein in Oesterreich 1722.

*Himmlicher Kirchtag-Gast, oder Kirchweihpredigten*, 4. Krems 1727.

Er hinterliefs mehrere Manuskripte, darunter sich: *Areola virorum illustrium monasterii Tegernseensis*; *chronica Tegurino-Benedictina aucta*; und *spicilegium variarum rerum memorabilium* befinden.

HUEBER (Ferdinand), *Iesuit zu München*, wo er am 1sten April 1762 im 83sten Jahr seines Alters starb.

Er gab heraus:

*Der neue zur Himmelsweyd ruffende Seelenhirt d. i. Sonn- und feyertägliche Predigten. Ersten Jahrgangs* 1. Theil, fol. Ingolstadt 1733, und Augsb. 1738, 2ter Th. Ingolst. 1734, und Augsb. 1739.

Marianischer Hof- und Lustgarten, d. i. Predigten auf die Festtage Mariens, und Anreden an die Marianischen Sodalen, 4. Ingolst. 1746.

Flores poetico-theologici tum sacri, tum scholastici, II partes, Ingolstadii, 4. 1747.

S. *Theoph.* allg. Bücherlex. *Kobolts M. S.*

HUEBER (Fortunatus), ein *Franciskaner*, der zu seiner Zeit berühmt, aber ein wahrer Obskurant war, und durch seine Schriften, die auch lange vergessen sind, der Welt und den Wissenschaften keinen Nutzen brachte. Er wurde zu *Neustadt* an der Donau geboren, verfuhr im Orden die Aemter eines Visitators, Lektors, Provinzials und Generalkonfessors der bayerischen Franziskanerklöster, und starb zu *München* am 12ten Hornung 1706.

Im Drucke erschienen von ihm:

Libellus thesium de mirabilibus operibus Domini, Monachii 1665.

Homo primus et secundus in mundum prolatus, 8. ibid. 1670.

Historia der Helden und Herren von Andechs, Hohenwarth u. s. w. Ingolstadt. 4. 1670.

Das Leben des H. Petrus von Alcantara, 8. München 1670.

Zeitiger Granatapfel der allerscheinbaristen Wunderzierden in denen wunderthätigen Bildsäulen Unser lieben Frauen, der allerheiligsten Jungfrau Mutter Gottes Maria, bey zweyen hochansehnlichen Völkern der *Bayrn* und *Böhmen*, besonders von der blutfliessenden Bildsäulen der gnadenreichsten Himmelskönigin und Trösterin aller Betrübten zu *Newkirchen* in *Kur-Bayrn*, am Ober *Böhmer-Wald* gelegen, 8. München gedruckt b. *Straub*. Mit 4. Kupf. 1671, 422 S.

Ornithologia moralis per discursus praedicabiles exhibita, in duas partes, primam pro dominicis, alteram pro festis quadrantem, secata, fol. Monachii 1673.

\* *Candor lucis aeternae, liliun regale fragans virgineum, seu D. Antonium de Padua*, 12. ib. 1670.

Schola seraphica S. Petri de Alcantara oder die geistlichen Exercitia, München, 8. 1670.

Apparatus solemnus pro investituris et aliis artibus diversorum statuum, 4. Mon. 1680.

Sanctuarium praelatorum seu exhortationes pro visitationibus, ib. 1684.

Saeculum conventus Monacensis Franciscanorum, 4. ib. 1684.

Dreyfaches Chronicon vom Orden des heiligen Franziskus in Teutschland, fol. München 1686.

Genealogia seu liber stemmatic. ord. S. Francisci h. e. menologium germanicum eiusdem ordinis, fol. Monachii 1693.

\* *Lob-, Dank- und Ehrenreiche Gedächtnis von dem Geist- und löblichen Jungfrau-Kloster des dritten Ordens Sti. Franzisci, bey den zweyen Heiligen Ioannes, dem Tauffer und dem Evangelisten, auf der Stiegen, deren Ridler benamlet, zu München an der kurfürstlichen Residenz, in seinem vierhundertjährigen Saeculo oder Weltlauf mit Freuden erneuert und aufgericht, 4. München bey Gelders Wittib, gedr. bey Rauch 1695, 94 S.*

\* *Fortgang und ausführlicher Bericht deren drey Ordensständen unfers heiligen Seraphischen Vaters und Stifters Franzisci (als Anhang zum vorigen), 8. München 1695, 89 S.*

Quodlibetum angelico-historicum de sanctis angelorum beneficiis, lateinisch und teutsch, Augsburg 4. 1697.

Menologium latinum ord. S. Francisci Germanico quaedam addens, 4. Monachii 1698.

Er hinterliess auch mehrere Handschriften z. B. *Vitam ven. Francisci Ximenii, Franciscani, cardinalis et archiepiscopi Toletani*, die ungedruckt blieben.

S. *Eigne Sammlungen. Bücher-Katalogen. Greiderer Germ. Francisc. Kobolts Bair. Gel. Lex. S. 342 — 344.*

HUEBER (Iohann Christoph), *Medicus* zu *Regensburg*, von *Prefsburg* aus *Ungarn* gebürtig. Er starb um 1770.

Es erschienen von ihm:

Dissertatio inauguralis de auro vegetabili Pannonio, 4. 1733, und mehrere anonyme Schriften.

HUEBER (Ioseph Benedikt), *im Salzburgerischen*.

Er gab heraus:

Topographische Beschreibung der Landschaft *Lungau* im Fürstenthume *Salzburg*, 8. *Salzburg* 1786, 66 S. mit 1. Kupf.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 764. *Len. ALZ.* 1786 B. III. S. 76. *ADB.* 80 B. I. S. 206. *Neue Lit. des kath. Teutschl. B. IV. St. I. S. 84. Hübners* physik. Tagbuch, Jahrg. 3 Viertel 1 und 2. (wo diese topographische Beschreibung zuerst stand) — Seit 1799 befindet sich Herr Hueber zu *Musau* in *Steiermark* in fürstlich *Schwatzenbergischen* Diensten.

HUEBER (Udifehalk), *Benediktiner zu Scittenfetten* in Oefterreich, zu *Salzburg* 1675 geboren. Er ftudirte in feiner Vaterftadt, tratt 1695 in den Benediktinerorden, wurde um 1710 Professor der Philofophie an der hohen Schule zu *Salzburg*, und ftarb am 29ften Sept. 1723.

Er fchrieb:

*Doctrina antiquorum philofophorum ad mentem Aristotelis examinata, cum reflexionibus hiftoricis*, 4. Salib. 1712.

Mehrere Differtationen.

HÜBNER (Iakob), *im Salzburgifchen*.

Er gab heraus:

*Beyträge zur Gefchichte der Schmetterlinge*, 8. Augsburg bey Klett, 1—4ter Th. 1786—1789, 10 Bog. Text mit 16. ill. Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1790. III. S. 243. *Fibigs und Naus* Bibl. der Naturgefchichte B. 2, St 4, S. 683.

*Beyträge zur Gefchichte der Schmetterlinge*, 8. Augsburg zweyte Abtheilung, 4. Th. 1790, 8. Bog. mit 16. ill. Kupf.

S. *Obert.* ALZ. 1791. II. S. 286. *Ien.* ALZ. 1793, III. S. 393—396.

*Der europäifchen Schmetterlinge fechfte Horde: die Zünslers; geordnet und befchrieben*, 4. Augsburg 1796.

S. *Eigne* Sammlungen. *Allg. Repertorium* der I. it. 1785—1795. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. III. S. 447, und B. IX. S. 633.

HÜBNER (Ignatz), *der Rechte Lizentiat Mitglied der ökonom. Gefellfchaft zu Burghaufen, kurfürftlicher wirklicher Rath am kurfürftlichen Rathskollegium zu Ingolftadt, und Stadtfyndikus dafelbst*, geboren zu *München* am 11ten Sept. 1749. Er ftudirte zu *Amberg* die gymnaltifchen, und zu *Ingolftadt* die höhern akademifchen Wiffenfchaften, wurde im Jahr 1774 Repetitor der Rechte an der Univerfität zu *Ingolftadt*, und im I. 1777 kurfürftlicher Hofgerichtsadvokat. Im Jahr 1783 erhielt er von der kurfürftlichen geheimen Schulkuratel zweymal die gnädigfte Zuficherung auf die nächft ledig werdende Juriftenprofefur. Im Jahr 1786 wurde er wirklich frequentirender Rathskollegiums Rath, und im Jahr 1794 Stadtfyndikus.

Im Drucke erschienen von ihm:

*Verfuch teutfcher Briefe, Sinngedichte und Idyllen*, 8. Ingolftadt 1771.

*Oden über das dritte Jubeljahr der Univerfität zu Ingolftadt*, fol. 1772, 12 Bog.

S. *Münchner Intelligenzbl.* 1772 V. Suppl. S. 250.

*Der Lohn der Freundschaft, ein tragifches Schauspiel in 5 Aufz.* Ingolftadt 1775.

*Die Verführung, ein Schauspiel in 3 Aufz.* Augsburg bey Stage 1775.

S. ADB. 30, B. I. S. 247.

*Abhandlung von der unentbehrlichen Nothwendigkeit der fämmtlichen Kameralwiffenfchaften in einem weifen Staate*, 4. Burghaufen 1777.

*Sammlung der wichtigften kurbaierifchen während der vorigen und der dermaligen glorreichften Regierungen erlaffenen Generalverordnungen*, 1fter Band, Ingolft. 8. 1783.

\* *Literarifche Nachrichten vom neueften Zustande der Univerfität Ingolftadt.* Mit Anmerkungen von einem unbekanntem Herausgeber diefer Nachrichten, 8. 1787.

\* *An die Stände Baierns.* Ein Wort zur Zeit gefprochen von einem in Gefchäften grau gewordenen Patriot, 8. 1799.

\* *Von dem Vorhaben, die Univerfität von Ingolftadt nach Landshut zu verfelzen*, 8. 1800.

*Was hat fich das Vaterland von Erziehung feiner Bürgerjugend zu verfprechen? eine Rede bey Vertheilung der Preise an die Iugend der Trivialschulen zu Ingolftadt*, 4. 1800.

*Chronologifch - ftatiftifche Ueberficht der baierifchen Gefetze, chronologifch abgehandelt*, 8. Ingolftadt 1801, 51 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801, Mai, S. 917—919.

Im Jahre 1785 kündigte er an: *Literarifche Nachrichten* von den izt lebenden Gelehrten in Baiern; und im Jahr 1802: *Merkwürdigkeiten* der Hauptftadt Ingolftadt, in zwanglofen Heften.

HÜBNER (Lorenz), *Mitglied der kurbaierifchen Akademie der Wiffenfchaften, und kurfürftlicher wirklicher geiftlicher Rath in München*, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *Donauwörth* am 2ten Aug. 1753. Er ftudirte zu *Amberg* in der obern Pfalz, wurde hierauf im 15ten Lebensjahre in den Orden der Iefuiten aufgenommen, wo er bis zur Aufhebung derfelben blieb. Er

begab sich dann seiner Neigung gemäs auf das Studium der Rechte, aber bald darauf, blos durch Zudringen seiner Eltern bewogen, auf die geistlichen und theologischen Wissenschaften, ward derselben Doktor, erhielt die Ordinationen, und im Jahr 1775 zu *Burghausen* den Lehrstuhl der französischen und italienischen Sprache und der Realschule. Nach einem Jahre rückte er als Professor zur rhetorischen Klasse vor, und ersetzte zugleich den abgegangenen Lehrer der philosophischen Moral. Nachdem die Schulen den Mönchen eingeräumt worden, sieng Hübner im Jahr 1779 zu *München* mit kurfürstlicher Bewilligung die *Münchner Zeitungen* zu verfassen und zu verbessern an, fand es aber nicht für gut, dieses Geschäft unter den Launen eines Verlegers (den er selbst in Vorschlag gebracht, aber bald nicht zu seinen nützlichen Absichten tauglich gefunden hatte) damals in *München* fortzuführen, sondern gieng nach vierthab Jahren, nämlich am Ende 1783, auf Uebereinkunft mit dem weisen Erzbischofe und Fürsten *Hieronymus* nach *Salzburg*, übernahm dort den Selbstverlag der politischen, so wie der literarischen Zeitungen, denen er bald grosse Celebrität verschafte, und verblieb zu *Salzburg* bis Ende 1799, wo er sich, auf den Ruf und die Genehmigung der neuen, unter Kurfürst *Maximilian IV.* für die Literatur so glücklichen Regierung, nach *München* begab. Hier übernahm er den Selbstverlag der Literatur- und politischen Staatszeitungen, wurde kurfürstlicher geistlicher Rath und frequentirendes Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften, und stiftete noch ein eigenes bairisches Wochenblatt, um an der allgemeinen Aufklärung des Vaterlandes, mit vielen andern edeln Männern, thätig zu arbeiten. Ich könnte dieser kurzen Skizze von Hübners Schicksalen noch manche interessante Data beyfügen: aber ich will seine Bescheidenheit eben so wenig öffentlich beleidigen, als seine Feinde öffentlich beschämen.

Seine Schriften sind:

- Untersuchung verschiedener Wasserforten*, 4. *Burghausen* 1775.
- Abhandlung vom Luxus oder schädlichen Pracht*, 4. ebendaf. 1776.
- \* *Grundsätze der Numismatik*, 8. ebend. 1776.
- \* *Ueber P. Iosts Vorschlag, die Inquisition in Baiern einzuführen*, (München), 8. 1779.
- \* *Freymüthige Blicke des Philosophen ins Mönchswesen*, 8. 1779.
- \* *Der philosophische Geist unsers Jahrhunderts* (aus dem Französischen frey übersezt), 8. München 1780, 1 Alph. 2 Bog.  
S. *Nürnberg. gel. Z.* 1781, S. 251.
- \* *An Verführer und Verführte. Nachtrag zu den Vorboten des neuen Heidenthums*, (eine Satyre), 8. München b. Strobl 1781. Nachgedruckt zu Augsburg 1782, und Prefsburg 1782.
- Gedanken über den Brand im Getraide*, 4. *Burghausen* 1782.
- \* *Vernünftige teutsche Rechtschreibung, nach den Grundsätzen der Sprachenkunde von L. H. für Baiern*, 8. München 1782, 2 Bog.  
S. *Annalen der bair. Lit. B.* III. S. 137.
- Hainz von Stein, der wilde, ein vaterländisches Schauspiel*, 8. München bey Strobl 1782.  
S. *ADB.* 53 B. II. S. 407.
- \* *Dringende Vorstellungen an Menschlichkeit und Vernunft um Aufhebung des ehelosen Standes der katholischen Geistlichkeit*. (München), 8. 1782, 1 Alph. 2 Bog.  
S. *Nürnberg. gel. Z.* 1782, S. 569. *Annalen der bair. Lit. B.* III. S. 45—58. *Weckhirlins Chronologen* B. 10, n. 2. *Seilers theol. Bibl.* 1782. *Der Freymüthige*, Monatschr. 1782, B. II. S. 416—424.
- \* *Charrons wahre Weisheit, aus dem Französischen, mit einer Vorrede*, 2 Bände, München, 8. 1782.
- Tankred, ein musikalisches Schauspiel, aus dem Italienischen übersezt*. München, 8. 1782.
- \* *Der dramatische Censor*, 6 Hefte, (in *Gesellschaft mit Prof. Babo*). 8. München b. Strobl 1783.
- Camma, die Heldin Bojariens, ein vaterländisches Schauspiel in 5 Aufzügen* &c. ebend. 1784, 9 Bog.  
S. *ADB.* 63, B. II. S. 415.
- Physikalisches Tagbuch für Freunde der Natur*. (In *Gesellschaft mehrerer Gelehrten herausgegeben*), vier Jahrgänge in VII. Bänden, mit Kupfern *Salzburg*, 8. 1784—1787.  
S. *Ien. ALZ.* 1787, II. S. 241, und III. S. 614. *Obert. ALZ.* 1788, I. S. 593. *Münchener Intelligenzblatt* 1786, S. 279.

Zum traurigen Angedenken der Ueberschwemmungen einiger Gegenden Oberteutschlands im Iunius, 8. 1786.

Salzburger - Musenalmanach auf das Jahr 1787, 12. 215 S. — Auf das Jahr 1788, 250 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787, III. S. 494. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 457. *ADB.* 80 B. II. S. 443.

Rosen auf das Grab Friedrich des Einzigen, oder gefammelte Anekdoten aus dem Leben dieses grossen Königs, 12 Hefte in 2 Bänden, Salzbr. 8. 1787.

S. *ADB.* 87 B. II. S. 498.

\* Geschichte verschiedener hierländischen Baumwollenarten, und ihres ökonomischen Nutzens; gesammelt und herausgegeben von L. H. Salzburg, 8. 1788, 92 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788. IV. S. 591. *ADB.* 95 B. II. S. 510. *Beckmanns* phys. ökon. Bibl. B. 16, St. 4. S. 493.

Lebensgeschichte Iosepha H. Kaisers der Teutschen, oder Rosen auf dessen Grab, 8. Salzburg 1790, 580 S. 12 Hefte oder 2 Bändchen.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 271—275. *Ien.* ALZ. 1792, I. S. 525.

Beschreibung der hochfürstlich erzbischoflichen Haupt- und Residenzstadt Salzburg und ihrer Gegenden, verbunden mit der ältesten Geschichte. Erster Band. Topographie, nebst 2 K. Salzburg, in eignem Verlage, 8, 1792, 594 S. nebst Einleitung 32 S. Zweyter Band. Statistik, nebst 1. Kupf. ebend. 1793, 620 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 649—652. *Ien.* ALZ. 1796, III. S. 585—590, und 593—597. *Göttinger* gel. A. 1795, III. S. 1419—1423, und S. 1451—1455.

Beschreibung der hochfürstlich erzbischoflichen Haupt- und Residenzstadt Salzburg und ihrer Gegenden, vorzüglich für Ausländer und Reisende, aus seiner grössern Beschreibung von ihm selbst zusammengetragen. Nebst dem Grundriss der Stadt und ihres-Bezirks, 8. Salzbr. 1794, XXIV. und 442 S.

S. *Ien.* ALZ. 1796, III. S. 585.

Beschreibung des Erzstiftes und Reichsfürstenthums Salzburg in Hinsicht auf Topographie und Statistik. Erster Band. Das salzburgische flache Land, 2ter Band das salzburgische Gebirgland, Pangu, Lungau und Pinzgau, 3ter Band. Die übrigen Gebirgsortschaften und die ausländischen Herrschaften des Erzstiftes nebst dessen Beschreibung im Allgemeinen: Alle 3 Bände mit fortlaufenden Seitenzahlen 1004 S. und Register. Salzburg im Verlag des Verf. 8. 1796.

S. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 866. *Würzburg.* gel. Z. 1796. S. 490 und 501. *Nürnberg.* gel. Zeitung 1797. S. 323.

Reise durch das Erzstift Salzburg zum Unterricht und Vergnügen. Nebst Stundenzeiger und Strafencharte, 8. 1796, 70 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 866. *Nürnberg.* gel. Z. 1797. S. 354. *Würzb.* gel. Z. 1796, S. 505.

L. Hübners Abschied vom Mönchsberge in Salzburg am Schlufs des Jahrs 1799. Seinen Freunden zum Andenken, 12. 95 S.

Abhandlung über die Analogie der elektrischen und magnetischen Kraft: in den neuen philosophischen Abhandlungen der bair. Akademie B. II. S. 351—384.

Oberteutsche allgemeine Literaturzeitung (in Verbindung mit vielen Mitarbeitern), 4. Salzbr. 1788—1799. München, 4. 1800—1803.

Vom Jahr 1779 bis 1784 gab er heraus: die von ihm ganz neu eingerichtete *Münchener Staatszeitung*, nebst dem Journal unter dem Titel: *Münchener gelehrte Beyträge*. Vom Jahr 1784 bis 1799 gab er zu Salzburg heraus die *oberteutsche Staatszeitung*; das *Salzburger Intelligenzblatt*; und die *monatlichen gelehrten Beyträge* zur Literatur Oberteutschlands in 4. und seit 1791 anstatt der letztern: *Räsonnirendes Magazin* des Wichtigsten aus der Zeitgeschichte, 8. Salzbr.

Im Jahr 1800 gab er in München heraus: die *oberteutsche Staatszeitung*; und 1801, vom Jahr 1802 an unter dem Titel: *Kurpfalzbaierische Münchener Staatszeitung*.

Münchener Anzeiger, 4. von 1800 an.

Das baierische Wochenblatt, 4. München, 1fter Jahrgang 1800, 2ter Jahrg. 1801. Vom Jahr 1802 an unter dem Titel: *kurpfalzbaierisches Münchener Wochenblatt*.

Viele anonyme Schriften, Uebersetzungen und Aufsätze in Journalen.

Im Jahr 1802 kündigte er eine topographische Beschreibung der kurfürstlichen Haupt- und Residenzstadt München an.

S. *Eigene* Sammlungen. *Privat-Nachrichten.* *Sandbühlers* Revision der Augsburg. Kritiker 1791, Einleit. S. 50—55. *Alte Grundsätze* des Jesuitenordens und neuere Versuche u. f. w. 1799. S. 59—61. *Hübners* Beschreibung von Salzburg B. II. S. 595—596. *Meusels* gel. Teutsch. 5te Aufl. B. III. S. 438—450. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 296.

HÜBNER (Louise), verhehlicht. Siehe S. SCHLÖSSER.

Freyherr von HÜGEL (Johann Alois), kaiserlicher wirkl. geheimer Rath, und Konkommiffarius auf dem Reichstage zu Regensburg, geboren zu Koblenz im I. 1748.



Er gab heraus:

- \* Des Grafen von *Strengschwerd* rechtliches Gutachten, die Uebergabe der Festung Mannheim an den Reichsfeind betreffend, den Güttingischen Professoren Pütter und von Martens zur öffentlichen Prüfung gewidmet, 8. Regensburg, (d. d. 21sten Oct. 1775), 60 S.

Es erschienen dagegen: 1) Flüchtige Betrachtungen über das rechtliche Gutachten u. f. w. Regensb. 1795, 16 S. 2) Hoho! oder rechtliche Verwunderung über einige Stellen einer Druckschrift u. f. w. 1795, 48 S. 3) Unpartheyische Prüfung der von Gr. v. Strengschwerd in seinem rechtlichen Gutachten aufgestellten Grundsätze, Frankfurt und Leipzig 1796, 80 S. 4) Die Uebergabe der Festung Mannheim an die Franzosen nach Grundsätzen des natürlichen Gesellschaftsrechts sowohl, als des allg. teutschen Staatsrechts, zur Beleuchtung des rechtlichen Gutachtens u. f. w. 1796, 140 S. S. *Ien.* ALZ. 1796, Intelligenzblatt S. 1170. *Obert.* ALZ. 1796, I. S. 418. ADB. Anh. z. 1—28 B. I. S. 65. *Allg. jur. Bibl.* B. 2, S. 117. *Erfurt. gel. Z.* 1796, S. 8. *Götting. gel. Z.* 1797, I. S. 290.

- \* Kommentar und Beurtheilung der Erklärung, welche S. Maj. der König von Preußen den 2ten Sept. 1795 dem fränkischen Kreise hat machen lassen, 8. Regensb. 1796, 106 S.

S. *Ien.* ALZ. Intelligenzbl. S. 1250.

- \* Beurtheilung des Schreibens, welches der regierende Herr Herzog von Braunschweig - Lüneburg den 30sten Sept. 1795 an den Herrn Grafen v. Westphal zu Fürstenberg, kaiserlichen Gesandten bey dem Niederrheinischen Kreise erlassen hat, von C. Gr. v. Strengschwerd, d. d. 14ten 1795, Regensburg Nov. 1796.

S. *Ien.* ALZ. 1796, Intelligenzbl. S. 1251.

- \* Beurtheilung der Note, welche der kurbrandenburgische Komitialgesandte Herr Gr. v. Görz den 15ten Sept. 1795, dem Reichstage zu Regensburg übergeben hat. Regensb. den 30sten Sept. 1795, 8. 1796, 112 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 964. *Ien.* ALZ. 1796, Intelligenzbl. S. 1154. *Erfurt. gel. Z.* 1796, S. 8.

Noch einige anonymische Schriften, Gutachten in Reichstagsangelegenheiten u. f. w.

S. *Eigne Sammlungen.* *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 450, und B. IX. S. 634.

HUEBPAUER (Theophilus), *Augustiner-Provinzial* zu München. Er wurde zu Au, einer Graf Arkoischen Hofmark in Unterbaiern, am 4ten Dec. 1749 geboren. Er studirte die untern Klassen, Philosophie, Moral, Theologie und Kirchenrecht mit besonderer Auszeichnung vor allen seinen

Mitschülern zu *Straubing* und zu *Lands-hut*, und tratt im Jahr 1771 in den Augustinerorden. Nachdem er sein Probejahr im Kloster zu *München* gemacht hatte, wiederholte er den ganzen philosophischen Kurs, disputirte 1774 öffentlich ex univ. Philosophia mit allgemeinem Beyfall, und tratt nun in die Dogmatik und Kirchengeschichte über, die er nach alljähriger öffentlicher Prüfung im I. 1778 vollendete, und noch im nämlichen Jahre als Lektor der genannten Fächer angestellt ward, welches Amt er 12 Jahre lang mit allgemeiner Zufriedenheit seiner Obern und seiner Schüler verfah. Er verlegte sich in seinen Nebenstunden auf die Meteorologie, und zwar mit so rühmlichem Erfolge, daß er im Jahr 1781 von der meteorologischen Gesellschaft in *Mannheim* das Diplom eines wirklichen Mitgliedes erhielt, und daß ihn bald darauf auch die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München* ihren meteorologischen Mitarbeitern beyzählte. Im Jahr 1788 erhielt er von *Rom* das Dekret eines Ordens-Magisters oder Doktors der Theologie. Im Jahr 1786 wurde er Provinz-Sekretär, im Jahr 1790 Prior seines Klosters zu *München*, im Jahr 1792 Professor des Kirchenrechts und der Kirchengeschichte am kurfürstlichen Lyceum zu *München*, im Jahr 1793 kurfürstlicher Bücherzensurrath, und bald darauf des Ordens Provinzial.

Seine Schriften sind:

Assertiones de locis theologicis, unacum adnexis positionibus historicis in primas VI. mundi aetates, Monachii 1779.

Assertiones theologiae de Deo incarnato unacum adnexis positionibus hist. ex IV. V. et VI. ecclesiae saeculis 1780.

Afferta theologica de sacramentis unacum adnexis posit. hist. ex VII. VIII. et IX. ecclesiae saeculis, Monachii 1781.

Propositiones selectae ex theologia univerfa, ibid. 1782.

Afferta theologica de Deo uno et trino, unacum positionibus historicis ex primis tribus ecclesiae saeculis, ibid. 1783.

Afferta theol. de Deo creatore, creatura peccante, et gratia reparante, unacum positionibus

- historicis ex IV. V. et VI. ecclesiae saeculis, ib. 1784.
- De sacramentis adserta theologica, unacum adnexis positionibus historicis ex VII. VIII. et IX. saec. 1785.
- Propositiones ex theologia universa dogmatica et pastorali, 1786.
- Principia ad universam religionis scientiam, Monachii 1787.
- Adsertiones theologicae de Deo in carne manifestato, parataeque inde salutis nostrae adplicatione per sacramenta, unacum positionibus historicis ex primis tribus ecclesiae saeculis, 4. ib. 1789, 2 Bog.
- S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 637.
- Adserta ex universa theologia dogmatica 1790.
- Adsertiones ex principiis iuris ecclesiastici universalis, particularis Germaniae, et ex iure publico interno, Monachii 1793.
- Conspectus iuris ecclesiastici univ. publici et privati 1796.
- Sein Portät wurde von *Bock* zu Nürnberg in Kupfer gestochen, und befindet sich (samt dessen Biographie) in der Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler, (Nürnberg 1802), 24stem Heft.

HUHNDORF (Ulrich), *Benediktiner aus Neresheim, und Professor der Philosophie zu Salzburg*, starb um 1760.

Er gab heraus:

- Historia philosophiae, 8. Salzb. 1745.
- Institutiones philosophiae rationalis, 8. ibidem 1746.
- Institutiones metaphysicae, 8. ib. 1747.

HUMPL (Kolumban), *Augustiner in München*. Er war von *Wolfertshausen* in Oberbaiern gebürtig, tratt sehr jung in den Orden, wurde der Theologie Magister, Prior und Provinzial seines Ordens, und starb zu *München* am 2ten Mai 1708.

Er schrieb:

- Problemata selecta ex universa theologia, 4. Monachii 1688.
- Conclusiones theologicae de peccatis, 4. ib. 1675.
- Tractatus de fide, spe et charitate, 4. Ingolstadt 1677.
- S. *Offingers* Bibl. Augustin. S. 457. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 347.

HUPFAUER (Paul), *Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, kurfürstlicher geistlicher Rath, und Probst des regulirten Chorherrnstiftes zu Beuerberg* in Oberbaiern, geboren am 24ten Febr. 1747 zu *Wahl* bey *Miesbach* in Oberbaiern, studirte im Kloster *Weyarn*, und am Lyceum zu *München*, tratt 1769 in das Stift *Beuerberg*, legte 1770 die Ordensgelübde ab, und ward 1773 Priester. Nachdem er in seinem Stifte Philosophie, Kirchengeschichte und Theologie gelehrt hatte, kam er im Jahr 1781 als Professor der Logik, Metaphysik, praktischen Philosophie und Mathematik an das kurfürstliche Lyceum nach *München*, wo er aber im Jahr 1791 durch Ttl. v. *Lippert* seiner Lehrersstelle entlassen ward. Er versah dann in seinem Stifte das Amt eines Novizenmeisters und Dechants, und wurde im Jahr 1794 durch eine ordentliche kanonische Wahl als Probst erwählt; aber *Lippert* annullirte nach 2 Tagen die Wahl. Im Jahr 1799 kam Hupfauer als Professor nach *Ingolstadt*, und im folgenden Jahre, bey Verletzung der Universität, nach *Landshut*, wo er die allgemeine Encyclopädie und die allgemeine Literargeschichte lehrte, und zugleich Universitätsbibliothekar ward. Am 12ten Aug. 1802 wurde er zum Probst seines Stiftes zu *Beuerberg* gewählt.

Er gab heraus:

Druckstücke aus dem fünfzehnten Jahrhundert, welche sich in der Bibliothek des regulirten Chorstiftes zu *Beuerberg* befinden, mit 23 Holzschnitten, 8. Augsb. bey *Stage* 1794. 384 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795. I. S. 447—452. *Neue* ADB. 15 B. I. S. 181—184.

Ueber den *Paußaischen* Domherrn *Paulus Wann*, seine Schriften und die verschiedenen Ausgaben derselben, mit literarischen Anmerkungen, nebst Digressionen über das Predigtwesen, mit 2 Holzschnitten, *Landshut* bey *Weber*, 8. 1801, 140 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801, II. S. 849—851.

Aufsätze im *Kohlbreunerschen* Müncher Intelligenzblatt.

Rezensionen in der *oberteutschen* allg. Literaturzeitung.

Anonyme Schriften in Betreff eines Landtages in Baiern.

Sein Porträt befindet sich im Stifte Beuerberg von Franz Kürzinger gemahlt.

HUTER (oder Hueter, Franz Xaver), kurpfalzbaierischer geistlicher Rath, Direktor der teutschen Schulen und Kirchenprobst zu Straubing. Er war ein Bürgersohn von München, wo er 1749 geboren ward, die untern Schulen am Gymnasium daselbst, und die höhern zu Freysing und Ingolstadt, mit den besten Talenten, mit ausgezeichnetem Fleiße und einem edlen Betragen durchgieng. Die Vollendung seiner Studien fiel 1773 gerade in jene merkwürdige Epoche der bayerischen Schulgeschichte, wo jeder geschickte, thätige junge Mann Muth und Gelegenheit erhielt, seine Kräfte zu entwickeln und zu zeigen. Er wurde zuerst Prediger, und bey Gelegenheit der Studienübergabe an die Weltpriester, Professor der Theologie zu Landshut, dann zu Straubing, wo er als Professor und Schullektor mit Eifer für die gute Sache die jungen Leute zu denkenden, mit allen nöthigen Kenntnissen bereicherten und nützlichen Männern zu bilden strebte, und die ganze Zeit seines Lehramts nicht so fast Lehrer, als Freund seiner Schüler blieb. Mit seinen Arbeiten verband er den edelmüthigsten Charakter, der ihm allgemeine Achtung und allgemeines Zutrauen erwarb. Im Jahr 1781, als mit den lateinischen Schulen wieder eine Aenderung geschah, blieb er bey den teutschen Schulen, ward Inspektor derselben, womit keine Befoldung verbunden war, dann Prediger und Probst der Hofkirche zu Straubing. Der Kurfürst Karl Theodor machte ihn zum kurfürstlichen, und Bischof Max Prokop zum fürstbischöflichen regensburgischen geistlichen Rathe. Aber mit diesen Titeln war abermals kein Gehalt verbunden, und seine übrigen geringen Einkünfte reichten kaum zum dürftigen Unterhalte. Daher kam vielleicht sein stiller, aber doch sichtbarer Gram, der ihn nach und nach verzehrte. Er wurde endlich für die Pfarrey Steinach bestimmt,

konnte sie aber nicht mehr antretten, weil er am 13ten April 1790, um Mitternacht im 42sten Jahre seines Alters, an einer Zehrkrankheit starb.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Gedanken über die Moral in Schulen, eine Rede, 4. München 1774, 22 S.

S. Nov. bibl. eccl. Friburg. 1775, Fasc. III. S. 459—462.

Gedanken über die Anleitung der Dorfjugend zur wahren Glückseligkeit, an die Eltern der Schüler und Schülerinnen in der Dorfschule zu Münster; Rede bey der Preisvertheilung, 4. 1777.

S. Münchner Intelligenzblatt 1777. S. 308—311.

Beym öffentlichen Gebete für die Genesung des Kurfürsten Maximilians des Dritten; in den Predigten des kurfürstlichen Predigerinstituts zu München, B. II.

Predigt auf die Friedensfeyer des kurfürstlichen Lyceums in Straubing, 8. 1779.

Rede bey der feyerlichen Einpflichtung der herrschaftlichen Unterthanen, über die gegenseitigen Pflichten der Herrschaften und Unterthanen, besonders in Rücksicht auf die Erziehung 4. 1787.

Von einigen Fehlern des Landvolkes in der Erziehung der Kinder 1789.

Rede über einige Erziehungspflichten der Eltern, gehalten zu Donauauft 1780.

\* Von dem Verfall der Weltpriester (von Fr. Xav. Hueter) sammt einem freundschaftlichen Nachtrag (von Lor. Westenrieder), 8. München bey Strobl 1782.

S. Westenrieders Jahrbuch der Menschengech. in Bayern, Th. 1, 1782, S. 95—102. Annalen der bair. Lit. B. III. S. 58—65.

Von den Hindernissen der öffentlichen Erziehung auf dem Lande, eine Rede zu Münster gehalten, 8. Straubing 1784.

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung in dem Kosthaus der Urfulinerinnen zu Straubing, 4. 1784.

Trauerrede auf dem Todfall Sr. Excellenz des hochgebornen Herrn Ioseph Franz Maria des H. R. R. Gr. v. Seinsheim zu Sinching gehalten, 4. 1787.

Von den wohlthätigen Folgen guter Landschulen, als in den Schulen der Gr. Seinsheimischen Herrschaften Prämien vertheilt wurden, 8. Straubing 1785.

Geist.

## I.

**JAIS** (Aegidius), *Benediktiner zu Benediktbeuern*, geboren zu *Mittenwald* in der freysingischen Graffschaft *Werdenfels* in Oberbaiern am 17ten März 1750. Er studirte anfangs zu *Benediktbeuern*, dann 3 Jahre zu *München*, tratt im Jahr 1769 in den Orden und studirte 1770—1773 zu *St. Emmeram* in *Regensburg* die Philosophie und die Sprachen. Von 1777 bis 1778 war er Beichtvater zu *Mariaplain* nächst *Salzburg*, dann von 1778 bis 1788 Professor am Gymnasium zu *Salzburg*, nämlich der 1sten, 2ten und 3ten Grammatik, drey Jahre der ersten Rhetorik, und 4 Jahre der 2ten, und Schulpräfekt. Vom Jahr 1788 bis 1792 war er Seelforger in der *Iachenau* am *Wallersee* in Oberbaiern, und im Jahr 1792 kam er nach Kloster *Rot* am *Inn* als Novitzenmeister der bairischen *Benediktinerkongregation*.

Seine Schriften sind:

- \* Das Opfer des Iephte, ein Singpiel, 4. Tegernsee 1778.
- Lesebuch für meine Schüler zur Bildung ihres Herzens, 8. Salzburg bey Mayr 1784, 311 S. 2te neubearbeitete und vermehrte Aufl. ebendaf. 1797, 368 S.  
S. *Ien.* ALZ. 1797, V. S. 174. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 1221. *ADB.* 68 B. II. S. 576.
- \* Das Wichtigste für Eltern, Erzieher und Aufseher der Jugend, 8. München 1786, 2te vermehrte (mit Beysetzung seines Namens erschienene) Aufl. ebend. 8. 1798.  
S. *Tübing.* gel. Z. 1786. S. 762.
- Anf den Tod Konstantins, Rektors der Universität zu Salz. eine Trauerrede, 4. 1788, 1 Bog.  
S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 63.
- Guter Same auf ein gutes Erdreich. Ein Gebet und zugleich ein Lehr- und Hausbuch für gute Christen von gemeinem Stand, besonders fürs liebe Landvolk, 8. Salzburg 1792, 388 S. 2te vermehrte Aufl. ebend. 1793, 390 S. 3te Aufl. 8. 1795, 4te durchaus verbesserte, vermehrte und einzig rechtmäßige Aufl. 8. Salzburg bey Duyle 1797, 408 S. (nachgedruckt zu Bayrdiefen, Wien, Wels, Kempten, Hildburghausen, Augsburg, u. m. a. Orten), 5te rechtmäßige vermehrte Aufl. Salz. 8. 1802.  
S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 593—600, und 1797, I. S. 785. *Seilers* gemeinnützige Betrachtungen der neuesten Schriften 1792, III. S. 469—477. *Neue ADB.* 3 B. II. 460. *Gräffes* katech. Journal B. III. St. 2, S. 287. *Würzb.* gel. Z. 1795, I. S. 80.

Lehr- und Bethbüchlein für die lieben Kinder, 8. Salzburg, Mayr 1792, 134 S. 2te Aufl. m. Kupf. ebend. 1793, 3te vermehrte Aufl. 12. 1795. 4te und 5te Aufl. 1795—1796, 6te vermehrte und verbesserte Aufl. Salzburg 1799, 144 S. (öfters nachgedruckt).

- S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 744. *Neue ADB.* 18 B. I. S. 237. *Würzb.* gel. Z. 1795, I. S. 80. *Seilers* gem. Betracht. der neuesten Schriften 1794, I. S. 210. *Gräffes* katech. Journal 1. Jahrg. B. III. S. 441. *Salzburg.* LZ. 1801, I. S. 373—376.

Gebeth und Lehren, die christliche Eheleute recht oft und wohl zu Herzen nehmen sollen, 8. Salzburg 1798, 1. Bog. 2te Aufl. 1799.

Amulet für Jungfrauen, oder Gebet und Lehren, die eine tugendhafte Jungfrau wohl zu Herzen nehmen soll, 8. Salzburg bey Duyle 1798 1 Bog. 2te Aufl. 1799.

Amulet für Jünglinge, 8. Salz. 1798, 1 Bog. 2te Aufl. 1799.

\* Pfarrer *Sebalds* Lehren und Ermahnungen bey gegenwärtigen Kriegszeiten, 8. München im teutschen Schulfonds BÜcherverlag 1798, 2te Aufl. 1800.

Das Auge Gottes, ein Bild, das fromme Christen immer vor Augen haben sollten, München 1799, 2te Aufl. 1800.

Schöne Geschichten und lehrreiche Erzählungen zur Sittenlehre für Kinder, und wohl auch für Erwachsene, 12. Salzburg 1792, 2te vermehrte Aufl. 1793, 3te vermehrte Aufl. 1794, 4te Aufl. 1795, 5te sehr vermehrte Aufl. 1797, 6te Aufl. 1800, (wurden oft nachgedruckt) zweytes Bändchen, Salz. 1802, 12.

- S. *Kaplers* Magazin 1802, Heft 3, S. 358. *Obert.* ALZ. 1802 Mai, S. 982.

Melsandacht zum Gebrauche für ganze Gemeinden, 8. München im teutschen Schulfonds-Bücher Verlage 1802.

- S. *Kaplers* Mag. 1802, H. 3, S. 359.

Hausandacht, oder Gebete, die man in christlichen Häusern zum Vorbeten, oder für sich selbst mit Nutzen brauchen kann. 8. Salz. 1802.

Mels- und Kreuzwegandacht (ein Auszug aus dem guten Samen), 8. Salz. 1802.

Aufsätze in *Kaplers* Magazin für kathol. Relig. Lehrer 1802.

- S. *Eigene* Sammlungen. *Privat-Nachrichten.* *Meufels* gel. Teutschland 5te A. B. III. S. 512. *Obert.* ALZ. 1802. Jul. S. 223.

Freyherr von **ICKSTAT**T (Johann Adam), der R. Dr., Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften, und verschiedener anderer gelehrten Gesellschaften, Vicepräsi-

Sprachen verflünde, und im Besitz von Weltkenntnis und feiner Sitte wäre; und da Ickstatt als ein Mann mit diesen Eigenschaften vorgeschlagen wurde, erhielt er den Ruf nach *München* mit einem ansehnlichen Gehalte, und zugleich die Stelle eines ordentlichen Rechtslehrers zu *Ingolstadt*, mit dem Charakter eines kurfürstlichen wirklichen Hofrathes. Er begleitete nach dem Tode Kaiser *Karl* des Sechsten den Kurfürsten von Baiern nach *Frankfurt*, wohnte der Kaiserwahl, die auf diesen Kurfürsten als *K. Karl VII.* fiel, und den Krönungsfeyerlichkeiten bey, und ward, mitten unter den damaligen Stürmen des Krieges, von seinem Kaiser im Jahr 1743 zum Reichshofrath ernannt. Da *K. Karl VII.* im J. 1745 starb, verlor *Ickstatt* seine Reichshofrathsstelle; aber Kurfürst *Maximilian*, der nun an die Regierung kam, erhob als Reichsverweser seinen würdigen Lehrer in den Reichsfreyherrnstand, machte ihn zum geheimen Rathe, zum Verweser des kaiserlichen Landgerichts zu *Hirschberg*, und zu *Ingolstadt* zum Universitätsdirektor. Die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München*, und andere gelehrte Gesellschaften ernannten ihn zum Mitgliede. Er vermählte sich mit einem Fräulein von *Weinbach*, blieb aber kinderlos, und starb zu *Waldsassen* in der obern Pfalz an einem Schlagfluß den 17ten August 1776 in einem Alter von 74 Jahren. Die Schriften dieses in Rücksicht seiner Schicksale, seiner Geistesgaben und seiner Gelehrsamkeit ebenso merkwürdigen, als wegen seiner Verdienste um die Wissenschaften und das Vaterland schätzbaren und bis an sein Lebensende immer thätigen Mannes sind:

Diff. phaenomenon singulare, de malo pomifera absque floribus, ad rationes physicas revocatum, praeside Christiano Wolfo, 4. Marburgi 1727.

Diff. inauguralis de maiestatico domini eminentis iure, Moguntinae 1730.

Meditationes praeliminares de studio iuris ordine atque methodo scientifica instituendo, quas promissis loco lectionibus suis iuris praemittendas censuit, 4. Wirceburgi 1730, 1 Alph. 7 Bog.

(*Steht auch in seinen opusculis iuridicis varii argumenti*, B. I. S. 1—151).

S. *acta eruditorum*, 1732. Jan. S. 47.

Programma de necessitate studii iuris naturae et gentium, 4. Wirceburgi 1732.

Progr. de arctis iuris talionis limitibus in statu hominum gentiumque naturali, 4. 1732. (*siehe auch in den opusculis iurid.* B. I. n. 2, S. 152—170).

S. *Leipz. gel. Z.* 1734. S. 43.

Diff. de unione prolium statutaria episcopatus Wirceburgensis et ducatus Franconiae, 4. Wirceb. 1734, (*auch in opusculis iurid.* B. I. n. 3, S. 171—232).

Praelectiones iuris publici imperii Romano-germanici, 4. Wirceb. 1734.

Specimen iuris civilis de laesione enormi in contractu emtionis venditionis recte computanda, quo modum vulgarem laesionem enormem in emtore ex altero tanto pretii veri aestimandi atque computandi solide confutat ac erroris huius communis fontes feliciter detegit, simulque lectiones suas iuris auspicias intimat, 4. Wirceb. 1734, (*auch in opusc. iur. n. IV. T. I.* S. 233).

S. *Leipz. gel. Z.* 1734. S. 806.

Schediasma apologeticum de laesione enormi recte computanda etc. Wirceb. 4. 1735.

Specimen iuris publici imperii Romano-germanici, de iure statuum imperii expellendi et transportandi subditos, 4. ibid. 1735, (*auch in opusc. iurid.* B. I. S. 285—345).

S. *Hamburg. Berichte von gel. Sachen* 1736, S. 400. *Leipz. gel. Z.* 1735, S. 808.

Diff. I. de eo, quod iure publico universali et particulari imperii Romano-germanici circa conclusa communia ex maiori suffragiorum numero formanda iuris est, 4. Wirceb. 1736.

S. *Leipz. gel. Z.* 1736, S. 267.

Oratio de eurythmia politica, sive pulchritudine aedificii civilis, ex uniformitate, firmissimo civitatis fulcro florentia. Cui annexa est quaestio: an sententia iudicum inter casus fortuitos referenda sit? Wirceb. 1736, (*siehe auch in opusc. iurid.* B. I. n. 12, S. 792—828).

S. *Leipz. gel. Z.* 1736, S. 515.

Diff. II. de fundamentis atque historia exceptionum a iure maiorum in conventibus imperii, tam universalibus, quam particularibus in ordine ad intellectum §. 52. art. V. instr. pacis Westphalico-olnabr. penitus hauriendum ex actis publicis adornata atque luci publicae exposita, Wirceb. 4. 1736.

- Diff. III. de causis religionis a iure suffragiorum maiorum in comitiis imperii Rom. germ. exceptis, 4. ibid. 1736.
- Diff. de eo, quod iure naturae circa venationes iuris est, 4. ib. 1736, (*siehe auch in opusc. iur. B. I.*)
- Diff. de possessione regalium et in specie regalis iuris venandi, subditum, seu Landsaßium aduersus territorii dominum parum aut nihil relevandi, 4. ib. 1736.
- Diff. de eo, quod iure publico universali et particulari I. R. G. circa venationes iuris est, 4. Wirceb. 1737. (*Diese 3 vorstehenden Dissertationen sind in das Teutsche übersezt erschienen: Joh. Ad. Freyh. v. Ickstatt gründliche Abhandlungen von den Jagdrechten, wie sich solche aus dem allgemeinen, natürlichen und besondern Staatsrechte erweisen lassen. Mit einer Vorrede, Anhang, Entwurf und Register versehen von Joh. Fridr. Klett, Professor in Koburg, 4. Nürnberg. 1749, 428 S.*)
- S. Acta acad. Lips. 1738, S. 50. Reg. gel. N. 1749. St. 21, S. 149. Frankfurt. gel. Z. 1799, n. 44.
- Diff. de illicitis militum conquestionibus in territorio alieno, earumque poenis, 4. Wirceb. 1738, (*auch in opusc. iurid.*)
- S. Iurid. Bücheraal, S. 371.
- Discussio, qua demonstratur per verba: Eheliche männliche Leibeserben, in dispositione testamentaria lineam descendantium masculinam intelligi, consequenter eatenus fideicommissum familiae perpetuum introduci, 4. Wirceb. 1738.
- Württembergische Grundfeste, d. i. klarer und ausführlicher Beweis, daß das von Weiland Herrn Karl Alexander Herzogen zu Würtemb. den 7ten März 1737 errichtete Testament untadelhaft sey u. s. w. fol. 1738.
- S. Allerneueste Nachr. v. jur. Büchern, S. 33—65.
- Diff. de superioritatis territorialis, nec non regalibus iuribus dolo aut negligentia officialium aut ministrorum principis haud praescribendis, 4. Wirceb. 1739, (*siehe auch in seinen opusc. iurid. B. I. n. XI. S. 749—791.*)
- Diff. de causis, in quibus status imperii in partes eunt, a iure suffragiorum maiorum exceptis, 4. 1740.
- S. Weidlichs zuverläss. Nachr. Th. III. S. 65.
- Progr. de legatorum exterorum in civitatibus imperii immediatis ac liberis residentium privilegiis et iuribus, quando quatenusque eadem ipsis competant, Wirceb. 1740.
- Elementa iuris gentium, 4. Wirceb. 1740, (dieses ist das letzte Buch, welches Ickstatt zu Würzburg herausgab, weil er dann nach Baiern gieng).

- S. Allern. Nachr. v. jur. Büchern S. 62—74. Götting. gel. A. 1740, S. 849.
- \* Gründliche Ausführung der dem Kurhause Baiern zustehenden Erbfolgs- und sonstigen Ansprüchen auf Ungarn, Böhmen, Oesterreich und andere Fürstenthümer, fol. München 1741.
- \* Geschichtsmäßige Ausführung, daß von den Zeiten Kaiser Rudolph I. das Recht der Erstgeburt unter den Erzherzogen von Oesterreich niemals beobachtet worden, fol. München 1741.
- \* Einseitige Abfertigung der vorläufigen Beantwortung der baierischen Ausführung 1741, fol.
- \* Vertheidigung und Beweis der Rechte und Ansprüche Kaiser Karl VII. auf alle von Kaiser Karl VI. besessenen Königreiche und Länder, Frankfurt und Leipzig 1743, 4.
- Kurzer Entwurf einer vernünftigen Lehrart, nebst gegenwärtiger Verfassung der Juristenfakultät in Ingolstadt, 4. (München 1746) 23 S.
- Positiones iuris naturalis in usum auditorii sui adornata, 4. Ingolst. 1746.
- S. Regensb. gel. N. 1747, S. 35. Frankf. gel. Z. 1747, n. 17.
- Opuscula iuridica varii argumenti, tom. I. Ingolst. 1747, tom. II. 1749, 4.
- S. Reg. gel. N. 1747, S. 50, 84, 134, 191, und 1752, S. 146. Neueste Nachr. v. jur. Büchern, B. VII, S. 431—439.
- \* Geschichte und aktenmäßiger Unterricht von dem kurbairischen reichslehnbaren kaiserlichen Landgericht und Grafschaft Hirschberg zu grundsamer Berührung der dem Kurhause Baiern diesfalls zustehenden Befugnissen und Blossstellungen des Hochstifts Eichstättischen Unfugs, fol. Ingolst. 1751, 4. Alph.
- S. Reg. gel. N. 1752, S. 146. Neueste Nachr. v. jur. Büchern, S. 387.
- Discussio quaestionis, an princeps catholicus ordines religiosos ab haereditatibus excludere possit? 4. 1750.
- Iuridica dissertatio de eo, quod iustum est circa literas reversales principum et statuum imperii Rom. germ. 4. 1759.
- Diff. de iusta et efficaci summi pontificis protestatione contra pacem religiosam et Westphalicam, obligationem eiusdem intrinsicam et pactitiam inter compaciscentes haud infringente, 8. Ingolst. 1758, 12 Bog.
- S. Reg. gel. N. 1758, S. 274.
- Diff. de causis, in quibus status imperii ut unum corpus considerari nequeunt a iure suffragiorum maiorum exceptis, 4. Ingolst. 1758, 9 Bog.
- S. Reg. gel. N. 1758, S. 297.

Vindiciae territorialis potestatis adversus capitulationum compactorum et literarum reversionum abusus, 4. Monachii 1759, (auch teutsch 1765).

Vindiciae iuris caesarei investiendi et iuramenta fidelitatis de novo recipiendi a vasallis, qui tempore interregni feuda sua a vicariis imperii recognoverunt 1762.

S. *Selchows* jur. Bibl. B. I. S. 458. *Reg. gel. N.* 1762, S. 252.

Diff. iuris publici universalis de imperio eminenti, 4. Ingolst. 1766.

Gründliche Abhandlung von den Reichskollegial-Deputations- und Kreisrägen, und der denen dazu bevollmächtigten Bothschaftern und Abgesandten zustehenden Accis- und Zollfreyheiten, mit Beylagen, 4.

Vorläufige Rechtfertigung wegen verschiedener Beschuldigungen in Ansehung der geendigten Grenzfreitigkeiten mit dem Hause Oesterreich, 4. 1765.

Disquisitio de capitulorum metropolit. et cathedral. origine, progressu et inribus 1764.

Akad. Rede von dem Einfluß des Nationalfleißes und Arbeitfamkeit der Unterthanen in die Glückseligkeit der Staaten, 4. München 1770, 4 Bog.

S. *Reg. gel. N.* 1770, S. 140.

Akad. Rede von der stufenmäßigen Einrichtung der niedern und höhern Landschulen in Rücksicht auf die kurbaierischen Lande, 4. München 1774.

S. *ADB.* 26 B. I. S. 253. *Kohlbreunners Materialien* 1774, S. 115.

Er hatte auch Antheil an mehrern anonymen und von seinen Schülern herausgegebenen Schriften. — Sein Porträt ist in fol. gestochen von I. I. *Haid* in *Bruckers Bilderfaal* B. I. dann in Oktav vor dem 4ten Theil von *Fabers* neu. europ. Staatskanzley, und vor dem von *Schubart* herausgegebenen *Leben Ickstatts*.

S. *Eigne Sammlungen.* *Jöchers* Gel. Lexikon, *Adelungs* Fortsetzung v. *Jöchers* Lex. *Mederers annales* Ingolstadii B. III. S. 223, 285, 294, 315. *Iur. Bücherfaal* B. II. Th. 12, S. 352. *Jennichens* unparth. Nachr. S. 99 — 103. *Rathlefs* Geschichte jetztlebender Gelehrten Th. IV. S. 249 — 252. *Strodtmanns* Beyträge z. Historie Th. IV. S. 250. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 328. *Meusfels* gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 513. *Waidlich* zuverl. Nachr. Th. III. S. 35 — 71. *Pütters* Literatur des Staatsrechts Th. I. S. 459 — 463. *Ickstatts* Leben von Magister *Schubart*, 8. Ulm 1777. *Ant. Gr. v. Törnings* akademische Rede auf Ad. Freyh. von *Ickstatt*, 4. München 1777. *Bougine* Handbuch der lit. Gesch. B. IV. S. 344. *Ladvocats* fortgesetztes hist. Handwörterbuch, B. V. S. 939. *Ick.*

*Bruckers* Bilderfaal lebender Schriftsteller, fol. Augsb. 1741, im I. Zehend. / *Nicolai Reise* B. VI. S. 601. *AL. Anzeiger* 1797, St. 147, S. 1518. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 121. *Oberthürs* Taschenbuch für die Geschichte Frankenslands, Würzburg 1795, S. 68.

Freyherr von ICKSTATT (Peter), kurfürstlicher Hofrath und Professor der Rechte zu Ingolstadt, ein Enkel des Vorigen, zu *Vockenhausen* im Mainzischen geboren. Er wurde am 7ten Dec. 1764 an der Universität zu Ingolstadt, nach vorher am 19ten Nov. daselbst erhaltener Doktorswürde, außerordentlicher Professor an der juridischen Fakultät, und bald darauf ordentlicher Lehrer des Naturrechts und der Institutionen. Im Jahr 1770 ward er zum Rektor magnificus erwählt. Er starb aber schon im 28sten Jahre seines hoffnungsvollen Alters, nämlich am 16ten Mai 1771.

Seine Schriften sind:

Diff. de irrationabilitate consuetudinis legum aut statutorum, quibus functiones in civitate necessariae levis notae macula asperguntur, 4. Ingolstadii 1764.

S. *Reg. gel. N.* 1764, S. 412.

Diff. iuris publici de caesareo primariarum precum iure, 4. Monachii 1765.

Diff. iuris publici universalis de imperio eminenti auctius edita, a criteriis cuiusdam anonymi animadvertionibus liberata, 4. Ingolst. 1766.

Diff. de iure caesareo, vasallos durante interregno a vicariis imperii investitos de novo investiendi, et iuramenta fidelitatis ab iis iterato recipiendi contra oppositiones *Selchovianos* vindicato, 4. Ingolst. 1769, 6 Bog.

S. *Reg. gel. N.* 1770, S. 124. *Selchows* jur. Bibl. B. I. S. 485.

Er sieng auch an zum Druck zu befördern: Institutiones iuris pro quotidianis praelectionibus, wovon bereits einige Bogen unter der Presse waren, als er starb.

S. *Eigne Sammlungen.* *Mederers annales* Ingolstadii B. III. S. 287, 290, 304 und 310. *Kobolts* M. S.

IMHOF (Andreas Lazarus), *Braunschweig-Wolfenbüttelscher* geheimer Rath, *Pfalzjudenbachischer* Kammerjunkker, geheimer Rath und Kanzleydirektor zu *Sulzbach*, geboren zu *Nürnberg* am 12ten Jan. 1656. Im I. 1690 wurde er Lehnprobst und Pfl.

**Epitome institutionum physices et mathefics applicatae**, 8. Monachii 192, 183 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 315, und S. 668 — 671.

**Ueber die Verbesserung des physikalischen Klima Baierns durch eine allgemeine Landeskultur**, 4. München 1792.

**Grundriß der öffentlichen Vorlesungen über Experimentalnaturlehre, zum Gebrauche seiner Zuhörer und junger Naturfreunde in den Druck gegeben**, 8. 1ster Theil mit 6 Kupfern, München bey Lentner 1794, 296 S. 2ter Theil 1795 446 S. mit 9 Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1796. II. S. 386. *Neue ADB.* 16 B. II. S. 505.

**Was hat die heutige Naturkunde von den Bemühungen einiger Naturforscher und Aerzte seit einem halben Jahrhundert in Rücklicht einer zweckmäßigen Anwendung der Elektrizität auf Kranke gewonnen? Beantwortet in einer öffentlichen Versammlung der kurfürstlichen Akademie der Wissenfch.** 4. München 1796, 79 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796, I. S. 1180. *Ien.* ALZ. 1798, Okt. S. 41. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1797, III. S. 444.

**Institutiones physicae, quas in ufum auditorum fuorum elucubravir**, 8. Monachii 1796, (*von I. G. Prändl in das Teutsche überfetzt: Anleitung zur Naturlehre*, 8. Amberg 1801).

S. *Obert.* ALZ. 1801. II. S. 1028 — 1030.

**Anfangsgründe der Chemie zum Gebrauche für öffentliche Vorlesungen an der kurfürstlichen Akademie der Wissenfchaften**, 8. München bey Lentner 1802, 247 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802. Aug. S. 361.

**Rede über das dringende Zeitbedürfnis in unfrem Vaterlande, die Anzahl der Studirenden zu vermindern, und ihre Zurückweifung ins bürgerliche Leben durch angemessene Mittel zu erleichtern**, München bey Lentner 1803, 36 S. 8.

Sein Porträt ward von *Bock* zu Nürnberg, und (ungleich besser) von *Rauschmayr* zu München in Kupfer gestochen.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Bocks* Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer, B. II. Heft 12. *Moufels* gel. Teutfeh. 5te Aufl. B. III. S. 541.

**INDERSTORFFER (Ioseph), Benediktiner und Professor zu Scheyern** in Oberbaiern, aus Gars gebürtig, legte 1676 die Ordensgelübde ab, wurde 1680 Priester, lehrte in seinem Orden Philosophie, dogmatifche und polemifche Theologie, und farb zu *Scheyern* am 17ten Febr. 1708.

Seine Schriften find:

**Quaestiones philofophicae**, 8. Ingolft. 1690.

**Deus unus et trinus Anselmo - Thomistice publicae disputationi propofitus**, 4. Monachii 1692.

**Municipulus felectus ex frumentu electorum, seu quaestiones theologicae de evcharistiae sacramento et missae sacrificio**, 8. Ratisb. 1697.

**Sacramentum poenitentiae felectioribus quaestio- nibus examinatum**, 8. ibid. 1698.

**Dominium religiosorum et clericorum**, (ohne Druckort), 8. 1699.

**Tractatus theologico - moralis in 10 decalogi et 5 ecclesiae praecepta, per sesqui centum casus elucubratus antea a Rmo D. Gregorio Kimpf- lery, abbate Schyrense, nunc collectus, auctoritati- bus et rationibus firmatus, multisque additio- nibus auctus; et appendix pro instructione con- fessarii**, 4. Ratisb. 1708. 502 S.

**INDOBLER (Erdmann), der R. Dr., fürstlich freysingischer wirklicher geheimer Rath, Probst zu St. Peter genannt Madron, Domkapitular und Vicepräsident an der geistlichen Regierung zu Freysing**, geboren zu Sulzbach in der obern Pfalz 1724. Er studirte zu Sulzbach, Ingolstadt, Heidelberg und Salzburg, ward am leztern Orte 1753 Edelknaben - Instruktor, 1755 Sekretär an der geistlichen Regierung zu Freysing, dann frequentirender geistlicher Rath daselbst, und Kanonikus zu St. Andre. Im Jahr 1772 erhielt er eine Dompräbende, und ward bald darauf geistlicher Rathsdirektor. Er farb am 9ten März 1792.

Er gab heraus:

\* **I. C. E. I. Antwort auf das bischöfliche Recht, die Koadjutoren bey geistlichen Dignitäten, Officien, Präbenden und Beneficien aufzustellen und zu bestättigen**, beleuchtet von I. M. Degens, 8. München bey Lentner 1786, 112 S.

S. *ADB.* 74 B. II. S. 384. *Neue Lit. des kath. Teutfeh.* B. II. S. 388.

\* **Nachtrag zur Antwort auf I. M. Degens beleuchtetes bischöfliches Recht, die Koadjutoren bey geistlichen Dignitäten u. f. w. aufzustellen**, 8. München bey Lentner 1786, 119 S.

S. *Hartlebens* jur. Bibl. B. II. St. 1, S. 246.

Im Jahr 1787 wurde er am freysingischen Dom- stifte Kapitular, und resignirte mir frey aus eigenem Antriebe sein Kanonikat am Kollegiatstifte zu St. Andre. Er wurde bald darauf geistlicher Raths Vicepräsident, und erhielt auch die Prob- stey



künstliche Werkzeuge und ohne Lehrer, mit bloßen Stäben, der Kette oder Melschnur. 8. Augsb. bey Nettesheim 1799.

November 1801 kündigte er auf Subskription einen Fortifikationschartenatlas an, wovon im Jahr 1802 eine neue Ankündigung mit der Nachricht von der thätigen Unterstützung des russischen Kaisers erschien; aber er starb zu München am 25ten Sept. 1802 an der Lungenschwindfucht, 57 Jahre alt.

VON JODOCI (Franz Anton), *Reichstagsgesandter zu Regensburg*. Er begleitete 34 Jahre lang die Stelle eines Reichstagsgesandten von *Passau* und *Kempten*, gab einige juristische Deduktionen heraus und starb am 15ten März 1771.

VON JODOCI (Philipp Heinrich), *k. k. geheimer Rath, und Konkommiffarius am Reichstage zu Regensburg*. Er war in den Jahren 1729 — 1734 österreichischer Direktorialgesandter zu *Regensburg*, wurde dann daselbst kaiserlicher Konkommiffarius, und 1736 geheimer Rath. Er war ein ungemein thätiger und sehr geschickter Mann, und starb zu *Regensburg* am 24ten März 1740. Es sind mehrere kleine anonyme Schriften von ihm in verschiedenen Reichstagsangelegenheiten gedruckt worden.

IOHANN (a Cruce), *Karmelit*. Er war zu *München* 1697 geboren, und starb zu *Augsburg* im Jahr 1744.

Er schrieb:

*Carmen, dum Maximilianus Emmanuel Bav. Dux et Alexander Sigismundus episcopus Augustanus primum lapidem ponerent monasterio sui ordinis in Schongau per patritium Abbatem ord. canon. regular. in Raitenbuch* 30. Sept. 1720, Aug. Vind. fol.

*Epithalamium in nuptiis Caroli Alberti utr. Bavariae et Mariae Amaliae archiducissae Austriae*, fol. Monachii 1722.

*Epithalamium in nuptiis Maximiliani Iosephi Bav. duc. et Mariae Annae Sophiae natae reg. Polon. Principissae*, fol. ibid. 1747.

Geistlicher Hirtenstab, oder lehrreiche Abhandlung von guter Regierung geistlicher Obrigkeit, nach mehrmalig französisch und italienischer Auflage in die teutsche Sprache übertragen, 8. Augsb. 1744.

Geistliches Spruchbüchlein des gottseligen Dominicus a Iesu aus dem Italienischen übersezt, 8.

Vade mecum novitiorum fratrum B. V. Mariae de monte Carmelo discalceatorum, 8. Monachii 1736.

Vita S. Ioannis a cruce emblematicis exornata, 8. Aug. Vind.

Er hinterließ noch viele Werke im Manuskript. S. Kobolts M. S.

IOHANN (Damascen a S. Maria), *Karmelit zu München*, geboren zu *Erding* 1718, starb zu *München* 1771.

Es erschien von ihm:

*Causa creata physice et peripatetice efficiens contra neotericos defensa, unacum parergis ex universa philosophia peripatetico-thomistica*, 4. Ratisb. 1749.

JOLY (Raymund), *Benediktiner und Professor der Theologie, dann Prior zu Kremsmünster* in Oesterreich, geboren zu *Salzburg* am 22ten Febr. 1720.

Er gab heraus:

*Ratio praelectionum theologiarum secundum normam decreti Caesarei, partes duae, Styrae*, 4. 1754. 1755.

JORDAN (Klemens), *Kapuziner, zu Wasserburg* in Oberbaiern am 14ten Jun. 1670 geboren. Er war zu seiner Zeit ein sehr berühmter Prediger, wurde in seinem Orden Guardian, war dreymal Provinzial, dann Consultor, und endlich Generaldefinitor, in welcher Würde er zu *Rom* am 10ten Mai 1739 starb.

Seine Schriften sind:

*Fluenta Jordanis d. i. Sonn-, Feyertags-, Oelberg-, Exempel-, Extraordinari-, Kirchweih-, Einkleidungs-, Primitz- und andere Predigten. Opus posthumum*, fol. Erster Band, Landshut 1742, zweyter Band, Straubing 1745.

Viele einzeln gedruckte Ehren- und Leichenpredigten.

Er hinterließ viele zum Druck fertig liegende Manuskripte, die aber nicht edirt wurden.

S. Privat-Nachrichten. *Dionys. gen. Bibl. Capuce*. Kobolts M. S.

JOST (Gerold), *Franziskaner zu Regensburg*, war daselbst Lektor, dann Guardian.

Mineralogische Bemerkungen auf einer Reise nach dem Riesengebirge; in *den Beobachtungen auf Reisen nach dem Riesengebirge* (Dresden 1791), S. 1—30. (Von ihm ist auch die diesem Buche beygefügte petrographische Charte eines Theils des Riesengebirges).

IZLFELDNER (Franz Kaspar), *Weltpriester und Vikar zu Zederhaus* im Lungau im Salzburgischen, im Jahr 1729 zu *Tittmoning* einem salzburgischen Städtchen geboren. Er stand an verschiedenen Orten in der Seelforge, und starb als Vikar vom Cederhaus im Lungau am 5ten Mai 1774 im 45ten Jahre seines Alters.

Er gab heraus:

Primizpredigt, fol. Salz. 1766.

Der Oberhirt von Helfenburg, wie ein Abraham mit Gott u. f. w. am 72ten mal wiederholten Geburtstag betrachtet, fol. 1769.

Das geheiligte Priesterthum ist eine cyptische Traube, durch eine Gedächtnisrede heuriger Jahrezahlen und diese chronographische Lobrede erwiesen u. f. w., 4.

Frag: ob es ein besonders Lob sey, das Augustin im August seinen Festtag habe? 8. Augsb. bey Wolf 1769.

Oratio, quae caret litera decima octava, und Reime ohne den vierzehnten Mitlauter, 4. Salzburg 1769.

Lateinische Rede, in welcher jedes Wort mit einem S. anfängt, Salzburg, 4. 1769.

## K.

KÄPPLER (Johann Georg), *kurfürstlicher Hofkammer- und Kommerzienrath, und Fiskal in München*, wo er 1776 starb.

Er schrieb:

Die Wirklichkeit der Domainen in Baiern, vertheidigt und erwiesen, fol. München 1768.

KÄPPLER (Ioseph Engelbertus), *Franziskaner in Baiern*.

Er gab heraus:

Conciones panegy. de S. Benedicto, 4. 1723.

Reden vom heiligen Benedikt, 4. 1723.

KAISER (Stanislaus Alois), *der Theol. Liz. und Pfarrer zu Seehausen* in Oberbai-

ern, zuvor Pfarrer zu *Raisting* in Oberbaiern, und Landdechant zu *Weilheim*.

Er gab heraus:

Beschreibung der Translokation der Pfarrkirche von Staffelsee nach Seehausen, mit einer Anrede, 4. (Augsburg), 1773, 39 S. mit 1. Kupfer.

Kurzer Entwurf der bayerischen Geschichte sammt einem Anhang des Pfälzisch-Wittelsbachischen Hauses in ihren ersten Grundlinien vorgelegt, 8. Augsburg bey Riegger 1782, 185 S.

S. *Finauers* hist. lit. Mag. H. 2, S. 188. *Annalen der bair. Lit.* B. III. S. 96. *Westenrieders* Jahrbuch der Menschengeschichte in Baiern B. I. Th. 1. S. 82—95.

Lobrede und Trostpredigt auf das hochfeyerliche Marianische Bruderschaftsfest des heiligen Skapulirs, 8. Augsb. 1782.

Lob- und Sittenreden aus Gelegenheit verschiedener Feyerlichkeiten vorgetragen, 8. Augsb. 1784.

Drey Predigten auf das Fest des heiligen Benediktus, 8. Augsb. bey Wolf 1785, 11½ Bogen.

S. ADB. 72 B. II. S. 585.

Predigten vom Leiden Christi, besonders über die sieben Worte am Kreuz, und von seinem liebevollsten Herzen, 8. Augsb. 1788.

Predigten auf alle Festtage Mariens, 8. Augsb. b. Riegger 1790, 46 Bog.

S. ADB. 100 B. I. S. 59, und B. 113, II. S. 1355.

\* Abhandlung über das göttliche Gebot der öftern christlich frommen Kommunion, 8. Augsb.

\* Zehn Predigten zum Lobe des heiligen Iosephs des Nährvaters Iesu Christi; nebst zween besondern Reden, von der öftern christlich frommen Kommunion, und von dem heiligsten Herzen Iesu, 8. Augsb. bey Doll 1792, 17 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 507—512. *Neue ADB.* 2 B. II. S. 594.

Noch einige einzeln gedruckte Gelegenheits- und Festpredigten.

S. *Eigne Sammlungen.* *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 21. *Heinfus* allg. Bücherlex. B. II. S. 346. *Allg. Repertorium der Lit.* 1785—1795.

KAMMERLOHR (Johann Nepomuk), *Pfarrer zu Sulzemos* in Oberbaiern. Er wurde zu *Freyfing* am 30ten Nov. 1748 geboren, studirte daselbst, wurde 1771 Weltpriester, übte von diesem I. bis 1782 in verschiedenen bayerischen Pfarrdörfern die Seelforge aus, wurde 1782 Pfarrer zu *Sulzemos*.

Er gab heraus:

Predigt von der Würde des Priesterthums am 4ten Sonntage nach Pfingsten in Walkertshofen vorgetragen, da der neugeweihte Priester I. B. Rottenfuller das erste heilige Melsopfer verrichtete, 4. Freysing bey Mösmer 1789.

S. Obert. ALZ. 1789, II. S. 766.

Predigt bey Einsetzung einer Reliquie aus der Hirnschale des heiligen Iohann von Tauffer in der Pfarrkirche zu Sulzemos am 24ten Brachmon. 1792 gehalten, 4. München 1794.

VON KANDLER (Kaspar), der R. Dr., kurfürstlicher Hofrath und Professor der Rechte zu Ingolstadt, wo er, seit Versetzung der Univerſität nach Landshut 1800, privatirt. Er wurde Rath des kurfürstlichen Rathskollegiums zu Ingolstadt, Direktor der Univerſitätsfondsadministration zu Landshut, und lehrte die römischen Alterthümer, die Instituten des römischen Rechts, und die Pandekten.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Rede von der Erziehung der Waisen, 4. München bey Friz 1769.

Naturrecht. Erste Abhandlung von der Natur überhaupt und von der Natur des Menschen insonderheit, 8. Augsb. 1784, 126 S.

S. ADB. 62 B. I. S. 78.

Höchstnöthige Beylage zu der vollständigen Geschichte der Illuminaten in Baiern. 1ster Band nebst Beylagen für den folgenden Band. Frankfurt und Leipzig 1786 zur Bestärkung der historischen Gewisheit dieses Werks u. f. w. geschrieben zu Ephesus von M. bis P. Schaharithmeth 1154—1786, 8. 133 S.

S. Ien. ALZ. 1787. I. S. 214. Nürnberg. gel. Z. 1786. S. 841. Neue Lit. des kath. Teutschland B. IV. St. 4. S. 494.

Grundsätze der reinen Politik in Absicht auf die Regierungskunst, 8. Ingolstadt 1802, 18 Bog.

S. Annalen der bair. Lit. 1802 März, S. 187—191.

Aufsätze in einigen periodischen Blättern.

KANDLER (Agnellus), S. C. CÄNDLER.

KANDLER (Roman), Benediktiner von Wessobrunn. Er wurde in dem bayerischen Dorfe Velden im Jahr 1718 geboren, kam als Knabe in das Seminarium des Benedik-

tinerklosters Weihenstephan, wo er in der Musik und den Anfangsgründen der untern Klassen unterrichtet wurde, studirte an den Lyceen zu Freysing und Augsburg, gieng im Jahr 1741 in das Kloster, ward 1744 Priester, und dann Beichtvater, Pfarrvikar zu St. Leonard, Präses der Marianischen Bruderschaft, Schaffner und Küchenmeister, fiel in eine langsame auszehrende Krankheit und starb am 24ten Okt. 1782.

Er gab heraus:

Abhandlung von den Vorzügen der unbefleckten göttlichen Gnadenmutter der schönen Liebe zu Wessobrunn, 8. Augsburg 1768.

Fortsetzung der Abhandlung von den Vorzügen u. f. w. 1768.

Einzelne Predigten.

Anonyme ascetische Schriften.

KAPFAUF (Bernard), Augustiner in Baiern.

Er gab heraus:

Kunst der Heiligkeit, d. i. kurz und gründliche Weise, sein Lehen heilig zuzubringen, aus dem weitschichtig und vortreflichen Werke R. P. Benedikti Rogacci S. I. mit dem Titel: Einzig nothwendiges, von einem Priester eben bemelter Gesellschaft kürzlich zusamm und herausgezogen, nunmehr aber zu mehreren Nutzen weltlich und geistlicher Leuten, forderist des andern Geschlechts in das Teutsche übersezt, 8. Freysing bey Mösmer 1766.

Mehrere einzelne Predigten.

KAPLER (Lorenz), der Th. Dr., Professor der Pädagogik und Methodik an der kurbaierischen Landesuniversität, und Subregens des Bartholomäer-Seminars zu Landshut, geboren zu Königheim; einem Marktflecken im Kurmainzilchen obern Erzstifte am 14ten Nov. 1765. Er studirte die untern Klassen zu Bischofsheim an der Tauber, und die Philosophie und einen Theil der Theologie an der Univerſität zu Mainz, wo er öffentlich theses ex philosophia vertheidigte. Zu Anfang des Jahrs 1787 kam er als Alumnus Saalianus (so nennt man die, auf Kosten einer vom Freyh. v. Saal, Domherrn zu Würzburg und Mainz, gemachten Foundation, unterhaltene Alumnen)

in das Bartholomäer Seminarium zu *Ingolstadt*, wo er an der dortigen Universität seine theolog. Studien fortsetzte und vollendete. Zu Ende des folgenden J. 1788 ward er zum Priester ordinirt, und als Repetitor im nämlichen Seminar angestellt, wo er dann im Jahr 1793 die Stelle eines Subregens erhielt. Im Jahr 1799, bey der Reformation der Universität, zu *Ingolstadt* bekam er an derselben das Lehramt der pädagogischen Wissenschaften, und wurde bald darauf mit der Universität und dem Seminar nach *Landshut* veretzt.

Im Drucke erschienen von ihm:

\* Sendschreiben eines Professors der Gottesgelehrtheit an seine Schüler über das überhandnehmende Tabakrauchen junger Theologen. Auch andern Jünglingen zur Beherzigung vorgelegt, 8. *Ingolstadt* 1800, 43 S.

Kleines Magazin für katholische Religionslehrer. (herausgegeben in Gesellschaft mehrerer Mitarbeiter), 8. *Ingolst.* bey *Attenkofer* 1800, 12 Hefte. — kleines Magazin u. s. w. 8. *Landshut* bey *Weber* 1802, 6 Hefte 1803, ebend. 6 Hefte.

S. *Obert.* ALZ. 1800. I. S. 838, II. S. 802, und 1801. I. S. 269, 1802, Febr. S. 248, und April S. 651, und 750. *Annalen der bair. Lit.* 1802.

Rezensionen; in *Schranks literar. Ephemeriden*, B. I. Heft 2, S. 139—153, u. s. w.

Frühlingsfeyer der Akademiker zu *Ingolstadt* bey dem Regierungsantritt des Kurfürsten *Maximilian Josephs*; ebendaf. B. I. H. 3, S. 294—298.

Einige Bemerkungen über den (von *L. v. Reilly* in *Wien*) herausgegebenen Schauplatz der fünf Theile der Welt; ebendaf. B. I. H. 4, S. 393—397.

Anzeige eines Manuskripts; ebendaf. S. 397—400.

Dr. *Johann Eck*, nicht öffentlicher Lehrer zu *Leipzig*, auch nicht in dem 1519 zu *Leipzig* gehaltenen Religionsgespräche von *D. M. Luther* überwunden; ebendaf. Heft 5, S. 427—434.

KARG (Stanislaus), *Franziskaner* in *Baiern*.

Er gab heraus:

Manuale theologico - caonico - legale practicum in V partes divisum 1738.

KAYSER (Albrecht Christoph), fürstlich *Thurn- und Taxischer Hofrath*, *Hofstaabs-*

*kommissär*, und *Bibliothekar* zu *Regensburg*, daselbst am 1sten Aug. 1756 geboren. Sein Vater war *Johann Friederich Kayser*, regensburger Stadtgerichtsassessor, und seine Mutter *Maria Katharina*, eine geborne *Seifhart*, die er schon in seinem 5ten Lebensjahre am 16ten Dec. 1760, und seinen Vater am 27ten Dec. 1771 verlor. Frühe, in einem Alter von 15 Jahren ganz verwaist, war er nun beynahe seiner eigenen Bildung überlassen, fuhr fort das evangelische Gymnasium zu besuchen, und genoss den Privatunterricht des Professors (und nachmaligen) Konseniors *Grimm*. Seine Talente, sein Fleiß und der Unterricht des erwähnten Professor *Grimm*, und des Konrektors *Töpfer* machten ihn fähig, im April 1776 die Universität zu *Leipzig* zu beziehen, wo er unter *Platner*, *Wenk*, *Ludwig*, *Schott*, *Rau*, *Püttmann*, *Regner* u. s. w. Philosophie, Physik, Geschichte und alle Theile der Rechtsgelehrsamkeit studirte. Er litt viel an Kränklichkeiten, und seine deshalb sehr traurige Lage wurde noch durch eine halb-jährige Augenkrankheit höchst unglücklich vermehrt. Während dieser Zeit tratt er als Schriftsteller auf, und lieferte *Adolphs* gesammelte Briefe. Im April 1779 kam er von *Leipzig* (von wo aus er auch *Halle*, *Iena* und *Weimar* u. a. besucht hatte) nach *Regensburg* zurück, machte im Sommer des nämlichen Jahres eine Reise nach *Wien*, wo er sich 2 Monate lang aufhielt, bekam bey seiner Zuhausekunft vom Magistrat den Access in die geheime Registratur, wurde dann bey Errichtung der Stadtbibliothek gebraucht, erhielt den Auftrag *Joh. Jak. Wolfs v. Todtenwart* hinterlassne Akten zu ordnen, und ein Repertorium darüber zu verfassen, und entwarf auch den Plan zu der noch bestehenden Lesegesellschaft, deren Journale und Werke der Stadtbibliothek zufallen. Er war dazumal auch die erste Veranlassung, das die Stadt *Regensburg* Laternen zur Nachtbeleuchtung erhielt. Am Schlusse des Jahres 1780 sieng er auf Verlangen an, für 1781 die regensburger politische Zeitung zu schreiben, welche aber nach dem ersten

ster Theil 200 S. und 40 S. Vorr. Regensb. mit Duvals Porträt, 8. 1788.

S. *Götting.* gel. A. 1785, St. V. und 1788, II. S. 1007. *Meufels* hist. Lit. für 1784, Okt. *Büschings* wochentl. Nachr. 1784, St. 51. *Hallische* neue gel. Z. 1785, St. 6. *Ien.* ALZ. 1789, II. S. 241. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 632. ADB. 97 B. II. S. 555. *Gothaer* gel. Z. 1785, St. 16. *Münchner* gel. Z. 1784, St. XI. *Erlang.* gel. Anmerk. 1788, St. 10.

\* Gefammelte Auszüge zur physischen und politischen Kenntniss von Baiern, der Oberpfalz, Neuburg und Sulzbach, 8. Frankfurt und Leipzig (Regensb.), 1786, 208 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, V. S. 63. ADB. 79 B. I. S. 198. *Büschings* wochentl. Nachr. 1786, St. 3.

Ueber geringe Befeldungen und deren Folge; *im deutschen Zuschauer* 1785, Iul. Heft V.

Ueber das Küssen bey Pfänderspielen; *im neuen Magazin für Frauenzimmer*; 1787 März.

Marthe und Lischen, eine ländliche Erzählung; *ebendaf.* 1787 Iun.

Etwas über die Schminke zu meiner Vertheidigung; *ebendaf.* 1787, Aug.

Briefe des Fräuleins von Tournille; *ebendaf.* 1788, Sept.

Ueber Neapel; Auszug aus Voyage pittoresque de Napl; *in der neuen Literatur- und Völkerkunde* 1787, August.

Einige Briefe aus Duvals Correspondance litteraire; *ebendaf.* 1788, Aug.

\* Meine Gedanken über die vor Kurzem erschienene Schrift: Teutschlands Erwartungen vom Fürstenbunde, 8. 1788, 32 S.

S. *Erlang.* gel. Anmerk. 1788, St. 35. ADB. 91 B. St. 1, S. 142.

\* Ueber belletrische Schriftstellerey, mit einer Parallele zwischen Werther und Ardinghelo, allen belletrischen Schriftstellern und Lesern ihrer Schriften gewidmet, 8. Stralsburg 1788, (*siehe auch im Magazin für Frauenzimmer* 1788 Sept).

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 541. *Nürnberg.* gel. Z. 1789, S. 127. *Schubarts* vaterl. Chronik 1788, n. 82.

Liebe, Treue und Delikatesse im Streit, oder Briefe des Fräuleins v. Tourville an die Gräfin v. Lanoncourt, aus dem Französischen übersetzt, 8. Frankfurt und Leipzig 1789, 189 S.

\* Beschreibung der Feyerlichkeiten, welche des regierenden Herrn Reichsfürsten Karl Anselm von Thurn und Taxis Durchlaucht u. s. w. bey der Ankunft des neuvermählten Ehepaars, Erbprinzen Karl Alexander mit der durchlauchtigsten Prinzessin Theresia Mathilde Amalia, auf dem Schlosse Trugenhofen zu geben geruhen, 8. 1789, 59 S.

Leben des Herrn Joh. Jakob Wolf von und zu Todtenwart, ein Beytrag zur Geschichte des 30 jährigen Krieges. Mit 35 Beylagen, Regensburg, 8. 1789, 96 und 216 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, I. S. 290. ADB. 102 B. I. S. 184. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 939. *Götting.* gel. A. 1789, II. S. 1291. *Erlang.* gel. Anmerk. 1789, St. 28.

Des Herrn Ritters v. Bourgoing neue Reise durch Spanien, vom I. 1782 bis 1788. Aus dem Französischen übersetzt und (mit Herrn Bertuch gemeinschaftlich) herausgegeben, mit Kupf. 2 B. Iena 1789, 1ster Band, 362 S. 2ter Band, 436 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 177.

Die Abstellung des Büchernachdrucks, als ein in der neuesten Wahlkapitulation der reichsoberhauptlichen Abhülfe eben so nöthig, als unbedenklich zu übertragender Gegenstand betrachtet, 8. Regensb. 1790, 68 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 65. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 945. *Götting.* gel. A. 1790, II. S. 1238. *Hasselbergs* jurist. Bibl. B. II. 2 St. 4, S. 523. *Erlang.* gel. Z. 1790, St. 25, S. 390. ADB. 90 B. II. S. 587.

Ueber die Manipulation bey der Einrichtung einer Bibliothek und Verfertigung der Bücherverzeichnisse, nebst einem alphabetischen Kataloge aller von I. I. Moser einzeln herauskommenen Werke, mit Aufschluß seiner theologischen, und einem Realregister über die in diesem Kataloge namhaft gemachten Schriften, 8. Baireuth 1790, 18 und 123 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, II. S. 313. ADB. 102 B. II. S. 535. *Götting.* gel. A. 1790, III. S. 1741. *Gothaer* gel. Z. 1790, II. S. 594. *Nürnberg.* gel. Z. 1790, S. 570.

\* Charlottens Ankunft in der bessern Welt, 12. Regensb. 1790.

Französisches Museum, oder Uebersetzungen und Auszüge aus den besten französischen Journalen und andern Schriften dieser Nation vom Jahr 1790 bis 1792, ein Beytrag zur unterhaltenden Lektüre, so, wie zur Schilderung des politischen, sittlichen und wissenschaftlichen Zustandes von Frankreich, (*in Gesellschaft mehrerer Uebersetzer*), 8. ersten Bandes 1—3tes H. 2ten B. 4—5tes H. Baireuth 1790—1792.

S. *Ien.* ALZ. 1791, I. S. 304, und 1792, II. S. 550. *Obert.* ALZ. 1791, I. S. 118. *Goth.* gel. Z. 1792, II. S. 950. *Nürnberg.* gel. Z. 1791, S. 204 und 301. *Leipz.* gel. Z. 1790, n. 102, und 1793, Beyl. 15. *Schubarts* Chronik 1791, n. 8.

An die botanische Gesellschaft zu Regensburg vom Herrn Ritter v. Bray bey seiner Aufnahme zum Ehrenmitgliede aus dem Französischen Manuskripte verteutschet, 8. Regensburg. 1791. (*siehe auch im 1sten B. der Schriften der botanischen Gesellschaft zu Regensburg*).

Kleine

Kleine Erzählungen, Lebensbeschreibungen und Skizzen vermischten Inhalts, aus englischen Journalen, (*in Gesellschaft mehrerer Mitarbeiter übersetzt*), 8. Regensburg 1791, 354 S.

S. *len.* ALZ. 1792, n. 177, S. 45. ADB. 109. B. II. S. 423.

Neue Reise durch die vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahr 1788 aus dem Französischen des H. Briffot v. *Warwill*, 2 Th. (*der 3te Th. ist von einem andern Uebersetzer*), Regensb. 1792.

Des Abts Rochon Reise nach Madagascar und Ostindien. Aus dem Französischen übersetzt, 8. 1792, 286 S.

Honorine Clarins, eine Geschichte aus dem Amerikanischen Unabhängigkeitskriege, 8. Regensburg 1793, 1ster Th. 320 S. 2ter 236 S.

S. *Goth.* gel. Z. 1793. St. 1, S. 307.

Lektüre für Stunden der Muße, fünf Bändchen, Regensb. 1793, 1ster B. 238 S. 2tes B. 247 S. 3tes B. 268 S. 4tes Bändchen, 253 S. 5tes B. 245 S. (jedes mit einem Titelkupfer von Göz), Hof 1794.

S. *Neue* ADB. 12 B. I. S. 122, B. 17 II. S. 402, und B. 21, II. S. 340. *Greifswald* krit. Nachr. 1793, S. 206.

Der gute Sohn, Erzählung nach dem Französischen in *Langs kleiner Bibliothek* für junge Teutsche, 1794 B. V.

Ueber die Südseeländer; *ebendaf.*

Karlo und Antonio Balducci, oder die Folgen jugendlicher Ausschweifungen; *ebend.* 1795, B. VI.

Charakteristik der Bewohner der Freundschaftsinseln; *ebend.*

Okanos Geschichte, Fragment aus des Grafen von O. Reise nach St. Domingo, aus dem Französischen; *ebendaf.* 1796, B. VII.

Hollands Staatsverfassung bis zu ihrer Umänderung, aus dem Französischen Manuskripte des Herrn Malteferitters v. *Bray* mit Anmerkungen und statistischen Tabellen, 8. Hof 1795, 70 S.

I. I. Barthelemy, Skizze nach dem Französischen des Herrn Ludwig Julins Barbon Muncini Nivernois, 8. Hof 1796, 96 S.

Versuch einer kurzen Beschreibung von Regensburg; *im Reichstagsalmanach* 1795.

Versuch einer kurzen Beschreibung der kaiserlichen freyen Reichsstadt Regensburg, 8. Regensburg 1797, XVI. u. 100 S. ohne Register.

Vorrede zum *Reichstagsalmanach* 1796.

Blick auf die Geschichte des Burgundischen Reichskreises und dessen staatsrechtliche Verhältnisse gegen das teutsche Reich; *im Reichstagsalmanach* 1796.

Iber Band.

Fridr. Hattersdorfs Jugendgeschichte; in *C. Langs Almanach* und Taschenbuch für häusliche und gesellschaftliche Freuden 1797.

Terfendahl, aus Fridr. Hattersdorfs Tagebuch; *ebendaf.* 1798.

Einige Nachrichten von des Herrn Ios. Franz v. Göz in Regensburg neuern Kunstarbeiten; *im AL. Anzeiger* 1797, n. 18, S. 185.

Almanach und Taschenbuch für romantische Lektüre 1798 mit Nachbildungen merkwürdiger Naturscenen, 12. Heilbronn.

Neuestes Gemälde von Malta, (von dem Iohanniter oder Malteferitterorden, und seinen Besitzungen Malta, Gozo und Lomino), Sonneburg und Leipzig 1ster B. 2ter und 3ter B. 1800, 8.

Kurzgefasste Nachricht von Sr. Russisch kaiserlichen Majestät Paul I. Gelangung zur Würde eines Großmeisters des Ordens St. Iohann v. Ierusalem, und von Höchstgedacht Sr. kaiserlichen Majestät neuer Iohanniterordensstiftung. Im November 1799, 8. Neue mit einem Anhang vermehrte Ausgabe 1802.

Anhang zur kurzgefassten Nachricht von Sr. kaiserlichen Majestät Paul I. Gelangung zur Würde eines Großmeisters von Malta, 8. 1802.

Regensburg von den Französischen Truppen in den Jahren 1796 und 1800 feindlich bedroht und endlich in Besitz genommen, 8. 1802.

Sein Bildniß wurde nach einem von I. F. v. Göz gemahlten Porträt, im Jahr 1793 von Bock zu Nürnberg in Kupfer gestochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Mosers* Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer 1794, Heft XII. 10 Seiten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 51 - 53. *Allg. Repertorium der Literatur* 1785 - 1795.

KAYSER (Iohann Christoph), *bürgerlicher Buchdrucker zu Regensburg*, geboren daselbst am 14ten Febr. 1747, Bruder von Albrecht Christoph.

Er gab heraus:

\* Beschreibung der im allerhöchsten Namen Ihro römisch kaiserlichen Majestät Herrn Herrn Leopold II. durch Sr. hochfürstlichen Durchlaucht Karl Anselm, des heiligen R. R. Fürsten von Thurn und Taxis u. s. w. von der des heiligen R. R. Stadt Regensburg am 31sten März 1791 eingewonnenen Huldigung, 4. Regensburg 1791, 16 S.

S. *len.* ALZ. 1791, Intelligenzbl. S. 715.

Viele, einzeln und in Sammlungen gedruckte Gedichte.

Er gab auch die *Regensburgischen gelehrten Nachrichten* heraus, und schreibt seit 1781 die unter dem Titel: *Historische Nachrichten* u. s. w. herauskommende Regensburger politische Zeitung.

KAYSER (Johann Friederich), *Assessor Konsejor des Stadtgerichts der R. Stadt Regensburg*, geboren daselbst am 25ten Jänner 1716. Sein Vater war Herr *Johann Leonhard Kayser*, Collaborator classis IVtae auf dem evangelischen Gymnasio zu *Regensburg*, und seine Mutter Anna Katharina, eine geborne *Schreyer*. Nachdem er sich auf dem benannten Gymnasio zu den höhern Wissenschaften vorbereitet hatte, bezog er zu Michaelis 1735 die hohe Schule zu *Leipzig*, von welcher er nach vier Jahren, zu Michaelis 1739 nach *Regensburg* zurückkehrte. Hier wurde er Advokat, und dann bey den Kindern des königlich Schwedischen Herrn Abgesandten von *Haaren* Hofmeister, welche Stelle ihm die Gelegenheit verschaffte, die Wahl und Krönung Kaiser *Karl VII.* zu *Frankfurt* mit anzusehen, und im Dec. 1743 eine Reise nach *Niedersachsen* mitzumachen. Hier eröffneten sich ihm sehr vortheilhafte Ausichten für seine Zukunft; aber die Liebe zu seiner Vaterstadt, die sich nachher so undankbar gegen ihn erwies, bewog ihn, die ihm von dem Magistrate zu *Regensburg* unter dem Versprechen baldiger anderweitiger Beförderung angetragene Stadtgerichtsassessorsstelle anzunehmen, und dieses Amt im Junius 1744 anzutreten. Den 24ten Nov. 1745 verhelichte er sich zum ersten - und nachdem seine Gattin den 16ten Dec. 1760 gestorben war, den 28ten Sept. 1762 zum zweytenmale. Er starb am 27ten Decem. ber 1771. Er war korrespondirendes Mitglied der k. k. Akademie zu *Rovredo*, und bis zu seinem Tode, Herausgeber der *Regensburger gelehrten Nachrichten*, die damals in Ansehen standen.

Von ihm ist auch:

Sammlung derer von E. W. E. u. s. w. Herrn Stadtkammerer und Rath des H. R. R. freyen Stadt *Regensburg* an ihre untergebene Bürgerschaft von Zeit zu Zeit im Druck erlassenen

Dekrete, welche sowohl mit nützlichen Marginalien, als auch einem vollständigen Register versehen, deren Verleger I. F. K. (Johann Friederich Kayser) D. R. A. (dicast. Ratisbon. Assessor), 4. *Regensburg* 1754, 661 S.

KEFER (Franz Xaver), *kurfürstlicher Inspektor der teutschen Schulen, und erster öffentlicher Lehrer der bürgerlichen Feyer-tagschule in München*, gebürtig von *Axöd* unweit *Eggenfelden* in *Niederbaiern*. Er kam in seinem 10ten Jahre in das Kloster *Aspach* als Singknabe, und 3 Jahre später in das Seminarium nach *Landshut*, wo er sich sowohl in seinen Studien als in der Musik sehr auszeichnete. Am Lyceum zu *München* studirte er Logik und Physik, und wurde 1790 Aufseher und Repetitor an der kurfürstlichen Militärakademie, und bald darauf daselbst wirklicher Professor. Im I. 1793 errichtete er die bürgerliche Feyer-tagschule in *München*, und organisirte sie vortreflich. Im I. 1800 wurde er Schulenspektor, und blieb zugleich bis an sein Ende erster, und mit ununterbrochener Thätigkeit arbeitender Lehrer an der Feyer-tagschule. Er lebte sieben Jahre in einer vergnügten, aber kinderlosen Ehe, und starb am 11ten Sept. 1802, an einer Brustkrankheit, 40 Jahre alt.

Er gab heraus:

Rede über die Absicht, den Nutzen und die wesentliche Einrichtung der in *München* errichteten Feyer-tagschule für Handwerksgefelln und Jungen, 4. *München* 1795, 16 S.

Rechenschaft über den Zustand dieser Schule bey der im Jahr 1797, den 13ten Aug. vorgenommenen Prüfung, 4.

Rechenschaftsrede über die Fortschritte und Hindernisse eben dieser Schule bey der im I. 1799, den 1sten Sept. vorgenommenen Prüfung, 4.

S. *Obert. ALZ.* 1799. II. S. 1209.

Rechenschaftsrede über die Fortschritte der bürgerlichen Feyer-tagschule von 1799 bis 1801, 4. *München* 26 S.

S. *Obert. ALZ.* 1801. II. S. 641 — 645. *Salzb. LZ.* 1801, Okt. S. 65 — 68.

Anleitung zu teutschen schriftlichen Aufsätzen, welche im bürgerlichen Leben allgemein und häufig vorkommen. Ein Buch zum eignen Behuf sowohl für Lehrer, als Schüler in unsern

Bürger- und Landschulen, 8. München im Schulbuchsverlage 1801, 320 S.

S. *Kaplers Mag.* 1802, II. VI. S. 360—367.

Rede über den Nutzen der Absonderung der Mädchen von den Knabenschulen, 4. München 1802.

**KENNEDY** (Ildephons), *Benediktiner aus dem Schottenkloster zu Regensburg, kurfürstlicher wirklicher geistlicher Rath, und Sekretär der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften zu München*, geboren im I. 1722 zu Muthel in Schottland. Er wurde im Jahr 1759 Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, ordentliches Mitglied, dann Zahlmeister und Sekretär der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München; im Jahr 1767 der Bienengesellschaft in der Oberlausnitz, verschiedner anderer gelehrter Gesellschaften, und 1798 der Akademie zu Bononien Mitglied. Im Jahr 1773 wurde er frequentirender kurfürstlicher geistlicher Rath, und bald darauf auch Bücherzensurrath. Die Sekretärsstelle an der Akademie der Wissenschaften übernahm Herr geistlicher Rath *Westenrieder* im Jahr 1801. Er starb den 11ten April 1804 an marasmo senili, alt 83 Jahre.

Kennedys Schriften sind:

Hauptätze und Erläuterungen jener physikalischen Versuche, welche er auf dem akademischen Saale in München angestellt hat, 8. München 1763, 146 S.

S. ADB. I B. S. 307.

Theoretisch-practisches Werk, die Beförderung der Künste, der Manufakturen, und der Handelschaft betreffend, oder Beschreibungen der nützlichen Maschinen und Modelle, welche in dem Saale der zur Aufmunterung der Künste, Manufakturen und der Handelschaft errichteten Gesellschaft aufbewahrt werden. Erläutert durch Abrisse auf 55 Kupferplatten, nebst einer Nachricht von verschiedenen Entdeckungen und Verbesserungen, so die Gesellschaft in dem Feldbau, den Manufakturen, der Chemie und den schönen Künsten in England, wie auch in den brittanischen Kolonien in Amerika gemacht hat. Durch *Wilh. Bailey*. Aus dem Englischen übersezt, 4. München 1776.

S. ADB. 28 B. II. S. 512. *Nürnberg. gel. Z.* 1779. S. 665. *Hillesheims bair. ökonomischer Hausvater* B. I. S. 325—347. *Annalen der bair. Lit.* B. I. St. 2. S. 164.

*Carmen in consecrationem episcopi baronis de Schmid*, 4. Ratisb. 1742.

*Carmen in obitum Electoris Moguntini etc.* 4. Erfurdiae 1743.

• *Volksbelehrung eines Kometen*, 8. München 1765.

• *Verschiedene physikalische Abhandlungen; im Patrioten von Baiern* 1769.

• *Ueber einen Stein, welcher vom Himmel soll gefallen seyn* 1774.

*Abhandlung von den Morästen; in den Abhandlungen der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften* B. I. Abtheilung 2, S. 127—160.

*Abhandlung von dem Bezoar; in den neuen philosophischen Abhandlungen der kurbaierischen Akademie*, B. I. S. 3—37.

*Versuche mit dem Eise; ebendaf.* B. II. S. 405—466.

*Abhandlung von dem Baumsteine; ebend.* B. III. S. 19—66.

*Abhandlung von einigen in Baiern gefundenen Beinen; ebend.* B. IV. S. 1—48.

*Anmerkungen über die Witterung, besonders der Jahre 1783—1786; ebend.* B. V. S. 399.

*Ueber die Verwandtschaft des Fuchses mit dem Hunde; ebend.* B. VI. S. 217—242.

*Anmerkungen über das Singen der Vögel; ebend.* B. VII. S. 170—206.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Mensels gel. Teutschl.* 5te A. B. IV. S. 67. *Nikola's Reise*, 3te Aufl. B. VI. S. 675. *Beiträge zur Schul- und Erz. Gesch. in Baiern* 1778, S. 84. *Ferd. Baaders Rede: was hat die Stiftung der Akad. z. Aufklärung beygetragen?* 1783, S. 13. *Kohlbreunners Materialien* 1773, S. 246.

**KERSCHBAUMER** (Johann Evang.), *Jesuit und Professor der Philosophie zu Ingolstadt*, aus *Tyrol* gebürtig, wurde im I. 1768 Professor der Logik, bald darauf der Physik.

Er gab heraus:

*Principia hydraulicae secundum theoriam Georgii Kratzii proposita*, 4. Ingolstadii 1770.

Mehrere Theses und Reden, ohne Beysetzung seines Namens.

S. *Privat-Nachrichten. Mederer Annales Ingolstadii* B. III. S. 299, und 307.

**KEYSER** (Georg Heinrich), *Assessor des Vormundamts in der Reichsstadt Regensburg*. Er wurde daselbst am 5ten März 1778 geboren, besuchte das dortige Gymnasium, bezog 1796 die Universität Leip-



zig, und später die Universität zu *Iena*, wo er während seiner Studierjahre einige Werke schrieb, welche er aber nunmehr selbst als unreife Produkte völlig verwirft. Er kam im Jahr 1799 als Erzieher in dem Hause eines Mannes, den militärische Geschäfte damals an seine Vaterstadt banden, nach dieser zurück. Im Jahr 1800 ward er, nach einer vorhergegangenen Prüfung ordentlicher Advokat, mußte aber, einer unausgesetzten peinigenden Kränklichkeit wegen, seine erste Stelle aufgeben, ohne durch die letztere bey der Lage der Dinge in der Reichsstadt Regensburg seine Wünsche befriedigt zu sehen. Mißvergnügt über sein Loos entlagte er im Jahr 1801 der an jenem Platze mit Dornen bestreuten Praxis, und begab sich nach der obern Pfalz, wo er sieben Monate in *Amberg* und *Sulzbach* privatisirte, und auf Veranlassung des würdigen, für sein Vaterland so thätigen Herrn Kommerzienraths *Seidel* die *Weltchronik* schrieb, durch die er eine Idee zu realisiren gedachte, welcher aber die Umstände und das Publikum entgegen waren. Er würde dieses Blatt, mit Uebereinstimmung des Herrn *Seidel* demungeachtet in *Regensburg* fortgesetzt haben, wenn nicht hier von Seite der Censur Verhältnisse gedroht hätten, die seine Aufnahme unmöglich machten. Um den Wissenschaften mit freyer Thätigkeit leben zu können, nahm *Keyser* einen am Anfange des Jahrs 1801 an ihn ergangenen Ruf zum Vormundamts-assessor an, weil jene mit dieser Stelle ganz besiehn konnte.

Seine bisher gelieferten, meistens auf Baiern berechneten Arbeiten sind:

*Weltchronik*, eine Zeitung für das bildungsfähige und gebildete Publikum, 8. *Amberg* und *Sulzbach* bey *Seidel*, I. Band, Jul. 1801 bis Jul. 1802.

*Annalen der bayerischen Literatur*, gr. 4. 1802, (*Regensb.*) In eigenem Verlage und in Komm. der *Seidelschen* Buchhandlung zu *München*.

Ueber die Bildung des Gelehrten überhaupt, mit besonderer Hinlicht auf die Stufe der Wissenschaften in *Baiern*, 8. *Regensburg* in eigenem Verlage 1802.

Ueber die wissenschaftliche Bildung des Rechtsgelehrten, 8. *Regensb.* in eigenem Verlage 1802.

An des teutschen Reichs gesetzgebende Gewalt, Einige Winke über Zunftwesen und Zunftunwesen, 8. *Schwabach* 1801.

Ueber den wissenschaftlichen Geist in *Baiern*; eine historische Darstellung; in *G. Freyherrn v. Aretins Genius von Baiern* B. I. St. 1, S. 71—134.

Rezensionen in der *Erlanger Literaturzeitung*, und in der *oberteutschen* allg. *Literaturzeitung*.

Ueber die Bildung zum Gelehrten, 8. *Regensb.* 1802, 47 S.

Ueber das Verhältniß der Unmündigen zum Staate; in *Grollmanns Magazin für Philos. und Gesch. des Rechts*.

**KHASER** (Anna Theresia), in *München*, von *Arnstorff* in *Baiern* gebürtig. Sie war Kammerjungfer bey einer *Freyfr. v. Zindt*.

Sie gab heraus:

\* *Briefe eines Frauenzimmers zur Probe*, 8. *Augsburg* 1780.

*S. Meufels* gel. Teutschl. 5te Ausg. B. IV. S. 82.

**KIBLER** (Egidius), *Benediktiner zu Andechs* in *Oberbaiern*. Er studirte zu *Salzburg*, wo er unter Professor *Paul Mezger* im Jahr 1682 Theses ex universa theologia defendirte, wurde im Kommun-Novitiat der bayerischen *Benediktinerkongregation* Novitzenmeister, dann Professor der Philosophie, der Theologie und des Kirchenrechts in mehrern bayerischen *Benediktinerklöstern*, endlich Nonnenbeichtvater am *Lilienberg* nächst *München*, wo er am 27ten Novemb. 1702 im 50sten Jahr seines Alters starb.

*Ziegelbauer* und *Kobolt* führen folgende Schriften von ihm an:

*Physica naturalis et supernaturalis*, *Monachii* 1691.

*Decisiones logicae et problemata ascetica*, 4. *ibid.* 1693.

*Resolutiones selectae ex iure canonico*, 8. *Salzburg*.

*Collectarium privilegiorum forum poenitentiae concernentium congregationis Benedictino-Bavaricae*, 12. *Monachii* 1693.

Von den drey wunderbarlichen heiligen *Hosien* auf dem *Berg Andechs*, 4. *München* 1696, 1701.

*Geistliche Sendschreiben*, 8. *München*, 1695, 1707, *Augsb.* 8. 1725.

**KICK** (Dalmatius), *Franziskanerprovinzial in München.*

Von ihm erschien:

*Iusta defensio revelationum Agredanarum 1750 und 1754.*

*Theologia dogmatico-scholastica*, 4. 1765—1768, in V. Bänden.

**KICKINGER** (Franz Ioseph), *Medikus aus Pfarrkirchen in Niederbaiern* gebürtig.

Er schrieb:

*Diff. inaug. de phosphoro anglicano*, 4. Ingolstadii 1759.

**KILIAN** (Ignatz Felix), *zu Regensburg*, wo er privatirt.

Er gab heraus:

*Neueste Verhandlungen wegen Fortsetzung des Reichstages während des Zwischenreichs*, 8. Regensburg 1793, 118 S.

*S. Neue ADB*, 2 B. II. S. 585, und B. 8, II. S. 311—314. *Obert. ALZ.* 1792, II. S. 539. *Tübing. gel. Z.* 1792, S. 617. *Hafelbergs jur. Bibl.* B. IV. St. 2. S. 318.

**KIMPFLER** (Johann Baptist), *Benediktiner zu Scheyern*. Er wurde 1636 zu *Salzburg* geboren, tratt 1652 in das Kloster, und wurde seiner Kenntnisse wegen, noch ehe er Priester war, als Lehrer der Philosophie in das Kloster *Inderstorf* berufen. Im Jahr 1661 wurde er Priester, kehrte in sein Kloster zurück, lehrte daselbst Rhetorik, Theologie und beide Rechte, und starb am 1sten Jul. 1701. Er gab einige anonyme Schriften heraus.

**KIMPFLER** (Rupert), *Benediktiner von Kremsmünster und Professor zu Salzburg*, daselbst am 18ten Sept. 1638 geboren. Er studirte die Philosophie in seiner Vaterstadt, und tratt hierauf in das Benediktinerkloster zu *Kremsmünster*, wo er am 30sten Nov. 1655 die Ordensgelübde ablegte. Im Jahr 1659 kam er in das Konvikt nach *Salzburg*, und studirte da die Theologie. In der Folge besuchte er auch die hohe Schule zu *Ingolstadt*, und erhielt daselbst 1669 die juristische Doktorswürde. Im Jahr 1673

bekam er den Ruf an die Universität zu *Salzburg* als Professor des Kirchenrechts, und verwaltete dieses Lehramt bis 1678, da ihn die Benediktiner zu *Gleink* in Oesterreich zu ihrem Abte postulirten. Er führte die abteyliche Würde volle 30 Jahre hindurch mit vieler Klugheit, und wurde daher nicht nur von seinen Untergebenen allgemein geliebt, sondern erwarb sich auch bey den österreichischen Landständen ober der Ens ein solches Zutrauen, das er zum ordentlichen Deputirten des Prälatenstandes bey der Landschaft zu *Linz* ernannt, und zu den wichtigsten Berathschlagungen beygezogen wurde. Er hielt sich daher öfters in dieser Stadt auf, und starb auch daselbst am 6ten Dec. 1708, als er sich eben wieder wegen Landesangelegenheiten dahin begeben hatte.

Er schrieb:

*Disputatio iuridica de consuetudine, eiusdemque praecipuis in utroque iure et foro effectibus*, 4. Salisb. 1675.

*Proteus testamentarius*, Salisb. 1676, in Patentformat.

*Quadrige iuridica*, ibid. 1677 in Patentformat.

*S. Hieronymi Besange synopsis vitae religiosorum ord. S. Bened. Cremisani professorum (Styrae 1777)*, S. 65. *Marian Pachmayrs histor. chronolog. abbatum et religiosorum monasterii Cremisaniensis*, Th. III. S. 524. *Zauners biograph. Nachrichten*, S. 54, und Nachtrag, S. 9.

**KIRCHHUEBER** (Barnabas), *Franziskanerprovinzial*, geboren zu *Tölz* in Oberbaiern; wurde 1680 und 1695 Provinzial der Baierschen, und Visitator generalis der Böhmischen Provinz, und starb als Beichtvater in dem Nonnenkloster auf dem Anger zu *München* im Jahr 1705.

Seine Schriften sind:

*Praerogativae B. V. Mariae*, 8. Ingolstadt 1674.

*Indulgentia portuinculana*, Prag 1687.

*Expositio brevis et dilucida in tres regulas S. P. Francisci*.

*Isagogen confessorii privilegiati*, 8. Ingolst. 1676.

*Vita et passio martyrum Gorconiensium*, (auch deutsch), Ingolst. 1676.

*Gratiae et indulgentiae Parthenoni Monacensi in Anger Clarillarum impensae*, 8. Monachii

1687. *Compendium indulgentiarum etc.* 12. 1703.

Vitae S. Ioann. Capistrani et paschalis ord. S. Francisci, 8. Monachii 1691.

Monumenta Angerenfia, oder Beschreibung vom Kloster Anger, 4. München 1701.

S. Greid. German. Franc. Kobolts bair. Gel. Lex.

S. 371.

KIRCHMAYER (Albrecht), regulirter

Chorherr zu Weiern in Oberbaiern. Er war mehrere Jahre lang Professor der Rhetorik und der geistlichen Beredsamkeit am kurfürstlichen Schulhause zu München.

Er gab heraus:

Rede von dem Zusammenhange der Muttersprache mit den Künsten und Wissenschaften, 8. München 1784.

S. Pfalz bair. Museum 1786, St. 2, S. 220.

I. G. Sulzers Theorie und Praktik der Beredsamkeit, 8. München bey Lentner 1786, 440 S.

S. Ien. ALZ. 1790, II. S. 213. ADB. Auh. z. 53—86, B. III. S. 1777.

I. G. Sulzers Theorie der Dichtkunst zum Gebrauche der Studirenden bearbeitet. Erster Th. München bey Lentner, 8. 1788, 283 S. 2ter Th. 1789, 347 S.

S. Obert. ALZ. 1788, I. S. 206—208. und 1789, I. S. 731. Ien. ALZ. 1790, II. S. 215. ADB. 90 B. I. S. 116. und B. 94, II. S. 425.

Einige Predigten, Gelegenheitsreden, und Aufsätze in periodischen Schriften und Journalen.

KIRMAIER (Ioseph), *Weltpriester, und kurfürstlicher Hofkaplan an der Herzogmaximilianischen Hofkapelle zu München*, wurde zu verschiedenen diplomatischen Geschäften gebraucht, machte viele Reisen, war einige Jahre lang Ruraldechant und Stadtpfarrer zu Freysing, und resignirte dann die Pfarrey, um in München zu privatiren.

Er gab heraus:

\* Staatistischer Ueberblick der Pfarreyen, Benefizien und Kuratien in den Herzogthümern Baiern, der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach. Nebst überall beygesetzter Anzeige der Bisthümer, Rentämter, Regierungen, Gerichte und Patronatsrechte nach alphabetischer Ordnung, 8. München bey Strobel 1804, XVI. und 135 S.

S. Obert. ALZ. 1804, I. 53—63 S. Münchner Intelligenzbl. 1804, S. 20—24.

Er hatte auch Antheil an mehreren, vorzüglich 1777—1779 erschienenen anonymen Schriften, und an einigen Aufsätzen in Journalen.

KLEBER (Iohann Baptist), *der WW. und Theol. Dr. und Professor zu Heidelberg*, geboren zu Pleistein im Sulzbachischen am 17ten Dec. 1747; starb am 10ten April 1788.

Im I. 1782 gab er bey Gelegenheit einer öffentlichen Disputation eine Skizze der gesammten Dogmatik heraus, unter dem Titel:

Primae notiones theologicae, 8. Heidelberg 1782.

Bey dem Heidelberger Iubiläum las er als Promotor eine Abhandlung ab: De nexu philosophiae cum theologia, welche in den Actis dieses Iubilaei steht. Er gab ferner heraus:

Animadversiones ad vindicias iudicii philof. theol. Friburgensis de incarnatione verbi etc. Mannheim ap. Löffler 1782.

Rechtfertigung der beiden Gutachten über praktische Philosophie, 8. Mannheim 1782.

S. Eigne Sammlungen. Heinfus allg. Bücherlexikon B. I. S. 362. *Ladvocats* fortgef. hist. Handwörterb. Th. VIII. S. 172.

KLEBER (Ioseph Martin), *kurfürstlicher Landesdirektionsrath der ersten Deputation in München*. Er wurde am 12ten Iänner 1754 zu Pfreimd in der Graßschaft Leuchtenberg geboren, studirte die Inferiora theils in Amberg, theils in München, die Logik, Physik und Mathematik im Kloster Polling, die Rechte zu Ingolstadt, wo er den gradum licentiatum nahm, und wurde im Jahr 1782 zu München Hofgerichtsadvokat, dann 1792 Reichsvikariatsagent, 1793 Fiskalrath, 1796 Hofkammerrath, und 1799 Landesdirektionsrath.

Er gab heraus:

\* Laudemialmissbräuche in Baiern, oder Mittel, dem durch Krieg verarmten Landmann nach und nach wieder aufzuhelfen, 8. Leipzig in Kom. bey Gräffe 1801.

Anonyme Aufsätze in periodischen Blättern.

KLEIN (Ignatz), in Baiern.

Er gab heraus:

Drey Gefänge Horatzens in teutsche Reime gebracht, 8. Würzburg 1771.

ist er am 21sten Jänner 1788 zum Rector magnificus, und am 28sten darauf zur Würde eines hochfürstlich Salzburgerischen geheimen Rathes erhoben worden. Das Lehramt des Kirchenrechts verwaltete er bis zum Ende des Schuljahrs 1789, wo er dasselbe an P. Korbinian Gärtner abtratt, das Universitätsrektorat aber bekleidete er bis auf den 7ten Mai 1792, an welchem Tage er alle seine akademischen Würden niederlegte, und in sein Kloster nach *Wessobrunn* zurückkehrte. Im Jahr 1793 wurde er Superior an dem Wallfahrtsorte *Pilgertshofen* unweit *Wessobrunn*.

Er gab heraus:

Vetus et nova disciplina de proprio ordinandorum episcopo 1763.

Systema de perficiendo studio theologico in studio communi congregationis Benediktino-Bavaricae, 4. Tegernsee 1765.

System des geistlichen Rechts, Salzburg 1767.

Exercitatio academica de conciliis apostolorum, 8. Salisb. 1778.

\* Gregorii *Zallwein* principia iuris ecclesiastici universalis et particularis Germaniae, IV. tomis comprehensa. Editio II. priore multum emendatior, et locupletiore indice provisa, cui etiam praeter nonnullas adnotationes brevis synopsis de vita auctoris accessit, 8. Aug. Vind. 1781.

\* Meine Gedanken von den Gränzen der gesetzgebenden Gewalt und Gerichtsbarkeit der Kirche, 8. Frankf. und Leipz. (Salzburg) 1782.

Trauerrede auf den hochwürdigen Herrn Herrn Beda, Abt zu St. Peter in Salzburg, gehalten am 28sten Dec. 1785, fol. Salz. 1786.

Klage gegen die Professoren zu Salzburg, den Visitatoren der Universität übergeben, den 6ten Mai 1792; in den *Urkunden zur neuesten Universitätsgeschichte* von Salzburg, S. 25—60.

8. *Eigne* Sammlungen. *Ekkards* lit. Handbuch Th. I. S. 99, und Th. II. S. 248. *Meusels* gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 560, 4te A. und 5te A. B. IV. S. 115. *Weidlichs* biogr. Nachr. von Salz. Rechtslehrern S. 141—144, und Nachtrag S. 23. *Zauners* syllabus rectorum magnific. univ. Salisb. S. 28. *Catalog. monach. congr. Benedikt. bav.* 1795.

**KLEINSORG** (Raphael), *Benediktiner im Kloster Mondsee* in Oberösterreich; zu *Hopfgarten* im Salzburgerischen im Jahr 1747 geboren. Er war mehrere Jahre lang Profes-

or am akademischen Gymnasium zu *Salzburg*, gieng dann in sein Kloster zurück, wurde zuerst zu *Zell* in Oberösterreich, dann zu *Abtsdorf* Pfarrer.

Er gab heraus:

\* *Allgemeine Kirchen- und Weltgeschichte* von der Schöpfung an bis auf unsere Zeiten. Nach dem Französischen des Herrn Augusti *Calmet's* Abtes zu Senon u. s. w. 1sten Th. 1ster und 2ter Band, und 2ten Th. 1ster Band. Augsburg, 8. 1776 und 1777, 2ten Th. 2ter B. 1778, 3ten Th. 1ster B. 1780, 2ter B. und 3ten Th. 3ter B. *Geschichte von Syrien, Aegypten und Indäa*, wie auch der griechischen Kunst und Gelehrsamkeit, 8. Augsb. bey Wolf 1787.

S. *Ien. ALZ.* 1788, I. S. 230. *ADB.* 84 B. II. S. 526.

Handbuch zum Gebrauche der niedern lateinischen Schulen zu Salzburg, 8. 1776.

\* *Lefebuch der Geographie* in und ausser Schulen nebst der besondern Geographie des Erzstifts Salzburg, 8. Salz. 1782. *Die 5te verbesserte, unter Beysetzung seines Namens, und mit einem allgemeinen Register erschienene Auflage hat den Titel:* Abriss der Geographie zum Gebrauche in und ausser Schulen, nebst der besondern Geographie des Erzstifts Salzburg, und einem Unterricht vom Weltgebäude, und vom Gebrauche der Globen, 8. Salzburg *Waisenhausbuchh.* 1787, 728 S. 3te verm. und verb. Aufl. 8. ebendaf. b. *Duyle*, in 2 B. 1797, 1088 S.

S. *Obert. ALZ.* 1788, II. S. 873, und 1798, I. S. 145. *Ien. ALZ.* 1788, II. S. 625.

Abriss der Geschichte und Geographie des Erzstifts und Fürstenthums Salzburg, nebst einer Anleitung zur Welt- und Globuskunde, 8. Salzburg 1797, 136 S.

S. *Ien. ALZ.* 1799, Sept. S. 717.

Er hat Antheil an mehreren Schulschriften, und gab noch einige anonyme Schriften heraus:

**KLEM** (Franz Xaver), in *München*.

Er gab heraus:

Verfuch einer Geschichte der baierischen Gesetzgebung vom Entstehen des baierischen Staatsrechts bis zum Ende des 16ten Jahrhunderts, 8. München bey *Lentner* 1801.

S. *Salzb. LZ.* 1801, Dec. S. 410—414.

**KLING** (Johann Peter), *Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften zu München*, und der *deutschen Gesellschaft zu Mannheim*, und *Landesdirektions-Direktor der fünften Deputation in München*. Er wurde

Seine Schriften sind:

Diff. de clausula Alschaffenburgenfi: *In aliis autem* u. f. w. decretorum Basileensium salvatoria u. f. w. Ingolstadii 1789, 110 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 517. *Ien.* ALZ. 1789, IV. S. 711. ADB. 93 B. I. S. 117. *Tübing.* gel. Z. 1790, S. 86. *Klübers* kl. jurist. Bibl. B. V. St. 18. S. 125.

\* *Responsum iuris puncto primarum precum serenissimis D. D. S. R. imperii vicariis competentium a Iustino Nolano elucubratum anno 1790 tempore interregni*, 8. Monachii 1790, 80 S.

S. ADB. 98 B. II. S. 543. *Klübers* jur. Bibl. B. VI. St. 22, S. 166—174.

*Antiquitates ecclesiasticae ex legibus Bajuvariorum selectae u. f. w. cum positionibus ex iure eccles.* 4. Ratisb. 1793, 91 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 860. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 303.

*Abhandlung von den Barschalken in Baiern* (eine im Jahr 1792 gekrönte Preisschrift), *in den neuen historischen Abhandlungen* der kurbaierischen Akademie der Wissensch. B. V. (1798), S. 387—506.

Er trug auch zu einigen anonymen, die Klöster und den Klostergeist vertheidigenden Schriften bey.

VON KLÖCKL (Franz Ioseph), *Mitglied der kurbairischen Akademie der Wissenschaften, fürstlich Berchtesgadenscher wirklicher Hofkammerrath, dann Gerichts- und Kastenbeamter zu Wasentegernbach* in Niederbaiern. Er wurde zu *Pöttmes* am 2ten Febr. 1773 geboren, studirte von den untern Schulen an zu *Ingolstadt*, wo er an der Universität die philosophischen Grade nahm, dann ex iuribus in forma solita absolvirt wurde. Nachdem er am kurfürstlichen Landgericht zu *Erding* Gerichtspraxis genommen hatte, wurde er im Jahr 1795 zu *Wasentegernbach* Gerichtsbeamter. Unterm 20ten Ianuar 1801 machte ihn die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München* zum außerordentlichen Mitgliede der historischen Klasse.

Er gab bisher heraus:

\* *Der Landtag im Herzogthume Baiern vom I. 1605*. Aus einer gleichzeitigen Handschrift, 8. 1802, 368 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Febr. S. 246—248.

\* *Rapsodien über das Taxwesen in Baiern*. Ein Beytrag zur neuen Revision der baierischen Gesetze, 8. 1802, 82 S.

*Ansätze im Münchner Intelligenzblatt*.

Er arbeitet an mehrern historisch-statistischen Abhandlungen, und an einer grossen diplomatischen Sammlung.

*Aufsätze in Hartlebens teutscher Iustiz- und Polizey-Fama*.

KLOSNER (Kosmas Damian), *der WW. und AG. Dr., Professor der gerichtlichen Arzneywissenschaft und der Anleitung, Recepte zu verschreiben, an der Universität zu Ingolstadt*, im Jahr 1722 zu *München* geboren. Er sieng im Jahr 1746 zu *Ingolstadt* die medicinischen Studien an, wurde 1749 derselben Doktor, und (nachdem er einige Jahre in den Spitalern zu *München* practicirt hatte) im Jahr 1759 Professor. Er war zugleich Landschaftsphysikus des *Ingolstädter* Bezirkes, und starb am 12ten Febr. 1794 im 73sten Jahre seines Alters an einer Brustwassersucht.

Er schrieb:

Diff. de calculo in genere, 4. Ingolstadt 1759.

Einige medicinische Dissertationen im Namen seiner Schüler.

S. *Hambergers* und *Meufels* gel. Teutschl. *Levelings* Heinr. Mar. memoria Dam. Klosneri, 4. Ingolst. 1794. *Mederers* annales Ingolstadi. B. III. S. 229, 238, 274, 277 und 290. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1794, I. S. 352. *Obert.* ALZ. 1794, I. S. 440.

KLOZ (Leonard), *der Th. Dr., salzburgischer und freysingischer geistlicher Rath, und Benediktiner zu Wessobrunn, von Geltendorf* in Oberbaiern gebürtig. Er lehrte zu *Salzburg* die Humaniora und, von 1721 an, die Philosophie, war auch zugleich am akademischen Gymnasium Studienpräfekt, und erhielt den Charakter eines salzburgischen, freysingischen und regensburgischen geistlichen Rathes. Am Lyceum zu *Freyfing* war er sieben Jahre lang Professor der Theologie und Schulregens, kam dann abermals nach *Salzburg* als Professor der Dogmatik, welche Lehrkanzel er, nebst der Stelle eines akademischen Vicerektors, acht Jahre lang rühmlich bekleidete. Er kehrte dann

in sein Kloster zurück, und starb daselbst an der Wassersucht im 75ten Jahre seines Alters.

Er gab heraus:

Orationes 68, pleraeque in congregatione maiori . B. V. Mariae Salisburgi habitae, 4. Aug. Vind. 1742, 59 Bog.

Panegyricum in funere Ioannis Francisci principis et episcopi Frisingensis. 4.

Theses philosophicae et theologicae complures.

S. Ziegelbauers hist. lit. ord. S. Bened. B. IV. Kobols M. S. Reg. gel. N. 1740. St. 53, S. 325, und 1742. St. 18, S. 105.

KLOZ (Matthias), *kurfürstlicher Hof- und Theater-Mahler in München.*

Im Druck erschienen von ihm:

Allgemeine Bemerkungen über die 5 Gemälde des Ritters Lingori, aus dem Französischen; in den *Pfalzbaierischen Beyträgen* (Mannheim), 1782, St. 2, S. 182—190.

Gedanken über das Porträt-Kostüme; in *Meusels Museum für Künstler* 1791, St. 13.

Betrachtung über Färbung in der Malerey; im *Journal der bildenden Künste*, (Nürnberg) 1797, St. 3.

Mehrere Aufsätze in verschiedenen Journalen.

Freyherr von KNIESTEDT (Christian Friedrich), *Braunschweigischer geheimer Rath und Reichstagsgesandter zu Regensburg.* Er bekleidete seine Stelle daselbst 32 Jahre lang, liefs verschiedene kleine Schriften ohne Beysetzung seines Namens drucken, und starb im Jahr 1765.

KNOGLER (Gabriel), *der WW. und Th. Dr., Benediktiner von Scheyern, kurfürstlicher geistlicher Rath und Professor der Meteorologie, der juristischen und höhern Mathematik, der physisch-mathematischen Geographie und Astronomie zu Landshut.* Er wurde am ersten Jänner 1759 zu Pfaffenhofen in Oberbaiern geboren, legte am 12ten Okt. 1777 die Ordensgelübde ab, und wurde am 11ten Mai 1783 zum Priester ordinirt. Er kam 1784 nach Freysing als Professor der dritten Grammatik, 1786 nach Amberg als Professor der Physik und Mathematik, 1792 nach Neuburg an der Donau als Professor

der Physik, Mathematik und Moralphilosophie, und 1794 nach *Ingolstadt*, als Professor der Mathematik an der kurfürstlichen Landesuniversität.

Er gab heraus:

Elemente der angewandten Mathematik, 8. Ingolstadt m. K. 1796.

Die Meteorologie zum Gebrauch bey seinen Vorlesungen entworfen, 8. Landshut 1802.

KNOTT (Johann Nepomuk), *in München.*

Er gab heraus:

Praktische Grundsätze des Aker- und Wiesen-Futterkräuter- und Gartenbaues, der Viehzucht und aller übrigen Zweige der Landwirthschaft, aus den besten alten und neuen Schriften gezogen, ein nützliches Handbuch für Liebhaber und Freunde der Oekonomie, 8. München b. Strobl 1792, 20 Bog.

S. Obert. ALZ. 1792. II. S. 97—101.

Vollständiges Handbuch der Schaafzucht für Landwirthe und Liebhaber der Schäferey, 8. Landshut 1796.

KOBOLT (Anton Maria), *der WW. Dr., Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, und Kanonikus am kurfürstlichen Kollegiatstifte in Altenöttingen.* Er wurde am 16ten Nov. 1752 zu *Ingolstadt* geboren, da sein Vater, ein Offizier unter dem damaligen baierischen Infanterieregiment Morawizki, eben in dieser Festung in Garnison lag. Er lernte in seiner Vaterstadt im Jahr 1764 die Anfangsgründe der lateinischen Sprache, und studirte darauf von 1765 bis 1772 zu *Burghausen* die sämtlichen untern Klassen, und die Philosophie, kam 1773 nach *Ingolstadt*, nahm daselbst die Doktorswürde aus der Philosophie, und hörte dann an der Universität die Theologie und beide Rechte. Am 29sten März 1777 wurde er zu *Eichstädt* zum Priester geweiht, und erhielt im nämlichen Jahre durch ein kurfürstliches Dekret d. d. München 29sten April ein Kanonikat am Kollegiatstifte zu *Altenöttingen*, wohin er sich im Jahr 1778 als Kapitular begab. Im Jahr 1795 beehrte ihn die kurbaierische Akade-

mie der Wissenschaften zu *München* mit dem Diplom eines außerordentlichen Mitglieds der historischen Klasse.

Er gab heraus:

Bayerisches Gelehrtenlexikon, worin alle Gelehrte Baierns und der obern Pfalz, ohne Unterschied der Stände und Religion, welche bis auf das XVIII. Jahrhundert, und zwar bis zum Ausgange 1724 daselbst gelebt, und geschrieben haben, mit ihren sowohl gedruckten, als noch ungedruckten Schriften, nach alphabetischer Ordnung beschrieben und enthalten sind, 8. Landshut bey Hagen 1795, 806 S.

S. *Obert. ALZ.* 1795; I. S. 1177—1181. *Ion. ALZ.* 1796. Febr. S. 475—478. *Neue ADB. Anh. z. B. 1—28, II. S. 378—381. AL. Anzeiger* 1797, n. 32, S. 327—341.

Er arbeitet an einem Supplementbande dieses bayerischen Gelehrtenlexikons bis zum Anfang des 18ten Jahrhunderts.

Geschichte der uralten heiligen Kapelle U. L. Frauen zu Altenötting in Oberbaiern und der dortigen weitberühmten Wallfahrt von ihrem Ursprunge an bis auf unsre Zeiten aufs neue kurz, doch ausführlich beschrieben, 8. Altenötting 1800, 86 S.

Beyträge zu C. A. Baaders gelehrtem Baiern.

KOBOLT (Felician), *Benediktiner des Klosters Rott*, wurde 1675 zu *Ingolstadt* geboren, begab sich 1692 in den Benediktinerorden, studirte in den Jahren 1701—1704 zu *Ingolstadt* beide Rechte, lehrte dann in *communi studio* des Ordens bayerischer Provinz die Philosophie, und starb am 16ten Mai 1709 im Kloster *Weihenstephan* nächst *Freyding*.

Er gab heraus:

Quaestiones philosophicae ad mentem angelici doctoris, 8. Monachii 1707.

Quaestiones philosoph. contra Scotistas, 8. ibid. 1708.

KOBRIICH (Johann Anton), *Stadtpfarrorganist zu Landsberg* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Nucleus selectissimarum precum, cuilibet Christianorum statui accommodatus, 8. Aug. Vind. 1778.

Gründliche Klavierschule, durchgehends mit praktischen Beyspielen erklärt, fol. Augsburg 1782.

Praktisches Geigfundament, das sich mehr in Zeichen und Noten, als Erklärungen auszeichnet, 4. Augsb. 1787.

S. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 172.

VON KOCH (Ioseph Ernst), *hochfürstlicher salzburgischer Hofraths- und Regierungsschrecker*.

Er gab heraus:

Historisch geographisches Repertorium über die unpartbeyische Abhandlung vom Staate Salzburg, über Iuvavia, und den diplomatischen Anhang des letzern Werkes; zum Behuf der Geschichte des salzburgischen Staats- und Privatrechts, und der Geographie des Mittelalters, 8. Salzburg 1802.

S. *Salzb. LZ.* 1802, Jun. S. 36—38.

KOCH (Sigismund Kornelius), *Medikus*, geboren zu *Regensburg*, wo er die untern Klassen und die Philologie studirte, dann nach *Leiden* gieng, und daselbst pro gradu doktorat. med. im Jahr 1702 die von ihm verfertigte Dissertation *de acquirenda scientia medica per lectionem iudiciosam* vertheidigte. Er wollte ein *Pantheum medicinae selectum* herausgeben, starb aber vor Vollendung des Werks.

KÖGL (Roman), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern, geboren zu *Schongau* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Spiritus S. Chrysoctomi s. doctrina moralis eiusdem aureis operibus, 8. Aug. Vind. 1776, ebendaselbe teutsch in 2 Bänden, Augsburg 8. 1781.

Der in den untrüglichen Wahrheiten des Christenthums gründlich unterrichtete Katholik, 8. Augsb. 1782.

KÖGLER (Ignatius), *Iesuit zu Landsberg* in Oberbaiern 1680 geboren. Er wurde im Jahr 1712 Professor der Mathematik und der orientalischen Sprachen an der Universität zu *Ingolstadt*, und kam im I. 1715 nach *China* als Missionär. Er setzte sich daselbst durch seine Wissenschaften bey dem Kaiser in so großes Ansehen, daß ihn derselbe zum obersten Mandarin des astronomischen Tribunals ernannte, und den Ceremonien-

Mandarinen beygefellte, dadurch denn Kögler so viel bewirkte, daß er in der schwersten Christenverfolgung, welche Kaiser *Yum-Tsching* anfieng, fast die einzige Stütze der christlichen Religion in China war. Er starb zu *Pechin* am 29ten März 1746, und ward auf Befehl des Kaisers mit großem Gepränge begraben.

8-41 *Man hat von ihm:*

*Observationes astronomicae*, welcher er aus China an *Eusebius Amort* überschickte, und welche dieser, mit Anmerkungen, in den *baierischen Musenbergs* einrücken ließ.

*Notitiae quaedam circa SS. biblia Iudaeorum in Cai-fung*; in *v. Murrs Journal*, St. VII. S. 240—256.

8. *Eigne Sammlungen*. *Kobolts M. S. Mederers annales* Ingolstadt. B. III. S. 130 und 137.

**KÖNIG** (Johann Friedrich), *Medikus zu Regensburg*. Er war zu *Osterode* auf dem Harz gebürtig, studirte zu *Halle*, wo er eine Abhandlung *de curatione aequinoca* herausgab, und wo er Doktor der Philosophie und Arzneywissenschaft ward. Im Jahr 1708 wurde er zu *Nürnberg* in das Collegium medicum aufgenommen, aber auch von demselben (propter adulterium, sagt *Will* im *Nürnb. Gel. Lex.* B. II. S. 328) im Jahr 1718 wieder ausgeschlossen. Er kam dann im Jahr 1719 nach *Regensburg*, gab da noch einige kleine anonyme Schriften heraus, und starb auch daselbst.

**KÖNIG** (Robert), *Benediktiner und Professor zu Salzburg*. Er war zu *Gmünden* in Oberösterreich 1658 geboren, tratt 1676 im Kloster *Garsten* in den *Benediktinerorden*, erhielt 1685 am 31ten Okt. zu *Salzburg* durch den damals berühmten Professor *Johann Balthasar Braun* die Doktorwürde in beiden Rechten, und lehrte dann an der dasigen Universität gegen 12 Jahre das kanonische Recht. Im J. 1697 machte er eine Reise nach *Rom*, und wurde nach seiner Zurückkunft Stadtpfarrer zu *Steyer* in Oesterreich. Am 13ten Aug. 1705 wurde er einhellig zum Rektor der Universität in *Salzburg* erwählt, gab aber im Jahr 1708

diese Würde wieder freywillig ab, und kehrte zu seiner Pfarrey *Steyer* zurück, als er abermals 1711 von der *salzburgischen Universität* zum Rektor erwählt wurde. Nun verließ er seine Pfarrey gänzlich, gieng nach *Salzburg*, und bekleidete das Rektorat bis 1713, da er an einem Schlagflusse starb.

Er schrieb:

*Principia iuris canonici ex libr. I. et II. ex libr. III. IV. et V. decretalium Gregorii IX. pontificis M.* *Salzb.* 4. 1691, 1697, 1714 et 1725, II. tomi.

8. *Ziegelbauers hist. lit. ord. Bened. B. IV. Histor. univ. Salisburgensis. Zauners biogr. Nachr. v. Salzburg. Rechtslehrern, S. 57. Kobolts bair. Gel. Lex. S. 378.*

**KÖNIGSDORFER** (Cölestin), *Abt des Benediktinerklosters H. Kreuz zu Donauwört*. Er ist von *Flozheim* (bey *Monheim* in der *Pfalzneuburg*) gebürtig, war mehrere Jahre lang öffentlicher ordentlicher Professor der Physik an der Universität zu *Salzburg*, wurde im Jahr 1794 zum Abt des Klosters zum heiligen Kreuz in *Donauwört* erwählt.

Er gab heraus:

*Sätze aus der Philosophie*, 4. *Salzb.* 1792.

*Trauerrede über den Hintritt des hochwürdigen Herrn Placidus Prälaten des berühmten Benediktinerstiftes Deggingen im Ries*, 8. *Donauwört* bey *Singer* 1798.

*Einzelne Predigten.*

**VON KOFLERN** (Johann Baptist Karl), *hochfürstlicher Hofrath, und Professor der Pandekten und des Lehenrechts zu Salzburg*, geboren daselbst am 2ten April 1732. Er studirte sowohl die niedern, als höhern Schulen in seiner Geburtsstadt, und zeichnete sich durch Fleiß und Fähigkeit so entscheidend aus, daß, als er im Jahre 1751 als ein Jüngling von 19 Jahren aus der gesammten Rechtsgelehrsamkeit nach vorgeschriebener Strenge geprüft wurde, er darüber von der juristischen Fakultät das rühmlichste Zeugniß erhielt, und im folgenden Jahre die Anwartschaft auf einen Lehrstuhl bey der nämlichen Fakultät bekam. Er gieng im Jahr 1752 nach Fran



ken, und übte sich bey den bambergischen Vogtey- und Oberämtern *Schorgast* und *Kupferberg* in der Gerichtspraxis, im Jahr 1753 zu *Wezlar* in der reichskammergerichtlichen Praxis, und dann noch einige Zeit in *Bamberg* in verschiedenen Amtsgeschäften. In den Jahren 1755 und 1756 beschäftigte er sich zu *Salzburg* bey dem Stadtgerichte mit praktischen Arbeiten, und wurde, als bey dem Ausbruche des siebenjährigen preussischen Kriegs 1757 auch das salzburgische Reichskontingent ausrückte, und mit demselben zugleich der ordentliche Regimentsauditor abgieng, inzwischen bey der zurückgebliebenen Stadtgarnison zum Auditoriat, bey dem Kriegs Rath aber und der geheimen Kriegskonferenz zu Sekretariatsdiensten angestellt. Im Jahr 1765 ward er bey der Universität zum außerordentlichen Professor der Rechte ernannt, nahm am 19ten Nov. desselben Jahres die juristische Doktorswürde, und wurde zugleich unterm 25ten des nämlichen Monats und Jahrs in Ansehung seiner gründlichen Gelehrsamkeit zum wirklichen Hofrath mit Sitz und Stimme befördert. Im Jahr 1764 wurde er ordentlicher Professor der Institutionen, 1767 übernahm er das ordentliche Lehramt der Pandekten, und von 1773 an hielt er auch Vorlesungen über das Lehenrecht nach dem *Mascovischen* Lehrbuche.

Seine Schriften sind:

*Disquisitio iuridico-academica de nomothesia seu legum latrone politica, pars I. de eadem in genere, Salisburgi 4. 1773.*

*Memorabilia Eberhardi II, Iuvaviensis quondam archiepiscopi et metropolitae, ecclesiarum Chiemensis, Seccoviensis et Lavantinae fundatoris, Celf. ac Rev. D. D. Hieronymo archiepiscopo et S. R. principi Salisburgensi etc. in solemnium confirmatione illustrissimi D. D. Iosephi Adami ex comitibus ab Arco etc. hucusque regiograecensis, nunc iam Seccoviensis episcopi neocrati, ac anno 1780 die 23. Aprilis confirmati, unicum actis praefatae confirmationis oblata, fol. Salisburgi 1780.*

S. *Zauners* biograph. Nachr. von Salzburg. Rechtslehrern, S. 136—140. *Hübners* Beschreibung von Salzburg, S. 402. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. R. IV. S. 215. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. I. S. 427. *Ekkards* lit. Handb. Th. I. S. 100, u. Th. II. S. 249.

VON **KOFLERN** (Ioseph), *hochfürstlicher Hofkammerrath in Salzburg*, von dort gebürtig, war anfangs Advokat, dann Stadtschreiber und Bannrichter in *Salzburg*, wurde hierauf Gr. *Lodronischer* Pfleger zu *Himmelberg* in *Kärnthen*, kam aber von da wieder nach *Salzburg* zurück, und erhielt die Stelle eines wirklichen Hofkammerrathes, welche er bis an seinen am 30sten Sept. 1720 erfolgten Tod rühmlichst bekleidete.

Seine Schriften sind:

*Observationes magicae theoretico-practicae omnibus in foro versantibus perutiles, non tantum legibus et ordinationi Carolinae, sed et modernis locorum consuetudinibus accommodatae, 8. Francofurti 1686, 110 S.*

*Carnificina politica, sive promptuarium compendiosum breviter exponens potiores quaestiones criminales, 8. Clagenfurti 1703, 254 S.*

S. *Zauners* biograph. Nachr. S. 136 die Note. *Zauners* Nekrolog oberteutscher Rechtsgelehrten in der Salzburg. LZ. 1802 Mai, S. 64.

**KOGLER** (Werigand), *Benediktiner zu Michelbeuern* im *Salzburgischen*. Er wurde zu *Ischl* in *Oesterreich* am 24sten Okt. 1789 geboren, war in den Jahren 1716—1722 Professor am *Gymnasium* zu *Salzburg*, dann Prior in seinem Kloster, dann Pfarrer zu *Seewalchen*, und starb am 23sten Mai 1736.

Er gab heraus:

*Stillae poeticae ex Pindo Iuvavio deciduae sacrae et profanae, sive elegiae, epica, emblemata, dramata variique argumenti carmina, 8. Aug. Vind. 1730.*

VON **KOHLBRENNER** (Iohann Franz Seraph), *kurfürstlicher wirklicher Hofkammer-Mauth- und Kommerzienrath in München*. Er stammte aus einem sehr alten Haus zu *Kohlbreunn* ab, das bereits um das Jahr 1429 unter Herzog *Heinrich* zu *Lands-hut* existirt, und aus welchem einer der *Kohlbreuner* dem Landesfürsten in einer Gefahr das Leben gerettet haben soll. Sein Vater *Rupert* hatte vom Jahr 1719 über den *Salz-Fals-* und *Salzscheibens*tofs, dann vom Jahr 1736 die *Mitaufsicht* über das ganze *baierische Salzmaterial*, nebst der *Materialrechnung* bis 1752 mit gänzlicher *Zufrie-*

*eine nie besiegte Standhaftigkeit im Ausfüh-  
ren zeichneten ihm bey seinen Zeitgenossen  
aus. —*

Er gab heraus:

Geographische Mauthcharte von Baiern, vorstel-  
lend alle zu Wasser und zu Land hergebrachte  
Mauthstationen und Accisämter, sammt den da-  
hin führenden Kommerzial- und Landstraßen,  
entworfen 1764, renov. 1768, (wurde zweymal,  
in großem und kleinem Qu. fol. Format gesto-  
chen).

Kurbaierische Münchner Intelligenzblätter, 4. 1766—  
1783.

Neuer Adress-, Kunst- und Handwerkskalender  
für das Jahr 1769 zum nützlichen Gebrauch der  
Reisenden über Land, wie auch der Handlung  
und Gewerbschaften in und außer Lands Bai-  
ern: respective ein bürgerliches Handbuch, wor-  
inne die vornehmsten Künstler, Handwerker,  
Fabrikanten und Handelsleute mit ihren Ad-  
dressen vorgetragen, auch sonst die allerersten  
Nothwendigkeiten zum Dienst des Nahrungs-  
standes und der guten Haushaltung aus dem  
Reiche der Wissenschaften enthalten sind, mit  
eingemengt lustigen und doch lehrreichen An-  
merkungen, auch mit einer Landcharte von  
Baiern und der obern Pfalz versehen, 8. Mün-  
chen 1769, 168 S.

8. Münchner Intelligenzblatt 1768. S. 261.

Der baierische und pfälzische Landmann 1769,  
Augsb. bey Stage, 8. 1774.

\* Erklärungen, wie es mit der kurbaierischen Mauth-  
ordnung in Betreff der hohen Komitialgesand-  
ten in Regensburg zu nehmen sey. 1771.

Der heilige Gesang zum Gottesdienste in der rö-  
misch katholischen Kirche. (*In Gesellschaft  
mehrerer Mitarbeiter*). Mit Melodien, 8. Lands-  
hut bey Hagen 1777. München bey Ruprecht  
1777, Auszüge und mehrere Auflagen, 8. Mün-  
chen bey Thuille 1778. 1779. wurde öfters nach-  
gedruckt 1777—1780.

8. Münchner Intelligenzbl. 1777, S. 410. Nürnberg. gel.  
Z. 1777. S. 643. und 1778. S. 181.

Unterricht für die Anfänger in der Schreibkunst,  
mit den nöthigen Mustern und Vorschriften,  
München mit 20 gestochenen Blättern 1775.

Materialien für die Sittenlehre, Literatur, Land-  
wirthschaft, zur Kenntniß der Produkte, und  
für die Geschichte alt und neuer Zeiten, 4.  
München 1773, 256 S.

Materialien zum Dienste des Landmanns, zur  
Ausbreitung nützlicher Kenntnisse, zur Litera-  
tur, Sittenlehre und guten Geschmack, 4. Mün-  
chen 1774, 208 S.

\* Uebung des Glaubens, der Hoffnung und Lie-  
be, nebst andern gewöhnlichen Kirchengebeten,  
zum Gebrauch in Besuchung der vorgeschrie-  
benen 4 Kirchen des Iubiläums, München 1776.

\* Allgemeines Gebet für den Vater des Vaterlan-  
des u. f. w. oder Bittgefang um die Genefung  
Sr. kurfürstlichen Durchlaucht u. f. w. München  
gedr. b. Thuille 1777.

Materialien zur Geschichte des Vaterlandes, def-  
sen heutige Geographie, Naturprodukte, Land-  
wirthschaft, Manufakturen, Nahrungsstand, alte  
Sitten und Gebräuche in verschiedenen Gegen-  
den Baierns, dann der Herzogthümer obern  
Pfalz, Neuburg und Sulzbach, 4. erstes Stück.  
München 1782, 96 S.

8. *Annalen der bair. Lit.* B. III. S. 104. ADB. 56  
B. II. S. 514. Nürnberg. gel. Z. 1782, S. 481.

\* Andächtige Betrachtung der fürnehmsten Schmer-  
zen Mariae der Mutter des Sohns Gottes des  
Gefalbten, 8. München 1783.

\* Die Oelbergandacht für die Stadt- und Land-  
pfarrkirchen der erzbischöflich salzburgischen  
Diöces, 8. München 1784, (nach seinem Tode  
herausgegeben).

\* Beyträge zur Landwirthschaft und Statistik im  
Baiern. Ein hinterlassnes Werk, 8. München  
1784.

Sein Porträt wurde von Ign. *Ofele* gemahlt, und  
von *Weissenhahn* gestochen.

8. *Eigne Sammlungen. Leben des Joh. Franz von  
Kohlbreuner von Westenrieder*, 8. München 1783,  
148 S. *Kohlbreuner wie er war, oder Anmerkun-  
gen zu dessen Leben* 1783, 110 S. *Hambergers  
und Meufels* gel. Teutschl. *Münchner Intelli-  
genzbl.* 1783, S. 220, 235, 311, 376, 348 und 472.  
*Nikolai Reise* B. VI. S. 675. ADB. 54 B. II. S. 613,  
und 55 B. I. S. 308. *Hirschings Nachrichten von  
Lebenswü. Samml.* B. IV. S. 256. *Ladvocats*  
fortgef. histor. Handwörterbuch B. V. S. 1030.  
*Meufels* Lit. der Statistik, S. 320.

KOHLHAAS (Johann Jakob), *der WW.  
und AG. Dr., Präsident der regensburger  
botanischen Gesellschaft, Mitglied verschie-  
dener gelehrten Gesellschaften, und Stadtphy-  
sikus zu Regensburg*, geboren am 19ten  
Okt. 1747 zu Marggröningen im Herzog-  
thum Würtemberg, wo sein Vater *Georg  
Adam Kohlhaas* Wundarzt war. Er ver-  
lor schon im 2ten Jahr seines Alters seinen  
Vater, und im 9ten seine Mutter, fand aber  
am Bürgermeister und Amtspfleger seiner  
Vaterstadt, *David Beringer*, einen zweyten  
Vater. Nach vollendeten ersten Schulstudien  
tratt er im 14ten Jahre seines Alters in die Apo-  
theke

Naturgeschichte für Aerzte und Wundärzte, besonders für solche, die in kleinen Städten und auf dem Lande wohnen 1794. Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, zweyte vermehrte und verbesserte Aufl. Reine und angewandte Mathematik, 1ster und 2ter B. Nürnberg. b. Weigel und Schneider 1799.

S. *Ien.* ALZ. 1785, IV. S. 327, und 1795, III. S. 518, ADB. 61 B. II. S. 396, B. 70, II. S. 453, B. 72, I. S. 129 und B. 81, II. S. 417. *Neue ADB.* XI. B. S. 524. B. 19, II. S. 463, und B. 21, I. S. 118. *Tübing.* gel. Z. 1786, S. 699, und 1789, S. 830. *Erlang.* gel. Z. 1794, S. 517—599. *Leipz.* gel. Z. 1794, II. S. 219. *Wurz.* gel. Z. 1794, II. S. 172—174. *Hartenkeils medicin. chir. Z.* 1799, I. S. 56—61.

Nachricht den eignen Verlag meiner Schrift betreffend, 8. (Regensb.) 1785.

\* Lebensgeschichte des Herrn D. Thomas Knigge, ausübenden Arztes in Regensburg, welcher d. 12ten Jänner 1787 selig verschied. Als ein Denkmal freundschaftlicher Hochschätzung zum Druck befördert von dem Collegium medicum daselbst, fol. 1787, 2 Bog.

S. *Tübing.* gel. Z. 1787, S. 279.

Nachricht von den Medicinalanstalten in Regensburg als ein Beytrag zur medicinischen Policy. Nebst patriotischen Wünschen, 8. Regensburg 1788, 162 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 17. ADB. 83 B. I. S. 105. *Nürnberg.* gel. Z. 1787, S. 753. *Tübing.* gel. Z. 1787, S. 822.

Lesebibliothek für die der Apotheker- und Wundarzneykunst Beflissenen, 1ster und 2ter Jahrgang, Regensburg bey Montag, 8. 1788—1789.

Medizinische Fragmente aus der Verlassenschaft des Herrn Thomas Knigge in Regensb. nebst dessen Lebenslauf und Schattenriß herausgegeben, 8. Regensb. 1788, 222 S.

S. *Obert.* AI Z. 1789, I. S. 648. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 653. *Tübing.* gel. Z. 1788, S. 677. ADB. 95 B. II. S. 422.

Ankündigung über das Grauerbitterwasser; in den *Regensb. gel. N.* 1789, St. 26.

Ueber die Entstehung und Aufnahme der Regensburg. botanischen Gesellschaft; *ebendaf.* 1790, St. 22, 27, 30, 32, 39, 45. 1791, St. 21, 38, 49, und 1792, St. 20, u. f. w.

Ankündigung über die Preisfrage der Reg. bot. Gesellschaft; *ebend.* 1791, St. 2, u. f. w.

Mathematik für Aerzte, angefangen von Johann Ernst Basil. *Wiedeburg*, fortgesetzt und vollendet von I. I. Kohlhaas, 4. Jena 1792, 2 Alph. m. 24 Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1792, IV. S. 555—558. *Neue ADB.* 3 B. I. S. 151—154. *Tübing.* gel. Z. 1793, S. 76—79.

Rede am ersten feyerlichen Sitzungstage der Regensb. bot. Gesellschaft den 30ten Okt. 1790; in der *Geschichte und den Schriften der Regensb. bot. Gesellschaft* 1792, B. I. (wo auch die Vorrede, das teufliche Register, und das doppelte Pflanzenverzeichnis von ihm sind).

Einleitung in die Naturgeschichte überhaupt und in die Kräuterkunde besonders, nebst Linnäischen Klassen, Ordnungen, Unterabtheilungen und Pflanzengattungen zum stufenweisen Unterricht botanischer Zöglinge, 8. Nürnberg bey Weigel 1793, 384 S.

S. *Ien.* ALZ. 1794, II. S. 519. *Neue ADB.* Anh. z. 1—28, B. II. S. 236. *Erlang.* gel. Z. 1794, S. 599. *Baldingers med. Journal* B. 9, St. 33, S. 80.

Biographie des Medicinalrathes D. Joh. Ludw. Kölle gest. 1797; in *Hartenkeils med. chir. Z.* 1798, B. III. S. 217—223.

Biographie des Graveurs Körnlein und des Dr. Haas; *ebendaf.* 1799, I. S. 394—400.

Medicinisches Personale der Reichsst. Regensb. in der *medicinischen Nationalzeitung* 1798, Jan. S. 29—31. *Medicin. Korrespondenznachrichten; ebendaf.* 1799, Jan. S. 70—74, April, S. 396—400, Mai S. 422—427, 508—512, 525 u. f. w.

Nachrichten von der Regensb. botan. Gesellschaft; in *Hoppe botan. Taschenbuch* 1795 u. f. w. in *Hartenkeils med. chirurg. Z.* 1799, IV. S. 380—384; in der *Jenaer ALZ.* 1799, Intelligenzblatt, n. 163, und 1801, Intelligenzbl. Nov. S. 1748—1750 u. f. w.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Mensels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 216—218. *Allg. Repertorium der Lit.* 1785—1795.

KOLB (Koloman), *Paulaner ob der Au* nächst München. Er war Praefes S. Rosa-rii bey Maria Hülf in den Jahren 1750—1769, und ein Schwärmer der ersten Gattung, der durch seine Predigten vielen Aberglauben verbreitete.

Von seinen gedruckten Werken kam mir zu Gesichte: Das brennende Herz der H. Johanna Franziska Fremiot von Chantal u. f. w. Rede bey ihrer Heiligspredigung, 4. München 1768.

Er gab auch einige, seitdem bereits zur Makulatur gewordene, Predigten zu *Ehren des heiligen Skapulirs* heraus, und nach einer ausgestandenen schweren Krankheit, liefs er einen *Brief aus der Hölle*, ganz in Pater Kochems Manier drucken.

KOLB (Gregor), *Jesuit zu Ingolstadt.*

Lebensbeschreibung des P. Dom. Bagatti, 8. Salzbr. 1771.

Immerwährende Berufserhaltung einer Ordensperson, 12. Augsb. 1773.

S. *Montags* wochentliche Anzeige v. Büchern 1771. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 221. *Heinrichs* allg. Bücherlex. Supplem. B. I. S. 235.

KOLLMANN (Jakob Anton), *Kanonikus an U. L. Frauenstift, und kurfürstlicher wirklicher geistlicher Rath zu München*. Er wurde am 21sten Jul. 1728 zu *Friedberg* in Oberbaiern, wo sein Vater kurfürstlicher Holzforster und Jäger war, geboren, studirte bey den Jesuiten in *Augsburg*, wurde 1752 Weltpriester, kam dann als Hofmeister nach *Linz* in Oberösterreich, wo er 4 Jahre lang blieb, und kehrte darauf wieder nach *Friedberg*, wo er sogleich Stadtkaplan wurde, zurück. Er besaß eine überaus glückliche und gleichsam angeborne Gabe zu überreden, und hatte das, was man im Vortrag populär nennt, ganz in seiner Gewalt. Seine Predigten zogen ihm daher eben so bald einen eben so außerordentlichen Ruf und Zulauf des Volkes zu, als ihn sein gefälliges und verdienstvolles Betragen überall beliebt und berühmt machte. Im Jahr 1761 erhielt er die Pfarrey zu *Mehring*, von welcher er aber 1766 auf die Pfarrey *Hochdorf* befördert ward. Da er bey jeder Gelegenheit seine aufgeklärte Denkart bewies, und auf eine ihm sehr vortheilhafte Art in *München* bekannt wurde, so erhielt er im Jahr 1770 dahin den Ruf als frequentirender kurfürstlicher wirklicher geistlicher Rath, mit einer Präbende am kurfürstlichen Kollegiatstifte zu U. L. Frauen, und ward dadurch in den Stand gesetzt, seine Fähigkeiten und gesammelten Kenntnisse ganz für das allgemeine Wohl zu verwenden, welches er auch im vollsten Maasse that. Im I. 1773 wurde er mit Herrn von *Steeb* (damaligen Revisions- und geistlichen Rath zu München, und nachmaligem Reichshofrath zu Wien) Konkommisär über die bürgerlichen, und vom Jahr 1774 bis 1777 auch über die sämmtlichen lateinischen oder gymnastischen Schulen des ganzen Landes. Er

war den Bedürftigen ein mitleidiger und wohlthätiger Mann, und guten Menschen ein warmer, standhafter, mit Rath und That thätiger und aushaltender Freund. Der Religion hieng er mit wahrer Ueberzeugung, ohne Andächteley an, und sein Vaterland liebte er mit warmem Enthusiasmus. Unter seine vielen Verdienste gehört auch, daß er zu *München* mit dem Gastwirth *Albert* die sogenannte mildthätige Gesellschaft stiftete. Am 5ten Okt. 1787 verlor er zu *Affing* in Oberbaiern durch ein unglücklicherweise losgegangenes Schußgewehr unversehens sein Leben.

Im Drucke erschienen nur von ihm:

Aufsätze (meistens ökonomischen Inhalts) in *Wostenrieders bairischen Beyträgen* 1779.

Bey dem berühmten Streite in Baiern, zu *Sterzingers* Zeiten, wider und für die *Hexerey*, schlug sich Kollmann zu *Sterzingers* Parthey, und vertheidigte ihn in einer anonymen Schrift.

S. *Wostenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie B. I. S. 276—281. *Nikolai* Reise B. VI. S. 567. *Ladvokats* fortgef. histor. Handwörterbuch Th. VIII. S. 187.

KORB (Johann Georg), *Kanzler zu Sulzbach* in der obern Pfalz, von *Neumarkt* in Unterbaiern gebürtig, machte sich durch sein zu *Wien* 1698 herausgegebenes Werk: *Diarium itineris in Moscoviam*, welches aber in der Folge unterdrückt worden ist, bekannt, und starb um 1720.

S. *Kobolts* M. S.

KORNMANN (Rupert), *Mitglied der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, und Benediktiner Abt zu Prüfening* nächst Regensburg. Er wurde zu *Ingolstadt* am 22sten Sept. 1757 geboren, wo der damalige Professor der Chemie *Ludwig Rousseau* sein Taufpathe ward, und ihn sowohl in der ersten Jugend, als nachher, da sein Vater militärischer Bau- und Oekonomieverwalter, und kurfürstlicher Kammersekretär zu *Amberg* in der obern Pfalz wurde, sehr thätig unterstützte. Er studirte die untern Klassen und die Philosophie am kurfürstlichen Lyceum zu *Amberg* unter *Boslarn* und

*Haubenschmid*, unter dessen Vorsitz er auch öffentlich Theses aus der Philosophie und Diplomatie vertheidigte. Im I. 1776 trat er in den Benediktinerorden, wurde in der baierischen Abtey *Prüfening* (oder *Prifling*) aufgenommen, machte in der Abtey *Scheyern* sein Probejahr, und legte am 12ten Okt. 1777 zu *Prüfening* die feyerlichen Ordensgelübde ab. Er studirte nun im Kloster 2 Jahre lang die Kirchengeschichte, und in den folgenden 2 Jahren die Theologie und das kanonische Recht, wobey er jedesmal öffentlich Theses defendirte. Im I. 1780 wurde er zum Priester geweiht, studirte noch im Kloster die Moralthologie, wurde 1782 auf die Universität nach *Salzburg* geschickt, und studirte an derselben 3 Jahre lang unter *Beck* die reine Mathematik, unter *Lory* die Astronomie und angewandte Mathematik, unter *Schelle* die praktische Philosophie und die orientalischen Sprachen, und unter *Schallhamern* u. s. w. das Civilrecht. Mit Ende 1785 kehrte er in sein Kloster zurück, wurde in demselben als Professor der Philosophie und Mathematik angestellt und gab im I. 1786, bey Gelegenheit einer öffentlichen Prüfung ein System der theoretischen Philosophie in den Druck, wobey er der Vernunftlehre die Geschichte der Menschheit und die empirische Psychologie voranschickte. Im Jahr 1787 lehrte er im Kloster Physik und praktische Philosophie, worüber ebenfalls die Sätze im Drucke erschienen. Im Herbst desselben Jahrs gieng er nach *Ingolstadt*, um sich in der praktischen Chemie zu üben; im Jahr 1788 fieng er zu *Prüfening* einen neuen Kursus der Philosophie an, und lehrte nebenbey den theologischen Kandidaten des Klosters die orientalischen Sprachen. Die Erholungsstunden widmete er den schönen Wissenschaften, und verfertigte mehrere Theatervstücke. Unter seiner Direktion wurde im Kloster ein mathematisches Museum, und 1789 eine Sternwarte errichtet. Am 8ten Hornung 1790 wurde er, seiner Wissenschaft und Verdienste wegen, zum Abte seines Klosters *Prüfening* erwählt, dann

zum kurpfalzbaierischen obersten Hofkaplan zu *München*, und 1792 zum Adjuvanten der hohen Schule zu *Salzburg* ernannt. Die ökonomisch-sittliche Gesellschaft zu *Burghausen* machte ihn im Jahre 1786, und die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München* 1793 zum Mitgliede. Er verbesserte die Studien im Orden, richtete die Bibliothek seines Stiftes neu ein, und vermehrte dieselbe, so wie das Museum, und die Kunst- und Mineraliensammlungen ansehnlich. Im Jahr 1794 wurde er zum außerordentlichen Visitator der baierischen Benediktinerkongregation, im Jahr 1797 zum ersten Visitator derselben, und 1796 von den Verordneten der baierischen Landstände zum Landsteuerer Regierungsbezirks *Straubing* erwählt.

Er gab heraus:

Sätze aus der Philosophie und Mathematik, 8. Regensburg 1785, 51 S. 1786 und 1787.

S. *Neue Lit. des kath. Teutschl. B. III. St. 3, S. 435.*

System der theoretischen Philosophie, 8. 1786.

S. *Wurz. gel. Z. 1786.*

Sätze aus der Physik und praktischen Philosophie. 1787.

\* Die guten Unterthanen, ein ländliches Sittengemälde mit Gesang in 5 Aufz. von einem Freunde der Volkstugenden, 8. München bey Lentner 1793, 7 Bog.

S. *Obert. ALZ. 1793, I. S. 1174. Neue ADB. 10 B. II. S. 320.*

Mehrere anonym erschienene Theaterstücke.

Trauerrede auf den hochwürdigen Herrn Herrn Frobenius des H. R. R. Fürsten und Abten zu St. Emmeram, fol. Regensburg gedr. bey Lang 1791, 18 S.

S. *Obert. ALZ. 1792, I. S. 529.*

Chronologische Auszüge aus der Geschichte des H. Otto VIII. Bischofs zu Bamberg, und des baierischen Herzogs Heinrich des Schwarzen, zur Beleuchtung einiger Münzen; in den neuen historischen Abhandlungen der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften B. V. (München 4. 1798), S. 641—678.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Bocks Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer (Nürnberg 1800), Heft XI.*

KORSEMKA (Anton), kurbaierischer Landbienermeister und Mitglied der öko-

*nomischen Gesellschaft zu Burghausen.* Er starb im August 1772.

Man hat von ihm:

Unterricht von der Bienenzucht in Baiern, nach gemachten Erfahrungen herausgegeben, 8. (München) 1771, 131 S.

S. *Kohlbreuners Materialien* 1773, S. 190. ADB. 21 B. I. S. 290. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 232.

KRÄMER (Gregor), *Pfarr-Koadjutor zu Berndorf* unweit Salzburg.

Er gab heraus:

Hundert neue Schulgefänge, nebst einigen Bemerkungen über den Schulgefang, und einem Anhang. Mit Melodien versehen von Philipp Schmelz, 8. Salz. 1800, XX. und 121 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801. Okt. S. 660.

*Jakob Ehrenmann*, oder die Schule zu Wisenfeld, eine Geschichte fürs Volk auf dem Lande, wie auch in unsern Städten, und zunächst für junge Leute, 8. Leipz. u. Augsb. 1802, XXV. u. 381 S.

S. *Salzb. LZ.* 1802, Febr. S. 63—67. *Kaplers Magazin* 1802, B. I. Heft 3. S. 355—358.

Predigt zur Verhütung der Blatternpest, gehalten am Fest des heiligen Iosephs; in *Kaplers Magazin* für kathol. Religionslehrer (Landshut) 1802, B. 2, H. 1, S. 41—65.

Mehrere Aufsätze; *ebendaf.*

KRANZ (Franz Anton), *Augustiner zu Salzburg.* Er wurde am 8ten Jul. 1734 zu *Linz* in Tyrol geboren, tratt im Jahr 1752 in den Orden, ward 1759 Lektor, im Jahr 1773 Lektor emeritus, und im nämlichen Jahre Prior des Klosters zu *Seefeld* in Tyrol, nach 3 Jahren Prior zu *Ratenburg*, und dann Provinzial zu *Mülln* in Salzburg. Nach der vom Kaiser *Ioseph II.* anbefohlenen Separation der tyrol. und salzburg. Klöster kam er nach *Ratenburg*, wo er abermals das Priorat übernahm, und kehrte endlich als emeritus nach *Salzburg* zurück.

Im Drucke erschien von ihm:

VI tractatus de locis theologicis in usum SS. theol. candidatorum, 4. Salzb. 1770.

D. de natura gratiae actuali et eiusdem energia, 4. 1773.

KRAUS (Iohann Baptist), *des II. röm. Reichs Fürst und Abt des Benediktinerreichs-*

*stiftes zu St. Emmeram in Regensburg*, dasselbst am 12ten Jänner 1700 geboren, und am 4ten Okt. 1715 in den Orden aufgenommen. In den Benediktinerklöstern zu *Oberaltaich*, *Prifling* und *Michelfeld* vollendete er die erst nach seinem Eintritt in den Orden angefangenen höhern Studien, und defendirte 1717 theses ex univ. philosophia, dann 1718 theses ex univ. theologia. Im Jahr 1719 vertheidigte er zu *St. Emmeram* die, sammt einer Abhandlung: *amica unio theologiae scholasticae cum ascetica*, gedruckten theses *de Deo uno et trino*, und wurde im Jahr 1721 von seinen Ordensobern nach *Paris* in das Kloster *S. Germani* gesendet, wo er unter den Professoren *Iean Carée*, und *Matthieu Iorreth* die dogmatische Theologie, unter *Pierre Quarin* die orientalischen Sprachen, unter *Prudent Maran* das Griechische, und außerdem die Mathematik, die französische und italienische Sprache bis zu einem hohen Grade von Vollkommenheit erlernte. Nach seiner Zurückkunft aus Frankreich wurde er im Jahr 1724 zum Priester ordinirt, und von 1725 bis 1740 im Stifte *St. Emmeram* als Seelforger, als Professor, als Prediger, als Grosökonom, als Baumeister, und zu vielen den Orden betreffenden Anstalten und Geschäftsreisen gebraucht. Seine überall sichtbaren Talente, sein Eifer für alle das Reichsstift betreffenden Angelegenheiten, die Gewandtheit und das Glück, mit dem er jedes ihm aufgetragene Geschäft behandelte und endete, seine Gelehrsamkeit, und seine Bescheidenheit bewogen die Kapitularn seines Stiftes, ihn am 24sten Okt. 1742 zum Abte und Fürsten zu erwählen. Nach einer für sein Stift und für seinen Orden sehr nützlichen und rühmlichen Regierung starb er am 14ten Junius 1762.

Seine Schriften sind:

Auslegung christkatholischer Lehre 1733.

Paraphrasis des *Veni sancte spiritus*, 12.

Catalogus bibliothecae *S. Emmerami IV tom.* *Ratisbonae* 1748.

Sittenkatechismus des *P. Kaspari Erhard*, nach des Verfallers Tod herausgegeben, *Regensb.* 12. 1738.

hernach zur katholischen Religion übertretten- der weltlicher Reichsstand das exercitium publicum Relig. seiner Unterthanen reformiren könne, nebst andern Sachen de simultaneo et iurisdictione ecclesiastica; gesprächsweise, Regensb. 8. 1758.

- \* Bericht von den heiligen Leibern und Reliquien, welche in dem fürstlichen Reichsgotteshaus St. Emmeram aufbehalten werden, nebst besondern Tabellen vieler in Kupfer gestochener Antiquitäten. 4. 1761.
- \* Basis firma aedificii Gersheimiani a Franc. Delfan et Ioanne Mabillon monachis Benedictinis anno 1674 et 1677 posita, adiectis animadversionibus in deductionem criticam cl. D. Eusebii Amort, 8. Ratisb. 1762.
- \* Documenta historica ex chronico Windeshemensi ord. can. reg. auch. Ioanne Bulchio et ex chronico montis S. Agnetis aucth. Thoma a Kempis, quibus ostenditur, Thomam a Kempis libelli de imitatione Christi auctorem dici non debere, 8. ibid. 1762.
- \* Mayeri emblemata, sive loca quaedam ex Adami episcopi Hieropolitani, et ad tractatus P. W. legati, nuper ex authentico exemplari edita historia de pacificatione Westphalica, a Ioanne Godofrido de Meyern interpolata, inversa vel omissa prorsus 1739, 4. ibid. 1760.

Er liefs ausser diesen im Druck erschienenen Schriften viele Manuskripte über die Geschichte vom R. Stifte St. Emmeram, über seine Reise nach Frankreich, und über die Begebenheiten und gelehrten Streitfragen seiner Zeit zurück.

S. Privat - Nachrichten. *Ladvocats* fortgef. histor. Handwörterb. Th. V. S. 1041. *Zapf* über seine literar. Reise, in *Bernduillis* Sammlung kurzer Reisebeschreib. B. XI. S. 207. *Baadens* Reisen, B. II. S. 378 und 382. *Hirschings* Beschreibung v. Biblioth. B. III. S. 570. *Rede* auf seinen Tod geh. vom Abt zu Prüfening, fol. Regensb. 1762. *Reg. gel. N.* 1750, S. 110. 1762, S. 285 und *Beyl.* VII. S. 52—56. *Gerkens* Reisen B. II. S. 98.

KRAUS (Ioseph), *Exjesuit, der WW. und Theol. Dr., Beneficiat zum heiligen Geist in Landshut*, geboren zu *Wien* im Jahr 1741.

Er gab heraus:

Gegenstände aus dem Zusammenhange aller philosophischen Wissenschaften, der feyerlichen und dreytägigen Prüfung vorgelegt von Max Ioseph Damasus Gr. von Nyls, 4. Landshut 1781.

KRAUS (Ioseph), *Weltpriester und Beneficiat im Kloster Selingthal zu Landshut*, geboren zu *Erding* in Niederbaiern am 1sten Okt. 1763.

Er gab heraus:

Gewitter-Kathechismus, oder Unterricht über Blitz und Donner, und die Art und Weise, wie man das Leben dagegen schützen und retten kann, 8. Augsb. 1790, 3te Aufl. ebendaf. 1799.

\* Fabeln für unsere Zeiten und Sitten, 8. Straßburg und Mainz (Landshut), 2 Bändchen, 1801, 86 und 91 S.

S. *Obert. ALZ.* 1802, Okt. S. 777—779.

\* Beyträge zur Verbesserung der Stadt- und Landschulen in Baiern, 8. Landshut b. Krüll 1801, 9 Bog.

S. *Kaplers Mag.* für kath. Religionslehrer 1802, H. I. S. 119—121. *Annalen der bair. Lit.* 1802, Febr. S. 80—84.

\* Skizze eines neuen Schulplanes, oder Materialien zu den Berathschlagungen über die Verbesserung der Landschulen in Baiern, 8. Frankfurt, (Landshut) 1802.

S. *Annalen der bair. Lit.* 1802, Febr. S. 102—108. *Kaplers Mag.* für kath. Religionslehrer 1802, B. II. H. 2, S. 232—239. *Obert. ALZ.* 1802.

Aufsätze in periodischen Schriften.

KRAZ (Georg), *Jesuit und Professor der Mathematik und der hebräischen Sprache zu Ingolstadt*. Er war aus *Schongau* in Oberbaiern gebürtig, wurde im Jahr 1750 an der Universität Professor, und war in seinen mathematischen Arbeiten und Beobachtungen unermüdet. So berühmt er in Baiern und auch im Auslande war, so würde er ganz gewiß, besonders in seinen physikalischen und astronomischen Versuchen mehr geleistet haben, wenn die Universität schon damals mit guten Instrumenten versehen gewesen wäre; allein P. Kraz hatte wenig andere, als die er sich selbst verfertigte. Nicht so fast durch das Alter, als durch unausgesetztes Studiren und Nachtwachen erschöpft, mußte er im Okt. 1764, nach einem 14jährigen Lehramt, dasselbe niederlegen, gieng nach *München*, um seine zerrüttete Gesundheit herzustellen, und starb daselbst am 20. Aug. 1766, im 53ten Lebensjahre.

Seine Schriften sind:

De viribus corporum, opusculum I. de genuino principio aequilibrii corporum solidorum, 8. Ingolst. 1759, 19 Bog.

S. *Reg. gel. N.* 1759, S. 170.

Obfer-

für seinen Fürsten und das Vaterland. Bis an das Ende seines Lebens blieb er unausgesetzt thätig, und selbst körperliche, mit dem Alter sich einfindende Zufälle konnten seine Arbeitsamkeit nicht hemmen. Er vermählte sich zum erstenmal mit *Anna Sophia Katharina v. Heppenstein* 1740, welche ihm 2 wieder frühzeitig verstorbene Kinder gebar und selbst am 17. Aug. 1749 starb, und zum zweytenmal im I. 1750 mit *Maria Franziska Romana Reichsfreyin von Frönau*, welche ihm 3 Söhne und 2 Töchter gebar. Er starb zu *München* am 27. Okt. 1790 im 85. I. und seine Leiche wurde in die Familiengruft nach *Offenstetten* abgeführt.

Seine Schriften sind:

- in 1902 Ser.<sup>mo</sup>  
ar. a. Bordo  
Dua p. atri.  
P. Kretzmayr  
Jalus. 1722.
- Codex iuris Bavarici iudicarii oder kurf. bairische neue Gerichtsordnung, fol. München 1751 und 1753. — Codex Maximilianus Bavaricus civilis, fol. et 8. Monachii 1758, 1788.  
S. *Münchener Intelligenzbl.* 1790, St. 301. *Reg. gel.* N. 1756, S. 215.
- Codex Maximil. Bav. indicialis, fol. und 8. München 1758, 1788.  
S. *Reg. gel.* N. 1754, S. 38.
- Novus codex iuris Bavarici criminalis, fol. Monachii 1751. — Codex Maximilian. Bav. criminalis, fol. et 8. 1758 et 1788.
- Supplementum et index generalis cod. Max. Bav. civ. iud. et criminal. fol. et 8. Monachii 1758, 1788.
- Anmerkungen über dem Codicem iuris Bavarici iudicarii, 8. und fol. München 1754 und 1755.  
S. *Reg. gel.* N. 1754, S. 293.
- Annotationes ad codicem iuris bav. criminalis, ex iuribus communibus et antiquioribus provincialibus petita, additis resolutionibus electoralibus, fol. Monachii 1751. — Anmerkungen über dem codicem iuris Bavarici criminalis, 8. et fol. ibid. 1756, 1758, 1765.
- Commentarius in codicem Maximilianum Bavaricum civilem, tomi III. Mon. 1756 und 1763, fol. — Anmerkungen über den codicem Maximilianum Bavaricum civilem, V. Th. fol. und 8. München 1758, 1766.  
S. *Pütters Literatur des teutschen Staatsrechts*, Th. 2, 1781, S. 376. *Selchows elem. iur. German. privat.* tom. 2, §. 14, not. 3. *Reg. gel.* N. 1758, S. 100, 1761, S. 292, und 1764, S. 60.
- Compendium codicis Bavarici civilis, iudicarii et criminalis, et annotationum, oder Grundriß der gemeinen und bairischen Privatrechtsgelehrsamkeit, 8. München 1768. Vom Verfasser selbst in das Latein. überf. 1773, 1777.  
S. *Reg. gel.* N. 1768, S. 179. *ADB. Anh.* 2. B. 12—24. S. 349, und B. 32, I. S. 407. *Nürnb. gel. Z.* 1777. S. 280.

Grundriß der allgemeinen und bair. Privatrechtsgelehrsamkeit, 8. München, 1768, 1771.

Grundriß des allgemeinen teutschen und bairischen Staatsrechts, 8. 3 Th. München 1769, 1770, 2te Aufl. ebendaf. 1789, 460 S.

S. *ADB.* 97 B. I. S. 85.

Sammlung der neuesten und merkwürdigsten kur- bair. Generalien und Landesverordnungen, fol. München 1771.

S. *Münchener Intelligenzbl.* 1790, S. 308.

\* Ob ein katholischer Ordensgeistlicher, der zu den Protestanten übergeht, noch erblichsfähig sey? (in der Gerstlacherischen Prozefsache) 4.

Er gab noch mehrere anonyme Schriften heraus, und unter seinen zurückgelassenen mit seinem Wissen nie gedruckten Manuskripten sind: Ueber die Bevormundung; und: Venia aetatis des Sulzbachischen Prinzen nach dem Tode des Pfalzgrafen Johann Christian im Jahre 1738 und 1739.

Sein Porträt wurde öfters, und auch 1790 von *Barbara v. Drouin* zu München in Kupfer gestochen.

S. *Eigne Sammlungen. Hambergers und Meufels gel. Teuschl. Mederers annales* Ingolstadt. B. III. S. 167. *Münchener Zeitung* 1790, n. 171. *Münchener Intelligenzbl.* 1790, S. 297—302, 306—310, und 315—317. *Teutsche Ministerialzeitung* 1790, St. 79. *Weidlichs biogr. Nachr.* Th. I. S. 438, und Th. V. S. 150. *Obert. ALZ.* 1790. II. S. 895. *Ien. ALZ.* 1790. *Intelligenzbl.* S. 1433. *ADB.* 100 B. S. 291. *Ladwocats fortgef. Handwörterb.* Th. VIII. S. 197. *Schlichtegrolls Nekr.* 1790, 2te Hälfte S. 344. *Heimfuss allg. Bücherlex.* B. II. S. 396, und Suppl. S. 239. *Meufels Literatur der Statistik*, S. 331.

VON KRENNER (Johann Nepomuk Gottfried), kurf. wirkl. geheimer Rath und Referendarius bey dem geheimen Ministerialdepartement der auswärtigen Angelegenheiten in München. Er wurde daselbst am 11 Jul. 1759 geboren, studirte von 1776 bis 178 zu *Ingolstadt*, *Göttingen* und *Wezlar* unter *Pütter*, *v. Selchow*, *L. Böhmer*, *Gatterer*, *Schlötzer* und *Bostell* die Rechte und mitverwand Gegenstände, und ward am 17. Aug. 178 außerordentlicher Professor der Rechte der hohen Schule zu *Ingolstadt*, und Assessor der dortigen Iuristenfakultät. Im I. 1783 wurde er kurf. wirkl. Hofrath und dentl. Professor, und im I. 1788 zweyter veritätsarchivar. Bey dem im Jahr eingetretenen Zwischenreiche des Reichskariats wurde er Hoffiskal, und am des Vikariats mit seinem Bruder *Franz*



**KRÖLL** (Gottfried), *Abt des Benediktinerklosters zu St. Peter in Salzburg*. Er wurde am 4ten Jan. 1682, zu *Obernzell* im *Passauischen*, wo sein Vater Verwalter war, geboren, studirte die niedern Klassen zu *Paf-Jau*, die Philosophie aber zu *Salzburg*, und tratt daselbst zu *St. Peter* in den *Benediktinerorden*. Am 20sten Jun. 1705 erhielt er die *Doktorswürde* in der *Theologie*, wurde hierauf in seinem Kloster *Subprior*, dann 1713 *Prior*, und zugleich *ausserordentlicher Beichtvater* im *Nonnenkloster* auf dem *Nonnberg*. Im nämlichen Jahre ernannte ihn der *Erzbischof* zum *geistlichen Rath*. Im I. 1714 wurde er an der *salzburgischen hohen Schule* der *Polemik*, und 2 Jahre darauf der *heil. Schrift öffentlicher und ordentlicher Lehrer*. Nachdem er das *Lehramt* 12 Jahre mit *allgemeinem Beyfalle* versehen, kam er als *Superior* nach *Mariaplain* und wurde endlich am 26sten Okt. 1741 im 60sten I. seines Alters *einhellig zum Abt* seines *Stiftes* in *Salzburg* erwählt. Ausser den *theologischen* war er auch in den *schönen Wissenschaften* und in der *Mathematik* wohl bewandert, und befalls eine *gründliche Kenntniss* in der *hebräischen* und *griechischen Sprache*. Das von ihm verfasste Werk: *Monotessaron evangelicum* hat selbst den *Beyfall* des *Pabstes Benedikt XIII.* erhalten, welchen ihm derselbe durch ein von *Rom* am 10ten Jan. 1726 erlassenes *Schreiben* bezeugte. Er stund der *abteylichen Würde* eilf I. und 7 Monate *rühmlich vor*, und starb am 26. Mai 1753 im 73sten Jahr seines Alters.

Er hinterließ;

*Monotessaron evangelicum*, seu *historia evangelica ex quatuor evangelistis collecta, mysteria evangelica liberaliter et mystice explanans*. Wovon er selbst den *ersten* und *2ten* *Traktat* zu *Salzburg*, und den *3ten* in den I. 1725—1728 *herausgegeben*. Das ganze *vollständige Werk* aber hat erst 6 Jahre nach seinem *Tode* aus dessen *zurückgelassenen Handschriften* der *nachmalige Abt* zu *St. Peter*, *Beda Secauer*, in *unum volumen collecta et ad formandas conceptiones conceptis moralibus illustrata*, fol. *Augsb.* 1759 *ans Licht gestellt*.

S. *Chronicom noviss. monast. S. Petri. Ziegelbauers hist. lit. ord. S. Bened. B. IV. Kobolds M. S.*

*Saecul. memoria defunctorum in monast. S. Petri Salisb. S. 132—143.*

**KROPF** (Franz Xaver), *Jesuit*, starb zu *München* am 22sten Jun. 1746 im 52sten Jahr seines Alters.

Er gab heraus:

*Historia provinciae societatis Iesu Germaniae superioris (als Fortsetzung der von dem Jesuiten Ignatz Agrikola angefangenen, und zu Augsburg fol. 1727 herausgegebenen historiae societatis eiusdem provinciae)*. Pars quarta, ab anno 1611 ad an. 1630, fol. *Monachii* 1646. Pars quinta ab an. 1631 ad annum 1640, fol. *Aug. Vind.* 1754.

**KRÜLL** (Franz Xaver), *der R. Dr., Professor des baierisch-bürgerlichen Landrechts, des teutschen Privatrechts, der teutschen Alterthümer, der Geschichte der in Teutschland geltenden Rechte, der Encyclopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft zu Lands-hut*, geboren am 15ten Febr. 1769 zu *Kellheim* an der *Donau*. Er studirte die *untern Klassen* theils zu *Regensburg*, theils zu *Ingolstadt*, hörte an *letzrer Universität* die *Philosophie*, *Theologie*, und dann die *Jurisprudenz*, nahm *beym reichsherrschafftlichen Gerichte Donaustauf* die *Gerichtspraxis*, dann *beym Herrn v. Saffo* (*ausserord. Lehrer der Rechte zu Ingolstadt* und *kurf. Hofgerichtsadvokaten*) im Jahr 1791 die *Advokatenpraxis*, und im Jahr 1792 an der *Universität* den *Gradum*. Nachdem er *bey Herrn Dr. Scharl* in *München* *abermals prakticirt*, und *beym kurfürstl. Hofrathe* die *Probation* *abgelegt* hatte, begab er sich *abermals* an die *Landesuniversität*, tratt, nach dem *Tode* des *Hrn. v. Saffo* das *Privatrechts-Lehramt* an, ward *öffentlicher Repetitor*, und endlich *ausserordentlicher Professor* der *Rechte*.

Er gab heraus:

*Theoretisch-praktische Einleitung in die baierische Civilgerichtsordnung*, 8. *Ingolst.* bey *Krüll* 1797, *XXVIII.* und 752 S.

S. *Obert. ALZ.* 1798. I. S. 295. *Ien. ALZ.* 1799, S. 277. *Ueber die Nothwendigkeit des Studiums des teutschen Privatrechts*, 8. *Ingolst. b. Krüll* 1799, 36 S. S. *Obert. ALZ.* 1799. II. S. 737.

*Grundsätze des heutigen in Teutschland üblichen gemeinen Lehenrechts*, 8. *Ingolst.* 1801. *Ueber die vermischten Eheberedungen oder Heurathsverträge von Todeswegen; in Hartlebens*

nach *Straubing* als Lehrer am kurfürstl. Schulhause. Er starb am 25ten Jan. 1792.

Seine Schriften sind:

*Systema theologicum ex omnibus theologiae classibus adornatum*, 8. Ingolst. 1778, 168 S.

S. *Nürnb. gel. Z.* 1778, S. 698. *Annalen der bair. Lit. B. I.* S. 99.

*Materia concertationis literariae ex iure ecclesiastico statui Germaniae accommodato, quam sub praesidio P. Gotth. Kufner literatorum criterio proponent P. Ioan. Ev. Elger et Fr. Emmeram Keull.* 4. Straubing 1780, 29 S.

S. *Nürnb. gel. Z.* 1781, S. 212. *Münchner Intelligenzbl.* 1781, S. 305.

*Synopsis iurisprudentiae eccles. universae, publicae et privatae, statui Germaniae, maxime Bavar. accom.* 8. Burghusii 1781, 259 S.

S. *Annalen der bair. Lit. B. III.* S. 164. *Nürnb. gel. Z.* 1782, St. 104. *Allg. jur. Bibl. B. II.* S. 130.

*Synopsis institutionum logicarum, methaphys. et mathemat.* 8. Frisingae ap. Singer 1783, 106 S.

S. *Eigne Sammlungen. Nürnb. gel. Z.* 1784, St. 6. *Meusels gel. Teutschl. 4te A. B. II.* S. 375, Nachtr. 1, S. 361, und N. 5, Abth. 1, S. 824. *Weidlichs biogr. Nachr. Th. 4.* S. 130. *Hötgers Nekrolog.* St. 2, S. 91.

**KUGLER** (Ioseph), *Exjesuit, der Theol. Liz. fürstbischöflich regensburgischer geistl. Rath, Stadtpfarrer und Ruraldechant zu Pfreimd* in der bairischen Landgraffschaft Leuchtenberg Bisthums Regensburg. Er trat um das Jahr 1761 bereits als Weltpriester in den Jesuitenorden, war 1763 zu *Landsberg Novitz* und lehrte dann an verschiedenen Gymnasien und Lyceen des Ordens in den Jahren 1765—1769 die niedern und höhern Schulen. Einige Jahre vor der Aufhebung des Ordens erhielt er die in demselben wichtige Stelle eines Prokurators zu *Amberg*, und bald nach der Aufhebung die gute Pfarrey zu *Pfreimd* in der regensburger Diöceses. Da der Fürstbischof, *Max Prokop* (Graf v. Törring), das bischöflich-regensburgische Alumnat in ein Universal-diöcesan-Seminarium umzuschaffen beschloß, gab Kugler zur Unterstützung dieses Vorhabens ein Kapital von sechstausend Gulden her, und bot sich, mit Beybehaltung seiner Pfarrey, zur Regensstelle des erwähnten Seminariums an, die er auch, mit dem Charakter eines frequentirenden geistlichen Rathes zu *Regensburg*, und 600 fl. jährlich.

Gehalt erhielt. Nach vollendeter Einrichtung des Seminariums kehrte er auf seine Pfarrey zurück, und starb am 22ten Febr. 1800. Er war ein eifriger Seelsorger und ein geschickter Landökonom, hatte vielen guten Willen und vielen Eifer, nützlich zu seyn, wollte den jungen Klerus reformiren, besaß aber dazu nicht die dem Geist der Zeiten anpassenden Fähigkeiten, und bildete, statt Seelsorgern, die mit Menschenkenntniß, einer guten gründlichen Philosophie, und einer gereinigten Theologie ausgerüstet seyn sollten, bloße Asceten.

Seine Schriften sind:

*Regulae seminarii S. Wolfgangi Ratisbonae.*

*Spiritus ecclesiae, sive principia practica vitae clericalis ex optimis auctoribus collecta, et omnibus quidem sacerdotibus, maxime tamen candidatis S. ord. et iunior. clericis pro materia quotid. considerationis oblata.* 8. Amb. 1787, 542 S.

*Principia practica de vita exemplari, praedicatione verbi, administratione sacramentorum, iunioribus clericis usui futura ex variis auctoribus collecta.* 8. ibid. 189 S.

*Kurzer Unterricht für die katholische Jugend.* 8. 1796.

*Christkatholischer Hausprediger.* 8. 1798.

S. *Eigne Sammlungen. Privat-Nachrichten. Catalog. personarum et offic. societ. Iesu* 1763, S. 39. *Kaplers Mag. für. kath. Religionslehrer* 1800. B. II. St. 3, S. 310. *AL. Anzeiger* 1801, Oktob. S. 1436.

**KURZ** (Ioseph), *privatfirt zu St. Nikola bey Passau*, geboren daselbst am 22. Jan. 1773. Anstatt seines Vaters Bedienung, das kurf. Wassermauthamt zu *Saillervöhr*, wozu er die gegründetste Hoffnung hatte, zu übernehmen, wählte er lieber das gemeine bürgerliche Leben, und widmete sich in einer unabhängigen Lage den Wissenschaften, der Landwirthschaft und der veredelten Gartenkunst.

Außer mehrern anonymen Aufsätzen in periodischen Schriften, gab er unter dem angenommenen Namen *Friedrich Frauenwerth* heraus:

*Freundschaftliche Briefe an Luise über Gesellschaft und Lektüre; im Archiv für moralische und religiöse Bildung des weiblichen Geschlechts von Kochen.* St. IV.

*Erziehung und Regierung in ihrer Verbindung dargestellt.* 8. St. Nikola bey Passau 1802.

*Ueber den eigentlichen Grund des kalten Benehmens gegen die Reinholdischen Beyträge.* 8. 1802. *Einige Grundlinien über Volksbildung.* 8. 1802.

## Zufätze zum ersten Bande,

und

während des Drucks vorgefallene Veränderungen.

- S. 36. Freyherr von ARETIN (Christophor) — zur Titulatur gehört: *kurfürstlicher Oberhofbibliothekar und Vicepräsident der Akademie der Wissenschaften zu München*. Beym Schriftenverzeichniß ist S. 38, die *hist. lit. Abhandlung über die erste gedruckte Sammlung der westphälischen Friedensakten* eine Uebersetzung der S. 37. angeführten *Commentatio hist. crit.* — Noch gehören zum Schriftenverzeichniß: *Geschichte der Juden in Baiern*, 8. Landshut 1803. *Statist. Nachrichten* über die ehemaligen geistlichen Stifte Augsb., Bamberg, Koftanz, Eichstädt, Freyding, Passau, Regensburg, Salzburg und Würzburg nebst einer historisch-politischen Uebersicht des gesammten säkularisirten teutschen Kirchenstaates; ein nachgelassenes Werk von Ioseph von Seyfried, herausgegeben und mit einer kurzen Nachricht über die Lebensumstände des Verfassers begleitet von Chr. Freyherrn von Aretin, 8. 1804. Er redigirt seit länner 1804, mit Babo die Zeitschrift: *Aurora*, 4. München bey Scherer, in welche er viele Aufsätze liefert. Auf Subskription hat er angekündigt: *Principes de la mnemonique*, und vorläufig darüber herausgegeben: *Memoire sur la nature et les avantages de la mnemonique ou science du souvenir*, 8. Munic 1804, auch teutsch unter dem Titel: *Denkschrift über den wahren Begriff und den Nutzen der Mnemonik oder Erinnerungswissenschaft*, 8. 1804.
- S. 97. BERTELE (Georg Augustin) — zum Schriftenverzeichniß gehören noch: *Versuch einer Lebensunterhaltungskunde* 8. Landshut 1803. *Handbuch der Minerographie einfacher Fossilien*, 8. ebend. 1804. *Arzneymittellehre*, 8. ebendaf. 1805.
- S. 178. CÄMERER (Iohann Vincenz) — zu den Schriften: *Auszüge aus allen bey der hohen Reichsdeputation zu Regensburg übergebenen Vorstellungen und Reklamationen*, 8. Regensburg 1802 — 1804.
- S. 186. VON CASPAR (Franz Xaver), dermalen zu München, giebt seit länner 1804 in eigenem Verlage eine Zeitschrift, *das blaue Blatt*, wochentlich 2 Stücke, heraus.
- S. 196. VON COSANDEY (Sulpitius), — zugleich Schulinspektor.
- S. 202. DÄZEL (Georg Anton) — zur Titulatur gehört: *Direktor und Professor an der kurfürstlichen Forstschule zu Weihenstephan* nächst Freyding.
- S. 219. Freyherr von DEGEN (Iohann Martin) — Rarb 1803.
- S. 233. VON DESTOUCHES (Ioseph Anton) — zum Schriftenverzeichniß gehört noch: *Ueber den Verfall der Städte und Märkte, und die Mittel, ihnen wieder anzuhelfen*, 8. Ulm 1803. \* *Die Rache Alberts III., Herzogs in Baiern*, ein Pendant zur Agnes Bernauerin in 5 Aufzügen mit historischen Anmerkungen, 8. Augsburg 1804.
- S. 266. ECKARTSHAUSEN (Karl) — zum Verzeichniß seiner Schriften kommt noch: *Christus, der grosse Held im Kampfe, der grosse Dulder im Leiden, Erzählungen für fühlende Herzen* 8. München 1804. *Gefühle im Tempel der Natur*, ein Nachlaß des Verblichenen, 8. ebend. 1804.
- S. 316. FESSMAIER (Iohann Georg) — die Titulatur ist nun (da er mit von Hellersberg tauschte): *kurfürstlicher Landesdirektionsrath von Baiern zu München*. Zu den Schriften gehört: *Geschichte von Baiern*, 8. Landshut 1804.
- S. 321. FINGERLOS (Matthäus) — nicht mehr zu Mülldorf, sondern *Regens des kurfürstlichen Priester-Seminariums zu Landshut*.
- S. 376. GEMEINER (Karl Theodor). — Seine Titulatur ist nun: *kurerzkanzlerischer Landesdirektionsrath zu Regensburg*.
- S. 378. VON GEMÜNDEN (Peter) — Zu den Schriften gehören noch: *Uebersicht der Weltge-*

schichte, 8. Landshut 1802. *Uebersicht der baierischen Geschichte*, als vorbereitender Leitfaden für die vaterländische Jugend, 8. Nürnberg und Sulzbach bey Seidel 1804. *Chronologische Darstellung der baierischen Geschichte zum Schulgebrauche*, 8. ebend. 1804.

S. 385. GÖNNER (Nikolaus Thaddäus) — zur Titulatur gehört: *Prokanzler der Universität mit dem Range eines Direktors*. — Zum Schriftenverzeichniß: *Gedanken über die Berichtigung des Lünevillerfriedens durch die hohe Reichsdeputation*, 8. Landshut 1802. *Auserlesene Rechtsfälle und Ansarbeitungen*, 2ter Band 1803, 3ter Band 1804. *Teutsches Staatsrecht*, 8. Landshut 1804. *Ueber das rechtliche Princip der teutschen Territorialverfassung*, 8. ebend. 1804. *Ueber Kultur und Vertheilung der Gemeinde-Weiden in rechtlicher und staatswissenschaftlicher Hinsicht*, 8. eb. 1804.

S. 402. GREINWALD (Anselm) — starb im Herbste 1803.

S. 433. Freyherr von HÄFFELIN (Kasimir) — befindet sich seit November 1803 zu Rom als *kurfürstlich-baierischer Envoyé extraordinaire und bevollmächtigter Gesandter* am päpstlichen Hofe.

S. 445. HARTENKEIL (Johann Jakob) — zur Titulatur gehört noch: *Direktor des kurfürstlich-burgischen Medicinalraths-Kollegiums*.

S. 477. Graf von HASLANG (Franz Sigismund), kam im Jahr 1803 aus England zurück, und starb zu München im December desselben Jahrs.

S. 479. HAZZI (Ioseph). — Von den statistischen Aufschlüssen über Baiern erschien der dritte Band 1804.

S. 485. HELFENZRIEDER (Johann Evangelist), starb im März 1803.

S. 489. VON HELLERSBERG (Karl), nun durch Vertauschung seines Amts (an Felsmaier) *Professor des baierischen Staats- und Fürstenrechts zu Landshut*.

S. 535. HÜBNER (Ignatz) — zur Titulatur gehört: *Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften*. — Von den Merkwürdigkeiten Ingolstädts erschien das erste Heft.

S. 536. HÜBNER (Lorenz) — zum Schriftenverzeichniß gehört: *Beschreibung der kurbaierischen Haupt- und Residenzstadt München und ihrer Umgebungen*, verbunden mit ihrer Geschichte. Erste Abtheilung, Topographie, 8. München im eignen Verlag 1803, der 2te Band ist unter der Presse.

S. 572. KAPLER (Lorenz) — zur Titulatur gehört: *kurfürstlicher Oberschul-Kommissär*, und zu den Schriften: *Predigten*, 8. Landshut 1804.

## E r k l ä r u n g

der

bey den Citationen gebrauchten Zeichen und Abkürzungen.

Ien. ALZ. 1790, I. S. 193, *bedeutet*: Ienaer allgemeine Literaturzeitung Jahrgang 1790 Band I. Seite 193. — Obert. ALZ. Erlang. LZ. Salzb. LZ. *bedeutet*: Oberteutische allgemeine Literaturzeitung, Erlanger und Salzburger Literaturzeitungen. — Ien. ALZ. Int. bl. *bedeutet*: Intelligenzblatt der Ienaer allg. Literaturzeitung. — AL. Anzeiger, *bedeutet*: allgemeinen literarischen Anzeiger. — ADB. 98 B. I. S. 234, *bedeutet*: allgemeine teutsche Bibliothek, 98 Band, 1ste Abtheilung, S. 234. — Götting. gel. A. *bedeutet*: Göttinger gelehrte Anzeigen. — Goth. gel. Z., Leipz. gel. Z., Nürub. gel. Z., Tübing. gel. Z.,

Erf. gel. Z. *bedeutet*: Gothaer, Leipziger, Nürnberger, Tübingen und Erfurter gelehrte Zeitungen. — St. und jur. Lit. *bedeutet*: Staatswissenschaftliche und juridische Literatur. — Neue Bibl. d. sch. W. *bedeutet*: Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften. — Reg. gel. N. *bedeutet*: Regensburger gelehrte Nachrichten. — Leipz. Jahrb. der n. Lit. *bedeutet*: Leipziger Jahrbuch der neuesten Literatur. — Mag. *bedeutet*: Magazin. — Die übrigen kritischen Blätter und Journale sind so deutlich bezeichnet, daß sie keiner Erklärung bedürfen.

Inhalt.

## I n n h a l t.

*Abelzhauser*, Benedikt.  
*Abraham* a S. Clara.  
*Adalbertus*.  
*Adami*, Kajetan.  
*Adriani*, Göriz Johann Adam.  
*Aettenkofer*, Ioseph Anton.  
*Agrikola*, Georg Andreas.  
 — — Ignatius.  
 — — Johann Jakob.  
 — — Norbert.  
*Aicher*, Otto.  
*Aichinger*, Karl Friedr.  
 — — Maxim. Gandolph.  
*Aign*, Rupert.  
*Aigner*, Honorius.  
 — — Wolfgang.  
*Alberti*, Franz.  
*Alexander* a S. Iohanne.  
 — — Isaak.  
*Alkofer*, Erasmus.  
*Aloysius* a S. Andrea.  
*Altherr*, Ioh. Anton.  
*Aman*, Aquilin.  
 — — Cälarus.  
*Ambach*, Martin Ioseph von.  
*Amort*, Eusebius.  
*Anrhyn*, Franz. Xav.

11ter Band.

*Angelus* a S. Iosepho.  
 — — Iof. a S. Claudio.  
*Angermair*, Placidus.  
*Apnich*, Ioh. Philipp.  
*Anreiter*, Karl.  
 — — Karl Gregor.  
*Antonia*, Maria Walburgis.  
*Appel*, Beda.  
*Arbuthnot*, Benedikt.  
*Aretin*, Adam Freyherr von.  
 — — Georg Freyh. von.  
 — — Christophor, Freyherr  
 von.  
*Arnet*, Ioseph.  
*Arnhardt*, Franz Karl.  
*Arnold*, Veith von.  
*Artinger*, Iohann Peter.  
*Artmann*, Franz Xaver.  
*Arzt*, Ioh. Martin.  
*Aschenbrenner*, Beda.  
*Asiheimer*, Roman.  
*Atzenberger*, Florian.  
*Auer*, Georg.  
 — — Ioseph.  
*Auersperg*, Iohann Gr. v.  
*Auracher*, Augustin.  
*Ayblinger*, Ioseph Adam.

*Baader*, Ferd. Maria.  
 — — Ioseph Franz v. Paula.  
 — — Klement Alois.  
 — — Ioseph.  
 — — Franz Xaver.  
 — — Matthias Iohann.  
 — — Karl.  
 — — Sebastian.  
*Babenfluber*, Ludwig.  
*Babo*, Ioseph Marius.  
*Backenreith*, Ioseph. Freyh. v.  
*Badhauser*, Korbinian.  
*Ball*, Vinzenz.  
*Banholzer*, Ioh.  
*Barisani*, Ioseph.  
 — — Sigismund.  
*Barth*, Anton.  
 — — Ioh. Matthäus.  
*Bartscherer*, Aegidius.  
*Bassus*, Dominikus von.  
 — — Thomas.  
*Battis*, Iak. Ioseph de.  
*Batz*, Aug. Friederich.  
*Baulini*, Iulius.  
*Bauer*, Konrad Alois.  
 — — Ioh. Baptist.  
 — — Ioseph Karl.

40

*Bauer*, Vinzenz.  
*Baumer*, Anselm.  
*Baumgarten*, Ioh. Iof. Gr. v.  
*Baumgartner*, Anton.  
*Baumgärtner*, Roman.  
*Baumhartner*, Maurus.  
*Bayer*, Eliland.  
*Beck*, Dominikus.  
 — — Karl Theodor.  
*Beer*, Gottfr. Ludw.  
 — — Ioh. Christoph.  
 — — Ioh. Friedr.  
*Begert*, Iakob.  
*Begundelli*, Balfo.  
*Bergmann*, Michael von.  
*Bergmüller*, Ioh. Georg.  
*Berhandsky*, Placidus.  
 — — Ioseph.  
*Bermiller*, Wolfgang.  
*Bernard*, Ioh. Alois.  
*Bernardinus* ab angelis.  
*Bertele*, Georg Augustin.  
*Besnard*, Franz Iof.  
*Beufsch*, Wilhelm.  
*Beuttel*, Ioh. Georg.  
*Beyrhammer*, Maurus.  
*Bibra*, Ioh. von.  
*Bichelmayer*, Florian.  
*Biechel*, Ignatz.  
*Bieler*, Karl Ambros.  
*Binder*, Ioh. Fried. Freyh. v.  
*Binner*, Ioseph.  
*Birnbeck*, Andreas.  
*Blaimhofer*, Maximil.  
*Bleul*, Ioh. Heinr. Freyherr v.  
*Blondeau*, Philipp.  
 — — Franz Anton.  
*Blumblacher*, Christ. Ludw.  
*Blumenschein*, Max. Georg.  
*Blumhofer*, Maximilian.  
*Böck*, Ioh. Bapt.  
*Böcken*, Ioh. Kaspar von.  
*Böckn*, Placidus.  
*Bönike*, Ioh. Michael.  
*Bösner*, Heinr. Ioh.

*Bolz*, Ioh. Gottfr.  
 — — Ioh. Leonhard.  
*Bonin*, Matthias.  
*Bonschab*, Ignatz.  
*Borie*, Egid Val. Freyherr von.  
*Boslarn*, Iof. von.  
*Brändl*, Matthäus.  
*Brander*, Georg Fridr.  
*Brandner*, Franz Karl.  
*Braun*, Heinr.  
 — — Ioh. Georg.  
 — — Manfuetus.  
 — — Placidus.  
*Braune*, Franz Anton von.  
*Brauser*, Christ. Gottl.  
*Breitenbach*, Kalp. Wolfg.  
*Brefsl*, Anselm.  
*Bretagne*, Peter de.  
*Breyer*, Karl Ludw.  
*Briemle*, Vincent.  
*Brockie*, Marianus.  
*Bronner*, Franz Xav.  
*Broxtermann*, Theob. Wilh.  
*Brunner*, Iof.  
 — — Wolfgang.  
*Brunwifer*, Matthias.  
*Buat*, Ludw. Gabriel Gr. v.  
*Bube*, Wilhelm von.  
*Buchberger*, Leonh.  
*Bucher*, Anton.  
 — — Benedikt.  
*Bülow*, Heinr. Wilh. von.  
*Bugnet*, Ferd. Freyherr von.  
*Burckhard*, Iakob.  
 — — Ioh. Georg.  
*Burger*, Maurus.  
*Burgholzer*, Iof.  
*Burkard*, Bernhard.  
*Buz*, Erhard.  
  
*Cämmerer*, Ioh. Vinc.  
*Cändler*, Agnell.  
 — — Iohann.  
*Calligari*, Placidus.  
*Cammerlohr*.

*Capeller*, Anselm.  
*Carl*, Amadäus.  
 — — Anton Iof.  
 — — Franz Xaver.  
 — — Iohann.  
*Caspar*, Franz Xav. von.  
*Casparis*, Ioh. Baptist.  
*Caspers*, Karl von.  
*Cellarius*, Franz.  
*Celfus*, Iof.  
*Celva*, Vincens.  
*Champs*, Roman des.  
*Chardel*, Ioh. Friedr. von.  
*Cherle*, Benedikt.  
*Chlingensberg*, Christoph von.  
 — — Hermann.  
*Cilia*, Gelasius di.  
*Claudius* a S. Iosepho.  
*Claus*, Anton.  
*Clemens*.  
*Clofen*, Max. Freyherr von  
*Cosandey*, Sulpitius von.  
*Courtin*, Fridr. Aug. von.  
*Cramer*, Anton.  
 — — Franz Xav.  
*Crenzin*, Anton von.  
*Cronegg*, Alb. Anton Freyh. v.  
 — — Max. Leopold. Freyh. v.  
*Cruffius*, Ioh. Karl.  
*Dachsberger*, Iof.  
*Däzel*, Georg Anton.  
*Dagaro*, Maximilian.  
*Daisenberger*, Ioh. Nep.  
*Dalberg*, Karl Freyherr von.  
*Dalham*, Florian.  
*Dalhofer*, Marcellin.  
*Dallinger*, Prosper.  
*Damascen*, Iohann.  
*Danzer*, Anton.  
 — — Iakob.  
 — — Ioseph.  
*Daun*, Max. Gr. v.  
*Dedeley*, Iakob.  
*Degen*, Aug. Iof. von.  
 — — Ioh. Martin von.

*De la Haye*, Ioh. Bapt.  
*Demelmayer*, Conrad.  
*Denis*, Michael.  
*Deschamps*, Roman.  
*Defung*, Anselm.  
*Destouches*, Iof. Claudius von.  
 — — Iof. Anton von.  
*Detten*, Anton von.  
*Deutinger*, Ioh. Kaspar.  
*Deutmayer*, Bernard.  
*Dichel*, Adam  
*Diener*, Renigald.  
*Dieterichs*, Ioh. Georg Nik.  
 — — Ludw. Michael.  
 — — Ioh. Ludw.  
 — — Ioh. Georg Andreas.  
 — — Georg Sept.  
 — — Ioh. Georg.  
*Diethl*, Georg Alois.  
*Digel*, Roman.  
*Dismas*, Ioh. Nep.  
*Ditterich*, Franz Georg von.  
*Dobmayer*, Marian.  
*Döhner*, Franz Paul.  
*Döll*, Ioh. Bapt.  
*Döyfel*, Franz.  
*Domer*, Egidius.  
*Dorfner*, Ferdinand.  
*Dorn*, Franz Xav.  
*Dorner*, Ioh. Anton.  
*D'outrepont*, Iof.  
*Dratzieher*, Aemilian.  
*Dreer*, Gilbert.  
*Dreern*, Max. von.  
*Dreyer*, Romuald.  
*Drexel*, Franz Xav. von.  
*Drexl*, Anton.  
*Drixlberger*, Innocenz.  
*Drümel*, Ioh. Heinr.  
*Ducrue*, Franz Benno.  
*Düfrene*, Iof. von.  
 — Maxim. von.  
*Dürffchedel*, Thomas.  
*Düval*, Niklas.  
 — — in Regensb.

*Dullinger*, Wolfg.  
*Durach*, Ioh. Bapt.  
  
*Ebberth*, Ioh. Bapt.  
*Eberstein*, Karl Theod. Freyh. v.  
*Eckartshausen*, Karl von.  
*Eckher*, Ferd. Baltasar.  
 — — Franz Wilhelm.  
*Edelweck*, Ioh.  
*Eder*, Ioseph.  
 — — Wolfgang.  
*Edlenbach*, Franz Iof. von.  
*Egg*, Edmund.  
*Egger*, Felix.  
 — — Thomas.  
*Eimmart*, Georg Christ.  
*Einzingler*, Ioh. Martin.  
*Eisenhut*, Alois.  
*Eisvogel*, Veremund.  
*Elf*, Ioh. Georg.  
*Emmerich*, Val. Franz von.  
*Emmerich*.  
*Engelbert*.  
*Enhuber*, Ioh. Bapt.  
*Enzensperger*, Martin.  
*Epp*, Franz Xav.  
*Epplen*, Iof. Franz von.  
*Epp*, Anselm.  
*Erhard*, Kaspar 1.  
 — — Kaspar 2.  
 — — Thomas.  
*Ernst*, Iof. Anton.  
  
*Ëber*, Franz Xav.  
 — — Samuel.  
*Fahnenberg*, Freyherr von.  
*Falk*, Anastasius.  
 — — Ioseph.  
*Faßl*, Augustin.  
*Faus*, Magnus.  
*Feiler*, Iohann.  
*Feller*, Bruno.  
 — — Franz Xav.  
*Fesmaier*, Ioh. Georg.  
*Fexer*, Ioh. Thomas.

*Finauer*, Peter Paul.  
*Fingerlos*, Matthäus.  
*Finsinger*, Ioseph.  
*Finsterwalder*, Benedikt.  
*Fischer*, Agabius.  
 — — Anton.  
 — — Christian Hiskias.  
 — — Egidius.  
 — — Ioh. Evang.  
 — — Ioh. Nep. 1.  
 — — Ioh. Nep. 2.  
 — — Iof. Benedikt.  
 — — Philipp.  
*Fischl*, Ioh. Baptiß.  
*Fitterer*, Ioseph.  
*Flotto*, Adam.  
*Flurl*, Matthias.  
*Forg*, Karl.  
*Förtsch*, Innoc.  
*Forstler*, Frobenius.  
 — — Ioh. Andreas.  
 — — Ioh. Gualb.  
 — — Bartholomäus.  
*Fossa*, Felix don.  
*Frähammer*, Gottlieb.  
*Frank*, Ignat.  
*Franz*, Iof.  
*Frauenwerth*, Fridr.  
*Freidenbichl*, Ambros.  
*Fresacher*, Eduard.  
*Friedrich a Iesu* 1.  
 — — a Iesu 2.  
 — — Melchior.  
*Friedl*, Markus.  
*Fridolinus*.  
*Frieser*, Georg Ulrich.  
*Frisch*, Ioh. Leon.  
*Fritsch*, Sabinian.  
*Fröhlich*, Wolfgang.  
*Frohn*, Konrad.  
*Fronhofer*, Ludw.  
*Frueschutz*, Valerius.  
  
*Gabler*, Matthias.  
*Gang*, Philipp.



*Gärtner*, Alipius.  
 — — Korbinian.  
*Gahr*, Ioh. Evang.  
*Gail*, Gelafius.  
*Ganfer*, Benno.  
*Ganspekk*, Wilh.  
*Ganz*, Ioh. Friedr.  
*Gasparis*, Ioh. Bapt. v.  
*Gafner*, Ioh. Iof.  
*Gebhard*, Ioh. Nep.  
*Geiger*, Franz Xav.  
*Geiger*, Karl Ignatz.  
*Geist*, Gebhard.  
*Gemeiner*, Andr. Theodor.  
 — — Karl Theodor.  
*Gemünden*, Peter v.  
*Georgius a S. Iof.*  
*Gerbl*, Philipp.  
*Gerhardinger*, Franz v. Paula.  
 — — Matthäus.  
*Gersdorf*, Henriette v.  
*Geyer*, Daniel.  
 — — Gregor.  
*Gichtel*, Ioh. Georg.  
*Ginther*, Anton.  
*Gleichen*, Heinr. Freyherr v.  
*Göhl*, Markus.  
*Göller*, Christoph.  
 — — Christ. Ludw.  
 — — Ioh. Georg.  
*Gönner*, Nik. Thadd.  
*Görz*, Ioh. Eust. Gr. v.  
*Götz*, Iof. Franz v.  
*Goldhagen*, Herrmann.  
*Goldhofer*, Prosper.  
*Gollhofer*, Iohann Bapt.  
*Gölling*, Ioh. Geörg.  
*Gordon*, Andreas.  
*Goudin*, Anselmus.  
*Gräfel*, Gebhard.  
*Grüz*, Korbinian.  
*Gräzl*, Ioseph.  
*Graff*, Ioh. Bapt.  
*Gramiller*, Leopold.  
*Grammatici*, Nicaſus.

*Grafer*, Ioh. Bapt.  
*Greindl*, Ioseph.  
*Greinwald*, Anselm.  
*Grembs*, Stanislaus.  
*Greiffing*, Ioseph.  
*Grienmelt*, Lambert.  
*Grienwaldt*, Franz Ioseph.  
*Grill*, Nikolaus.  
*Grimm*, Fridr. Melchior.  
 — — Fridr. Wernhard.  
 — — Hieron. David.  
 — — Ioh. Ludw.  
 — — Ulrich Wilhelm.  
*Gritsch*, Ioh. Christoph. v.  
 — — Ioh. Georg.  
*Grossauer*, Anton.  
*Gruber*, Ioh. Nep.  
 — — Leonard.  
 — — Rupert.  
*Grünberger*, Ioh. Georg.  
*Grund*, Christoph.  
*Grundmayer*, Franz.  
*Gschwandtner*, Karl.  
*Günderrode*, Phil. Freyherr v.  
*Gust*, Veremund.  
*Gugler*, Franz Xav. Freyherr v.  
*Gumpelzhaimer*, Christ. Gottl.  
 — — Georg Gottl.  
 — — Heinr. Sigm.  
*Gutrather*, Ioh. Evang.  
 — — Oddo.  
 — — Odilo.  
 — — Petrus.  
 — — Rupert.  
*Guttenberg*, Andr Iof.  
*Haas*, Franz.  
 — — Iof. Alois.  
*Hacklinger*, Augustin.  
*Häberl*, Franz Xav.  
*Häckl*, Ioh. Georg.  
 — — Nonofus.  
*Häfelin*, Kasimir.  
*Häring*, Ioh. Nep.  
*Härtel*, Iof. Benno.

*Hagemcier*, Alois.  
*Hagen*, Klaudius.  
*Hagerer*, Konstantin.  
*Haggmayr*, Sebastian.  
*Haiden*, Placidus.  
 — — Thomas.  
*Haim*, Iof. Bernard.  
*Hardter*, Heinr.  
*Harl*, Ioh. Paul.  
 — — Virgil.  
*Harrer*, Georg Albr.  
 — — Hubert.  
 — — Ioh. Christ.  
*Hartenkeil*, Ioh. Iak.  
*Hartleben*, Theod. Konrad.  
*Hartmann*, Leopold Freyherr  
 von.  
*Hartmann*, Max.  
 — — Peter.  
*Haslang*, Franz Gr. v.  
*Hasler*, Iof.  
*Haslinger*, Gotthard.  
*Hauff*, Rupert.  
*Hausfer*, Berthold.  
*Haydt*, Ioh.  
*Hazzi*, Ioseph.  
*Heckenstaller*, Urban.  
*Heinrich*, Georg.  
 — — Landfrid.  
 — — Placidus.  
*Heislinger*, Antonin.  
*Heldenberg*, Franz Xav.  
*Helfenzrieder*, Ioh. Evang.  
*Hellersberg*, Karl, v.  
*Hemm*, Ioh. Bapt.  
*Hemmauer*, Aemilian.  
*Hepppe*, Christ. Wilh. v.  
*Herrich*, Nic. August.  
*Herrmann*, Georg.  
*Herrnwurfst*, Ign.  
*Hertel*, Ioh. Michael.  
*Hertz*, Franz Iof. v.  
 — — Franz Christoph v.  
*Herzer*, Franz Xav.  
*Hesse*, Katharine v.



*Heuppl*, Gelafius.  
*Heyrenbach*, Ioseph.  
*Hieber*, Gelafius.  
*Hiebl*, Venustian.  
*Hillesheim*, Alois, v.  
*Hiltbrand*, Bonifaz.  
*Hintler*, Anselm.  
*Hizler*, Iakob.  
*Hochenleithner*, Gelafius.  
*Hochreiner*, Edmund.  
*Höber*, Kaspar Ign.  
*Höchtl*, Christoph.  
*Höger*, Franz.  
*Höggmayr*, Angelus.  
*Hofer*, Ioh. Bapt.  
 — — Ioh. Evang.  
*Hoffmann*, Ioh. Bapt.  
 — — Matthäus.  
*Hofmann*, Franz Xav.  
*Hohenhausen*, Sylv. Freyherr v.  
*Hohenthal*, Peter. Freyherr v.  
*Hohn*, Friedr.  
*Holl*, Franz Xav.  
*Holland*, Ioh. Georg.  
*Holste*, Georg Andr.  
*Holzinger*, Gottfr.  
*Holzmann*, Bern.  
*Holzner*, Rogatus.  
*Homann*, Ioh. Bapt.  
*Hoppe*, Dav. Heinrich.  
*Hoppenbichel*, Kasimir v.  
 — — Iof. Franz v.  
*Horner*, Georg.  
*Hubbauer*, Ioseph.  
*Huber*, Franz Xav.  
 — — Ioseph.  
 — — Kandidus.  
 — — Karl Ioseph.  
 — — Michael.  
 — — Wilh. Freyherr v.  
*Huck*, Anton.  
*Hueber*, Adrian.  
 — — Albert Sigmund.  
 — — Albert Iohann.  
 — — Alphons.

*Hueber*, Ferdinand.  
 — — Fortunatus.  
 — — Ioh. Christ.  
 — — Iof. Benedikt.  
 — — Udifchalk.  
*Hübner*, Iakob.  
 — — Ignatz.  
 — — Lorenz.  
 — — Louise.  
*Hügel*, Ioh. Alois. Freyherr v.  
*Huebpaue*r, Theop.  
*Huhndorf*, Ulrich.  
*Humpl*, Kolumban.  
*Hupfauer*, Paul.  
*Huter*, Franz Xav.  
 — — Gabriel.  
*Huth*, Phil. Iakob v.  
*Hyper*, Bernard.  
*Iais*, Aegidius.  
*Ickstatt*, Ioh. Adam Freyherr v.  
 — — — Peter Freyh. v.  
*Imhof*, Andreas.  
 — — Maximus.  
*Inderstorfer*, Ioseph.  
*Indobler*, Erdmann.  
*Ingenheim*, Theod. Freyherr v.  
*Inninger*, Ioh. Bapt.  
*Iob*, Sebastian.  
*Iocher*, Ioh. Wolfg. v.  
*Iodoci*, Franz v.  
 — — Philipp v.  
*Iohann a Cruce*.  
 — — Damascen.  
*Ioly*, Raymund.  
*Iourdan*, Klemens.  
*Iost*, Gerold.  
 — — Thomas Aquin.  
*Irafek*, Iohann.  
*Izlfeldner*, Franz.  
*Käppler*, Ioh. Georg.  
 — — Iof. Engelbert.  
*Kaiser*, Stanislaus.  
*Kammerlohr*, Ioh. Nep.

*Kandler*, Kaspar v.  
 — — Agnellus.  
 — — Roman.  
*Kapfauf*, Bernard.  
*Kapler*, Lorenz.  
*Karg*, Stanislaus.  
*Kayser*, Albr. Christoph.  
 — — Ioh. Christ.  
 — — Ioh. Fridr.  
*Kefer*, Franz Xav.  
*Kennedy*, Ildephons.  
*Kerschbaumer*, Ioh.  
*Keyser*, Georg Heinr.  
*Khafer*, Anna.  
*Kibler*, Egidius.  
*Kick*, Dalmatius.  
*Kicking*, Franz.  
*Kilian*, Ignatz.  
*Kimpfner*, Ioh. Bapt.  
 — — Rupert.  
*Kirchhuber*, Barnabas  
*Kirchmayr*, Albrecht.  
 — — Ioseph.  
*Kleber*, Ioh. Bapt.  
 — — Iof. Martin.  
*Klein*, Ignatz.  
*Kleinbrod*, Anton.  
*Kleinmayr*n, Franz. v.  
 — — Ioh. von.  
*Kleinsorg*, Raphael.  
*Klemm*, Franz Xav.  
*Kling*, Iohann Peter.  
*Klocker*, Karl.  
*Klöckl*, Franz Iof. v.  
*Klofsner*, Kosmas.  
*Klox*, Leonard.  
 — — Matthias.  
*Kniestedt*, Christ. Freyherr v.  
*Knogler*, Gabriel.  
*Knott*, Ioh. Nep.  
*Kobold*, Anton Maria.  
 — — Felician.  
*Kobrich*, Ioh. Anton.  
*Koch*, Iof. v.  
 — — Sigismund v.

*Kögl*, Roman.  
*Kögler*, Ignat.  
*König*, Ioh. Fridr.  
 — — Robert.  
*Königsdorfer*, Cölestin.  
*Koflern*, Iohann v.  
 — — Ioseph von.  
*Kogler*, Werigand.  
*Kohlbreuner*, Ioh. Franz v.  
*Kohlhaas*, Ioh. Iakob.  
*Kolb*, Koloman.  
 — — Gregor.  
*Koller*, Benedikt.

*Koller*, Ioh. Ferd.  
*Kollmann*, Iak. Anton.  
*Korb*, Ioh. Georg.  
*Kornmann*, Rupert.  
*Korfemka*, Anton.  
*Krämer*, Gregor.  
*Kranz*, Franz Anton.  
*Kraus*, Ioh. Bapt.  
 — — Ioseph 1.  
 — — Ioseph 2.  
*Kraz*, Georg.  
*Kreitmayr*, Alois Wig. Freyherr  
 von.

*Kranner*, Ioh. Nep. v.  
*Krefslinger*, Massäus.  
*Kreuttner*, Franz v. Paula.  
*Kriechbamer*, Iakob.  
*Krinner*, Roman.  
*Kröll*, Gottfried.  
*Kropf*, Franz.  
*Krüll*, Franz Xav.  
*Krump*, Theodor.  
*Kürfinger*, Franz Freyherr v.  
*Kufner*, Gotth.  
*Kugler*, Ioseph.  
*Kurz*, Ioseph.

## N a c h t r a g

z u m V e r z e i c h n i s s d e r T i t . T i t . S u b s c r i b e n t e n .

---

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>Arko, Gr. von</b>, kurfürstlicher geheimer Referendär zu München.</p> <p><b>Bassus, Freyh. von</b>, kurf. oberster Justizrath zu München.</p> <p><b>Cischini von</b>, Kanonikus zu Freyding.</p> <p><b>Clingsparg von</b>, kurfürstlicher oberster Justizrath zu München.</p> <p><b>Drechsel, Freyh. von</b>, kurfürstlicher Landesdirektionsrath zu München.</p> <p><b>Eichschmid, Florian</b>, Abt des aufgelösten Stifts Au in Oberbaiern.</p> <p><b>Eisenhofer</b>, Pfarrer zu Berg in Oberbaiern.</p> <p><b>Götz, von</b>, K. R. Hofr. Agent zu Wien.</p> <p><b>Hagenmayer, von</b>, kurfürstl. Medicinalrath zu München.</p> <p><b>Hacklinger, Augustin</b>, Abt des aufgelösten Stifts Gars in Oberbaiern.</p> <p><b>Grabinger, Liz.</b>, kurfürstlicher Landgerichtsaktuar zu Wasserburg.</p> | <p><b>Ginhard, Liz.</b>, kurfürstlicher Landgerichtsaktuar zu Landshut.</p> <p><b>Jakob</b>, kurfürstlicher Rath zu München.</p> <p><b>Kayser, Albr. Christ.</b>, Thurn-Taxischer Hofrath zu Regensburg.</p> <p><b>Lambrecht</b>, Hoffchauspieler zu München.</p> <p><b>Panzer, von</b>, Archivar zu München.</p> <p><b>Schelle, Karl</b>, Pfarrer zu Weilach bey Schrobenhausen.</p> <p><b>Schneider</b>, Professor zu München.</p> <p><b>Stichaner, von</b>, kurfürstlicher geheimer Referendär zu München.</p> <p><b>Schätz, Freyh. von</b>, kurfürstlicher Landesdirektionsrath zu München.</p> <p><b>Seidelsche</b> Kunst- und Buchhandlung zu München 18 Subscribenten.</p> <p><b>Seidelsche</b> Buchhandlung zu Amberg 21 Subscribenten.</p> |
|---|---|
-















3 2044 048 345 854

